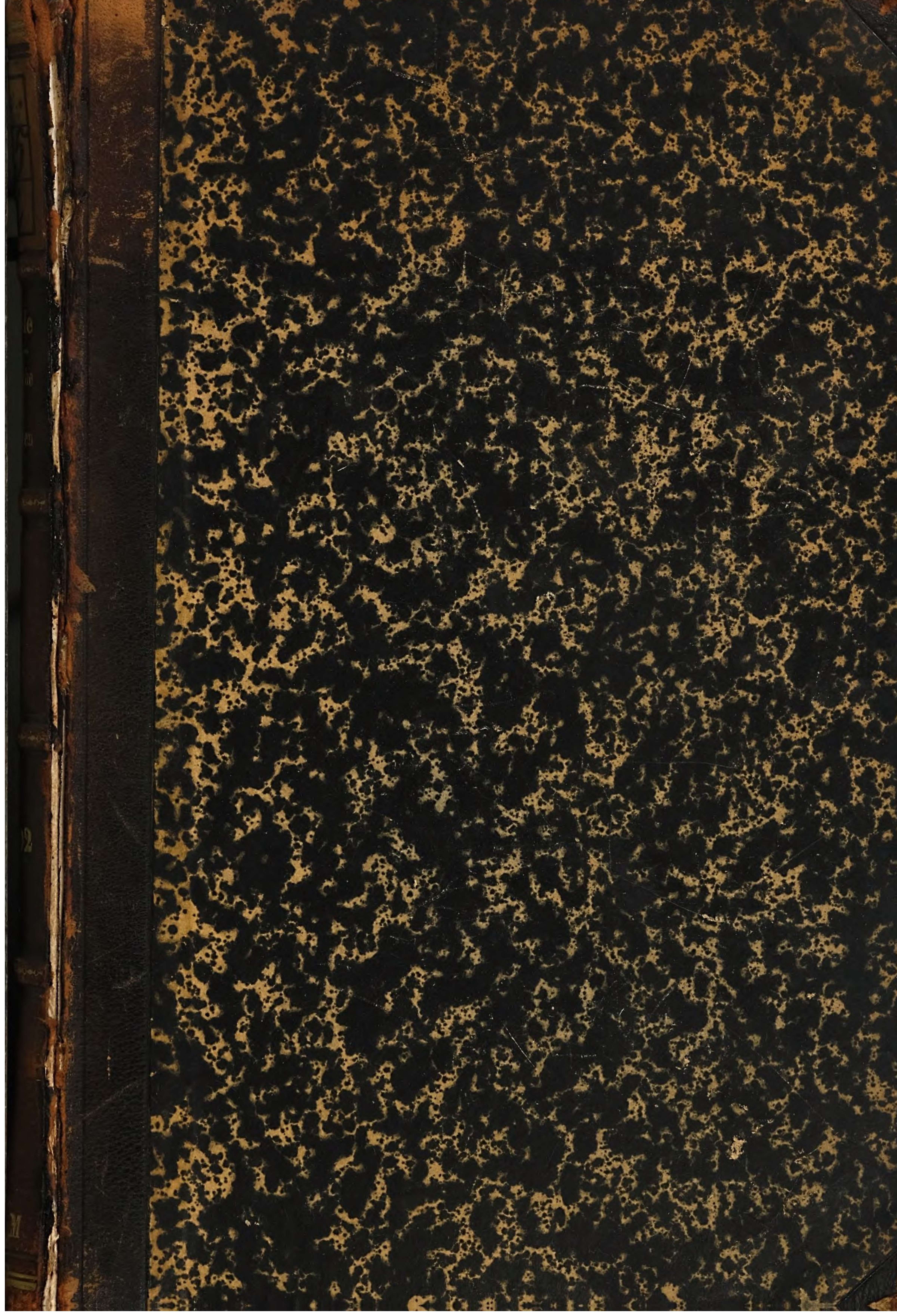




L. g. sept.

115 ni

Kahle

Bayerische Staatsbibliothek



<36653571420012

DIE
SPRACHE DER SKALDEN

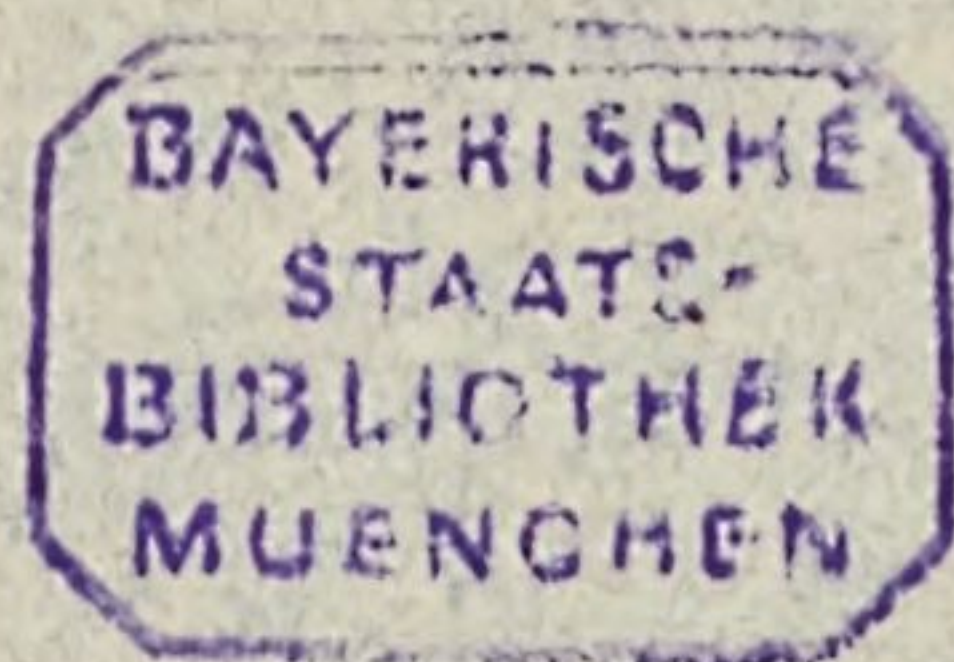
AUF GRUND DER
BINNEN- UND ENDREIME

VERBUNDEN
MIT EINEM RIMARIUM

VON
BERNHARD KAHLE.

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1892.

246 F



DIE
SPRACHE DER SKALDEN.

ALLEN

1891

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

“ DIE
SPRACHE DER SKALDEN

AUF GRUND DER
BINNEN- UND ENDREIME

VERBUNDEN
MIT EINEM RIMARIUM

VON
BERNHARD KAHLE.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

STRASSBURG.
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1892.



Verzeichniss der Abkürzungen.

- Aarb.* = Aarbøger for nordisk oldkyndighed og historie.
A(nz). f. d. A. = Anzeiger für deutsches Altertum und deutsche Litteratur.
Ark. = Arkiv for nordisk Filologi.
Beitr. = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur.
Bp. = Biskupa sögur. Kopenh. 1858. 1878.
Fgrsk. = Fagrskinna, edidd. Munch & Unger. Christ. 1847.
F. Jónss. stud. = Finnur Jónsson, kritiske studier over en del af de ældste norske og islandske skjaldekvad. (Akad. avh.) Kopenh. 1884.
Flb. = Flateyjarbók, edidd. Vigfusson & Unger. Christ. 1860—68.
Fms. = Fornmanna sögur. Kopenh. 1825—37.
Forns. = Fornsögur, edidd. Vigfusson & Möbius. Lpzg. 1860.
(Cod.) Fris. = Codex Frisianus, ed. Unger. Christ. 1871.
Ger. = Kvæþabrot Braga ens gamla, ed. Gering. Halle a. S. 1886.
Gisl. Njál. = Njála, ed. Gíslason. Kopenh. 1875 ff.
Gisl. om helr. = Gíslason, om helrím i første og tredje linie af regelmæssigt 'drottkvætt' og 'hrynhenda'. Indbydelsesskrift til Københavns universitets aarsfest til erindring om kirkens reformation. Kopenh. 1877.
Heil. = Heilagra manna sögur, ed. Unger. Christ. 1877.
Hkr. = Heimskringla eller Norges kongesagaer, ed. Unger. Christ. 1868.
Kgs. = Konunga sögur, ed. Unger. Christ. 1873.
Kph. = Heimskringla, edidd. Schöning, Sk. & B. Thorlacius, Werlauff. Kopenh. 1777—1826.
Mork. = Morkinskinna, ed. Unger. Christ. 1867.
NGL = Norges gamle love indtil 1387, edidd. Keyser & Munch. Christ. 1846. ff.
OHS = Saga Olafs konungs en helga. Udførligere saga . . . , edidd. Munch & Unger. Christ. 1853.

Ohs. = Olafs saga hins helga. En kort saga . . ., edidd. Keyser & Unger. Christ. 1849.

Pering. = Heimskringla, ed. Peringskjöld. Stockh. 1697.

Plac. = Brot af Placidusdrápa, ed. Egilsson (Prgr. schol. Bessastad). Videyar Klaustri. 1833.

Post. = Postola sögur, ed. Unger. Christ. 1874.

SnE. = Edda Snorra Sturlusonar. Sumptibus legati Arna Magnæani. Hafniæ 1848 ff.

TfPh = Tidsskrift for Philologie og Pædagogik.

Thork. = Thorkelsson. Bemærkningar til vers i Heimskringla.

Wis. = Carmina norrœna I, ed. Wisén. Lund 1886.

Wis. II = Carmina norrœna II, Glossarium, ed. Wisén. Lund 1889.

ZfdA = Zeitschrift für deutsches Altertum.

Bei den aus den *Carmina norrœna* genommenen Texten sind im Allgemeinen die von *Wisén* für die Handschriften und Ausgaben gebrauchten Abkürzungen zur Verwendung gekommen.

Verzeichniss der Skalden.

($\frac{1}{3}$ = erste Hälfte; $\frac{2}{2}$ = zweite Hälfte; $\frac{1}{4}$ = erstes Viertel; $\frac{3}{4}$ = drittes Viertel.
Die Zahl bezeichnet das Jahrhundert.)

<i>Arnórr jarlaskald</i> ca. 1011 — nach 1073.	<i>Hallarsteinn</i> 12.
<i>Bersi skald Torfuson</i> $\frac{1}{2}$ 11.	<i>Halldórr skvaldri</i> $\frac{1}{2}$ 12.
<i>Bjarni gullbrárskald</i> $\frac{1}{4}$ 11.	<i>Halldór úkristni</i> $\frac{1}{2}$ 11.
<i>Bjarni Kalfsson</i> $\frac{2}{2}$ 12.	<i>Hallfreðr vandræðaskald</i> ca. 968 — ca. 1014.
<i>Bjarni Kolbeinsson</i> 1188 — 1222 (Bischof der Orkneys).	<i>Hallr Snorrason</i> $\frac{2}{2}$ 12.
<i>Björn h. krepphendí</i> $\frac{3}{4}$ 11.	<i>Hallvarðr Háreksblesi</i> $\frac{1}{2}$ 11.
<i>Blakkr</i> $\frac{3}{4}$ 12.	<i>Haraldr konungr harðráði</i> 1015 — 1066.
<i>Brage h. gamle</i> ca. 800.	<i>Haraldr konungr hárfagri</i> 850 — 933.
<i>Bolverkr</i> ca. 1150.	<i>Hárekr ór Þjóttu</i> $\frac{1}{2}$ 11.
<i>Egill Skallagrímsson</i> ca. 904 — 990.	<i>Haukr Valdisarson</i> $\frac{1}{2}$ 13.
<i>Eilífr Guðrúnarson</i> $\frac{2}{2}$ 10.	<i>Hildr Hrólfsdóttir</i> ca. 900.
<i>Einarr jarl (Torf-Einarr)</i> $\frac{2}{2}$ 9 (Jarl der Orkneys).	<i>Hofgarðarefr</i> 11.
<i>Einarr skálaglam</i> $\frac{2}{2}$ 10.	<i>Jatgeirr</i> $\frac{1}{2}$ 13.
<i>Einarr Skúlason</i> ca. 1150.	<i>Jllogi Bryndólaskald</i> ca. 1050.
<i>Eldjarn</i> $\frac{3}{4}$ 11.	<i>Jórunn skaldmær</i> 10.
<i>Eyjólfur dāpaskald</i> ca. 1000.	<i>Jökull Barðarson</i> $\frac{1}{4}$ 11.
<i>Eysteinn Ásgrímsson</i> † 1361.	<i>Kolli skald</i> $\frac{1}{2}$ 12.
<i>Eyvindr skaldaspillir</i> ca. 920 — ca. 995.	<i>Kormakr Ógmundarson</i> ca. 937 — ca. 967.
<i>Gizurr gullbrá</i> † 1030.	<i>Magnús konungr berfóttr</i> 1073 — 1103.
<i>Gizurr Þorvaldsson</i> 1209 — 1268.	<i>Markús Skeggjason</i> $\frac{2}{2}$ 11. — 1107.
<i>Glúmr Geirason</i> † ca. 970.	<i>Nefari</i> $\frac{3}{4}$ 12.
<i>Grani</i> ca. 1050.	<i>Oddr Kikinaskald</i> 11.
<i>Gunnlaugr Ormstunga</i> ca. 983 — 1008.	<i>Óláfr konungr helgi</i> 995 — 1030.
<i>Guthormr sindri</i> † nach 955.	<i>Óláfr Þórðarson hvítaskald</i> ca. 1212 — 1259.
<i>Gupmundr Oddson</i> $\frac{1}{2}$ 13.	

Óttarr svartí $\frac{1}{2}$ 11.
Sighvatr skald Þórþarson $\frac{1}{2}$ 12.
Sigurþr konungr Jórsalafari
 1103—1130.
Skúli Þorsteinsson 11.
Snorri Sturluson 1178—1241.
Steigarþórir $\frac{2}{2}$ 11.
Steinn Herðisarson ca. 1050.
Sturla Þórþarsson 1214—1284.
Stúfr skald blindi $\frac{2}{2}$ 11.
Tindr Hallkelsson ca. 1000.
Trollkona ca. 1050.
Ulfr stallari ca. 998—1066.
Ulfr Uggason $\frac{2}{2}$ 10.
Valgarþr af Velli ca. 1050.
Þjóþólfr h.hvinverski $\frac{2}{2}$ 9.— $\frac{1}{2}$ 10.

Þjóþólfr skald Arnason 11.
Þorbjörn hornklofi $\frac{2}{2}$ 10.
Þorbjörn Skakkaskald $\frac{2}{2}$ 12.
Þorfinnr munnr † 1030.
Þorkell Gíslason 12. ?.
Þorkell hamarskald $\frac{2}{2}$ 11.
Þorkell Skallason $\frac{2}{2}$ 11.
Þorleifr Raupfeldarson $\frac{2}{2}$ 10.
Þorleikr fagri 11.
Þormóþr Kolbrúnarskald † 1030.
Þórarinn loftunga 11.
Þórarinn Skeggjason 11.
Þórarinn stutfeldr $\frac{1}{2}$ 12
Þórþr Kolbeinsson $\frac{1}{2}$ 11.
Þórþr Sjáreksson $\frac{1}{4}$ 11.

I. Kapitel.

Die Reimtechnik der Skalden.

Wenn ich es versuche, eine Darstellung des lautlichen Standes der Sprache der Skalden aus ihren Reimen zu geben, so dürfte es angebracht sein, bevor ich mich meiner eigentlichen Aufgabe unterziehe, die Reimtechnik der Skalden zu schildern. Das von mir benutzte Material umfasst ca. 7613 Verse, von denen 3840 *apalhendingar*, 3504 *skothendingar* und 269 *rúnhendingar* sind. Es sind die Verse der *Heimskringla* und der *konunga sögur*, die ich nach den Ungerischen Ausgaben citire, sowie die von *Wisén* in seinen *carmina norræna* gesammelten. Von diesen habe ich die *Skíparímur* ausgeschlossen sowie das vom *Háttatal* angeführte Stück, dagegen die dem *Brage Boddason* ausser der *Ragnarsdrápa* noch zugeschriebenen Verse hinzugefügt, die ich nach *Gering* citire. Dass die dem *Brage* zugeschriebenen Verse ihm tatsächlich angehören, oder doch zum Wenigsten zu den ältesten uns erhaltenen Skaldenversen zu rechnen sind, unterliegt wol heute keinem Zweifel mehr¹⁾. Nach einer genauen Untersuchung der Verse *Brages* kommt *Gering* a. a. O. 11 zu folgendem Ergebniss: In der Vermessung seiner *dróttkvætt*-strophen folgt *Brage* schon durchaus den strengen Regeln der späteren Kunst; in der Stellung des *hofupstafr* erlaubt er sich eine kleine Lizenz — es können nämlich unbetonte einsilbige Wörter wie Conjunctionen und Præpositionen dem-

¹⁾ Vgl. *Sn. E.* III, S. 307 f., *G. Þorláksson Udsigt over de norsk-islandske skjalde*, S. 9 ff., *Gering Kvæþabrot Brage ens gamla* 1 f., *Mogk Beitr.* XII, S. 383—391 f., *F. Jónsson Ark.* VI, 141 ff.

selben vorausgehen, vgl. S. 9. —; in den geraden Zeilen verwendet er fast durchweg Silbenreim, lässt aber an allen Stellen neben der *apalhending skothending* zu; in den ungeraden Zeilen kommt neben der *skothending* selten *apalhending*, häufig *hättlausa* vor, die *skothending* ist in Bezug auf die auslautenden Consonanten weniger streng als die *apalhending*; in den *Skothentzeilen* darf die *víprhending* auch auf der dritten Silbe stehen. Vergleicht man mit diesem Bilde der Verstechnik *Brages* die *dróttkvættstroph*en der späteren Skalden, bei welchen das Gesetz herrscht, dass den geraden Zeilen ohne Ausnahme *apalhending* eignet, den ungeraden aber im Allgemeinen *skothending* zukommt und nur vereinzelt hier *apalhending* steht, so wird man zugeben müssen, dass zwar in jener frühen Zeit, im Beginn des 9. Jahrhunderts, die Dichtkunst *Brages* noch nicht die Formvollendung der jüngeren erreicht hat, dass aber doch in ihr schon all die Keime der späteren Entwicklung liegen. Dass es unwahrscheinlich ist, dass die Technik der späteren Skalden, gewissermassen aus dem Nichts geschaffen, von Beginn ihres Auftretens in ihrer Vollendung erschienen, hat schon *K. Gíslason*, der beste Kenner der Skaldenpoesie, in *Njál.* II, 20 ausgesprochen, wenn er sagt: „Zum Mindesten ist das für mich klar, dass (wenn man von der Alliteration absieht) die Periode der reimlosen Dichtung von einer andern abgelöst wurde, in welcher man hier und da den Reim als hinzukommenden Schmuck anwandte und so die dritte Periode vorbereitete mit ihrer regelmässigen Verwendung des Reims, neben welcher natürlich die Dichtkunst in freierer Form auch hier und da hervortreten konnte“. Ähnlich äussert sich *Edzardi* Beitr. V, 575. „Doch können wir eine stufenweise fortschreitende Vervollkommung in der Reimtechnik beim *dróttkv.* verfolgen.“ „Überhaupt tritt eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen *skothending* und *apalhending* erst mit der Zeit hervor und wird erst allmählich durchgeführt; offenbar war sie zunächst nicht beabsichtigt: man reimte so gut es gieng, genau oder ungenau, und erst die späteren Skalden liessen sich diese Gelegenheit, ihr metrisches System

noch künstlicher zu gestalten, nicht entgehen“. Die Bemerkung *Edzardis*, dass eine grundsätzliche Scheidung zwischen *apalhending* und *skothending* erst später eintritt, darf wol als Annahme für eine vorhistorische Zeit gelten, aus dem uns vorliegenden Material kann man diesen Schluss nicht ziehen. Schon bei *Brage* steht die *apalhending*, wofern sie überhaupt zur Verwendung kommt, fasst ausschliesslich in den geraden Versen, während sie an ungerader Stelle nur zweimal, 4³ und 11^{7 1)}, vorkommt. Nach *Gering* begegnet *apalhending* im Ganzen 35 mal²⁾, ich zähle 36, da ich mit *Wisén* in 10⁸ *hringu: fingi* lese, wie die Codd. haben. *F. Jónsson* in *krit. stud.* 16, der *fengi* liest und dem sich *Gering* anschliesst, hält es nicht für wahrscheinlich, dass in so früher Zeit die Form mit *i* vorgekommen sei und beruft sich dabei auf *Gísl. om helr.* S. 12 f. Allerdings fallen die dort angeführten Beispiele in eine späte Zeit: *hrópr finginn góþingi* Kolb. *Tumason* († 1208) in *Sturl.* I, 175; *herfingnum lét stinga Þjóþ. Árn. Sn. E.* I, 514; *naþrbings topuþ finginn Björn h. krepph. Hkr.* 647,2a; *hringpollr skapa fingit Plac.* 15; *dáþfinginn hóþingja Sturla Þórþars. Fms.* IX, 39, (*Kgs.* 320,14a). Der Vers des *Bjarni gullbr. Hkr.* 447,2a *Erlingr var þar finginn* beweist nichts für ein früheres Vorkommen der Form (Ant. 11. Jahrh.), da hier sehr wol auch gelesen werden kann *Erlengr: fenginn* wie bei *Sighv. sk. Hkr.* 445,4a *Erlengr sá es vel lengi*³⁾. Man wird die *i*-Formen von *ganga* zur Vergleichung heranziehen können. Hier treffen wir sichere Beispiele aus früherer Zeit: *hringskyrtur fram gingi Hallfr. v.* (ca. 968—ca. 1014) *hringbálkar fram gingi Eil. Guþr.* (ein Norweger des 10. Jahrh.) *Wis.* 32; 13,4; *fylking Haralds gingi Þjóþ. sk.* († ca. 1066) *Hkr.* 606,21a; *heþingja liþ gingi Ein. Skúl.* (*Geisli* gedichtet 1152) *Wis.* 60; 55,4; *erfingja fram gingi*

1) Ich citire hier nach *Gering*.

2) Nach Berichtigung des Fehlers, der dadurch entstanden, dass *G.* 4⁸ *laufe: hóþe* zu den *apalh.* gerechnet hatte, da er ursprünglich *haufþe* las.

3) Ohne Zweifel mit *i* heisst es bei *Þorbj. skakkarsk. Hkr.* 795,6a *Erlingr at vikingum* (12. Jahrh.).

Haukr Vald. (13. Jahrh.) *Wis.* 80; 13,8 und *hrings ófáir gingu* *Wis.* 80; 14,6. Ich meine nun, aus dem Vorkommen einer Form wie *gingu* ums Jahr 1000 wird man auch auf Gleichzeitigkeit eines *fingu* schliessen können, und wenn uns handschriftlich die Form *fingu* fürs Jahr 800 überliefert ist an einer geraden Stelle im Vers im Reim auf *hringu*, so meine ich ferner, dass man wol berechtigt ist diese Lesart für die ursprüngliche zu halten; denn sogut wie die Form vom Jahre 1000—1300 im Gebrauch war, konnte sie dieses auch schon von 800 an sein. Statt des Verses 2² *gjöld baugnafaps vildi*, in welchem *Gering gilde* für *gjöld* setzen will, rechne ich sodann mit *Wis.* 117,11⁸ zu den *apalhendingar:rápálfs af mar brápum*, während *Ger. rapurálfs* im Anschluss an *F. Jónsson* a. a. O. 18 liest. Auch bei den *skothendingar* ist meine Zählung etwas anders. Zunächst kommt wie erwähnt 2² hinzu. Alsdann rechne ich hierher: *meyjar hjóls enn mære* 2³, wo *Ger. meyyar hjóls ef merkpak* liest und somit den Vers zu den reimlosen rechnet. Dass langer Vocal zu langem Vocal in der *skothending* reimt, begegnet bei *Brage* noch 22³ *hinn's mjótygel máva*. Weitere Beispiele vgl. man später. Auch 5⁵ rechnet *Ger.* zu den *háttlausar*, während doch nichts im Wege steht, hier eine regelrechte *skothending r:r* zu sehen: *urpu snemst ok Sqrle*. Schliesslich glaube ich, dass man auch in 15¹ *þat esomk sýnt at snimma* unbedenklich den Reim *m:mm* annehmen darf, denn es ist keineswegs ohne Beispiel, dass der Reim auf schwachtonigen Endungen und suffigirten Elementen ruhen kann, wie z. B. *frákat flóttá rákut Eldjárn Hkr.* 652,12 *a*. Ich zähle also, statt *Gerings* 58,62 *skothendingar*, während für die *háttlausar* nur 31 bleiben, von denen nur 2 (3⁶, 9⁶) an geraden Stellen stehen.

Das Resultat, das wir für die Technik *Brages* erhalten, ist also: in den geraden Zeilen steht fast ausnahmslos Binnenreim, *apalhending* wird fast nur in ihnen angewendet. Die Fülle der Verse ohne *hending* mag zum Teil auf schlechter Überlieferung beruhen, ganz werden sich dieselben aber auch bei dieser Annahme nicht aus der Welt schaffen lassen.

Edzardi hat nun in Beitr. V, 577 f. eine Tabelle aufgestellt, in welcher er neben einer Übersicht über die Verwendung der *skoth.* und *apalhending* auch das allmähliche Verschwinden der reimlosen Verse zu zeigen sucht. Hierbei hat er aber gar nicht darauf Rücksicht genommen, dass ein grosser Teil der als reimlos angeführten Verse auf schlechter Überlieferung beruhen muss. Es soll keineswegs geleugnet werden, dass auch bei späteren als *Brage* hier und da ein reimloser Vers vorkommen könne, besonders auch in den *lausavísur*, aber schon *Pjóþ. hv.* wendet doch, wie *Wisén* I, S. 182 f. und *F. Jónss.* a. a. O. 29 ff. zeigen, die Hauptgesetze des strengen *dróttkvætt* genau ebenso wie die späteren Skalden an und nur wenige Verse der *Haustlǫng*, nach *Wis.* 3¹, 11³, 13⁵, 13⁷ (20⁷), 18⁷ widerstehen einer Besserung, die den Reim ergeben würde, vgl. auch *F. Jónss.* a. a. O. S. 59.

Man wird also fast ausnahmslos im *dróttkvætt* Verse ohne Binnenreim oder gerade Zeilen mit *skothending* als verderbte ansehen müssen und *Gísl.* hat, besonders in seiner Abhandlung *om helrim* und in *Njál.* II den Weg gezeigt, wie durch Einsetzen alter Lautformen gar oft das Ursprüngliche zu Tage tritt.

Im Eingang ist auf die Äusserung *Edzardis* hingewiesen, dass der Bau des *dróttkvætt* immer strenger wurde, und dass wiederum die geraden Zeilen, die *apalhendingar*, strenger gebaut sind als die ungeraden. Diese Beobachtung wird sich im Folgenden in den meisten Beziehungen bestätigen. *Edzardi* selbst hat schon gezeigt, dass bei Jüngeren das Vorkommen der *apalhending* in den ungeraden Zeilen seltener ist als bei Aelteren. Ich komme, zum Teil auf Grund anderen Apparates, zu demselben Ergebniss. Um die Entwicklung einer Erscheinung durch die Jahrhunderte hindurch zu verfolgen, habe ich eine Auswahl getroffen, indem ich die Zahlen für ihr Auftreten zunächst bei 10 Skalden von *Brage* bis zur Wende des Jahrtausends gebe, die ich dann wieder als erste Gruppe mit insgesamt 1312 Versen zusammenfasse. Sodann führe ich aus den folgenden Jahrhunderten einzelne Dichter an, deren Versanzahl genügen wird, um über das Vorkommen einer

Erscheinung Aufschluss zu geben; aus dem 11. Jahrhundert, *Sighvatr skald Þórparson* mit 992 und *Þjópolfr skald Árnórsson* mit 456, aus dem 12. *Einarr Skúlason* mit 532, aus dem 13. *Óláfr hvitaskald* mit 374 und aus dem 14. *Eysteinn Ásgrímsson* mit 768 Versen. Bei der nun folgenden Übersicht über das Vorkommen der *apalhending* in ungeraden Versen lasse ich die Verse *Brages* fort, weil, wie wir sahen, bei ihm die Anwendung der *hendingar* noch nicht in so feste Regeln gekleidet ist, wie bei den späteren Skalden. In () setze ich die Anzahl der an ungerader Stelle vorkommenden Verse und berechne die Anzahl der hier stehenden *apalhendingar* nach Procenten.

I. *Apalhendingar* an ungeraden Stellen:

Þjóþ. hv.	9 (65)	= 13,85
Þorþj. hornkl.	0 (32)	= 0,00
Eyv. skaldasp.	2 (50)	= 4,00
Guth. sindri	2 (29)	= 6,90
Glúmr Geir.	3 (34)	= 8,82
Ein. Skál.	6 (90)	= 9,37
Ulfr Ugg.	4 (26)	= 15,38
Eil. Guþr.	9 (79)	= 11,39
Hallfr. v.	25 (149)	= 16,78
1)	60 (560)	= 10,71
2) Sighv. sk.	43 (497)	= 8,65
3) Þjóþ. sk.	6 (228)	= 2,63
4) Ein. Skúl.	9 (311)	= 2,89
5) Sturla Þórþ.	10 (187)	= 5,37
6) Eyst. Ásgr.	3 (384)	= 0,78

a) *Skot*

	<i>f</i>	<i>g</i>	<i>k</i>	<i>l</i>	<i>m</i>
Brage 14	f : fr f : fs f : fþ fr : fþ	g : gr g : gþ g : gs	ks : kn	ls : ld lf : ld	m : ms
Þjóþ. hv. 13		g : gn g : gþ gr : gn		l : lr l : ld	m : ms

Man ersieht aus dieser Tabelle, dass der Gebrauch der *apalhending* an ungerader Stelle im Allgemeinen seltener wird. In der ersten Gruppe darf man natürlich kein zu grosses Gewicht auf die Zahlen bei den einzelnen Dichtern legen, sondern wird sich hier wie in späteren Fällen an das Gesamtergebniss halten müssen. Auffallend selten brauchten *Pjóþ. sk.* und *Ein. Skúl.* *apalhending* für *skothending*. Ein kleines Plus ergibt sich bei *Sturla Þórþ.* gegenüber *Ein. Skúl.*, doch darf man auch hier das Resultat nicht zu hoch anschlagen, da bei der geringeren Anzahl von Versen dieses Dichters die Ergebnisse bei ihm ohnehin nicht allzu sicher sind.

Wir wenden uns nun zu einigen Erscheinungen des Reimes selbst. Für beide Arten, den Vollreim wie den Halb- reim gilt im Allgemeinen die Regel, dass entweder Consonant mit Consonant oder Consonantengruppe zu Consonantengruppe reimt. Seltener sind die Fälle, in denen ein Consonant mit dem ersten einer Gruppe reimt oder diejenigen, in welchen von zwei Consonantengruppen je die ersten miteinander gebunden sind oder der Reim einer Geminata zum einfachen Consonanten. Auch der Reim zweier Consonanten mit zweien einer Gruppe von drei oder mehr Consonanten begegnet. Über das Vor- kommen aller dieser Erscheinungen mögen die folgenden Tabellen Aufschluss geben.

II. Es reimt Consonant mit erstem Consonanten einer Gruppe oder die ersten Consonanten einer Gruppe:

hending.

<i>n</i>	<i>p</i>	<i>r</i>	<i>s</i>	<i>t</i>	<i>þ</i>
n : ndr		rg : rþ		t : tn	
		r : rþ		t : tr t : tl t : tn t : tk	2 þ : þr

	<i>f</i>	<i>g</i>	<i>k</i>	<i>l</i>	<i>m</i>
Þorbj. hornkl. 10	f : fr		k : ks		mr : mn mþr : ml
Eyv. skaldasp. 6			kr : kn kr : kl		
Guth. s. 2	fs : fþ				
Glúmr Geir. 3				lf : lm	
Ein. Skál. 12	f : fr fs : fþ	g : gr gþ : gs	k : ks -		mr : mn
Ulfr Ugg. 5	-v- : fr	g : gr			mn : mr
Eil. Guþr. 7					2 m : mn
Hallfr. vandrá. 24	f : fþ fs : fþ fk : fr	2 g : gs g : gr g : gþ	2 k : kn	l : ld l : ls	m : ms mr : mn
1) 94					
2) Sighv. sk. 59	3 f : fr f : fs fl : fr	5 g : gr g : gn	3 k : kr 2 k : kn	l : lt l : lr	4 m : mn m : ms
3) Þjóþ. sk. 25	f : fr	g : gr gt : gr		2 l : lr	m : mr m : ml mr : ml
4) Ein. Skúl. 57	3 f : fr f : fþ fs : fr fl : fr	2 g : gr g : gþ gl : gþ ghv : gþ g : gt	2 k : kl k : kn	l : ls	2 mr : mn mm : mn

<i>n</i>	<i>p</i>	<i>r</i>	<i>s</i>	<i>t</i>	<i>p</i>
		rp : rsk	s : sm		3 p : pr p : ps
				4 t : tr	
				t : tr	
				t : tr	p : pr
n : nd		r : rs r : rp rg : rf		t : tr t : ts	
n : ns					p : pr
				ts : tr	2 p : pr 2 p : pn
n : ns		r : rs		t : tr t : tn tr : tn	6 p : pr
n : nr 4 n : ns n : nd		r : rk r : rl r : rs r : rg	s : st	t : tk 4 t : tr t : tl	p : pk 7 p : ps 11 p : pr
n : ns				2 t : ts 5 t : tr t : tn tst : tl (tz)	5 p : pr p : pr pr : pl
4 n : ns 2 nr : np n : nd		5 r : rs	s : sl 3 s : sn sk : sl	st : tr 2 t : tk	13 p : pr p : ps

	<i>f</i>	<i>g</i>	<i>k</i>	<i>l</i>	<i>m</i>
5) Sturla Þórþ. 14		<i>g</i> : <i>gs</i>	<i>k</i> : <i>kr</i>		<i>m</i> : <i>mn</i> <i>m</i> : <i>ms</i>
6) Eyst. Ásgr. 19		2 <i>g</i> : <i>gp</i>	<i>k</i> : <i>kr</i>		2 <i>m</i> : <i>mr</i>

b) *Apal*

	<i>f</i>	<i>g</i>	<i>k</i>	<i>l</i>	<i>m</i>
Brage 6		<i>g</i> : <i>gp</i> <i>gr</i> : <i>gn</i>	<i>kr</i> : <i>kp</i>		<i>m</i> : <i>mp</i>
Þjóþ. hv. 10		<i>g</i> : <i>gs</i>	<i>k</i> : <i>ks</i>	<i>l</i> : <i>ltr</i>	
Þorbj. hornkl. 1		<i>g</i> : <i>gr</i>			
Eyv. sk. 6		<i>g</i> : <i>gr</i>	<i>k</i> : <i>ks</i>		<i>m</i> : <i>ms</i>
Guth. s. 6	<i>f</i> : <i>fs</i>		<i>k</i> : <i>ks</i>		
Glúmr Geir. 2					
Ein. Skál. 9	<i>f</i> : <i>fs</i>		2 <i>k</i> : <i>kr</i>		<i>m</i> : <i>ms</i>
Ulfr Ugg. 4					
Eil. Guþr. 7		<i>g</i> : <i>gr</i>			<i>m</i> : <i>ms</i>
Hallfr. vandr. 24	<i>fs</i> : <i>fp</i>	<i>g</i> : <i>gr</i> <i>g</i> : <i>gs</i>	<i>k</i> : <i>kr</i> 2 <i>k</i> : <i>ks</i> <i>k</i> : <i>kl</i> <i>kn</i> : <i>kr</i>		<i>m</i> : <i>mr</i> <i>mr</i> : <i>mn</i>

<i>n</i>	<i>p</i>	<i>r</i>	<i>s</i>	<i>t</i>	<i>p</i>
		2 r : rs r p : rgr	s : sl	2 t : tr	4 p : pr
				2 t : tr	8 p : pr 2 p : ps p : pg p : pn

hending.

<i>n</i>	<i>p</i>	<i>r</i>	<i>s</i>	<i>t</i>	<i>p</i>
					p : pr p : pl
n : ns nr : np	p : pr	r : rs		t : tr	4 p : pr p : pn ps : pr
	p : pn	r : rp			p : pr
n : ns					3 p : pr
		r : rs			p : pr
		2 r : rs			2 p : pr p : ps
					2 p : pr p : ps ps : pr
				2 t : ts t : tr	2 p : pr
	p : pn	2 r : rs r : rp rs : rp		t : ts	6 p : pr 2 p : ps

	<i>f</i>	<i>g</i>	<i>k</i>	<i>l</i>	<i>m</i>
1) 80					
2) Sighv. sk. 58	2 f : fp f : fs f : fsk	g : gp g : gn g : gl	2 k : kr k : kl		m : mr 4 m : ms m : mn mr : ml m : msk
3) Þjóþ. sk. 18		g : gr gn : gm		l : ls	
4) Ein. Skúl. 50	2 f : fr f : fp	g : gp g : gs gs : gp	2 k : kr k : kn k : kl 2 k : ks ks : kl	2 l : ls	5 m : ms m : mr m : mn mr : mn
5) Sturla Þórþ. 21	3 f : fr f : fs	g : gr j : gs j : gr		2 l : ls	ms : mn
6) Eyst. Ásgr. 40	f : fp	g : gr	2 k : kr		m : mn

Von Reimen der erwähnten Art kommen also aufs Hundert:

III.	a) <i>Skothending</i>	b) <i>Apalhending</i>	c) <i>Skoth. + Apalh.</i>
Brage	21,05 (62)	16,67 (36)	20,41 (98)
Þjóþ. hv.	23,21 (56)	15,00 (88)	18,75 (144)
Þorþj.hornkl.	31,25 (32)	3,23 (31)	19,05 (63)
Eyv. skald.	12,50 (48)	11,53 (52)	12,00 (100)
Guth. s.	7,41 (27)	20,70 (29)	14,28 (56)
Glúmr Geir.	9,68 (31)	5,40 (37)	7,35 (68)
Ein. Skál.	13,33 (90)	9,18 (98)	11,17 (188)
Ulfr Ugg.	22,72 (22)	13,79 (29)	17,64 (51)
Eil. Guþr.	10,00 (70)	7,95 (88)	8,86 (158)
Hallfr. v.	13,35 (124)	15,43 (162)	17,13 (286)
1)	16,87 (562)	12,46 (650)	14,36 (1212)
2) Sighv. sk.	12,99 (454)	10,78 (538)	11,29 (992)
3) Þjóþ. sk.	11,26 (222)	7,69 (234)	9,43 (456)
4) Ein. Skúl.	19,07 (302)	15,63 (320)	17,20 (622)
5) Sturla Þórþ.	7,91 (177)	10,66 (197)	9,36 (374)
6) Eyst. Ásgr.	4,99 (381)	5,43 (387)	5,21 (768)

<i>n</i>	<i>p</i>	<i>r</i>	<i>s</i>	<i>t</i>	<i>þ</i>
3 <i>n</i> : <i>ns</i> <i>n</i> : <i>nr</i>		3 <i>r</i> : <i>rs</i>	<i>s</i> : <i>sn</i>	2 <i>t</i> : <i>tn</i> 2 <i>t</i> : <i>tr</i>	15 <i>þ</i> : <i>þr</i> 6 <i>þ</i> : <i>þs</i> 2 <i>þ</i> : <i>þn</i> 4 <i>þs</i> : <i>þl</i>
<i>n</i> : <i>nr</i> <i>n</i> : <i>ns</i>	<i>p</i> : <i>pn</i>	<i>r</i> : <i>rs</i>		<i>t</i> : <i>tr</i>	8 <i>þ</i> : <i>þr</i> 2 <i>þ</i> : <i>þs</i>
2 <i>n</i> : <i>ns</i>		<i>r</i> : <i>rs</i>		<i>t</i> : <i>tn</i> 2 <i>t</i> : <i>tr</i> <i>t</i> : <i>tl</i> <i>t</i> : <i>tk</i>	14 <i>þ</i> : <i>þr</i> 5 <i>þ</i> : <i>þs</i>
<i>n</i> : <i>nr</i>				<i>t</i> : <i>tr</i> 2 <i>t</i> : <i>tr</i> <i>tr</i> : <i>tl</i>	5 <i>þ</i> : <i>þr</i> <i>þ</i> : <i>þs</i>
		<i>r</i> : <i>rg</i>		4 <i>t</i> : <i>tr</i>	11 <i>þ</i> : <i>þr</i>

Vorstehende Tabelle¹⁾ zeigt, wie das Reimen eines Consonanten mit dem ersten einer Gruppe immer seltener wird. Eine Ausnahme macht nur *Ein. Skúl.*, der, wie noch öfters zu bemerken sein wird, auch sonst manche Eigentümlichkeit aufweist. Auch bei diesen Reimen tritt hervor, dass die *apalhending* strenger gebaut ist als die *skothending*, nur *Guth. s.* und *Sturla Þórþ.*, von denen der Erste mit seinen 56 Versen kaum in Betracht kommt, haben das umgekehrte Verhältniss; ausserdem ist noch *Eyst. Ásgr.* zu erwähnen, was bei der sonstigen strengen Art dieses Dichters allerdings auffallend ist; jedoch ist der Unterschied nur ein geringer.

In die Tabelle habe ich auch die Fälle aufgenommen, in welchen von zwei Gruppen die ersten Consonanten mit einander reimen. Ich führe dieselben noch besonders hier

¹⁾ Nicht aufgenommen habe ich die Reime von *ld* : *lp*, *md* : *mp*, *nd* : *np*. Über sie werde ich später handeln.

auf und berechne ihr Vorkommen im Verhältniss zur Gesamtzahl der Verse:

IV. Es reimen von 2 Consonantengruppen nur die ersten Consonanten:

a) <i>Skothending</i>	b) <i>Apalhending</i>	c) <i>Skoth. + Apalh.</i>
1) 23 = 4,10	10 = 1,53	33 = 2,71
2) 1 = 0,22	6 = 0,74	7 = 0,71
3) 4 = 1,80	1 = 0,43	5 = 1,10
4) 10 = 3,31	3 = 0,94	13 = 2,03
5) 1 = 0,56	2 = 1,02	3 = 0,86
6) 0 = 0,00	0 = 0,00	0 = 0,00

Auch hier ist die wachsende Strenge in der Reimbildung zu sehen, wofern man die erste Gruppe mit *Eyst. Ásgr.* vergleicht, welcher diese Art des Reimes ganz verpönt; auch hier ist mit einer Ausnahme, welche wieder *Sturla Þórþ.* bildet, die *apalhend.* strenger gebaut als die *skothending*, auch hier fällt wiederum *Ein. Skúl* mit seiner unverhältnissmässig grossen Anzahl dieser Reime auf.

Es dürfte nun nicht ohne Interesse sein, zu sehen, welcher Art die Consonantenverbindungen sind, welche mit einfachen Consonanten reimen. Zunächst gebe ich ein Bild von der lautlichen Art der Verbindungen, wobei ich wiederum die Gesamtzahl dieser Reime — nach Abzug der Fälle, in welchen von zwei Gruppen je die ersten Consonanten miteinander reimen — in Klammern setze und alsdann das procentualische Verhältniss jeder einzelnen Art zu ihr gebe.

V. A. Es reimen *muta : muta + liquida*.¹⁾

a) <i>Skothending</i>	b) <i>Apalhending</i>	c) <i>Skoth. + Apalh.</i>
1) 42 (73) = 57,53	38 (70) = 54,29	80 (143) = 55,94
2) 30 (58) = 51,72	27 (52) = 51,92	57 (110) = 51,82
3) 12 (21) = 57,14	11 (17) = 64,71	23 (38) = 60,53
4) 30 (47) = 66,67	24 (47) = 51,06	54 (94) = 57,45
5) 8 (13) = 61,54	13 (19) = 68,45	21 (32) = 65,63
6) 12 (19) = 63,16	18 (21) = 85,71	30 (40) = 75,00

¹⁾ Die Ausdrücke *muta* u. *liquida* brauche ich hier der Kürze halber. Unter *muta* verstehe ich: *f, g, k, p, s, t, þ*, unter *liquida* *m, n, r, l*.

B. Es reimen *muta : muta + muta*

a) <i>Skothending</i>	b) <i>Apalhending</i>	c) <i>Scoth. + Apalh.</i>
1) 14 (73) = 19,18	17 (70) = 24,29	31 (143) = 21,67
2) 11 (58) = 20,34	11 (52) = 21,15	22 (110) = 20,00
3) 4 (21) = 19,05	2 (17) = 11,76	6 (38) = 15,79
4) 6 (47) = 13,89	11 (47) = 23,40	17 (94) = 18,09
5) 1 (13) = 7,69	3 (19) = 15,79	4 (32) = 12,50
6) 5 (19) = 26,32	1 (21) = 4,76	6 (40) = 15,00

C. Es reimen *liquida : liquida + muta*

1) 14 (73) = 19,18	14 (70) = 20,00	28 (143) = 19,86
2) 10 (58) = 17,27	11 (52) = 21,15	21 (110) = 19,09
3) 1 (21) = 4,76	3 (17) = 17,65	4 (38) = 10,53
4) 11 (47) = 23,40	10 (47) = 21,28	21 (94) = 22,34
5) 3 (13) = 23,08	2 (19) = 10,53	5 (32) = 15,63
6) 0 (19) = 0,00	1 (21) = 4,76	1 (40) = 2,50

D. Es reimen *liquida : liquida + liquida*

1) 3 (73) = 4,11	1 (70) = 1,43	4 (143) = 2,80
2) 7 (58) = 12,07	3 (52) = 5,77	10 (110) = 9,09
3) 4 (21) = 19,05	1 (17) = 5,88	5 (38) = 13,16
4) 0 (47) = 0,00	2 (47) = 4,26	2 (94) = 2,26
5) 1 (13) = 7,69	1 (19) = 5,26	2 (32) = 6,25
6) 2 (19) = 10,53	1 (21) = 4,76	3 (40) = 7,50

Die Reihenfolge der Verbindungen entspricht der Häufigkeit ihres Vorkommens. Am beliebtesten ist die Verbindung von *muta + liquida*, *Eyst. Ásgr.* bedient sich ihrer unter 40 Fällen 30 mal, am wenigsten beliebt die von *liquida + liquida*.

Gering a. a. O. S. 10 führt als fernerer Characteristicum dafür, dass schon bei *Brage* die *apalhending* strenger gebaut ist als die *skothending*, an, dass die zweiten nicht mitreimenden Consonanten sich in der *apalhending* auf die Fälle beschränken, in denen sie suffixal sind oder der Endung angehören, während in der *skothending* auch stammhafte Consonanten vom Reime ausgeschlossen werden. Ich will dahin gestellt sein lassen, ob nicht das absolute Fehlen des zweiten Falles in der *apalhending* nur durch Zufall bewirkt ist, jedenfalls schliessen auch die folgenden Skalden die *apalhending* in weiterem Umfang von der Teilnahme an dieser Erscheinung aus; doch

wird bei der Kleinheit des Materials kaum ein sicherer Schluss gestattet sein. Ich vermag diese Art des Reims in folgenden Fällen zu belegen:

VI.

- Brage.* a) *skoth. ség : fǫgrom* 7¹, *Eynefes : ǫndre* 16³;
b) *apalh.* — vgl. *Ger. a. a. O. S.* 11.
- Þjóþ. hv.* a) *eþr : Óþins Wis.* 11; 19,5; *áþr : hneigihlíþum Wis.* 11; 20,1;
b) *slíþrliga : síþan Wis.* 9; 6,1.
- Þorþj. hornkl.* a) *áþr : eljunfróþum Wis.* 15; 5,8;
b) *hnigu : sigri Wis.* 15; 5,8.
- Eyv. sk.* a) *nú tregr : gætigauta Hkr.* 102,27 b; *beit : bitri Hkr.* 106,15 a;
akrmurur : jókla Hkr. 123,26 b;
b) *brums : sumri.*
- Guth. s.* a) —
b) —
- Glúmr Geir.* a) —
b) —
- Ein Skúl.* a) *þat : snytri Wis.* 27; 5,7; *folkverjandi : fyrþa Wis.* 28;
13,3; *sporgóli : svarfa Wis.* 28; 14,3;
b) —
- Ulfr Ugg.* a) —
b) —
- Eil. Guþr.* a) *þrjóts : eitri Wis.* 31; 5,7; *áþr : hæþi Wis.* 31; 11,5;
b) *hauprs : naupar Wis.* 31; 8,6; *jóþrs : þrjóþr Wis.* 32; 17,6.
- Hallfr. v.* a) *itra : láta Wis.* 33; 6,3; *áþr : næþi Wis.* 36; 15,5; *áþr : góþu Wis.* 37; 28,5;
b) —

-
- 1) a) 16 b) 5
- 2) *Sighv. sk.* a) *áþr : góþa Hkr.* 274,16 a; *lét : itri Hkr.* 310,11 a; *áþr : meiþar Hkr.* 499,12 a; *en þvi : frænda Hkr.* 310,15 b;
supr : sæskíþum Hkr. 440,30 b; *snarir : sverþum Hkr.* 443,3 b; *drjúg : dǫgri Hkr.* 491,30 b; *góþi : hróþri Hkr.* 508,31 b; *drjúg : digri Wis.* 43; 16,3;
b) *otrheims : flota Hkr.* 440,29 a; *áþr : ráþa Hkr.* 445,4 b;
áþr : ráþit Hkr. 327,13 b; *áþr : ráþa Hkr.* 527,25 b;
a) 8 b) 4
- 3) *Þjóþ. sk.* a) *supr : súþir Hkr.* 529,11 b;
b) —
a) 2 b) 0

- 4) *Ein. Skúl.* a) *ljós : geisli Wis. 65; 1,5; ágætan : ítrum Wis. 54; 1,7; nú skulum : geisla Wis. 54; 7,1; ápr : vípu Wis. 56; 25,5; ápr : hlýpu Wis. 56; 26,3; ápr : heipi Wis. 57; 28,5; ápr : tépu Wis. 57; 31,3; dag : sigri Wis. 57; 31,5; hétu : ítran Wis. 60; 54,1; lúti : ítrum Wis. 61; 66,5;*
b) *hrópr : rópu;*
a) 10 b) 1
- 5) *Sturla Þórþ.* a) —
b) —
- 6) *Eyst. Ásgr.* a) *ápr : sípan Wis. 88; 6,5; ápr : prýpi Wis. 88; 10,3; ápr : hæpir Wis. 96; 67,7; eigi : regla Wis. 100; 97,7;*
b) *hlátr : gráta Wis. 92; 42,2; haupr : daupa Wis. 95; 59,8; dægranna : hægar Wis. 96; 67,6; slitinn : bitrum Wis. 98; 82,8;*
a) 4 b) 4

Einige Fälle, in welchen wurzelhaftes *r* mit suffixalem zusammenstossend vereinfacht wurde, habe ich nicht eingereiht. Es sind: *itr : róta Eyr. sk. Hkr. 123,27 b; itr : skreytir Þjóþ. sk. Hkr. 560,33 b; itr : heitir Ein. Skúl. Wis. 54; 7,3.*

In Tabelle II habe ich nicht alle Fälle mitgerechnet, in denen der zweite Consonant einer Gruppe nicht mitreimt. Unberücksichtigt sind nämlich diejenigen geblieben, in denen die Gruppe in einer Compositionsfrage steht. Hier gilt ganz allgemein die Regel, dass der das zweite Wort beginnende Consonant nicht mitreimt. Es begegnen nur wenige Beispiele, dass die durch Composition entstandene Gruppe zum Reim benutzt worden ist. Ich führe im Folgenden die paar Fälle an, die ich in dem gesammten von mir benutzten Material gefunden habe.

Skothending.

ofrausn : jofri Sighv. sk. Wis. 42; 11,3; torrek : verra Sighv. sk. Hkr. 521,5b; afreks : jofri Þórþr. Sjár. Hkr. 107,5b.
ofreipi : jofra Anon. Hkr. 603,1 a; hvergi : borgar Mark. Skeggj. Wis. 53; 32,1; stórrápr : knorrur Hall. St. Herd. Wis. 47; 12,5; herrupr : harra Hallst. Herd. Wis. 48; 14,7; byrrqmm : bera Þór. loft. Hkr. 441,7a; iflaust : efla Ein. Skúl. Wis. 55; 4,7; helviti : bolvi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 20,7; hvergi : saurgan a. a. O. 90; 21,3; borgarmúrr : hvergi a. a. O. 91; 30,3; byrgþr : hvergi a. a. O. 99; 92,7.

Apalhending.

hamljót: gamlar Þjóþ. hv. Wis. 10; 10,8; farlands:jarla Þórþr Kolb. Hkr. 217,31a; snarlyndr:jarli Ein. Skúl Hkr. 662,27b; hvatlyndum: Þorkatli Hallarst. Herd. Wis. 49; 29,6; orlyndr: Sqrta Haukr Vald. Wis. 79; 3,8; orleiks:jorlum Þjóþ. sk. Hkr 592,22a; hjorlautar: Sqrta Ein. Skúl. Wis. 29; 22,4; hjorveþrs: fjorvi Ein. Skál. Wis. 27; 6,4.

Auch hier stehen wieder 13 *skothendingar* nur 8 *apalhendingar* gegenüber. In einer grossen Anzahl ist das eine Compositionsglied eine Partikel wie *of-*, *af-*, *-gi*, *tor-*, *or-*, so dass hier die Composition als solche wol nicht allzu stark empfunden worden ist.

Ich komme nun zum letzten der im Eingang genannten Fälle, zu dem Reim einer Geminata zu einfachen Consonanten¹⁾.

VII.

a) *Skothending.*

	<i>g:gg</i>	<i>k:kk</i>	<i>l:ll</i>	<i>m:mm</i>	<i>n:nn</i>	<i>r:rr</i>	<i>s:ss</i>	<i>t:tt</i>
Brage		2	1	1		1		
Þjóþ. hv.	1	3						
Þorþj. hornkl.	2			1				
Eyv. sk.								1
Guth. s.		1						
Ein. Skál.							1	
Ulfr Ugg.							1	
Eil. Guþr.		1					1	1
Hallfr. v.				1	1	3		2
1)	27 (562) = 4,81 %							
2) Sighv. sk.	1 38 (454) = 8,37 %	9			8	7	1	12

¹⁾ Vgl. *Hoffory*, Anz. f. d. Altert. VII, 199.

	$g:gg$	$k:kk$	$l:ll$	$m:mm$	$n:nn$	$r:rr$	$s:ss$	$t:tt$
3) Þjóþ. sk.	7 (222) = 3,15 %	4		p:pp	1	1		1
4) Ein. Skál.	5 (302) = 1,64 %			1		1	1	2
5) Sturla Þórþ.	3 (177) = 1,69 %	1						1
6) Eyst. Ásgr.	7 (381) = 1,84 %	1			2	2		2

b) *Apalhending.*

	$g:gg$	$k:kk$	$l:ll$	$m:mm$	$n:nn$	$r:rr$	$s:ss$	$t:tt$
Brage								
Þjóþ. hv.								
Þorbj. hornkl.		1						
Eyv. sk.								1
Guth. s.								
Glúmr Geir.		1						
Ein. Skál.								1
Ulfr Ugg.				1	1			
Eil. Guþr.								1
Hallfr. v.	1					4		
1)	12 (652) = 18,4 %							
2) Sighv. sk.	24 (454) = 8,37 %	4		1	9	5	1	4
3) Þjóþ. sk.	5 (234) = 2,13 %	2		1	1			1
4) Ein. Skúl.	4 (320) = 1,25 %	1		1	1			

	<i>g : gg</i>	<i>k : kk</i>	<i>l : ll</i>	<i>m : mm</i>	<i>n : nn</i>	<i>r : rr</i>	<i>s : ss</i>	<i>t : tt</i>
5) Sturla Þórþ.	2 4 (197) = 2,03 ‰				1			1
6) Eyst. Ásgr.	5 (387) = 1,29 ‰					3	1	1

Skothending und *apalhending* zusammengenommen ergeben:

- 1) 39 (1212) = 3,22 ‰ 2) 62 (992) = 6,20 3) 12 (456) = 2,63
4) 9 (622) = 1,44 5) 7 (374) = 1,87 6) 12 (768) = 1,56

Auffallend ist die plötzliche Zunahme dieser Reime im 11. Jahrhundert, besonders bei *Sighv. sk.*, sonst tritt auch hier wieder, mit Ausnahme von *Sturla Þórþ.*, die strengere Form der *apalhending* in Erscheinung.

In einigen Fällen wird der Binnenreim dadurch gebildet, dass der Endvocal eines Wortes mit dem Anfangsconsonanten des Folgenden zusammentritt, eine Erscheinung, die wiederum in der *skothending* häufiger ist, als in der *apalhending*. Ich finde folgende Beispiele.

VIII.

a) *Skothending*.

nú tregr : gætigauta Glúmr Geir. Hkr. 120,27b ; svá þat : sípan Þjóþ. hv. Wis. 10 ; 12,1 ; svá þykt : sípan Þjóþ. sk. Hkr. 538,5b ; sé þú : reipir Steinn Herd. Hkr. 635,17a ; nú ræpr : þeiri Ótt. sv. Hkr. 284,26b¹⁾ ; þó réþ : hváru Ein. Skúl. Wis. 57 ; 32,5 ; hví sannr : dúsa Eldjárn Hkr. 652,1a ; svá fór : Eva Eyst. Ásgr. Wis. 87 ; 1,7²⁾ ; þó var : reifa a. a. O. 91 ; 35,1 ; þú fyrðæmdir : Evam a. a. O. 96 ; 66,1 ; því var : heyvi a. a. O. 91 ; 35,3 ; sé þér : prýþi a. a. O. 90 ; 26,5 u. ö. ; er þvít : varþa a. a. O. 100 ; 96,7 ; þá raup : dreyra Haukr Vald. Wis. 80 ; 13,5 ; sá réþ : hlýra a. a. O. 80 ; 17,5 ; þá vas : tívum Þjóþ. hv. Wis. 9 ; 3,1 ; vgl. Wis. II, 343.

1) Der Vers lautet *nú ræpr þú fyr þeiri*; dass *fyr* den Reim trägt, ist kaum anzunehmen.

2) Über den Reim *f : v* S. 68 f.

b) *Apalhending*.

svá frák : háva Hallfr. v. Wis. æminnilig : eptirdæmi Eyst. Ásgr.
34; 3,1. Wis. 94; 52,1.

þá vá : hávan Haukr Vald. Wis. sá vas : háva Ein. Skúl. Wis. 59;
81; 23,7. 44,5.

Sämtliche *apalhendingar* stehen, was vielleicht nicht zufällig ist, an ungerader Stelle. Sind sie wirklich hier einzureihen, so ist also bei den drei ersten das *v* der *viþrhending* zur ersten Silbe zu rechnen, was im Allgemeinen sonst bei ihm ebenso wie beim *j* nicht der Fall ist. Man kann aber auch ganz gut annehmen, dass hier nur *á : á* reimt, eine Art des Reims, die, wie wir sogleich sehen werden, des Öfteren vorkommt.

Ähnlich, wie die eben erwähnten, sind auch die Fälle, in welchen der Schlussconsonant eines Wortes mit dem Anfangsconsonanten des Folgenden zu einer reimenden Gruppe verbunden wird. Allerdings ist man nicht gezwungen diesen Reim gelten zu lassen, da, wie wir oben sahen, häufig nur der erste Consonant einer Gruppe reimt.

Von dieser Art habe ich folgende Beispiele gefunden:

IX.

a) *Skothending*.

af þvit : lofþa Sighv. sk. Wis. 42; 5,3; af þvi : hófþu Þjóþ. sk. Hkr.
529,13a; *en þvi : frænda Sighv. sk. Hkr. 510,15b; en þvi :*
reyndisk Þjóþ. sk. Hkr. 605,12b; þar réþ : sverja Þjóþ. sk.
Hkr. 532,2a; ok þeim : vakþi Ein. Skál. Wis. 59; 41,5; og þar :
teygþi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 18,3¹); og þvílíkt : segþi a. a. O.
59; 41,5¹).

b) *Apalhending*.

gram þanns : framþi Hallfr. v. Wis. 35; 3,3; landher þar : verþa
Hallfr. v. Wis. 37; 23,4²).

Apalhendingar dieser Art scheinen also streng verpönt zu sein und nur *Hallfr. v.* erlaubt sich eine solche ein-, resp.,

1) Vgl. *Wis. II*, 219 „propter concentum syllabarum“. Wir sehen also, dass die moderne Form *og*, welche nach *Cl.-Vigf.* 465 erst in Handschriften des 15. Jahrhunderts erscheint, schon im 14. Jahrhundert vorkommt.

2) *land herþar Fms. III*, 8; *landherþer Forns. 37, Thorkelss. 27.*

wenn die Lesart *Wiséns* richtig ist, zweimal. Häufig ist auch das Reimen zweier Consonanten mit den beiden ersten einer Gruppe von dreien, zuweilen auch vieren in *skothending* wie in *apalhending*. Auch hier sind die nicht mitreimenden Consonanten fast ausschliesslich derselben Art wie in Tabelle II. Die vorkommenden Consonantenverbindungen sind folgende:

X.

a) In *skothending* und *apalhending*.

dd:ddr, gg:ggr, gg:ggs, ld:ldr, ld:lds, lg:lgb, ll:llr, ll:lls, lm:lms, lm:lmr, nd:ndr, nd:nds, ng:ngn, ng:ngl, ng:ngr, ng:ngs, nn:nnr, nn:nns, pt:ptr, rf:rpb, rg:rgr, rk:rkr, rm:rms, rp:rpr, rp:rps, st:str, tr:trs, tt:ttr, tt:tts, tt:ttn, tt:tll, kk:kk.

b) In *skothending*.

gl:gls, gn:gnk, kk:kks, lf:lfs, lk:lks, lts:ltr, ngs:ngr, ngr:ngl, pp:ppn, pt:ps, rg:rgbr, rm:rmb, sts:str, st:sts, st:stl.

c) In *apalhending*.

dd:dds, fl:fls, fn:fns, gl:gls, gn:gns, gg:gl, gg:ggn, gb:gbs, ldr:lds, lf:lfr, lp:lpr, lg:lgs, lg:lgb, mm:mmr, nn:nnk, rf:rfr, rf:rfs, rg:rgs, rl:rls, rm:rmr, rt:rtr, rk:rks, st:stn.

Man sieht, es kommen fast alle nur möglichen Reime vor. Eine Regel aufstellen zu wollen, welche die bevorzugteste Art der Verbindung ist, wäre hier zwecklos, auch scheint man die Verwendung dieses Reims nicht als etwas ungewöhnliches empfunden zu haben, ja das Verhältniss der *apalhending* zur *skothending* ist hier gerade umgekehrt als wir es erwarten sollten und eine merkliche Abnahme dieser Reime überhaupt ist auch nicht zu spüren, wie die folgenden Zahlen lehren werden.

<i>Skothending</i>	<i>Apalhending</i>	<i>Skoth. + Apalh.</i>
1) 43 = 7,65 %	84 = 12,92 %	127 = 10,48 %
2) 59 = 13,00 „	58 = 10,78 „	117 = 13,27 „
3) 14 = 6,31 „	27 = 11,54 „	41 = 8,90 „
4) 31 = 10,40 „	50 = 31,25 „	81 = 13,02 „
5) 8 = 4,52 „	26 = 14,72 „	34 = 9,09 „
6) 19 = 4,99 „	30 = 7,75 „	59 = 8,63 „

Vorhin schon wurde gelegentlich eine Art des Binnenreims erwähnt, welche nur durch Vocale gebildet wird. Selbstverständlich müssen dies lange Vocale sein und diese Art des Reims kommt hauptsächlich in der *apalhending* vor, begegnet jedoch auch in der *skothending* und zwar schon bei *Brage*.

XI.

a) *Skothending*.

fló|ja : frý|ju *Sighv. sk. Hkr.* 437,30 a¹⁾; *pás í| Öngulsey|jar* *Ein. Skál. Wis.* 57; 31,7; *mió|tygel : má|va* *Brage Ger.* 26; 22,3; *mey|jar : mæ|ve* *Brage Wis.* 2; 2,3; *flo| : tí|va* *Þjóþ hv. Wis.* 19; 8,1²⁾; *lei|þipir : læ|va* *Þjóþ. hv. Wis.* 10; 11,3; *há| : hlæ|ja* *Sighv. sk. Hkr.* 521,33 a; *nú| : kný|ja* *Þjóþ. sk. Hkr.* 542,15 a; *hvé| : Heipabó|jar* *Þorl. f. Hkr.* 572,28 a; *þá| : bœ|jar* *Þorl. f. Hkr.* 572,28 b; *há| : hlý|ja* *Þjóþ. sk. Hkr.* 592,27 b; *Hlésey|jar : há|van* *Þjóþ. sk. Hkr.* 592,31 a; *svá| : æ|vi* *Þjóþ. sk. Hkr.* 621,17 b; *svá : æ|vi* *Þjóþ. sk. Hkr.* 621,17 b; *Jó|an : frý|ja* *Anon. Hkr.* 640,1 b; *því| : ný|ju* *Þorbj. Skakk. Hkr.* 704,13 a.

b) *Apalhending*.

má : svá *Ött. sv. Wis.* 141; 6,2; *á : há* *Sighv. sk. Wis.* 40; 3,7; *grá : hjálmunlá* *Sighv. sk. Wis.* 40; 4,6; *blá : rá* *Sighv. sk. Wis.* 41; 7,2; *frá ek hvar fleina sjá|var* *Eyj. Dap. Hkr.* 200,1 a³⁾.
mjó : sjó *Ött. sv. Wis.* 44; 4,4; *sló : þó* *Sighv. sk. Wis.* 40; 1,2; *gný|s : ský|jum* *Hallfr. v. Wis.* 33; 1,6; *gný|s : frý|ju* *Sighv. sk. Hkr.* *skýlauss : hlýja* *Sighv. sk. Hkr.* 491,33 a; *böþský : hnýja* *Þjóþ. sk. Hkr.* 538,17 b; *bý : skýja* *Anon. Hkr.* 640,4 b; *svanglýjapi : frýja* *Ein. Skál. Wis.* 26; 2,4; *fáglýjapa : þýja*

1) *fleira* *D. F. Ol. S. memb., Flb* II, 304, *flœra* *OHS* 178; *flyia : fryo* *Pering.* I, 709.

2) Vgl. *Wis.* 183.

3) Ich bin zweifelhaft, ob der Vers hierherzusetzen ist. Zunächst ist der Vocal von *sjávar* nicht gesichert; da der Vers an ungerader Stelle steht, könnte auch die Lesart der *Kph. Hkr.* I, 297 mit *sævar* das Richtige treffen. Zweitens könnte man auch vielleicht, worauf Prof. *Hoffory* mich aufmerksam macht, unter Streichung des *ek frá hvar : sjávar* lesen und auf einen Reim *á (h) v : áv* schliessen. Alsdann wäre der Vers oben unter VIII einzureihen; vgl. über ähnliche Verse *Sievers*, *Beitr.* V, 512.

Eyv. sk. Hkr. 111,22b; *lóbrautar:flója Þorbj. hornkl. Wis.* 14; 8,8¹⁾.

mæ:sævar Eyv. sk. Hkr. 123,32b²⁾; *hræ:ævi Sighv. sk. Wis.* 41; 1,4;
fræ:ævi Eyv. sk. Hkr. 111,24a; *glæheims:mævar Þórpr. Kolb.*
Hkr. 157,13a; *læ:ævi Þórpr. Kolb. Hkr.* 170,28a; *slær:hrævi*
Þórpr. Sjár. Hkr. 422,28b; *Þórpr Sjár. Hkr.* 422,28b³⁾; *læbaugs:*
hlæja Hár. Hkr. 428,29a.

Auffallend sind hier die Reime *gnýs:skýjum*, *gnýs:frýja*, *slær:hrævi*, bei welchen die eine Silbe nicht mit dem langen Vocal endet. Die letzte *skothending* mit langem Vocal ist die des *Ein. Skúl.* aus der Mitte des 12. Jahrh., die letzte *apalhending* die des *Anon.* um die Wende des 11. Jahrhunderts.

Zum Schluss dieses Kapitels will ich noch auf die Frage eingehen, reimen die Skalden tönenden mit tonlosem Consonanten? *Hoffory* hat in *Bezenb.* Beitr. IX, I ff. das Wesen der Spiranten *f*, *g*, *p* klargelegt, in *Z. f. d. A.* XXII, 375 ff. auch tonloses *l* und *n* neben tönendem nachgewiesen, vgl. dazu *Mogk* *Anz. f. d. A.* X, 64. Diese Unterschiede sind nun den Skalden entweder nicht zum Bewusstsein gekommen oder sie waren so gering, dass sie als unwesentlich für die Reimtechnik erachtet wurden⁴⁾. Für *f* lautet die *Hoffory'sche* Regel a. a. O. 14: „das altnordische *f* bezeichnete überall eine labiolabiale Spirans. Es war tonlos im Anlaut und Inlaut vor tonlosen Consonanten, aber sonst immer tönend“. Ich führe die folgenden Beispiele mit der *Hoffory'schen* Bezeichnung für

¹⁾ So lese ich im Anschluss an *Gisl. Njál.* II, 387, vgl. auch *F. Jónns.* S. 78 f., *læbrautar:flója Hkr.* 64,24b (*lápbrautar:flója Fms.* I, 194; *lóbrautar:fløia Cod. Fris.* 50,26b; *lý brautar:flýja Wis.* 124).

²⁾ Doch kann der Reim vielleicht auch *mævip:sævar* sein, wäre dann aber die einzige *apalh.* dieser Art an gerader Stelle.

³⁾ So alle Lesarten, nur *Flb.* II, 281 *slægr; slæfr:hræfi Kph.* II, 273.

⁴⁾ Vgl. *Hoffory, nord. Tidskr. f. Fil. ny række* III, 294: „wir haben nicht den mindesten Beweis dafür, dass die Isländer der Vorzeit überhaupt den Unterschied der Laute *p* und *ð* hören konnten“.

die Spiranten auf: φ zunächst also ist tonlose rein labiale Spirans, β der entsprechende tönende Laut.

XII.

Es reimen $\varphi : \beta$:

a) Skothending

haßvita : hqφ | su Halld. ókr. Hkr. 215,5b ; hliφput : svæði Arn. jarl. Hkr. 621,29a ; þjóφs : leyða Brage Wis. 2; 1,4 ; lauði : hqφpi Brage Wis. 2; 48 ; hefk : jøðri Hallfr. v. Wis. 37; 27,1 ; Óláφs : jøðri Ein. Skúl. Wis. 62; 70,1 ; Hoφs : hæða Sighv. Hkr. 308,5a ; liφspell : lauða Björn krepph. Hkr. 648,10a ; hliφskjoldr : haða Sighv. sk. Wis. 41; 8,7 ; sundrkliuðr : hqφpa Brage Ger. 24; 19,4.

b) Apalhending

haða : kraφpir Sighv. sk. Wis. 42; 6,6 ; lápstaðr : haφpi Þórþr. Kolb. Hkr. 170,26b ; óstaðrføpur : haφpi Ein. Skál. Wis. 27; 6,2 ; geðit : heφpi Eyst. Ásgr. Wis. 90; 22,8 ; heφk. : steðjum Hallarst. Wis. 49; 24,4 ; fōpurleiφ : greiðum Sighv. sk. Wis. 43; 14,8 ; þreiφsk : Óleiði Sighv. sk. Hkr. 480,21a ; klið : liφpi Sighv. sk. Hkr. 521,36a ; driðu : liφpi Valg. Hkr. 580,13a ; stafnkleiφs : driðu Þór. loft. Hkr. 441,2a ; oddaveiφs : driðu Ein. Skál. Wis. 26; 2,2 ; veiφs : driðu Guth. s. Hkr. 102,4b ; ýφs : tíðar Sighv. sk. Hkr. 508,30a ; þjoφs : hóði Sighv. sk. Wis. 43; 12,3 ; óφs : gróðu Sturla Kgs. 482,16a ; jøðurs : hqφpi Ein. Skúl. Wis. 56; 23,4 ; gøðug : hqφpi Ein. Skúl. Wis. 58; 37,1.

Für das *g* stellt Hoffory a. a. O. 21 f. folgende Regel auf: „das spirantische *g* war tonlos vor tonlosen Consonanten (χ), sonst tönend (γ)“.

XIII.

Es reimt $\gamma : \chi$:

a) Skothending.

váχs : æge Brage Ger. 26; 22,2 ; loχs : lōχpu Ein. Skál. Wis. 20; 20,1¹⁾ ; róχs : lægir Hallfr. v. Wis. 34; 7,1 ; bauχs : væχjask Hallfr. v. Wis. 35; 10,3 ; Siχhvatr : seχpi Ein. Skúl. Wis. 55; 12,1 ; bauχs : láχu Þjóð. sk. Hkr. 538,7a ; fræχt : faχran Þjóð sk. 538,28a ; váχs : frægi Arn. jarl. Hkr. 541,12a ; leyχhvati : lauχask. Ein.

1) Hier findet sich in Cod. *Fris.* 112,20a die Lesart *loks*, für deren *k* ein χ Vorbedingung ist, vgl. Hoffory a. a. O. 78 ff., der Formen wie *sakt*, *lakt*, *fylksnom*, *Noreks*, *lókask* belegt, in denen allen *k* für *g* steht.

Skúl. Hkr. 667,8b; gnóxt:gýrjar Ein. Skúl. Hkr. 766,14a; fræxs:láru Sturla Kgs. 441,18a; harpleyxs:frárum Hallst. Wis. 49; 29,5.

b) *Apalhending.*

orphaxs:saxþar Ein. Skúl. Wis. 62; 70,2; hawxs:bawxi Þjóþ. hv. Wis. 10; 14,4; vexs:seþja Ein. Skúl. Wis. 61; 64,2; valteixs:eiþi Har. harþr. Hkr. 620,12a; báleyxs:teyþja Hallfr. v. Wis. 33; 4,2; (leyxs:Supreyjar Sturla Kgs. 469,8a¹); Sixtún:hniþu Valgarþr Hkr. 559,10b; stiþs:viþi Haukr Vald. Wis. 79; 8,6; viþs:stiþum Þorl. f. Hkr. 572,2a; viþs:stiþa Halld. skv. Hkr. 707,16a; róþsegl:bóþa Ein. Skál. Wis. 26; 1,6.

Die Regel für þ lautet a. a. O. 33., „die interdendale Spirans þ war tonlos (ð) im Anlaut . . . , ebenso im Inlaut in tonlosen Consonantenverbindungen, sonst aber stets tönend (ð)“.

XIV.

Es reimt ð:ð:

a) *Skothending.*

seiþs:láði Þorþj. hornkl. Wis. 15; 8,7; biðk:snúðar Sighv. sk. Wis. 43; 15,1; auðskýfanda:óðar Ein. Skúl. Wis. 58; 40,7; skiþs:báðum Eyv. sk. Hkr. 106,17a; auþs:kvæði Þórþr. Kolb. Hkr. 170,32a; gjóþs:hriðir Sighv. sk. Hkr. 252,21a; blóþs:slæðusk Sighv. sk. Hkr. 253,27b; góþs:gjóði Sighv. sk. Hkr. 253,27b; góþs:róða Sighv. sk. Hkr. 274,16b; Eiþs:óðumk Sighv. sk. Hkr. 307,27a; blóþstara:bræðir Stúfr. sk. Hkr. 630,22b; guþs:síðan Eyst. Ásgr. Wis. 88; 8,3; leiðkunnandi:æðar Eyst. Ásgr. Wis. 88; 11,7; hljóþs:prýði Bjarni Kolb. Wis. 68; 1,4; hjálmáskiþs:viðum Bjarni Kolb. Wis. 70; 20,6; haukjóþs:viða Hallarst. Wis. 47; 8,1; hjórflóþs:hnykkimeiðum Wis. 49; 24,1; gnýbjóþs:geysitiðar 24,7; skýbóðs:skelfihriðar 29,3; hring-skóþs:herþimeiðar Wis. 50; 32,1.

b) *Apalhending.*

leikblaþs:fjaðrar Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,6; vaþs:naðri Ulfr. Ugg. Wis. 29; 4,6; Auþs:trauðan Hallfr. v. Wis. 33; 6,4; auþsætt:rauða Sighv. sk. Hkr. 253,16a; randláþs:kváðu Hallfr. v. Wis. 36; 17,6; sóbnbráþs:dáðir Ein. Skúl. Wis. 55; 12,2; orm-láþs:báða Sighv. sk. Hkr. 343,2b; snarráþs:báða Þjóþ. sk. Hkr. 620,17b; ògnarbráþs:láði Sturla Kgs. 433,4a; heiðsær:reiði Jök. Hkr. 455,4b; breiðskyggs:leiði Blakkr Kgs. 120,32a;

¹) Über den Reim g:j siehe S. 69 f.

itrgeðs : kveðja Ein. Skúl. Wis. 54; 10,4; niðs : þriðja Sighv. sk. Wis. 38; 3,4; liðs : miðli Sighv. sk. Wis. 39; 4,6; biðk : þriðja Eyv. sk. Hkr. 112,4a; liðs : þriðja Tindr Hallk. Hkr. 160,22b; friðkaup : miðjo Sighv. sk. Hkr. 378,4a; liðs : miðli Sighv. sk. Hkr. 510,23a; niðs : miðli Sighv. sk. Hkr. 522,12b; liðs : miðli Þjóþ. sk. Hkr. 542,32a; liðs : miðju Þjóþ. sk. Hkr. 593,32b; liðs : miðli Steinn Herd. Hkr. 595,8a; fólkskiðs : síðan Ein. Skál. Wis. 27; 6,6; fjölbliðs : síðan Sighv. sk. Wis. 42; 4,6; logskíðs : síðan Ein. Skál. Wis. 56; 20,6; friðs : síðan Sighv. sk. Hkr. 308,26a; víðs : síðan Björn krepph. Hkr. 638,13b; bliðs : friðum Ól. hvít. Kgs. 349,10b; goðs : boðnum Halld. skv. Hkr. 663,21b; kynfróðs : hlóðu Ulfr Ugg. Wis. 30; 6,2; góðs : þjóðar Hallfr. v. Wis. 37; 25,6; jóðs : góði Ein. Skál. Wis. 57; 29,2; þjóðskjöldungr : góðra Ott. sv. Hkr. 334,22a; fljóðs : rjóða Þjóþ. sk. Hkr. 540,24b; sárflóðs : blóði Ein. Skúl. Hkr. 744,4a; hljóðs : óði Hallarst. Wis. 46; 1,2.

Die Grundsätze, welche für die Beurteilung der Reime im *dróttkvætt* massgebend sind, dürften somit gegeben sein. Zu erwähnen wäre vielleicht noch, dass *Sighv. sk.* in den im *toglag* gedichteten, von *Wisén* sogenannten, *Vikingarvísur*, in der *apalhtaking* auch den Reim eines kurzen Vocals + Consonanten zu einem langen + Consonanten zu gestatten scheint, wie folgende Reime zeigen: *ársæll : fara Wis. 40; 2,8; Skáney : Dana 5,6; hér : ferr 6,2; fráneygr : Dana 6,3; fæstrán : Dana Wis. 41; 8,6; Rúmsveg : suman 9,6; Jórvík : skorit 11,4*, doch liegt in diesem Reim vielleicht auch eine Verkürzung des *ó* vor, auf Grund von Position und Zusammensetzung, wie *Gíslason Arb. 1866, 279* meint. Hierher wäre alsdann vielleicht auch der Vers *Eysteins Ásgr.* zu stellen: *lágraustapr : fagri Wis. 94; 52,6*, während bei demselben Dichter in *linhjartapr : þínum Wis. 95; 59,4* Verlängerung des *i* anzunehmen ist.

Von den Endreimen ist wenig zu sagen. Sie bieten überhaupt nur eine geringe Ausbeute. Erforderlich ist unbedingte Gleichheit der reimenden Vocale und Consonanten, der Reim ist entweder männlich oder weiblich.

II. Kapitel.

Der Vocalismus.

Der *u(v)*-Umlaut.

Die Wirkung des *u*-Umlauts erstreckt sich wie bekannt auf *a*, und zwar wird dieses, wie die allgemeine Regel lautet, durch ein *u* der folgenden Silbe zu *o*. Da auch ein *v* dieselbe Wirkung ausübt, so werden beide Umlaute hier gemeinsam behandelt. Für die historische Zeit haben wir nun zu unterscheiden, ob das folgende *u(v)* noch erhalten ist oder nicht. Wir betrachten zunächst den *u*-Umlaut des *a*, und zwar führe ich, bevor ich zu einer Besprechung dieses Umlauts übergehe, zunächst diejenigen Verse der Skalden vor, in welchen der Reim im Gegensatz zu dem von der späteren Regel verlangten *o* ein *a* fordert¹⁾.

A. *U(v)*-Umlaut des *a*.

I. *a*-Formen.

a) bei geschwundenem *u*.

1) Nom. Neutr. Plur. von *a*-Stämmen:

Þjóþ. hv. band : randa Wis. 11; 17,2; Ein. Skál. austrland : banda Wis. 26; 3,2; land : banda Wis. 27; 8,4; ragn : magna Wis. 29; 23,8¹⁾; Óttarr sv. áttland : standa Hkr. 235,19b; Steinn Herd. all : falla Hkr. 593,27b; Þormóþr Kolbr. kald : valda Hkr. 474,9b; rann : manna Arn. jarl. Hkr. 364,26a²⁾.

[2) Acc. Sg. Masc. von *u*-Stämmen:

Þjóþ. sk. skjald : sjaldan Hkr. 542,18a; Trollk. skjald : hjaldri Hkr. 613,13a.

¹⁾ Unger setzt hier fast immer *o*.

²⁾ Vgl. *Gisl. helr.* 9; *Thorkelss.* 52.

3) Nom. Sg. Fem. von *â*-Stämmen:

Eyj. Dap. harþ: *Garþa Hkr.* 199,32b; *Þórþr Kolbr.* [*hall*: *fjalla Hkr.* 214,25b (!)]; *Ótt. sv. rand*: *Tuskalandi Hkr.* 229,2b; *Sighv. sk. hall*: *allan Hkr.* 521,34a; *hand*: *standa Hkr.* 510,23b; *Haraldr Sig. rand*: *standa*; *Þorl. f. rand*: *landi Hkr.* 572,7a; *Þorm. Kolbr. grann*: *manni Hkr.* 497,34a; *Ulfr stall. þarf*: *hvarfa Hkr.* 612,4a; *Þjóþ. sk. jarþ*: *varþa Hkr.* 539,16b.

4) Im Wortinnern ist *u* geschwunden:

Tindr Hallk. Sarla: *jarli Hkr.* 157,35a.

5) In der Compositionsfrage:

Sighv. sk. andprútt: *landi Hkr.* 510,16a; *Eil. Guþr. Njarþ*:-
gjarþar Wis. 31; 7,4¹⁾).

b) bei erhaltenem *u*.

1) Dat. Sing. Masc. Adjectiv. von *a*-Stämmen:

Þorm. Kolbr. magni: *gagnum Hkr.* 498,10b; *Ótt. sv. hratt*:
brattum Hkr. 234,18b; *Sighv. sk. dagr*: *fagrum Hkr.* 491,3b;
Þjóþ. sk. grand: *vandum Hkr.* 621,20b; *Hárekr langum*:
ganga Hkr. 427,28a; *Þjóþ. sk. sjáfang*: *strangum Hkr.*
592,17a²⁾); *Anon. glaþr*: *aprum Hkr.* 603,17a; *Ein. Skúl.*
alls: *snjallum Wis.* 55; 16,8; *Mark. Skeggj. hálfa*: *sjálfum*
Wis. 53; 30,3 (!).

2) Dat. Sg. Neutr. Adject. von *a*-Stämmen:

Þjóþ. hv. glamma: *óskammu Wis.* 9; 2,4; *svangr*: *langu Wis.*
9; 6,2; *Eil. Guþr. gammleip*: *skammu Wis.* 30; 2,2; *Þjóþ.*
sk. gramr: *skammu Hkr.* 537,27a; *Magn. berf. dagr*: *fagru*
Hkr. 654,28a.

3) Dat. Sg. Fem. von *â*-Stämmen:

Þjóþ. hv. herfangs: *stangu Wis.* 9; 8,6; *Eil. Guþr. angrþjóf*:
tangu Wis. 32; 15,6; *Hallfr. v. barklaust*: *Danmarku Wis.*
34; 5,2; *Hallv. Hár. barkrjóþr*: *Danmarku Hkr.* 442,4a;
Þjóþ. sk. skark: *Danmarku Hkr.* 542,10b; *geþvarþr*: *jarþu*
Þorþj. hornkl. Wis. 15; 6,4³⁾).

4) Gen. Sg. Fem. von *ôn*-Stämmen:

Eil. Guþr. vargs: *himintargu Wis.* 30; 4,2; *vann*: *Nannu Wis.*
31; 5,2.

¹⁾ *Njarþgjarþar* ein Wort.

²⁾ *sjáfang*: *strangum* Cod. *Fris.* 226,15b.

³⁾ Vgl. *Wis.* 124, *Kringla-Jofraskinna* lesen *gopvarþr*, welches nach *Thorkels.* 42 f. *gop* + *varþr*, Part. Præter. von *verja* ist, *F. Jóns. stud.* 76 will fälschlich, wie ich meine, *geþharþr* lesen.

5) Acc. Plur. Masc. von *u*-Stämmen:

Þjóþ. sk. hjaldr : skjaldur Hkr. 538,4a; hjaldrs : skjaldur Hkr. 542,26b.

6) Dative Pluralis:

Þorþj. hornkl. harþráþr : barþum Wis. 14; 1,2; Eyv. sk. skjaldum : aldri Hkr. 112,2b; aldr : skaldum Hkr. 111,29a; Glúmr Geir. allvaldr : skaldum Hkr. 89,29a; Ein. Skál. folklandum : branda Wis. 28; 13,6; Anon. bandum : landi Hkr. 151,21b; Þórþr Kolb. hann : mannum Hkr. 217,31b; Sighv. sk. landfolk : handum Wis. 42; 6,8; Guþbrandr : landum Hkr. 343,4a; fjörbann : mannum Wis. 39; 12,4; þann : mannum Hkr. 307,35b; friþbann : mannum Hkr. 307,35b; hann : mannum Hkr. 493,19b; Þormóþr Kolbr. allvaldr : skaldum Hkr. 478,2a; Steinn Herd. þat : skatnum Hkr. 629,13a; annarr : mannum Hkr. 635,16a; Anon. hrafngrennir : stafnum Hkr. 602,20b; glaþr : aprum Hkr. 603,17a; Mark. Skeggj. annarr : mannum Wis. 51; 14,2¹); Valgarþr fjalmennr : hjalmum Hkr. 560,9a²).

7) 1. Plur. Præs.:

Sighv. sk. Magnús : fagnum Hkr. 516,27a; Þjóþ. sk. allitt : kallum Hkr. 543,2b.

8) 3. Plur. Præt.:

Þjóþ. sk. harþéls : barþusk Hkr. 538,35a.

9) Composition und Wortbildung:

Ulfr Ugg. andóttir : banda Wis. 29; 3,2; Ein. Skál. andur- (Jálks) : landi; Bersi andur : handa Hkr. 254,15b; Sighv. sk. andurt : landi Hkr. 274,22b.

II. *q*-Formen.

Ich scheide hier nicht die Fälle, in welchen das Umlautwirkende *u(v)* geschwunden ist, von denen mit erhaltenem, da natürlich in den Versen häufig Wörter der einen Art mit solchen der andern reimen³). Auch führe ich hier nur Verse an von denjenigen Dichtern, welche nicht umgelautete Formen darbieten.

(Norw.) *Þjóþ. hv. qndurgops : hqndum Wis. 9; 7,4; okþjorn : Morna Wis. 9; 6,4.*

(Norw.) *Þorþj. hornkl. rqqdd : kvqqdusk Wis. 14; 4,8; bryngqql : Skqqlar Wis. 15; 5,4.*

¹) *Wis.* hat hier, in Widerspruch mit seinem sonstigen Verfahren, *monnum*.

²) Vgl. *Gislason Aarb.* 1866, 252 f.

³) Vgl. *Nor. aisl. Gr.*² § 72, 2. (Die Correcturbogen wurden mir gütigst von Herrn Prof. *Braune* zur Verfügung gestellt.)

(Norw.) *Eyv. skaldasp. benvöndr : höndum Hkr. 106,18a; fjörþ : hjörþu Hkr. 123,32a; landvörþr : Hörþu Hkr. 111,6a.*

Glúmr Geir. gunnhörga : mörgum Hkr. 89,31a; hjörs : fjörvi Hkr. 110,19a.

Ein. Skál. valföllum : völlu Wis. 29; 23,1; hjörs : fjörvi Wis. 26; 2,8; sönn : mönnum Wis. 27; 8,2; fôr : gôrva Wis. 28; 13,4; hjörveþrs : fjörvi Wis. 27; 6,4.

Ulfr Ugg. mögr : fögru Wis. 29; 2,6.

Eil. Guþr. —

[Anon. öld : jöldu Hkr. 151,22b (!)].

Hallfr. vandr. önd : löndum Wis. 37; 28,8; fjörrönn : mönnum Wis. 36; 17,4; hörgbrjótr : mörgum Wis. 34; 3,2; Hörþavinr : Görþum Wis. 33; 1,4 (Ódr.); hörþ : Görþum Wis. 34; 2,4 (Ódr.); görla : Sörla Wis. 33; 8,6; hjördjarfr : fjörvi Wis. 34; 4,6.

Bersi Skaldtorf. —

Sighv. sk. laukjöfn : nöfnum Wis. 42; 5,8; Önundr : Dönum Wis. 40; 3,6; rönd : höndum Hkr. 491,8a; öndverþan : löndum Hkr. 520,29b; hönd : löndum Hkr. 522,18a; önnur : mönnum Wis. 42; 8,8; Rögnvalds : gögnum Hkr. 275,4a; gört : svörtum Hkr. 252,28b; björtum : svörtu Hkr. 309,15a; höll : öllu Hkr. 310,4b; [gjöldnar : mölnu Hkr. 414,10a (!)]; flogþ : sögþu Hkr. 308,6b; ströng : göngu Wis. 38; 3,2; mörg : neflbjörgum Wis. 40; 4,4; vörþs : görþum Hkr. 310,16a; svörþr : Görþum Hkr. 508,30b; Hörþa : Görþum Hkr. 515,10b; spörþ : Görþum Hkr. 522,10a; öld : skjöldu Hkr. 499,8b; 253,15a; landvörn : örnú Hkr. 445,6a; gört : hjörtu Hkr. 480,23a; höfub : jöfurr Wis. 40; 5,8 (41; 8,8; 10,4); skjöldungs : tjöldub Hkr. 274,20b; sönn : önnurr Hkr. 516,27b; svörtskör : gôrva Hkr. 252,30b; vörþr : Hörþr Hkr. 446,9a; örpigt : fjörþum Hkr. 274,20a; föng : göngur Hkr. 309,6a [öld : skjöldu Hkr. 253,15a (!)]; döglíngr : bersögli Wis. 42; 8,4 [skör : fjörvi Hkr. 453,13b (!)].

Ötarr svartí. öld : gjöldum Hkr. 227,17a; veþrörr : knörru Hkr. 234,13a; fôr : gôrva Hkr. 220,4b; ættlönd : göndlar Hkr. 284,31b

Þjóþ. sk. skjöld : gjöldum Hkr. 544,10b; gjöld : skjöldum Hkr. 595,17b; lönd : bröndum Hkr. 592,28a; göngum : stöngum Hkr. 542,16a [hörþ : börþusk Hkr. 538,16b (!)]; örleiks : jörlum Hkr. 596,22a; örr : dörrum Hkr. 541,20b; örpigt : Görþum Hkr. 559,23a; öld : skjöldu Hkr. 539,26a; mögr : fögru.

Hallarstein. vörþr : Görþum Wis. 46; 2,2; snekkjubörþ : Görþum Wis. 46; 4,2 [hermörg : tjörgub Wis. 46; 4,31 (!)]; mörg : hörga Wis. 47; 9,2; höll : öllu Wis. 48; 14,8 (17,8; 20,8; 49; 23,8); döglíngum : Skögla Wis. 48; 20,6.

Steinn Herd. örr : knörru Hkr. 635,12a

Þormóþr Kolbr. stopum : bopvar Hkr. 497,22a.

Eyj. Dapask. svorþ : hørþu Hkr. 199,15b.

*Þórþr Kolb. qrr : knorru Hkr. 155,9a ; lond : røndum Hkr. 155,11b
vør : hjørvi Hkr. 214,24b ; rønn : þingamønnum Hkr. 232,25b*

Haraldr harþr. —

Hárekr. —

Anonymus. hofn : stofnum Hkr. 602,16a.

Magn. berf. lond : røndu Hkr. 654,21b.

*Mark. Skeggj. vørþu : Gørþum Wis. 50 ; 4,2 ; qrr : knorru Wis. 51 ; 7,2 ;
hofuþskjöldunga : gjöldum Wis. 51 ; 14,4 ; børþ : gørþum Wis.
52 ; 16,4 ; hømli : gømli Wis. 52 ; 21,2 [gjöld : hølþar Wis. 52 ;
23,3 (!)] ; strønd : røndu Wis. 52 ; 24,4.*

Hallv. Hár. —

Þorl. fagri. øndu : løndum Hkr. 572,2b.

Valgarþr. —

*Ein. Skúl. førnuþr : stjørnu Wis. 54 ; 2,8 ; meginfjølþi : hølþa Wis.
54 ; 4,6 [skjöldungr : hølþum Wis. 54 ; 6,7 (!)] ; hofuþskald : jøfri
Wis. 55 ; 12,8 ; Hørþa : jørþu Wis. 55 ; 15,8 ; brøgþ : lögþu Wis.
56 ; 22,8 ; jøfurs : hofþu Wis. 56 ; 23,4 [gøfug : hofþi Wis. 58 ;
37,1 (!)] ; stopum : røpli Wis. 58 ; 43,8 ; brøgþ : søgþu Wis. 59 ;
49,8 ; gøll : Þeizinauøllum Wis. 59 ; 52,4 ; líknarkrøfþ : hofþi
Wis. 60 ; 59,6 ; ønd : strøndu Wis. 60 ; 60,6 ; þreksnjøll : øllum
Wis. 61 ; 66,4 ; hofuþ : jøfri Hkr. 742,6b.*

B. U(v)-Umlaut des á.

Von diesem Umlaut sind in dem uns vorliegenden Material nur geringe Spuren erhalten. Die Skaldenreime bieten fast ausschliesslich á. Eine Spur dieses Umlauts finde ich bei ca. 85 Fällen mit á nur bei *Eil. Guþr. hóf : sófu Wis. 31 ; 6,4 ;* bei *Hallarst.*, in der *Rekstfja*, *Wis. 47 ; 8,2 u. 50 ; 35,4 hótt : dróttir u. hóps : drópo.* Ob *Gísl.*, *Ark. VIII*, 75 Recht hat, wenn er meint, dass in diesem Gedicht der u(v)-Umlaut des á vollständig durchgeführt ist und daher an allen betreffenden Stellen einzusetzen sei, mag gleichwol zweifelhaft erscheinen. Ferner in einer anonym überlieferten und Norwegern zugeschriebenen *vísa* aus dem Jahre 1051 *nótt : ótto*, vgl. *Gísl. Ark. VIII*, 69, und in einer an ungerader Stelle stehenden *apalhending Sighv. sk.'s hljóms : kómu.* In dem Namen *Óláfr* ist ó aus ó entstanden, welches wiederum Verlängerung aus ø

ist, bewirkt durch Ersatzdehnung bei Ausfall des *n*, vgl. *Nor. aisl. Gr.* § 74,2; 105,2, ebd.² § 73,2. Wir finden dies *ó* in folgenden Versen:

Ein. Skúl. Óláfr:bragsólar Wis. 54; 1,8; *Óláfr:sólar Wis.* 55; 18,8 u. ö.;
Óláfs:bóli Wis. 58; 41,4; *Óláfr:tólum Wis.* 59; 50,4; *Óláfs:*
bragarstóli Wis. 61; 67,4.

Steinn. Herd. Óláfr:sólu Hkr. 629,15b; 635,18b.

Hallarst. Óláfr:stóli Wis. 46; 2,8; *Óláfr:sólar Wis.* 47; 10,8 u. ö.

Ob auch ein *v*-Umlaut des *á* existirt, ist unsicher, vgl. *Nor. aisl. Gr.* S. 209 Nachträge u. Berichtigungen zu § 71 Anm. 2. Sind, wie *Nor.* zweifelnd sagt, die Nebenformen einiger *wa*-Stämme hierher zu rechnen, so dürfte der Reim des *Ótt. sv. mjó:sjó Wis.* 44; 4,4 angeführt werden¹). Derselbe beweist jedoch für ein Vorkommen des *ó* nichts, da die beiden *ó*, aufeinander reimend, nicht durch ein *ó* anderen Ursprungs gestützt werden.

In welchem Umfang nun und wann hat der Umlaut eines *a*, bewirkt durch folgendes *u(v)*, im Nordischen stattgefunden? *Paul* in Beitr. VI, 16 ff. nimmt an, dieser Umlaut sei im gesammten Gebiet des Nordischen eingetreten und erklärt alle *a*-Formen für Analogiebildungen, hervorgerufen durch in der Flexion wechselnde *a*- und *o*-Formen. *Kock* im *Ark. f. nord. Fil.* IV, 141 ff. und Beitr. XIV, 53 ff. kommt zu folgendem Ergebniss: „Man hat also zwei verschiedene *u*-Umlautsperioden gehabt: eine ältere und eine jüngere. 1. In der älteren Periode wurde der Umlaut vom Wegfalle eines folgenden *u* bedingt: *saku* wurde *sqk*, aber *sakum* blieb, weil *u* nicht wegfiel. Dieser Umlaut ist dem ganzen Norden gemeinsam gewesen, aber er kommt am deutlichsten in (gewissen) altnorwegischen Handschriften zum Vorschein, während die ursprüngliche Regel in den ostnordischen Sprachen arg durch analogische Störungen verdunkelt worden ist. 2. In der jüngeren Periode wurde der *u*-Umlaut von einem noch da stehenden *u* bewirkt: *sakum* wurde *sqkum* etc. Dieser Umlaut gehört Island und wenigstens gewissen Gegenden

¹) Vgl. jetzt *Nor. aisl. Gr.*² § 72,2.

Norwegens an.“ Gegen beide Auffassungen des *u*-Umlautes nun wendet sich *Wadstein* in *Fornnorska homiliebokens ljudlära* 42 ff. Zunächst zeigt er, dass in *OHm*, der kleineren legendarischen *Ólafssage*, Christiania 1849 (= *Ohs*), Umlaut des *a* immer durch folgendes *v* bewirkt wird, gleichgiltig ob es zur Zeit der Niederschrift noch bestand oder nicht. Bei folgendem *u* sind neben der überwiegenden Zahl von Fällen, in welchen in dieser norwegischen Handschrift *a* steht, auch einige mit *q* zu finden: Dass *qðru*, die einzige Form, die *Keyser* und *Unger* und nach ihnen *Kock* als umgelautete Form aus *OHm* anführen, eine isländische und keine norwegische sein soll, weist *Wadstein* mit Recht zurück. Diese Polemik war eigentlich unnötig, da *Kock* selber in der deutschen Fassung seine frühere Ansicht von dem Wirken eines *v*-Umlauts für die ältere Periode hatte fallen lassen; vgl. auch *Söderberg, några anmärkn. om u-omljud. i fornsvenskan*, S. 3 Anm. 1. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen zeigt nun *W.* zunächst noch fürs Norwegische an einer Anzahl moderner Ortsnamen das Vorkommen des *u*-Umlauts bei erhaltenem *u*, sodann wendet er sich zum Ostnordischen, in welchem nach *Kock* dieser Umlaut fehlen soll. Auch hier weist er nach¹⁾, dass sowol im Schwedischen wie im Dänischen Fälle solchen Umlauts vorkamen. *W.* erbringt, wie mir scheint, den Beweis, dass der von *Kock* nur fürs Isländische und westliche Dialecte des Norwegischen zugestandene sogenannte jüngere Umlaut, in welchem der durch *u* und *v* bewirkte zusammengefasst sind, im Gebiet des gesammten Nordischen einmal stattgehabt hat. Er wirft nun die Frage auf, ob man nunmehr, von der bis jetzt wol allgemein als richtig angenommenen Ansicht *Kocks* abweichend, wiederum zur Erklärung der *a*-Formen zur Auffassung *Pauls* zurückkehren solle, dass alle diese Analogieschöpfungen seien. Er erklärt sich dagegen, indem er auf folgenden Umstand hinweist: in Dänemark treffen wir ganz wenige umgelautete Formen an, im Schwedischen etwas mehr, im Ostnorwegischen²⁾ schon zahlreicher, im Westnorwegischen endlich oder doch

1) Vgl. auch S. 142 ff.

2) Dem *Wadstein* das norw. Homilienbuch S. 3 zuweist.

wenigstens im Isländischen ist der Umlaut so gut wie durchgeführt. Für diese ungleiche Art des Auftretens von umgelauteten Formen, meint *W.*, reiche die Erklärung durch Analogiebildung nicht aus. Hätte Analogie gewirkt in dem angenommenen Maasse, so hätte das sich ergebende Resultat ein gleichmässigeres sein müssen. Zur Erklärung nun dieser ganzen sprachlichen Erscheinung weist *W.* auf das Verhalten der althochdeutschen Dialecte gegenüber dem *i*-Umlaut hin. Dieser Umlaut beruht nicht nur auf dem folgenden *i j*, sondern ist auch abhängig von den Consonanten, welche zwischen *i j* und dem vorgehenden Vocal stehen. Gewisse Consonantenverbindungen hindern den *i*-Umlaut auf dem gesammten Gebiet des Ahd., während dies in einzelnen Dialecten bei gewissen Verbindungen nicht der Fall ist, die wieder in andern hindernd wirken.

Ähnliches, meint *W.*, müsse im Nordischen beim *u*-Umlaut stattgefunden haben, wenngleich er nicht in der Lage ist, die Umlaut hindernden Consonanten oder Verbindungen anzugeben; nur soviel führt er an, dass im Altschwedischen bei den Fällen, in welchen Umlaut eingetreten ist, entweder ein Consonant (kurz oder lang) oder *g, l, n, r* + Consonant zwischen beiden Vocalen steht.

Ich halte die Darstellung *W.*'s für im Wesentlichen richtig, sie gründet sich auf die Verhältnisse der litterarischen Zeit. Die ältesten Handschriften des Isländischen, welche wir besitzen, sind um die Wende des 12. Jahrhunderts geschrieben und in ihnen ist in der That Umlaut des *a* bei folgendem *u* fast ganz durchgeführt. Nur zuweilen finden sich Beispiele mit *a*, wie z. B. im Stockholmer Homilienbuch (Ed. *Wisén*) *margfaldom* 60³⁴, *dasomopr* 130³⁶, im ältesten Teil des Cod. 1812,4^{to} der alten königl. Saml. zu Kopenhagen (Ed. *Larsson*) *gango* 8²³, *fardagom* 19¹¹, *suprlandom* 34¹⁴. Dass andererseits in norwegischen Handschriften umgelautete Formen bei erhaltenem *u* vorkommen, ist erwähnt. *W.* führt aus *OHm* folgende an: *oðru* 3²⁰, *næfbior gum* 49³⁵, *gullspono* 51²², *sponom* 80²⁹, *spononom* 80³⁴, *vono* 13⁹, *vondo* 81^{8 1)}.

1) Vgl. jedoch über die beiden letzten *Kock Ark.* V, 49.

Ich füge noch hinzu: in dem von *Unger*, vor 1200 geschriebenen, in den *Heilagra manna sögur* I, 269—71 und II, 207—9 und *Postola sögur*¹⁾ 823—25 herausgegebenen Cod. *AM* 655,4^{to}, Fragm. IX *a*, *b*, *c* finden sich neben (*jarðu* *Heil.* I, 269²⁶), *sialfum* 270³, *allum* 270³³, *allu* *Heil.* II, 207³¹, (*iarðu* 208¹⁰), *mannum* 208¹⁵, *barnum* 208¹⁹, *farum* 208³², *faður* 209¹², *allum.* *Post.* 823^{26 27}, *mannum* 828^{26 32 37}, *samnaðosc* 824¹⁴, *margum* 824^{20 26}, *hundraðom* 824²⁰, (*hiartum* 824³²), *lahgum* 824^{39 f.}, *almusu* 825⁴, *fastu* 825⁴, auch die Formen *dioflum* *Heil.* I, 270³, *hondom* 270²³, *olmusur* *Heil.* II, 207²⁶, *dioflum* 207²⁹. Als alte norwegische Handschriften von ca. 1200 gelten auch Cod. *AM* 315 *f*, *fol.* und Fragment *IB* im Reichsarchiv zu Christiania in *Norges gamle love* IV, 3—13 und ib. photolithographisch. Facsimile XIII—XV, vgl. II, 495 ff. Doch will es mir zweifelhaft erscheinen, ob man es hier wirklich mit rein norwegischen Handschriften zu tun hat, oder ob nicht vielmehr zum Mindesten bedeutender isländischer Einfluss anzunehmen ist. In der ersten Handschrift begegnen nämlich neben 32 Formen mit umgelauteten *a* nur 3 ohne Umlaut: *kallum* *NGL* IV, 3, *marcum* 4, *matunæyti* 5; in der zweiten findet sich sogar bei 15 Fällen mit Umlaut kein einziger ohne solchen. Für die spätere Zeit sind für uns vor Allem die im *diplomatarium norvegicum* gesammelten Actenstücke von Wichtigkeit. Diese, meist nicht erst durch die Hände von Abschreibern gegangenen, Urkunden sind für die wirklich gesprochene Sprache von grosser Bedeutung, unter ihnen vor Allem, nicht die aus der Kanzlei eines Königs, Herzogs oder Bischofs hervorgegangenen, denn in ihnen konnte sich eher eine feste Tradition bilden, die vielleicht von Isländern beeinflusst war, sondern die in den Geschäften des täglichen Lebens entstandenen, wie Testamente, Schenkungsurkunden, Kaufverträge etc. In fast allen uns erhaltenen Actenstücken des 13. Jahrhunderts treffen wir Formen mit Umlaut bei er-

¹⁾ Im *Grdr. d. germ. Phil.* I, 429 ist in Anm. 7 vor 823—5 versehentlich *Postola sögur* fortgelassen worden.

haltenem *u* neben solchen ohne Umlaut in buntem Gemisch. Besonders fällt es auf, wenn in zwei eng mit einander verbundenen Wörtern das dem Einfluss des *u* unterworfenen *a* verschiedenartig behandelt ist. Dies begegnet besonders in der Verbindung *ollum mannum* in den Einleitungsformeln der Urkunden. Aus dem 13. Jahrh. habe ich sie an folgenden 7 Stellen notiert: *Dipl. norr.* I, Nr. 60, 88; II, 12, 23, 25, 27, 29; dazu noch II, 22: *ollum kirkiu formannum*. Nicht so häufig begegnet umgekehrt *allum monnum*, 4 mal: I, 89; II, 16a; III, 35, 37. Gleich sind beide Wörter behandelt, und zwar steht *ollum monnum* 7 mal: II, 20 (2 mal), 24, 26, 44, 47, 55; *allum mannum* dagegen auch 7 mal: I, 80; II, 5, 33, 42, 45; III, 1, 33. Ähnlichen Wechsel wie in den erst angegebenen Fällen finden wir z. B. in I, 80: *firir allum tollum ok alaugum*; II, 19: *ollom aðrom*; III, 1: *ollum adrum*. Nur *o* enthalten I, 3, 83; II, 44, 46, 55; III, 7, 28; nur *a* I, 59, 84, 87, 90; II, 10, 18, 34, 40, 52, 56; III, 28, 36, 39. In allen andern Stücken wechseln umgelaute Formen mit nicht umgelaute. Diese Actenstücke entstammen fast alle dem westlichen Norwegen, sie sind datiert aus *Oslo, Nidaros, Bergen, Stavanger* etc., nicht nur die von Königen, Bischöfen erlassenen, sondern auch die Urkunden von Privaten. In der Sprache ist kein wesentlicher Unterschied zwischen beiden Arten zu merken. Eine bestimmte Regel über die Anwendung des Umlauts bei erhaltenem *u* kann ich nicht erkennen.

Wie steht es nun um die Sprache der ältesten Skalden? Die ältesten uns erhaltenen schriftlichen Denkmäler sind fürs Isländische wie fürs Norwegische aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert, der Sang der Skalden hebt ums Jahr 800 an, also fast 400 Jahre früher.

Dass der Umlaut bei apokopiertem *u* ein gemeinnordischer ist, ist allgemeine Annahme und darf wol als bewiesen angesehen werden. Wenn wir also bei den ältesten norwegischen und auch isländischen Skalden auch hier Formen ohne Umlaute finden, so müssen wir diese wol als analogische Neuschöpfungen auffassen. *Brenner* meinte, *anord. Handb.* 55,

„dass *q* (zumal im Norwegischen) überall da geblieben ist, wo die Ursache des Umlautes wegfiel, mag seinen Grund darin haben, dass in diesem Falle der Unterschied von *a* und *q* sich schärfer markierte, weil es das einzige Flexionsmittel war; *land* Plur. *lond* aber *landum*; ferner ist *q* gewöhnlich beibehalten, wo es nicht mit *a* wechselte, wo das umlautwirkende Element zum Stamm gehört, also in Worten wie *horr* (< *horvar*), *hors* (< *horves*), *horve* u. s. w. Hier blieb *q*, weil in keiner Form des Wortes ein *a* vorkam, das zum Schwanken Anlass geben konnte“.

Dieser Erklärung schliesst sich *Wadstein* S. 45 im Wesentlichen an, indem er noch die Fälle hinzufügt, in denen bei Adjectiven auf *-n*, *-r*, *-s* mit vorhergehendem Consonanten wie bei *jafn*, Fem. *jofn* das *q* Kennzeichen des Femininum war. Die tatsächlichen Verhältnisse bei den Skalden entsprechen dem nicht ganz, da wir Nom. Plur. (Acc.) haben, welche sich vom Sing. in nichts unterscheiden wie *band*, *land*, *ragn*; das eine Adjectivum Fem. *harþ* unterscheidet sich dagegen genügend vom Masc. *harpr*. *Lyngby* spricht sich nun über das *a*, welches in isländischen Handschriften an Stelle eines von der Regel geforderten *q* steht, in *Nord. Tidskr. f. Phil. og Paed* II, 296 folgendermaassen aus: „...*a*, eine Bezeichnung, die man nicht so verstehen darf, als ob man, wenn man hier *a* geschrieben hat, auch wirklich dies *a* ausgesprochen hat; dass dies nur eine Bezeichnungsart ist, kann man daraus sehen, dass 619 schreibt *hāoldum* 64¹⁸, *holdum* 67⁴⁻⁵, *haldom* 47¹⁸, von welchen drei Bezeichnungsarten *hāoldum* das genauere Mittel ist, um dieselbe Aussprache zu bezeichnen; es würde ungereimt sein, alle drei für verschiedene Ausdrucksarten anzusehen, um so mehr, als *āō* durch sein Aussehen als die genauere Bezeichnung sich zu erkennen giebt“. Ähnlich urteilt *Brenner*, wenn er *an. Hdb.* 54f. sagt: „Für *q* begegnet öfter *a*, nämlich in sehr alten isländischen und in allen norwegischen Handschriften. Die Bezeichnung schwankt hier wie dort bei denselben Worten und Formen. Da der *u*-Umlaut eintrat, als alle *u* im Auslaut noch erhalten waren, also lange vor den ältesten Litteraturdenkmälern, so können die *a* statt *q* nicht

letzte Reste der alten *a* sein; wir sehen aus der alten Schreibung *a* auf Island nur, dass *q* sich erst allmählich so scharf von *a* abschied, als es in späterer Zeit und jetzt auf Island geschieden ist; in Norwegen dagegen beginnt der Unterschied von *a* und *q* im 13. Jahrhundert, kaum dass er in der Schrift zum Ausdruck gekommen war, sich vielfach wieder zu verwischen, und es bezeichnet *a* auch das mehr und mehr dem *a* sich nähernde *ǣ*“

Der Annahme *Brenners* nun, der Umlaut sei eingetreten, als alle *u* im Auslaut noch vorhanden waren, steht zunächst die Theorie *Kocks* von einem älteren und jüngeren Umlaut entgegen, eine Annahme, welche nur bei geschwundenem *u* die Existenz eines alten *a* ausschliessen würde; nimmt man aber die Hypothese *Wadsteins* von einer nur teilweisen Wirkung des *u*-Umlauts bei erhaltenem *u* im Nordischen an — man könnte diese Hypothese event. auch auf die Fälle mit apokopiertem *u* anwenden — so steht erst recht theoretisch nichts im Wege, in den Wörtern mit *a* und erhaltenem *u* altes *a* zu sehen. Es soll dabei das Wirken der Analogie keineswegs geleugnet werden. Dass wir aber, mag man sich nun für altes oder analogisch wieder hergestelltes *a* entscheiden, tatsächlich ein reines *a* in den Handschriften anzunehmen haben und nicht eine graphische Bezeichnung für ein dem *a* nahe stehendes *q*, dazu zwingen uns, wie ich meine, die Reime, in welchen dieses für erwartetes *q* stehende *a* mit altem ursprünglichem *a* reimt. Wir haben kein Recht, bei der Fülle der Beispiele hier an unreine Reime zu denken, wie sie wol gelegentlich in *lausavísur* vorkommen mögen, zumal wenn wir solche Reime auch mehrfach bei einem so formstrengen Dichter wie *Þjóþólfur skáld* finden.

Wir kommen also zu dem Resultat: in allen Fällen, in welchen wir den scheinbaren Reim *q* zu *a* finden, repräsentiert das *q* ein reines *a*. Reines *a* kommt, wenn auch seltener, auch bei apokopiertem *u* vor; in Wörtern, in welchen bei apokopiertem *u* *q* steht und dieses mit einem anderen *q* reimt, berechtigt uns nichts, auch nicht bei Dichtern, die auch *a*-Formen aufweisen, solche einzusetzen, in der Meinung, dass etwa bei

einem Reim wie dem des Norwegers *Þorbj. hornkl. rōdd : kvōddusk*, ein *kvaddusk* gefordert werden müsste und demnach auch ein *radd* zu postulieren wäre. Gerade hier ist die grössere Wahrscheinlichkeit dafür, dass in beiden Wörtern *q* zu stehen hat, da eine Form wie *rōdd* als die echte gelten muss. Durch dieses Verfahren kommen wir dazu, festzustellen, dass bei den älteren Skalden auch bei erhaltenem *u* nicht etwa nur *a*-Formen anzutreffen sind, sondern dass *a*- und *q*-Formen neben einander hergehen. Eine weitere Folge ist, dass man also auch bei Reimen, wie bei dem des *Ein. Skál. valfollum : vōllu*, nicht ohne Weiteres *a* einsetzen darf, obwol ein Reim *valfallum : vallu* sonst ohne Anstoss wäre. Wir erhalten also für die Skalden dasselbe Verhältniss, welches uns in beschränkterem Maasse alte isländische, in weiterem Umfang dagegen norwegische Handschriften zeigen.

Besteht nun ein Unterschied in der Anwendung des Umlauts zwischen norwegischen und isländischen Skalden der älteren Zeit? Die ältesten Skalden waren Norweger aus dem Westen des Landes, dann verstummt dort im 11. Jahrhundert der einheimische Skaldengesang und nur vereinzelt treffen wir noch auf norwegische Dichter wie den König *Magnus berfōttr* ums Jahr 1100 und am Ende des 12. und Anfang des 13. Jahrh. den Bischof der Orkneys *Bjarni Kolbeinsson*. Zwischen Norwegern und Isländern ist, wie die oben angeführten Reime zeigen, in dieser Zeit kein Unterschied. Die Isländer brauchen gerade so wie die ältesten Skalden umgelautete neben nicht umgelauteten Formen, ja noch bei *Ein. Skúlasón* in der Mitte des 12. Jahrhunderts finden wir Reime wie *dagr : fagru*¹⁾. Später schwinden die nicht umgelauteten Formen gänzlich.

Wie ist dieses Verhältniss nun zu erklären? Die meisten der angeführten Isländer dichteten in Norwegen an den Höfen der Könige und Jarle. Wir sahen, dass in den isländischen Handschriften um 1200 nur in verschwindendem Maasse sich *a*-Formen vorfinden. Darf man nun für die ältere isländische

¹⁾ Vgl. *Nor. aisl. Gr.*² § 78,4.

Sprache das Auftreten solcher Formen in grösserem Umfang annehmen oder soll man auf Einfluss der norwegischen Sprache schliessen? Ich glaube, man wird das letztere nicht dürfen. Wenn auch ein solcher Einfluss nicht auszuschliessen ist, wie will man es erklären, dass später, also etwa von der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts an, die *a*-Formen gänzlich schwinden, während doch nach wie vor isländische Skalden in Norwegen dichteten, ja während doch gerade im Norwegischen die *a*-Formen jene mit *o* immer mehr verdrängten? Woher mit einemmal ein solches Aufhören des Einflusses? Ich meine, man wird zu dem Schluss gedrängt, dass in der isländischen Sprache der alten Zeit *a*-Formen häufiger vorkamen als uns die Handschriften ahnen lassen. Nimmt man nun mit *Wadstein* an, dass der Umlaut bei erhaltenem *u* in Island am stärksten war, also nur verhältnissmässig wenige Formen mit *a* stehen blieben, so erklärt es sich auch leicht, wie diese anfänglich noch gebräuchlichen Formen im Laufe der Zeit schwinden mussten, während sie in Norwegen, in grösserer Anzahl vorhanden, schliesslich zum Siege gelangten. Erinnern will ich noch an die auf Island ums Jahr 1000 entstandenen, von *Gísl.* um *frumparta* 21, angeführten Verse aus der *Kristnisaga*, bei welchem man norwegischen Einfluss wol mit Bestimmtheit abweisen darf: *Pangbrands: langu, barps: jarpu, rafn: stafnum, rang: gangi, band: strandar.*

Da ein *v* dieselbe Wirkung auf ein *a* der vorhergehenden Silbe ausübt, wie *u*, so ist der *v*-Umlaut des *a*, wie schon erwähnt, hier gleich mit behandelt worden. Gleichwol scheint, worauf gleichfalls schon oben hingewiesen wurde, insofern ein Unterschied zu bestehen, als der *v*-Umlaut überall durchgeführt scheint, so in den norwegischen Handschriften von *OHm* und *Hom.*, gleichgiltig, ob *v* erhalten ist oder nicht, vgl. *Wadstein* a. a. O. 42. Immerhin finden wir in unserem Material zwei Fälle mit nichtumgelautetem *a* bei erhaltenem *v* aus dem Ende des 9. und dem 10. Jahrhundert bei zwei Norwegern, Fälle, welche sich, wenigstens der erste, schwerlich als analogische Wiederherstellungen werden erklären lassen, da das *v* in allen

Formen des Wortes vorkam; es sind dies: *rak:nakkva*¹⁾ *Þorbj. hornkl. Wis.* 14; 3,8 und *langvinr:Þrangvar Eil. Guþr. Wis.* 32; 16,4; bei *Þrangvar* könnte man schon eher daran denken, dass man nach dem Muster der zahlreichen Fälle wie *sok:sakar* auch *Þrong:Þrangvar* gebildet hätte.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass eine Untersuchung, welches etwa die ursprünglich Umlaut hindernden Consonanten oder Consonantenverbindungen gewesen, zu keinem Resultat geführt hat. Ein solches wird sich, wenn es überhaupt möglich ist, nur bei einer Durchforschung der gesamten Überlieferung erreichen lassen.

C. *v*-Umlaut des *e*.

Zuerst auf den Unterschied von *v*- und *u*-Umlaut nachdrücklich aufmerksam gemacht zu haben, ist wol das Verdienst *Lefflers* in seiner Abhandlung *om v-umljudet af i, i och ei i de nordiska språken* I, S. 14. Er weist darauf hin, dass der sogenannte *u*-Umlaut nur in zwei Fällen wirkt und in diesen zweien ebenso wie der *v*-Umlaut, nämlich bei *a* und *á*, sonst aber nur durch *v* bewirkt wird, nämlich bei vorhergehendem *i, í, ei, e, e*.

e und das durch *i*-Umlaut aus *a* entstandene *e* werden zu *ø*. Man war früher (*Lynby TfPh.* II, 304, 321 und *Wimmer altnord. Gr.* § 13) der Ansicht, wenn ein *a* zu *ø* geworden ist, so wäre dies durch gleichzeitiges Wirken des *u*- sowol als des *i*-Umlauts, nämlich durch ein in der Endung stehendes *vi* oder *vj* erfolgt. *Leffler* hat nun a. a. O. S. 13 gezeigt, dass dies nicht richtig ist, sondern dass erst der *i*-Umlaut das *a* zu *e* macht und alsdann erst durch Einfluss des *v* ein *ø* entsteht. *Leffler* beweist dies durch Formen, welche noch nicht durch *v* zu *ø* gewordenes aus *a* entstandenes *e* zeigen in *apalhendingar* aus der Sprache ums Jahr 1000 und aus alten isländischen und norwegischen Handschriften. Solche Formen sind: *gerva, gerpu, þrengvir* (*Fms.* XI, 188, 189)²⁾,

¹⁾ Von *nakkvi* „das Schiff“ für zu erwartendes *nokkvi*.

²⁾ Die Reime sind: *Ótt. sv. her:gjörva; engst:þröngva; Þórþr Kolb. herferþ:gjörpu.*

gera, *gæra*, *norsk. Hom.* (31¹⁶, 58¹²; 42², 80¹⁹), *ængdo* (*Barl.* 102¹, 65¹⁵), *æxi* (*O Hm* 54¹¹, 54²¹), *necqv(e)þ*, *necþer* (*Eluc.* S. 26 2mal, 27; 46). Aus meinem Material gehören folgende Reime hierher:

sverps : gerpu *Eil. Guþr. Wis.* 31; 11,2; *sverþ : gerpu* *Sighv. sk. Hkr.* 253,18b (*gørpu* *OHS* 40); *gerþuzk : verþir* *Bjarni gullbr. Hkr.* 526,5a; *gerpum : þverþi* *Þjóþ. sk. Hkr.* 538,26b (!); *verþungar : gerþi* *Sighv. sk. Wis.* 39; 8,4; *fúrherþir : gerþi* *Eyj. Dap. Hkr.* 200,2a; *sverþ : gerþi* *Hallfr. v. Hkr.* 194,27a; *eldgerþr : verþi* *Eyv. sk. Hkr.* 123,26b; *gerþr : herþa* *Tindr Hallk. Hkr.* 157,31a; *verþung : gerþak* *Sighv. sk. Hkr.* 310,9a; *odderþir : gerþa* *Þórþr Kolb. Hkr.* 155,9b; *verþung : gerþar* *Steinn Herd. Hkr.* 635,22b; *ferþ : heimangerþum* *Sturla Kgs.* 438,19a (*heimangiordum Flb.* III, 197); *herþi : boþgerþar* *Sturla Kgs.* 467,10b; *umgerþ : sverþi* *Hallfr. v. Hkr.* 194,29b (*umgiorð cod. Fris.* 150,19b)¹⁾.

¹⁾ In der Flexion des Verbums *gerva* wechseln Formen mit erhaltenem *r* mit solchen, in welchen dieses fortgefallen ist. *Sievers* in *Gött. gel. Anz.* 1883 S. 55 zieht zur Vergleichung die *ags. verba* auf *rw*, *lw* heran, in welchen das *w* fortfällt, wo der Themavocal als *i* erscheint, d. h. in der 2., 3. Sg. Ind. Præs., Sg. Imp., Præt. und Part. Præt. (*Sievers ags. gr.* § 405,5 und Anm. 2.) Da das Nordische dieselbe Eigentümlichkeit zeige, stellt er eine germanische Grundform auf:

Præs. Ind. Sg. 1.	<i>garwio</i>	=	<i>ags. gierwe</i>
	2. <i>garizi</i>	=	„ <i>gieres</i>
	3. <i>garid̥i</i>	=	„ <i>giered̥</i>
Plur. 3.	<i>garwiond̥i</i>	=	„ <i>gierwað</i>
Imper. Sg.	<i>garî</i>	=	„ <i>giere</i>
Præt. Ind. Sg.	<i>garido</i>	=	„ <i>gierede</i>
	<i>garid̥ôz</i>	=	„ <i>giered̥</i>

Im Nordischen entsteht daraus Inf. *gørva*, 1. Sg. *gørvi*, 2. Sg. *gerr*, 3. Plur. *gørva*, Imp. *ger*.

Verhält sich dies so, d. h. fiel wirklich in der angegebenen Stellung das *w* schon in urgermanischer Zeit aus, so kann natürlich in den meisten der oben angeführten Beispiele, die besonders Präteritalformen sind, nicht mehr die Rede von einem *v*-Umlaut des *e* sein. Zu betrachten bleiben dann nur der Inf. etc. Dass aber hier nicht schon in urnordischer Zeit *ø* entstanden ist, zeigt der angeführte Vers des *Ótt. sv.* und die Form aus dem Stockh. Homilien-

gekk : stekkva Björn h. krepphendi Hkr. 646,33b.

*ekku : nekkvat Hár. Sig. Hkr. 479,4a; Frireks : nekkvi Þorbj. skakk. Hkr. 795,6b*¹⁾.

buch, sowie die andern Formen mit erhaltenem *v* und nicht umgelautetem *e*, vgl. auch *Söderberg, några anmärkn.* S. 28 ff.

Erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts oder noch später treten im Vollreim Verbalformen mit *q* in der Wurzelsilbe auf, wie *Gísl. Njál.* II, 188 ff. nachweist. Zu seinen Beispielen gehört auch der in meinem Material vorkommende Reim der *Lilja*:

jörp : gorbí Eyst. Ásgr. Wis. 88; 6,2 u. 10,4.

Der Singularis *gorpa* ist eine Analogiebildung nach dem Plur. *gorpum*. Dass aber in diesem eine uralte lautgesetzliche Form verborgen, worauf das auf alten Runeninschriften vorkommende *karpa*, Plur. *karpum* hinweist, hat *Sievers, Gött. gel. Anz.* 1883, S. 55 ff., gezeigt. Über die ganze Flexion des Verbums vgl. *Nor. aisl. Gr.* § 226 Anm. 4; § 428 Anm. 1; § 433; § 447,5. Vom Adjectivstamm *garva* finden sich bei den Skalden ausschliesslich die lautgesetzlichen Formen mit *q*:

qort : svqortum Sighv. sk. Hkr. 253,28b.

qort : hjqortu Sighv. sk. Hkr. 480,23a.

qrvar : qorva Hallfr. v. Wis. 35; 4,2.

qrva : qorvar Arn. jarl. Wis. 46; 15,8.

preksgorr : vígorr Ott. sv. Wis. 44; 2,2.

qorla : Sqorla Hallfr. v. Wis. 33; 8,6.

fqr : qorva Ein. Skál. Wis. 28; 13,4.

fqr : qorva Sighv. sk. Ott. sv. Hkr. 252,30b.

rógqors : qorva Arn. jarl. Hkr. 515,8a.

úfqr : qorva Tröllk. Hkr. 613,15a.

mqrstrútr : qorva Þór. stutf. Hkr. 686,21b.

Dazu kommen die Endreime:

hqor : gjqr Egill. Skall. Wis. 21; 10,1f.

hqorvar : qorvar Þork. Gísl. Wis. 67; 6,7f.

Formen des postulierten Femininstammes *garvja* fehlen gänzlich, so dass ich glaube, dass ein solcher überhaupt nicht existiert, sondern dass die späteren *ø*-Formen des Adjectivs aus den *ø*-Formen des Verbums übertragen sind, welche, wie wir sehen werden, auch erst in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts eintreten, vgl. auch *Söderberg a. a. O.* S. 542, der *gørr* von einem Stamm *garvu* ableitet.

¹⁾ Die einzige sonst noch vorkommende Form dieses Pronomens ist *nakkvat* im Reim auf *folkrakkr* bei *Þór. stutf. Hkr.* 686,21a. Über ihre Entstehung durch Wirkung des *a* auf *e*, wie umgekehrt bei *hvetvetna* aus *hvatvetna*, vgl. *Wimmer Læseb.*³ XVII, XXIX. Anders *Söderberg a. a. O.* S. 37 ff.

Man sieht, die vom *v*-Umlaut nicht berührten *e*-Formen kommen nicht nur, wie *Gísl. Njál.* II, 179 meinte, bei den älteren Skalden vor, sondern reichen, wie ja auch die Handschriften vermuten lassen, bis in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts, bis auf *Sturla Þórparson*. Weitere Belege findet man bei *Gísl.* a. a. O. 179 ff.

ø ist überhaupt ein selten vorkommender Laut. In meinem Material vermag ich ihn aus den Reimen nur einmal zu belegen, und zwar in dem Verse des *Ein. Skúl.* aus dem 12. Jahrh. *hrøkkvibaugs ens døkka* Wis. 55; 16,2. Die Lesarten haben: *hrokkinseips: dokka Flb* I, 2; *dokka Fms* V, 354. Dass das ø in *dokkr* älter ist als das *o*, unterliegt keinem Zweifel, es ist aus ursprünglichem *e* entstanden, als vorgermanische Form setzt *Kluge etym. Wtb.*⁴ 62 *dhengwos* = got. **diggs* an. Der erste Teil des Wortes *hrøkkvibaugr*, welches Wis. II, 146 mit *annulus in spiram retortus* übersetzt, stammt von *hrøkkva* „weichen“ her, welches *hrøkk*, *hrukkom*, *hrokken* flectiert, vgl. *Nor. aisl. Gr.* § 407,2; urgermanisch heisst es **hrenkvan*, welches zu **hrekka* werden musste, woraus dann *hrøkkva*, vgl. *Leffler om v-omlj.* S. 63.

Gleichwol erscheint es mir zweifelhaft, ob *Wisén* mit Recht hier in beiden Wörtern ø liest. Die Pronominalformen *nekkverr*, *nekkver*, *nekkvat*, welche die ältesten dieses Pronomens sind, halten sich noch in Handschriften, isländischen wie norwegischen, bis zum Anfang des 13. Jahrhunderts, vgl. *Wimmer Læseb.*³ XVII f., ferner die von *Gísl. Njál.* II, 160 f. und von mir angeführten Beispiele. Man wird daher unbedenklich annehmen können, dass *Gísl.* das Richtige getroffen hat, wenn er den Vers des *Ein. Skúl.* (*Sn. E.* I, 444; II, 332 u. 443) a. a. O. 184 *fríðstekkvir því nekkvat* liest, während die Lesarten *fríðstökkvir: nakkva* oder *nokkut* haben und auch *P. Jónsson* in seiner Ausgabe S. 149 *fríðstökkvir: nökkut* liest. Darüber, dass *støkkva* resp. *stekka* zu lesen ist, kann auch kein Zweifel sein, da es aus altem **stenkvan* entstanden ist, was zunächst *stekka*, dann *støkkva* geben musste, vgl. *Leffler* a. a. O. S. 50. Somit wäre bei Einsetzen von *stekka* der verlangte Vollreim hergestellt. Nimmt man

diese Besserung an, so wird man des Weiteren auch kein Bedenken tragen, mit *Gísl.* a. a. O. den Vers des *Ein. Skúl. Wis.* 60; 56,6, *engr brimloga slongvir engr:slengvir* zu lesen. Dass eine Form *engr* wirklich vorkommt, zeigt der von *Gísl.* a. a. O. 165 angeführte Vers der *Ólafsdrápa Tryggvasonar* 5, *engr enn Nóreg fengi*. Dürfen wir sonach in der Sprache *Einars* Formen wie *stekkva*, *slengva* als gesichert annehmen, so wird eine Form *hrekka* nichts Auffallendes haben und es wird keinen Anstoss erregen, wenn wir auch für das Adjectivum die alte Form *dekk* annehmen und somit den in Frage stehenden Vers *Einars hrekkrivaugs ens dekkva* lesen. Ob aber auch noch in der im *munncorp* gedichteten *Jómsvíkinga drápa* des 1223 als Bischof der Orkneys gestorbenen *Bjarni Kolbeinson* (*Wis.* 71; 30,4) in dem Verse *hrökkva gunnar rökkum* etwa *hrekka* zu lesen ist, wage ich nicht zu entscheiden, jedenfalls zeigt der Vers — im *munncorp* wird für die an gerader Stelle stehenden Verse *skothending* verlangt —, dass nicht *hrökkva* stehen kann. Man wird also, treffen die obigen Ausführungen das Richtige, das Wirken des *v*-Umlauts auf *e* erst nach dem Jahre 1152 datieren dürfen¹⁾.

¹⁾ Erst nachdem ich obige Ausführungen niedergeschrieben, war ich in der Lage, die Abhandlung von *Söderberg* „*några anmärkningar om u-omljudet i fornsvenskan*“ (*aftryk ur Lunds universitets årsskrift, tom. XXV*) und von *A. Kock* „*till frågon om u-omljudet i fornsvenskan*“ (*nyare bidrag till kännedom om de svenska landsmålen ock svenskt folklif* 1891, 43 *de h.*) benutzen zu können. *Söderberg* versucht nachzuweisen, dass im Schwedischen der *u*-Umlaut nur bei fortgefallenem *u* stattgehabt hat. Darin sah er eine starke Stütze für die Theorie von einer zwiefachen Periode des *u*-Umlauts im Westnordischen. Dagegen hatte sich *Wadstein* S. 142 ff. in einem längeren Excurs gewandt, die von *Söderberg* angeführten nicht umgelauteten Formen bei erhaltenem *u* zum grössten Teil als Analogiebildungen erklärt und ausserdem eine Anzahl Formen mit tatsächlichem Umlaut und *u* in der folgenden Silbe beigebracht. Diesen wendet sich nun *Kock* zu, indem er zeigt, wie unsicher das von *Wadstein* angeführte Material aus den Ortsnamen ist. Sodann erklärt er die übrigen Formen als Fälle eines kombinatorischen Lautwandels, d. h. es habe in diesen nicht nur der folgende Vocal, sondern auch die Art der die Wurzelsilbe

D. *v*-Umlaut des *i*.

Auf S. 90 f. seiner Abhandlung fasst *Leffler* das Resultat seiner sich nur auf *i* vor Nasal beziehenden Untersuchung folgendermaassen zusammen: „Im Altnordischen mit den dazu gehörenden neueren Mundarten ist der *v*-Umlaut von *i* zu *y* vor *ng* durchgehends eingetreten, sofern *i* nicht die Wurzelsilbe beginnt, z. B. altnord. *syngva*, *slyngva*, *þryngva*, *lyng*. Möglicherweise finden sich ein paar alte

schliessenden oder einleitenden Consonanten mitgewirkt. Mit Recht sind von den von *Wadstein* angeführten Formen solche wie *byskuper*, *s(w)ystur*, *myklu(m)*, *(w)ymumaper* auszuschliessen. Hier hat zur Entwicklung des Umlauts der das Wort anfangende labiale Consonant wesentlich beigetragen. Das Gleiche ist der Fall im Præt. Pl. *voro* und im Adverb *h(w)oro*, worüber *Kock*, *Ark.* V, 46 ff. Der *o*-Laut in *honom*, *Omundus* (bei *Saxo*) und vielleicht auch in *Mogens* sei als directer Übergang eines nasalierten *ā* zu *ō* zu betrachten.

Falk, *Ark.* VI, 114 f. und *Wadstein* S. 70 ff. nehmen dagegen an, dass zunächst der Übergang in *ó* eingetreten sei, worin sie, wie ich glaube, Recht haben. Darin dass *Moghens* vielleicht Lehnwort aus anorw. *Mognús* sei, mag man *Kock* beistimmen. Wenn ferner das *w* in der Lautverbindung *ggw* Umlaut wirkt, während es nach *K.* sonst, sofern es erhalten, einen solchen nicht ausübt, so erblicke ich darin, sowie in den Fällen mit Nasal nach dem Wurzelvocal, nur eine Bestätigung dessen, was *Wadstein* negativ ausdrückte, wenn er meinte, es könnten vielleicht gewisse Consonanten oder Consonantengruppen Umlaut hindernd sein, d. h. doch mit andern Worten, dass andere Consonanten in Verbindung mit *u*, *w* diesen befördern, wir also in solchen Fällen das haben, was *Kock* einen kombinatorischen Umlaut nennt, der nur regressiv seine Wirkung ausübt, während allerdings, in den davon zu unterscheidenden Fällen wie *byskupe(r)* ein regressiver und progressiver Umlaut vorliegt. Wie man sich aber auch entscheiden mag, will man mit *Wadstein* für das Schwedische einen Umlaut bei erhaltenem *u* annehmen oder nicht, für das Westnordische wird an dem Verhältniss, wie es *Wadstein* darstellt und wie es meine obigen Ausführungen dargestellt haben, nichts geändert. Auch das ist im Grunde für die hier vorliegende Aufgabe gleichgiltig, ob man für das Westnordische zwei oder eine Umlautperiode annehmen will. Es kam hier vor Allem darauf an zu zeigen, dass in der älteren isländischen Sprache eine grosse Anzahl von nicht umgelauteten Formen sowol bei erhaltenem wie geschwundenem *u* vorkommen.

Die gelegentlichen Hinweise auf *Söderberg's* Arbeit sind später hinzugefügt worden.

Formen *singva* und *lingva* ohne *v*-Umlaut, jede einmal in Fragmenten ältester Schriften bewahrt. Ein wurzelbeginnendes *i* vor *ng* und *nk* hat in demselben Wort zuweilen Umlaut, zuweilen nicht, z. B. *Yngvi* und *Ingi*, *ykkarr* und **ikkar* (in den neunorwegischen Mundarten fortlebend). — Vor *nk* kann im Altnordischen in allen anderen Fällen als in dem zuletzt genannten ein *v*-Umlaut von *i* nicht in Frage kommen, da hier in der Wurzelsilbe ein älteres *e* erhalten bleibt und nie zu *i* übergeht, wie vor *ng*, z. B. *stökkva*, *sökkva*, **skrökkva*, *hrökkva* und *klökkva*.“ *Gísl. om helr.* 43 f. führt eine Anzahl Verse auf, in welchen, wie er meint, die Ausgaben und auch teilweise die Handschriften fälschlicherweise in der *apalhending* *ygg:igg* haben. Von unserem Material gehören folgende Verse hierher: *Falstrbyggva:tiggi Arn. jarl. Hkr.* 543,15a; *Fjónbyggva:tiggi Arn. jarl. Hkr.* 586,17b; *glygg:tiggja Þjóþ. sk. Hkr.* 559,23b; *hnygggr:tiggi Valgarþr Hkr.* 560,5a.

In allen diesen, und den andern von ihm angeführten Fällen, ersetzt er, wie es *Egilss. lex. pœt.* 827a-b und 814a⁵⁻¹¹ vor ihm getan, vgl. auch *Cl. V.* 646a, um den Vollreim herzustellen, das *i* in *tiggi* durch *y*, indem er bemerkt, dass *Snorri Sturluson* der Erste gewesen sei, der *tiggi* gereimt habe, nämlich in *Háttatal* 74² *hlunnvigg:tiggja*; sodann führt er noch den Vers der 1345 gedichteten *Guðmundardrápa Arngríms þiggja:tiggi* an. Gegen die Einsetzung des *y* in *tiggi* wird man zunächst nichts einwenden können, wenn aber *Gísl. tyggi* für die ältere Form hält und S. 44 von einem Lautübergang von *tyggi* zu *tiggi* spricht, so dürfte er das Verhältniss gerade umkehren. Wie schon erwähnt führt *Leffler* die Formen *singva* und *lingva* an, die er nur zweifelnd als alte annimmt, während er dies bei *Ingi* und dem aus dem Neunorwegischen erschlossenen *ikkar* nicht tut, indem er ein Gesetz aufstellt, wonach die Erhaltung des *i* durch seine Stellung am Anfang des Wortes bedingt sei. Die Verse, denen *Leffler* seine Formen entnimmt, sind aus der *Eyrbyggjasaga* ein Vers des dem 10. Jahrh. angehörenden *Þórarinn svartí skáld þings:syngra*, aus *Fms V.* 234 vor dem 1030 gestorbenen

Þorfinnr munnr hringi:lyngva und aus der *Haustlǫng* des *Þjóþolfr ór Hvíni* (*Wis.* 10,6) *Yngifreys:þingi*. Zu diesen, wie ich glaube, zweifellos sicheren Beispielen füge ich noch hinzu *trygglaust:þrigga Þjóþ. hv. Wis.* 9; 1,6, wofür schon *Gísl. Aarb.* 1876, S. 329 *trigglaust* lesen will, *jarþbyggvi:liggja Ein. Skál. Wis.* 29; 24,2 und den Vers *Sturlas Inga:gerningum Kgs.* 472,37a. Die sicheren Beispiele für *i*-Formen reichen also vom 10. bis ins 14. Jahrh. Der Reim des dem 10.—11. Jahrh. angehörenden *Ein. Skál.* lässt nun ein *biggva* erschliessen. Ein grosser Teil der Reime mit *tyggi* reimt aber mit *byggva*, resp. davon abgeleiteten Wörtern; erwägt man nun ferner, dass im 13. und 14. Jahrh. *tiggi*, durch Reime gesichert, begegnet; sodann dass auch für *tyggi* einmal früher eine Form *tiggi* bestanden haben muss, so wird man es nicht für zu kühn halten, wenn ich die handschriftlich gesicherte *i*-Form, die von *Gísl.* beseitigt war, wieder in ihre Rechte setze.

Ob man auf Grund von *Ingi* und des von *Leffler* angenommenen **ikkarr* wirklich ein Gesetz aufstellen kann, wonach wegen des anlautenden *i* der Umlaut zuweilen nicht eingetreten sei, erscheint mir zweifelhaft, ein physiologischer Grund, weshalb das *i* am Anfang anders behandelt sein sollte als im Inlaut, ist mir nicht ersichtlich¹⁾. Von dem vor *o*, *u* bei einem dem *i* unmittelbar vorhergehenden labialen Consonanten eintretenden Umlaut (vgl. *Nor. aisl. Gr.* § 70,5), also von Fällen wie *byskop*, *myklom* finde ich in meinem Material keine Spur. Ebensowenig bieten meine Sammlungen Anlass zu Bemerkungen zu den von *Nor. a. a. O.* 6 ff. angeführten weiteren Arten des *v*-Umlauts. Auch den schon in urnordischer Zeit abgeschlossenen *i*- und *R*-Umlaut habe ich hier nicht zu behandeln.

Die Brechung.

Ein *e* in starktoniger Silbe wird, ausser nach *w*, *r*, *l* und vor intersonantischem *h*, durch ein *a*, *o* oder *u(w)* der

¹⁾ Vgl. *Söderberg, några anmärkn. om u-omlj. i fornsv.* S. 25 Anm. 2.

folgenden Silbe in resp. *ea*, *eo*, *eu*, woraus später *ia*, *io*, *iu* wird, gebrochen. Im Anord., besonders im Aisl., jedoch nicht in den allerältesten Handschriften, z. B. in der *Placitúsdrápa*, sind indessen die Brechungsformen *io* und noch mehr *iu* ziemlich selten in Folge häufiger Ausgleichung, wobei *io*, *iu* durch *ia* oder dessen *u*-Umlaut *iø* ersetzt wurde¹⁾. So ungefähr stellt Noreen *Grdr. d. germ. Phil.* I, 446 die Regel für die Brechung dar. An Beispielen, dass tatsächlich *io* und nicht wie man früher meinte *iø* die lautlich entwickelte Form gewesen ist, führt er an westnord., aschwed. *miolk* aus **melok*, Nom. Acc. Neutr. westnord. *fiogor*, aus **feȳor* aschwed. *aisl. fiol*. Für *iu* westnord. *fiugur*, aschwed. *fiughur*, *adän. fiughær* aus **feȳur*; anorw. *piukkr*, aschwed. *piukker* aus **pekkw-*. Durch Ausgleichung können ferner gebrochene Formen durch ungebrochene ersetzt werden und umgekehrt, so dass z. B. zwei Paradigmata neben einander entstehen. Für die Annahme Noreens, dass *jo* das Ursprüngliche ist, bringt Wadstein § 8a einen starken Beweis bei aus der Orthographie des norweg. Homilienbuches, indem er darauf hinweist, dass der gebrochene Vocal nur einmal mit *ω*, *hiørtum*, geschrieben wird, sonst immer *io*, während, wo es sich um den *u*-Umlaut des *a* handelt, *ω* fast ebenso oft vorkommt wie *o*.

Aus den Reimen vermag ich für *io*, *jo* nur den Vers des *Sighv. sk. Wis.* 41; 2,8 *hers flokki víp þjokkva* anzuführen.

Aus dem Umstand, dass zum Jahre 855 der Name des Vikerhåuptlings *Björn Eisenseite* als *Berno* erwähnt wird, schliesst *Brate*, Beitr. X, 74, wol mit Recht, dass um diese Zeit die Brechung noch nicht eingetreten war. Einen weiteren Beweis dafür, dass erst ums Jahr 900 die Brechung auftritt, haben wir in dem schönen Fund, den *Zimmer Z. f. d. A.* 35, 136 gemacht hat. Er weist nämlich aus den irischen Ulsterannalen als anord. Lehnwörter nach: fürs Jahr 847 *erell*, 892 *ierll*, 917 *iarla*, also eine Form mit ungebrochenem *e*, eine solche,

¹⁾ Vgl. aus *Placitúsdrápa*, Ed. F. Jónsson, opusc. philol. 1887, S. 210 ff., S. 222: *fiornes* 1,1, *hiortr* 2,20, *hiorþ* 3,40, *biorg* 5,4, *iorþ* 5,10, *hiorva* 8,4 etc.

welche die Zwischenstufe zwischen *e* und *ia* aufweist, und zuletzt eine mit dem gewöhnlichen altnordischen Lautstand. Auch in unsern Reimen erscheint die Brechung schon für diese Zeit als gesichert. Aus den Versen *Brages* lässt sich weder für noch gegen das Vorkommen der Brechung ein Beispiel anführen, da derselbe wie bekannt keinen Vollreim verlangt, so dass selbst wenn ein *io* oder *iø* (resp. *ia*), welches durch Brechung entstanden ist, mit einem *o* resp. *ø* (resp. *a*) anderen Ursprungs reimte, dies noch kein Beweis für das Vorkommen des gebrochenen Vocals wäre, ebensowenig wie das Umgekehrte der Fall wäre, wenn ein sonst der Brechung unterliegendes *e* durch ein anderes gestützt würde.

Die ältesten sicheren Beispiele für gebrochenes *e* sind folgende:

Þjóþ. hv. leikblaps : fjaþrar Wis. 10; 12,6.

*Eyv. skaldasp. skjaldum*¹⁾ : *aldri Hkr. 112,2b.*

Þorþj. hornkl. hjaldrskíþs : galdra Wis. 14; 2,2.

Eilífr Guþr. djarfan : arfi Wis. 31; 10,5.

Glúmr Geir. garþs : Eylimafjarþar Hkr. 134,24a.

Þjóþ. hv. okþjörn : Mørna Wis. 9; 6,4.

Aus dem zuletzt angeführten Reim geht zugleich hervor, dass schon frühzeitig das *o* durch *ø* ersetzt worden ist.

Schon oben war darauf hingewiesen worden, dass durch Ausgleichung aus einem Paradigma, in welchem gebrochene mit ungebrochenen Formen wechselten, entweder deren zwei entstanden, von denen das eine gebrochenen, das andere ungebrochenen Vocal durchgehends hatten, oder nur ein Paradigma, in welchem einer der beiden Vocale den Sieg errungen hatte. Einen schönen Beweis für den ursprünglichen Wechsel innerhalb eines Paradigmas, welchen man früher leugnete (so *Paul*, Beitr. VI, S. 23 f.), hat *Hoffory* im *Ark. f. n. f.* I, 45 angeführt, indem er auf den Vers des *Þjóþ. hv. Hkr. 75,29b* hinwies, in welchem der Reim statt *veþr : Japri veþr : Eþri* zu lesen ist, eine Form, welche später ganz durch *japri* verdrängt worden ist. Beispiele, in denen das *e* analogisch wieder her-

¹⁾ Wo *skjoldum* natürlich lautgesetzliche Form wäre, und das *a* nur, wie des Öfteren, Analogieschöpfung ist.

gestellt ist, s. *Nor. Grdr.* I, 446 und *aisl. Gr.* § 87. Aus den Reimen führe ich an: *Ellu: bella Eil. Guþr. Wis.* 32; 19,8; *hels: frelsi Valgarþr Hkr.* 560,9b; *dvergranns: Tunbergi Iatg. Kgs.* 286,20b; *gunnspelli: felli Sturla Kgs.* 472,9b. Ein Verbum *bjalla* neben *bella* kommt nicht vor, dagegen haben wir *frjalsi*, *bjarg*, *spjall*.

Haben nun, wie man früher meinte, die auf das ursprüngliche *e* folgenden Consonanten eine Wirkung auf das Eintreten der Brechung oder nicht¹⁾? Der richtigen Ansicht gibt wol *Noreen* Ausdruck, wenn er *aisl. Gr.* § 83 Anm. sagt: „wenn die Brechung am öftesten vor *r*, *l* auftritt, so beruht dies einfach darauf, dass das urgermanische *e* am häufigsten in dieser Stellung stand“, vgl. *Paul*, Beitr. VI, 16 ff. Noch richtiger hätte *Noreen* sagen sollen, wie schon die Bemerkung *Wimmers* es ausspricht, *r*, *l* + Consonanz.

Ich will im Folgenden für das Vorkommen der Brechung einige Zahlen anführen, zunächst für die durch *a*, dann für die durch *o*, *u* bewirkte. Zur ersten Klasse rechne ich auch die Beispiele, in welchen *ia* nur Analogieschöpfung ist, also z. B. eine Form wie *skjaldum* für lautgesetzliches, resp. aus lautgesetzlichem *skjoldum*, auch erst wieder analogisch entstandenes *skjöldum*. Ich führe nur ganz sichere Fälle an, d. h. ich scheide aus alle *skothendingar*, sodann von den *apalhendingar* diejenigen, in welchen gebrochener Vocal mit gebrochenem reimt, in () führe ich die einzelnen Wörter auf, auf welche sich die Formen verteilen.

I. *ia* steht:

1) vor *l* + Consonanz:

l + *d* 35 (3 mal *sjaldum*, 7 *tjald*, 10 *hjaldr*, 8 *gjalda*,
7 Formen v. *skjöldr*)

l + *f* 8 (7 *sjálfr*, 1 *bjálfi*)

l + *m* 12 (11 *hjálmr*, 1 *jálmr*)

l + *p* 1 (1 *hjálpask*)

l + *l* 26 (23 *snjallr*, 1 *fjalla g. pl. v. fjöll*; 2 *spjalli*)

82 (14 verschiedene Wörter).

¹⁾ Vgl. *Wimmer anord. Gr.* § 15 Anm.: Brechung tritt selten anderswo ein als vor *r* u. *l* mit folgendem Consonanten (also *bera*, tragen, *stela*, stellen u. s. w.).

2) vor *r* + Consonanz:

<i>r</i> + <i>f</i>	5 (5 <i>djarfr</i>)
<i>r</i> + <i>g</i>	1 (1 <i>bjargar</i> von <i>björg</i>)
<i>r</i> + <i>l</i>	17 (17 <i>jarl</i>)
<i>r</i> + <i>n</i>	4 (2 <i>gjarn</i> , 2 <i>jarn</i>)
<i>r</i> + <i>r</i>	3 (3 <i>fjarri</i>)
<i>r</i> + <i>t</i>	4 (2 <i>bjartr</i> , 2 <i>hjarta</i>)
<i>r</i> + <i>þ</i>	7 (1 <i>jarþ</i> , 3 <i>jarþar</i> , 3 <i>fjarþar</i> v. <i>fjorþ</i>)
	41 (10)

l, *r* + Consonanz 124 (25).

3) vor andern Consonantengruppen:

<i>þ</i> + <i>r</i>	4 (1 <i>fjaþrar</i> , 3 <i>jaþri</i>)
<i>f</i> + <i>n</i>	5 (5 <i>jafn</i>)
<i>p</i> + <i>t</i>	1 (1 <i>kjapta</i> , Acc. Pl. von <i>kjopttr</i>)
	10 (4).

4) vor einfacher Consonanz:

<i>r</i>	2 (1 <i>fjara</i> , Verb., 1 <i>skjarr</i>)
<i>l</i>	1 (1 <i>hjal</i>)
	3 (3).

II. *ið* (*io*) steht:

1) vor *l* + Consonanz:

<i>l</i> + <i>d</i>	5 (1 <i>gjöldum</i> , Dat. Pl., 4 <i>skjöldu</i>)
<i>l</i> + <i>l</i>	5 (1 <i>snjöll</i> , 1 <i>snjöllum</i> , 3 <i>fjöll</i>)
<i>l</i> + <i>þ</i>	1 (1 <i>fjölþi</i>)
	11 (5).

2) vor *r* und Consonanz:

<i>r</i> + <i>g</i>	1 (1 <i>björgum</i>)
<i>r</i> + <i>l</i>	1 (1 <i>jörlum</i>)
<i>r</i> + <i>n</i>	2 (1 <i>björn</i> , 1 <i>stjörnu</i>)
<i>r</i> + <i>t</i>	2 (1 <i>björtu</i> , 1 <i>hjörtu</i>)
<i>r</i> + <i>þ</i>	6 (3 <i>jörþ</i> , 2 <i>jörþu</i> , 1 <i>fjörtum</i>)
	12 (8)

l, *r* + Consonanz 23 (13).

3) vor anderer Doppelconsonanz:

<i>f</i> + <i>n</i>	1 (1 <i>jofn</i>)
<i>k</i> + <i>k</i>	1 (1 <i>þjokkva</i>)
	2 (2).

4) vor einfacher Consonanz:

<i>r</i>	4	(1 <i>hjórlautar</i> , 1 <i>hjórví</i>)
<i>f</i>	6	(6 <i>jófur</i> , resp. Formen davon)
<i>k</i>	1	(1 <i>mjók</i>)
	11	(3).

Nehmen wir nun beide Arten der Brechung zusammen, so erhalten wir:

1) <i>r, l</i> + Consonanz	147	(33)	=	84,97	%	(73,33 %)
2) andere Doppelcons.	12	(6)	=	6,94	„	(13,33 „)
3) vor einfacher Cons.	14	(6)	=	8,09	„	(13,33 „)
	173	(45).				

Der Wechsel von *e* und *i* innerhalb eines Wortes.

Es ist bekannt, dass idg. *e* vor *n* + Cons. urgermanisch zu *i* wird. Eine ähnliche Neigung herrscht nun im Altnordischen (vgl. *Nor. aisl. Gr.* § 143 Anm.), und zwar hauptsächlich vor *ng*¹⁾. Der Vers *Brages, Wis. 3; 10,8 hringa þeir of finga* böte uns das älteste Beispiel einer solchen *i*-Form, wenn er beweiskräftig wäre. Aber die Codices haben hier teils *fenga*, teils *finga*, und wie wir wissen, ist *apalending* an gerader Stelle nicht durchaus notwendig für *Brage*. Ein zwingender Grund, hier *finga* zu lesen, wie *Wisén* will, was ich allerdings auch für das Wahrscheinliche halte, liegt also nicht vor. Die ältesten sicheren Beispiele, die ich für eine *i*-Form gefunden habe, stammen aus dem 10. Jahrhundert.

Es sind die Reime:

- hringbalkar : gingu Eil. Guþr. Wis. 32; 13,4.*
afsþring : þingat Korm. Ogm. Wis. 26; 5,2.
hringskyrtur : gingu Hallfr. vandr. Wis. 35; 9,8.
hringfirþi : þingat Sighv. sk. Wis. 39; 10,4.
hringmiplöndum : þingat Sighv. sk. Hkr. 253,18 a.
hrings : þingat Sighv. sk. Hkr. 523,14 b.
fylking : gingu Þjóþ. sk. Hkr. 606,21 a.
naþrbings : finginn Björn krepph. Hkr. 647,26 b.
þingat : hringum Arn. jarl. Hkr. 541,31 b.
qþlinga : þingat Ein Skúl. Wis. 54; 5,6.
heipingja : gingi Ein. Skúl. Wis. 60; 55,4.
hrings : gingu Haukr Vald. Wis. 80; 14,6.

¹⁾ Doch vgl. jetzt *Nor. Grdr.* I, § 221 b.

erfingi: fingin Haukr Vald. Wis. 79; 7,6.

dápfinginn: hófþingja Sturla Kgs. 320,14a.

gingu: drengir Bjarni Kolb. Wis. 71; 29,4 (hier ist *skot-hending* erforderlich).

Nicht ganz sicher ist der Reim des *Bjorni gullbr. Erlingr: finginn Hkr. 447,2a*, da wir bei seinem Zeitgenossen *Sighv. sk.* den Reim *Erlengr: lengi Hkr. 445,4* finden, auf welchen sich berufend auch *Gísl. om helr. 12 f.* den Vers *Þórvarps Þorgeirsson* aus dem 12. Jahrh., *Sturl. I, 110 u. Bp. I, 411 snarfingr: Erlinge* mit *e*-Formen lesen will. Aber dies ist keineswegs gesichert, denn von dem gleichfalls dem 12. Jahrhundert angehörenden *Þorbjörn skakkakáld* haben wir den Reim *Erlingr: víkingum*, an dem wol kein Zweifel gestattet ist. Jedesfalls haben wir in dem Verse *Sighvats* aus vorlitterarischer Zeit, aus dem 11. Jahrhundert, ein Beispiel für das *e* in der Ableitungssilbe *-engr* statt des später üblichen *-ingr*.

Dass aber ein Dichter, bei welchem sich *i*-Formen finden, daneben auch unbedenklich Formen mit *e* anwendet, mögen folgende Reime zeigen:

þengill: framgenginn Hallfr. vandr. Wis. 27; 25,2.

þengils: gengi Sighv. sk. Hkr. 437,31b.

Englands: fengum Sighv. sk. Hkr. 437,19a.

þengils: fengit Þjóþ. sk. Hkr. 607,8b.

þengils: fengit Sturla Kgs. 458,10a.

Anders als mit den oben besprochenen verhält es sich mit einer Anzahl von Fällen, in welchen neben einer grossen Mehrheit von Formen mit *e* solche mit *i* auftreten, jedoch äusserst selten, es sind Formen wie *rinna*, *brinna*, *snimma* etc., vgl. *Noreen aisl. Gr. § 140 Anm.* In diesen Formen ist *i* das ältere, die Gründe zu dem Lautwandel sind noch nicht erkannt¹⁾. Aus meinem Material vermag ich nur zwei derartiger Formen zu belegen, nämlich bei *Þjóþ. hv. ginnregin: brinna Wis. 10; 13,2* und *ginnungavé: brinna Wis. 10; 15,4* und bei *Hallfr. vandr. végrimmr: snimma Wis. 34; 4,4.*

¹⁾ Doch vgl. jetzt *Nor. aisl. Gr.*² § 139,86.

In dem Verse des *Arnórr jarl. Venda : spendi Wis. 45; 11,6* ist *Venda* Gen. Pl. von *Vindr*, wie *fóta* zu *fótr*, *gefanda* : *gefender*, vgl. *Bugge, Ark. f. n. f. II, 229.*

Kürzung eines langen Vocals.

Nach *Noreen, Grdr. d. g. Ph. I, 451* tritt Kürzung eines langen Vocals ein: a) vor zwei Consonanten oder einer Geminata, und zwar sei hier ausserordentlich oft die lautgesetzliche Form mit kurzem Vocal zu Gunsten des langen Vocals durch Analogiebildung verdrängt worden; b) in schwachtoniger Silbe, sei es dass sie dies schon ursprünglich gewesen, oder erst durch Schwächung einer starktonigen Silbe geworden ist. Da die Verkürzung der unter b) angeführten Fälle im Allgemeinen schon im Urnordischen durchgeführt ist, und da ferner von den wenigen vorhandenen Doppelformen, wie aisl. *hána* neben *hana* unser Material, kein Beispiel darbietet, so beschäftigt uns nur die unter a) aufgeführte Regel. Es ist zweifelhaft, ob die Fassung eine ganz richtige ist; tatsächlich stellt sich das Verhältniss so, dass wir vor Geminata fast immer Verkürzung haben und nur selten analogische Neuschöpfungen, während vor Doppelconsonanz nur zuweilen Verkürzung erscheint, in den meisten Fällen aber Formen mit langem Vocal. Man wird aber die Regel vielleicht so fassen dürfen: Verkürzung eines langen Vocals tritt ein vor Geminata; zuweilen auch, unter uns noch unbekannten Bedingungen, vor Doppelconsonanz¹⁾. Ich gebe im Folgenden die Beispiele, zu denen man vgl. *Gísl. in Aarb. 1866, 278 ff.*

a) Verkürzung vor Geminata.

minn, Nom. Acc. Sg. Masc., erscheint durch folgende Reimwörter gesichert:

innan Arn. jarl. Wis. 45; 7,6; þinnig Þór. loft. Hkr. 440,24a; finna Sighv. sk. Hkr. 309,6b; finna Magn. kon. berf. Hkr. 654,28b.
minni, Dat. Sg. Fem., reimt *Þjóþ. hv. Wis. 10; 13,6* auf *Finns*.
þinn ist gesichert durch *innan Sighv. sk. Hkr. 429,30b* und *finna* bei *Eyv. sk. Hkr. 112,13a.*

¹⁾ So trägt Prof. *Hoffory* die Regel in seiner Vorlesung vor.

þinnar: finnumk Sighv. sk. Hkr. 307,17a.

þinni: dólglínns bei Ótt. sv. Hkr. 220,13b : innan Sturla Kgs. 438,19b.

sinn: innan Sighv. sk. Hkr. 321,8b; Hkr. 431,6b.

sinni: stinum Ól. hvít. Kgs. 380,9b; : innan Sturla Kgs. 461,31a.

sinna: minnask Sighv. sk. Hkr. 521,22b.

Daneben begegnen folgende Formen mit *i*:

*minn: sina Sighv. sk. Wis. 43; 14,2; : þínu Sighv. sk. Hkr. 248,35a;
: sinum Sighv. sk. Hkr. 490,30a.*

þinn: sinn Sighv. sk. Wis. 42; 3,4; : mína Bersi Hkr. 254,19b.

sinn: Rínar Sighv. sk. Hkr. 310,20a.

Beispiele, sowol für *-itt*, wie für *-ítt* fehlen mir, auch *Gísl. Aarb. 66,300 ff.* bringt neben 54 Beispielen auf *-inn* nur das eine aus *Líknarbraut 50 þitt: hitta*, welches wol ca. 1200 zu datieren ist; für *-ítt* führt er an aus dem 11. Jahrh. den Vers des *Björn hítðælakappi* (Ausg. 1847, S. 63) *mítt: hvíti* und den des Norwegers *Rognvaldr jarl* aus dem 12. Jahrh. *mítt: lítit*. Die fünf übrigen angeführten Beispiele sind nicht beweiskräftig, da Reime wie *sítt: strítt* natürlich ebenso *sitt: stritt* gelesen werden können. Besonders liebt, wie auch die Beispiele bei *Gísl.* zeigen, *Sighv. sk.* die Formen der Pronomina mit langem *i*.

Weitere Beispiele einer Kürzung vor Geminata sind:

skírr: firrask Sighv. sk. Hkr. 521,31a¹⁾, vgl. *Gísl. a. a. O. 291.*

Þórropr: forpum Sighv. sk. Hkr. 520,31b (es ergibt sich also ein *Þorropr* neben sonst gebräuchlichem *Þóropr*, vgl. *Grdr. d. g. Ph. I, 451*)²⁾.

dýrr: fyrri Eyv. sk. Hkr. 112,2a.

brýnn: mynni Hallarst. Herd. Wis. 49; 15,4.

b) Verkürzung vor Doppelconsonanz.

Dass dem anord. Verbum *árna* ein *á* gebührt, hat schon *Gíslason, Aarb. 66,280* richtig erkannt, nur ruhte seine Beweisführung auf veralteter Grundlage. Er sah nämlich im Anschluss an *Pott* und *Bopp* in dem gotischen *airus* „der Bote“ und *airinon* „Gesandter sein“ eine Ableitung einer *√ir*, welche

¹⁾ *Kph. III, 12* liest richtig *skírr*.

²⁾ Beispiele für *Þorpr* statt *Þórpr* s. bei *Gísl. Aarb. 66,292*.

„Schwächung“ von $\sqrt{ar}$ „gehen“ sein sollte. Das *ai* in *airus* war ihm also *ái*. Altnordisch *árr* sollte dagegen „Verstärkung“ der Wurzel *ar* enthalten. Heut besteht wol kein Zweifel mehr darüber, dass im Gotischen alter Diphthong *ai* vorliegt (vgl. *Braune got. Gr.* § 20,2), welchem regelrecht Altnordisch *á* entspricht, und dass gotisch *airus*, *airinôn* ihre genauen Entsprechungen in anord. *árr*, *árna* finden. Kürzung finden wir nun bei diesem Verbum in einem Verse des *Þorleikr fagri* *Hkr.* 572,29a *heiptgjarn: árnat*.

Auch dem aus *ísarn* entstandenen *járn* gebührt *á*; verkürzt hat es: *arnar: járni Þjóþ. sk. Hkr.* 592,19b; *arnar: járnum Þorþj. skakk. Hkr.* 470,12b, wo *arnar*, Gen. Sg. von *orn*, keinen Zweifel über die Kürze des *a* zulässt.

Weitere Verkürzungen finden wir in folgenden Versen: *vask: háski Sighv. sk. Hkr.* 521,29b; *háski* „die Gefahr“, vgl. *háttr* Adj. gefährlich, hat sonst *á*, wie z. B. auch der Vers des *Þórþr Kolb. sásk: háska Hkr.* 154,34a zeigt, weitere Beispiele s. *Gísl. a. a. O.* 288 u. *om helr.* 49.

vindversk: gindu Ein. Skúl. Wis. 57; 29,8; *Vinda: gindu Halld. ókr. Hkr.* 216,14a; *ginda* ein schon früh vorkommendes schwaches Präteritum zu dem starken Verbum *gína*, vgl. *Nor. aisl. Gr.* § 399, Anm. 2 u. *Cl.-Vgf.* S. 201.

jafnvíst: Lista Sighv. sk. Hkr. 310,24a; *víst* Neutr. von *víss*; dass aber *Listi* kurzes *i* hat, zeigt der Reim desselben *Sighv. Hkr.* 274,24a *ristu: Listu*.

borþs: fjórþa Haukr Vald. Wis. 81; 24,8; *borþs: fjórþu Hallarst. Herd. Wis.* 49; 29,4; zu *fjórþi* vgl. *Gísl. a. a. O.* 285.

frost: brjósti Eyst. Ásgr. Wis. 97; 78,2; das *jó* in *brjósti* entspricht altem *io* < urnord. *eo*, vgl. *ags. breóst, as. breost; Nor. aisl. Gr.* § 44; *Kluge etym. Wtb.*⁴ § 44; vgl. *Gísl. a. a. O.* 282.

glyms: ýmsir Ólafr hvít. Kgs. 374,12b. Über die in diesem Adjectivum in den synkopierten Formen des Öfteren eintretende Kürzung vgl. *Gísl. a. a. O.* 295; *Nor. aisl. Gr.* § 154,3 u. § 338 Anm. 1.

styrkan: dýrka Ein. Skúl. Wis. 54; 7,4; *styrks: dýrka Ein. Skúl. Wis.* 60; 57,6.

dýrþ: fyrþum Ein. Skúl. Wis. 56; 24,2; *dýrþ: fyrþa Ein. Skúl. Wis.* 59; 45,2; *dýrþar: yrþi Sighv. sk. Hkr.* 522,24b; *dýrþar: vyrþi Eyst. Ásgr. Wis.* 89; 14,2; *dýrþar: fyrþa Eyst. Ásgr. Wis.* 96; 68,8; *Wis.* 97; 74,2.

dýrka und *dýrp* sind abgeleitet von dem Adj. *dýrr*, welches seinerseits auch gelegentlich, wie wir oben sahen, in verkürzter Form gebraucht wird, vgl. *Gísl.* a. a. O. 283 f. Hierher gehört ferner wol auch der Vers des *Glúmr Geir. báls: Hálsi.* *Gísl. Aarb.* 1866, 251 macht es wahrscheinlich, dass der Ortsname *Háls* identisch ist mit *hals*, welches kurzes *a* hat. Er ist nun im Zweifel, ob *báls: Hálsi* zu schreiben ist, und wir demnach eine sehr frühe Vocaldehnung haben, oder ob *bals: Halsi* das Richtige ist und eine Verkürzung des *á* in *báls* vor Doppelconsonanz anzunehmen ist. Ich glaube, man wird sich für das letzte entscheiden müssen. Wie wir sehen werden, haben wir Beweise dafür, dass wenigstens vor *l* + Cons. noch im 11. Jahrh. die Dehnung nicht eingetreten ist, ich sehe daher nicht ein, wie man dazu kommen sollte, in diesem einzelnen Fall schon fürs 10. Jahrh. „einen frühzeitigen Spross der Verlängerung“ zu sehen, vgl. *Nor. aisl. Gr.*² § 111 Anm. 2.

Sodann ist hier auch die Verkürzung von urspr. *ei* in *e*, wie in *enge*, *mestr* etc., vgl. *Nor.* § 111, anzureihen. Doppelformen sind hier selten, ich vermag aus meinem Material nur den Vers des *Bjarni gullbr. Hkr.* 456,30b *frest: vestan* anzuführen, während z. B. *Mark. Skeggj. Wis.* 53; 23,4 *reist: freista* hat. Ferner sei an den Reim *Brages* bei *Gering* 24,8 erinnert *vallrauf: haufop*, während wir sonst überall die aus den obliquen Casus eingedrungene Form *hofop* haben, vgl. *Nor.* § 111 Anm.

In einigen Fällen hat man früher unberechtigter Weise Kürzung eines langen Vocals angenommen, in denen man es tatsächlich mit urspr. kurzem Vocal zu tun hat. Dies geschah vor Allem, verführt durch die neuisländische Aussprache und Schreibung der Präterita reduplicierender Verba. Schon *Gísl.* zeigte *Ann. f. n. oldk.* 1860, S. 327 ff., dass diesen Präteriten den Reimen der Skalden nach kurzer Vocal zukäme und *Sievers* nahm dies *Beitr.* I, 504 ff. auf. Gleichwol nahm noch *Noreen*, *aisl. Gr.* § 110 in Formen wie *fekk*, *gekk*, *helt*, *fell* Kürzung eines urspr. langen *e* an, welches sich in *lét*, *blés* zeigen sollte. *Hoffory* schien nun in *Kuhn's Zeitschr.* XXVII, 599

überzeugend die völlige Lautgesetzlichkeit der Formen mit kurzem *e* nachgewiesen zu haben¹⁾).

Aus dem von mir benutzten Material gehören folgende Reime hierher, die für Kürze des *e* beweisend sind:

fell:svell Ein. Skúl. Hkr. 742,11 a f.: *felli:svelli* Eg. Skall.
Wis. 21; 8,5 f.

Englands:fengum Sighv. sk. Hkr. 437,19 a.

þengill:fengo Þór. stutf. Hkr. 686,19 a.

gekk:drekka Þórþr Sjár. Hkr. 107,8 b.

„ : *snekkju* Arn. jarl. Hkr. 596,1 a.

„ : *drekka* Stúfr sk. Hkr. 630,25 b.

„ : *stekkvir* Björn krepph. Hkr. 646,33 b.

„ : *rekka* Ól. hvít. Kgs. 303,31 a.

fekk:rekka Ól. hvít. Kgs. 340,29 b²⁾).

¹⁾ Noreen, Grd. d. g. Ph. I, 511 hält jetzt diese Bildungen für „Imperfectpræsentia“.

²⁾ Wie ist in dem Verse des Þorkell Skallason Hkr. 624,19 a ff. zu lesen, *helt:veltan* oder *hélt:véltan*. Die *visa* lautet im Ganzen:

*Vist hefr Valbjóf hraustau
Vilhjalmr, sá's rauþ malma
hinn es haf skar sunnan
hélt í trygð um véltan.*

Dass da *é* in *véltan* zunächst als lang anzusetzen ist, unterliegt wol keinem Zweifel. *véltr* ist Particip Prætr. von *væla* „betrügen“. Das Verbum *væla* (*væla*), Præt. *véltu* ist abgeleitet von *vél* f., welches nach Cl.-V. 692 die Bedeutungen hat: 1) *an artifice, craft, device*; 2) *an engine, machine*. Es selbst bedeutet: 1) *to defraud, trick*; 2) *um e-t to deal, manage*; 3) *recipr. have to deal with one another*. Egilsson im Lex. Poet. 863 gibt an: *væla* (-i, -ta, -t): 1) *artificiose fabricare, id. qu. vela* 1; 2) *decipere, fullere* . . b) *perdere*. Neben diesem Verbum nimmt er also, wie ersichtlich, ein zweites an, welches die übrigen nicht kennen, *vela* ebenfalls mit *t*-Præteritum. Dies muss von vornherein Misstrauen erwecken. Hoffory hat in Z. f. d. A. XXII, 373 ff. gezeigt, dass das *t* im Præteritum eine Folge eines vorausgehenden tonlosen Lautes ist. So erklärt er, wird **óxliða* > **óxlpa*, *óxlta*; **sýsliða* > **sýslpa*, > *sýslta*. Ähnlich verhält sich die Sache bei dem Præteritum von *ræna*, *rænta*. *ræna* entspricht einem germ. **rahnjan*, vgl. ahd. *birahanen*; *h* ist tonloser Reibelaut und hat, wie oben das anord. durch sein *t* zeigt, die Wirkung, auch das folgende *n* zum tonlosen zu machen. Nach Ausfall des *h* trat dann Ersatzdehnung ein. Ebenso sind zu beurteilen *stæltu* von *stæla* aus germ. **stahljan*, vgl. ahd. *stahal*, *mæltu* von *mæla*, vgl.

Mit langem *ó* ist fälschlicher Weise bei *Unger* geschrieben *topt*, *popta* und *popti*, vgl. *Gísl.* a. a. O. 258, in den Reimen:

Hropts: toptir Þórpr Kolb. Hkr. 214,25a.

opt: toptum Sighv. sk. Hkr. 521,23b.

opt: popti Ótt. sv. Hkr. 234,15a.

opt: poptu Magn. berf. Hkr. 654,34b.

Darauf, dass es in dem Verse des *Þjóþ. sk. Hkr. 539,4b* *skip: hnipnar* heissen muss, und nicht, wie *Unger* es tut, *hnipnar* zu lesen ist, hat *Thorkelss.* S. 75 aufmerksam gemacht. *hnipinn* ist Part. Præt. eines starken Verbums *hnípa*, *hneip*,

got. *mapljan*, wo das *p* ausgefallen ist, wie in anord. *nál* gegenüber got. *neþla*. Das Substantivum *vél* stellt *Hoffory* zweifelnd zur Wurzel *vik'* absondern; die Grundbedeutung wäre somit 'das Abgesonderte, Verborgene' und hieraus könnte sich die von 'List, Trug' leicht entwickeln (*i* musste vor *h* zu *e* werden, vgl. *Leffler, bidrag till läran om i-omljudet, Nord. Tidskr. f. Filologi, ny Række II, 12 f.*); zu derselben Wurzel gehört bekanntlich germ. *viha*, s. *Fick vgl. Wtb. III³, 303.*

Fick stellt a. a. O. zu dem germ. *vihan* 'kämpfen', lit. *veikiu*, *veikti* 'bezwingen, bearbeiten', *veik* 'bald, geschwinde', *vaikýti* 'herumjagen'; gr. *αἰσῶ*, welches nach *G. Meyer gr. Gramm. § 64* aus *αἰσῶ*, **αἰφῖσῶ*, **Fai-Fik-ıw* entstanden ist, und lat. *vinco*. Ihm schliesst sich *Brugmann* im *Grdr. d. vgl. Gr. § 439* an, indem er got. *veiha* 'kämpfe' mit *vinco* und lit. *vėkā* 'Kraft, Stärke', *ap-veikiu* 'bezwinge' zur Wurzel *ueiq-* stellt. Als Hauptbedeutung für sein Verbum *vela* gibt *Egilsson* an: '*arte facere, rem arte, callide, solerter instituere, tractare*', welche, wie er selbst sagt, dieselbe ist wie die erste für *vėla* '*artificiose fabricare*'; aber auch die zweite '*fraude circumvenire, fallere, decipere*' stimmt mit der zweiten von *vėla* überein. Erwägt man nun diese Übereinstimmung der Bedeutungen, sodann, dass ein *t*-Participium bei einem Verbum mit einfachem *l* der Wurzelsilbe und vorausgehendem kurzen Vocal sonst nicht bekannt ist, so liegt die Wahrscheinlichkeit schon nahe, dass das von *Egilsson* angeführte *vela* einfach als *vėla* zu lesen ist. Gesichert wäre *vela* nur, wenn wir einen Reim mit kurzem *e* hätten. Nun führt allerdings *Egilss.* einen Vers aus dem *Geisli* an 65 (= *Wis. 61; 68*), in welchem es nach *Wis.* heisst:

vígaskýs þars vísa

veljendr glapir telja

oþlugs Krists af ástum

alnennins brag þenna.

Hier liest *Egilss. velendr* und übersetzt die Kenning *velendr vígaskýs* '*clipeum arte tractantes, clipei tractandi, utendi periti, præ-*

hnipum, *hnipinn*. Übrigens hat schon *Kph.* III, 40 die richtige Lesart.

Über andere falsche Quantitätsbezeichnungen wird das Folgende Aufklärung geben, einiges auch gelegentlich im *Rimarium* erwähnt werden.

Dehnung eines kurzen Vocals.

Im späteren Isländischen tritt vor *lf-*, *lg-*, *lk-*, *lm-*, *lp-* Dehnung eines in haupttoniger Silbe stehenden *a*, *o*, *q*, *u* ein, vor *ld*, *ln* und *ls* nur in den Wörtern *skáld* und *óln*, *óln*, *háls*. Im 14. Jahrhundert werden auch vor *ng* und *nk* *a*, *i*, *n*, *y* gedehnt, vgl. *Noreen aisl. Gr.* § 107; *Grdr. d. g. Ph.* I, 470.

liatores, viri. Diese Lesart stammt aus der bekanntlich, besonders was den Text der Verse anlangt, sehr verderbten *Flateyjarbók*, welche den Vers *velender framan telja* hat. Im Text des *Bergsbók* aber, welchen *Cederschiöld Lund* 1874 herausgegeben hat, findet sich *velivdr*, wofür *C.* sicherlich richtig die Besserung *veljendr* einsetzt. Ihm schliesst sich *Wisén* an und übersetzt *carm. norr.* II, 321, gegenüber der gekünstelten Deutung *Egilssons*, einfach den Ausdruck durch '*qui clipeum sumunt, praeliatores*'. Ein anderer Fall, in welchem *vela* im Reime vorkäme und dadurch gesichert wäre, ist mir nicht bekannt. Ich denke also, es wird nunmehr keinem Bedenken mehr unterliegen, wenn wir das Verbum *vela* gänzlich streichen, und alle von *Egilsson* angeführten Fälle bei *véla* unter die beiden Hauptbedeutungen einreihen '*artificiose fabricare*' und '*decipere*'. Für die ganze Sippe aber, welche zur Wurzel *ueiq* gehört, möchte ich alsdann, zumal unter Berücksichtigung des Lit. und Anord., als Grundbedeutung etwa annehmen „sich kunstvoll, eifrig mit etwas beschäftigen“, woraus sich, wie ich meine, ohne zu grossen Zwang auch die Begriffe des Kämpfens und des Betrügens, um etwas zu erlangen, ergeben können. Vgl. *Nor. aisl. Gr.*² § 56 *véla* „sich beschäftigen“. *véltan* erscheint somit als gesichert und damit auch die Form *hélt*. An eine Dehnung ist natürlich hier nicht zu denken, da eine solche bei *e* sonst überhaupt nicht vorkommt, und ausserdem, wie wir unten sehen werden, der Eintritt der Dehnung vor Doppelconsonanz auch erst in die zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts zu setzen ist, *Porkell Gíslason* aber am Ende des 11. und Anfang des 12. dichtete. Mit dieser Form *hélt* aber fällt auch die von *Hoffory* gegebene Erklärung der reduplicierenden altnordischen Verba, wenn gleich für die anderen Verba die Kürze des Vocals in der älteren Zeit feststeht.

Dass die erste Dehnung erst um 1250 im Isländischen eingetreten ist, wie *Noreen* will, ist falsch, wie das Stockholmer Homilienbuch, welches auch nach *Noreens* Annahme ca. 1200 geschrieben ist, uns zeigt. Bekanntlich bezeichnet diese wichtige Handschrift auch die Längen; zwar ist dies nicht immer der Fall, jedoch kann man, mit Ausnahme weniger Fälle, die als Schreibfehler anzusehen sind, gewiss sein, dass wenn ein Wort einmal ein Längezeichen trägt, ihm dies auch in den Fällen, in welchen es fehlt, gebührt. Zum Beweise nun dafür, dass zur Zeit der Niederschrift des St. Homilienbuchs die Dehnung schon eingetreten ist, habe ich mir einige Wörter notiert: *siálfr* 20³¹, *siálfan* 5¹⁰, *siólfom* 5³⁰, *siólf* 5³²; *fólke* 2¹, 2²⁸, *fólget* 13³⁴; *hiálpa* 8²⁴, *hiálpráps* 13¹⁻²; *hálf* 13²⁹; *tólf* 35²⁸; *miólc* 30³⁴; *sálma skaldet* 15¹⁷; *scáld* 37¹⁸; *fiándans* 42¹⁹.

Wann diese Dehnung eingetreten ist, aus den Skaldenversen zu bestimmen, ist schwierig. Einen sichern Beweis würden uns Verse liefern, in welchen gedehnter Vocal mit ursprünglich langem reimt; solche habe ich nicht gefunden, es reimt immer gedehnter Vocal mit gedehntem und dies bietet natürlich keinen Beweis dafür, ob schon zur Zeit des Dichters der Vocal ein langer war. Ich muss mich daher darauf beschränken, zu zeigen, dass in einigen Fällen, in welchen dehnbarer Vocal mit kurzem nicht dehnbarem reimt, die Dehnung noch nicht eingetreten ist.

u vor *lf* ist noch nicht gedehnt im 11. Jahrhundert, wie folgende Reime zeigen:

Ulfkell: skulfu Þórpr Kolb. Hkr. 232,27b.

Ulfr: skulfu Steinn Herdis. Hkr. 594,9a.

In *skalf*, *skulfom*, *skolfen* von *skjálf* werden auch in späterer Zeit die Vocale nie verlängert, ebensowenig wie in *svalg*, *sulgom* zu *svelga*, vgl. *Nor. aisl. Gr.* § 107 Anm. 1 u. 2. Für *lm* haben wir gleichfalls aus dem 11. Jahrhundert einen Reim:

fjalmennr: hjalmum Valgarpr Hkr. 560,9a, vgl. Gísl. Aarb. 1866, 252 f.

Dass in *skald* das *a* auch gelängt wird, ersehen wir aus dem oben angeführten Beispiel aus dem Stockholmer

Homilienbuch, die Reime sprechen bis zum 12. Jahrhundert sicher für *a*:

allvaldr:skaldum Glúmr Geir. Hkr. 89,29 a.

aldr:skaldum Eyv. skald. Hkr. 111,29 a.

skald:tjalda Sighv. sk. Hkr. 248,28 a.

allvaldr:skalda Sighv. sk. Hkr. 248,27 b.

skald:haldi Sighv. sk. Hkr. 307,20 a.

allvaldr:skaldi Sighv. sk. Hkr. 431,32 b.

allvaldr:skaldum Þorm. Kolb. Hkr. 478,2 a.

skald:sjaldan Magn. berf. Hkr. 654,26 a.

hafkaldan:skaldi Ein. Skúl. Hkr. 667,4 a¹⁾.

Warum Noreen in *aisl. Gr.* Nachträge u. Berichtigungen den Satz des § 101 *a* streicht, nach welchem auch in *fjánde*

¹⁾ Im *Grdr. d. g. Ph.* I, 470 erwähnt Noreen, entgegen seiner Ansicht in der *aisl. Gr.*, eine secundäre Dehnung vor *ld*, also in *skald*, überhaupt nicht, nimmt also wol für dieses Wort ursprüngliche Länge des Vocals an. Dasselbe tut *Lidén*, Beitr. XV, 506, welcher ein urgerm. *skē-ðlá-* voraussetzt, das er zur $\sqrt{seq}$ 'sagen' stellt. So ansprechend auch seine Ausführungen sind, so halte ich sie doch für falsch, da sie von falscher Voraussetzung ausgehen. Er meint nämlich, *Gíslason* habe in *Njál.* II, 548 Länge des Vocals als ursprünglich nachgewiesen. Wie man dies aus den Worten *Gíslasons* herauslesen kann, ist mir unerfindlich*). Auch widerspricht dies den tatsächlichen Verhältnissen durchaus, wie meine Beispiele zeigen. Die Reime weisen nur *a* auf, und zwar sicher bis in die Mitte des 12. Jahrhunderts. Es ist doch kaum anzunehmen, dass in allen diesen Fällen die vor anderer Doppelconsonanz als Geminata so selten auftretende Verkürzung eingetreten sei, ohne dass uns ein

*) *Gíslasons* Worte lauten: *Som det fremgår af citaterne i Aarbøger for nord. Oldk. 1866 side 255—257 have skjaldene i det tiende og ellefte og tolvte årh. udtalt dette ord på denne måde, nemlig med en kort vocal (skald); uden at jeg er i stand til afgøre, om denne lydform er oprindelig eller en følge af positionen. I sidste tilfælde have begge udtalemåder (skáld og skald) formodentlig været i brug ved siden af hinanden. I 1866 havde jeg ikke lagt mærke til, at skáld (med lang vocal), som det synes i alt fald går tilbage til år 1200. Also: Gíslason ist nicht im Stande, zu entscheiden, ob die Kürze des *a* in *skald* eine Folge der Position, also eine unursprüngliche ist, die früheste Form mit langem *a* scheint ums Jahr 1200 vorzukommen!*

Dehnung, und zwar wie er selbst anführt, im St. Hom. eingetreten sei, sehe ich nicht ein¹⁾. Wie ich oben zeigte, kommt solche Dehnung tatsächlich in der Handschrift vor. Unsere Reime zeigen uns allerdings immer Kürze:

fjandr: handa Sighv. sk. Hkr. 437,31b; fjanda: strandar Grani Hkr. 571,2b; grandmeip: fjanda Halld. skv. Hkr. 707,14b; fjandans: standa Eyst. Ásgr. Wis. 93; 48,8; fjandr: standa Eyst. Ásgr. Wis. 96; 73,4.

einziges Beispiel mit langem *á* erhalten wäre, also z. B. ein Reim wie: *skáld: Áláfr*.

Ausserdem ist aber auch, worauf mich Herr Prof. *Osthoff* aufmerksam macht, ein germ. *skē-ðlá-* lautlich nicht gerechtfertigt. Eine idg. Grundform **sqē-tlo-m*, wie sie *Lidén* annimmt, also mit labialisiertem velaren *k*, musste germ. zu **skwē-ðlá-* werden. Darüber herrscht wol unter den Sprachforschern allgemeine Übereinstimmung, dass diese Labialisierung im Germanischen vor den hellen Vocalen, also *e*, *i* und ihren Längen erhalten bleibt. Gleichwol wird man *skáld* bei der Wortsippe belassen können, zu welcher sie *Lidén* stellt, wenn man nur als Grundform ein idg. *sqa-tló-m* annimmt. Diese steht der von ihm aus den keltischen Formen erschlossenen idg. Grundform **sqe-tló-m* nicht ferner als seine Form **sqē-tló-m*. Dass die labiale Affection vor *o* schwindet, scheint zwar *Brugmann* im *Grdr. d. vgl. Gr.* I, S. 332 nicht anzunehmen, da er nur Formen mit Schwund vor *u* anführt, doch vgl. die Ausführungen *Osthoff's* in Beitr. VIII, 256 ff.; ferner darf als sicheres Beispiel des Schwundes der velaren Affection vor *o* das von *Osthoff*, Beitr. XIII, 451 auf idg. **goi-tā* zurückgeführte anord. *heip f.* „Bezahlung, Besoldung, Lohn“ angesehen werden. Auch das germ. **kō-* gleich griech *βῶ-* spricht für die Gesetzmässigkeit dieses Wegfalles. In dem *w* des Pronominalstammes **hwa-* sieht man wol mit Recht Übertragung aus den Formen mit hellem Vocal. Vgl. jetzt auch *Bechtel*, Die Hauptprobleme der idg. Lautlehre seit *Schleicher*, S. 341 f. Bedenken könnte nur bei der Suffixbetonung der Hochstufenvocal *o* erregen. Doch steht hier Ähnliches bei einem anderen Suffix zur Seite, z. B. gr. *βίο-το-ς*, *βίο-τή*, air. *biad n.*, lit. *gyoa-tà*, abulg. *živo-tŭ*; got. *naquap-s*, *liuhap*. Hierzu kommen noch einige Beispiele aus dem balt.-slav., die alle, wie die angeführten, auf idg. *-o-tó* hinweisen, vgl. *Brugmann*, *Grdr. d. vgl. Gr.* II, S. 260, 221, 223.

¹⁾ Doch vgl. jetzt *Nor. aisl. Gr.*² § 114,1, wo er in *fiánde* die Länge des *á* für ursprünglich hält, abgeleitet von *fiá* „hassen“ und demnach in *fiande* Kürzung vor Doppelconsonanz sieht. Sollte nicht vielleicht doch durch secundäre Dehnung der früher verkürzte Vocal auf den ursprünglichen Stand zurückgebracht sein?

Erwägt man nun, dass wir bis zur Mitte des 12. Jahrh. (*Ein. Skúl.*) ein sicheres Beispiel von nicht eingetretener Dehnung in dem Worte *skald* haben, dass andererseits in dem um 1200 geschriebenen isländischen Homilienbuch die Dehnung durchgeführt erscheint, so wird man annehmen dürfen, dass sie in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts eingetreten ist, also fast ein Jahrhundert früher, als *Noreen* annahm.

Der Wandel von *ó* zu *æ*.

Etwa um die Mitte des 13. Jahrhunderts geht im Altnordischen *ó* in *æ* über. *Vigfusson* äussert sich in seiner Ausgabe der *Eyrbyggja* S. XLVIII darüber: „das früheste Beispiel, das ich von einer Vermischung des *œ* und *æ* in der *apalhending* kenne, findet sich im *Brandsflokk* des *Ingjaldr skáld*, ged. ca. 1246, in *Sturl.* II, 1,89: *tirætt* (statt *tírætt*) — *fætta* und *æzter* (statt *æzter*) — *næstr*.“ „*Snorre Sturl.* muss wol, mindestens nach seiner Dichtweise zu urteilen, noch geschieden haben, während *Ól. hvítask.* und *Sturla logmaðr*, als einer jüngeren Generation angehörig, sich der neueren Sprachweise (*æ* statt *œ*) anschlossen.“ Die von mir angeführten Beispiele ergeben das gleiche Resultat, auch ich finde bei *Snorre* kein *æ* für *ó*, von *Óláfr hvít.* fehlt, wol nur zufällig, in *Kgs.* ein Vers, der dagegen *æ* für *ó* hätte:

Sturla ógíligt: frægi Kgs. 442,7a; ógr: frægi Kgs. 458,5a; kæris: Norpmóra Kgs. 474,31a.

Eysteinn Ásgr. fódðr: hvæddumst Wis. 92; 41,8; fódðr: klæddist 92; 42,4; fódðan: klæddi 94; 55,4; dógranna: hægar 96; 67,6; nóggjandi: vægja 88; 8,4; vægþ: nógpist 98; 82,4; ódómin: kæmi 95; 61,4; bón: tænaþ 98; 82,2; ópra: bæpi 88; 7,8; værik: fóra 87; 3,8; órinn: væri 88; 6,6; fóraglogggr: væri 95; 60,4; súthrórandi: píslarfæri 96; 71,4; fórir: skærir 97; 74,6; fórast: kæru 98; 84,6.

Dazu kommt noch der Endreim der *Lilja*:

fódði: klæddi 94; 55,3f.

III. Kapitel.

Der Consonantismus.

f.

Schon in den ältesten isländischen wie norwegischen Handschriften findet sich der Übergang von *ft* zu *pt*, vgl. *Hoffory Bezz.* Beitr. X, 5. Dieser Übergang ist aber weit älter. Die isländischen Handschriften schreiben in späterer Zeit meist *pt*, die norwegischen *ft*. Wenn wir also z. B. in den Handschriften der *Heimskringla* einen Vers des *Sighv. sk.* finden mit *pt*: *hofpum keypt en heiptir Hkr.* 417,5*b*, dagegen in der *Flateyjarbók* II, 277 denselben mit *ft*: *hofpum keyft en heiftir*, so haben wir natürlich weder einen Beweis dafür, dass zur Zeit *Sighvats* *ft* noch bestand, noch einen solchen für etwa schon eingetretenen Wandel in *pt*. Beweiskräftig können für uns nur die Fälle sein, in welchen altes *f* mit altem *p* reimt. Folgende Reime legen Zeugnis von diesem Übergang ab¹⁾:

1) *skothendingar.*

hafts : svipti Eil. Guþr. Wis. 32; 3,3; *haft n.* 'die Fessel' von *hafa*, zu *svipta* vgl. *svipr m.* 'a swoop', *svipa* 'to swoop', altengl. *swipjan*.

sviptir : kjafta Trollkona Hkr. 613,12*b*.

oft : svipta Haukr Vald. Wis. 79; 6,1.

2) *apalhendingar.*

sviptilundr : giftu Sturla Kgs. 439,16*a*.

gullsviptir : giftu Sturla Kgs. 443,3*a*.

¹⁾ Der Deutlichkeit halber schreibe ich *ft* für vom Reim gefordertes *pt*.

Der sicheren Beispiele für den Übergang von *ft* in *pt* sind also nur wenige. Das älteste stammt aus der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts von *Eilífr Guþr.*¹⁾, über dessen Leben wir nichts wissen, ja nicht einmal, ob er Norweger oder Isländer gewesen ist. Der zweite Vers wird einer *Trollkona* in den Mund gelegt, welche ums Jahr 1066 einem wahrscheinlich norwegischen Manne im Traum erscheint, besitzt also keinen Anspruch auf Authenticität. Von sicheren Isländern erscheinen Beispiele erst im 13. Jahrhundert. Vielleicht darf man annehmen, dass *Eil. Guþr.* ein Norweger gewesen sei und dass also im Norwegischen der Wandel schon früher eingetreten sei als im Isländischen. Dagegen scheint allerdings zu sprechen, dass, wie wir oben anführten, später die norwegischen Handschriften den Formen mit *ft* den Vorzug geben gegenüber denen mit *pt*, während die isländischen das umgekehrte Verfahren befolgen. Nur soviel steht also fest, dass im 13. Jahrhundert dieser Übergang im Isländischen eingetreten ist.

Der Übergang von *fs* in *ps*, wie ihn *repsa* für *refsa* aufweist, vgl. *Hoffory* a. a. O., findet sich in den Reimen nicht; es begegnet, wie das Rimarium zeigt, durchweg *fs*.

v.

Dass das urgermanische *u*, geschrieben nordisch *v*, zur Zeit der Entstehung der Eddalieder und auch im 10. Jahrhundert sicher bei den Skalden noch die Geltung eines consonantischen *u* hatte, hat *Gering* in den Beitr. XIII, 212 ff. aus Alliterationen mit Vocalen gezeigt. Gegen das Ende der Vikingerzeit geht dann dieses *u*, wie *Noreen Grdr.* I, 458 ausführt, ausser nach tautosyllabischem Consonanten, durch die Mittelstufe eines bilabialen in ein dentilabiales *v* über, wie aus runischen Schreibungen wie *faR* für *uaR* hervorgeht. Neben den Alliterationen *u:v* finden wir aber auch schon im 10. Jahrhundert bei *Þorbjörn Þísarskald* den Binnenreim *Suívor:life*, welcher auf spirantisches *v* hinweist. Auch in den

¹⁾ *Noreen, Grdr.* I, 460 nimmt an, der Übergang von *f* vor *t, s* sei erst nach der Vikingerzeit eingetreten.

ältesten Handschriften kommt dies Verhältniss zum Ausdruck, denn wir finden hier häufig für tönendes *f* *v(u)* geschrieben, vgl. *Hoffory Bezzenb.* Beitr. IX, 13 Anm. 1.

Auch in meinem Material reichen die Beispiele für Reime von *f:v* bis ins 10. Jahrhundert zurück:

týframra:tíva Þjóþ. hv. Wis. 9; 1,5.

ofrak:sævar Ulfr Ugg. Wis. 30; 9,3.

ýfs:tívar Sighv. sk. Hkr. 508,30 a.

svá frák:háva Hallfr. v. Wis. 34; 3,1 (!).

Besonders häufig scheint diese Art des Reimes allerdings nicht gewesen zu sein. Auffallend oft aber finden wir ihn bei *Eysteinn Asgrimsson*, der ihn in folgenden Versen der *Lilja* anwendet:

lof:ævi Wis. 87; 1,7; prófandi:Eva 89; 16,1; svá fór:Eva 89; 16,5;
víf:ave 90; 28,3; þó var:reifa 91; 35,1; ævinliga:lófum
94; 51,5 u. ö.; lífit:ævi 98; 83,1; þú fyrðæmdir:Evam 96; 66,1;
óvarliga:prófar 88; 8,6; ævinliga:gæfi 89; 13,8.

j.

Auch das *j* ist ebenso wie das *v* ursprünglich kein Spirant und man nimmt im Allgemeinen an, dass es durchgehend die Geltung eines consonantischen *i* gehabt habe. Einen Übergang zu wirklich spirantischem *j* im Altnordischen erwähnt z. B. *Noreen* im *Grdr.* gar nicht, soweit ich sehe, und in der *aisl. Gr.* § 39 sagt er ausdrücklich „*j*, bez. mitlautendes (consonantisches) *i*, nicht spirantisches *j*“. Gleichwol glaube ich, nötigen uns die Verse zweier Dichter aus dem 13. und 14. Jahrhundert, unter Umständen auch für *i* einen Übergang in *j* anzunehmen. In diesen Versen hat nämlich die eine *hending* ein spirantisches *g*; würden wir nun nicht dem *j* auch spirantische Geltung zuerkennen, so ergäbe sich eine durch nichts gerechtfertigte *lausahending*. Die Reime sind:

leygs:Supreyjar Sturla Kgs. 469,8a.

fleygr:Supreyjum Sturla Kgs. 470,9b.

geiga:sýjur Sturla Kgs. 441,13b.

deyja:eigi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 14,7.

eigi:deyja Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,5.

fljúg:meyju Eyst. Ásgr. Wis. 90; 24,5.

eigi:skýjum Eyst. Ásgr. Wis. 96; 70,7.

þ (ð).

Über den Wandel der tönenden Spirans *þ* zu *d* äussert sich Noreen, *aisl. Gr.*² § 183,1*b* ungefähr folgendermassen: Nach *ll*, *nn* (wo sie nicht aus *lp*, *np* entstanden sind) wird *ð* schon vorliterarisch zu *d*. Um 1200 auch nach den übrigen auf *l*, *n* auslautenden langen Silben. Etwas später, im Anorw. jedoch schon vor 1250, im Isl. erst um 1300 oder etwas später, auch nach *b*, *lf* (d. h. *lv*) *lg*, *ng* und (am frühesten wenigstens im Anorw.) *m*.

Wir wollen im Folgenden sehen, in wie weit diese Sätze durch die Reime Bestätigung finden. Da mir nur für *lp*, *np*, *mp* Material zur Verfügung steht, so beschränke ich mich auf diese Fälle und führe zunächst die Verse an:

I. Nach langer Silbe.

1) *lp* : *ld*.

deilþik : *milda* *Sighv. sk. Hkr.* 310,15*b*.
tælpí : *híldar* *Sighv. sk. Hkr.* 488,34*b*.
qld : *deilþum* *Bjarni gullbr. Hkr.* 447,1*a*.
deilþusk : *heldu* *Oddr Kik. Hkr.* 568,12*b*.
qld : *hólþusk* *Blakkr Kgs.* 111,29*a*.

2) *np* : *nd*.

und : *sprænþi* *Jökull Hkr.* 455,3*a*.
leynþi : *Þrónda* *Ein. Skúl. Wis.* 55; 14,5.
sýnþi : *grundar* *Ein. Skúl. Wis.* 56; 19,3.
reynþi : *grundar* *Ein. Skúl. Wis.* 57; 31,1.
qnd : *sýnpisk* *Ein. Skúl. Wis.* 56; 20,7.
endr : *týnþir* *Ein. Skúl. Wis.* 58; 40,5.
mundriþar : *steinþrar* *Ein. Skúl. Wis.* 58; 48,3.
rønd : *steinþa* *Sturla Kgs.* 277,19*b*.
týnþu : *kindir* *Sturla Kgs.* 433,5*b*.
sandin : *steinþu* *Sturla Kgs.* 438,27*b*.
Þróndir : *reynþan* *Ól. hvít. Kgs.* 357,3.
andinn : *pínþum* *Eyst. Ásgr. Wis.* 95; 58,7.
týnþu : *bundinn* *Eyst. Ásgr. Wis.* 95; 59,7.
andagipt : *sýnþi* *Eyst. Ásgr. Wis.* 88; 12,7.

II. Nach kurzer Silbe.

1) *lp* : *ld*.

Híldr : *gilþar* *Ulfr Ugg. Wis.* 30; 8,3.
hugfýldra : *hólþu* *Þorbj. hornkl. Wis.* 15; 7,5.

hjald : hólpa Ein. Skál. Wis. 27; 4,5.
hólpa : halda Ein. Skál. Wis. 27; 12,7.
hlymmildingum : gilpir Guth. s. Hkr. 97,30 a.
híldr : hólpum Eyj. Dap. Hkr. 199,31 b.
hjaldr : hólpar Eyj. Dap. Hkr. 200,1 b.
vildi : hólpa Halld. ókr. Hkr. 206,6 b.
híldr : skilpir Ótt. sv. Hkr. 225,29 b.
ógnvaldr : talpar Sighv. sk. Wis. 39; 9,6.
gjöld : hólpar Mark. Skeggj. Wis. 52; 23,3.
eldrinn : hólpa Mark. Skeggj. Wis. 52; 22,3.
skyldu : hólpar Þorm. Kolbr. Hkr. 476,9 a.
veldr : hólpar Anon. Hkr. 603,3 b.
heldr : hólpum Þork. ham. Hkr. 639,5 a.
skjöldungr : hólpum Ein. Skúl. Wis. 54; 6,7.
Sigvaldi : hólpum Bjarni Kolb. Wis. 71; 33,6.
hólþ : aldri Haukr Vald. Wis. 81; 25,7.
feldi : hólpa Haukr Vald. Wis. 81; 26,1.
aupmíldr : gilpi Sturla Kgs. 279,4 a.
eldr : hólpum Anon. Kgs. 279,17 b.
míldir : hólpar Sturla Kgs. 437,18 b.
snílpar : vildi Sturla Kgs. 445,11 b.
orþasnílþ : vildi Eyst. Ásgr. Wis. 95; 64,2.

2) *np : nd.*

ende : kenþe Brage Ger. 24; 17,4.
hendr : kenþu Brage Wis. 2; 4,4.
Endils : spenþu Eil. Guþr. Wis. 30; 3,8.
Upplendinga : brenþi Arn. jarl. Hkr. 364,24 a.
endr : kenþu Bjarni gullbr. Hkr. 493,19 a.
enda : kenþan Sighv. sk. Hkr. 510,16 b.
munda : unþi Sighv. sk. Hkr. 520,28 b.
hendr : spenþu Arn. jarl. Hkr. 535,14 b.
endr : renþi Þorl. f. Hkr. 572,31 b.
Upplendingum : kenþi Þjóþ. sk. Hkr. 607,8 a.
fjandinn : synþum Eyst. Ásgr. Wis. 95; 60,3.
synþa : myndir Eyst. Ásgr. Wis. 97; 80,2.
tendrast : venþi Eyst. Ásgr. Wis. 98; 81,4.
umbætandi : synþir Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,3.
kennaudi : synþum Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,7.
endr : brenþar Hallarst. Wis. 47; 6,5.
fleygjendr : renþu Hallarst. Wis. 48; 16,6.
endr : renþi Hallarst. Wis. 48; 22,2.
kenþu : landi Þjóþ. sk. Hkr. 592, 3 a.
kenþak : undan Ulfr st. Hkr. 612,3 b.

brenpi: Prónda Björn krepph. Hkr. 638,10b.
tandr: renpi Hallarst. Wis. 48; 20,5.
rápvand: rendi Hallarst. Wis. 49; 28,3.
kenpi: stundum Haukr Vald. Wis. 81; 25,1.
grund: hrunpin Þjóð. hv. Wis. 10; 15,3.
hundfornau: sprunpi Eil. Guþr. Wis. 32; 14,8.
kunþr: grundar Arn. jarl. Wis. 45; 11,2.
kunþr: grundar Ein. Skúl. Wis. 58; 44,2.
sprund: hrunpit Þjóð. sk. Hkr. 592,2a.
kunþr: jormungrundar Sturla Kgs. 441,14a.

3) *mp: md.*

samdógris: frampi Ein. Skúl. Wis. 56; 20,8.

Es sind dies innerhalb der Klassen, welche ich bis jetzt gemacht habe, insgesamt 44 Reime der Art *l, n, m + p: l, n, m + d*. Ich habe diese in Kap. I den Fällen, in welchen von zwei Consonantengruppen nur die ersten Glieder miteinander reimen, nicht zugezählt. Wie ich glaube, rechtfertigt die grosse Zahl dieser Reime dies Verfahren. Würde man diese Reime jenen zurechnen, so würde man die Zahl 96 erhalten, somit wären fast die Hälfte dem Typus *lp: ld* angehörig. Die Verteilung auf die einzelnen Klassen wäre alsdann folgende:

1)	unter 44,	nach kurzer Silbe 11,	nach langer Silbe —;	insgesamt 11.
2)	„ 12,	„ „ „ 3,	„ „ „ 2;	„ 5.
3)	„ 8,	„ „ „ 3,	„ „ „ —;	„ 3.
4)	„ 22,	„ „ „ 3,	„ „ „ 6;	„ 9.
5)	„ 10,	„ „ „ 4,	„ „ „ 3;	„ 7.
6)	„ —,	„ „ „ 6,	„ „ „ 3;	„ 9.
	96,	30,	14;	44.

Unter den überhaupt von mir angeführten 30 Reimen von *np: nd* nach kurzer Silbe sind 16, in denen *np* für ursprünglich *nnp* steht, also mehr als die Hälfte. Dies Verhältniss dürfte den Satz *Noreens* rechtfertigen, dass in diesem Fall schon in vorliterarischer Zeit *p* zu *d* geworden ist. Für *lp* statt *llp* fehlen die Beispiele. Scheidet man diese 11 Reime aus der Gesamtzahl, so bleiben immerhin noch 39 nach kurzer Silbe, welchen 19 nach langer Silbe gegenüberstehen, und zwar, da die ersten bei *Sighv. sk.* begegnen, erst aus

verhältnissmässig später Zeit. Dies mag seinen Grund darin haben, dass *p* nach langer Silbe wol überhaupt seltener steht.

Es will mir scheinen, als ob die angeführten Zahlenverhältnisse uns zu der Annahme drängen, dass schon in sehr früher Zeit Reime wie solche von *lp:ld* nicht als Reime empfunden wurden, in denen nur die ersten Consonanten reimen, sondern als vollwichtige Reime zweier Consonantengruppen, d. h. also dass der Lautwert von tönendem *p* in den beregten Stellungen sich schon soweit dem *d* genähert hatte, dass die Skalden glaubten, beide Consonanten unbedenklich reimen zu können. Betrachtet man allein die angeführten Reime, so könnte es fast scheinen, als ob *p* nach kurzer Silbe sich früher dem Lautwert des *d* genähert habe, als nach langer, doch widersprechen dem die ältesten Handschriften, auf welche ein kurzer Blick gestattet sei.

In der ungefähr ums Jahr 1200, oder etwas früher, geschriebenen Handschrift des Stockholmer Homilienbuches, welche bekanntlich eine sehr genaue ist, treffen wir nach *l*, *n* in den Präteritalformen fast durchgehends *p* an, sowol nach kurzer wie nach langer Silbe. Daneben aber doch auch, nach langer Silbe, neben *huilp* 48¹⁷ u. ö., *huild* 149²⁴, 204^{1,3}. Nach den aus *ll*, *nn* vereinfachten *l*, *n* steht durchgehends *d*, nach *m* begegnet *p* auch an verschiedenen Stellen, vgl. St. Hom. S. XII. Anders gestaltet sich die Sachlage schon in der etwas jüngeren, dem Anfang des 13. Jahrhunderts angehörenden isländischen Handschrift, dem Cod. 1812 der alten königl. Samml. (Ed. *Larsson*).

Nun zeigt uns aber eine dem Anfang des 13. Jahrh. angehörende isländische Handschrift, nämlich der ältere Teil des Cod. 1812 der alten königl. Samml., ein wesentlich anderes Verhältniss. Hier steht mit wenigen Ausnahmen die Schreibung *d* nach *l* und *n* mit vorausgehendem kurzen Vocal, vgl. *Larsson* S. XV. Auch in der ungefähr gleichzeitigen Handschrift des norwegischen Homilienbuches treffen wir in einigen Fällen, sowol nach kurzem wie langem Vocal, nach *l*, *n*, *m* *d* an, während allerdings meistens *ð* steht, was, wie *Wadstein* S. 106 wol mit Recht meint, auf die ältere Vorlage zurückzuführen

ist. *Bugge* hat im *Ark. f. n. F.* II, 228 ff. nachgewiesen, dass dem Volksnamen für die Wenden *Vindr* im Anord. ursprünglich ein *p* eignet. Nun finden sich, wie er ferner zeigt, in der im Anfang des 13. Jahrhunderts geschriebenen isländ. *Ólafssaga h. helga* (Ed. Christiania 1853) die Formen *Vindr* dreimal und *Vindland* fünfmal neben *Vinþa*, *Vinþum* etc. Im Cod. 291 4^{to} der *Jómsvíkingasaga* steht dreimal *Vindland*, einmal *Vinþa*. Wenn wir ferner im *Ágrip.* Schreibungen haben wie *uiNlandi* S. 2, *uinlandz* S. 58, *ueNl(andi)* S. 34, im norweg. Homil. *Vinlannz* S. 158, im Cod. 510,4^{to} der *Jómsv. Uinland* an verschiedenen Stellen, in *Pipreks. s. Vinland* S. 27, 192, 208, *Vinnland* S. 98, *Vinnlandia* oder *Vinlandia* bei *Theodoricus monachus* S. 24, so deuten diese, wie *Bugge* sicherlich richtig urteilt, darauf, dass man den Namen des Landes mit *nn* vor dem *l* aussprach. Für ein solches *nn* wäre aber ein *nd* die Vorbedingung, sodass auch durch diese Namensform es wahrscheinlich gemacht wird, dass hier *np* in *nd* übergegangen ist am Anfang des 13. Jahrh., also in einem Wort mit kurzem Vocal in der der Lautgruppe *np* vorhergehenden Silbe. Ob dieser Übergang zuerst in den Formen, in denen ein *r* oder *l* der Gruppe folgte, eingetreten ist, wie *Bugge* will, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls glaube ich, wird man aus alledem schliessen dürfen, dass ums Jahr 1200 *p* nach *l*, *n*, *m* bereits zu *d* geworden ist, sowol im Isländischen wie Norwegischen, ob dies tatsächlich nach langer Silbe früher erfolgt ist, als nach kurzer, ist nicht ersichtlich¹⁾.

z.

Hoffory hat in *Bezzenger's Beitr.* IX, 63 ff. über die Natur des schon in den ältesten Handschriften auftretenden *z* gehandelt und ist, S. 84, zu dem Resultat gekommen, dass es immer eine graphische Darstellung der Lautgruppe *ts* ist, entstanden aus den Verbindungen *ts*, *ps*, *lls*, *nns*, *ds*. Die

¹⁾ Meine in der deutschen Litteraturz. 1870, sp. 1384 ausgesprochene Ansicht, dass dieser Übergang schon zur Zeit *Sighv. sk.'s* eingetreten sei, also in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts, wäre darnach zu berichtigen.

Skaldenreime bieten jedoch in den letzteren Fällen noch den ursprünglichen Lautstand im Allgemeinen dar. Nach der ausführlichen Behandlung, welche die Frage des *z* von Hoffory a. a. O. gefunden hat, bleibt mir nicht viel mehr übrig, als das von ihm nur spärlich beigebrachte Material aus den Skaldenreimen um ein Beträchtliches zu vermehren.

1) *z* : *ts*.

fjornets : *hvetja* Eil. Guþr. Wis. 30; 1,2; *móts* : *blóta* Ein. Skál. Wis. 27; 9,2; *armgrjóts* : *fljóta* Hallfr. v. Wis. 36; 18,2; *hnits* : *Fitjum Þórþr Sjár. Hkr.* 105,15a; *móts* : *Meita* Ein. Skál. Wis. 28; 14,1; *þrjóts* : *eitri* Eil. Guþr. Wis. 31; 5,7; *móts* : *móti* Skúli Þorst. Hkr. 211,21b; *héltstu* : *svalta* Ött. sv. Hkr. 422,20a; *hreinflets* : *settu* Sighv. sk. Hkr. 308,19a; *Sighvats* : *hittitz* Sighv. sk. Wis. 43; 16,1; *flettugrjóts* : *spjóta* Bjarni gullbr. Hkr. 446,35b; *hrjóts* : *móti* Halld. skv. Hkr. 663,10a; *létst* : *litla Þjóþ. sk. Hkr.* 540,5a; *Knúts* : *nýtum* Þjóþ. sk. Hkr. 540,9a; *geirnets* : *þetta* Guþm. Odds. Kgs. 274,21a; *létst* : *hédi* Þór. stutf. Hkr. 686,18b; *hóts* : *þjóta* Blakkr Kgs. 111,32b; *hlitstygggr* : *lítit* Arn. jarl. Hkr. 446,35b; *heitstrengingar* : *gátu* Bjorni Kolb. Wis. 69; 11,6; *flóttstygr* : *dróttin* Sighv. sk. Hkr. 521,4b.

Mit Einführung des *Bragarmál* kommen noch hinzu:

rétts : *sétta* Sighv. sk. Wis. 39; 6,1; *hætt's* : *frétta* Hallfr. v. Wis. 36; 19,7; *satt's* : *Gretti Haukr Vald. Wis.* 80; 17,1; *satt's* : *dróttin* Ein. Skúl. Wis. 56; 22,5; *satt's* : *skreytta* Ein. Skúl. Wis. 57; 34,1; *skreytt's* : *dróttin* Ein. Skúl. Wis. 61; 64,7; *satt's* : *veittir* Bjarni gullbr. Hkr. 439,13b; *satt's* : *átti* Þjóþ. sk. Hkr. 539,27a.

Nach der Hoffory'schen Vereinfachungsregel, Bezzenb. Beitr. IX, 37 ff., werden wir vielleicht in allen Fällen, in denen wir *tt's* haben, annehmen dürfen, dass *ts* entstanden ist; alsdann würden wir diese Fälle zu den Reimen von einfacher Consonanz mit Geminata hinzuzurechnen haben.

2) *z* = *ts*, entstanden aus *þs*.

Nur in wenigen Fällen ist der Wandel von *þs* zu *ts* zu belegen. Ein Beispiel führt Hoffory a. a. O. S. 32 an: *skauzt* : *frizta* Valg. Hkr. 559,7a. Dass *skautst* zu lesen ist, unterliegt keinem Zweifel, daher muss auch, wenn ein Reim vorhanden sein soll, *frítsta* gelesen werden, welches auf ursprüngliches *fríþsta* zurückgeht.

Ich vermag dem noch hinzuzufügen die Reime:

óztr:bezta Sighv. sk. Wis. 40; 15,7 und baztr:óztrar Ein. Skúl. Wis. 54; 5,3.

Auch hier ist es wiederum klar, dass in *bezta* und *baztr* *ts* zu lesen ist, also folgt wiederum, dass im Superlativ von *öpri* das *z* ebenfalls *ts* ist, dass also *ps* hier zu *ts* geworden ist. Dieser Wandel begegnet also schon in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts.

In der weitaus grössten Zahl der Fälle aber hat die etymologische Aussprache Geltung gehabt, und zwar bis ins 14. Jahrhundert hinein, wie uns eine grosse Anzahl von Reimen von *p:ps* zeigt:

seips:lápi Þorbj. hornkl. Wis. 15; 8,7; skíps:bápum Eyv. sk. Hkr. 106,17a; auþs:kvæpi Þórpr Kolb. Hkr. 170,32a; gjóps:hriþir Sighv. sk. Hkr. 252,21a; blóps:slæþusk Hkr. 253,17b; góps:gjópi Hkr. 253,27b; góps:rópa Hkr. 274,16b; Eíps:ópumk Hkr. 307,27a; haukjóps:vípa Hallarst. Wis. 47; 8,1; hjórflóps:hnykkimeipum Wis. 49; 24,1; gnýbjóps:geysitípar Wis. 49; 24,7; hringskíps:herþimeipar Wis. 50; 32,1; skýbjóps:skelfihriþar Wis. 49; 29,3; hljóps:prýpi Bjarni Kolb. Wis. 68; 1,4; guþs:sípan Eyst. Ásgr. Wis. 88; 8,3.

leikbláps:fjaprar Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,6; vaþs:napri Ulfr Ugg. Wis. 29; 4,6; randláps:kvápu Hallfr. vandr. Wis. 36; 17,6; sóknbráps:dáþir Ein. Skúl. Wis. 55; 12,2; ormláps:bápa Sighv. sk. Hkr. 343,2b; snarráps:bápa Þjóþ. sk. Hkr. 620,17b; ógnarbráps:lápi Sturla Kgs. 320,14b; itrgeþs:kveþja Ein. Skúl. Wis. 54; 10,4; niþs:þriþja Sighv. sk. Wis. 38; 3,4; liþs:mipli Sighv. sk. Wis. 38; 3,4; liþs:þriþja Tindr Hallk. Hkr. 160,22b; liþs:mipli Sighv. sk. Hkr. 510,23a; niþs:mipli Sighv. sk. Hkr. 522,12b; liþs:mipli Þjóþ. sk. Hkr. 542,32a; liþs:miþju Þjóþ. sk. Hkr. 593,32b; liþs:mipli Steinn Herd. Hkr. 595,8a; fólkskíps:sípan Ein. Skál. Wis. 27; 6,6; fjölblíps:sípan Sighv. sk. Wis. 42; 4,6; logskíps:sípan Ein. Skúl. Wis. 56; 20,6; hafskíps:sípan Sighv. sk. Hkr. 308,19b; friþs:sípan Sighv. sk. Hkr. 308,26a; víþs:sípan Björn krepph. Hkr. 638,13b; blíps:fríþum Ól. hvít. Kgs. 349,10b; brynskíps:svípa Hallarst. Wis. 48; 21,6; gops:bopnum Halld. skv. Hkr. 663,21b; fljóps:rjópa Þjóþ. sk. Hkr. 540,24b; sárflóps:blópi Ein. Skúl. Hkr. 744,4a; hljóps:ópi Hallarst. Wis. 46; 1,2.

3) *llz, nnz.*

Für die Entwicklung eines *z* in der Stellung nach *ll, nn* bieten uns die Skaldenreime kein Beispiel dar. *Hoffory* glaubte, aus Reimen von *ll:lls, nn:nns* schliessen zu dürfen, dass hier die Aussprache *lls, nns* war. Nun halte auch ich dies für das Wahrscheinliche, bewiesen wird es aber keineswegs, denn die Reime zeigen uns zwar, dass hier *ll, nn* mit *ll, nn* reimen, geben uns aber durchaus keinen Aufschluss über die Natur des der Geminata folgenden Lautes.

Reime solcher Art sind die folgenden:

a) *ll:lls.*

fulls:fylla Haukr Vald. Wis. 81; 22,1; Halls:hollan Haukr Vald. Wis. 81; 23,1; styrsnjalls:stilli Ein. Skúl. Wis. 59; 46,3; gulls:fallinn Þórþr Sjár. Hkr. 107,7a; snjalls:skolla Sighv. sk. Hkr. 274,19b; gulls:qllu Sighv. sk. Hkr. 377,19b; gulls:spjalli Stúfr sk. Hkr. 559,1b; trolls:fyllar Ól. kon. hlg. Hkr. 613,23b; golls:ella Arn. jarl. Wis. 45; 7,3.

valfalls:allan Ein. Skúl. Wis. 27; 8,6; allsvaldanda:snjalla Ein. Skúl. Wis. 53; 1,2; dápsnjalls:alla Ein. Skúl. Wis. 60; 56,8; alls:snjallum Ein. Skúl. Wis. 55; 16,8; snjalls:alla Ein. Skúl. Wis. 58; 36,4; valfalls:alla Valg. Hkr. 560,7a; snjalls:spjalli Steinn Herd. Hkr. 628,10b; snjalls:allir Þjóþ. sk. Hkr. 621,18; alls:kalla Hallarst. Hkr. 628,10b; holls:golli Ein. Skúl. Wis. 57; 34,2; golls:skolli Har. kon. harþr. Hkr. 586,33b; trolls:sollinn Hallarst. Wis. 48; 17,3; golls:qllu Sighv. sk. Wis. 81; 23,1.

b) *nn:nns.*

finnsk:monnum Ein. Skúl. Wis. 59; 51,3; Finns:grónni Halld. skv. Hkr. 666,1b; kennstu:minnust Eyst. Ásgr. Wis.96; 69,3; þrek-manns:sinni Hallarst. Wis. 48; 21,3; gnýlinns:runna Hallarst. Wis. 49; 25,3.

ranns:annat Ein. Skúl. Wis. 59; 46,8; gunnranns:konungmanna Sighv. sk. Hkr. 492,26b; sanns:annan Þjóþ. sk. Hkr. 626,13b; manna:fannsk Sighv. sk. Wis. 41; 8,2; manns:sannan Eyst. Ásgr. Wis. 96; 69,2; Finns:minni Þjóþ. hv. Wis. 10; 13,6; linns:minna Ein. Skúl. Wis. 57; 32,2; finns:linna Eyj. Dáþ. Hkr. 140,23a; dolglinns:þinni Ótt. sv. Hkr. 225,30a; hrælinns:vinna Sighv. sk. Hkr. 255,25b; Þorfinns:Dýflinnar Arn. jarl. Wis. 335,15b; svinns:vinnask Þjóþ. sk. Hkr. 607,6b; hrælinns:sinni Hallarst. Wis. 46; 3,5; morþlinns:sinni Hallarst. Wis. 47; 14,1; hlunns:runnum Sighv. sk. Hkr. 309,7b.

Dazu kommen noch mit *Bragarmál*:

þann's : unnar Haukr Vald. Wis. 81; 23,3; hinn's : runna Haukr Vald. Wis. 81; 24,5; hann's : konungmanna Hallarst. Herd. Hkr. 309,7b.

4) *z = ds.*

Hoffory ist a. a. O. 82 der Ansicht, „es kann sehr wohl möglich sein, dass diese Aussprache (nämlich die des *ds* als *ds*) sich bis in das 12. Jahrhundert erhalten hat und dass sich im Stockholmer Homilienbuch noch Spuren davon finden“. Wir haben tatsächlich, wie das Folgende zeigen wird, beweisende Beispiele für diese Aussprache bis ins 13. Jahrhundert, während ich solche für die Aussprache *ts* nicht beizubringen vermag.

a) *ld : lds.*

elds : aldri Hallfr vandr. Wis. 33; 1,1; (Óláfsdr.) elds : vildir Sighv. sk. Hkr. 431,31b; holds : fylðan Ból. sk. Hkr. 547,3a; dvalds : skilda Valg. Hkr. 560,12a.

Haralds : haldask Sighv. sk. Wis. 42; 5,5; himnavalds : aldri Ein. Skúl. Wis. 61; 63,6; allvalds : gjalda Sighv. sk. 437,33a; allvalds : halda Anon. Hkr. 570,27b; elds : beldi Hallfr vandr. Wis. 36; 20,6; elds : beldu Sighv. sk. Hkr. 431,9b; sárelds : feldi Sighv. sk. Hkr. 499,13b; elds : kveldar Anon. Hkr. 640,2b; heldsk : seldi Sighv. sk. Hkr. 508,29b; folds : goldet Ótt. sv. Hkr. 284,25a.

b) *nd : nds.*

Þreklynds : Þróndir Ein. Skúl. Wis. 55; 11,5; lands : lindar Þórþr Kolb. Hkr. 170,25b.

valbrands : landa Guth. s. Hkr. 97,29b; lands : landa Þórþr Sjár. Hkr. 105,13a; dólqbands : handar Glúmr Geir. Hkr. 110,19b; Gotlands : strandar Eyj. Dap. Hkr. 197,7b; landsrápundum : branda Ótt. sv. Hkr. 284,23a; landsfolk : handa Arn. jarl. Wis. 44; 3,4; Grikklands : handa Þór. Skeggj. Hkr. 557,9a; brands : Skotlandi Sturla Kgs. 469,28b; skeiðarbrands : landi Arn. jarl. Wis. 44; 5,4; sunds : undan Hallfr. vandr. Wis. 36; 18,8; lunds : grundu Sturla Kgs. 433,15a.

Hierher gehört auch der Reim des *Eil. Guþr. Wis. 33; 9,2 unz : sinni*, für den Fall, dass man zu dieser Zeit die aus *und* *es* entstandene Partikel (vgl. *Cl.-Vigf. 655*) noch *unds* gesprochen hat; sprach man aber *unns*, so wäre dieser Vers unter 3b einzureihen.

c) *dd:dds*.

In späterer Zeit ist auch hier, nachdem in Folge der Vereinfachungsregel aus *dds ds* geworden, *ts* entstanden. (*Hoffory* a. a. O. 83.) Skaldenreime dafür habe ich nicht gefunden.

nadds:raddar Guth. s. Hkr. 97; 28b; naglskadds:stadda Ein. Skúl. Wis. 61; 68,4.

4) Intervocalisches *z = ts*.

fats:Pjaza Þjóþ. hv. Wis. 9; 1,8; fats:Pjaza Korm. Ogm. Wis. 26; 5,4; friþlits:Jvizu Halld. skv. Hkr. 665,31b; hizig:heitir Þjóþ. sk. Hkr. 541,17a; ats:hizig Sighv. sk. Hkr. 445,5b.

Dass dieses *-z-* aber im Laufe des 13. Jahrhunderts in *ss* übergeht, macht der von *Mogk A. f. d. A. X, 66* aus dem Jahre 1254 angeführte Reim aus *Sturl. II, 174 Gizurr:vissa* wahrscheinlich, vgl. *Nor. aisl. Gr.*² § 43.

5) *z = st?*

Hat *z* zuweilen durch die Geltung von *st*, wie *Gíslason*, *Wimmer*, *Vigfusson* wollten? (Vgl. die Stellen bei *Hoffory* a. a. O. S. 69 ff.) Auf eine solche Aussprache scheinen folgende Reime hinzudeuten:

last:bazti Sighv. sk. Hkr. 308,32a und skozkir:alproskins Sturla Kgs. 474,37b.

Liegt hier eine dialectische Entwicklung vor? Doch sind beide Dichter durch einen Zeitraum von zwei Jahrhunderten getrennt und der erste stammt aus dem Süden Islands, der andere aus dem Westen. Ich wage es nicht, diese Frage zu entscheiden.

x = ks.

x gibt immer den Lautwert *ks* wieder, vgl. *Hoffory* a. a. O. S. 16 Anm. 2. Dies zeigen Reime wie:

salpaks:vaxa Eil. Guþr. Wis. 31; 7,8; marþlakks:saxi Ein. Skúl. Hkr. 766,13a; ríks:Saxa Sighv. sk. Hkr. 308,29b.

Der Wechsel von *-þr* und *-nnr*.

In den Beitr. VII, 445 ff. hat *Tamm* zu zeigen versucht, dass in der Lautgruppe *-nþr* das *n* fortfiel, sodass Wörter wie *muþr* (got. *munþs*), *sviþr* (got. *svinþs*) Plur. *aprer* zum

Sing. *annar* die lautgesetzlichen Formen hätten, während die gleichfalls vorkommenden *munnr*, *svinnr* etc. Analogiebildungen wären nach Formen, in welchen dem *-np* kein *r* folgte, also *nn* entstehen musste. So kam es denn, dass auch in Wörtern, welche ein nicht aus *np* entstandenes *nn* enthielten, sich Nominativformen mit *-pr* einschlichen, wie besonders in *mapr*, ferner in *bru^upr* aus *brunnr* etc. Dieser Darstellung schloss sich Noreen in seiner *aisl. Gr.* § 220,2 an. Die auffallende Erscheinung, dass keine Ersatzdehnung, also, wie sonst immer, Verlängerung des Vocals eintrat, glaubte Tamm dadurch erklären zu können, dass, da in Wörtern wie *sapr*, *apra -apr* schon so metrisch lang sei, eine Ersatzdehnung nicht „nötig“ sei, „Ersatzdehnung aber nach Wegfall eines Consonanten ist wol nur da von Nöten, wo ohne dieselbe Kürzung einer metrisch langen Silbe eintreten würde“. Dies ist doch wol eine ziemlich willkürliche und unwissenschaftliche Auffassung dieser Erscheinung. Dies mochte auch Noreen gefühlt haben, denn in Anm. 5, wo er auf den auffallenden Mangel der Ersatzdehnung hinweist, fragt er, ob nicht doch einmal eine solche vorhanden gewesen sei.

Inzwischen war unabhängig von Tamm Leffler in *nord. Tidskr. f. Fil.* IV, 288 zu einer ähnlichen Erklärung gekommen. Auch er nahm Wegfall des *n* vor *-pr* an, construierte aber alsdann folgerichtig langen Nasalvocal. Diese Länge sei durch Einwirkung des kurzen Vocals in den anderen Casus mit *nn* dann wieder verdrängt worden. Von K. Verner darauf aufmerksam gemacht, dass eine solche Auffassung nicht ausreiche zur Erklärung des kurzen Vocals in dem Worte *ipr* „Eingeweide“, in welchem niemals Casus mit *nn* mit solchen mit *pr* gewechselt hätten, meinte er in *nord. Tidskr. f. Fil.* 80 Anm., man dürfe hier vielleicht an volksetymologische Zusammenstellung mit *ipri*, *innri* „der Innere“ denken. Unbefriedigt von allen diesen Erklärungsversuchen kehrte Noreen in *Grdr. f. g. Phil.* I, 459 in gewisser Weise zu der alten Erklärung, dass *nnr* zu *pr* wird (*Wimmer, anord. Gr.* § 21,1c) zurück, indem er die Regel so darstellte: „*nn* wird vor *r* (nicht vor dem aus *z* entstandenen *R*) zu *p*, z. B. *aisl. ipre* aus **innere*

‘Innerer’ (vgl. *minne* aus **minniRe*, got. *minniza* ‘minder’);
wn., on. Pl. *aprir* zu *annar(r)* ‘ander’. Da die Gruppe *nnr*
immer durch Synkope entstanden ist, fällt demnach dieser
Übergang in die Vikingerzeit. Auch wo etwas später ein
aus *R* entwickeltes *r* zu *nn* tritt, findet dieselbe Entwicklung
statt, z. B. *aisl.* Pl. *meþr* (aus *menn-r*) neben *menn* (aus
**manniR*, got. *mans*) ‘Männer’. Durch Ausgleichung entstehen
dann häufig Nebenformen mit *nnr*, z. B. *aisl.* *innre* nach
innan ‘innerhalb’, *mennr* nach Gen. Pl. *manna* u. dgl.“

Diese Erklärung hat, wie mir scheinen will, in der Tat
das Meiste für sich, da sie auf ungezwungene Weise den
grössten Teil der Fälle erklärt. Nach der jüngeren Noreen’schen
Auffassung also sind auch alle die Fälle, in welchen *nn* nicht
aus *np* entstanden ist, die aber trotzdem Formen mit *-þr*
haben, lautgesetzlich.

Ich führe nun die Formen aus den Skaldenreimen vor:

1) Formen mit *-þr*.

áttrupr: *Supra Eil. Guþr. Wis.* 32; 15,8; *supr:napri Eyj. Dáp.*
Hkr. 140,24a; *maþr:japri Hallfr. vandr. Wis.* 36; 13,4; *supr:*
þapra Sighv. sk. Hkr. 308,30b; *feþr:apra Hkr.* 230,28b;
napr:apra Þjóþ. sk. Hkr. 594,4b; *Fiþr:mipri Hkr.* 592,22b;
supr:súþir Hkr. 529,11b; *Norþmeþr:napri Hkr.* 592,16b
(*maþr:apra Mark. Skeggj. Wis.* 52; 17,2); *liþ:iþri Wis.* 53; 28,2;
glapþr:aprom Anon. Hkr. 603,17a; *maþr:þapra Þorþj. skakk.*
Hkr. 795,8a; *eþr:qþrum Þorm. Kolbr.¹⁾ Hkr.* 478,1a; *breþr:*
mipri Anon. Hkr. 640,1a; *meþr:gleþja Ein. Skúl. Wis.* 56; 21,2;
meþr:óþra Hkr. 667,10a; *supr:sæskípum Sturla Kgs.* 479,9b;
teþr:fóþri Haukr Vald. Wis. 79; 7,3.

2) Formen mit *nnr*.

áttrunnr:kunni Þjóþ. hv. Wis. 10; 9,4; *gunnr:brunni Korm. Qgm.*
Wis. 26; 4,4; *sunnr:runnu Ein. Skál. Wis.* 28; 17,4; *sunnr:*
hlynnin Glúmr Geir. Hkr. 87,3b; *sunnr:mynni Skúli Þorst.*
Hkr. 211,23b; *mannr:annar Þórþr Sjár. Hkr.* 107,3b; *mannr:*
skýranni Arn. jarl. Hkr. 323,32b; *hvar Gunnr:sunnan Hallfr.*
v. Wis. 35; 4,6; *sunnr:kunnum Wis.* 35; 6,4; *gunnr:sunnan*
Wis. 36; 17,2 u. 16,8; *sunnr:gunnar Halld. ókr. Hkr.* 217,12b;
unnr:grunni Þjóþ. sk. Hkr. 539,9b; *sunnr:unnin Hkr.*

¹⁾ Für *enn* eingesetzt von Thorkelss. 71.

540,21a; *vípkunnr* : *þunnri* *Hkr.* 562,26a; *gunnr* : *sunnan* *Oddr Kik. Hkr.* 543,30b; *mannr* : *skýranni* *Ein. Skúl. Wis.* 54; 2,6; *kunnr* : *manni* *Haukr Vald. Wis.* 81; 24,1; *sannr* : *manna* *Eyst. Ásgr. Wis.* 90; 28,6; *sunnr* : *manna* *Wis.* 95; 63,2; *sannr* : *inni* *Wis.* 90; 27,7; *hann* : *sannri* *Wis.* 96; 68,6.

Interessant ist das Vorkommen von *mannr*, welches in der litterarischen Zeit gänzlich ausser Gebrauch ist, vgl. *Noreen aisl. Gr.* § 220,2. Im Übrigen scheint es, als ob die Skalden je nach Bedarf des Reimes sich bald dieser bald jener Form bedient haben, so hat z. B. *Þjóþ. sk. sunnr* und *supr.*

Wegfall eines mittleren Consonanten.

Ein solcher tritt besonders ein, wo durch Synkope, Zusammensetzung oder sonst irgendwie eine der Sprache nicht geläufige Gruppe von drei Consonanten entstanden ist, vgl. *Noreen, Grdr.* I, 464. *Hoffory, Bezzenb.* Beitr. IX, 20. Bei den Skalden finde ich nur für *mart* aus *margt* Beispiele, und zwar:

mart : *bjarta* *Valg. Hkr.* 560,15b; *mart* : *Portum* *Sighv. sk. Wis.* 39; 8,7; *hermart* : *snyrtis* *Hallarst. Wis.* 49; 26,5; *hermart* : *ortu* *Hallarst. Wis.* 50; 34,1.

Wegfall eines ersten Consonanten.

In dem Reime des *Hallarst. Wis.* 48; 22,3 *preisfk* : *stóriaska* scheint das *fsk* wie *sk* ausgesprochen worden zu sein, vgl. *Wis.* 201. *Hallarst.* hat auch sonst noch Eigentümlichkeiten, wie den frühzeitigen Wandel von *rn* zu *nn*, worüber sogleich.

Assimilation.

Ich führe in Folgendem im Wesentlichen nur Beispiele an von Fällen, in welchen die Assimilation, und zwar eine rückwärts wirkende, sporadisch auftritt, während meistens diese Assimilation entweder überhaupt nicht eingetreten ist oder durch Analogiebildung verdrängt ist.

1) *pl* > *ll*.

snjallir : *millum* *Ól. hvít. Kgs.* 349,7a; *illa* : *milli* *Þjóþ. sk. Hkr.* 538,8b.

Dass in den Fällen, in welchen *pl* erscheint, keine Verdunklung durch etymologische Schreibung vorliegt, wie *Noreen aisl. Gr.* § 198 als möglich hinstellt, zeigen folgende Reime:

lips : mipli Sighv. sk. Hkr. 510,23a; *nips : mipli Sighv. sk. Hkr.* 522,12b; *ipula : miplum Bjarni gullbr. Hkr.* 526,5b; *lips : mipli Þjóþ. sk. Hkr.* 542,32a; *lips : mipli Steinn Herd. Hkr.* 595,4a.

stopnum : rþpli Trollk. Hkr. 613,15b.

þplinga : Óþni Þorl. Raupf. Hkr. 170,1b; *þplings : ráþi Sturla Kgs.* 445,12b.

Zu bemerken ist, dass derselbe *Þjóþ. sk.* sowol die Form mit *pl* wie die mit *ll* benutzt, also wol je nach Bedarf des Reimes, und dass von zwei Brüdern der eine sich dieser, der andere jener Form bedient, so dass man annehmen darf, dass auch von ihnen jeder beide Formen nach Belieben anwendete.

2) *tk > kk.*

ekki und die Formen von *nekkverr* kommen bei den Skalden nur mit *kk* vor. Erwähnenswert ist die Form *lækka*, reimend zu *ekkjur* in dem Verse des *Hárekr Sjár. Hkr.* 428,28a aus *lætka*, wie auch die Lesart in *Fgrsk.* 83 ist.

3) *rs > ss.*

Dieser Übergang ist ein später, er gehört erst dem 13. Jahrhundert an. *Mogk Anz. f. d. A.* X, 186, vgl. *Noreen Grdr.* I, 473. Zeugniß davon legen ab die Reime:

vess : þessa Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,4 (*vess < vers* = lat. *versus*);
fossum : krossum Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,4 (*foss < fors*);
Kristr : fystu Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,5; *fyst : fjórleystum Sturla Kgs.* 467,7a; *: lestr Kgs.* 427,27a.

In *fystir* aus *fyrstr* ist das *st* aus *ssst* entstanden, welches dann nach der *Hoffory'schen* Vereinfachungsregel zu *st* wurde¹⁾. Ebenso in dem Reim *Eyst. Ásgr. Wis.* 92; 42,1 *þystir : fōstum*, wo *ACD þyrstr.* haben, und dem Endreim *hesti : ve(r)sti Bjarni Kalfss. Kgs.* 73,16 f., wo auch *Fms.* VIII, 172 *vesti liest*.

¹⁾ Der Ausdruck *Noreens, aisl. Gr.* § 198,8, 'wo *s* das *ss* vertritt', ist irreführend. Richtig jetzt *aisl. Gr.*² § 212,3.

4) *rn* > *nn*.

Dieser Übergang tritt nach *Noreen Grdr. d. g. Ph.* I, 472 im Anorw. schon um 1300 ein, im Aisl. später. Der Reim des *Hallarst. Wis.* 50; 31,5 *sigrgjarn:vænni* zeigt uns, dass dies schon um 1200 der Fall gewesen sein muss (vgl. *Wis.* 201), s. unten unter 7.

5) *ggk* > *kk*.

hykk:frakkna Hallfr. v. Wis. 33; 6,1; : *flokki Þjóþ. sk. Hkr.* 535,21a; : *rekkar Hkr.* 626,14a; *frókna Hkr.* 606,20a; : *flekkum Sighv. sk. Hkr.* 307,32b; : *þekkja Þór. stutf. Hkr.* 686,4a.

6) *nd* > *nn*.

Wir haben oben, S. 74, gesehen, dass *Bugge* in dem Worte *Vinþlandr* einen Übergang in *Vinnlandr* nachgewiesen hat, für welchen ein *Vindlandr* Vorstufe sein musste. Es scheint nun, als ob in der Tat vor gewissen Consonanten *nd* zuweilen zu *nn* wird. *Gíslason* weist in *Njála* II, 634 solche Reime nach, in welchen *ndn:nn*¹⁾, *ndl:nnl*, *nds:nns* reimen. Aus meinem Material gehört hierher der Reim des *Anonymus vindsamt:finna Hkr.* 602,27b. Jedoch kann man hier, wie in den folgenden Versen, sehr wol auch Reim von einfacher zu Doppelconsonanz annehmen:

inndæll:lindis Þjóþ. sk. Hkr. 592,32b; *gunndjarfs:fundinn Ein. Skúl. Wis.* 59; 44,8; *manndráp:Englandi Þork. Skall. Hkr.* 624,22b; *kenndu:fjandan Eyst. Ásgr. Wis.* 93; 44,2; *mann-dýrþir:vanda Ein. Skúl. Wis.* 55; 18,4; *inndrótt:minnum Arn. jarl. Wis.* 45: 9,6.

Eine andere Möglichkeit wäre noch die, dass man annimmt, es sei aus *nnd*, gemäss der *Hoffory'schen* Vereinfachungsregel, *nd* geworden, so dass wir alsdann regelmässige Reime von *nd:nd* hätten. Dies scheint mir das Wahrscheinlichste zu sein.

¹⁾ Für diesen Übergang zeigen auch die Schreibungen des Cod. 1812 gml. kgl. Sml. (Ed. *Larsson*) *lannvsþre* 30,10; *lanósþe* 31,16 und *laNosþr* 31,13, vgl. S. XV.

7) *ld* > *ll*.

Dieser Übergang, welchen *Nor. Grdr. d. g. Ph.* I, 473 für ostnorw. Mundarten des 14. Jahrhunderts belegt, scheint in dem Reime des *Hallarsteinn byrtjalls : heilli* vorzuliegen und wird von *F. Jónsson* in *SnE.* III, 111 benutzt als Beweismittel für die Verschiedenheit der beiden Dichter *Steinn Herðisarson* und *Hallarsteinn*, vgl. *Vigfusson corp. poet. bor.* II, 294 f. In diesem und dem oben erwähnten Reim *sigrgjarn : vænni* darf man vielleicht Norwagismen sehen.

IV. Kapitel.

Aus der Formenlehre.

Nachdem ich die wichtigsten Punkte, welche sich mir aus der Betrachtung der Skaldenreime hinsichtlich der Lautlehre ergeben haben, in den beiden vorigen Kapiteln behandelt habe, will ich hier nur in Kürze einige Formen nachweisen, die vielleicht Interesse verdienen.

1) Ungeschlechtiges Pronomen.

In der *apalhending* begegnet nur der Dat. Acc. Pl., und zwar in der Form *oss:krossi* Ein. Skúl. Wis. 54; 3,6; *oss:piningarkrossi* Wis. 61; 65,8; *oss:krossinn* Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,4; *oss:krossinn* Wis. 95; 60,2; *oss:krossinn* Wis. 95; 62,8. Ausserdem die merkwürdige Form Nom. Pl. *vír* in dem Reime *Sighvats sk. Hkr.* 431,18b *vír:skírir*, auf welche schon *Gísl. Njál.* II, 600 hingewiesen hatte. Noreen stellte im *Ark. f. n. Fil.* I, 178 Anm. 1 diese Form, resp. **vís*, als Postulat für got. betontes *veis* auf und erklärte wol mit Recht altschwed. *vir* für eine Contaminationsbildung aus **vīs* und **veR*. Im *Grdr.* I, 499 führt er für den Nom. Pl. aus dem Ostnordischen an: agutn. *vīr*, aschwed., adän. *vī(r)* aus *wīR* (*Malstad wīR*), ohne doch der sicher belegten altisländischen Form Erwähnung zu tun, obgleich er in der Note die Stelle bei *Gíslason* citiert¹⁾.

1) Doch vgl. jetzt *Nor. aisl. Gr.*² 142 Anm.

2) Geschlechtiges Pronomen.

Es begegnet nur die Form *hánum*. Sie steht im Reim mit folgenden Wörtern:

Mána Þjóþ. hv. Wis. 10; 14,8; ván Ein. Skúl. Wis. 54; 4,8; mána Guth. s. Hkr. 102,6b; ván Þórþr Kolb. Hkr. 170,31a; fráns Halld. ókr. Hkr. 212,20b; rán Ól. kon. hlg. Hkr. 446,26b; auþván Sighv. sk. Hkr. 253,30a; ormfrán Hkr. 491,4b; Skánunga Þórþr Sjár. Hkr. 422,26b; Skánunga Þjóþ. sk. Hkr. 532,4b; fráns Þjóþ. sk. Hkr. 592,2b; ván Þjóþ. sk. Hkr. 605,13b; ráns Arn. jarl. Hkr. 543,21a; ván Steinn Herd. Hkr. 593,27a; grán Wis. 49; 30,6.

3) Possessivpronomina.

Sämtliche vorkommende Formen des Pronomens der ersten Person sind bereits, soweit sie von Interesse sind, S. 56 f. angeführt worden. Vom Pronomen der zweiten Person haben wir die alte Form des (Nom.) Acc. Plur. *ór* aus *vór* bei *Sighv. sk. Wis. 42; 7,4* im Reim auf *fóru*, vgl. *Hoffory nord. Tidskr. f. Fil. ny Række III, 298* und die Analogiebildung nach dem Singular *várr*, Nom. Plur. Neutr. *vár* bei *Eyst. Ásgr. Wis. 89; 18,8* auf *dári* reimend.

4) Demonstrativpronomen *sjá*.

Nom. Sg. M. *þessi : baugness Ein. Skúl. Wis. 61; 69,2; : oss Eyst. Ásgr. Wis. 90; 25,1*, wo *þessi* Nom. Fem. ist.

Dieser Nominativ kommt also schon in der Mitte des 12. Jahrhunderts vor, während *Noreen aisl. Gr. § 386* sagt, im isl. zeige sich *þessi* als Nom. „schon um 1220“.

Dat. Sg. Masc. *þessum : þróttarhvass Ein. Skúl. Wis. 61; 66,3; : þess Haukr Vald. Wis. 78; 2,5.*

þeima : heimkvámu Sighv. sk. Hkr. 255,18a; : heims Ein. Skúl. Wis. 54; 2,2; 60; 57,8; : grímur Wis. 59; 49,1.

Dat. Sg. Neutr. *þvísa : vísu Sighv. sk. Hkr. 307,23a.*

5) Relativpartikel *es*.

Schon in den ältesten Handschriften herrscht die Form *er*, wenn auch einige wie *Reykjah. máld.* im Cod. AM. 237 fol. (vgl. *Noreen aisl. Gr. § 389 Anm.*) noch *es* haben. Aus den Reimen vermag ich die Partikel nur einmal nachzuweisen —

was ja auch erklärlich ist, da im Allgemeinen natürlich der Reim nicht auf Partikeln ruht —, und zwar in der Form *er* bei *Sighv. sk.*, also schon in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Ich führe die ganze *visuhelming*, *Hkr.* 431,15 ff., an:

*gerpust hilmis Hqrþa
húskarlar þar jarli
er víp Ólafs fjörvi
ofvægir fé þægi.*

Für *er* liest die *Flateyjarbók* II, 291 *ef*, aber dass dies eine Verderbniss sein muss, zeigt schon der mangelnde Reim, in der *Kph.* steht *qrr*, welches gar keinen Sinn giebt. Der Relativsatz lautet *er þægi jarli fé* „*qui pecunias acciperent a dynasta*“, *Egils. lex. poet.* 909 unter *þiggja*.

6) Das Verbum *vesa*.

In der alten Zeit herrscht hier im Inf. und Sing. Præt. durchweg das *s*. Die älteste *r*-Form glaubte *Vigfusson*, *Eyrbyggja* XLVI in dem Reime des *Ein. Skúl. Hkr.* 709,28 *a vara : fara* zu finden, doch ist diese Form ganz vereinzelt, sonst hat er *s*, wie die Reime *vasa : tysvar Ein. Skúl. Wis.* 60; 60,3; *esat : risnu Hkr.* 667,5 *a* zeigen. Noch älter, und wol norwegischem Einfluss zuzuschreiben ist *var* im Reime auf *bar* bei *Sighv. sk. Wis.* 40; 6,6. Ferner begegnet *er* im Reim mit *gler Mkv. Wis.* 75; 17,1 *f*, wo *Wisén* wol richtig die sinnlose Lesart des Codex *drer* verbessert. Doch ist die ganze Stelle verderbt und darf nicht als Beweis dienen, vgl. *Wis.* S. 152. Gesichert dagegen ist *var* bei *Sturla* im Reim auf *væri Kgs.* 441,11 *a*, also in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Über den Gebrauch von *er* bei *Snorre* hat eine Polemik zwischen *Hoffory* und *Mogk* stattgefunden. In seiner Ausgabe des *Háttatal* hatte *Möbius* bald *'r*, bald *'s* geschrieben. Dies hatte *Hoffory* in seiner Anzeige, *A. f. d. A.* VII, 198 getadelt. Er führte aus, vor dem Anfang des 13. Jahrhunderts sei in Island *es* so gut wie alleinherrschend gewesen, während es in Norwegen allerdings schon früher durch *er* verdrängt war. *Snorre* nun, der 1178 geboren ist, ist also zu einer

Zeit gross geworden, in welcher man noch allgemein *es* sprach. Es sei also anzunehmen, dass er *es* gesprochen habe und demgemäss sei in allen Fällen, in welchen *Möbius* 'r geschrieben, dies durch 's zu ersetzen. Formen wie *þeir'r*, *þar'r* dürfe man ihm nicht zutrauen. An zwei Stellen des *Háttatal* ist nun allerdings *er* gesichert, und zwar im *rúnhent* 82,5f *jarla er : austan ver* und 87,7f *sigikalldt sem er : víð orþa sker*. Dies meinte *Hoffory* so erklären zu können, dass *Snorre* in dem alten feierlichen *dróttkvætt* die archaischen Formen seiner Jugend anwendete, während er sich in dem neueren *rúnhent* unbedenklich der Formen der Prosasprache mit *er*, die schon zur Herrschaft gekommen waren, bediente.

Demgegenüber hielt *Mogk*, *Z. f. d. A.* XII, 235, zunächst an der Tatsache fest, dass *er* im *Háttatal* zweimal beglaubigt sei. Dann verlangte er den Nachweis, dass das *rúnhent* weniger feierlich sei als das *dróttkvætt* und dass überhaupt ein verschiedener Stil in diesen beiden Dichtungsarten zu erkennen sei. Ich glaube, dass dieser Einwand mit Recht gemacht ist. Es hat allerdings nichts Ungewöhnliches, wenn ein Dichter in einer bestimmten Dichtungsart archaische Formen braucht, die er in einer andern nicht anwenden würde, s. z. wenn *Goethe* im Ton des Volksliedes reimt „so dir geschenkt ein Röslein was, so stell es in ein Wasserglas“, aber zwischen *dróttkvætt* und *rúnhent* einen Unterschied in der Stimmung wie etwa zwischen einem *Goethe'schen* Lied der erwähnten Art und einem feierlichen Dithyrambus vermag auch ich nicht zu erkennen. Formen wie *þeir'r*, *þar'r* traue allerdings auch ich *Snorre* nicht zu und *Mogk* hat keine derartigen nachgewiesen.

Das Richtige trifft, wie ich meine, *Vigfusson*, *Eyrbyggja* XLVI f., wenn er sagt, im Jugendalter *Snorres* sprachen die alten Leute wahrscheinlich noch *es*, die jungen *er*. Beide Formen wurden nebeneinander gebraucht, wie z. B. *Líknarbraut* zeigt, wo es 16,2 heisst *vasat : písla*, aber 33,1 *erþú : ferpum* und 40,5 *ertu : hjarta*. So meine ich nun hat auch *Snorre* im *Háttatal* verfahren. Im Allgemeinen braucht er *es* und Formen wie *þeir'r*, *þar'r* dürfen sicherlich nicht bei ihm

angenommen werden, brachte es aber das Reimbedürfniss mit sich, so bediente er sich auch unbedenklich der jüngeren Formen mit *er*, die ihm, dem Älteren, allerdings wol noch nicht recht geläufig sein mochten. Dass wir solche *er*-Formen nur im *rúnhent* finden, halte ich für Zufall.

Die vereinzeltten Fälle im Isländischen, in welchen in früherer Zeit *-r*-Formen begegnen, sind wol mit Recht von *Vigfusson* a. a. O. auf norwegischen Einfluss zurückgeführt worden.

V. Kapitel.

Ergebnisse.

Zum Schluss will ich einen kurzen Überblick über die Hauptergebnisse der vorstehenden Untersuchung geben.

So deutlich uns auch in den ältesten uns erhaltenen Runeninschriften und Handschriften ein Unterschied zwischen dem altnorwegischen und dem altisländischen Dialect erkenntlich wird, so können wir doch aus den Binnenreimen der ältesten Skalden keine wesentliche Verschiedenheit in der Sprache erkennen. In einem der wichtigsten späteren Unterscheidungsmittel beider Dialecte, nämlich in ihrem verschiedenen Verhalten zum *u*-Umlaut des *a*, haben wir die Dichter beider Volkszweige im Wesentlichen auf derselben Sprachstufe gesehen. Formen mit und ohne Umlaut, bei erhaltenem oder abgefallenem *u* wechseln in buntem Gemisch. Die Isländer sind hier nicht etwa durch das Norwegische beeinflusst worden, sondern sie drücken den einheimischen Lautstand ihrer Sprache in ihren Versen aus. Die letzte nicht umgelauteete Form begegnet uns Jahr 1152, von da an muss man den fortschreitenden Sieg der *o*-Formen datieren, der ums Jahr 1200, wie die Prosa ausweist, fast durchgeführt ist. Einen *u*-Umlaut des *á* kennen die Skalden mit verschwindender Ausnahme überhaupt nicht, ob ein *v*-Umlaut desselben existiert, kann zweifelhaft erscheinen. Der *v*-Umlaut des *a* dagegen ist schon in ältester Zeit in beiden Dialecten durchgeführt, gleichgiltig, ob das *v* noch erhalten ist oder nicht. Der *v*-Umlaut des *e* tritt erst nach der Mitte des 12. Jahrhunderts auf, beim *i* begegnen nicht umgelauteete Formen bis ins 14. Jahrhundert.

Der erste Lautvorgang, dessen Eintreten wir in historischer Zeit beobachten können, ist die Brechung eines *e* vor *o*, *u*, *a* der folgenden Silbe, sie tritt ums Jahr 900 auf.

In eine frühe Zeit, nämlich ins 10. Jahrhundert, fällt auch der Wechsel von *e*- und *i*-Formen, wie *gengu* und *gingu*, vielleicht ist derselbe sogar bis *Brage* hinauf zu datieren, also bis zum Jahre ca. 800. Beide Formenbildungen werden von denselben Dichtern nebeneinander gebraucht. In dasselbe 10. Jahrhundert fallen noch zwei wichtige Lautwandelungen, bis hierher können wir den Wandel eines intervocalischen consonantischen *u(v)* zu einer labiodentalen Spirans, welche auf *f* reimt, verfolgen, und aus derselben Zeit haben wir den Übergang eines *ft* in *pt*, unsicher freilich, ob er dem Isländischen oder Norwegischen zuzuschreiben ist. Sicher bei Isländern können wir ihn allerdings erst im 13. Jahrhundert belegen.

In die erste Hälfte des 11. Jahrhunderts fällt der Übergang eines *ps* zu *ts*, während *ds* sich bis ins 13. Jahrhundert hält.

Die Dehnung eines kurzen Vocals, d. h. eines *a*, *o*, *q*, *u* vor *l* + Consonanz kann frühestens in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts eingetreten sein. Derselben Zeit ungefähr gehört auch der Wandel eines *p* zu *d* nach *l*, *m*, *n* mit vorhergehendem langen Vocal an. Unsicher ist es, ob zu gleicher Zeit das *p* in derselben Stellung nach kurzem Vocal auch schon *d* geworden ist. Für das Jahr 1200 etwa aber wird man dies annehmen dürfen. Diese Erscheinung ist dem Isländischen und Norwegischen gemeinsam.

Aus dem 13. Jahrhundert sodann ist, ungefähr für die Mitte desselben, zu erwähnen, dass *ø* zu *æ* wird. Ferner finden wir zuweilen in diesem und im nächsten Jahrhundert einen Übergang des consonantischen *i(j)* zur Spirans *j*, welche auf das spirantische *g* reimt.

Besonders erfüllt also von wichtigen Veränderungen ist die Zeit ums Jahr 1200, jene Zeit, in welcher in Island mächtige Häuptlinge durch grausame Parteifehden das Land zerrütten und damit den Untergang des Freistaates herbeiführen, eine Zeit, die aber zugleich auch diejenige der ersten isländischen wie norwegischen Handschriften war.

I.

Binnenreime.

A.

Skothendingar.

dd : dd.

arngreddir varp odda Ein. Skál. Wis. 28; 20,3.

eyddi ulfa greddir Hallfr. v. Wis. 34; 8,4.

odda þing í eyddri Sighv. sk. Wis. 38; 2,3 (odda hriþ í auþri Fms. IV, 43).

ok háraddar hræddir Haukr Vald. Wis. 80; 14,5.

ok geiráddar gladdi Haukr Vald. Wis. 80; 19,5.

eyddu gumnar gladdir Ein. Skúl. Wis. 60; 56,1 (ruddu Flb I, 6).

hræddr fór hjörva raddar Guth. s. Hkr. 102,3a.

fóddi mest sá's meiddi Sighv. sk. Hkr. 453,18a (leiddi Flb II, 316).

odd rauþ aski studdan Þjóþ. sk. Hkr. 541,19b.

góddr var hrafn en hræddir Stúfr sk. Hkr. 571,18b (gladdr Fgrsk. 122, Fms. VI, 255; bræðiz Flb III, 338).

hrafngreddir vann hrædda Björn krepph. Hkr. 641,20a (hrafngæðir: hræða Fms. VII, 14).

broddr fló þar slog snuddu Þorbj. skakk. Hkr. 781,28b.

söddu svartklædda Sturla Kgs. 469,25b.

eyddu óhræddir Sturla Kgs. 472,1b.

kröddu kappstudda Sturla Kgs. 474,30a.

bundinn leiddu heipnir hæddu Eyst. Ásgr. Wis. 93; 49,3.

rödd engilsins kvennmanna kvaddi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,1.

gladdist mær þá'r frelsaran fæddi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,3.

klæddan með sér lóngum leiddi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,5.

breiddr á krossinn gumna græddi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,7.

armar svíddu á brýndum broddum Eyst. Ásgr. Wis. 94; 56,5.

oddar beit ulfar söddusk Hallarst. Wis. 47; 6,7.

f : f.

eld of þák af jöfri Brage Wis. 3; 13,1.
þjófs ilja blá leyfa Brage Wis. 2; 1,4.
laufi fátt at höfði Brage Wis. 2; 4,8.
sundrkliufr nio höfða Brage Ger. 24; 19,4.
æfr gall hjórr víþ hlífar Þorbj. hornkl. Wis. 15; 5,7.
laufa veþr at lífum Ein. Skál. Wis. 27; 4,8.
hóf und hyrjar kneysi Ein. Skál. Wis. 27; 11,5.
knátti hafs at höfðum Ein. Skál. Wis. 28; 16,5.
hver sé íf nema jöfra Ein. Skál. Wis. 29; 23,5.
dreif meþ dróttar kneysi Eil. Guþr. Wis. 31; 12,1.
hófir heit at rjúfa Sighv. sk. Wis. 42; 10,7.
húfs meþ hamri þóþar Hallfr. v. Wis. 35; 9,7 (ufs Flb I, 484).
hefk þanns hverjum jöfri Hallfr. v. Wis. 37; 27,1.
hamra vífs þás höfðu Haukr Vald. Wis. 78; 2,3.
lofaþr sitr öllum öfri Ein. Skúl. Wis. 54; 5,5.
hófum hróþr en leifa Ein. Skúl. Wis. 54; 9,5.
göfug lét Hórn ór höfði Ein. Skúl. Wis. 58; 37,1.
Yfirskjöldungur lét jöfra Ein. Skúl. Wis. 59; 50,5.
Óláfs höfum jöfra Ein. Skúl. Wis. 62; 70,1 |
íflaust höfum jöfri Ein. Skúl. Wis. 62; 71,3 | of : of?
handar vafs of höfðum Guth. s. Hkr. 79,29.
logreifis bráttu lífi Eyj. Dap. Hkr. 140,10b.
þá's hafvita höfðu Halld. ókr. Hkr. 215,5b.
hafa léztu heipska jöfra Ótt. sv. Hkr. 284,26a.
réþk til Hófs at hófa Sighv. sk. Hkr. 308,5a.
hafa allframmir jöfra Sighv. sk. Hkr. 378,1a.
íflaust es þat jöfri Sighv. sk. Hkr. 444,3a.
hafa lézt unga jöfra Bjarni gullbr. Hkr. 519,15a.
rofizk hafa apt fyrir jöfri Þjóþ. sk. Hkr. 555,9a.
hlifþut hlenna svæfi Arn. jarl. Hkr. 621,29a.
lífsPELLI réþ laufa Björn krepph. Hkr. 648,10a.
húf lét hilmir svífa Ein. Skúl. Hkr. 667,3a.
skeifr bart Högna húfu Þór. stuttf. Hkr. 687,3b.
gefit hefir guþ sjalfr jöfri Ein. Skúl. Hkr. 744,5a.
hlífarlauss vá gramr meþ gæfu Ól. hvít. Kgs. 385,10.
svífa léztu or hverju hrófi Sturla Kgs. 438,25b.
þik reifir guþ gæfu Sturla Kgs. 458,11a.
þjófa hendr lét þengill stýfa Mark. Skeggj. Wis. 51; 8,3.
hlífum keyrþi hersa reifir Mark. Skeggj. Wis. 52; 24,5.
jöfur heyri upphaf Ótt. sv. Wis. 43; 1,1.
Óláfr jöfur Sighv. sk. Wis. 40; 2,7.
léta af jöfur Sighv. sk. Wis. 41; 8,1.
hlifskjöldr hafa Sighv. sk. Wis. 41; 8,7.

rauf ræsir af Sighv. sk. Wis. 41; 9,5.
hringdrífr hafa Sighv. sk. Wis. 41; 10,3.
blindum hrjúfum dumbum daufum Eyst. Ásgr. Wis. 93; 46,5.
þú ert hreinlífis dygðar dúfa Eyst. Ásgr. Wis. 99; 89,1.
ógæfr of fôr vífa Bjarni Kolb. Wis. 68; 3,8.
grár reif gerðu drifu Hallarst. Wis. 48; 17,1.

f : v.

týframra sék tíva Þjóð. hv. Wis. 9; 1,5.
ofrak svá til sævar Ulfr Ugg. Wis. 30; 9,3.
sem prófandi segir at Eva Eyst. Ásgr. Wis. 89; 16,1.
lof sé þér um aldr ok ævi Eyst. Ásgr. Wis. 87; 1,7 (æfi Magnuss.)
100; 100,7.
svá fôr þat er svarapi Eva Eyst. Ásgr. Wis. 89; 16,5.
frægast víf þér færík ave Eyst. Ásgr. Wis. 90; 28,3.
þó var ei svá rík at reifa Eyst. Ásgr. Wis. 91; 35,1.
æfinliga með lyptum lófum Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,5 u. ö.
lífít sjálft at luktí ævi Eyst. Ásgr. Wis. 98; 83,1.
þú fyrðæmdir auma Evam Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,1.

fl : fl.

íflaust má þat efla Ein. Skúl. Wis. 54; 4,7.
gullskyflir vann gjöflastr Guth. s. Hkr. 88,23b.
aflí vex þvít efla Sighv. sk. Hkr. 255,24a.

fn : fn.

þás hrafnbldir hefndu Brage Wis. 2; 3,7.
berk fyr hefnd þás hrafna Ein. Skál. Wis. 26; 3,5.
herstefnir lét hrofnum Hallfr. v. Wis. 35; 7,3.
nafn fekk hann enn hrofnum Sighv. sk. Wis. 41; 1,3 (vápn Fms. VI, 38).
stefnir stopvar hrafna Hallfr. v. Wis. 33; 4,3.
enn húfjöfnum hefnir Hallfr. v. Wis. 36; 16,5 (hýjöfnum Fms. III, 12; hver jöfnum Codd.).
ofnir eigi hefna Haukr Vald. Wis. 79; 5,7.
öztr þrifnuþr nam efnask Ein. Skúl. Wis. 54; 3,5.
rauknstefnanda Reifnis Ein. Skúl. Wis. 59; 49,3.
ropin klofnuþu Reifnis Ein. Skúl. Wis. 60; 54,7 (réfnz B).
vel hefir hefnt enn hafna Glúmr Geir. Hkr. 110,18a.
hrefnis háfa stafna Þórþr Kolb. Hkr. 156,3a.
at herstefnir hafnak Bersi Hkr. 254,16b.
skrifnask skirinafna Sighv. sk. Hkr. 522,19b (skipnaz Kph. III, 13).
herstefnandi hafna Snorri Sturl. Kgs. 352,3b.
herstefnir rauþ hamri ofna Ól. hvít. Kgs. 386,34a.
valstafns vætki rofna Hallarst. Wis. 49; 26,1 (vask jafns : rofnat
Fms. II, 275; vask jafn : rofnadr Flb I, 465).

fr : fr.

- þás hofregin hafrar Þjóþ. hv. Wis. 9; 15,5 (hafrir R, hofþu W).
ok orþnæfrir jofrar Þorþj. hornkl. Wis. 14; 4,5.
Dofra Danskra jofra Ein. Skál. Wis. 28; 17,7.
Óláfr réþ svá jofra Sighv. sk. Wis. 42; 3,7.
ofraus es þat jofri Sighv. sk. Wis. 42; 11,3 (ofrausn er þat ræsi
Flb III, 268).
Óláfr létumk jofra Sighv. sk. Wis. 43; 16,1.
Nófr vá einn víþ jofra Hallfr. v. Wis. 35; 3,5.
Óláfr vant þars jofrar Sighv. sk. Wis. 39; 11,1.
meþ algífris lifru Brage Wis. 3; 9,8.
hinn's yfrinn gat jofra Guth. s. Hkr. 102,3b.
afreks veit þat's jofri Þórþr Sjár. Hkr. 107,5b.
ógnaustafr um jofra Glúmr Geir. Hkr. 112,30b.
ógnaustafr fyr jofrum Ótt. sv. Hkr. 422,22b.
Óláfr réþ hit æfra Sighv. sk. Hkr. 510,15a.
fór ofrhugi hin efri Stúfr sk. Hkr. 555,17a.
svellr ofrhugi jofrum Anon. Hkr. 602,35b (ollu Fms. VI, 332).
ofreiþi verþr jofra Anon. Hkr. 603,1a.
gefr áttstupaill jofra Steinn Herd. Hkr. 635,11a.
snæfrir drógu enn meþal jofra Ól. hvít. Kgs. 344,1a.
jofrar úsvífrum Sturla Kgs. 469,12b (opptaz osuipsum Flb III, 222).
Óláfr allra jofra Hallarst. Wis. 46; 3,1.
gopvefr gerþusk jofri Hallarst. Wis. 49; 30,5 (efri Flb I, 467).*

fs : fs.

- refsir reyndan ofsa Þjóþ. sk. Hkr. 626,12a.*

fb : fb.

- laufþi fátt á hofþi Brage Wis. 2; 4,8 (Cod. AM Ieþ fol.).
af þvít eignum lofþa Sighv. sk. Wis. 42; 5,3.
lofþungs burr ok lifþir Sighv. sk. Wis. 42; 6,7.
bifþisk holl þás hofþi Eil. Guþr. Wis. 32; 17,1.
at lofþa gramr lifþi Hallfr. v. Wis. 37; 22,3.
ef lofþa gramr lifþi Ein. Skúl. Wis. 61; 69,5.
hofþu hart um krafþir Ótt. sv. Hkr. 225,28b.
enn hefþ leyfþ þar's lofþa Þórþr Kolb. Hkr. 232,10a.
leyfþr's at hilmis hofþi Bjarni gullbr. Hkr. 493,20b.
af þvít ýtar hofþu Þjóþ. sk. Hkr. 529,13a.
svæfþu hjaldr þeir's hofþu Þorl. f. Hkr. 574,20a.
hafþi brjóst né bifþisk Arn. jarl. Hkr. 621,5a.
lofþungr beþ hinn leyfþi Þjóþ. sk. Hkr. 621,19b.
hafþi hér meþan lifþi Blakkr Kgs. 121,2a.
leyfþi alt sem konungr krafþi Mark. Sk. Wis. 51; 14,3.
vafþir lítþ enn vendir bifþusk Arn. jarl. Wis. 44; 2,5.
þrekleyfþr þengill hafþi Hallarst. Wis. 49; 28,5.*

ft : ft.

- oft kom hrafn at heifta Hallfr v. Wis. 34; 3,3 (hepta Fgrsk. 55 Cod. A; hafna Cod. B).*
lyftisylg á lofti Eil. Guþr. Wis. 32; 16,3.
heft vas lítt á lofti Hallfr. v. Wis. 35; 4,1 (heppt : lopti Fms. II, 311; heft : lofti Flb I, 482).
kraft skulum gops enn giftu Ein. Skúl. Wis. 60; 57,5 (giftu Flb I, 6).
hermparkraft til heifta Ein. Skúl. Wis. 60; 58,7 (heiftar Flb I, 6).
orskiftir lá eftir Ein. Skúl. Wis. 60; 60,5 (eftir Flb I, 6).
aftr stókk þjóþ um þoftur Halld. ókr. Hkr. 215,7a (aftr Fris. 165,15a).
knarrar hafts sem keyftak Bersi Hkr. 254,14a (haps Flb II, 45; hafts OHS 41).
heftut ér enn heftir Ótt. sv. Hkr. 284, 24b (heftuþ OHS 63; eftir Flb II, 67).
riftar reknar heiftir Sighv. sk. Hkr. 310,25b.
hofpum keyft enn heiftir Sighv. sk. Hkr. 417,5b (keyft : heiftir Flb II, 277).
keyft er ást ef eftir Sighv. sk. Hkr. 521,5a (eftir Fris. 172,25a).
þás um skaft enn skifti Arn. jarl. Hkr. 535,11b.
Haraldr skiftir svá heiftum Þjóþ. sk. Hkr. 626,14b.
oft of rýþr ulfr kjaft Ótt. sv. Wis. 44; 3,3.

fþr : fþr.

- leyfþr's sás lét ok stýfþrar Ein. Skúl. Wis. 60; 61,1.*

g : g.

- þót ség fall á fōgrum Brage Wis. 2; 7,1 (Wis. sék, aber vgl. Ger S. 18, Gísl. Njál. II, 11 Anm. 5).*
vágs hyrsender æge Brage Ger. 26; 22,2.
feþr veþr boga hugþi Brage Wis. 2; 8,4.
þekkiligr meþ þegnum Þjóþ. hv. Wis. 9; 5,3.
sá's oll regin ógja Þjóþ. hv. Wis. 9; 7,3 (Codd. eygja).
lómhugaþr lagþi Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,5.
þá's vígligan vagna Þjóþ. hv. Wis. 10; 16,7.
þat sleit víg á vági Ein. Skál. Wis. 27; 11,8.
þrymr varþ logs es logþu Ein. Skál. Wis. 20; 20,1.
draugr gat dolga Ságu Ein. Skál. Wis. 20; 21,3.
rógs brá rekka lægir Hallfr v. Wis. 34; 7,1.
ýdrauga let Ægir Hallfr. v. Wis. 34; 9,1.
frægr víþ firna slóggjan Ulfr Ugg. Wis. 29; 2,3.
log þau's lýþar þágo Sighv. sk. Wis. 42; 5,7.
Almtaugar laust Ægir Eil. Guþr. Wis. 32; 15,5.
hafa kveþask log nema ljúgi Sighv. sk. Wis. 42; 8,5.

urðu drjúg ens digra Sighv. sk. Wis. 43; 16,3.
frægr's til slíks at segja Hallfr. v. Wis. 35; 3,7.
gnóg til gumna feigþar Hallfr. v. Wis. 35; 8,3.
víg vant hlenna hneigir Sighv. sk. Wis. 39; 5,1.
baugs gerþut víþ vægjask Hallfr. v. Wis. 35; 10,3.
alls sannliga segja Hallfr. v. Wis. 36; 19,5.
Egill fekk unda gagli Haukr Vald. Wis. 79; 10,1.
vægþartrauþr at vígum Haukr Vald. Wis. 79; 24,3.
Sighvatr frák at segþi Ein. Skúl. Wis. 55; 12,1.
fregit hefk satt at segþi Ein. Skúl. Wis. 55; 15,1.
stiga kvap standa fagran Ein. Skúl. Wis. 55; 15,5.
auk hagliga hugþisk Ein. Skúl. Wis. 55; 16,1.
dag lét sinn með sigri Ein. Skúl. Wis. 57; 31,5.
lygi hefr bragna brugþit Ein. Skúl. Wis. 60; 58,5.
almdrauga varþ ógis Guth. s. Hkr. 98,1a.
hoddveigir lét hniga Eyj. Dap. Hkr. 140,8b.
stá lógir nam stiga Eyj. Dap. Hkr. 199,31a.
Aldeigju brauzt ógir Eyj. Dap. Hkr. 199,29b.
drógusk vítt at vági Halld. ókr. Hkr. 216,13a.
enn eftir víg frá Veigu Þórþr Kolb. Hkr. 217,32a.
Óláfs mágr at ógþi Sighv. sk. Hkr. 230,28a.
eigi hrædduzk ógi Ótt. sv. Hkr. 234,17a.
alltiginn máttu eiga Sighv. sk. Hkr. 248,27a.
áþr þágum vér ógis Sighv. sk. Hkr. 249,10a.
taki hlógiskip hauga Sighv. sk. Hkr. 307,27b.
rýgr hvazk inni eiga Sighv. sk. Hkr. 308,12b.
brattun stig aut baugi Sighv. sk. Hkr. 309,14a.
á austrvega eiga Sighv. sk. Hkr. 311,14b.
lýgr hinn at sér lægir Sighv. sk. Hkr. 343,3b.
ættvígi má hann eigi Sighv. sk. Hkr. 446,8b.
vizk eigi þat vága Þorm. Kolbr. Hkr. 478,3b.
ógurligr í augu Sighv. sk. Hkr. 491,3b.
drjúg varþ á því dógri Sighv. sk. Hkr. 491,30b.
hug hvé halda dygþi Bjarni gullbr. Hkr. 493,20a.
lýg ek nema Óláfr eigi Sighv. sk. Hkr. 508,29a.
eigi gaztu lípskost lágan Arn. jarl. Wis. 44; 3,3.
þinnig hógjumk fōr fljúgi Sighv. sk. Hkr. 522,11b.
segja mun 'k hve Sygna Arn. jarl. Hkr. 529,26a.
baugs enn barþir lágu Þjóþ. sk. Hkr. 538,7a.
þat var frægt í fagran Þjóþ. sk. Hkr. 538,28a.
víga Freys sízt vágu Þjóþ. sk. Hkr. 540,21b (voro Kph III, 42
Fris. 188,14b).
vágs hinn vípa frægi Arn. jarl. Hkr. 541,12a.
fleygir hvast um hauga Þjóþ. sk. Hkr. 542,11b.
sýg ek or sōltum ógi Þjóþ. sk. Hkr. 543,1a.

togu mátt tekna segja Þjóþ. sk. Hkr. 550,1a.
lāgu landsmenn gnógir Valg. Hkr. 560,8b.
eigu skjól und skógi Þjóþ. sk. Hkr. 592,25a.
eigi er járni bjúgu Þjóþ. sk. Hkr. 592,31b.
aupan plóg at eiga Þjóþ. sk. Hkr. 607,7a.
dugir siklingum segja Anon. Hkr. 603,1b.
eigi varþ hins ýgja Arn. jarl. Hkr. 621,27a.
kúgar Engla ógir Steinn Herd. Hkr. 629,14b.
fræg hafa gerzk fyrir gýggjar Halld. skv. Hkr. 665,19a.
hvegi er fundr með frægjum Anon. Kgs. 51,11b.
eigi má við orlog bæggjask Ól. hvít. Kgs. 356,34a.
hilmis frægs þar er herskip lágu Sturla Kgs. 441,18a (frægs vacat Flb III, 200).
drógu dynsveigis Sturla Kgs. 472,1a.
hervig í hug Sighv. sk. Wis. 41; 9,3.
eigi létuþ jofra bági Arn. jarl. Wis. 45; 8,1.
eigi lét sér alla næggjast Eyst. Ásgr. Wis. 88; 7,5.
kúguþ sjálf af nærri nógu Eyst. Ásgr. Wis. 91; 31,3.
augun tóku at drukna drjúgum Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,7.
hlægir mik at hér mun teygjast Eyst. Ásgr. Wis. 95; 60,5.
eigi mun nú ormr hinn bjúgi Eyst. Ásgr. Wis. 95; 60,7.
hræzlan flaug um heljar byggir Eyst. Ásgr. Wis. 95; 61,5.
svá ódyggþar brandrinn bjúgi Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,7.
eigi glogg þótt Eddu regla Eyst. Ásgr. Wis. 100; 97,7.
frægr Hjörungavági Bjarni Kolb. Wis. 70; 20,8.
ýgr fyrir borþ at stiga Bjarni Kolb. Wis. 72; 37,2.
haug Hjörnagla Þór. loft. Hkr. 440,34b.
stigr varþ stála sveigi Hallarst. Wis. 49; 27,3.
harpleygs hrinda frágum Hallarst. Wis. 49; 29,5 (hart skyndir nam hrinda Fms. II, 279; hoddskynde fra hrinda Flb I, 467).
eigi einkar lága Hallarst. Wis. 50; 35,1.
frægjan lét þik Vilhjálmr vígja Sturla Kgs. 407,12a (fræian Flb III, 171).
rógskýja hélt Ryggjar Arn. jarl. Hkr. 541,12a.

g : j.

geiga létuþ gyltar sýjur Sturla Wis. 84; 15,7 (sýggjur Kgs. 441,13b).
deyja skuluþ ef efnip eigi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 14,7.
eigi munu þit Adám deyja Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,5.
fljúg ok seg Márju meyju Eyst. Ásgr. Wis. 90; 24,5.
eigi finnst hér upp ór skýjum Eyst. Ásgr. Wis. 96; 70,7.

gg : gg.

típ hogvit lét tyggi Hallfr. v. Wis. 34; 6,1.
vilgi trygggr til vegjar Eil. Guþr. Wis. 30; 1,7.

knátti hreggi hoggvin Eil. Guþr. Wis. 31; 6,5.
hverr eggjar þik hoggva Sighv. sk. Wis. 42; 11,1.
hrygg á hvarirtveggja Sighv. sk. Wis. 43; 16,7.
margr lá heggr of hoggvinn Hallfr. v. Wis. 35; 6,7.
seggr frá sárum tyggja Hallfr. v. Wis. 37; 24,3.
vasat hreggvana hyggnum Haukr Vald. Wis. 79; 5,1.
Sigurþr hyggat því snóggjum Ein. Skúl. Wis. 54; 8,3.
hryggs dugþit líp liggja Ein. Skúl. Wis. 60; 53,3.
snarr tyggi bergr seggjum Ein. Skúl. Wis. 61; 65,3.
ýgglig hogg þar's eggjar Þórþr Kolb. Hkr. 232,26b (haug OHS 25).
yggs lét herr um hoggvit Sighv. sk. Hkr. 253,29b.
þótt leggfjöturs liggi Hárekr Hkr. 427,25b.
glyggs í gegn at hoggva Sighv. sk. Hkr. 492,25b (glygs OHS 218;
gnys Flb II, 356).
tireggjaþr för Tryggvi Tryggvaflokkur Hkr. 513,12a.
liggr fyrir oss enn uggum Þjóþ. sk. Hkr. 543,1b.
hlífan styggr ok hoggva Steinn Herd. Hkr. 595,9a.
uggik enn at tiggja Anon. Hkr. 613,21b.
sóknar yggr enn seggjum Þorþ. Skall. Hkr. 624,9a.
dyggr lætr þungar þiggja Steinn Herd. Hkr. 635,19b.
hygg'k at hersa tveggja Björn krepph. Hkr. 641,20b.
útryggum léztu eggja Ein. Skúl. Hkr. 717,15a.
hjoggu oxar eggjum Þorþj. Skakk. Hkr. 740,11a.
egg um údyggvar Sturla Kgs. 474,32b.
ok bruggandi daupans dreggjar Eystr. Ásgr. Wis. 89; 15,5.
glygg magnabisk eggja Bjarni Kolb. Wis. 70; 23,6.
hoggrammr brotit leggi Bjarni Kolb. Wis. 72; 34,8.
Yggjar líf of þiggja Bjarni Kolb. Wis. 73; 43,4.
egghrípar fjör þiggja Bjarni Kolb. Wis. 73; 43,8.
ygglaut alla þiggi Hallarst. Wis. 50; 33,5.
hvardyggva lét hoggva Haukr Vald. Wis. 80; 12,5.

gg : g.

seggjondum fló sagna Þjóþ. hv. Wis. 9; 2,1.
svartskygþ bitu seggi Þorþj. hornkl. Wis. 15; 7,3.
mórar leggs né mögþu Eil. Guþr. Wis. 32; 15,3.
glyggs á gjálfri lögþan Sighv. sk. Hkr. 444,31b.
ugglaust Jra byggir Hallarst. Wis. 47; 6,1.
hregg á herbyggum Sturla Kgs. 473,4a.

gl : gl.

segls naglfara siglur Brage Wis. 2; 5,3.
hagl ór Hlakkar seglum Ein. Skál. Wis. 26; 2,7.
veglig sýndisk víþr ok fuglar Ól. hvít. Kgs. 259,19.

digla eldr var sénn í segli Sturla Kgs. 439,15a (digla Fms. X, 78; sigla Kph. V, 326).

hagl ok dýr sem fiska ok fugla Eyst. Ásgr. Wis. 88; 10,7.

hagl ok drif sem fjaprir fugla Eyst. Ásgr. Wis. 99; 93,5.

gn : gn.

Ving-Rognir lét vagna Þjóþ. hv. Wis. 9; 4,5.

þrit fúr-Rognir fagnar Korm. Ogm. Wis. 26; 6,3.

brak Rognir skók bogna Ein. Skál. Wis. 26; 2,5 (brag reynir Fris. 90,5a).

nú þegnar friþ fagna Sighv. sk. Wis. 41; 2,3 (nú eru þegnir friþ [friþar Flb] fegnir Codd.).

föþur Magnúss lét fregna Sighv. sk. Wis. 42; 7,1.

fregnk at suþr meþ Sygnum Sighv. sk. Wis. 42; 9,1.

slegit hefr þogn á þegna Sighv. sk. Wis. 43; 13,7.

eign á óþul þegna Sighv. sk. Wis. 43; 14,3 (eyg Flb III, 268).

erumk vér Magnús vægnir Sighv. sk. Wis. 43; 15,5.

Hogna hamri slegnar Hallfr. v. Wis. 33; 2,3.

fregn ek alt né ógnar Ein. Skúl. Wis. 59; 51,5.

ungan þegn sem augna Ein. Skúl. Wis. 60; 61,3 (ítran Flb I, 6).

valþagnar lét vegnum Guth. s. Hkr. 97,27a (valrognir Fris. 76,50a).

Sygna grams meþ sagnir Sighv. sk. Hkr. 309,3a.

gagn fengu þvi þegnar Sighv. sk. Hkr. 488,32a.

fregnat slikt or Sogni Þjóþ. sk. Hkr. 539,3b.

folkrognir getr fregna Þorl. f. Hkr. 572,30a.

gegn skyli herr sem hugnar Þjóþ. sk. Hkr. 577,28a (þegn Fms. VI, 269).

Sogns kváðu gram gegnan Þjóþ. sk. Hkr. 596,13a (savngs Mork. 79; Flb III, 363; gengin Mork. 79; ganga Flb III, 363; Sogns : gegnan Fgrsk. 130; saungs : geinginn Fms. VI, 319).

gagn brann greyptra þegna Þjóþ. sk. Hkr. 606,26a.

hugnar þjóþ þat's þegna Steinn Herd. Hkr. 629,12b.

bragnar eyddu báli slegnu Sturla Kgs. 433,26b.

gegnir munu þvi fyrþar fagna Sturla Kgs. 459,5a.

ógn of úrþvegnar Sturla Kgs. 469,12a.

bragnar byrgegnir Sturla Kgs. 469,27b.

eignask namtu óþal þegna Arn. jarl. Wis. 44; 5,5.

skygggnast sem þá'r glerit í gegnum Eyst. Ásgr. Wis. 91; 33,3.

þessu í gegn mun finna fagnaþ Eyst. Ásgr. Wis. 97; 74,1.

tárum rigni enn tungan þagni Eyst. Ásgr. Wis. 97; 75,1.

vagn feldi liþ þegna Bjarni Kolb. Wis. 71; 28,2.

Vagns liþ Búa þegnar Bjarni Kolb. Wis. 72; 36,4.

Vagn meþ sína þegna Bjarni Kolb. Wis. 72; 38,2.

þegna liþ fyrir Vagni Bjarni Kolb. Wis. 72; 41,4 (B; ógnar liþ ceteri).
hyggju gegn at Vagni Bjarni Kolb. Wis. 72; 43,2.
þegnum tólf með Vagni Bjarni Kolb. Wis. 72; 44,4.

gr : gr.

tegr vas fullr í fögnum Sighv. sk. Wis. 39; 10,1.
logr þó drjúgt hinn digri Sighv. sk. Hkr. 414,10b.
frægr baþ hann á hógri Sighv. sk. Hkr. 510,22b.
*gnegr af gaddi digrum Þjóþ. sk. Hkr. 592,33b (gnøgr Fris. 226,32b ;
gagr Fms. VI, 310).*
flugr óx fáfnis vigra Þjóþ. sk. Hkr. 595,16b.
hugr ræþr hálfum sigri Þjóþ. sk. Hkr. 626,5b.
fogr ruþusk sverþ enn sigri Ein. Skúl. Hkr. 668,6b.
nú's ógrar for frægri Hallr Sn. Kgs. 71,11a.
frægr's með ok sigri Hallr Sn. Kgs. 71,11b.
vegsamligr til handar hægri Eyst. Ásgr. Wis. 96; 68,5.

gþ : gþ.

upp sogþu log lagþisk Hallfr. v. Wis. 35; 8,1.
þeir drýgþu bøl brigþu Ein. Skúl. Wis. 55; 17,7.
frægþ vinnr fylkis Egþa Ein. Skúl. Wis. 56; 26,5.
salbrigþandi Svegþis Guth. s. Hkr. 89,5b.
segþu hvar sess hafit hugþan Sighv. sk. Hkr. 429,27b.
lagþisk land und Egþa Bjarni gullbr. Hkr. 447,3b.
vægþit vendi sveigþum Þjóþ. sk. Hkr. 516,31b.
lagþi allvaldr Egþa Þjóþ. sk. Hkr. 557,11b.
mægþ gat allvaldr Egþa Stúfr bl. Hkr. 559,1a.
hraustligt bragþ es hugþak Menn Har. harþráþs Hkr. 572,24a.
sagþi hit es hugþi Steinn Herd. Hkr. 593,24a.
sveigþi allvaldr Egþa Þork. ham. Hkr. 648,15a.
ugþu eld ok sveigþan Þorbj. skakk. Hkr. 781,30b.
alt lagþi þá fromuþr frægþa Ól. hvít. Kgs. 340,28b.
*vægþar í víðbygþu Sturla Kgs. 472,3b (vegs Kph. V, 368; Fms.
X, 134).*
*og þar með þér Adám teggþi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 18,3 (ok til með A,
F. Jónss.).*
ugþi hannat Eva styggþist Eyst. Ásgr. Wis. 89; 18,5.
vígþist oss þá'r vatni dogþist Eyst. Ásgr. Wis. 92; 37,1.
og þvílíkt sem andinn segþi Eyst. Ásgr. Wis. 92; 39,3.
þúkans slægþ er hvern mann hugþist Eyst. Ásgr. Wis. 92; 45,3.
*hneigþi nú sinn háls ok beygþi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 52,3 (beyþi B,
vægþi CD).*
dragþu mik frá djofla bygþum Eyst. Ásgr. Wis. 95; 63,3.
epa hugþir þú líkams lygþir Eyst. Ásgr. Wis. 96; 65,5.

fyrir afbrigðin flestra dygga Eyst. Ásgr. Wis. 97; 76,7.
augabragð þótt aldri þegði Eyst. Ásgr. Wis. 99; 94,5.
ugðu Egðir Þór. loft. Hkr. 440,30a.
orbragðs ærir lögðu Hallarst. Wis. 48; 18,1.

k : k.

Jormunrekr at vakna Brage Wis. 2; 3,2.
bárufáks ens bleika Þorbj. hornkl. Wis. 14; 1,3.
randarlaus af ríki Ein. Skál. Wis. 26; 3,3.
raupbrikar fremst rókir Ein. Skál. Wis. 27; 9,3¹).
hitt vas auk at eykir Ein. Skál. Wis. 28; 17,1.
rammaukin kvepk ríki Ein. Skál. Wis. 29; 23,7.
rókilundur enn ríki Hallfr. v. Wis. 33; 1,3.
þás fákhlaðendr fræknir Hallfr. v. Wis. 35; 9,5 (frekhladendr Flb I, 484).
heila líkn ef hauka Hallfr. v. Wis. 36; 20,7.
ríkr kvap sér at sókja Sighv. sk. Wis. 40; 15,1 (eíkr Flb II, 33).
margaukanda mækis Hallfr. v. Wis. 37; 27,7.
enn fák þess's vá víka Haukr Vald. Wis. 79; 1,4.
vakit frákvíg á Stokla Ein. Skúl. Wis. 55; 17,1.
rekin bitu stál á Stikla Ein. Skúl. Wis. 58; 43,7.
tók þás fell enn frókni Ein. Skúl. Wis. 58; 44,1.
vas sem reykv af ríki Ein. Skúl. Wis. 59; 55,1.
boðsókir hélt brikar Guth. s. Hkr. 98,1b.
nú's þat's rekr á rakna Eyv. sk. Hkr. 103,33b (nú er þat rött enn rakna Fris. 80,30b).
vita ef akrmurur jókla Eyv. sk. Hkr. 123,25b.
sleit mjök róin mikla Ótt. sv. Hkr. 220,10b.
lók víþ ronn af ríki Ótt. sv. Hkr. 226,30b.
þrek bar seggr til sóknar Sighv. sk. Hkr. 231,7b.
enn snarróki slíku Bersi Hkr. 254,10a (snarræde Flb II, 45).
fákr laust drengs í diki Sighv. sk. Hkr. 274,31b.
ok þeir's optast tóku Sighv. sk. Hkr. 417,5a.
ok hefir odda leiknar Hallv. Hár. Hkr. 442,1b.
ok með órnu ríki Stúfr sk. Hkr. 555,17b.
ok sá's ózt gat ríki Ein. Skúl. Hkr. 662,24a.
ok vantú eina kráka Þór. stutf. Hkr. 687,1b.
ok svá veik at meiju mjúkri Eyst. Ásgr. Wis. 90; 28,1.

¹) *Wisén* gibt S. 194 fälschlich an, dieser Vers gehöre zu denen der *Vellekla*, in welchen die *skoðending* fehlt. Es muss statt dessen heissen 9,5 *nú grœr jorð sem áþan*, wofern hier nicht ein Reim vorliegt von langem Vocal zu langem Vocal, ähnlich wie die *apalh. gjnýs : skýjum*, vgl. S. 24.

- ok Ellu bak Sighv. sk. Wis. 41; 11,1.
 víp tókja ek víka Sighv. sk. Hkr. 431,29b.
 Áslákr hefit aukit Sighv. sk. Hkr. 446,8a.
 auk at ísarnleiki Sighv. sk. Hkr. 491,7b (iárna Kph. II, 367; Flb II, 335; ísarnleiki OHS 217).
 rókin grámr í reikar Sighv. sk. Hkr. 491,9b.
 rekin bitu stál á Stikla Þorm. Kolb. Hkr. 497,21a.
 er slíkan gram sóknum Sighv. sk. Hkr. 499,12b.
 vík skar vindlangt eiki Þjóþ. sk. Hkr. 529,13b.
 svík réþ eigu eklu Arn. jarl. Hkr. 543,12a.
 mildingr strauktu um mækis Ból. sk. Hkr. 547,1a.
 vér aukum kaf króki Þjóþ. sk. Hkr. 570,9b.
 enn lauks um sjá sókja Þorl. f. Hkr. 572,6b.
 tók hólmbúa hneykir Þjóþ. sk. Hkr. 606,18a.
 steik af stillis haukum Trollk. Hkr. 612,32b.
 lék um Ljóphús fíkjum Björn krepph. Hkr. 646,28a.
 rauk um Jl þá's jóku Björn krepph. Hkr. 647,16a.
 frá k at fótta rákut Eldjárn Hkr. 652,12a.
 luku vág viku Ein. Skúl. Hkr. 709,27a.
 enn Hákonar haukar Anon. Hkr. 781,25b.
 þat frá líkn þá's lékum Jatg. Kgs. 286,17b.
 ríkr gaf hlenna hneykir Sturla Kgs. 312,9.
 norþr líkar þér alt at auka Sturla Kgs. 459,3a.
 þjóþum líka þínir haukar Sturla Kgs. 461,32a.
 rógsókis varþ ríki Anon. Kgs. 476,20b.
 und sik sökum Sighv. sk. Wis. 40; 5,3 (áþr svík svíku Ohs 49).
 Gjúka þótti gófgugt eiki Arn. jarl. Wis. 45; 6,7 (giuku : ecke Flb III, 271).
 glíkan berr þik hvossum hauki Arn. jarl. Wis. 45; 7,5.
 tæki í braut ór djöfla diki Eyst. Ásgr. Wis. 90; 23,7.
 slík afla mér sóttar auka Eyst. Ásgr. Wis. 92; 40,5.
 hrækjandi mjök hófupin skóku Eyst. Ásgr. Wis. 94; 53,1.
 mjúkan dikt at makligleikum Eyst. Ásgr. Wis. 99; 92,3.
 því'r líkast sem rasi ok reiki Eyst. Ásgr. Wis. 99; 92,5.
 hauklyndum syni Áka Bjarni Kolb. Wis. 68; 8,8.
 órókin þrek slíkan Bjarni Kolb. Wis. 69; 12,4.
 Hákon reka fíkjum Bjarni Kolb. Wis. 69; 12,6.
 Áslák í for líka Bjarni Kolb. Wis. 69; 13,8.
 Áslák verit fíkjum Bjarni Kolb. Wis. 71; 26,8.
 Áka sunr enn ríki Bjarni Kolb. Wis. 71; 29,6.
 Hákon syni tóki Bjarni Kolb. Wis. 71; 30,8.
 vegrókin Ásláki Bjarni Kolb. Wis. 71; 34,2.
 hauklígt vas þat fíkjum Bjarni Kolb. Wis. 72; 41,6.
 hauklyndan sun Áka Bjarni Kolb. Wis. 72; 42,6.
 for mjök mikít Þór. loft. Hkr. 440,24a.

ránsiks remmilauka Hallarst. Wis. 48; 22,1 (ránsríki Flb I, 491).
Jormunrekr at vakna Brage Wis. 2; 3,2 (Ermenrekkr Cod. Worm.,
Cod. Ieß fol., vgl. Ger. S. 16).

kk : kk.

olna bekks víp drykkju Brage Wis. 3; 11,1.
hrökkve-áll of hrokken Brage Ger. 25; 22,3.
hykk fleygjanda frakkna Hallfr. v. Wis. 33; 6,1 (því hykk [hygg R]
fleygjanda frægjan Codd. et Edd., z. B. Fornr. 205).
hvern rakklígst rekka Hallfr. v. Wis. 36; 17,5.
gekk í haug at hnykki Haukr Val. Wis. 81; 21,5.
gekk sínum bur sökkrir Ein. Skúl. Wis. 57; 28,1.
er dökkvalir drekka Glúmr Geir. Hkr. 110,18b.
sökk af sunda blakki Sighv. sk. Hkr. 255,19a (sauk OHS 42).
nú's þat blakkr um bekki Sighv. sk. Hkr. 274,29b.
stökk sem þjóþ um þekkir Ótt. sv. Hkr. 284,22b (stok Flb III, 67;
OHS 63).
hykk á fót enn flekkum Sighv. sk. Hkr. 307,32b.
gakkatu inn kvaþ ekkja Sighv. sk. Hkr. 308,12a (gangattu Flb
II, 113).
lækka Lundar ekkjur Hárekr Hkr. 442,3a (bavþracr OHS 181).
rakkr þengill hjó rekka Sighv. sk. Hkr. 444,8a (rakr OHS 183).
hykk í hundraps flokki Þjóþ. sk. Hkr. 535,21a.
sukku sárir rekkar Þjóþ. sk. Hkr. 541,19a.
hlakkar lætr þú hrælog drekka Arn. jarl. Wis. 46; 15,3.
hlökk í harþa þjokkum Grani Hkr. 571,3a.
ef hqrbrekkann hrökkva Ulfr st. Hkr. 612,1b.
hykk at hilmis rekkar Þjóþ. sk. Hkr. 626,14a.
hykk at hér megí þekkja Þór. stuttf. Hkr. 686,4a.
stökkum fjánda flokki Blakkr Kgs. 111,8b (hneckium Flb II, 627;
Fms VIII, 275; Kph IV, 187).
skerþir gekk í skúrum Hlakkar Snorri Sturl. Kgs. 281,19b.
flokk tók enn sá's ekki Sturla Kgs. 320,11a.
drukku þeir af Danmqrk rekkar Anon. Kgs. 343,32a.
fekk hinn fólkrakki Sturla Kgs. 472,8b.
gekk hinn geþrakka Sturla Kgs. 474,34a.
skjöldungr stökk meþ skóþan þokka Arn. jarl. Wis. 44; 5,3.
klökkum hug þvít innist ekki Eyst. Ásgr. Wis. 87; 2,3.
þykki mér sem nýjung nokkur Eyst. Ásgr. Wis. 92; 39,5.
ekki er mér á þessum þokki Eyst. Ásgr. Wis. 92; 41,5.
klökkur ok hræddr ek þurfa þykkjumst Eyst. Ásgr. Wis. 97; 79,7.
dökkvir munu þá fjandans flokkar Eyst. Ásgr. Wis. 98; 84,5.
ógnrakkastir drukku Bjarni Kolb. Wis. 69; 10,6.
hrökkva gunnar rökkum Bjarni Kolb. Wis. 71; 30,4.
Ekkils ýtiblökkum Hallarst. Wis. 48; 16,7.

kk : k.

mjök lét stála stekkvir Brage Wis. 2; 6,1.
Brunnakrs of kom bekkjar Þjóþ. hv. Wis. 10; 9,5.
mjök fráð móti hrekkva Þjóþ. hv. Wis. 10; 16,5.
stála víkr af stokkinn Þjóþ. hv. Wis. 11; 19,1.
mjök leip ór stap stekkvir Eil. Guþr. Wis. 31; 5,5.
gekk víþ móþ enn mikla Sighv. sk. Wis. 42; 3,1.
óframs sök meþal okkar Sighv. sk. Wis. 43; 15,3.
bliks meþ bruma ekka Haukr Vald. Wis. 81; 25,7.
bífróknum trap bekkjar Guth. s. Hkr. 87,33a.
mjök lét margar snekkjur Þórþr Kolb. Hkr. 155,8a.
ték ýmisar ekkjum Sighv. sk. Hkr. 274,25b.
nú hafa hnekt þeir's hnakka Sighv. sk. Hkr. 308,17a.
þik baþ sólar sekkvir Sighv. sk. Hkr. 310,19a.
spakr lét Ulfr meþal ykkar Sighv. sk. Hkr. 310,19b.
Svium hnektir þú sökva Ótt. sv. Hkr. 422,20a.
skrökví at skilnaþ ykkarn Bjarni gullbr. Hkr. 456,13b.
rekkr at regni miklu Þorþ. m. Hkr. 476,2a.
gekk sóknþorinn sókja Sighv. sk. Hkr. 480,33a.
fýrr gekktu á stap Stikla Sighv. sk. Hkr. 493,13b.
mik fló malmr hinn dekkví Þorm. Kolbr. Hkr. 498,9b.
nú þykki mér miklu Sighv. sk. Hkr. 521,33b.
vöktu ofundmenn ykkar Bjarni gullbr. Hkr. 526,4b.
mjök baþ Magnús rekka Þjóþ. sk. Hkr. 538,16a.
gekk meþ manndýrþ mikla Þjóþ. sk. Hkr. 542,11a.
gekk meþ gulli miklu Þjóþ. sk. Hkr. 559,22b.
þar hykk fast ins frókna Þjóþ. sk. Hkr. 606,20a.
vakti viskdólsk ekkja Björn krepþh. Hkr. 638,12b.
Magnús fekk þar miklu Halld. skv. Hkr. 705,22a.
mjök fara Magnús rekkar Anon. Hkr. 781,23b.
lukti lómblekkir Sturla Kgs. 464,26b.
æ þakkandi miskunn mjúka Eyst. Ásgr. Wis. 91; 32,3.

kk : kkr.

skokkr lá dýrr á dökkri Bqlv. Arn. Hkr. 570,43b.

kn : kn.

þvit tákn þess's lip læknir Ein. Skúl. Wis. 59; 46,5.
búumk víþ sókn enn slókni Þorm. Kolbr. Hkr. 476,7b.
reknir brott í dauþans druknan Eyst. Ásgr. Wis. 96; 73,1.

ks : ks(x).

riks þreifsk reiddra øxa Þorþj. hornkl. Wis. 15; 17,1 (riki Kph.).
sundfaxa kom Söxum Ein. Skál. Wis. 28; 20,5.
riks fannkak son Saxa Sighv. sk. Hkr. 308,29b.
dægrin sex at visu vuxu Eyst. Ásgr. Wis. 88; 10,1.

kt : kt.

eitthvat klókt mun dróttinn dikta Eyst. Ásgr. Wis. 92; 39,7.

kp : kp.

ok þeim es vel vakþi Ein. Skúl. Wis. 58; 41,5.

l : l.

hálum herþimýlum Brage Wis. 2; 5,7 (vgl. Wis. 117).

Ála undirkuðu Brage Wis. 3; 14,3.

sonr alfóþar vilde Brage Ger. 23; 15,2.

málspakr of nam mæla Þjóþ. hv. Wis. 9; 3,5 (margspakr SnE. Am. 308).

imunfólr und iljar Þjóþ. hv. Wis. 11; 17,3.

bólverþungar Belja Þjóþ. hv. Wis. 11; 18,3.

margt varþ él áþr Ála Ein. Skúl. Wis. 26; 3,1.

né hvelvólr hálar Eil. Guþr. Wis. 31; 6,3.

á seil himinsjóla Eil. Guþr. Wis. 31; 9,3.

mál bark hvert af heilum Sighv. sk. Wis. 42; 7,5.

eitt es mál þaz mæla Sighv. sk. Wis. 43; 14,1.

geta skal máls es mæla Hallfr. v. Wis. 34; 2,1.

skilit frá ek fyr skylja Hallfr. v. Wis. 36; 12,7.

vesa kveþr óld ór éli Hallfr. v. Wis. 37; 22,5.

ból lét hann á Hóli Sighv. sk. Wis. 39; 10,5 (blod let hann á hlode Flb II, 21).

tala minst es þat telja Sighv. sk. Wis. 39; 11,7.

skiliþr em ek viðskylja Hallfr. v. Wis. 37; 26,5.

hvals munk hvassa telja Haukr Vald. Wis. 78; 2,1.

Yggjar báls í éli Haukr Vald. Wis. 80; 13,7.

sárt lék halr við hólða Haukr Vald. Wis. 81; 20,7.

síþar heilags brá sólar Ein. Skúl. Wis. 54; 3,1.

stóls vex hæþ þars hvílir Ein. Skúl. Wis. 54; 9,7.

mál fekk maþr es hvílir Ein. Skúl. Wis. 56; 26,1.

dýrþ Óláfs riþr dála Ein. Skúl. Wis. 59; 51,7.

hætt mál vas þat heila Ein. Skúl. Wis. 60; 59,7.

hond Óláfs vann heilan Ein. Skúl. Wis. 61; 61,5.

ólsejju mér þylja Bjarni Kolb. Wis. 68; 4,8.

hrot giljaþar hylja Guth. s. Hkr. 87,35b.

vér getum bili at bólvá Eyv. sk. Hkr. 103,35a.

ófælinn klauf ála Eyv. sk. Hkr. 106,15b (úfallom C, úfallinn D).

fellumk half þá's hilmis Glúmr Geir. Hkr. 136,29a (oder ll : l? fellu hialms þa er hilmis Flb I, 86, vgl. Gísl. Njál. II, 212).

sjá getr þar til sæla Glúmr Geir. Hkr. 136,31b (ungewöhnliche Stellung des ersten Reimworts!).

beit sólgagarr seilar Tindr Hallk. Hkr. 160,21a.

nú eru mælt enn mála Sighv. sk. Hkr. 307,16b.
valr lá þröngt á þiljum Sighv. sk. Hkr. 444,10a.
verum í ála éli Giz. gullbr. Hkr. 475,32b.
ála þrengrat éli Þorm. Kolbr. Hkr. 476,7a.
Hel klauf hausa fólva Arn. jarl. Hkr. 535,13b.
hoggrvin valr at hylja Þjóþ. sk. Hkr. 535,23b.
selr um sigr at hylja Þjóþ. sk. Hkr. 544,9a.
hilmis stóls á hæla Har. harþr. Hkr. 578,20b.
vel baþ skip með skylja Steinn Herd. Hkr. 594,8b.
hrafngóllir sparú hæli Anon. Hkr. 602,15a.
kná valþiþurr velja Trollk. Hkr. 612,30b.
þar's heilagr gramr hvílir Steinn Herd. Hkr. 628,9a.
sól víþ síklings þræla Þork. ham. Hkr. 641,3a.
stál lét hilmir hvílask Ein. Skúl. Hkr. 662,16b.
valr nam völl at hylja Halld. skv. Hkr. 705,22b.
vág fylvingi vélar Þorbj. Skakk. Hkr. 740,13b.
hólumk minnst í máli Nefari Kgs. 110,9b.
vara töl at skaut Skúli Anon. Kgs. 279,16b.
hóli góddusk hirþmenn Skúla Anon. Kgs. 343,30a.
heilags hafit hála Sturla Kgs. 548,9a.
sól um sigdeili Sturla Kgs. 464,35b.
il fyrir ítr bóla Sturla Kgs. 469,7b.
hála kunni sér til sælu Mark. Sk. Wis. 51; 8,7.
tíl slélts svalir Sighv. sk. Wis. 40; 3,3.
renni mál af raddartólum Eyst. Ásgr. Wis. 87; 3,3.
af þvilíku móþurmáli Eyst. Ásgr. Wis. 87; 4,5.
háleit ván á himnasælu Eyst. Ásgr. Wis. 88; 5,5.
eilíflega með sigri ok sælu Eyst. Ásgr. Wis. 90; 26,7 u. ö.
Gabriel sem geisli sólar Eyst. Ásgr. Wis. 90; 27,3.
glóar þar sól af glerinum heilu Eyst. Ásgr. Wis. 91; 33,5.
öll helvítis járnhlíp skjálfa Eyst. Ásgr. Wis. 95; 61,1.
sá'r óþinn skal vandan velja Eyst. Ásgr. Wis. 100; 98,1.
hulin fornýrþin at trautt má telja Eyst. Ásgr. Wis. 100; 98,3.
vel þvít hér má skýr orþ skilja Eyst. Ásgr. Wis. 100; 98,5.
tal óbreytiligt veitt af vilja Eyst. Ásgr. Wis. 100; 98,7.
morbáls skipa stóli Bjarni Kolb. Wis. 69; 16,4.
él gnúþi mjök stála Bjarni Kolb. Wis. 71; 27,2.
él-Freyr Ullar kjóla Hallarst. Wis. 47; 6,3.
sól rauþ Svólnis éla Hallarst. Wis. 48; 16,3.
Óláfr øzta sælu Hallarst. Wis. 50; 33,7.
handbáls hnykkilundr Hallarst. Wis. 50; 34,3.
hvé skal gjalla gjöldum Þjóþ. hv. Wis. 9; 1,1.
háls en bóls af fylða Brage Wis. 2; 8,6.
opit helvítí búit með bólví Eyst. Ásgr. Wis. 89; 20,7.

ld : ld.

- sú varþ hildr með hǫldum Eyj. Dab. Hkr. 199,31b.*
áttut hjaldr þar's hǫldar Eyj. Dab. Hkr. 200,1b.
hverr vildi þá hǫlda Halld. ókr. Hkr. 206,6b.
deildak mál hin's milda Sighv. sk. Hkr. 310,15a.
hvotub tældi þat hildar Sighv. sk. Hkr. 488,34b.
skyldat skelknir hǫldar Þorm. Kolbr. Hkr. 476,9a.
öld fekk ilt ór deildum Bjarni gullbr. Hkr. 447,1a.
deildisk hugr svát heldu Oddr Kik. Hkr. 568,12b.
veldr ef verr skulu hǫldar Anon. Hkr. 603,3b.
heldr varut þan hǫldum Þork. ham. Hkr. 639,5a.
öld man hitt at hǫldusk Blakkr Kgs. 111,29a.
eldr lék hús fyr hǫldum Anon. Kgs. 279,17b.
mildir hofpu herbop hǫldar Sturla Kgs. 437,18b.
þás hugfyldra hǫlda Þorbj. hornkl. Wis. 15; 7,5.
ok hjald-Vipurr hǫlda Ein. Skál. Wis. 27; 4,5.
hǫlda morþs at halda Ein. Skál. Wis. 27; 12,7.
eldrinn sveif um ótal hǫlda Mark. Skeggj. Wis. 52; 22,3.
Sigvaldi í byr kǫldum Bjarni Kolb. Wis. 71; 33,6.
hǫld frá k hræþask aldri Haukr Vald. Wis. 81; 25,7.
feldi horska hǫlda Haukr Vald. Wis. 81; 26,1.
gjöld baugnafaps vildi Brage Wis. 2; 2,2.
heldr en Hildar svika Brage Wis. 3; 10,7 (vgl. Wis. 117).
hlífar valdr til Hildar Þorbj. hornkl. Wis. 14; 4,3.
búinn lézk valdr ef vildi Ein. Skúl. Wis. 27; 12,5.
auk hald bopi hildar Ein. Skúl. Wis. 29; 21,5.
tólf vas elds at aldri Hallfr. v. Wis. 33; 1,1 (Óláfsdrápa).
mildr nema mjök vel skaldi Sighv. sk. Wis. 43; 17,3.
aldrminkanda eldar Eil. Guþr. Wis. 32; 19,7 (aldarminkanda alldar
W. Myunkande elldre Cod. Sparfv.).
heldr kvaþ hauka skyldir Hallfr. v. Wis. 34; 1,3.
áþr hjaldr þorinn heldi Hallfr. v. Wis. 36; 18,5.
foldar Fjólnis elda Haukr Vald. Wis. 79; 8,3.
mildr klauf skatna skjöldu Haukr Vald. Wis. 79; 10,7.
valdr lét fimm of felda Haukr Vald. Wis. 81; 23,5.
veitk at mildr frá moldu Ein. Skúl. Wis. 54; 4,5.
aldar Ólafs gilda Ein. Skúl. Wis. 54; 10,3.
valdr kvazk fylgja foldar Ein. Skúl. Wis. 57; 28,3.
öld hefr opt enn mildi Ein. Skúl. Wis. 57; 33,1.
mildings hefir haldin Ein. Skúl. Wis. 58; 36,1 (hildings Flb I, 4).
angrfylðrar varþ aldar Ein. Skúl. Wis. 61; 58,1.
yfirskjöldungr bjargaldar Ein. Skúl. Wis. 61; 65,7.
öld nýtr Ólafs mildi Ein. Skúl. Wis. 61; 66,1.
foldar rauþ ok feldi Glúmr Geir. Hkr. 87,1b.

skatt gilda vann skyldir Guth. s. Hkr. 98,3a.
 heldr es vant enn vildak Eyv. sk. Hkr. 103,17a.
 jöfur vildu þann eldask Þórþr Sjár. Hkr. 107,3a (aldir Fgrsk. 25).
 melldr í mópur holdi Eyv. sk. Hkr. 111,23b.
 skyldak skerja foldar Eyv. sk. Hkr. 112,10a.
 hildar hjalmr faldinn Eyj. Dap. Hkr. 199,31b.
 nú fiþr öld at eldumk Skúli Þorst. Hkr. 211,23a.
 skyldr lézk hendi at halda Þórþr Kolb. Hkr. 217,30b.
 gildir komtu at gjaldi Ótt. sv. Hkr. 222,4a.
 guldut gumnar sjaldan Ótt. sv. Hkr. 227,16b.
 at skyldigast skyldi Þórþr Kolb. Hkr. 232,11b.
 fold ruþum skers ef skyldi Sighv. sk. Hkr. 255,21b.
 fold er forþum heldu Ótt. sv. Hkr. 284,28b.
 skyldit mér áþr mildan Sighv. sk. Hkr. 310,15a.
 haldit hæft á veldi Ótt. sv. Hkr. 334,21a.
 vildut oflgar aldir Arn. jarl. Hkr. 364,23b.
 seldi Ólafr aldri Sighv. sk. Hkr. 378,1b.
 haldisk vqrþr þót vildit Sighv. sk. Hkr. 416,29b.
 elds ef eitthvert vildir Sighv. sk. Hkr. 431,31b.
 fáir skyldu svá foldar Sighv. sk. Hkr. 446,10a.
 mildr lét mǫrgu valdit Sighv. sk. Hkr. 453,22b.
 öld vann Ólafr felda Sighv. sk. Hkr. 480,31a.
 skjöldungr hélzk enn skyldi Sighv. sk. Hkr. 510,17b.
 mildr á mensku at gjalda Sighv. sk. Hkr. 516,26a.
 eld ef Ólaf vildak Sighv. sk. Hkr. 521,30a.
 öld leynik þvi aldri Sighv. sk. Hkr. 521,30b.
 skyldr emk skilfings halda Sighv. sk. Hkr. 523,18b.
 skemra aldr enn skyldi Þjóþ. sk. Hkr. 532,3b.
 skjöldungr fórt of óþjóþ eldi Arn. jarl. Wis. 45; 12,1.
 áþr svanfoldar seldi Þjóþ. sk. Hkr. 538,30a.
 grá vildir þú gjalda Þjóþ. sk. Hkr. 540,7b.
 skjöld bark heim frá hjaldri Þjóþ. sk. Hkr. 542,1a.
 eldr enn ernir valda Þjóþ. sk. Hkr. 542,27a.
 holds vant hrafñ úm fylðan Bqlv. sk. Hkr. 547,3a.
 fold vas víga valdi Stúfr sk. Hkr. 555,19a.
 mildr vill Magnús halda Þjóþ. sk. Hkr. 560,31b.
 feldu menn þá's mildan Oddr Kik. Hkr. 568,12a.
 þó lézt heldr ef héldi Þorl. f. Hkr. 573,7b (in Mork. 57, Flb III, 341
 dem Þjóþ. sk. beigelegt).
 hrafni skyldr nema haldi Þjóþ. sk. Hkr. 593,5b.
 heldr kvaþ hvern várn skyldu Hallarst. Herd. Hkr. 593,24a.
 öld's sú's jarli skyldi Þjóþ. sk. Hkr. 605,12a (vildi Fms VI, 336).
 eldr vas gerr at gjaldi Þjóþ. sk. Hkr. 606,18b.
 öld hefir afroþ goldit Þjóþ. sk. Hkr. 621,17a.
 heldr kuru meir hins milda Arn. jarl. Hkr. 621,27b.

frægþar mildr á foldu Anon. Hkr. 636,21a.
orr skjöldungr fór eldi Björn krepph. Hkr. 646,32a.
orn fyldit sik sjaldan Kolli Hkr. 726,32a.
snild berr snarpa elda Ein. Skúl. Hkr. 744,3a.
skoldi úþarfr öldum Þorbj. skakk. Hkr. 795,7b.
sveldr með sómþ ok mildi Hallv. Sn. Kgs. 71,13a.
eldr lék hús fyrir höldum Anon. Kgs. 279,17b.
völdugr tóktu af mestri mildi Sturla Kgs. 422,1b.
aldir dýrka ypart veldi Sturla Kgs. 422,3b.
öldum segik hvé úfriþ guldut Sturla Kgs. 426,13a.
öld hét gnógu gjaldi Sturla Kgs. 427,25b (aull Flb III, 188).
allvaldr réttu þvír ýtar héldu Sturla Kgs. 433,3a.
faldin gekk þar fast at hildi Sturla Kgs. 433,11b.
gyldir stóþ yfir greypa hólða Sturla Kgs. 433,16b.
eldi hrauþ fyrir ósiköldum Sturla Kgs. 437,18a.
mildir hófþu herboþ hólðar Sturla Kgs. 437,18b.
norþan héldu alt of öldur Sturla Kgs. 438,25a.
öldum varp er húfum héldut Sturla Kgs. 441,13a.
eldr of allvaldi Sturla Kgs. 464,35a.
héldum háfaldar Sturla Kgs. 466,19a.
eldi álfoldar Sturla Kgs. 466,19b (aldi Flb III, 200).
gjald hinn gripmildi Sturla Kgs. 467,9a.
öldum úsjaldan Sturla Kgs. 472,10b (úkalldan Fris. 576,6b).
fyldusk fjörseldum Sturla Kgs. 474,15b.
*hólða hervaldir Sturla Kgs. 474,32a (haulþa her valþer Kph. V, 373;
 Fms. X, 141; Fris. 578,14a).*
aldri fráttu at Eiríkr vildi Mark. Skeggj. Wis. 51; 8,5.
míldingr fór of munka veldi Mark. Skeggj. Wis. 51; 12,5.
veldi þorþut Vindr at halda Mark. Skeggj. Wis. 52; 15,1.
míldingr gekk at miklum hjaldri Mark. Skeggj. Wis. 52; 18,3.
veldi réþ því ástvinr aldar Mark. Skeggj. Wis. 52; 23,7.
híldingr framþi heilagt veldi Mark. Skeggj. Wis. 52; 29,5.
híldingr þá víþ hæst lof aldar Mark. Skeggj. Wis. 52; 31,1.
vildi foldar Sighv. sk. Wis. 41; 8,5.
Skjöldungr stétt á skorum hveldun Arn. jarl. Wis. 44; 2,3.
Skjöldungr lézt víþ skíra valdit Arn. jarl. Wis. 45; 13,1.
meþr ofbeldi oplast vildi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 7,7.
heldr munuþ með heiþri ok valdi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,7.
aldri kvaddan mann á moldu Eyst. Ásgr. Wis. 91; 29,3.
aldri var sá fyrr á foldu Eyst. Ásgr. Wis. 92; 41,7.
þúkinn kvaldr ok þeygi þoldi Eyst. Ásgr. Wis. 93; 47,5.
míldan guþ þvít sílfri seldi Eyst. Ásgr. Wis. 93; 48,5.
hátíþ gíld um allar aldir Eyst. Ásgr. Wis. 97; 74,7.
fórþ aldriþi at gólðrum Bjarni Kolb. Wis. 68; 2,2.
eldreiþ skapi haldit Bjarni Kolb. Wis. 68; 4,4.

öldurmenn at skyldu Bjarni Kolb. Wis. 69; 11,2.
heiptmildan Sigvalda Bjarni Kolb. Wis. 69; 12,2.
böpmildum Sigvalda Bjarni Kolb. Wis. 69; 13,2.
faldrupr Búa skyldu Bjarni Kolb. Wis. 69; 14,4.
hildar qrr ok skjöldu Bjarni Kolb. Wis. 70; 24,6.
þing-Baldr þróttar mildum Hallarst. Wis. 46; 1,7.
vegmíldr víprar foldar Hallarst. Wis. 46; 2,1.
sker-Baldr Skoglar elda Hallarst. Wis. 47; 7,3.
hildings hoppum valda Hallarst. Wis. 47; 10,3.
gollmíldr Grónaveldi Hallarst. Wis. 47; 11,3.
gyld horn gróþis melðrar Hallarst. Wis. 47; 13,3.
allvaldr einkar mildum Hallarst. Wis. 47; 13,7.
eldrupr qlna foldar Hallarst. Wis. 49; 27,7.
fold of verr folk-Baldr Ótt. sv. Wis. 141; 6,1.
hóld frákr hræþask aldri Haukr Vald. 81; 25,7 (Wis. hóld; hóld
Cod. AM 748).
feldi horska hólda Haukr Vald. 81; 26,1.
hæstr skjöldungr býþr hólðum Ein. Skúl. Wis. 54; 6,7.

ldr : ldr.

geig vann heldr at hjaldri Haukr Vald. Wis. 80; 19,7.
fannk aldri val vildra Ein. Skúl. Wis. 55; 10,5.
heiptarmíldr at hjaldri Ein. Skúl. Wis. 57; 32,3.
míldr fann gerst hve galðrar Sighv. sk. Hkr. 492,16a.
svá baup híldr at hjaldri Har. harþr. 620,13a.
hveldr af slíku ættik aldri Eyst. Ásgr. Wis. 97; 78,7 (heldr B.).

lf : lf.

sóknar álfs á golfi Brage Wis. 2; 4,2 (afls R).
skalfa Þórs ne Þjálfa Eil. Guþr. Wis. 31; 10,7 u. 32; 20,3.
ílt es víþ ulf at ylfask Híldr Hkr. 66,1b.
nú's alf roþull elfar Eyv. sk. Hkr. 111,26b.
sjalfr baþ svartar kylfur Sighv. sk. Hkr. 253,27a.
alfa blót sem ulfi Sighv. sk. Hkr. 308,14b.
sjalfr var austr víþ Elfi Þjóþ. sk. Hkr. 532,1a.
sjálfri skipti qrn víþ úlfa Sturla Kgs. 433,14b.
gjálfr af Gautelfi Sturla Kgs. 464,23b.
sjálfr hann einn þvít batt meþ bólví Eyst. Ásgr. Wis. 95; 64,5.

lfr : lfr.

Elfr varþ unda gjálfri Ein. Skúl. Hkr. 766,16a.

lg : lg.

fylgþi hugr ens helga Ein. Skúl. Wis. 62; 70,3.
þá's ófolgin ylgjar Eyv. sk. Hkr. 111,5b.

fylgþak Frísa dolgi Skúli Þorst. Hkr. 211,21a.
dolgs kvápu framm fylgja Halld. ókr. Hkr. 212,19b (duerks Flb I, 485).
elgs man'k eigi fylgja Bersi Hkr. 254,8b.
grams dolgum fekksk galgi Arn. jarl. Hkr. 364,25b.
ylgr þars áin Helga Ótt. sv. Hkr. 422,22a (ulfr Flb II, 281).
helgi handar tjálgur Sighv. sk. Hkr. 523,20b.
fylgþi efnd því's ylgjar Arn. jarl. Hkr. 529,3a (fylde Flb III, 272).
ylgr gekk á ná bolginn Bjarni Kolb. Wis. 71; 31,2.

lk : lk.

golfholkvis sá fylkis Brage Wis. 2; 5,2.
sjau fylkjum kom silkis Ein. Skál. Wis. 27; 7,1 (kom fylkis Kringla).
-Jalks víþ ondurt fylki Ein. Skál. Wis. 28; 15,7.
folkeflandi fylkir Ein. Skál. Wis. 28; 16,7.
folk réþ víþ sik fylkir Sighv. sk. Hkr. 310,11b.
folks odda gekk fylkir Sighv. sk. Hkr. 499,9b.
folkorrostur fylkir Sighv. sk. Hkr. 510,24a.
verum meþ fylktu folki Þjóþ. sk. Hkr. 540,25b.
skalkak frá þótt fylkir Þjóþ. sk. Hkr. 620,16a.
um folksnaran fylki Arn. jarl. Hkr. 621,29b.
fylkir sá þar fripland balkat Mark. Skeggj. Wis. 51; 10,3.
folkrakkar um vann fylkir Glúmr Geir. Hkr. 110,20a.

ll : ll.

víþ fylli mér stillir Brage Wis. 3; 13,4.
fjallgylþir baþ fullan Þjóþ. hv. Wis. 9; 4,1.
knáttu qll enn Ullar Þjóþ. hv. Wis. 10; 15,1.
fjörspillir lét falla Þjóþ. hv. Wis. 11; 18,1.
at fornsnjallir fellu Ein. Skál. Wis. 27; 5,5.
Ullr stop af því allri Ein. Skál. Wis. 28; 13,7.
glumdi allr þás Ullar Ein. Skál. Wis. 28; 14,5.
fulloflug lét fjalla Ulfr Ugg. Wis. 30; 8,1.
fulloflugr lét fellir Ulfr Ugg. Wis. 29; 4,1.
flugstalla réþ felli Eil. Guþr. Wis. 30; 1,1.
enn fellihryn fjalla Eil. Guþr. Wis. 31; 6,7.
hlátr-elliþa hellis Eil. Guþr. Wis. 32; 14,7.
fullkerska sák falla Sighv. sk. Wis. 41; 1,5.
einn stillir mátt alla Sighv. sk. Wis. 42; 6,3.
goll bark jafnt of allan Sighv. sk. Wis. 43; 16,5.
golls vask enn meþ qllu Sighv. sk. Wis. 43; 17,7.
askpollum stendr Ullar Hallfr. v. Wis. 33; 1,1 (Hákonardrápa).
fellu þar meþ polli Hallfr. v. Wis. 35; 5,5.
Ellu kind enn olli Sighv. sk. Wis. 39; 7,7.
snjallr í Seljupollum Sighv. sk. Wis. 39; 13,3.

fyr þrymsvelli þollar Haukr Vald. Wis. 80; 14,7.
snjallr frákr opt at olli Haukr Vald. Wis. 80; 19,1.
hélt til fulls sá er fylla Haukr Vald. Wis. 81; 22,1.
áþr fullhugaþr felli Ein. Skúl. Wis. 55; 13,5.
Halls arfa frákr hollan Haukr Vald. Wis. 81; 23,1.
jöfurs snilli þreifsk alla Ein. Skúl. Wis. 56; 26,7.
fyllir framlyndr stillir Ein. Skúl. Wis. 58; 42,3.
styrjarsnjalls of stilli Ein. Skúl. Wis. 59; 46,3.
sæll es hverr es hollan Ein. Skúl. Wis. 61; 66,7.
þá's ellifu allar Guth. s. Hkr. 88,7b.
gumnum hollr né gulli Eyv. sk. Hkr. 106,7a.
gulls enn gramr var fallinn Þorþr Sjár. Hkr. 107,7a.
fetla svell til fyllar Eyv. sk. Hkr. 111,7b.
bárum ullr um alla Eyv. sk. Hkr. 111,21a.
fjollum Fyrisvalla Eyv. sk. Hkr. 111,23a.
fullar skein á fjollum Eyv. sk. Hkr. 111,26a.
Ullar kjóls um allan Eyv. sk. Hkr. 111,28a.
fyllik flokk þinn stillir Eyv. sk. Hkr. 112,3b.
olli jöfra spjalli Glúmr Geir. Hkr. 134,23b.
þar's gollin spjör gullu Halld. ókr. Hkr. 212,21a (gullin Fris.
163,13a).
þótt ǫllungis allra Sighv. sk. Hkr. 248,25b.
snjallr hélt at þar's olli Sighv. sk. Hkr. 252,5b.
snjalls létum skip skolla Sighv. sk. Hkr. 274,19b.
völl kná hófr til hallar Sighv. sk. Hkr. 274,31b.
umstillingar allar Ótt. sv. Hkr. 284,25a.
nú sit heill enn hallar Sighv. sk. Hkr. 307,16a.
þeygi bella þollar Sighv. sk. Hkr. 308,20a.
gulls ræþr gerva ǫllu Sighv. sk. Hkr. 377,19b.
dælla es fyrst á fjalli Sighv. sk. Hkr. 416,31a.
allr es þekkr með þollum Sighv. sk. Hkr. 429,29b.
dælla es oss ef allir Sighv. sk. Hkr. 431,17b.
herstillis verþr hylli Sighv. sk. Hkr. 431,31a.
oll vas Erlings fallin Sighv. sk. Hkr. 444,17a.
Erlingr fell enn olli Sighv. sk. Hkr. 446,2a.
svá hefir ǫllungs illa Ól. heil. Hkr. 446,23a.
gull bupu apt þeir's ollu Sighv. sk. Hkr. 453,13a.
vill víþ vísi snjallan Þorl. m. Hkr. 476,4a.
þollr dylr saþrar snilli Sighv. sk. Hkr. 492,23a.
fell í her með hollum Bjarni gullbr. Hkr. 493,18b.
élþolla frá'k alla Þorm. Kolbr. Hkr. 497,19b.
fulla vetr áþr felli Sighv. sk. Hkr. 510,17a.
vasat ellifu allra Arn. jarl. Hkr. 515,7b.
olli hón þvít allri Sighv. sk. Hkr. 516,22b.
ollut es því's stillir Bjarni gullbr. Hkr. 519,17b.

enn fullhugi fellir Sighv. sk. Hkr. 521,3b.
gjalla hátt fyr Hillar Sighv. sk. Hkr. 521,11b.
jofurs hylli varþ'k alla Sighv. sk. Hkr. 521,35b (falli: illa Fris.
173,17b; falli Kph. III, 12).
hallr ok hrími sollinn Arn. jarl. Hkr. 543,14a.
gulls tók gumna spjalli Stúfr sk. Hkr. 559,1b.
holl á hléborþ sollin Þjóþ. sk. Hkr. 559,24b.
allr á éli sollnu Þorl. f. Hkr. 574,12b.
fullaflí bípr fyllar Har. harþr. Hkr. 578,18b.
nú emk ellifu allra Har. harþr. Hkr. 586,32a.
þoll leggr víþ friþ fullan Þjóþ. sk. Hkr. 592,14b.
ok qlum friþ fullum Anon. Hkr. 603,16b.
sterkr olli þvi stillir Þjóþ. sk. Hkr. 605,14a.
esa stallarum stillis Ulfr st. Hkr. 612,1a.
tról's gefit fákum fyllar Anon. Hkr. 613,23b.
oll víþ órna snilli Steinn Herd. Hkr. 629,14a.
villat flokk várn fylla Magn. berf. Hkr. 651,22.
fyrþum hollr þar's fella Halld. skv. Hkr. 663,11b.
enn í hall at helli Halld. skv. Hkr. 665,17b.
oll beiþ old meþ stilli Ein. Skúl. Hkr. 667,5b.
villir hann vísdóm allan Sig. Jor. Hkr. 686,1.
verþung oll á velli Kolli Hkr. 726,6b.
glymvöllu rístr gulli Hallr. Sn. Kgs. 71,7a.
nú's friþspillir fallinn Blakkr Kgs. 121,2b.
fellu fjándmenn stillis Sturla Kgs. 279,1b.
snjallir fóru mága í millum Ól. hvít. Kgs. 349,7a.
hauksnjallr tók þá hersa stillir Ól. hvít. Kgs. 357,1.
seima þollr meþ sómdum qlum Sturla Kgs. 422,3a.
víþa fellu vegrir þollar Sturla Kgs. 433,9.
síþan fellu hávar hallir Sturla Kgs. 434,8.
allir tóku yppipollan Sturla Kgs. 438,16b.
snjallr baup orgrant qlum Giz. Þorv. Kgs. 441,28.
qlum þótti Egþa stillir Sturla Kgs. 442,6a.
snjallr má Eiríkr qlu Sturla Kgs. 458,9b.
hollar prýþi heiminn allan Sturla Kgs. 461,32b.
oll var ógnfallinn Sturla Kgs. 467,7b.
fellu fjandr stillir Sturla Kgs. 470,3b.
fellu fleinþollar Sturla Kgs. 470,7b.
oll vann Egþa stillir Anon. Kgs. 476,18a.
stillir varþ of Austrveg allan Mark. Skeggj. Wis. 51; 4,5.
alla hafþi qþlingr snilli Mark. Skeggj. Wis. 51; 9,5.
hylli goþs mun hlífa stilli Mark. Skeggj. Wis. 51; 11,3.
þoþvar snjallr ok beztr at qlu Mark. Skeggj. Wis. 52; 25,6.
elli beiþat óvægr stillir Mark. Skeggj. Wis. 53; 31,3.
fengins golls eþr féþiþ ella Arn. jarl. Wis. 45; 7,3.

langast ǫll í glóanda gulli Eyst. Ásgr. Wis. 87; 3,7.
 mektarfullr er af þar ǫllum Eyst. Ásgr. Wis. 88; 7,1.
 fúll metnaþrinn er með ǫllu Eyst. Ásgr. Wis. 88; 8,5.
 þrútnar svellr ok unír víþ illa Eyst. Ásgr. Wis. 89; 15,1.
 tendrast ǫll ok tala með snilli Eyst. Ásgr. Wis. 90; 22,1.
 loptin ǫll af ljósi fyllast Eyst. Ásgr. Wis. 91; 31,1.
 skeytin ǫll hin færþar fullu Eyst. Ásgr. Wis. 93; 45,7.
 fullum upp af grimdar galli Eyst. Ásgr. Wis. 93; 48,7.
 skepnan ǫll er skyld at falla Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,7 u. ö.
 alla gleði þá'r fekk at fullu Eyst. Ásgr. Wis. 95; 64,3.
 reipigall með sárum sillum Eyst. Ásgr. Wis. 97; 77,5.
 sundruþ ǫll þá'r syndir kalla Eyst. Ásgr. Wis. 98; 84,3.
 allfátt mjaþar þellu Bjarni Kolb. Wis. 68; 4,6.
 snjallastr at gorrvöllu Bjarni Kolb. Wis. 68; 8,4.
 Þorketill lípi snjóllu Bjarni Kolb. Wis. 69; 9,4.
 bóþsvellandi allir Bjarni Kolb. Wis. 72; 36,2.
 hjör gall hólpar fellu Hallarst. Wis. 46; 5,3.
 húfr svall hrannir fellu Hallarst. Wis. 37; 14,3.
 hirþ fell hrafnar gullu Hallarst. Wis. 48; 18,7.
 sigrþoll svá barg stillir Hallarst. Wis. 49; 28,7.
 spell vann sparþit stillir Hallarst. Wis. 49; 30,1.
 ellvelds annan stilli Hallarst. Wis. 50; 32,3.
 byrtjalls beztu heilli Hallarst. Wis. 50; 33,3.
 Hallfreþr Hórþa stilli Hallarst. Wis. 50; 34,5.

ll:l.

þat gaf Fjölfnis galla Brage Wis. 3; 13,3.
 alt var gulli Þór. loft. Hkr. 440,34a.

llr:llr.

þollr vas allr enn ellri Haukr Vald. Wis. 79; 9,5 (alldr Cod. AM 748).
 Ullr stop af því allri Ein. Skál. Wis. 28; 13,7.

lm:lm.

malma mætum hilmí Brage Wis. 2; 9,3.
 ok hjalmtamíþr hilmir Þorbj. hornkl. Wis. 15; 6,5.
 hjalmfaldinn vann hilmir Ein. Skál. Wis. 27; 5,1.
 auk holmfjöturs hjalmi Ein. Skál. Wis. 28; 17,5.
 hilmis menn sem hjalmum Hallfr. v. Wis. 33; 1,7.
 hilmir lét at Holmi Hallfr. v. Wis. 34; 2,1.
 enn hjalmsprotum hilmir Hallfr. v. Wis. 35; 5,3.
 malms vann Móra hilmir Sighv. sk. Wis. 40; 14,1 (máls Kph. II, 18).
 Skólms frákr hart með hilmí Haukr Vald. Wis. 80; 13,5.
 ok álmr sás hlaut hilmis Haukr Vald. Wis. 81; 25,5.

málmr beit hlíf á hólmi Haukr Vald. Wis. 81; 26,3.
jarl vann hjalms at holmi Halld. ókr. Hkr. 217,12a.
at hjalmsomum hilmí Þórþr Kolb. Hkr. 232,13a.
búa hilmis sal hjalmum Sighv. sk. Hkr. 310,1a.
hofgan malm fyr hilmis Sighv. sk. Hkr. 431,5a.
verpr hjalm gofugr hilmir Jök. Hkr. 455,3b.
olmr erumk harmr sás hilmir Sighv. sk. Hkr. 488,32a.
þar fekk hjalm es hilmir Þjóþ. sk. Hkr. 542,3b.
mætr hilmir sá malma Bqlv. sk. Hkr. 547,16b.
þjalma þambarskelmi Har. harþr. Hkr. 578,20a (þjálfa þambar-
skelfi Fgrsk. 127; Flb III, 344; Fms. VI, 270).
alm dró upplenzkr hilmir Þjóþ. sk. Hkr. 595,14a.
í hjalm þrimu hilmir Arn. jarl. Hkr. 621,7a.
hilmir gefr ok hjalma Steinn Herd. Hkr. 635,19a.
hilmir fekk und hjalmi Kolli Hkr. 726,3b.
hólmreyþar gekk hjalmi Sturla Kgs. 279,1a.
hilmir lauk víþ hernap olman Mark. Sk. Wis. 52; 24,7.
olmr Gullbúi hjalma Bjarni Kolb. Wis. 71; 26,2.

ls : ls.

háls enn bols af fylða Brage Wis. 2; 8,6.
máls fekk hilmir heilsu Ein. Skúl. Wis. 58; 41,7.
vals ok Vinda frelsi Guth. s. Hkr. 88,16b.

lt : lt.

hjalts af hagli olnar Eil. Guþr. Wis. 30; 5,3.
gjalt varhuga veltir Sighv. sk. Wis. 43; 12,1.
hélt sem hilmir mælti Sighv. sk. Wis. 39; 10,3.
ílt vas þaz ulfs sultar Hallfr. v. Wis. 37; 26,1.
gullhjoltupum galtar Eyv. sk. Hkr. 106,17b.
mælti mætra hjalta Glúmr Geir. Hkr. 134,15a.
vér stiltum svá valtan Sighv. sk. Hkr. 307,29a.
hélztu þar's hrafn ne svalta Ótt. sv. Hkr. 422,20a.
fult vann fagrla gylta Sighv. sk. Hkr. 480,22b.
salt skar húfi héltum Arn. jarl. Hkr. 515,13b.
hélt þvi unz herr um spilti Bjarni gullbr. Hkr. 526,6a.
ok óstilta elti Sturla Kgs. 277,17b.
alt brá jarþ beltis Sturla Kgs. 464,21b.
hélt hinn hrapmælti Sturla Kgs. 469,5a.
gylt hlýr gnoppu skoltar Hallarst. Wis. 48; 14,5 (skalptar Cod. Berg).

lp : lp.

hvat of dylþi þess hólþar Hallfr. v. Wis. 34; 2,3
góps elþis fekk gylþir Ein. Skúl. Wis. 57; 28,7
talþak fátt ór fjölþa Ein. Skúl. Wis. 61; 67,1

} ld : ld.

skilþisk hann ok hulpi Þjóþ. sk. Hkr. 546,7b (sic Fris. 192,29b).
 dvalpi daprt um skilþa Valg. Hkr. 560,12a (sic Fris. 203,20b;
 dvolþo : skilþa Mork. 18). } ld : ld.

m : m.

flaums þás fjörvi námu Brage Wis. 2; 6,3.
 es þrym regin þrymja Brage Wis. 3; 10,5.
 raums þás rekka sómi Þjóþ. hv. Wis. 9; 1,3.
 sá vas gramr ok gumnum Þorbj. hornkl. Wis. 15; 6,3.
 gjafli nómper und gamlan Þorbj. hornkl. Wis. 15; 9,4.
 geymir grundar síma Ein. Skál. Wis. 27; 7,3.
 þars svát gramr með gumnum Ein. Skál. Wis. 28; 20,7.
 Víþgymnir laust Vimrar Ulfr Ugg. Wis. 29; 14,5.
 þylk granstrauma Grímnis Eil. Guþr. Wis. 32; 14,1.
 flaums at fellidómi Sighv. sk. Wis. 43; 14,7 (faars Flb III, 269;
 fráns Fms VI, 44).
 grams rúni lætr glymja Hallf. v. Wis. 33; 2,1.
 fyrr mun heimr ok himnar Hallf. v. Wis. 37; 28,1.
 hefndi Grímr þás geymir Haukr Vald. Wis. 79; 8,1.
 himin þóttisk þá heiman Sighv. sk. Wis. 42; 6,5 (heipan Fms VI, 41).
 heim þanns hjalp gefr aumum Ein. Skúl. Wis. 58; 38,3.
 þeim klauf þengill Rauma Ein. Skúl. Wis. 58; 43,5.
 nú fremr þanns gaf gumnum Ein. Skúl. Wis. 59; 45,1 (nú finnr
 Flb I, 5).
 glaumvekjandi grímu Ein. Skúl. Wis. 59; 47,3 (glaum kennandi gunnar
 Flb I, 5).
 þrjár grímur vann þeima Ein. Skúl. Wis. 59; 49,1.
 eimr skaut á her hrimi Klóng Br. Hkr. 249,28b (Þórþr Sjár.
 Fgrsk. 74).
 þær es heims ok himna Ein. Skúl. Wis. 61; 64,5 (þar er hreggsalar
 hryggjum Flb I, 7).
 heims hykk hingat kvámu Ein. Skúl. Wis. 61; 65,1.
 gramr vélti svá gumna Eyj. Dap. Hkr. 199,16a.
 heim erum hingat komnir Sighv. sk. Hkr. 429,27a.
 þeir es heim á himnum Sighv. sk. Hkr. 431,8b.
 sumir trúðu á guþ gumnar Sighv. sk. Hkr. 510,22a.
 fim bar hirþ til hqmlu Arn. jarl. Hkr. 515,15a (fimm Fris. 168,10a).
 imr gat hrás hvar kómut Þjóþ. sk. Hkr. 555,9b.
 gramr á þing víþ Þumla Þjóþ. sk. Hkr. 593,3b.
 hamalt sýnþusk mér hqmlur Þjóþ. sk. Hkr. 594,3a.
 nauþgan dóm áþr næmisk Þjóþ. sk. Hkr. 606,28b.
 gramr vá frægr til fremdar Anon. Hkr. 613,21a.
 Egþa gramr þar's undan Björn krepph. Hkr. 647,27b.
 rausn vinnr gramr sem gumnar Ein. Skúl. Hkr. 744,5b.

eim lék hyrr með himni Sturla Kgs. 305,24a.
heim kom hilmir Rauma Sturla Kgs. 443,1b.
heims um hafstr auma Sturla Kgs. 465,20b.
hamalt knáttu þá hlífar glymja Mark. Skeggj. Wis. 52; 17,3.
Rúmsveg suman Sighv. sk. Wis. 41; 9,6.
samnask baþ til hveðrar hömlu Arn. jarl. Wis. 45; 6,5.
gorþi heim ok teygþi tíma Eyst. Ásgr. Wis. 88; 6,7.
Adám nefndr eþ alls í heimi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 12,3.
refsar þeim at réttum dómi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 19,1.
veltust aum í veslum heimi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 19,5.
leip svá heimr um langan tíma Eyst. Ásgr. Wis. 89; 20,3.
sú miskunn á settum tíma Eyst. Ásgr. Wis. 90; 23,3.
ljós í heim at lifanda kæmi Eyst. Ásgr. Wis. 92; 36,3.
austr í heim með offri kómu Eyst. Ásgr. Wis. 92; 36,3.
orþa hreimr er á dróttins dómi Eyst. Ásgr. Wis. 96; 72,3.
seima Guþr at Jómi Bjarni Kolb. Wis. 68; 6,2.
Jómsvikingar kvámu Bjarni Kolb. Wis. 69; 17,4.
þeim es sunnan kvámu Bjarni Kolb. Wis. 70; 18,2.

mbl : mbl.

simble sumbls ofmærom Brage Ger. 24; 19,3.

md : md.

glumdi á gjálfrtömdum Sturla Kgs. 464,33a.

ml : ml.

í gemlis ham gömlum Þjóþ. hv. Wis. 9; 2,3.
framla dreif til hveðrar hömlu Sturla Kgs. 426,13b.

mm : mm.

römm var hildr sús Hramma Þjóþ. sk. Hkr. 538,34a.
valgammr skók í vápnarimmu Arn. jarl. Wis. 46; 14,3 (vargur Flb III, 284).
fimm höfþingja snemma Bjarni Kolb. Wis. 68; 6,4.
mörþremmandi skömmu Bjarni Kolb. Wis. 70; 18,6.
grimma höggum rammir Bjarni Kolb. Wis. 70; 25,6.
at framm í gný grimmum Arn. jarl. Hkr. 529,1b.

mm : m.

rausnarsamr til rimmu Þorbj. hornkl. Wis. 14; 2,7.
rammr und randa himni Hallfr. v. Wis. 35; 7,3.
upp hófsk grimm með gumnum Odd. Kik. Hkr. 543,29b.
gramr skaut gerþisk rimmu Hallarst. Wis. 48; 19,3.
Nereip lét gramr á grimman Halld. skv. Hkr. 707,13b.
þat esomk sýnt at snimma Brage Ger. 23; 15,1 (snemt Cod. AM 757,4^{to}).

mn : mn.

gumna vinr at gamni Glúmr Geir. Hkr. 87,3a.

mr : mr.

hlymr varp hellis Kumra Eil. Guþr. Wis. 32; 13,3.

fæstr gramr hefir fremri Ein. Skúl. Wis. 55; 14,7 (fár gramr hefir frægri Flb I, 2).

gramr vas sjalfr á sumri Jök. Hkr. 454,23b.

ramr vas supr á sumri Þjóþ. sk. Hkr. 452,3a.

enn gramr né frákr fremra Ból. sk. Hkr. 547,1b.

né gramr af val vimrar Ein. Skúl. Hkr. 662,18b.

ms : ms.

Egþa grams á ymsum Stúfr sk. Hkr. 555,30a.

mt : mt.

halft fimta vann heimtan Ein. Skúl. Wis. 60; 55,5.

mp : mp.

geymþi lyst né lampisk Sighv. sk. Hkr. 445,5a (sic OHS 182)

fremþ Ólafs kveþk frømpu Sighv. sk. Hkr. 453,24b (sic OHS 190)

framþi sik þars fólkvápn glumpu Mark. Skeggj. Wis. 52; 20,3.

Hampis gunnar tømþum Bjarni Kolb. Wis. 69; 14,2

styrremþr stillir framþi Hallarst. Wis. 49; 26,7 (styr rep Cod. Berg.)

md : md.

n : n.

ósk-Rán at þat sinum Brage Wis. 2; 8,2.

at Eynefes ondre Brage Ger. 23; 16,3.

vasa Hónis vinr hánum Þjóþ. hv. Wis. 9; 3,7.

enn holls vinar Hónis Þjóþ. hv. Wis. 9; 7,7.

hugreynandi Hónis Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,3.

trjónn trólks ofrúna Þjóþ. hv. Wis. 11; 17,7.

hreini í hjorna móni Þjóþ. hv. Wis. 11; 19,3.

haptsónis geld hánum Korm. Ogm. Wis. 26; 3,3.

ok rauþ mána reynir Ein. Skál. Wis. 26; 1,5.

fróns á folka reyni Ulfr Ugg. Wis. 29; 3,7.

ramt mein vas þat reyna Ulfr Ugg. Wis. 29; 4,3.

geþreynir kvap grónar Eil. Guþr. Wis. 30; 1,5.

of salvanip Synjar Eil. Guþr. Wis. 32; 18,3.

mein hlautk af því mínir Hallfr. v. Wis. 35; 5,7.

kóns hafi Kristr enn hreini Hallfr. v. Wis. 37; 28,7 (kænn Flb I, 496).

- opt reynir þú þinum Sighv. sk. Wis. 43; 11,7.*
vinr's sás varmra benja Sighv. sk. Wis. 43; 12,5 (beima Fms V, 130; beina Kalfsk., Thómássk., vinr em ek varma bemja Fms VI, 42).
Rán mun seggr es sína Sighv. sk. Wis. 32; 18,8.
þótt síns fopur sónar Haukr Vald. Wis. 79; 5,5.
sunr rauþ sípar brynjur Haukr Vald. Wis. 79; 10,5.
sén rann vas þess sónar Haukr Vald. Wis. 81; 22,3.
eins má óþ ok bónir Ein. Skúl. Wis. 53; 1,1.
sunr sté upp með ynþi Ein. Skúl. Wis. 54; 5,1.
raun dugir rétt í einu Ein. Skúl. Wis. 55; 10,7.
ván gleþr hug með hreinu Ein. Skúl. Wis. 56; 22,3.
sjónbrautir strauk sínar Ein. Skúl. Wis. 56; 23,5.
sjón fekk seggr af hreinu Ein. Skúl. Wis. 56; 24,1.
tolf mánuþr vas týnir Ein. Skúl. Wis. 56; 25,1.
raun's at sigr gaf sínum Ein. Skúl. Wis. 56; 30,1.
þapan reis upp sú's einum Ein. Skúl. Wis. 54; 6,5.
þat varþ grjón at gránu Ein. Skúl. Wis. 57; 35,7.
vinr firþi sik synþum Ein. Skúl. Wis. 61; 62,7.
goþ reynir svá sína Ein. Skúl. Wis. 61; 63,3.
laun fekk holl ef hreinum Ein. Skúl. Wis. 62; 70,5 (haanum Flb I, 7).
bón hefk þengill þína Ein. Skúl. Wis. 62; 71,1.
benja hagl á brynjum Eyv. sk. Hkr. 111,7a.
sýnisk svartleitr reyni Jór. skaldm. Hkr. 77,22b.
trjónu tingls á gróna Guth. s. Hkr. 88,9a.
Ónars eikigrónu Guth. s. Hkr. 89,5a.
roþin frákr rauþra benja Glúmr Geir. Hkr. 110,20b (roþin frákr benja rauþra Thork. 45).
Óna fór ok einu Halld. ókr. Hkr. 207,28a.
þás hún lagar hreina Halld. ókr. Hkr. 207,28b.
þin naut rekka rúni Ótt. sv. Hkr. 225,33b.
enn Sveins lípar sýnum Sighv. sk. Hkr. 252,7b (lid er at sonnu Flb II, 43).
vasa sigmána Sveini Sighv. sk. Hkr. 252,19a (varat sigmara Sveine Flb II, 44).
sveins raunir hefk sénar Bersi Hkr. 254,16a.
Sveins vasa sonr at reyna Þórþr Sjár. Hkr. 422,27b.
rauns bípu rekkar sýna Sighv. sk. Hkr. 453,15b (trionur Flb II, 316; sona OHS 190; sína Kph. II, 316; þínir Ol. S. membr.).
ván erumk hreggs at hreini Jók. Hkr. 454,23a.
hreín getum hála launa Sighv. sk. Hkr. 516,18a.
hón hefir svá komit sínum Sighv. sk. Hkr. 516,26b.
guþs lán es þat þínu Sighv. sk. Hkr. 522,25a.
hreins með heilar sjónir Sighv. sk. Hkr. 523,13b.

meinalaust í minni Sighv. sk. Hkr. 523,20a.
svát manþinga mundut Þjóþ. sk. Hkr. 537,26b.
míst hafa Sveins at sýnu Þjóþ. sk. Hkr. 539,6a (sinna Kph. III, 40;
Fms VI, 79; sonno Fris. 187,1a).
ván es fagrs á Fjóni Þjóþ. sk. Hkr. 540,23b.
leynumk lítt á Fjóni Þjóþ. sk. Hkr. 542,31a.
muna fyr Magnus synja Þjóþ. sk. Hkr. 542,29b.
enn raup Frán á Fjóni Arn. jarl. Hkr. 543,19a (næst raup fram
Flb III, 285; enn bar fram Kph III, 48).
sonr Bupla sínum Jllugi Brynd. Hkr. 550,6b.
brynt skreiþ vel til vánar Har. harþr. Hkr. 558,12 (brynn Fgrsk.
112; brvnn Mork. 15; brúnu Fms. VI, 169).
grón enn gull bautt hánum Bqlv. Hkr. 565,17a.
ván es at vinnim Sveini Menn Har. harþr. Hkr. 572,22b.
ván es at vísa kónan Þorl. f. Hkr. 572,1a.
frána egg á Fjóni Arn. jarl. Hkr. 586,16b.
sín óþul mun Sveini Steinn Herd. Hkr. 628,7a.
dunþi broddr á brynju Þork. ham. Hkr. 648,13a.
hauka fróns í hreinu Ein. Skúl. Hkr. 667,10b.
brýns Björgynjar Ein. Skúl. Hkr. 709,27b.
raun es at ríki þínu Kolli Hkr. 762,32b.
mun sá's morþi vanþisk Ein. Skúl. Hkr. 755,28a.
mein fekk margr af Kónu Þorbj. skakk. Hkr. 795,7a.
týnum Birkibeinum Nefari Kgs. 110,9a.
mánadag kvaddi mildingr sína Baglar Kgs. 161,27a.
mánadag kvaddi nípingr sína Birkibeinar Kgs. 161,32a.
rán galt randa týnir Sturla Kgs. 427,25a.
skein af skautvönum Sturla Kgs. 464,33b.
hánum lét til hervígs búna Mark. Skeggj. Wis. 52; 26,5.
hánum visar hólpa reynir Mark. Skeggj. Wis. 53; 27,7.
reynir veitti herskip hánum Mark. Skeggj. Wis. 53; 30,7.
raunar varþat rønd víþ hánum Mark. Skeggj. Wis. 53; 32,3.
feþr persónan engli einum Eyst. Ásgr. Wis. 90; 24,3.
í Jórþán með æþar hreinar Eyst. Ásgr. Wis. 92; 37,3.
fulla smán ok flestar þínur Eyst. Ásgr. Wis. 95; 58,3.
líþþjónandi lærisveina Eyst. Ásgr. Wis. 93; 46,3.
Jesú munu þá sárin sýnast Eyst. Ásgr. Wis. 96; 71,3.
engi er ván á oþru enn þínu Eyst. Ásgr. Wis. 97; 73,7.
mína ønd svát mættak þjóna Eyst. Ásgr. Wis. 98; 80,7.
hreinat gef þú hjarta mínu Eyst. Ásgr. Wis. 98; 83,5.
búnir mik at brenna ok skeina Eyst. Ásgr. Wis. 98; 84,7 (þína AC).
mína ønd at meða ok skeina Eyst. Ásgr. Wis. 98; 85,3 (þína ACD).
ek vænumst at ykkrum þjóni Eyst. Ásgr. Wis. 98; 87,5.
fjón eþa lífi ræna Bjarni Kolb. Wis. 69; 12,8.
reynendr flota sínum Bjarni Kolb. Wis. 69; 17,2.

varþ raun at því einum Bjarni Kolb. Wis. 70; 22,6.
fránlyndr Búi sinu Bjarni Kolb. Wis. 70; 25,2.
vánir hart með sveinu Bjarni Kolb. Wis. 70; 25,4.
hugraun flota sínum Bjarni Kolb. Wis. 71; 33,4.
væn þrír tegir einir Bjarni Kolb. Wis. 72; 39,4.
átján þegar týna Bjarni Kolb. Wis. 72; 41,2.
*brynmönnum smó benjar Þjóþ. sk. Hkr. 595,14b (brynjapra sínu
brynjur Fms. VI, 316).*

nd : nd.

vinda Qndur dísar Brage Ger. 25; 20,2.
hond þás allra landa Brage Ger. 24; 17,2.
endisk raupra randa Þorbj. hornkl. Wis. 14; 4,7.
lindihjort fyrir landi Þorbj. hornkl. Wis. 14; 6,7.
lundr vann sókn á sandi Þorbj. hornkl. Wis. 15; 8,3.
*logskundapar lindar Ein. Skál. Wis. 24,31b (lungs unnaðar linna
Fris. 126,31b).*
endr lét Jamta kindir Hallfr. v. Wis. 34; 4,1 (enn Fris. 111,22a).
endr til ýmsa kindar Eil. Guþr. Wis. 30; 2,7.
svát hraþskyndir handa Eil. Guþr. Wis. 32; 16,1.
vind á vípu sundi Hallfr. v. Wis. 36; 15,3.
at mundjökuls myndi Hallfr. v. Wis. 37; 23,5.
endr í Ulfasundum Sighv. sk. Wis. 42; 8,7.
Finnlendinga at fundi Sighv. sk. Wis. 38; 3,3.
endr á Ulfkels landi Sighv. sk. Wis. 39; 7,3.
endr kom brúnt a branda Sighv. sk. Wis. 39; 9,3.
þrettánda vann Þrónda Sighv. sk. Wis. 39; 13,1.
brendr á byggju landi Sighv. sk. Wis. 40; 14,7.
reyndir biþk at randar Haukr Vald. Wis. 78; 1,5.
reyndr varþ rimmu skyndir Haukr Vald. Wis. 79; 5,3.
lundr hjó stórt at standa Haukr Vald. Wis. 81; 26,7.
þreklynds skulu Þróndir Ein. Skúl. Wis. 55; 11,1.
leyndi lofpungr Þrónda Ein. Skúl. Wis. 55; 14,5.
sýndi salvorþr grundar Ein. Skúl. Wis. 56; 19,3.
reyndi Gopormr grundar Ein. Skúl. Wis. 57; 31,1.
myndi mest und fjöndum Ein. Skúl. Wis. 60; 53,1.
þvit qnd með sér sýndisk Ein. Skúl. Wis. 56; 20,7 (sendiz Flb I, 3).
*gjalfrs Nipbranda grundar Ein. Skúl. Wis. 58; 40,3 (nidranda
Flb I, 4).*
*auk endr frá trú týndir Ein. Skúl. Wis. 58; 40,5 (ok endr fyrir
trú tyndri Flb I, 4).*
itrs landreka undir Ein. Skúl. Wis. 59; 47,7.
grundu gylþis kindar Ein. Skúl. Wis. 59; 48,7.
nema rønd í byr branda Ein. Skúl. Wis. 60; 53,5.
lustu sundr á sandi Ein. Skúl. Wis. 60; 59,1.

*bragr myndi nú bröndum Ein. Skúl. Wis. 61; 69,1 (mundi bragr
ens brenda Flb I, 7; gröndum C.).*

sendi seggja kindar Glúmr Geir. Hkr. 86,34b.

valsendir raup vandar Guth. s. Hkr. 88,9b.

austrlöndum forsk undir Glúmr Geir. Hkr. 89,28a.

sendi gramr at grundu Glúmr Geir. Hkr. 89,30b.

undan allar kindir Guth. s. Hkr. 98,3b.

brand þars bjarmskar kindir Glúmr Geir. Hkr. 121,9a.

víplendr um baþ vinda Glúmr Geir. Hkr. 134,15b.

birki kind um bundit Eyv. sk. Hkr. 123,12b.

morg vas lind fyr landi Þórþr Kolb. Hkr. 155,10b.

rendi langt með landi Þórþr Kolb. Hkr. 157,14a.

enn til lands þess's lindar Þórþr Kolb. Hkr. 170,25b.

þrályndi fekksk Þróndum Þórþr Kolb. Hkr. 170,32b.

endr í eyjasundi Eyj. Dap. Hkr. 200,3a.

land eða lengra stundu Þórþr Kolb. Hkr. 217,34a.

báruþ lind af landi Ótt. sv. Hkr. 220,12a.

kom í land ok lendir Ótt. sv. Hkr. 225,33a.

stundum fráð til strandar Ótt. sv. Hkr. 227,18b.

endr til ásta fundar Þórþr Kolb. Kkr. 232,26b.

rönd klufu roþnir brandar Sighv. sk. Hkr. 253,12a.

þundr vá leyfþr til landa Þórþr Kolb. Hkr. 232,26b.

endisk leyfþ ok landi Sighv. sk. Hkr. 307,22a.

hendr es hilmí fundinn Sighv. sk. Hkr. 377,19a.

sverþ standa þar sunða Sighv. sk. Hkr. 431,29a.

frændr skyli bræpi bindask Sighv. sk. Hkr. 446,10b.

*kendr vast fyrstr á fundi Bjarni gullbr. Hkr. 446,34b (falli Flb
II, 311).*

fellum Þróndr í Þundar Þorf. m. Hkr. 476,4b.

snarir fundusk þar Þrónda Sighv. sk. Hkr. 490,14b.

þás hrynsendir Hundi Sighv. sk. Hkr. 492,16b.

undrask oðlis landa Þorm. Kolbr. Hkr. 498,9a.

erlendis fráð undan Þjóþ. sk. Hkr. 519,15b.

mundut þann dag Þróndi Þjóþ. sk. Hkr. 538,3b.

rönd léztu ræsir Þrónda Þjóþ. sk. Hkr. 540,3b (rönn Kph. III, 42).

ört rendu þeir undan Þjóþ. sk. Hkr. 540,9b.

Hrindr á hróka landi Þjóþ. sk. Hkr. 540,19a.

rækkr öndurt baþ randir Arn. jarl. Hkr. 541,10b.

brand raup buþlungr Þrónda Þjóþ. sk. Hkr. 544,7b.

hund bar rif þar's rendut Valg. Hkr. 559,30b.

frændr hykk at þar fyndisk Þjóþ. sk. Hkr. 562,27b.

endisk ykkar frænda Ból. Hkr. 565,15b.

önd var ýta kindum Þorl. f. Hkr. 574,20b.

ekkján stendr ok undrask Þjóþ. sk. Hkr. 592,10b.

rammsýndan lauk röndum Þjóþ. sk. Hkr. 594,1b.

rendr bitu stál fyr ströndu Þjóþ. sk. Hkr. 607,1b.
 lönd vill þengill Þrónda Steinn Herd. Hkr. 629,12a.
 lönd vann lofbungr Þrónda Björn krepph. Hkr. 638,10b.
 önd á Jakobs landi Ein. Skúl. Hkr. 662,26a.
 lofbungs kundr es lendut Halld. skv. Hkr. 663,29b.
 frænda Serks at fundi Þór. stutt. Hkr. 686,20a.
 látum randhóing reyndan Nefari Kgs. 110,11a (rang hæing Flb II, 627).

rönd klauf ræsir steinda Sturla Kgs. 277,19b.
 stála kendi stökkvilundum Snorri Sturl. Kgs. 281,17a.
 oddum rendi eljunstrandir Snorri Sturl. Kgs. 281,21a.
 ruddisk land enn ræsir Þrónda Snorri Sturl. Kgs. 281,21b.
 bóndr hlutu kvöl þás kyndisk Ól. hv. Kgs. 305,26b.
 orþ sendi þá jöfri Þrónda Ól. hv. Kgs. 339,16a.
 Þróndir efldu þengil reyndan Ól. hv. Kgs. 357,3.
 herskip brendi hilmir grundar Ól. hv. Kgs. 373,5b.
 bröndum blóþgar skífbusk randir Ól. hv. Kgs. 385,8.
 ramri grund hafit rikisvandar Sturla Kgs. 417,14b.
 lönd tók lofbungr Þrónda Sturla Kgs. 427,27b.
 vípa týndu virþa kindir Sturla Kgs. 433,5b.
 brandar hleyptu ort or undum Sturla Kgs. 433,11a.
 Hrinda réþ út herskips bröndum Sturla Kgs. 437,16a.
 sandi jós um stálin steindu Sturla Kgs. 438,27b.
 sendi snarlynda Sturla Kgs. 473,11a.
 röndu lauk umb rekka kindir Mark. Skeggj. Wis. 52; 17,1.
 andar krafþi út í löndum Mark. Skeggj. Wis. 53; 31,1.
 Þundar umb öndr Sighv. sk. Wis. 40; 4,8 (þundr of fundr Fgrsk. 81; vgl. Ohs. 49; eyndri Kph.).
 ei þurfandi stapa né stunda Eyst. Ásgr. Wis. 87; 1,3 u. 100; 100,3.
 blindr þar sem feþr sinn fjandann Eyst. Ásgr. Wis. 88; 9,5.
 önd ok þar til síþan sendi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 11,5.
 andagipt ok síþan sýndi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 12,7.
 fjandinn gut svá fyrstu blindat Eyst. Ásgr. Wis. 89; 18,7.
 lýþa kind meþ sárum syndum Eyst. Ásgr. Wis. 89; 19,8.
 sendibopi kom sjaufalds anda Eyst. Ásgr. Wis. 89; 27,5.
 haglig myndan heilags anda Eyst. Ásgr. Wis. 91; 30,7.
 sjá skínandi á grænni grundu Eyst. Ásgr. Wis. 92; 37,7.
 undrast tók hinn forni fjandi Eyst. Ásgr. Wis. 92; 39,1.
 andinn leiþ af Jesú þindum Eyst. Ásgr. Wis. 95; 58,7.
 týndu ljósi er berr varþ bundinn Eyst. Ásgr. Wis. 95; 59,7.
 fjandinn hafi ok frétt at syndum Eyst. Ásgr. Wis. 95; 60,3.
 hlaupa fjandr ok ætla undan Eyst. Ásgr. Wis. 95; 61,3.
 hvat er tíþenda hrakkr er fjandinn Eyst. Ásgr. Wis. 95; 62,1.
 hví stundapir hinn forni fjandi Eyst. Ásgr. Wis. 95; 65,1.
 upp risöndum allra landa Eyst. Ásgr. Wis. 96; 71,1.

vindi fult hefr veslan anda Eyst. Ásgr. Wis. 97; 77,1.
send hingat mér sjaufalds anda Eyst. Ásgr. Wis. 97; 80,5.
þú ert elskandi ein af sprundum Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,1 (elskan B).
umbætandi bragna syndir Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,3.
ei kennandi kvitt af syndum Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,7.
vindur leiptur grænar grundir Eyst. Ásgr. Wis. 99; 93,3.
handfógr kona bundit Bjarni Kolb. Wis. 68; 3,4.
randormar Geirmundi Bjarni Kolb. Wis. 70; 17,8.
lundherr saman fundinn Bjarni Kolb. Wis. 70; 18,8.
hundmargr saman randir Bjarni Kolb. Wis. 70; 22,4.
andat fólk at sundi Bjarni Kolb. Wis. 72; 35,2.
undan ráþ at skynda Bjarni Kolb. Wis. 72; 40,6.
orlyndr þrymu randa Bjarni Kolb. Wis. 73; 45,2.
randhvels renni-Þundi Hallarst. Wis. 46; 1,3.
vestrlond virþa kindir Hallarst. Wis. 46; 4,5.
herlundr hólða kindum Hallarst. Wis. 47; 9,7.
Þjóþ. lond þremja skyndir Hallarst. Wis. 47; 10,1.
Ísland éla skyndir Hallarst. Wis. 47; 11,1.
handvist Hjalta grundar Hallarst. Wis. 47; 11,5.
styrhund stirþra branda Hallarst. Wis. 49; 29,7.
ráþvandir ræsir hendi Hallarst. Wis. 49; 28,3.
tandr beit tyggi rendi Hallarst. Wis. 48; 20,5.
kendi Kormakr stundum Haukr Vald. Wis. 81; 25,1.
hingat sendi helgan anda Eyst. Ásgr. Wis. 96; 68,3.
und sá's oss sú's sprændi Jök. Hkr. 455,3a.
kendu hvar liggr fyr landi Þjóþ. sk. Hkr. 592,3a.
ungr kendak mér undan Ulfr st. Hkr. 612,3b.

ndr : ndr.

sendr vask upp af ondum Sighv. sk. Hkr. 310,6b.
styrks mundriþar steindrar Eyst. Ásgr. Wis. 58; 48,3.

ng : ng.

á haussprengi Hrungrnes Brage Ger. 24; 18,3.
á fangboða ǫngle Brage Ger. 25; 21,2.
ennetungr þar's gengr Brage Hkr. 7,8b.
gengiligt at ganga Ein. Skál. Wis. 28; 19,3.
bara maþr lyngs enn lengra Ein. Shál. Wis. 29; 22,5.
geþstrangrar lét ǫngu Eil. Guþr. Wis. 30; 2,1.
ok gangs vanir gengu Eil. Guþr. Wis. 30; 4,1.
hungreyþǫndom hanga Hallfr. v. Wis. 33; 7,3.
gerþisk ungr við Engla Hallfr. v. Wis. 34; 8,1.
dolga fangs við drengi Hallfr. v. Wis. 35; 2,2.
mundit lung et langa Hallfr. v. Wis. 36; 14,1.
langt bar út enn unga Sighv. sk. Wis. 38; 1,1 (yngva Jofrask.).

vann ungr konungr Englum Sighv. sk. Wis. 39; 9,1.
ungr komt af því þingi Sighv. sk. Wis. 39; 11,3.
gang þars gamlir sprungu Sighv. sk. Wis. 40; 14,3 (gagn Kph. II, 18;
gagn þar er gamlir sungu Flb II, 28).
strangr hitti þar þengill Sighv. sk. Wis. 40; 15,5.
ungr vask með þér þengill Sighv. sk. Wis. 42; 6,1.
hvé lengi skal hringum Sighv. sk. Wis. 42; 9,7.
engr hafði svá ungum Sighv. sk. Wis. 43; 11,5.
angrs þás ás at drengjum Haukr Vald. Wis. 80; 15,7.
drengr raup opt enn ungi Haukr Vald. Wis. 81; 21,3.
drengr berr óþ fyrr Jnga Ein. Skúl. Wis. 54; 8,5.
lyngs í lopt upp ganga Ein. Skúl. Wis. 55; 16,3.
Jnnþróndum lét undir Ein. Skúl. Wis. 55; 17,3.
hrings skulu heyra drengir Ein. Skúl. Wis. 56; 22,7.
snáka vangs af slengvi Ein. Skúl. Wis. 58; 38,7.
slong Einriði ungi Ein. Skúl. Wis. 59; 45,3.
drengr nam dýrr á vangi Ein. Skúl. Wis. 59; 47,5.
tunga vas með tangar Ein. Skúl. Wis. 60; 60,1.
slíprtungur lét syngja Glúmr Geir. Hkr. 89,28b.
ok gímslengvir ganga Þórþr Sjár. Hkr. 105,12b.
öplingi fekksk ungum Glúmr Geir. Hkr. 121,9b.
fengum feldarstinga Eyv. sk. Hkr. 123,31a.
ungr með jofnu gengi Eyj. Dap. Hkr. 140,10a.
vangs á vatn um þrungit Þórþr Kolb. Hkr. 155,1b (vagns Fris.
120,15b).
þá es hringfám Hanga Tindr Hallk. Hkr. 157,30b.
ungr hraztu á vit vengis Ótt. sv. Hkr. 220,1a.
gang enn gamlir sprungu Ótt. sv. Hkr. 225,30b.
þengill frátt at þunga Ótt. sv. Hkr. 226,18a.
atgöngu vantu yngri Ótt. sv. Hkr. 226,30a.
Erlingi vas engi Sighv. sk. Hkr. 231,7a.
enn af ganga engi Sighv. sk. Hkr. 249,10b.
stong óþ gylt þar's gengum Sighv. sk. Hkr. 253,4a.
þar hykk ungan gram göngu Sighv. sk. Hkr. 253,15b.
ungr kunnak þar þrengvi Bersi Hkr. 254,18b.
engr sat elda þrengvir Ótt. sv. Hkr. 284,32b.
hvast gengum þó þingat Sighv. sk. Hkr. 307,34b.
því á ungr konungr engi Sighv. sk. Hkr. 310,1b.
gengr í ætt þat's yngvi Arn. jarl. Hkr. 364,23a.
lyngs bar fiskr til fengjar Sighv. sk. Hkr. 414,8a.
hendilangr sem hringa Sighv. sk. Hkr. 430,6a.
fjandr ganga þar þengils Sighv. sk. Hkr. 431,3a.
Englandi ræþr yngvi Hallv. Hár. Hkr. 442,1a.
í lyptingu lengi Sighv. sk. Hkr. 444,19b.
búumk víp þrong á þingi Giz. gullbr. Hkr. 475,32a.

- esat geirþingi gongum Þorm. Kolb. Hkr. 476,9b.*
gengrat greppr hinn ungi Hár. Sig. Hkr. 479,3b (Þorm. Kolb. Ohs. 67).
stong bar hátí fyrir Hringa Sighv. sk. Hkr. 480,20b.
stong óþ fyrir gengu Sighv. sk. Hkr. 490,29b.
þing baup út hinn ungi Arn. jarl. Hkr. 515,13a.
þings beiþ herr á Høngrum Sighv. sk. Hkr. 516,22a.
tungu rjópr til tírar þinga Arn. jarl. Wis. 44; 3,7 (túngu: úngrar Fms V, 119).
frá oþlingi ungum Sighv. sk. Hkr. 522,11a.
stólpengill gekk ströngu Þór. Skeggj. Hkr. 557,8b.
stólpengils lét stínga Þjóþ. sk. Hkr. 557,11a.
eik slong und þér yngvi Valg. Hkr. 559,30a.
þung byrþr vas sú þengil Oddr Kik. Hkr. 568,14a.
þat angrapi þengil Anon. Hkr. 570,26a.
slyngr laugardag löngu Þjóþ. sk. Hkr. 592,8a.
strengs fló hagl í hringa Björn krepph. Hkr. 648,13b.
ungr enn árar drengja Þjóþ. sk. Hkr. 592,14a.
þangs láþ mörum þingat Hallarst. Herd. Hkr. 594,30b.
í fylkingu fenginn Þjóþ. sk. Hkr. 596,21b.
drengr lá ór um ungan Steinn Herd. Hkr. 615,20a.
her þengill gleþr hringum Steinn Herd. Hkr. 635,11b.
gengr sem guþ vill ungum Þjóþ. sk. Hkr. 620,18a.
ungr kom Hákon hingat Anon. Hkr. 636,19a.
strengs fló hagl í hringa Þork. ham. Hkr. 648,13b.
allengi dvelr Jngi Anon Hkr. 650,12.
gangr þar's gauzka drengi Eldjárn Hkr. 652,14b.
mjóð's langr sás dvelr drengi Magn. berf. Hkr. 654,27a.
þungan berk of þingi Magn. berf. Hkr. 654,25b.
göndlar þings meþ gengi Halld. skv. Hkr. 665,19b.
húspinga galt hengja Halld. skv. Hkr. 707,15b.
lætr Jngi slög syngva Ein. Skúl. Hkr. 738,10a.
darra þing vep drengi Hallr Sn. Kgs. 71,13b.
Jnga hirþ enn upp réþ ganga Baglar Kgs. 161,29a.
þing stofnuþu jófrar ungir Ól. hvít. Kgs. 340,28a.
herfanga baup Hringi Snorri Sturl. Kgs. 352,1a.
oflengi veldr yngva Snorri Sturl. Kgs. 352,1b.
snarr yngvi kvap sigr byr fenginn Ól. hvít. Kgs. 380,8b.
engi valdist gafngópr hingat Sturla Kgs. 407,14a.
syngja létu snarpir drengir Sturla Kgs. 433,9a.
ungr tóktu jófra þengill Sturla Kgs. 458,4a.
lengra telja þjóþir þangat Sturla Kgs. 459,5b.
ongr sá ormvengis Sturla Kgs. 464,26a.
gengu geþstrangir Sturla Kgs. 469,25a.
reisti ongr víþ yngva Anon. Kgs. 476,18b.

Yngvi hélt víp orpstír langan Mark. Skeggj. Wis. 50; 2,3.
drengir þágu auþ af yngva Mark. Skeggj. Wis. 51; 7,1.
hringum eyddi harra slengvir Mark. Skeggj. Wis. 51; 7,5.
hringum varpi áttkonr Yngvi Mark. Skeggj. Wis. 51; 12,3.
Yngvi hélt í ópaströngum Mark. Skeggj. Wis. 51; 16,1.
sungu járn enn sófþusk drengir Mark. Skeggj. Wis. 52; 19,7.
Yngvi talpi erfbir þangat Mark. Skeggj. Wis. 52; 23,5.
sungit vas þá herr tók hringja Mark. Skeggj. Wis. 52; 29,3.
þengill vas þegar ungr Ótt. sv. Wis. 44; 2,1.
ungan frákk þik eyfir þrengva Arn. jarl. Wis. 44; 5,1 (undan Fms
V, 119).

Yngvi vas sá frægr es fengub Arn. jarl. Wis. 45; 13,3.
Yngvi fektu öll með hringum Arn. jarl. Wis. 46; 14,5.
ströng varþ stálin sungu Hallarst. Wis. 48; 19,1 (staungh Flb I, 483).
hilding hvast frákk ganga Hallarst. Wis. 48; 28,1.
döglíngr dróttins englum Hallarst. Wis. 50; 31,7.
þengill þróttar ströngum Hallarst. Wis. 50; 33,1.
Yggjar feng und hanga Bjarni Kolb. Wis. 68; 2,6.
dorgar vangs fyr löngu Bjarni Kolb. Wis. 68; 4,2.
höfþingi vas drengja Bjarni Kolb. Wis. 68; 8,2.
snarfengra höfþingi Bjarni Kolb. Wis. 69; 9,2.
hringa meðr at strengja Bjarni Kolb. Wis. 69; 14,8.
sóknstranga vel ganga Bjarni Kolb. Wis. 70; 24,2.
hringserkja böll ganga Bjarni Kolb. Wis. 71; 26,4.
songr burgusk vel drengir Bjarni Kolb. Wis. 71; 28,6.
örfengr at böþ strangri Bjarni Kolb. Wis. 71; 29,2.
fram gingu vel drengir Bjarni Kolb. Wis. 71; 29,4 (gengu A, vgl.
S. 55).

langan orm á hringum Bjarni Kolb. Wis. 72; 37,8.
öplíngs menn at ganga Bjarni Kolb. Wis. 72; 38,6 (öplíngs A, þengils
ceteri; at renna nonnulli).

ungra snyrti drengja Bjarni Kolb. Wis. 72; 39,2.
drengmenn hugum strangir Bjarni Kolb. Wis. 72; 39,8.
drengr á land at ganga Bjarni Kolb. Wis. 72; 40,2.
mansöng of Gná hringa Bjarni Kolb. Wis. 72; 42,4.
ungr þaz heit nam strengja Bjarni Kolb. Wis. 73; 42,6.
slungin mjúkt at sínum kóngum Eyst. Ásgr. Wis. 87; 4,3.
þangat til er þau með englum Eyst. Ásgr. Wis. 89; 13,5.
vípr afspringi alt þat er fengi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 13,7 (vípr af-
springinn B. [meþan afspreingrinn A. með afspringi CD,
afsprengi Magnuss. 14; asprengi hist. eccl. II, 404).
engi sék at jarþlig tunga Eyst. Ásgr. Wis. 90; 26,1.
loptin sungu komnum kóngi Eyst. Ásgr. Wis. 91; 34,5.
vélakríngs á vöfþum strengjum Eyst. Ásgr. Wis. 93; 45,5.
höfuþdróttningin harmi þrúngin Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,1.

engi finnst á þessu þingi Eyst. Ásgr. Wis. 96; 72,1.
megindróttningin manna ok engla Eyst. Ásgr. Wis. 96; 86,3.
ongum tjóar at auka lengra Eyst. Ásgr. Wis. 100; 95,7.
þá's hringfáum hanga Tindr Hallk. Hkr. 157,30b.

ng : nng.

engill segir at ei mun synngast Eyst. Ásgr. Wis. 91; 30,5.

ngl : ngl.

tungl skárusk þá tingla Halld. ókr. Hkr. 212,31a.

ngr : ngr.

þrengvimeifr of þryngvi Ein. Skál. Wis. 28; 16,3.
heþan vas ungr frá angri Ein. Skúl. Wis. 61; 63,1.
*hungur frákr anstr hinn yngri Ótt. sv. Hkr. 222,6a (yngni Flb II, 17;
 ungi OHS 18).*
angr skal kveykt í klungri Þorm. Kolbr. Hkr. 474,8b.

nn : nn.

helkannandi hlenna Þorbj. hornkl. Wis. 14; 3,3.
greunir þrong at gunni Þorbj. hornkl. Wis. 15; 6,1.
oll lét senn enn svinni Ein. Skál. Wis. 27; 8,1.
und sigrrunni svinnum Ein. Skál. Wis. 28; 17,3.
kýnnik áþr ok einnar Ulfr Ugg. Wis. 29; 2,7.
innmáni skein ennis Ulfr Ugg. Wis. 29; 3,1.
hlusta grunn víþ hrønnum Ulfr Ugg. Wis. 30; 4,8.
þar sigrrunni svinnum Ulfr Ugg. Wis. 30; 7,5.
kveldrunnina kvenna Eil. Guþr. Wis. 32; 21,3.
fremra mann of finna Hallfr. v. Wis. 35; 11,3.
hann rauþ geir at gunni Hallfr. v. Wis. 36; 18,3.
menn geta máli sonnu Hallfr. v. Wis. 37; 22,7.
nú's sannfregit sunnan Hallfr. v. Wis. 37; 24,5 (sidan Flb I, 495).
Norþmanna hykk nenninn Hallfr. v. Wis. 37; 25,1.
þat vas enn at onnur Sighv. sk. Wis. 38; 2,1.
sinn máttut bó banna Sighv. sk. Wis. 39; 8,5.
tönn rauþ tólfta sinni Sighv. sk. Wis. 39; 12,1.
hlunna es sem roþull renni Arn. jarl. Wis. 45; 8,5.
monnum lízk es mildings rennir Arn. jarl. Wis. 45; 9,1.
unnar jafnt sem ásamt renni Arn. jarl. Wis. 45; 9,3.
skýrunn skjaldar linna Hallarst. Wis. 46; 1,5.
senn oll síþan runnu Hallarst. Wis. 46; 4,1.
þrekmanns þriþja sinni Hallarst. Wis. 48; 21,3.
tvær senn tyggja vinnur Hallarst. Wis. 49; 25,1.
*gnýlinns Gøndlar runna Hallarst. Wis. 49; 25,3 (gunnelds geymir
 unna Fms II, 274; Flb I, 464).*

- senn á svipstund einni Hallarst. Wis. 49; 30,7 (*sjónfagr svipstund eina Fms II, 280; Flb I, 467*).
- aupfinnðndum annars Ein. Skúl. Wis. 54; 3,3 (*aupfinnandum B, auffinnendum Flb I, 1*).
- mál sanna þau mönnum Ein. Skúl. Wis. 54; 6,3 (*kynnast þau Flb I, 1*).
- menn nenni mál sem innik Ein. Skúl. Wis. 54; 7,7.
- yfirmanni býþk unnin Ein. Skúl. Wis. 54; 9,1.
- hann speni oss fyr innan Ein. Skúl. Wis. 55; 13,7.
- munu raup mildingr innan Ein. Skúl. Wis. 56; 29,3 (*munu raup málþings kennir Flb I, 4*).
- slíkt hafa menn at minnum Ein. Skúl. Wis. 57; 34,5.
- menn hafa sagt at svanni Ein. Skúl. Wis. 57; 35,1.
- sannspurt es þat sunnan Ein. Skúl. Wis. 58; 36,3.
- orþ finnask mér unnar Ein. Skúl. Wis. 58; 41,3.
- mærp finnsk of þat mönnum Ein. Skúl. Wis. 59; 51,3.
- nennir öll at inna Ein. Skúl. Wis. 60; 56,5.
- mildings þjónn fyr manna Ein. Skúl. Wis. 60; 58,3.
- menn vá Glúmr at gunni Haukr Vald. Wis. 79; 11,3.
- hinn es mál af manni Haukr Vald. Wis. 80; 11,7.
- hinn es hjálms víþ runna Haukr Vald. Wis. 80; 14,3.
- jarls mönnum baup unnar Haukr Vald. Wis. 81; 23,3.
- kunnr vas mörgum manni Haukr Vald. Wis. 81; 24,1.
- hinn's of Hlakkar runna Haukr Vald. Wis. 81; 24,5.
- senn verandi úti ok inni Eyst. Ásgr. Wis. 87; 1,5 u. 100; 100,5.
- fyrri menn er fræþin kunnu Eyst. Ásgr. Wis. 87; 4,1.
- sóktist hann meþ sínum grönnum Eyst. Ásgr. Wis. 88; 9,3.
- hofginn rann svá hugr á þenna Eyst. Ásgr. Wis. 88; 12,5.
- fjólkunigr í einum innan Eyst. Ásgr. Wis. 88; 15,7.
- minn einka son holdi hennar Eyst. Ásgr. Wis. 90; 24,7.
- gupi unnandi ok góþum mönnum Eyst. Ásgr. Wis. 90; 25,7.
- sannr meydómrinn sat þat inni Eyst. Ásgr. Wis. 90; 27,7.
- at innsigli holdum hennar Eyst. Ásgr. Wis. 91; 33,7.
- umrennandi sex at sinnum Eyst. Ásgr. Wis. 92; 36,5.
- finn ek alt mannvit manna Eyst. Ásgr. Wis. 92; 38,1.
- mæþist hann ok er móþur sinnar Eyst. Ásgr. Wis. 92; 42,3.
- finn ek þó at í slíku sannan Eyst. Ásgr. Wis. 92; 42,5.
- minnast verþ ek mál ei annat Eyst. Ásgr. Wis. 94; 53,5.
- fólnar skinn ok fellr at enni Eyst. Ásgr. Wis. 95; 58,5.
- sék ei þann er út megi inna Eyst. Ásgr. Wis. 95; 64,1.
- sinn óðaupleik mörgum manni Eyst. Ásgr. Wis. 96; 67,3.
- tvennar gengu tvisvar sinnum Eyst. Ásgr. Wis. 96; 67,5.
- umrennandi svá at sinni Eyst. Ásgr. Wis. 96; 68,1.
- kennstu víþ svát mín þú minnist Eyst. Ásgr. Wis. 96; 69,3.
- þrýddi hann meþ þrysvar þrennum Eyst. Ásgr. Wis. 88; 6,3.

- hvert þat sinn er ek kulda kenni Eyst. Ásgr. Wis. 98; 81,7.
 Jesú þinni ást er monnum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 85,7.
 miskunnar þá'r mjúkust renna Eyst. Ásgr. Wis. 98; 87,7.
 miskunn bið þú at mjúka finni Eyst. Ásgr. Wis. 99; 88,3.
 varkunnigr at verka þenna Eyst. Ásgr. Wis. 100; 97,3.
 senn verandi úti ok inni Eyst. Ásgr. Wis. 100; 100,5.
 vera kann því at mærin minnist Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,5.
 sunnr á sigr um hlynnin Glúmr Geir. Hkr. 87,3b (sverd C. D. sverd
 var sigr of vordinn Flb I, 52; hlunnin Kph. Cod. Fris. 67,25b).
 hann fekk gagn at gunni Glúmr Geir. Hkr. 89,30a.
 ef svipkenni svinnan Eyv. sk. Hkr. 106,5b (ef sólryri sára Fgrsk.
 A 25; ef sólspennir sunnan Fgrsk. B. sauckspenni Pering.
 I, 160).
 kunni tolf sás tanna Glúmr Geir. Hkr. 112,30a.
 ok sannliga sunnan Þórþr Kolb. Hkr. 154,33a.
 vann á Vinþa sinni Tindr Hallk. Hkr. 160,19a.
 meinrennir brá manna Þórþr Kolb. Hkr. 170,25a (meinremmír
 Fris. 132,7a; men reynir Pering. I, 273; menræynir Flb I, 518;
 meinrennir Fgrsk. 54).
 sunnr fyr Svoldrar mynni Skúli Þorst. Hkr. 211,23b.
 gullkennir lét gunni Þórþr Kolb. Hkr. 232,24a.
 innan borþs um unnir Ótt. sv. Hkr. 234,14b.
 gorbónn mun ek gunnar Sighv. sk. Hkr. 249,8a (gunnar Flb II, 39).
 brunnu allvalds inni Klóng Br. Hkr. 249,28a (Þórþr Sjár. Fgrsk. 74).
 Sveinn funþut þat þenna Sighv. sk. Hkr. 255,26a.
 vist hefk þann þvít þinnar Sighv. sk. Hkr. 307,22b.
 inn settak nef nenninn Sighv. sk. Hkr. 308,7a.
 hann stendr þýþr af þinni Sighv. sk. Hkr. 311,14a.
 þann veitk þinga kennir Sighv. sk. Hkr. 311,12b.
 einn vissak þér annan Sighv. sk. Hkr. 343,1a.
 annan lét á unnir Sighv. sk. Hkr. 414,8b.
 kann þjóþ herski minni Hárekr Hkr. 427,27b.
 menn nemik mál sem inni Sighv. sk. Hkr. 429,29a.
 einn kvaþk senn en sonnu Sighv. sk. Hkr. 430,4b.
 þa's hann at sig sonnum Sighv. sk. Hkr. 445,3b.
 kynnisk kapp þitt monnum Bjarni gullbr. Hkr. 446,34a.
 hvinna ætt ok hlenna Sighv. sk. Hkr. 453,20a (himna ætt at hlamna
 Flb II, 316).
 brennum oll fyr innan Þorm. Kolbr. Hkr. 474,6a.
 þótt sigrunnar svinnir Giz. g. Hkr. 475,30a.
 einn háþi gný Gunnar Hofgarþr Hkr. 491,24a.
 fjólkunnigra Finna Sighv. sk. Hkr. 492,18a.
 vasa sunnudag svanni Sveinnfl. Hkr. 513,18a.
 faþir minn vas þar þenna Sighv. sk. Hkr. 520,30b.
 minnumk ek hvar manna Sighv. sk. Hkr. 521,21b.

þinn stopak mátt sem monnum Sighv. sk. Hkr. 522,19a.
minn hug segik monnum Sighv. sk. Hkr. 522,23a.
buþlungr unnuþ borgar monnum Arn. jarl. Wis. 45; 12,7.
menn eigu þess minnask Þjóþ. sk. Hkr. 540,19b.
annars nema sjá þenna Þjóþ. sk. Hkr. 543,2a (hier müsste *apalh.*
stehen, vielleicht umzustellen mit vorhergehendem Vers, der
apalh. hat?).
minnisk öld hverr annan Arn. jarl. Hkr. 543,19b.
hann ept hervíg þrennin Þjóþ. sk. Hkr. 544,9b.
brann í bó fyr sunnan Valg. Hkr. 560,4b.
ronn lét ræsir nenninn Valg. Hkr. 560,6b.
sumar annat skal sunnar Þjóþ. sk. Hkr. 570,9a.
Sveinn enn siklingr annarr Þorl. f. Hkr. 574,12a.
almennigr liggr innan Þjóþ. sk. Hkr. 592,25b.
menn brutu upp um annan Steinn Herd. Hkr. 593,26b.
hin es með halft beiþ annat Steinn Herd. Hkr. 594,30a.
vann fyr móðu mynni Steinn Herd. Hkr. 595,1a.
senn á svipstundi einni Þjóþ. sk. Hkr. 596,13b.
innan eina gunni Þjóþ. sk. Hkr. 596,21a.
Sveinn skerr ok til annars Anon. Hkr. 602,15b.
Sveinn tekr norþr at nenna Anon. Hkr. 602,24b.
hin es hvern vág sunnan Anon. Hkr. 602,19b.
menn þeir's miþla kunnu Anon. Hkr. 603,3a.
ulfs munn listar innan Tröllk. Hkr. 613,14b.
skinnat sól á sýnni Þjóþ. sk. Hkr. 626,19b.
ætt sinni mun unna Steinn Herd. Hkr. 628,7b.
hann vill hneggvi sinnar Steinn Herd. Hkr. 635,13a.
Norþmonnum gefr nenninn Steinn Herd. Hkr. 635,15b.
menn við morþhauks brynni Þork. ham. Hkr. 639,5b.
tonn rauþ Tyrvist innan Björn. krepph. Hkr. 646,30b.
sá kennir mér svanna Magn. berf. Hkr. 654,20b.
annk þvit eigi finnak Magn. berf. Hkr. 654,33b.
unnit fráð í einni Halld. ókr. Hkr. 664,6a.
Finns rauþ gjöld á grónni Halld. ókr. Hkr. 666,1b.
unnut austr fyr Mynni Kolb. Hkr. 726,3a.
mágreennir fremsk manna Ein. Skúl. Hkr. 742,5a.
minnigr bjó siklingr sunnan Ól. hvít. Kgs. 344,1b.
sýnni tók þá sælt er funnusk Ól. hvít. Kgs. 349,9a.
innin tóku oll at brenna Sturla Wis. 83; 11,5.
almennigr varþ út at sinna Sturla Kgs. 437,16b.
unnar þóttu eisar brenna Sturla Kgs. 439,15b.
renna þótti upp á unnum Sturla Kgs. 441,16a.
kynnisk kapp þitt monnum Sturla Kgs. 458,6a.
brunnu búmanna Sturla Kgs. 470,7a.
enn eru af því minni Sighv. sk. Wis. 42; 4,7.

enn kvápu gram Gunnar Sighv. sk. Wis. 38; 4,1.
enn lét sjaunda sinni Sighv. sk. Wis. 39; 7,1.
enn um íþnir manna Bjarni gullbr. Hkr. 456,11b.
þar má enn hvárr annan Þorl. f. Hkr. 572,1b (þar man Fgrsk. 122;
þa er annar Flb III, 338).
þau eru enn svát mank manna Har. harþr. Hkr. 586,4a.
enn sér eigi minni Anon. Hkr. 602,26a.
enn samir mér at minnask Þór. stutf. Hkr. 682,20b (nu samir
Mork. 188).
enn sás úthlaupsmonnum Sturla Kgs. 279,3a.
enn nú leysti oss öll ór banni Eyst. Ásgr. Wis. 95; 64,7.
enn mun koma í öþru sinni Eyst. Ásgr. Wis. 96; 70,1.
enn Sveinn konungr sunnan Þórþr Kolb. Hkr. 217,32b.
rann enn maþr um minna Ótt. sv. Hkr. 222,4b.
enn Sveinn konungr sinni Tryggvafl. Hkr. 513,14a.
enn þeirs undan runnu Sighv. Þórþ. Wis. 38; 2,7.
enn í gegn at gunni Sighv. Þórþ. Wis. 39; 5,7.
enn meþ annan Sighv. Þórþ. Wis. 40; 3,5.
enn í gegn at gunni Þórþr Kolb. Hkr. 157,12a.
enn hver's austr vill sinna Sighv. sk. Hkr. 310,23a.
enn sá's allan kunni Sighv. sk. Hkr. 445,5b.
enn fyr jól vas önnur Oddr Kik. Hkr. 543,27b.
enn fyr afgerþ sanna Stúfr sk. Hkr. 555,28b ¹⁾).

nn : n.

unz meþ ýta sinni Eil. Guþr. Wis. 31; 9,1.
ok senn sunu Sighv. sk. Wis. 40; 1,1.
herskip vant af harþa stinum Arn. jarl. Wis. 44; 2,1.
þat esumk kunt hve kennir Sighv. sk. Hkr. 252,14a.
einn stóþ sonr á sinu Sighv. sk. Hkr. 444,17b.
þás Sveinn konungr sína Sveinnfl. Hkr. 513,18b.
Sveinn áttisgr at launa Þjóþ. sk. Hkr. 596,19a.
Santiri laut sunnar Björn krepph. Hkr. 647,14b.

¹⁾ Ich habe die Fälle zusammengestellt, in welchen *enn* mit Wörtern auf *nn* reimt, um zu zeigen, dass *Sievers* mit seiner Behauptung, Beitr. XV, S. 405 Anm. 1, dass *enn* fast immer so, und nur selten auf *n* reimt, Recht hat. Gegenüber 22 Reimen auf *nn*, von denen in drei Versen allerdings *enn* nicht Reim zu sein braucht, stehen nur drei, in welchen es mit *n* reimt. Dazu kommen aus den Reimen mit *apalh.* noch 7 Fälle, in welchen *enn* mit *enn* reimt, während ein Reim mit *en* hier gänzlich fehlt. Dies zeigt, wenn man berücksichtigt, dass die Reime von Doppelconsonanz zu einfacher verhältnissmässig selten sind, dass immer *nn* zu schreiben ist. *Wisén* schreibt *n*.

kenndu mér at forpast fjandann Eyst. Ásgr. Wis. 93; 44,3.
enn mín flúg fleina Sighv. sk. Hkr. 252,27b.
enn þvít jarla frænda Sighv. sk. Hkr. 310,15b.
enn þvít illa reynþisk Þjóþ. sk. Hkr. 605,12b.
sigrgjann sólu vænni Steinn Herd. Wis. 50; 31,5 (gjann < gjarn,
vgl. S. 84).

nt : nt.

stóþk á Munt ok mintumk Sighv. sk. Hkr. 520,28a.

np : np.

<i>vanþisk hann ok Vinþa Hallfr. v. Wis. 34; 4,3 (vandit</i>	}	<i>nd : nd.</i>
<i>Cedersch.; vandisk Flb I, 3; syndum Cedersch., Flb I, 3)</i>		
<i>gramr vanþit sá synþum Ein. Skúl. Wis. 56; 20,3</i>		
<i>reynþut ræsir steinþa Ótt. sv. Hkr. 229,1b</i>		
<i>munþak þann es unþi Sighv. sk. Hkr. 520,28b</i>		
<i>sprænþi blóþ á brýnþan Þjóþ. sk. Hkr. 541,27b</i>		
<i>fellu Vinþr enn vonþusk Oddr Kik. Hkr. 543,29a (Þjóþ.</i>		
<i>sk. Flb III, 284)</i>		

p : p.

áþr djúphugaþr dræpi Þjóþ. hv. Wis. 9; 6,5.
stophnísu fór steypir Eil. Guþr. Wis. 31; 9,7.
né djúp akarn drápu Eil. Guþr. Wis. 31; 10,1.
gnipu hloþr á greypum Eil. Guþr. Wis. 32; 13,7.
grípum vér í greipar Eyv. sk. Hkr. 103,35b.
kaup varþ daprt þars djúpan Sighv. sk. Hkr. 431,8a.
dal steypir hjó draupnis Hofgarþarefr Hkr. 491,24b.
djúp ok danskra vápna Þorm. Kolbr. Hkr. 498,1b (draupnis dyrra
vápna Ohs 73).
krjúpum vér fyr vápna Har. harþr. Hkr. 620,11a.
drap hina dulgreipu Sturla Kgs. 473,11b (drápi dulgreipu Flb III,
drap ena dulgreypu Fms X).
drúpir herr at dólga steypi Mark. Skeggj. Wis. 53; 31,7.
steypir þá meþ eynd ok ópi Eyst. Ásgr. Wis. 96; 72,7.
brigzli ok hróp erat gorrvm glæpum Eyst. Ásgr. Wis. 97; 73,5.

pn : pn.

-opnis ilja gaupnum Eil. Guþr. Wis. 30; 3,7.
umbgeypnandi opna Ein. Skúl. Wis. 55; 16,7.
samangeypnandi sina skepnu Eyst. Ásgr. Wis. 90; 28,5.

pp : pp.

orr greppa lætk uppi Korm. Ogm. Wis. 26; 1,3.
upp hóf jofra kappi Ein. Skál. Wis. 26; 1,5.
yppa ráþumk yþru kappi Arn. jarl. Wis. 44; 1,3.

uppi glóðu élmars typpi Arn. jarl. Wis. 45; 10,7.
keppinn vant þaz æ mun uppi Arn. jarl. Wis. 46; 14,1.
rausnar happ ok ríki uppi Ól. hvít. Kgs. 356,34b.
upp gaf allkleppnum Sturla Kgs. 469,5b.

pp : p.

upp rann engla skepnu Ein. Skúl. Wis. 54; 4,1.

pt : pt.

Hropta-Týr of hvapta Ulfr Ugg. Wis. 30; 7,3.
sóknar haptis með svipti Eil. Guþr. Wis. 30; 3,3.
greypst þaz höfþum hnepta Sighv. sk. Wis. 43; 13,5 (gnæyft : hníftir
Fms X, 402; hneypta OHS 239; Fms V, 131; hnypta Thómássk).
opt vann aldri svipta Haukr Vald. Wis. 79; 6,1
sviptir í sveiflaukjapta Tröllk Hkr. 613,12b.
látum skipta guþ giptu Nefari Kgs. 110,11b (giftu Flb II, 627).
opt brá hann víþ heiptir Haukr Vald. Wis. 81; 25,3.
giptist qndin guþdóms krapti Eyst. Ásgr. Wis. 91; 31,5.
typta mitt ok tem sem optast Eyst. Ásgr. Wis. 98; 81,3.
giptu vegr ok geisli lopta Eyst. Ásgr. Wis. 99; 88,3.

r : r.

Hergauts vinu barþir Brage Wis. 2; 5,8.
til fárhuga fóri Brage Wis. 2; 8,3.
bar til byrjar drösla Brage Wis. 2; 8,7.
þars vélsparir varu Þjóþ. hv. Wis. 9; 5,7.
sér baþ sagna hræri Þjóþ. hv. Wis. 10; 9,1.
munstórandi mæra Þjóþ. hv. Wis. 10; 11,7.
hellis bqr á hyrjar Þjóþ. hv. Wis. 10; 14,3.
ok harþbrotin herju Þjóþ. hv. Wis. 11; 19,1.
þar svát barsk at borþi Þorþj. hornkl. Wis. 14; 4,1.
hár vas songr um svírum Þorþj. hornkl. Wis. 15; 7,8.
heyri sunr á Sýrar Korm. Qgm. Wis. 26; 1,1.
hróþr gerik of mög mæran Korm. Qgm. Wis. 26; 3,1.
fésærandi at föra Korm. Qgm. Wis. 26; 5,3.
vasat ofbyrjar qrva Ein. Skál. Wis. 26; 2,1.
varþat Freyr sás fóri Ein. Skál. Wis. 27; 6,5.
herjum kunnr of herjuþ Ein. Skál. Wis. 27; 8,3.
þeim stýra goþ geira Ein. Skál. Wis. 27; 8,7.
auþrýrir lætr áru Ein. Skál. Wis. 27; 9,7.
hitt vas meir at Móra Ein. Skál. Wis. 28; 13,1.
folkverjandi fyrþa Ein. Skál. Wis. 28; 13,3 (fjörva Fgrsk. 38, Flb;
fyrva Fris.).
ýtti Freyr af fjórum Ein. Skál. Wis. 28; 13,5.

með sporgóli svarfa Ein. Skál. Wis. 28; 14,3 (svorgóli sörva Hkr.

138, Fms.; saurgóli sörva Fris.; sporgóli svarfa Fgrsk.).

hyrjar þing at herja Ein. Skál. Wis. 29; 22,3.

þess ríðr fúrs með fjórum Ein. Skál. Wis. 29; 24,5.

Freyr ok folkum stýrir Ulfr Ugg. Wis. 30; 5,3.

þar kómr á enn æri Ulfr Ugg. Wis. 30; 9,1.

snæriblóp til svira Eil. Guþr. Wis. 31; 7,7.

húfstjóri braut hváru Eil. Guþr. Wis. 32; 14,5.

glaums niðjum fór görva Eil. Guþr. Wis. 32; 18,1.

naddskúrar réþ nórir Hallfr. v. Wis. 34; 8,3 (naddskarr hlod nærre

Flb I, 120).

geirs við gumna stjóra Hallfr. v. Wis. 35; 9,3.

harþgervum lét hjörvi Hallfr. v. Wis. 36; 15,1.

sagþr vas mér enn meira Hallfr. v. Wis. 36; 20,1.

þolpu hlýr fyr hári Sighv. sk. Wis. 39; 5,3 (hárrí Fms IV, 45).

Geirfiþr hét sá görva Sighv. sk. Wis. 39; 13,7.

förum í vápn ok verjum Sighv. sk. Wis. 42; 9,5.

hárir menn es heyrík Sighv. sk. Wis. 43; 13,3.

Haralds varþar þú hjörvi Sighv. sk. Wis. 43; 15,7.

förk með feþrum þeira Sighv. sk. Wis. 43; 17,5.

Haralds í her Sighv. sk. Wis. 40; 2,3.

ok báru í byr Sighv. sk. Wis. 41; 7,1.

dýr v's doglings för Sighv. sk. Wis. 41; 7,3.

svá m'n fár feril Sighv. sk. Wis. 41; 10,1.

geystisk hlýr enn hristisk bára Arn. jarl. Wis. 44; 2,7.

mæringis monnum skýrisk Hallarst. Wis. 47; 10,5

hniggreys harþa stóran Hallarst. Wis. 49; 24,3.

Eiríks lof verþr öld at heyra Mark. Skeggj. Wis. 50; 2,1.

vár ondvert bjó Vinþa rýrir Mark. Skeggj. Wis. 51; 5,1.

hlýrum skaut á hola báru Mark. Skeggj. Wis. 51; 5,3.

Eiríkr veitti oft ok stórum Mark. Skeggj. Wis. 51; 7,3.

stóra sótti Haralds hlýri Mark. Skeggj. Wis. 51; 12,1.

styrjöld óx umb stilli orvan Mark. Skeggj. Wis. 52; 17,1.

Eiríkr vakþi odda skirir Mark. Skeggj. Wis. 52; 19,5.

Eiríkr vas með uppreist hári Mark. Skeggj. Wis. 52; 23,1 (harri

Fms XI, 306).

gerva lét þar hollr of héruþ Mark. Skeggj. Wis. 52; 25,3.

váru þau með tryggar tíri Mark. Skeggj. Wis. 52; 25,5.

stórar lét sér randgarþs rýrir Mark. Skeggj. Wis. 52; 26,3.

báru menn ór borgum stórum Mark. Skeggj. Wis. 53; 19,1.

þeir hafa þengils Móra Ein. Skúl. Wis. 55; 12,5.

þar kom blindr enn byrjak Ein. Skúl. Wis. 56; 23,1.

þó réþ hann at hváru Ein. Skúl. Wis. 57; 32,5.

hár fekksk kaf þvi hlýri Ein. Skúl. Wis. 57; 32,7.

- hér lét Gopormr gerva Ein. Skúl. Wis. 57; 34,3.*
þann sáðm vér þás várum Ein. Skúl. Wis. 58; 37,5.
hér fekk hann enn byrja Ein. Skúl. Wis. 58; 38,5.
gollí merkþr í Girkju Ein. Skúl. Wis. 59; 44,7.
mér's enn mærb skal stóra Ein. Skúl. Wis. 59; 46,1 (mér er því mærd skal skýra Flb I, 5).
gunnar mår í geira Ein. Skúl. Wis. 59; 52,3.
þar svát þjóþ fyr hjorvi Ein. Skúl. Wis. 59; 52,5.
þars of einn í orva Ein. Skúl. Wis. 60; 54,5.
nyztan tír þaz nóra Ein. Skúl. Wis. 60; 55,7 (nærri Flb I, 1).
lér hjaldr frómum hárar Ein. Skúl. Wis. 60; 57,7.
gqr munu gjöld þeims byrja Ein. Skúl. Wis. 61; 61,7.
hver's svá horsk at byrjar Ein. Skúl. Wis. 61; 64,1 (hyrza Flb I, 7)
hér's af himnagervis Ein. Skúl. Wis. 61; 65,5.
ber koma arþ frá órum Ein. Skúl. Wis. 61; 67,3.
orum málma rýri Bjarni Kolb. Wis. 68; 1,1.
Yggjar bjór of fóra Bjarni Kolb. Wis. 68; 1,6.
órit gjarn at hváru Bjarni Kolb. Wis. 68; 3,6.
allstórum mun fleira Bjarni Kolb. Wis. 68; 5,4.
Harald bardaga stóra Bjarni Kolb. Wis. 68; 7,2.
sær isugar báurur Bjarni Kolb. Wis. 69; 16,8.
heyra menn at væri Bjarni Kolb. Wis. 70; 20,2.
þrir með flokki hvárum Bjarni Kolb. Wis. 70; 20,4.
gripu þeir í bug snórum Bjarni Kolb. Wis. 71; 27,6.
Eiríks vini keyra Bjarni Kolb. Wis. 72; 38,8.
fór Þorketill leira Bjarni Kolb. Wis. 72; 42,2.
Eiríkr gefit stórum Bjarni Kolb. Wis. 73; 44,2.
ár til odda skúrar Haukr Vald. Wis. 79; 3,3.
hrípgørvandi hjorva Haukr Vald. Wis. 81; 21,7.
frák báru hlut hæra Haukr Vald. Wis. 81; 5,1.
Týr varþ á gætr ára Haukr Vald. Wis. 81; 8,7 (aura Cod. AM 748).
ár frák arfvorþ geira Haukr Vald. Wis. 81; 11,1.
þá raup þegn í dregra Haukr Vald. Wis. 80; 13,3.
sá réþ síns of hlýra Haukr Vald. Wis. 80; 17,5.
stýr ok sæt af vørrum várum Eyst. Ásgr. Wis. 87; 3,5.
dreyrinn Krists af sípusari Eyst. Ásgr. Wis. 87; 5,3.
bjóþa mér í frásogn færa Eyst. Ásgr. Wis. 88; 5,7.
bjúg ok sár í bandi værir Eyst. Ásgr. Wis. 90; 22,5.
mær ok firr með skygnleik skýrum Eyst. Ásgr. Wis. 90; 24,1.
dróttinn þér sem verþugt væri Eyst. Ásgr. Wis. 90; 26,3.
byggvir þér fyr brjósti skæru Eyst. Ásgr. Wis. 90; 28,7.
sonr Máriu sonr hinn dýri Eyst. Ásgr. Wis. 93; 44,1.
veittu mér at stilla ok stýra Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,3.
færþit nær þá'r fell ór sárum Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,3.
fyr Máriu faþminn dýra Eyst. Ásgr. Wis. 94; 57,1.

- syni Máriu svartir færa Eyst. Ásgr. Wis. 95; 58,1.
 Márju son fyr miskunn dýra Eyst. Ásgr. Wis. 96; 69,1.
 dreyrug feþrnum sýn þú sárin Eyst. Ásgr. Wis. 98; 87,3.
 Márju Jesú móþir dýrust Eyst. Ásgr. Wis. 99; 88,7.
 Márju ertu móþir skærust Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,1 (*dýrust BC*).
 Márju ertu af miskunn kærust Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,3.
 Márju lýtin mǫrg þvít vóru Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,5.
 Márja græþ þú mein hin stóru Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,7.
 Márja vertu mér í hjarta Eyst. Ásgr. Wis. 100; 95,1.
 blessuþ þér ef mættak meira Eyst. Ásgr. Wis. 100; 95,3.
 segi Máriu hverr er heyrir Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,3.
 Harald frák Halfdan spyrja Jór. skaldm. Hkr. 77,22a.
 hafþi fǫr til ferju Glúmr Geir. Hkr. 86,32a.
 horskan holþa barma Hildir Hkr. 66,3b.
 trúr vask tiggja dýrum Eyv. sk. Hkr. 112,1b (*trygggr Fris 86,35b*).
 snýr á Svólnis váru Eyv. sk. Hkr. 123,11a.
 hallærit veldr hváru Eyv. sk. Hkr. 123,33b.
 folkstýrir vas fára Eyj. Dap. Hkr. 140,22a.
 þær es jarl und árum Þórþr Kolb. Hkr. 157,12b.
 gnýr óx Fjólnis fúra Tindr Hallk. Hkr. 157,32a.
 hafþi sér við særi Þórþr Kolb. Hkr. 170,30a.
 virvils vilt um herjat Eyj. Dap. Hkr. 199,8b.
 stýrir létat Stauri Eyj. Dap. Hkr. 199,14a.
 unda mār fyr eyri Eyj. Dap. Hkr. 199,16b.
 raup fúrgjafall fjórar Eyj. Dap. Hkr. 200,5a.
 þar vas hjalmaþs herjar Þórþr Kolb. Hkr. 214,24a.
 þú hefr dýrum þrek dreyra Ótt. sv. Hkr. 220,3a.
 þér fæk hróþrs at hváru Sighv. sk. Hkr. 248,27b.
 landaura veittu lúru Sighv. sk. Hkr. 249,8b (*lundi Flb II, 39*).
 vér drifum hvatt þar's heyra Sighv. sk. Hkr. 253,10a.
 nár flaut út við eyri Sighv. sk. Hkr. 253,12b.
 nær var áþr í óra Sighv. sk. Hkr. 253,29a.
 frýr eigi oss í ári Sighv. sk. Hkr. 255,15b.
 jór renn aptanskóru Sighv. sk. Hkr. 274,29a.
 nú ræþr þú fyr fleiri Ótt. sv. Hkr. 284,26b.
 fók at finna báru Sighv. sk. Hkr. 308,25a.
 hugstóra biþk heyra Sighv. sk. Hkr. 310,6a.
 þér lét þjófa rýrir Sighv. sk. Hkr. 310,23b.
 óri Einars hlýra Arn. jarl. Hkr. 323,31b.
 þér gaf hann mǫrk eþa meira Sighv. sk. Hkr. 377,17b.
 Ólafr knýr und árum Sighv. sk. Hkr. 414,28a.
 enn erendi óru Sighv. sk. Hkr. 416,22b.
 þeir hafa fyrr af fári Sighv. sk. Hkr. 417,3b.
 gǫr eru gumna hverjum Sighv. sk. Hkr. 430,6b.
 er við Ólafs fjǫrvi Sighv. sk. Hkr. 431,17a.

- ok fyrir fornan Þór. loft. Hkr. 440,32b.
þér lét fold áþr fyrir Bjarni gullbr. Hkr. 456,29b.
verjum allvald orvan Þorf. m. Hkr. 476,2b.
nær vættir þú þeira Þorm. Kolbr. Hkr. 478,3a.
þora munk þann arm verja Har. Sig. Hkr. 479,3a (Þorm. Kolb. Ohs. 67).
góþ fóru þar geirum Sighv. sk. Hkr. 480,22a.
þá's árliga ærir Sighv. sk. Hkr. 490,8b.
fór í fylking þeira Sighv. sk. Hkr. 490,14a.
geirs hykk grimmligt váru Sighv. sk. Hkr. 491,1a.
dreyrug sverþ þar's dýran Sighv. sk. Hkr. 491,9a.
or brá Ólafs fjörvi Sighv. sk. Hkr. 499,7b.
morg lá dýr í dreyra Sighv. sk. Hkr. 499,14b.
nær vask þausnum þeira Tryggvafl. Hkr. 513,12b.
báru brimlogs rýri Arn. jarl. Hkr. 515,15b.
meir þótt Magnús væri Sighv. sk. Hkr. 516,20b.
fórak vist þvit várum Sighv. sk. Hkr. 522,17b.
þér þótt þinn hagr stórum Sighv. sk. Hkr. 522,31a.
þér frá Þorbergs hlýri Bjarni gullbr. Hkr. 526,4a.
þar réþ Sveinn at sverja Þjóþ. sk. Hkr. 532,3a.
heyra skalt hvé herskjöld báruþ Arn. jarl. Wis. 45; 11,1.
þar kom bitr á þorra Þjóþ. sk. Hkr. 537,28a.
bárut þoslar fleiri Þjóþ. sk. Hkr. 538,1b.
hrórir hausa þeira Þjóþ. sk. Hkr. 539,6b.
fór á fylking þeira Þjóþ. sk. Hkr. 539,17a.
gær sák grjóti stóru Þjóþ. sk. Hkr. 539,15a.
saurstokkinn bar svíra Þjóþ. sk. Hkr. 539,25b.
gær flugu mold ok mýrar Þjóþ. sk. Hkr. 539,29b.
bór logar halfu hæra Þjóþ. sk. Hkr. 540,23a.
bárum járn at órnu Þjóþ. sk. Hkr. 542,21a.
vér hlutum sigr enn sárir Þjóþ. sk. Hkr. 542,27b.
verja lá þar valkøstr hæri Arn. jarl. Wis. 46; 13,5.
fjórar hefr þú randa rýrir Arn. jarl. Wis. 46; 15,5.
skúr enn skrautla báru Bølv. sk. Hkr. 547,18a.
Haraldr gerva léztu herjat Valg. Hkr. 560,4a.
dýr klufu flóþ þar's fórut Þjóþ. sk. Hkr. 562,27a.
látum vér meðan birlar Har. harþ. Hkr. 570,5a (litlar Fgrsk. 121; Pering II, 91).
glæsidýr þess's geira Þorl. f. Hkr. 572,8b.
ár þat án um væri Þorl. f. Hkr. 572,30b (ord þau er um væri Flb III, 340; on þat er án of væri Fris. 213,27b; or þat er án um væri Fms. VI, 259).
á byrjar val berjask. Þorl. f. Hkr. 573,9a (Þjóþ. sk. Mork. 57; Flb III, 341).
dolgstóranda dýrum Þjóþ. sk. Hkr. 577,30a.

- hér sék upp enn orva Har. harþr. Hkr. 578,18 a.*
báru búnir svírar Þjóþ. sk. Hkr. 592,3 b.
þar kvaþ þengill eirar Steinn Herd. Hkr. 593,26 a.
þeir haldi svá sórum Anon Hkr. 603,14 b.
fyr lét Hákon hórva Þjóþ. sk. Hkr. 605,14 b.
hár í hóf at fóra Þjóþ. sk. Hkr. 606,20 b.
sér hefr svá langs tírar Þjóþ. sk. Hkr. 607,5 b (sveit hefir svá lags
ritar Fms VI, 341).
Haralds eru haukar gervir Þjóþ. sk. Hkr. 620,18 b.
tóra þarft af Þóri Anon. Hkr. 640,3.
várum félagar fjórir Steigarþórir Hkr. 640,24.
fórþum einn við stýri Steigarþórir Hkr. 640,25 (aþalh. zu er-
warten!).
hvern þeira kvaþ hæra Þork. ham. Hkr. 641,1 b.
fór vas gunnar gervis Björn krepph. Hkr. 641,13 b (doch vielleicht
die Lesart Kph. III, 199 gorrvis richtig, da die ganze Strophe
aþalh. hat).
sinn jór vara sváru Björn krepph. Hkr. 641,22 b.
vér ruþum vápn í dreyra Anon. Hkr. 651,27 a.
þar frá k hilmí herjar Ein. Skúl. Hkr. 662,24 b.
ok fádýrir fóru Halld. skv. Hkr. 663,9 a.
stór skalk verk þau's váru Halld. skv. Hkr. 663,18 a.
náskári fló nýra Halld. skv. Hkr. 664,14 b.
fjöldýrs hafa fjórir Halld. skv. Hkr. 738,8 b.
ætlak mér hina mæru Anon. Kgs. 51,11 a.
mærir gløddusk miklu ári Ól. hvít. Kgs. 259,17.
hvat skalk fyr mik hyrjar Guþm. Odds. Kgs. 274,18 a.
byrjar hafs at herja Guþm. Odds. Kgs. 274,18 b.
sárs vinnr jarl á órar Guþm. Odds. Kgs. 274,20 b.
rínfura vann rýrir Sturla Kgs. 277,19 a.
hersar báru á hilmí dýran Ól. hvít. Kgs. 340,30 a.
bárur léku brøndum hæri Ól. hvít. Kgs. 381,8 a.
kórónu lét kristni stýrir Sturla Kgs. 407,12 b.
stórir hófðu útboþ órin Sturla Kgs. 426,17 a.
stórir létu Halland herjat Sturla Kgs. 433,3 b.
skóriligr gekk húsum hæra Sturla Kgs. 433,26 a.
árablakks sem allvaldr væri Sturla Kgs. 438,18 b.
órin var sem elding væri Sturla Kgs. 441,11 a.
ár með oflgum tíri Sturla Kgs. 443,3 b.
geira glymstóri Sturla Kgs. 464,23 a.
fleiri flugstóris Sturla Kgs. 464,28 a.
sárs um Satiri Sturla Kgs. 469,27 a.
bjórs við blikrýri Sturla Kgs. 471,26 b.
varir vegstórum Sturla Kgs. 474,17 a.
margr stóþ málma skerþir Sturla Kgs. 482,13 b.

rf : rf.

hvarfat aftr áþr erfþan Ein. Skál. Wis. 27; 6,1.
auk herþarfir hverfa Ein. Skál. Wis. 27; 9,1.
hlym-Narfi baþ hverfa Ein. Skál. Wis. 28; 15,5.
þás ústirfinn arfa Glúmr Geir. Hkr. 102,25b.
starf hófsk upp þar's arfi Þórþr Sjár. Hkr. 107,5a.
úþorþ lízk mér arfa Bjarni gullbr. Hkr. 526,6b.
þorþ Véseta arfa Bjarni gullbr Wis. 68; 7,8.

rg : rg.

vasa byrgi-Týr bjarga Þjóþ. hv. Wis. 9; 2,7.
menfergir bar margar Þorbj. hornkl. Wis. 15; 8,1.
ríþr á þorg til borgar Ulfr Ugg. Wis. 30; 5,1.
sorg hlutu víf enn vargar Ein. Skúl. Wis. 57; 29,7.
margr of minni sorgir Ein. Skúl. Wis. 60; 60,7.
vorgum eyddi Vindi fergir Mark. Skeggj. Wis. 51; 8,1.
horga varþisk herr í borgum Mark. Skeggj. Wis. 52; 19,1.
hvergi stóþusk hjörva borgar Mark. Skeggj. Wis. 53; 23,1.
vagnaborg þars vagnar Ein. Skúl. Wis. 60; 56,3.
varghollr Vinþa borgir Hallarst. Herd. Wis. 46; 3,3.
borg hundrúpum mörpum Bjarni Kolb. Wis. 71; 28,4.
gein vargr of sal mergjar Bjarni Kolb. Wis. 71; 91,6.
jaþnmarga svá burgusk Bjarni Kolb. Wis. 72; 39,6.
margir Jngibjörgu Bjarni Kolb. Wis. 73; 45,4.
hvergi þvít í synda saurgan Eyst. Ásgr. Wis. 90; 21,3.
borgarmúrr svát brysti hvergi Eyst. Ásgr. Wis. 91; 30,3.
af margfaldri synda saurgan Eyst. Ásgr. Wis. 97; 76,5.
gups herbergi ok gleyming sorga Eyst. Ásgr. Wis. 99; 89,5.
fældr ok byrgþr ok feti þó hvergi Eyst. Ásgr. Wis. 99; 92,7.
enn bergsalar Birgir Anon. Hkr. 151,20b.
margr skalf hlumr enn hvergi Þórþr Kolb. Hkr. 156,1b.
Bergr hófum minzk hve margan Sighv. sk. Hkr. 416,12a.
upp fara mörq í morgin Þjóþ. sk. Hkr. 542,31b.
mörq skriþu beit at borgar Ból. sk. Hkr. 547,18b.
nú sér mörq í morgun Anon. Hkr. 570,24b.
margr fell maþr af dreyrqu Ein. Skúl. Hkr. 716,12a.
mörq flutu auþ á úrga Ein. Skúl. Hkr. 766,12b.
nú kná bergs í björgum Blakkr Kgs. 111,29b.

rk : rk.

myrk hlóþynjar markar Ein. Skál. Wis. 28; 18,3.
þás valserkja virki Ein. Skál. Wis. 28; 18,5.
þars í mörk fyr markar Eil. Guþr. Wis. 31; 6,1.
þoþserkjar hjó birki Hallfr. v. Wis. 34; 5,4.

styrkr gekk vörþr at virki *Sighv. sk. Wis. 39; 8,3.*
 dápstyrk dýrþar merki *Hallarst. Wis. 49; 29,1 (dreyrserks Cod. Berg).*
 merkiliga at yrkja *Bjarni Kolb. Wis. 68; 6,8.*
 Danmarkar til sterkir *Bjarni Kolb. Wis. 69; 10,2.*
 um stórmerkin áttu at yrkja *Eyst. Ásgr. Wis. 90; 22,3.*
 grálígt mark enn *Girkja Þjóþ. sk. Hkr. 557,13b.*
 mörk lét veitt fyr verka *Þjóþ. sk. Hkr. 626,19a.*
 bopstyrkir lézt þú barka *Halld. skv. Hkr. 665,17a.*
 margdýrkapr kom merkir *Halld. skv. Hkr. 665,30a.*
 sterkr braut váligt virki *Ein. Skúl. Hkr. 668,4b.*
 styrkir gengu menn und merkjum *Sturla Kgs. 433,14a.*
 allvaldr dýrkask út með *Serkjum Sturla Kgs. 461,30a.*
 erkistól þanns öll þjóþ dýrkar *Mark. Skeggj. Wis. 53; 27,3.*

rl : rl.

gørla Nóregs jarlar *Bjarni Kolb. Wis. 70; 18,4.*
 þrek forlupum jarli *Bjarni Kolb. Wis. 71; 32,2.*
 fremra jarl und ferli *Þorl. raupf. Hkr. 170,3a.*
 Erlíngr vas svá jarla *Sighv. sk. Hkr. 230,26a.*
 afkárlið varþ jarla *Arn. jarl. Hkr. 529,1a (árta Fgrsk. 99 A;*
 Fms. VI, 49; jofra Fgrsk. 99 B).
 jarls lá ferþ á ferli *Þjóþ. sk. Hkr. 538,30b.*

rm : rm.

þyrmpit Baldrs of barmi *Þjóþ. hv. Wis. 10; 16,1.*
 itrfermpum réþ *Ormi Hallfr. v. Wis. 36; 16,1.*
 barms rak vígg und vörmun *Þórþr Kolb. Hkr. 157,14b (vorgom*
 Fris. 122,14b).
 Gorms berk opt á armi *Sighv. sk. Hkr. 416,24b.*
 orms glóar fax um farmi *Þjóþ. sk. Hkr. 592,1b.*
 vígstorma namt *Vermum Ól. hvít. Kgs. 303,28a.*

rn : rn.

eru at ogliis barni *Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,7.*
 und fletbjarnar fornan *Eil. Guþr. Wis. 32; 17,3.*
 fremþar gjarn í fornu *Sighv. sk. Wis. 40; 15,3.*
 hans vöru hefpisk firnum *Hallarst. Wis. 48; 20,7 (hans vegr*
 hófst með sigri Flb I, 485; Fms II, 317).
 Hyrningr heiptar gjörnum *Hallarst. Wis. 48; 21,7.*
 fornuþr vas þat fyrnask *Ein Skúl. Wis. 56; 24,3.*
 orn of etr undarn *Ótt. sv. Wis. 44; 3,1.*
 síþfornir glym járna *Bjarni Kolb. Wis. 68; 7,6.*
 hernuþ firar gjarnir *Bjarni Kolb. Wis. 70; 17,6.*
 stjornuljós ok færþar fórnir *Eyst. Ásgr. Wis. 92; 40,3.*
 fjandans börnin þröngum þyrni *Eyst. Ásgr. Wis. 93; 49,5.*

hár ok horn sem heiðar stjörnur Eyst. Ásgr. Wis. 99; 93,7.
at spáðernum sporna Eyv. skald. Hkr. 123,27a (spáðornum Fris.
95,37a).

þás sparn á mó mörnis Anon. Hkr. 151,20a.
Björn fastu opt at árna Sighv. sk. Hkr. 274,14b.
hvern es hingat árnar Sighv. sk. Hkr. 310,21a.
Björn fráð auk af órnu Bjarni gullbr. Hkr. 493,18a.
aur spornuþut arnar Þjóð. sk. Hkr. 519,10a.
aupar þorn fyr ornu Arn. jarl. Hkr. 543,14b.
órnar krók ór járnri Anon. Hkr. 570,26b.
gjarn með gyltu horni Stúfr sk. Hkr. 630,24b.
eru lét austr til Vornu Sturla Kgs. 277,17a.

rp : rp.

snorp fráð á því's urpu Þork. ham. Hkr. 639,3b.
jorp mun eigi verpa Magn. berf. Hkr. 654,33a.
snorp bitu járn sem ísmöl yrpi Ól. hvit. Kgs. 386,32a.

rr : rr.

hjarranda fram kyrrar Brage Wis. 3; 11,6.
né fjölsnerrin fyrri Ein. Skál. Wis. 27; 12,1.
gorr varð í for fyrri Eil. Guðr. Wis. 30; 3,1.
ok vegþverrir vorru Eil. Guðr. Wis. 31; 5,1.
þverrir lætr nema þyrri Eil. Guðr. Wis. 31; 7,5.
flugþverrir nam fyrri Hallfr. v. Wis. 34; 1,1.
herr fell Danskr þars dörum Sighv. sk. Wis. 39; 9,7.
hverr eggjar þik harri Sighv. sk. Wis. 42; 10,1.
stórráðr steinþa knörru Hallarst. Wis. 47; 12,5.
herruðr höfnum fjarri Hallarst. Wis. 48; 14,7.
sónskr herr sigri þorrinn Hallarst. Wis. 48; 17,5.
dansk herr dýran harra Hallarst. Wis. 48; 18,5.
fyrir vas hitt es harri Ein. Skúl. Wis. 56; 19,5.
dýrr lét dróttinn harra Ein. Skúl. Wis. 56; 25,7.
oplíngs hjórr þess's orra Ein. Skúl. Wis. 58; 43,3.
gekk herr á skip darra Bjarni Kolb. Wis. 69; 15,8.
herr óxti gný darra Bjarni Kolb. Wis. 71; 30,2.
heiptorr vegit fyrri Bjarni Kolb. Wis. 72; 48,8.
orr vas sá til snerru Haukr Vald. Wis. 80; 19,3.
dýrr skip himna harri Haukr Vald. Wis. 81; 22,7.
víst seimfara snerru Haukr Vald. Wis. 81; 27,1.
harra kvepk at hróþrgørþ dýrri Mark. Skeggj. Wis. 50; 1,1.
fjarri hefr at fópisk dýrri Mark. Skeggj. Wis. 50; 3,1.
horra bjósk til heims enn dýrra Mark. Skeggj. Wis. 53; 28,5.
herra guð sá'r hverjum er dýrri Eyst. Ásgr. Wis. 88; 6,1.

berr mik þar til ván á vörðum Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,7.
 fyrr rauþ Fenris varra Glúmr Geir. Hkr. 102,25 a.
 sik veit hverr ef harra Sighv. sk. Hkr. 431,3b.
 hjaldrorr haukum þverrir Hallv. Hár. Hkr. 442,3b.
 hverr sæi Hunds verk stórrí Sighv. sk. Hkr. 492,25 a.
 herr fylgþi þér harri Þjóþ. sk. Hkr. 519,12 a.
 vart torrek lízk verra Sighv. sk. Hkr. 521,5b.
 fyrr vask kendr á knörðum Sighv. sk. Hkr. 521,35 a.
 herr þars heldr til varra Þjóþ. sk. Hkr. 592,18 a (verra Fms.
 VI, 309).

orr es Engla þverrir Steinn Herd. Hkr. 635,17 b.
 blóþugr hjorr hins barra Arn. jarl. Hkr. 621,7b.
 berr fyr Hólm þars harri Hallr Sn. Kgs. 71,7b.
 þurru hús fyr harra Anon. Kgs. 279,17 a.
 errinn bjó með herskip harri Ól. hvít. Kgs. 339,18b.
 stórr vas harmr þars stríddu herrar Ól. hvít. Kgs. 357,32b.
 errinn sendi ungan svarra Sturla Kgs. 438,16 a.

rr : r.

allr gekk herr und hurpir Brage Wis. 3; 11,5.
 barrhaddaþa byrjar Hallfr. v. Wis. 33; 3,3.
 hverr vas hræddr víþ orvan Hallfr. v. Wis. 36; 13,1.
 dýrr hné dróttar stjóri Hallfr. v. Wis. 37; 25,3.
 kærr keisara Sighv. sk. Wis. 41; 9,7.
 árr þeims Óláfs dreyra Ein. Skúl. Wis. 56; 23,7.
 hverr gekk hræddr víþ orvan Haukr Vald. Wis. 79; 3,1.
 mér virpist sem miklu hærra Eyst. Ásgr. Wis. 92; 43,1.
 ber þá enn fram með blípum vörðum Eyst. Ásgr. Wis. 99; 88,5.
 lyster gekk herr til hjörva Þórþr Sjár. Hkr. 105,14 a.
 mærr vann miklu fleiri Eyj. Dap. Hkr. 199,6 a.
 dýrr vas drengja stjóri Halld. ókr. Hkr. 216,15b.
 orr sás átti fleiri Sighv. sk. Hkr. 231,9 a.
 gorr lézk grund at verja Arn. jarl. Hkr. 323,31 a.
 orr tegask Ólaf gerva Sighv. sk. Hkr. 416,29 a.
 skers þó at skúrir þyrrit Sighv. sk. Hkr. 444,31 a.
 land tegask herr með hjörvi Þorm. Kolbr. Hkr. 474,8 a.
 hverr hefr hans enn nörþra Sighv. sk. Hkr. 510,15b.
 herr týnþi þar harþa Tryggvafl. Hkr. 513,14b.
 árr gengr margr frá mæru Sighv. sk. Hkr. 523,11b.
 snarr baþ hilmir herja Þjóþ. sk. Hkr. 542,9b.
 deyrat mildingr mærrí Þork. Skall. Hkr. 624,21b.
 rjóþum dorr í dreyra Blakkr Kgs. 111,10b.
 fyrr ok floki þeira Blakkr Kgs. 111,31b.
 snildar skýrr ok seldi várar Ól. hvít. Kgs. 340,30b.

rt : rt.

hart á Hampis skyrtum Hallfr. v. Wis. 33; 8,3.
mart fekk prúpum Þortum Sighv. sk. Wis. 39; 8,7¹⁾.
hermart hjörva snyrtir Hallarst. Wis. 49; 26,5¹⁾.
hermart hvíkkvæpi ortu Hallarst. Wis. 50; 34,1¹⁾.
spurt hefr öld at orti Ein. Skúl. Wis. 55; 12,3.
björt eru bauga snyrtis Ein. Skúl. Wis. 59; 49,7.
tákn gerir björt þaus birta Ein. Skúl. Wis. 59; 51,1.
orti greppr of snertu Bjarni Kolb. Wis. 68; 5,6.
hart svát eigi skorti Bjarni Kolb. Wis. 70; 21,2.
hart nakkvara snertu Bjarni Kolb. Wis. 70; 24,8.
gört hugþak svá snertum Sighv. sk. Hkr. 255,17b.
vert es slíks í svörtu Sighv. sk. Hkr. 431,5b.
ort vas Ólafs hjarta Þorm. Kolbr. Hkr. 497,19a.
gört 's þeim 's gott bar hjarta Sighv. sk. Hkr. 523,11a.
ort gat hilmir hjarta Arn. jarl. Hkr. 543,21b.
*ort í odda snertu Þorl. f. Hkr. 572,3a (qrr : snerru Flb III, 338;
 Fgrsk. 122; Mork. 54).*
stórt réþ hugprútt hjarta Stúfr sk. Hkr. 572,18b.
ert mun snót áþr svörtu Þjóþ. sk. Hkr. 592,12b (sort ap Fris. 226,10b).
*gramr birti svan svartan Ein. Skúl. Hkr. 662,26b (gramr svan
 bræddi snemma Kph. III, 233; gramr bræddi svan síma
 Fms. VII, 78).*
björt kvepa brenna kerti Blakkr Kgs. 120,31a.

rs : rs.

rigndi hjors á hersa Ein. Skál. Wis. 27; 4,1.
þars í þróttar hersa Eil. Guþr. Wis. 32; 13,1.
opt vas fars enn forsi Ótt. sv. Hkr. 234,17b.
þars til þengils hersa Arn. jarl. Hkr. 621,5b (heriar Fris. 249,5b).

rp : rp.

þar svát gerþu gyrþan Brage Wis. 2; 5,1.
hørþum herþimýlum Brage Wis. 2; 5,7.
ok borþróins barþa Brage Ger. 24; 18,1.
hirþi-Týr meþal herþa Þjóþ. hv. Wis. 9; 6,7.
girþiþjófr í garþa Þjóþ. hv. Wis. 10; 9,7.
urþut brattrá borþa Þjóþ. hv. Wis. 10; 10,1.
varþat høggs frá hørþum Þjóþ. hv. Wis. 10; 17,5.
*gørþi glamma ferþar Þorbj. hornkl. Wis. 14; 3,1 (doch wol gerþi
 zu lesen, vgl. S. 42 ff., dann also apalh.).*
sverþa sverrifjarþar Ein. Skál. Wis. 26; 2,3.
herforþaþr réþ Hørþa Ein. Skál. Wis. 27; 6,3 (herþa Fgrsk. 36).

¹⁾ Vgl. S. 82.

engi varp á jörpu Ein. Skál. Wis. 27; 10,5.

varp fyr Vinþa myrpi Ein. Skál. Wis. 28; 15,1.

gerpisk mest at morpi Ein. Skál. Wis. 28; 15,3.

fyr hlym Njörpum hurpa Ein. Skál. Wis. 28; 18,7.

enn stirþpinull storpi Ulfr Ugg. Wis. 29; 3,5.

þás gjarþvenjuþr gerpisk Eil. Guþr. Wis. 30; 2,5.

harþvaxnar sér herþir Eil. Guþr. Wis. 31; 7,1.

þurpi hrönn at herpi Eil. Guþr. Wis. 31; 8,5.

hlífar borps víþ Hórpa Eil. Guþr. Wis. 31; 11,3.

sannyrpum spenr sverpa Hallfr. v. Wis. 33; 3,1.

þapan verpa fót fyrpa Hallfr. v. Wis. 33; 8,5.

orþ vas hitt at harpast Hallfr. v. Wis. 35; 4,5.

herskerþir klauf harþan Hallfr. v. Wis. 35; 6,1.

svarþar stofn meþ sverpi Hallfr. v. Wis. 35; 6,3.

varp of Vinþa myrpi Hallfr. v. Wis. 35; 7,1.

hirþir stóþsk víþ harþan Hallfr. v. Wis. 35; 7,5.

firþisk vætr sás varpi Hallfr. v. Wis. 36; 12,1.

sú gerpisk vel varpa Hallfr. v. Wis. 36; 14,7.

snörp varp at þat sverpa Hallfr. v. Wis. 36; 16,3.

sverþ bitu feigra firpa Hallfr. v. Wis. 36; 17,3.

und niþbyrpi Norþra Hallfr. v. Wis. 37; 27,3.

Bálagarþs at borpi Sighv. sk. Wis. 38; 3,7 (barpi Flb II, 18; Fms IV, 45).

dýrþ fráþ þeims vel varþisk Sighv. sk. Wis. 38; 4,3.

sverþ bitu Völsk en vörpu Sighv. sk. Wis. 39; 6,5 (varpu Ohs. 8).

varp í Fetlafirþi Sighv. sk. Wis. 39; 12,3.

varp fyr víga Njörpum Sighv. sk. Wis. 40; 14,5.

ferþ þars flokkar borpusk Sighv. sk. Wis. 42; 3,3.

orþ þaus eyru heyrþu Sighv. sk. Wis. 42; 7,3.

dróttins orþ til dýrþar Sighv. sk. Wis. 42; 8,3.

fastorþr skyli fyrpa Sighv. sk. Wis. 42; 10,5.

þurpu norþan Sighv. sk. Wis. 40; 3,1 (þorþo(-t) Flb II, 276; Ohs. 49; OHS 160; Fms IV, 351).

firpa kyn at flestir urpu Mark. Skeggj. Wis. 51; 7,7.

harþir knípusk menn at morpi Mark. Skeggj. Wis. 52; 14,3.

urpu þeir es virktit vörpu Mark. Skeggj. Wis. 52; 21,3.

norþan fór meþ helming harþan Mark. Skeggj. Wis. 53; 27,3.

jarþar allra fyrpa Ein. Skúl. Wis. 54; 3,7.

döglinga hirþ á dýrþar Ein. Skúl. Wis. 54; 5,7 (á dýran Flb I, 1; á dýrum Fms V, 350).

heyrþu til afreks orpa Ein. Skúl. Wis. 54; 8,1.

mærþ þaz miklu varþar Ein. Skúl. Wis. 54; 8,7.

dýrþ es ágæt orþin Ein. Skúl. Wis. 55; 11,5.

gerþusk brátt þars barþisk Ein. Skúl. Wis. 56; 19,1.

dýrþ lætr dögling Hórpa Ein. Skúl. Wis. 56; 21,1.

- dýrþ es á gæt orþin Ein. Skúl. Wis. 58; 39,1.*
mærþ nemi mildings Hørþa Ein. Skúl. Wis. 58; 39,3.
sverþ hinn's sókja þorþi Ein. Skúl. Wis. 58; 44,3.
gyrþisk hála herþum Ein. Skúl. Wis. 59; 47,1.
garþs á golli vørþu Ein. Skúl. Wis. 59; 50,7.
hjálmnjörþungar harþan Ein. Skúl. Wis. 60; 55,3.
hørþ grór fjón af fyrþa Ein. Skúl. Wis. 60; 59,3.
fárskerþandi fyrþa Ein. Skúl. Wis. 61; 63,7.
harþráþr með Sigurþi Bjarni Kolb. Wis. 69; 9,6.
herþimenn þars børþusk Bjarni Kolb. Wis. 70; 22,2.
Hávarþr líþi fyrþa Bjarni Kolb. Wis. 71; 26,6.
harþa grímt ór norþri Bjarni Kolb. Wis. 71; 32,4.
barþi hreggi keyrþu Bjarni Kolb. Wis. 71; 32,8.
þrekstörþum Hávarþi Bjarni Kolb. Wis. 72; 34,6.
þróttar orþ með fyrþum Bjarni Kolb. Wis. 72; 41,8.
byrr varþ beita þorþi Hallarst. Wis. 48; 15,3.
hírþ þrúp hilmir stýrþi Hallarst. Wis. 48; 15,7.
grímt varþ Gøndlar borþa Hallarst. Wis. 48; 18,3.
orþþrúþs Jóta ferþir Hallarst. Wis. 48; 19,7.
hírþ vas hans at morþi Hallarst. Wis. 50; 32,7.
hýr-Njörþr hróþri stórþa Hallarst. Wis. 50; 35,3.
garþa grundar Nirþir Haukr Vald. Wis. 78; 2,7.
Njörþr lagþi sá sverþi Haukr Vald. Wis. 79; 8,5.
foldar verþi ok fyrþa Haukr Vald. Wis. 79; 9,3 (vørþ Cod. AM 748).
Njörþr klauf Herjans hurþir Haukr Vald. Wis. 80; 11,5.
sverþs fráþk él at yrþi Haukr Vald. Wis. 80; 12,7.
þorþi Þorleifr herþa Haukr Vald. Wis. 80; 18,1.
varþisk Gøndlar garþa Haukr Vald. Wis. 81; 20,1.
Njörþr lét sextán særþa Haukr Vald. Wis. 81; 20,5.
né þrym-Nirþir þorþu Haukr Vald. Wis. 81; 26,5.
steflig gørþ at vísan verþi Eyst. Ásgr. Wis. 87; 2,7.
hrærþan díkt með ástarorþum Eyst. Ásgr. Wis. 87; 4,7.
enn at verþ leikrinn viss á jørþu Eyst. Ásgr. Wis. 89; 14,1.
fyrþasveitin fædd á jørþu Eyst. Ásgr. Wis. 89; 15,3.
engi heyrþust engi vurþu Eyst. Ásgr. Wis. 91; 34,1.
heyrþi ok trúþi enn undrast orþin Eyst. Ásgr. Wis. 91; 29,1.
himna dýrþin hneig á jørþu Eyst. Ásgr. Wis. 91; 34,7.
þó'r atferþin Jesú burþar Eyst. Ásgr. Wis. 92; 41,3.
yfirmorþinginn innan hírþir Eyst. Ásgr. Wis. 93; 48,3.
ósverþugan hann flengþu fyrþar Eyst. Ásgr. Wis. 96; 65,7.
*seggjum verþ fyr sínar gørþir Eyst. Ásgr. Wis. 96; 70,3 (seggja
ferþum BD; seggja fyrþum C).*
orþ ok hugsan allar gørþir Eyst. Ásgr. Wis. 96; 71,5. 97; 79,3.
oleu smurþur veittu at ek verþa Eyst. Ásgr. Wis. 98; 83,3.
heyrþu mik nú himins ok jarþar Eyst. Ásgr. Wis. 98; 86,1.

hrærþ af list þótt hvers manns yrþi Eyst. Ásgr. Wis. 98; 93,1.
varþar mest at allra orþa Eyst. Ásgr. Wis. 100; 97,5.
líflig orþ í ljóþagorþum Eyst. Ásgr. Wis. 100; 95,5.
er þit sjáip mik öllu varþa Eyst. Ásgr. Wis. 100; 96,7.
þar gekk Njorþr af Nirþi Guth. s. Hkr. 97,27b.
samira Njorþr enn norþar Eyv. sk. Hkr. 103,33a.
þar's boþharþir boþpusk Þórþr Sjár. Hkr. 105,12a.
varþi varga myrþir Þórþr Sjár. Hkr. 107,1a.
göndlar njorþr sás gerþi Þórþr Sjár. Hkr. 107,7b.
es valjarþar verþum Eyv. sk. Hkr. 112,10b.
varþ á vípu boþu Glúmr Geir. Hkr. 134,21a.
varþ þá Vinþa myrþir Anon. Hkr. 151,3a.
varþa gims sem gerþi Tindr Hallk. Hkr. 157,30a.
fyrir svipnjorþum sverþa Hallfr. v. Hkr. 194,28a.
jarþar leggs ef yrþi Hallfr. v. Hkr. 194,28b.
þás garþ vala gerþi Eyj. Dap. Hkr. 199,6b.
sverþ rauþ mætr at morþi Halld. ókr. Hkr. 207,30a.
gerþisk snarpra sverþa Halld. ókr. Hkr. 212,19a.
fjorþ kom heldr í harþan Halld. ókr. Hkr. 212,29a.
þás boþmíkin Barþa Halld. ókr. Hkr. 212,29b.
orþ fekk gott es gerþi Þórþr Kolb. Hkr. 214,26a.
varþ fyr Vinþa myrþi Halld. ókr. Hkr. 215,7b.
gnýr varþ á sjá sverþa Halld. ókr. Hkr. 216,13b.
varþ nýtlígst norþan Ótt. sv. Hkr. 220,1b.
þorþut þér at varþa Ótt. sv. Hkr. 222,6a.
harþr var fundr sás fórþut Ótt. sv. Hkr. 226,1a.
Engla ferþ at jorþu Ótt. sv. Hkr. 226,20b.
sóknar njorþr víþ sverþi Sighv. sk. Hkr. 248,34a.
en fyr boþ þar's boþpumk Sighv. sk. Hkr. 253,10b.
harþa margr í horþum Sighv. sk. Hkr. 255,17a.
orþ þau's oss um varþa Sighv. sk. Hkr. 307,18b.
orþ gatþ fæst af fyrþum Sighv. sk. Hkr. 308,5b.
sporþumk fæst enn fyrþa Sighv. sk. Hkr. 309,5a.
vorþr réþ nýtr þvís norþan Sighv. sk. Hkr. 309,7a.
harþa morg né heyrþak Sighv. sk. Hkr. 310,17a.
eigi varþ á jorþu Ótt. sv. Hkr. 334,21b (iarþu Ohs. 35).
fórþ ór Fífi norþan Sighv. sk. Hkr. 378,3a.
boþr létþ í for fyrþa Sighv. sk. Hkr. 416,12b.
jorþ at eigi þórþak Hárekr Hkr. 428,28b.
gerþust hilmis Horþa Sighv. sk. Hkr. 431,15a (geordi: hardann
Flb II, 291).
hirþ era hans at verþa Sighv. sk. Hkr. 431,15b.
lætr einorþ fé firþa Sighv. sk. Hkr. 437,20b.
verþk fyr æþru orþi Sighv. sk. Hkr. 437,32a.
fórþi ór firþi Þór. loft. Hkr. 440,26a.

- snarir bqrþusk þar sverpum Sighv. sk. Hkr. 444,3b.*
en varþ kers virþir Sighv. sk. Hkr. 444,29b.
qndurþa baþ jarþar Sighv. sk. Hkr. 445,3a.
jorþ veldr manna morþi Ól. hvít. Hkr. 446,25b.
vqrþr meþ vápnum skerþa Sighv. sk. Hkr. 453,20b.
herþa menn at morþi Har. Sig. Hkr. 479,3a (Þorm. Kolbr. Ohs. 67;
her þa Flb II, 345; mitt ráþ er þat mætitit Ohs. 67).
þorþ fráþ þat sinn herþa Sighv. sk. Hkr. 480,20a.
þorþut þrónskir fyrþar Sighv. sk. Hkr. 491,1b.
skænjorþungum skorþu Sighv. sk. Hkr. 491,32a.
enn þvergarþa þorþi Sighv. sk. Hkr. 492,23b.
jorþ réttu vígi at varþa Bjarni gullbr. Hkr. 493,13a.
horþ es siz hermenn gerþu Sighv. sk. Hkr. 499,7a.
þat gerþi vin virþa Sighv. sk. Hkr. 516,28a.
orþ gerik drós til dýrþar Sighv. sk. Hkr. 516,28b.
austan þurþu ulfa ferþar Arn. jarl. Hkr. 517,6b.
hræddir urþu fjorvi at forþa Arn. jarl. Hkr. 517,19b.
stirþum hélztu um Stafangr norþan Arn. jarl. Hkr. 529,20b.
hvergi þorþi hallir vorþa Arn. jarl. Hkr. 532,30b.
varþ um hílmi Horþa Arn. jarl. Hkr. 534,13a.
vqrþr gekk meir at morþi Þjóþ. sk. Hkr. 538,26a.
horþ er heldr um orþin Þjóþ. sk. Hkr. 539,8a.
ofan keyrþum vér orþum Þjóþ. sk. Hkr. 539,15b.
spurþi einu orþi Þjóþ. sk. Hkr. 539,25a.
morþ þar's Magnús gerþi Þjóþ. sk. Hkr. 541,27a.
fjorþ lét fylkir verþa Þjóþ. sk. Hkr. 542,29a.
áþr herskorþaþr harþan Þjóþ. sk. Hkr. 550,1b.
heimil jorþ und herþi Stúfr sk. Hkr. 555,19b.
þó lætr gerþr í Gqrþum Valg. Hkr. 559,9a.
stýrþir hvatt í horþu Valg. Hkr. 559,7b.
ferþ enn fengin urþu Valg. Hkr. 560,14a.
heimil varþ es heyrþak Bolv. Hkr. 565,15a.
gerþr í Gopnar firþi Har. harþr. Hkr. 570,5b.
varþ þvít vísi gerþi Steinn Herd. Hkr. 595,3a.
herþu hjorvi gyrþir Steinn Herd. Hkr. 595,1b (herr dró Fms.
VI, 315).
varþ sás vildit forþa Þjóþ. sk. Hkr. 596,19b.
norþr lýkr gramr sás gerþir Anon. Hkr. 602,13a.
gerþir oft fyr jorþu Anon. Hkr. 602,13b.
varþ fyr vípri jorþu Anon. Hkr. 602,26b.
orþ þaus angra fyrþa Anon. Hkr. 602,35a.
fórþi fylkir Horþa Þjóþ. sk. Hkr. 607,1a.
sverþs hafa slíkar byrþar Þjóþ. sk. Hkr. 626,12b.
varþi ógnar orþum Anon. Hkr. 628,4a; 633,3a.
jorþ svát engi þorþi Anon. Hkr. 628,4b; 633,3b.

orþ frá k Agli verða Þork. ham. Hkr. 641,1a.
Hörða gramr í harþri Björn krepph. Hkr. 648,15b.
spurði gramr hvat gerði Anon. Hkr. 651,25a.
þar vas harþr es heyrþak Eldjárn Hkr. 652,14a.
varþ hjalm þrimu herþis Eldjárn Hkr. 652,12b.
sverþ bitu Högna hurþir Magn. berf. Hkr. 654,22b.
orþ spyrk gullhrings gerþar Magn. berf. Hkr. 654,35a.
gerþisk heldr víþ harþan Halld. skv. Hkr. 663,18b.
Ásbjörn varþ sás orþum Halld. skv. Hkr. 707,13a.
harþr þar's hregg um virþum Ein. Skúl. Hkr. 717,18b.
goldit varþ þeim es gerþu Kolli Hkr. 726,30b.
urþ dró austan fjarþar Þorbj. skakk. Hkr. 795,5a.
fórþr vas fleinn meðal herþa Þorbj. skakk. Hkr. 795,5b.
rekkar stýrþu rétt til jarþar Snorri Sturl. Kgs. 281,19a.
hilmir stórþi hvössu sverþi Snorri Sturl. Kgs. 281,23a.
stirþaurriþa storþar Jatg. Kgs. 286,19a.
fyrþar mæltu á hendr sem harþast Ól. hvít. Kgs. 339,16b.
síþan varþ er slósk í ferþir Anon. Kgs. 343,30b.
virþ endr munu verða Ól. hvít. Kgs. 374,11b.
norþan rendi næst þás spurþisk Ól. hvít. Kgs. 380,6a.
harþar lustu fylking fyrþa Ól. hvít. Kgs. 386,34b.
aldri þorþusk afli stórþir Ól. hvít. Kgs. 387,17a.
hirþ sótti þar hvöss at garþi Ól. hvít. Kgs. 387,19a.
hræddr urþu Hallands ferþir Sturla Kgs. 426,17b.
stirþar bjoggu hirþmenn harþir Sturla Kgs. 432,14a.
víþa þurþu vísa ferþar Sturla Kgs. 441,11b.
ræsir stýrþut rétt til jarþar Sturla Kgs. 441,18b.
fyrþa gram þvit fegnir urþu Sturla Kgs. 442,8b.
fórþu hjalmhirþa Sturla Kgs. 469,10b (meidir hialm hrida Flb III, 222).
þorþut þrek stirþan Sturla Kgs. 471,24b.
hirþ at hjörstörþum Sturla Kgs. 474,37a (in Kgs. als letzter Vers der vísa, dann würde apalhending stehen müssen; doch in Flb III, 266; Kph V, 373; Fms X, 141 an vorletzter Stelle).

s : s.

settisk orþ þás æsir Þjóþ. hv. Wis. 9; 2,5; vgl. Wis. 120.
ósvífrandi Ása Þjóþ. hv. Wis. 9; 5,7.
ræsinapr ok rausnar Þorbj. hornkl. Wis. 14; 5,5.
þás á rausn fyr ræsi Þorbj. hornkl. Wis. 14; 5,5.
gnótt flaut nás fyr nesjum Ein. Skál. Wis. 28; 14,7.
þás með Fylki Frisa Ein. Skál. Wis. 28; 19,5 (þás með Frisa fylki Hkr. 144,21b; vgl. Njál. II, 216; Thorkelss. 50).
þás orþrásis eisu Eil. Guþr. Wis. 32; 16,5.
þás víþ rausn at ræsis Sighv. sk. Wis. 39; 5,5.

- hrósiun skal með hrísi Sighv. sk. Wis. 41; 2,7.*
vísi tekr víg-Freys Ótt. sv. Wis. 44; 5,1.
hrósask því es herskip glæsir Arn. jarl. Wis. 45; 8,7.
hans mans hringi ljósum Hallarst. Wis. 49; 26,3.
ræsir let af ropnum hausi Mark. Skeggj. Wis. 51; 6,2.
eisur kyndusk hátt í húsum Mark. Skeggj. Wis. 52; 22,5.
orr vísi bað oddum læsa Mark. Skeggj. Wis. 52; 24,3.
gofugt ljós boðar geisli Ein. Skúl. Wis. 53; 1,5.
ok ljós meðan vas vísi Ein. Skúl. Wis. 54; 2,3.
nú skulum gofgan geisla Ein. Skúl. Wis. 54; 7,1.
rausn dugir hans at hrósa Ein. Skúl. Wis. 55; 15,7.
ljós brann líki ræsis Ein. Skúl. Wis. 56; 20,5.
hrósak verkum vísa Ein. Skúl. Wis. 57; 30,3.
hás lætr helgan ræsi Ein. Skúl. Wis. 58; 42,1.
ljós verþr rann of ræsi Ein. Skúl. Wis. 59; 46,7.
nás frákr jarðar eisu Ein. Skúl. Wis. 59; 50,1 (meids B).
*nú's oss þaus vann vísi Ein. Skúl. Wis. 60; 57,1 (nú er þau er
vann vísi Flb I, 6).*
vasa sem vænst ok tysvar Ein. Skúl. Wis. 60; 60,3.
*ef lausnara lýsir Ein. Skúl. Wis. 61; 62,5 (því at lausnara leysi
Flb I, 6).*
svát lausnara leysi Ein. Skúl. Wis. 61; 68,1.
vígaskýs þars vísa Ein. Skúl. Wis. 61; 68,5.
mank rausnarskap ræsis Ein. Skúl. Wis. 61; 69,3.
þess hrósak veg vísa Ein. Skúl. Wis. 61; 69,7 (lysek Flb I, 7).
hás elskip veg vísa Ein. Skúl. Wis. 62; 71,7.
gaus upp logi ór húsum Bjarni Kolb. Wis. 70; 19,6.
os fell blóð á kesjur Bjarni Kolb. Wis. 71; 28,8.
hausa harðan ljósan Haukr Vald. Wis. 78; 1,7.
á jarls nasar ása Haukr Vald. Wis. 80; 16,7.
glæsilig sem ropnuð rósa Eyst. Ásgr. Wis. 90; 25,3.
æsis blóð á líkam ljósan Eyst. Ásgr. Wis. 91; 35,7.
offrast kaus fyr oss at vísu Eyst. Ásgr. Wis. 92; 36,7.
Jesúm tíga engla rásir Eyst. Ásgr. Wis. 92; 40,1.
fýsir mik því framat æsa Eyst. Ásgr. Wis. 92; 42,7.
fúsir hlupu ok fundu Jesúm Eyst. Ásgr. Wis. 92; 49,1.
Jesú minn ef letvit læsi Eyst. Ásgr. Wis. 95; 59,3.
signat ljós hinn sæti Jesú Eyst. Ásgr. Wis. 95; 63,1.
svá fýsumst enn sæti Jesú Eyst. Ásgr. Wis. 97; 80,1.
vindbýsna skaltu vísi Þjóð. hv. Hkr. 75,26b.
rógeisu vann ræsir Glúmr Geir. Hkr. 86,32b.
dólgeisu rak dísar Glúmr Geir. Hkr. 87,1a.
almdrósar fór eisu Guth. s. Hkr. 88,7a.
rógeisu gekk ræsir Guth. s. Hkr. 102,3a.
þursa tós frá þvísu Eyv. sk. Hkr. 112,12a (bós Fgrsk. 30).

vesa máttu af því vísi Þorl. rauþf. Hkr. 170,3b.
vísi vægþarlausum Ótt. sv. Hkr. 227,18a.
gnýs með gofgum ræsi Sighv. sk. Hkr. 253,6a.
vísa segl í vási Sighv. sk. Hkr. 274,21a.
hesta rás ór húsum Sighv. sk. Hkr. 275,3b.
húsbúnaði at hrósa Sighv. sk. Hkr. 310,3b.
þolþak vas hve vísur Sighv. sk. Hkr. 310,8a.
haus í heimi þvísar Sighv. sk. Hkr. 378,3b.
ljós es raun at ræsir Bjarni gullbr. Hkr. 447,1b.
Ýs hafi allir húsa Þorm. Kolbr. Hkr. 474,6b (íss Kph. II, 343;
uss Pering. I, 766; yss Flb II, 339; ys taki yss AE Ol. S.
menbr.).
hann fekk læs af ljósum Sighv. sk. Hkr. 508,31b.
fréttik smás þót smæstis Sighv. sk. Hkr. 522,9b.
hrósak helgi ræsis Sighv. sk. Hkr. 523,13a.
fús tók öld við ósi Arn. jarl. Hkr. 529,28b.
hús namtu hvert ok eisu Þjóþ. sk. Hkr. 540,5b.
drýgt hófum vás fyrir vísa Þjóþ. sk. Hkr. 543,3b.
gaus hár logi ór húsum Menn Har. harþr. Hkr. 572,24b.
læsir leipangrs vísi Þjóþ. sk. Hkr. 592,27a.
nús um verk þaus vísi Þjóþ. sk. Hkr. 607,5a.
rás fyrir roskum vísa Steinn Herd. Hkr. 615,20b.
vás launar svá vísi Steinn Herd. Hkr. 635,21b.
hús sveiþ Hørþa ræsir Björn krepph. Hkr. 638,12a.
róggeisla vann ræsir Björn krepph. Hkr. 646,34a.
hvísamir hitt at dúsa Eldjárn Hkr. 652,1a.
vásöflugr réþ vísi Ein. Skúl. Hkr. 662,16a.
vígásun hlóþ vísi Halld. skv. Hkr. 663,11a.
folk þeysandi fýsask Halld. skv. Hkr. 664,3b.
esat um allvalds risnu Ein. Skúl. Hkr. 667,5a.
síþan kaus um sómdar fúsa Sturla Kgs. 445,10b.
lýsa munk hve ljósa Kolli Hkr. 726,30a.
svás ef Rauma ræsir Ein. Skúl. Hkr. 744,3b.
reisun vé fyrir vísa Blakkr Kgs. 111,8a.
dasinn lá at við dísar Jatg. Kgs. 286,19b.
léztu ræsir gim geisa Ól. hvít. Kgs. 303,30a.
ógnar skýs í Osló Sturla Kgs. 312,10 (yss gerdiz í Oslo Flb III, 78).
lýsa tók af herskips hausum Sturla Kgs. 432,26b.
rísa tóku roþnir hausar Sturla Kgs. 439,17a.
her lýsik veg vísa Sturla Kgs. 458,6b.
blés á bopfúsa Sturla Kgs. 473,2a.

sk : sk.

hafit maþr ask ne eski Korm. Ogm. Wis. 26; 5,1.
styrr þreifsk stóriaska Hallarst. Wis. 48; 22,3 (vgl. S. 82).

askr fell álms enn rǫskvi Haukr Vald. Wis. 79; 3,7.
rimmu askr víþ rǫskva Hofg. Hkr. 491,26a.
drósk harmvesalt hyski Valg. Hkr. 560,10b.
yþvarr þroski gengr óskunn Sturla Kgs. 458,11b.
æskik þína mikla miskunn Eyst. Ásgr. Wis. 87; 2,1.

sl : sl.

guþ sýslir þat gisla Anon. Hkr. 603,16a.
hallgeislat raup hvatt í Oslu Ól. hvít. Kgs. 585,4.

ss : ss.

ek víska þó ossum Sighv. sk. Wis. 42; 7,7.
oss samir enn at þessu Ein. Skúl. Wis. 54; 10,1 (öld samir Ólafs
gílda Flb I, 2, Strophe 10,3 Flb : oss at odgerd þessi).
heims þessa frákr hvassan Ein. Skúl. Wis. 55; 17,5.
oss at Ólafs messu Ein. Skúl. Wis. 57; 35,3.
áþr þrek hvǫssum þessa Ein. Skúl. Wis. 59; 49,4 (þrifhuassis
Flb I, 5).
ljóssi í lífi þessu Ein. Skúl. Wis. 61; 64,3.
þróttarhvass at þessum Ein. Skúl. Wis. 61; 66,3.
fáviss er sá, (e)þ feþgin þessi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 9,7.
pressat vatn í himininn hvassa Eyst. Ásgr. Wis. 88; 10,5.
móþir oss er Márju þessi Eyst. Ásgr. Wis. 90; 25,1.
þessir negldu Krist á krossinn Eyst. Ásgr. Wis. 93; 49,7.

ss : s.

hrípar áss at hrósa Ein. Skál. Wis. 29; 23,3.
áss skaut ægigeislum Ulfr Ugg. Wis. 29; 3,3.
áss hrimnis fló drósar Eil. Guþr. Wis. 32; 16,6 (!).
fúss emk þvít vann vísi Ein. Skúl. Wis. 55; 18,1.
áss um allar sýslur Eyj. Dap. Hkr. 200,7b.
þági vas sem þessum Sighv. sk. Hkr. 253,4b (oder vas sem?).
fúss lézk falla ræsir Arn. jarl. Hkr. 529,3b.
fúss lét á Ré ræsir Arn. jarl. Hkr. 536,25a.
vas fyr Mikjálsmessu Oddr Kik. Hkr. 543,27a.
láss hélt líki drósan Valg. Hkr. 560,12b.
hlakkar íss ok hausar Har. harþr. Hkr. 620,13b.
fúss vas fremþar ræsir Halld. skv. Hkr. 665,30b.

st : st.

hristusk björg ok brustu Þjóþ. hv. Wis. 10; 16,3.
ok víþ frost at freista Ein. Skál. Wis. 28; 18,1.
kostigr réþ at kesti Ulfr Ugg. Wis. 30; 6,1.
hrafnfreistapar hesti Ulfr Ugg. Wis. 30; 6,3.
þás funhristis fasta Eil. Guþr. Wis. 31; 12,5.

laust of fórþr i fasta Eil. Guþr. Wis. 32; 13,5.
né lípfastum Lista Eil. Guþr. Wis. 32; 19,5.
hraustr þás herskip glæsti Hallfr. v. Wis. 33; 1,3.
hykk víst til mjök mistu Hallfr. v. Wis. 35; 3,1.
mest i málma gnaustan Hallfr. v. Wis. 35; 4,7.
mest þars málmar gnustu Hallfr. v. Wis. 37; 26,3.
hann rauþ óstr fyr austan Hallfr. v. Wis. 38; 1,7.
enn austr víþ lá leysti Hallfr. v. Wis. 38; 3,5.
nú hef orrostur austan Hallfr. v. Wis. 39; 9,5.
þjóþ hélt fast á fóstra Hallfr. v. Wis. 42; 4,5.
folkorrostu at freista Hallfr. v. Wis. 42; 9,3.
gróþi lostins goþi et mæsta Arn. jarl. Wis. 45; 9,7.
hvast skaut hlífar brustu Hallarst. Wis. 49; 23,1.
flaustum lukþi folka treystir Mark. Skeggj. Wis. 52; 24,1.
flestir ugþu foldvorp hraustan Mark. Skeggj. Wis. 53; 32,7.
Kriustr ræþr krapti hæstum Ein. Skúl. Wis. 54; 4,3.
Krists lifir hann i hæstri Ein. Skúl. Wis. 55; 11,3.
hraustr þiggr alt sem æstir Ein. Skúl. Wis. 55; 18,7 u. ö. (rauskr :
æskir Flb I, 3).
fremþarlystr ok fasta Ein. Skúl. Wis. 56; 25,3.
víst hafþi líp lestir Ein. Skúl. Wis. 57; 32,1.
Krists mærik lim leysta Ein. Skúl. Wis. 57; 33,3.
misti maþr es lýsti Ein. Skúl. Wis. 59; 48,1.
hílmis ást ens hæsta Ein. Skúl. Wis. 61; 67,7.
oþlugs Krists af ástum Ein. Skúl. Wis. 61; 68,7.
hreysti maþr at flestu Bjarni Kolb. Wis. 68; 8,6.
víst ofrhugi enn mesti Bjarni Kolb. Wis. 69; 9,8.
geysta váþna brestu Bjarni Kolb. Wis. 70; 25,8.
gífrs hesta brá fastu Bjarni Kolb. Wis. 72; 55,6.
hraustr með þungar kistur Bjarni Kolb. Wis. 72; 36,6.
hraustr Gullbúi kistur Bjarni Kolb. Wis. 72; 37,4.
austr fekk haldit hæsta Haukr Vald. Wis. 80; 12,3.
ósti ungr með fóstra Haukr Vald. Wis. 80; 13,1.
hraustr vas lofþa lestir Haukr Vald. Wis. 80; 17,3.
hvast fráþ hjalms at ósti Haukr Vald. Wis. 81; 21,1.
hreinsap brjóst ok leiþ með listum Eyst. Ásgr. Wis. 87; 2,5.
fýstist hann með ofsa æstum Eyst. Ásgr. Wis. 88; 8,1.
léttan blástr af lopti mæsta Eyst. Ásgr. Wis. 88; 11,3 (hæsta CD).
vist ok æru vald ok ástir Eyst. Ásgr. Wis. 88; 13,3.
því treystist hann framt at freista Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,3.
remman brast af rót i kvistu Eyst. Ásgr. Wis. 89; 20,1.
þessi ástvinrinn Jesú Kristi Eyst. Ásgr. Wis. 92; 37,5.
þýstir hann ok er fólþ af fastum Eyst. Ásgr. Wis. 92; 42,1 (þýrstr
ACD), vgl. S. 83.
því treystumst ek framt at freista Eyst. Ásgr. Wis. 93; 43,7.

- þessu næst hins hæra Kristi Eyst. Ásgr. Wis. 93; 46,1.
 yfirmeistarinn allra lista Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,1.
 flestir allir flýðu Kristi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 53,3.
 þrútnar brjóst enn hjartat hristit Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,5.
 Kristur þik er fannt í fystu Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,5 (fyrsta B),
 vgl. S. 83.
 gnista tennr í fýlu ok frosti Eyst. Ásgr. Wis. 96; 73,3.
 berist um fast svát búkinn hristi Eyst. Ásgr. Wis. 97; 75,3.
 festist ok með fjúki lasta Eyst. Ásgr. Wis. 97; 78,1.
 laust aldigrí þú lát mik Kriste Eyst. Ásgr. Wis. 98; 81,1.
 á treystandi Jesú Kriste Eyst. Ásgr. Wis. 98; 82,3.
 lystiligu at leiðar nesti Eyst. Ásgr. Wis. 98; 83,7.
 Márja hreistu mjólk ór brjóstum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 87,1.
 enn kross festi kraptr enn hæsti Eyst. Ásgr. Wis. 100; 96,1.
 saunri ást af sætu brjósti Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,1.
 nausta blakks hit næsta Þórþr Sjár. Hkr. 105,14b.
 austr rauð jöfra þrýstir Glúmr Geir. Hkr. 121,7a.
 hraustr þás herr fór vestan Þórþr Kolb. Hkr. 170,27b.
 lofak fasta tý flestir Þórþr Kolb. Hkr. 217,30a.
 næst gaf sína systur Sighv. sk. Hkr. 230,26b.
 valfasta bjóttu vestan Ött. sv. Hkr. 234,12a.
 ek tók lyster ne lastak Sighv. sk. Hkr. 248,32a.
 odda frosts fyr austan Sighv. sk. Hkr. 252,14b.
 þvít kvistingar kostu Sighv. sk. Hkr. 252,19b.
 hæst at hverjum kosti Bersi Hkr. 254,10b.
 hestr óþ kafs at kostum Sighv. sk. Hkr. 274,23a.
 enn í haust þar's hestar Sighv. sk. Hkr. 274,23b.
 vasa fýst es rann rastir Sighv. sk. Hkr. 307,32a (fyrst Kph II, 124;
 OHS 80; Flb II, 113).
 mista ek fyr austan Sighv. sk. Hkr. 308,25b.
 ástabús es æstak Sighv. sk. Hkr. 308,27b.
 austr til jöfra þrýstis Sighv. sk. Hkr. 309,3b.
 austr sás eyjum vestan Ött. sv. Hkr. 334,23b.
 vastu þars vígs bað kosta Bjarni gullbr. Hkr. 446,32a.
 austr réþ allvaldr rista Bjarni gullbr. Hkr. 456,11a.
 jöfurr kreisti sá austan Sighv. sk. Hkr. 488,34a.
 mest frákk merkjum næstan Sighv. sk. Hkr. 490,29a.
 orrostu frákk austan Sighv. sk. Hkr. 491,33b.
 reynþr vas flest í fastri Þorm. Kolbr. Hkr. 497,21b.
 hvast beitt hjarta et næsta Þorm. Kolbr. Hkr. 498,11b.
 hraustr þás herskip glæsti Arn. jarl. Hkr. 515,9b.
 austr es Ástriþ lýsti Sighv. sk. Hkr. 516,24a.
 mest með mátkum Kristi Sighv. sk. Hkr. 516,24b.
 austan komtu með allra hæstum Arn. jarl. Hkr. 517,17a.
 því emk sem bast í brjósti Sighv. sk. Hkr. 521,23a.

enn lystir mik austan Sighv. sk. Hkr. 522,9 a.
fastligr hneigði fúru glæstri Arn. jarl. Wis. 45; 10,3 (Hkr. 529,22 a;
furu geystri Fms. VI, 47; Flb III, 271).
hæstan kynduþ hlenna þrýstir Arn. jarl. Hkr. 532,32 a.
flaustum vas þá flóþ of ristit Arn. jarl. Hkr. 532,24 b.
hvást fráþ Haugi hit næsta Þjóþ. sk. Hkr. 546,7 a.
austr vast ár hit næsta Bqlv. sk. Hkr. 547,3 b.
reist eikikjól austan Þjóþ. sk. Hkr. 559,22 a.
brast rikula ristin Valg. Hkr. 560,10 a.
skánn jast ór osti Anon. Hkr. 570,24 a.
vestr réþ ór Nip næsta Þjóþ. sk. Hkr. 592,12 a.
Haraldr þeysti nú hraustla Þjóþ. sk. Hkr. 593,3 a.
lystr fyr leipangrs brjósti Þjóþ. sk. Hkr. 593,31 b.
fast baþ fylking hrausta Þjóþ. sk. Hkr. 594,1 a.
næst vas þat's réþ rista Steinn Herd. Hkr. 594,28 b.
rista gulli glæstir Anon. Hkr. 602,19 a.
sýstut suþr þar's æstu Anon. Hkr. 602,24 a (sú stóþ : Svía Fms VI, 331).
laust hertoga hristir Þjóþ. sk. Hkr. 606,28 a.
víst es at allvaldr austan Trollk. Hkr. 612,30 a.
víst hefr Valþjóþ hraustan Þork. Skall. Hkr. 624,19 a.
vestu nú þótt kjól kosti Eldjárn Hkr. 652,3 a.
austr's til hár í hesti Eldjárn Hkr. 652,3 b.
treystusk egg fyr austan Halld. skv. Hkr. 664,14 a.
tóku hvast í hristar Ein. Skúl. Hkr. 668,6 a.
lystr ok leiri kastat Þór. stutf. Hkr. 687,3 a.
hraustr gaf hræskúfs nistir Ein. Skúl. Hkr. 742,5 b.
geystr þvit Gautar fýstu Sturla Kgs. 320,13 b.
austr þars jófrar treystusk Sturla Kgs. 325,8 a.
ræstir þrungu jófra óstum Ól. hvít. Kgs. 385,6.
austan sendi gulli glæsta Sturla Kgs. 422,1 a.
fýst kom fura lestir Sturla Kgs. 427,27 a (vgl. S. 83).
hæstan kyndu hirþmenn traustir Sturla Kgs. 433,24 a.
gneistum hratt fyr Elfi austan Sturla Kgs. 434,6.
fasti rauþ yfir flota glæstum Sturla Kgs. 439,17 b.
lauþ af líþföstum Sturla Kgs. 465,18 a.
leysti langrastar Sturla Kgs. 466,17 a.
lýstisk hæstum Sturla Kgs. 466,17 b.
fýst tók fjórleystum Sturla Kgs. 467,7 a.
austan orrostu Sturla Kgs. 471,26 a.
leysti lábrostinn Sturla Kgs. 472,34 b.
flaust ór frónlæstum Sturla Kgs. 472,36 b.

str : str.

nú lifir hraustr í hæstri Ein. Skúl. Wis. 61; 63,5.
þá varþ fastr víþ föstra Þjóþ. hv. Wis. 9; 7,1.

- þessu næst hins hæra Kristi Eyst. Ásgr. Wis. 93; 46,1.
 yfirmeistarinn allra lista Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,1.
 flestir allir flýpu Kristi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 53,3.
 þrútnar brjóst enn hjartat hristit Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,5.
 Kristur þik er fannit í fystu Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,5 (fyrsta B),
 vgl. S. 83.
 gnista tennr í fýlu ok frosti Eyst. Ásgr. Wis. 96; 73,3.
 berist um fast svát búkinn hristi Eyst. Ásgr. Wis. 97; 75,3.
 festist ok með fjúki lasta Eyst. Ásgr. Wis. 97; 78,1.
 laust aldigrí þú lát mik Kriste Eyst. Ásgr. Wis. 98; 81,1.
 á treystandi Jesú Kriste Eyst. Ásgr. Wis. 98; 82,3.
 lystiligu at leipar nesti Eyst. Ásgr. Wis. 98; 83,7.
 Márja hreistu mjólk ór brjóstum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 87,1.
 enn kross festi kraptr enn hæsti Eyst. Ásgr. Wis. 100; 96,1.
 saunri ást af sætu brjósti Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,1.
 nausta blakks hit næsta Þórþr Sjár. Hkr. 105,14b.
 austr rauþ jofra þrýstir Glúmr Geir. Hkr. 121,7a.
 hraustr þás herra fór vestan Þórþr Kolb. Hkr. 170,27b.
 lofak fasta tý flestir Þórþr Kolb. Hkr. 217,30a.
 næst gaf sína systur Sighv. sk. Hkr. 230,26b.
 valfasta bjóttu vestan Ótt. sv. Hkr. 234,12a.
 ek tók lystir ne lastak Sighv. sk. Hkr. 248,32a.
 odda frosts fyr austan Sighv. sk. Hkr. 252,14b.
 þvít kvistingar kostu Sighv. sk. Hkr. 252,19b.
 hæst at hverjum kosti Bersi Hkr. 254,10b.
 hestr óþ kafs at kostum Sighv. sk. Hkr. 274,23a.
 enn í haust þar's hestar Sighv. sk. Hkr. 274,23b.
 vasa fýst es rann rastir Sighv. sk. Hkr. 307,32a (fyrst Kph II, 124;
 OHS 80; Flb II, 113).
 mista ek fyr austan Sighv. sk. Hkr. 308,25b.
 ástabús es æstak Sighv. sk. Hkr. 308,27b.
 austr til jofra þrýstis Sighv. sk. Hkr. 309,3b.
 austr sás eyjum vestan Ótt. sv. Hkr. 334,23b.
 vastu þars vígs baþ kosta Bjarni gullbr. Hkr. 446,32a.
 austr réþ allvaldr rísta Bjarni gullbr. Hkr. 456,11a.
 jofurr kreisti sá austan Sighv. sk. Hkr. 488,34a.
 mest frákk merkjum næstan Sighv. sk. Hkr. 490,29a.
 orrostu frákk austan Sighv. sk. Hkr. 491,33b.
 reynþr vas flest í fastri Þorm. Kolbr. Hkr. 497,21b.
 hvast beitt hjarta et næsta Þorm. Kolbr. Hkr. 498,11b.
 hraustr þás herskip glæsti Arn. jarl. Hkr. 515,9b.
 austr es Ástriþ lýsti Sighv. sk. Hkr. 516,24a.
 mest með mátkum Kristi Sighv. sk. Hkr. 516,24b.
 austan komtu með allra hæstum Arn. jarl. Hkr. 517,17a.
 því emk sem bast í brjósti Sighv. sk. Hkr. 521,23a.

enn lystir mik austan Sighv. sk. Hkr. 522,9a.
fastligr hneigði fúru glæstri Arn. jarl. Wis. 45; 10,3 (Hkr. 529,22a;
furu geystri Fms. VI, 47; Flb III, 271).
hæstan kynduþ hlenna þrýstir Arn. jarl. Hkr. 532,32a.
flaustum vas þá flóþ of ristit Arn. jarl. Hkr. 532,24b.
hvást fráki Haugi hit næsta Þjóþ. sk. Hkr. 546,7a.
austr vast ár hit næsta Bqlv. sk. Hkr. 547,3b.
reist eikikjöl austan Þjóþ. sk. Hkr. 559,22a.
brast ríkula ristin Valg. Hkr. 560,10a.
skánn jast ór osti Anon. Hkr. 570,24a.
vestr réþ ór Nip næsta Þjóþ. sk. Hkr. 592,12a.
Haraldr þeysti nú hraustla Þjóþ. sk. Hkr. 593,3a.
lystr fyr leipangrs brjósti Þjóþ. sk. Hkr. 593,31b.
fast baþ fylking hrausta Þjóþ. sk. Hkr. 594,1a.
næst vas þat's réþ rista Steinn Herd. Hkr. 594,28b.
rista gulli glæstir Anon. Hkr. 602,19a.
sýstut suþr þar's æstu Anon. Hkr. 602,24a (sú stóþ : Svía Fms VI, 331).
laust hertoga hristir Þjóþ. sk. Hkr. 606,28a.
vist es at allvaldr austan Trollk. Hkr. 612,30a.
vist hefr Valþjóþ hraustan Þork. Skall. Hkr. 624,19a.
vestu nú þótt kjöl kosti Eldjárn Hkr. 652,3a.
austr's til hár í hesti Eldjárn Hkr. 652,3b.
treystusk egg fyr austan Halld. skv. Hkr. 664,14a.
tóku hvast í hristar Ein. Skúl. Hkr. 668,6a.
lystr ok leiri kastat Þór. stutf. Hkr. 687,3a.
hraustr gaf hræskúfs nistir Ein. Skúl. Hkr. 742,5b.
geystr þvít Gautar fýstu Sturla Kgs. 320,13b.
austr þars jófrar treystusk Sturla Kgs. 325,8a.
ræstir þrungu jófra óstum Ól. hvít. Kgs. 385,6.
austan sendi gulli glæsta Sturla Kgs. 422,1a.
fýst kom fura lestir Sturla Kgs. 427,27a (vgl. S. 83).
hæstan kyndu hirþmenn traustir Sturla Kgs. 433,24a.
gneistum hratt fyr Elfi austan Sturla Kgs. 434,6.
fasti raup yfir flota glæstum Sturla Kgs. 439,17b.
laup af lipföstum Sturla Kgs. 465,18a.
leysti langrastar Sturla Kgs. 466,17a.
lýstisk hæstum Sturla Kgs. 466,17b.
fýst tók fjörleystum Sturla Kgs. 467,7a.
austan orrostu Sturla Kgs. 471,26a.
leysti lábrostinn Sturla Kgs. 472,34b.
flaust ór frónlæstum Sturla Kgs. 472,36b.

str : str.

nú lifir hraustr í hæstri Ein. Skúl. Wis. 61; 63,5.
þá varþ fastr við föstra Þjóþ. hv. Wis. 9; 7,1.

t : t.

- flaut of set víp sveita Brage Wis. 2; 4,1.*
bóti-Þrúpr at móti Brage Wis. 2; 9,2.
brautar þvengr enn lióte Brage Ger. 24; 18,2.
þá's forns Lítar flotna Brage Ger. 25; 21,1.
hvat kvap hapta snytrir Þjóþ. hv. Wis. 9; 3,3 (hapt snyrtir W).
hlaut af helgum skutli Þjóþ. hv. Wis. 9; 3,3 (hlut AM 308).
át af eiki rótu Þjóþ. hv. Wis. 9; 6,3.
sveita nagr svát slitna Þjóþ. hv. Wis. 9; 8,3.
gorla lítk á Geitis Þjóþ. hv. Wis. 9; 20,5.
ápr út á mar mótir Þorþj. hornkl. Wis. 14; 3,5.
auk oddneytir úti Ein. Skál. Wis. 26; 1,1.
þat fær þjóþar snytri Ein. Skál. Wis. 27; 5,7.
ok til móts á Meita Ein. Skál. Wis. 28; 14,1.
þás þolkveitir brjóta Eil. Guþr. Wis. 31; 4,5.
urþar þjóts þars eitri Eil. Guþr. Wis. 31; 5,7.
víp skyld-Breta skytju Eil. Guþr. Wis. 31; 11,7.
herblótinn vá hneitir Eil. Guþr. Wis. 32; 19,1.
íttra eina at láta Hallfr. v. Wis. 33; 6,3.
ok geirrótu goþrar Hallfr. v. Wis. 33; 7,1.
ólítit brestr úti Hallfr. v. Wis. 33; 8,1.
eigi látask ýtar Hallfr. v. Wis. 35; 11,1.
snotr af snóris vitni Hallfr. v. Wis. 36; 18,7 (a snæru otri Flb I, 494; vitru Ólafs s. Odd. 64).
geta þykkjat mér gotnar Hallfr. v. Wis. 37; 23,7.
þás ólítill úti Sighv. sk. Wis. 38; 4,5.
veitk at víga mótir Sighv. sk. Wis. 39; 8,1.
hét sás fell á Fitjum Sighv. sk. Wis. 42; 4,1.
tármútaris teitir Sighv. sk. Wis. 43; 12,7.
lét lýrgotu Sighv. sk. Wis. 40; 2,5 (let ser lydr Gauta Flb II, 276).
þá lét skjótla Sighv. sk. Wis. 40; 5,5 (skjóta Fms IV, 359 Anm. 2; snarpla Flb II, 279; Fgrsk. 81; skarpla Ohs 49; OHS 163; Fms IV, 359).
út andskota Sighv. sk. Wis. 41; 6,7.
Jótlands etask Sighv. sk. Wis. 41; 8,3 (er laut Ohs 50).
at lét hinn's sat Sighv. sk. Wis. 41; 11,2.
blóthús brenna láta Hallarst. Wis. 47; 9,3.
eggmóts eigi lítill Hallarst. Wis. 47; 10,7.
nýtr herr Nóregs gætis Hallarst. Wis. 48; 19,5.
ben lét þorþusk ýtar Hallarst. Wis. 48; 21,5.
ágætan býþk ítrum Ein. Skúl. Wis. 53; 1,7.
ítr þanns Óláfr heitir Ein. Skúl. Wis. 54; 7,3.
helgum lýtk es hétu Ein. Skúl. Wis. 55; 12,7.
lét sás landfolk gætir Ein. Skúl. Wis. 55; 16,5.
auþarnjótr es ýtar Ein. Skúl. Wis. 56; 23,3.

lét jarplitaps átu Ein. Skúl. Wis. 57; 29,1.
hodka brjót þars heitir Ein. Skúl. Wis. 58; 37,7.
veitk at Vinþr fyr skauti Ein. Skúl. Wis. 58; 40,1.
hneitir frák at hétu Ein. Skúl. Wis. 58; 43,1.
hétu hart á itran Ein. Skúl. Wis. 60; 54,1.
lúti landfolk itrum Ein. Skúl. Wis. 61; 66,5.
óteitan mik sútar Bjarni Kolb. Wis. 68; 3,2.
ágæta sér leita Bjarni Kolb. Wis. 69; 11,4.
heitstrengingar gátu Bjarni Kolb. Wis. 69; 11,6.
ólteiti vas litil Bjarni Kolb. Wis. 69; 11,8.
itrmanns konan teiti Bjarni Kolb. Wis. 69; 15,4 u. ö.
ýtar fimm at móti Bjarni Kolb. Wis. 70; 22,8.
sveit Hákonu á móti Bjarni Kolb. Wis. 70; 24,4.
ýtum grimmr at blóta Bjarni Kolb. Wis. 71; 30,6.
ýtum skýja grjóti Bjarni Kolb. Wis. 71; 32,6.
frák nýta sér sveita Haukr Vald. Wis. 79; 7,7.
itr baþ Eiríkr leitask Haukr Vald. Wis. 80; 15,5.
sveitir kendu allvalds útan Mark. Skeggj. Wis. 51; 12,7.
hljótum vér þaz hag várn bótir Mark. Skeggj. Wis. 51; 13,3.
sætast ykkur blóm at bita Eyst. Ásgr. Wis. 89; 16,3.
rak þau braut af sæmdarsæti Eyst. Ásgr. Wis. 89; 19,3.
rót ilmandi lítillætis Eyst. Ásgr. Wis. 90; 25,5.
hjörtun játi falli ok fljóti Eyst. Ásgr. Wis. 91; 32,1.
þvi flýtandi sínum sveitum Eyst. Ásgr. Wis. 93; 47,7.
út af hjartans innstum rótum Eyst. Ásgr. Wis. 93; 50,3.
fátalaþr með lítillæti Eyst. Ásgr. Wis. 94; 52,5.
þó grét hon nú sárna súa Eyst. Ásgr. Wis. 94; 56,1.
lát mik þinnar lausnar njóta Eyst. Ásgr. Wis. 94; 57,3.
enn í andláti Jesú sæta Eyst. Ásgr. Wis. 95; 60,1.
hlaut óvinrinn laust at láta Eyst. Ásgr. Wis. 95; 61,7.
mítt eitt veit ek líf hit ljóta Eyst. Ásgr. Wis. 97; 76,3.
hryggþin slítr af hjarta rótum Eyst. Ásgr. Wis. 97; 77,7.
fyrlátip mér faþir hinn sæti Eyst. Ásgr. Wis. 97; 79,1.
þvi lýt ek nú þér at fótum Eyst. Ásgr. Wis. 97; 79,5 (sýti CF-J. sýt D).
lítast mér sem liggi þrútit Eyst. Ásgr. Wis. 97; 80,3.
svát grátandi fúss at fótum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 81,5.
vef þú ágætu verndar skauti Eyst. Ásgr. Wis. 98; 86,7.
tungusætr ef einn hverr ýta Eyst. Ásgr. Wis. 99; 92,1.
vípr ok grjót sem steinar ok stræti Eyst. Ásgr. Wis. 99; 94,1.
orma sveit ok akrar hvítir Eyst. Ásgr. Wis. 99; 94,3.
þá látip mik þessa njóta Eyst. Ásgr. Wis. 100; 96,5.
veri kátar nú virþa sveitir Eyst. Ásgr. Wis. 100; 97,1.
verpr Geitis vegr grjóti Þjóþ. hv. Hkr. 75,28a.
mætr hlóþ mildingr Jótun Guth. s. Hkr. 87,35a.

nú tregr gætigauta Glúmr Geir. Hkr. 102,27b.
framm halt njótr at nýtum Eyv. sk. Hkr. 106,7b.
veitk at beit hinn betri Eyv. sk. Hkr. 106,15a.
látom langra nóta Eyv. sk. Hkr. 123,25a.
ítr þær's upp um róta Eyv. sk. Hkr. 123,27b.
gætir glamma sóta Glúmr Geir. Hkr. 134,23a.
enn veitk at hefr heitit Glúmr Geir. Hkr. 136,29b.
meita fór at móti Eyj. Dap. Hkr. 140,8a.
ulfteitir gaf átu Eyj. Dap. Hkr. 140,14a.
þás úlitill útan Þórþr Kolb. Hkr. 155,8b.
þeirs gátu sjá slíta Þórþr Kolb. Hkr. 156,3b.
sleit at sverþa móti Eyj. Dap. Hkr. 199,14b.
gætingrþr víþ Gauta Eyj. Dap. Hkr. 200,3b.
út baup jofra hneitir Halld. ókr. Hkr. 206,6a.
þar's til móts víþ móti Skúli Þorst. Hkr. 211,21b.
hét á heiftar nýta Halld. ókr. Hkr. 215,5a.
veitk fyrir Erling útan Þórþr Kolb. Hkr. 217,28a.
búum úlitinn áta Bersi Hkr. 254,14b (úti Flb II, 45; OHS 41).
kátr vask oft þás úti Sighv. sk. Hkr. 274,19a.
út þar's eisa létum Sighv. sk. Hkr. 274,25a.
fyr ágætu úti Sighv. sk. Hkr. 274,21b.
út munu ekkjur líta Sighv. sk. Hkr. 275,1a.
lýtandi hefr ljótu Ótt. sv. Hkr. 284,22a.
braut hafit boþvar þreytir Ótt. sv. Hkr. 284,30a.
at unz ek kem vitja Sighv. sk. Hkr. 307,18a.
gup láti þik gæta Sighv. sk. Hkr. 307,20b.
létk til hafs á hrúti Sighv. sk. Hkr. 307,29b.
út hverr's Olvir heitir Sighv. sk. Hkr. 308,27a.
grefs leit víþ mér gætir Sighv. sk. Hkr. 308,29a.
út vask eitt kveld heitinn Sighv. sk. Hkr. 308,31b.
fótr á fornan brautir Sighv. sk. Hkr. 309,14b.
létk víþ yþr hinn ítri Sighv. sk. Hkr. 310,11a.
brýtr annar gramr úti Sighv. sk. Hkr. 414,28b.
útan varþk áþr enn Jóta Sighv. sk. Hkr. 416,22a.
víþ ágætan Jóta Þórþr Sjár. Hkr. 422,27a.
skaut nær skarpt at móti Þórþr Sjár. Hkr. 422,25b.
skjótum eik fyrir útan Hárekr Hkr. 428,30a.
út býþr allvaldr sveitum Sighv. sk. Hkr. 437,18a.
ráp eru ljót ef láta Sighv. sk. Hkr. 437,18b.
Knútr verr grund sem gætir Þór. loft. Hkr. 440,15.
út ólitinn Þór. loft. Hkr. 440,28a.
út réþ Erlingr skjóta Þór. loft. Hkr. 444,1a (setja Kph. II, 303).
gátut gríþar sóta Bjarni gullbr. Hkr. 446,32b.
hlautk frá Sult en sæta Jökull Hkr. 454,21a.
braut komumk vér þót veitim Þorm. Kolb. Hkr. 478,1b.

loghreytöndum líta Sighv. sk. Hkr. 491,3a (lofrækendum Flb II, 355).

undr láta þat ýtar Sighv. sk. Hkr. 491,30a.

hauka setrs hin hvíta Þorm. Kolbr. Hkr. 497,33a (um hættinn Ohs 73; haucatr's OHS 222).

út réttu allvaldr skjóta Þjóþ. sk. Hkr. 516,31a.

enn þritugt skip þrautar Þjóþ. sk. Hkr. 516,33a.

þar's flaut und níp nýtum Sighv. sk. Hkr. 521,13a.

hafa láti mik heitan Sighv. sk. Hkr. 521,28a.

ljótu dreif á lypting utan Arn. jarl. Hkr. 529,20a.

flaut þá's feigir létu Þjóþ. sk. Hkr. 538,34b.

lézt eigi þú litla Þjóþ. sk. Hkr. 540,5a.

nefa Knúts vas þá nýtum Þjóþ. sk. Hkr. 540,9a.

hizig laut es heitir Þjóþ. sk. Hkr. 541,17a.

mætr hélt morgu spjóti Þjóþ. sk. Hkr. 541,17b.

skýtra skeifum fótí Þjóþ. sk. Hkr. 542,15b.

bitu fíkula fjotrar Valg. Hkr. 560,14b.

itr enn önnur skreytir Þjóþ. sk. Hkr. 560,33b.

lét aldreigi úti Grani Hkr. 571,1a.

lýtr folkstara feiti Þjóþ. sk. Hkr. 577,28b.

þat sem þú vili gotnum Þjóþ. sk. Hkr. 577,30b.

lýtendr kveþa lítit Har. harþr. Hkr. 586,34b.

út þars ekkjur líta Þjóþ. sk. Hkr. 592,10a.

sorgar veit áþr slíti Þjóþ. sk. Hkr. 592,16a.

út 's sem innan líti Þjóþ. sk. Hkr. 592,18b.

neytir þá til þrautar Þjóþ. sk. Hkr. 593,33a.

lét vingjafa veitir Þjóþ. sk. Hkr. 593,31a.

nýtr fyr Nizi utan Þjóþ. sk. Hkr. 594,3b.

hét á oss þá's úti Steinn Herd. Hkr. 594,8a.

heit blés und fyr utan Steinn Herd. Hkr. 595,3b.

nýtr baþ skjöldungr skjóta Steinn Herd. Hkr. 595,7a.

þat brá feigra flotna Steinn Herd. Hkr. 595,9b.

hremsur lét á hvítar Þjóþ. sk. Hkr. 595,16a.

farskostr hlaut at fljóta Arn. jarl. Hkr. 596,1b.

út hefra líp lítit Anon. Hkr. 602,17b.

láta þeir es þvæta Anon. Hkr. 602,33b (þetta Fris. 235,5a).

mót víþ marga knútu Tröllk. Hkr. 612,32a.

hlautk þvít heima sátum Anon. Hkr. 613,23a.

hundrap lét í heitum Þork. Skall. Hkr. 624,7a

ímleitum fekksk áta Þork. Skall. Hkr. 624,9b.

nýtr fekk nesjum útar Björn krepph. Hkr. 647,25b.

hvað's hér í heimi betra Magn. berf. Hkr. 654,25a.

skreytask menn á móti Magn. berf. Hkr. 654,27b.

ut fráþ yþr þar's heitir Halld. skv. Hkr. 664,3a.

getk þess's gramr fór vitja Ein. Skúl. Hkr. 667,8a.

hvat hefk heldr enn töttra Þór. stutf. Hkr. 686,6b (töttra Fris. 299,10b).

þrim skútum tók þreytir Ein. Skúl. Hkr. 742,3a.

sveit varþ í rym rítar Ein. Skúl. Hkr. 766,18b.

Knútr verr grund sem gætir Þór. loft. Hkr. 440,16.

látum brýndan hjör bita Blakkr Kgs. 111,10a.

vitum at vánir betri Blakkr Kgs. 120,31b.

ýtar reistu merki á móti Baglar Kgs. 111,27b.

ýtar reistu merki á móti Birkib. Kgs. 111,32b.

Gunnar skaut und gera fótar Snorri Sturl. Kgs. 281,23b.

Knútr réþ bág at brjóta Sturla Kgs. 320,11b.

vittr lét virki brjóta Sturla Kgs. 325,6a.

þat veitk at galt Gautum Sturla Kgs. 325,6b.

oplíngs heit víþ allvald nýtan Ól. hvít. Kgs. 344,3a (mætan Fris. 485).

ýtar brugþusk jöfri mætum Ól. hvít. Kgs. 344,3b.

nafnbótr jók sá's Nóregs gætir Ól. hvít. Kgs. 349,7b.

björtu heiti boþvar fljótan Ól. hvít. Kgs. 349,9b.

veitk at vart hefir Knúti Ól. hvít. Kgs. 374,13b.

þrútin lágu veþr á vatni Ól. hvít. Kgs. 380,6b.

ýtum þóttit leipangr lítill Sturla Kgs. 426,19a.

eigi sátut jöfra hneitir Sturla Kgs. 432,12a.

mætum hélt fyr Elfi útan Sturla Kgs. 432,12b.

Gautar spurðu leipangr ljótan Sturla Kgs. 432,26a.

valgrammr sleit at vápna móti Sturla Kgs. 433,16a.

ýta rann af stórlig stræti Sturla Wis. 83; 11,7.

naþrs glóstrætis njótum Giz. Þorv. Kgs. 441,30.

vípa hrjóta veglig mæti Sturla Kgs. 461,30b.

báta baugnjótar Sturla Kgs. 472,3a.

sveit hinn sigrmæti Sturla Kgs. 473,13a.

leit at brynmóti Sturla Kgs. 474,30b.

tn : tn.

at veg jötna vitni Ein. Skál. Wis. 27; 8,5.

vatnórum hefik vitni Sighv. sk. Hkr. 521,28b.

vatn léztu vísi slitna Þjóþ. sk. Hkr. 562,25a.

vitnis fell með vatni Ein. Skúl. Hkr. 766,18a.

tr : tr.

gatat mar njótr enn neytri Eil. Guþr. Wis. 31; 7,3

setrs víkingar snotrir Eil. Guþr. Wis. 31; 8,3.

ítr munat oplíngtr betri Ein. Skúl. Wis. 56; 21,3.

ágætr segip ítran Ein. Skúl. Wis. 62; 71,5.

teitr sák okkr í ítri Sighv. sk. Hkr. 252,27a.

Knútr hefr okkr hinn ítri Sighv. sk. Hkr. 377,17a.

Knútr spurði mik mætra Sighv. sk. Hkr. 430,4a.

heitr vas hafsætra Sturla Kgs. 470,9a.

blár ok ljótr í ofundar eitri Eyst. Ásgr. Wis. 97; 77,3.

ts : ts (z : z).

ats víþ Útstein hizig Sighv. sk. Hkr. 445,5b (sniallr : illa Flb II, 310; atz : hitri OHS 183).

tst : tst (zt : zt).

vazt-rødd enn mér baztan Brage Wis. 118; 14,2 (vatz røpla Cod. Reg., vazt Worm. vgl. Wis. II, 310 sub vøzt).

öztr ok ætt gat bezta Sighv. sk. Wis. 40; 15,7.

brauztu víþ bragning nýztan Bjarni gullbr. Hkr. 493,15a.

brauztu und Mikjál mæztan Jllugi Brynd. Hkr. 550,6a.

skauztu und farm hinn frizta Valg. Hkr. 559,7a (fyrsta Pering II, 74D; frídstom E).

tstr : tstr (ztr : ztr).

jofra baztr til öztrar Ein. Skúl. Wis. 54; 5,3.

tt : tt.

svá lét æ þótt ætti Brage Wis. 2; 9,5.

flóttá gekk til fréttar Ein. Skál. Wis. 28; 21,1.

knáttu Jólnis ættir Eil. Guþr. Wis. 31; 7,5.

hættir vas hersa dróttinn Hallfr. v. Wis. 34; 4,5.

átti eingadóttur Hallfr. v. Wis. 33; 5,3.

sótti herr þars hætti Hallfr. v. Wis. 35; 5,1.

gótt es gørva at fréttar Hallfr. v. Wis. 36; 17,1.

Surts ættar vinnk sléttan Hallfr. v. Wis. 36; 17,7 (satt mun itr um slettan Flb I, 493).

hætt's til hans at fréttá Hallfr. v. Wis. 36; 19,7.

vættik virþa dróttins Hallfr. v. Wis. 37; 26,7.

hykk ætt at frétt Sighv. sk. Wis. 40; 2,2.

máttut dróttnar Sighv. sk. Wis. 40; 5,1 (gátut Flb II, 279; OHS 163; Hkr. 420; Fms IV, 358; máttot Ohs 49; máttuat Fgrsk. 81).

áttu sumt í sléttri Sighv. sk. Wis. 39; 6,7.

rétt hykk kjósa knáttu Sighv. sk. Wis. 42; 5,1.

háttu nemi hann rétt Ótt. sv. Wis. 43; 1,3.

haukr réttir es þú Hørþa dróttinn Arn. jarl Wis. 44; 1,5.

heppinn drótt af hlunni sléttum Arn. jarl. Wis. 45; 11,3.

ótti kunnup elgjum hætta Arn. jarl. Wis. 45; 7,1.

hers gnótt hølpa sléttum Hallarst. Wis. 46; 1,1.

allprútt éla Þróttar Hallarst. Wis. 46; 2,7.

háttu hilmir bótti Hallarst. Wis. 47; 11,7.

stétthrings stofnum veitti Hallarst. Wis. 47; 12,3.

húns nótt hverja knáttu Hallarst. Wis. 47; 13,1.

raunskjótt ræsir hitti Hallarst. Wis. 48; 16,1 (mátti Flb I, 479; Fms II, 316).

ættstórr ella mátti Hallarst. Wis. 48; 22,5.

dróttum lét í Danmörk settum Mark. Skeggj. Wis. 52; 27,1.

eitt vas sér þaz jafnask mátti Mark. Skeggj. Wis. 53; 29,7.

veitti dýrþardróttinn Ein. Skúl. Wis. 54; 6,1.

satt vas at siklingr bótti Ein. Skúl. Wis. 55; 15,3.

drótt nemi mærp ef mættak Ein. Skúl. Wis. 55; 18,3.

greitt má gumnum léttu Ein. Skúl. Wis. 55; 18,5 u. ö.

satt's at Sygna dróttin Ein. Skúl. Wis. 56; 22,5.

hrætt varþ folk á flóttu Ein. Skúl. Wis. 57; 29,5.

satt's at silfri skreytta Ein. Skúl. Wis. 57; 34,1.

frétt hefk at sá sótti Ein. Skúl. Wis. 58; 38,1.

sótti skrin et skreyttá Ein. Skúl. Wis. 58; 41,1.

þátti sinn á sléttri Ein. Skúl. Wis. 59; 48,5 (nytr gat sed a slettri Flb I, 5).

hætt Þorketils dóttur Bjarni Kolb. Wis. 69; 14,8.

þátt helfarar veittar Bjarni Kolb. Wis. 71; 34,4.

sáttir á einni nóttu Bjarni Kolb. Wis. 72; 40,8.

hitt vas satt at sótti Haukr Vald. Wis. 80; 12,7.

ósi-Þrótt ok átta Haukr Vald. Wis. 80; 15,3.

satt's at síþ mun Gretti Haukr Vald. Wis. 80; 17,1.

greitt enn Gizur sótti Haukr Vald. Wis. 81; 20,3.

átti elbjópr hrotta Haukr Vald. Wis. 81; 22,5.

almáttigr guþ allrar stéttar Eyst. Ásgr. Wis. 87; 1,1 u. 100; 100,1.

breytti guþ ok brá til hætti Eyst. Ásgr. Wis. 88; 11,1.

boporþit eitt lét blípr fram dróttinn Eyst. Ásgr. Wis. 89; 14,3.

léttliga fann sem ljósin vátta Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,1 (þar svá ljósin vátta B, svá ljósan vátta A, fann sem ljósin vátta C F.-J. 406, þat sem ljósin vátta D).

léttir hvárki ugg né ótta Eyst. Ásgr. Wis. 89; 20,5.

eitt er til þat er ek skal vátta Eyst. Ásgr. Wis. 90; 21,5.

attu sjálfr hinn dýri dróttinn Eyst. Ásgr. Wis. 90; 21,7 (attu Magnuss., adþú F.-J.).

veitt er líf þat er varþ ok mátti Eyst. Ásgr. Wis. 90; 23,1.

fréttir nú með hverjum hætti Eyst. Ásgr. Wis. 91; 30,1.

á þréttánda dag til dróttins Eyst. Ásgr. Wis. 92; 36,1.

máttinn þinn hinn mikli dróttinn Eyst. Ásgr. Wis. 92; 38,3.

feþrætt hans trúik fá munu hitta Eyst. Ásgr. Wis. 92; 42,1.

satt er at fæstir sjá við þrettum Eyst. Ásgr. Wis. 93; 41,3.

frétt hefr ek at freistar dróttins Eyst. Ásgr. Wis. 93; 45,1.

þetta sér hann fjandi at fættist Eyst. Ásgr. Wis. 93; 47,1.

ættim vér á Jesúm dróttin Eyst. Ásgr. Wis. 93; 50,1.

mætti verþa at minna sóttu Eyst. Ásgr. Wis. 94; 53,7.

sitt ein bernit sjálfan dróttin Eyst. Ásgr. Wis. 94; 56,3.

ek segi rétt at engi mætti Eyst. Ásgr. Wis. 95; 59,1.
 þvít náttúran æpti af ótta Eyst. Ásgr. Wis. 95; 59,5.
 eþa þóttist þú meiri at mætti Eyst. Ásgr. Wis. 95; 65,2.
 maþr bannsettur allar ættir Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,3.
 muntu þetta enn dýri dróttinn Eyst. Ásgr. Wis. 98; 85,1.
 frammi stattu er fæddir dróttin Eyst. Ásgr. Wis. 99; 88,1.
 ok sóknháttar setti Guth. s. Hkr. 89,3a.
 þrott vas sýnt þar's settusk Þórþr Sjár. Hkr. 107,1b.
 einn dróttin hefik áttan Eyv. sk. Hkr. 112,1a.
 gott hlaut gumna sættir Glúmr Geir. Hkr. 121,7b.
 setti jarl sá's átti Þórþr Kolb. Hkr. 156,1a.
 ottuþ árum skreyttum Ótt. sv. Hkr. 220,10a (skreytum OHS 16).
 neyttuþ segls ok settut Ótt. sv. Hkr. 220,14a.
 máttip enskrar ættar Ótt. sv. Hkr. 227,16a.
 hætt hafit ér í ótta Ótt. sv. Hkr. 234,14a.
 neytt áþr Nóreg hittut Ótt. sv. Hkr. 234,19b.
 skatti gnógþr meþ skreyttu Ótt. sv. Hkr. 235,18a.
 veitti sókn þar's sótti Sighv. sk. Hkr. 252,5a.
 áttu sín þar's sóttusk Sighv. sk. Hkr. 252,21b.
 satt's at Sveini móttum Sighv. sk. Hkr. 255,21a.
 átt þá's ossum dróttni Sighv. sk. Hkr. 276,16a.
 átt hafa sér þeir sóttu Sighv. sk. Hkr. 309,1a.
 rétt es ríkan hittak Sighv. sk. Hkr. 310,13a.
 ætt sem áþr um hvatti Sighv. sk. Hkr. 310,13b.
 þétt fengum svor sátta Sighv. sk. Hkr. 310,21b.
 rétt segik þjóþ hverr sótti Arn. jarl. Hkr. 335,14b.
 átti jarl at sætta Sighv. sk. Hkr. 417,3a.
 átti Egþa dróttinn Þórþr Sjár. Hkr. 422,25a.
 lítt sék lofbung óttask Sighv. sk. Hkr. 437,20a.
 rautt enn ræsir neitti Sighv. sk. Hkr. 453,15a.
 þv's ýstéttar átti Jökull Hkr. 454,21b (óstrætis Flb II, 317).
 áttu Engla dróttni Bjarni gullbr. Hkr. 456,29a.
 satt's at sókn um veittir Bjarni gullbr. Hkr. 493,13b.
 máttit hón víþ hættna Sighv. sk. Hkr. 516,18b.
 heim sóttir þú hættinn Sighv. sk. Hkr. 522,17a.
 ætti drengja dróttinn Sighv. sk. Hkr. 522,23b.
 djarft neyttir þú dróttinn Þjóþ. sk. Hkr. 529,11a.
 vitt lá Vinþa flótti Þjóþ. sk. Hkr. 535,21a.
 neyttu mest sem máttu Þjóþ. sk. Hkr. 538,5a.
 satt's at svá mǫrg átti Þjóþ. sk. Hkr. 539,27a.
 titt bar týmargr flótti Þjóþ. sk. Hkr. 539,31a.
 máttir Magnús hætta Þjóþ. sk. Hkr. 540,7a.
 skjótt ríþa nú skreyttar Þjóþ. sk. Hkr. 542,32a.
 ungr hætti sér áttu Þjóþ. sk. Hkr. 550,3a.
 Serkjum hættr í sléttri Þjóþ. sk. Hkr. 550,3b.

vættik minnr at mótti Har. harþr. Hkr. 558,10b.
sáttu þás sjádrif létti Valg. Hkr. 559,9b.
sátt enn síþan vætti Bqlv. Hkr. 565,17b (sætt Flb III, 311; Fgrsk. 117; Mork. 21).
autt varþ Falstr at fréttum Stúfr sk. Hkr. 571,18a.
litt hyggr Sveinn á sáttir Þorl. f. Hkr. 572,3b.
sætt buðu seggja dróttni Þorl. f. Hkr. 574,18a.
náttar Nóregs dróttinn Þjóþ. sk. Hkr. 593,5a.
sitt enn seggir játtu Steinn Herd. Hkr. 594,10b.
hætti hersa dróttinn Steinn Herd. Hkr. 594,28a.
telja hátt es hittask Anon. Hkr. 602,33a.
hitt hefk heyrð at setti Anon. Hkr. 603,14a.
hátt baþ mik þar's móttusk Har. harþr. Hkr. 620,11b.
frétt's at síþ mun léttu Þork. Skall. Hkr. 624,19b.
frétt's at fyrþar knáttu Þork. Skall. Hkr. 624,7a.
vitt lét Vorsa dróttinn Björn krepph. Hkr. 638,10a.
vitt var ferþ á flóttu Björn krepph. Hkr. 646,30a.
grótti Grenlands dróttinn Björn krepph. Hkr. 646,32b.
vitt bar snjallr á slétta Björn krepph. Hkr. 647,14a.
hætt vas hvert þat's átti Björn krepph. Hkr. 647,25a.
hitt's satt at býþk byttu Eldjárn Hkr. 652,1b.
prútt lét slengvir sóttan Halld. skv. Hkr. 663,20a.
grátt es gerva neittu Halld. skv. Hkr. 663,20b.
hitti herr á flóttu Halld. skv. Hkr. 664,6b.
sætt fráþ dola dróttinn Ein. Skúl. Hkr. 668,4a.
áttut sókn við sléttan Ein. Skúl. Hkr. 717,18a.
greitt fráþ gumna dróttinn Þorþj. skakk. Hkr. 781,28a.
mettr vas krafþ i Hrotti Blakkr Kgs. 111,31b.
vafþi litt er virþum mótti Snorri Sturl. Kgs. 281,17b.
vitt hykk þegnum þóttu Sturla Kgs. 305,26a.
Gautr hvatti þrym þróttar Snorri Sturl. Kgs. 352,3a.
brátt mun bug þann rétta Ól. hvít. Kgs. 374,13a.
Sverris ætt fekk sigr at réttu Ól. hvít. Kgs. 387,19b.
aldri frétti jofra dróttins Sturla Kgs. 438,18a.
sætta bápu Sygna dróttinn Sturla Kgs. 442,6b.
veitti virþa dróttinn Sturla Kgs. 443,1a.
sóttu sóknhvattar Sturla Kgs. 464,21a.
mótti margfréttinn Sturla Kgs. 472,34a.

tt:t.

málunautr hvats mátti Þjóþ. hv. Wis. 10; 8,7.
brátt fló bjarga gæti Þjóþ. hv. Wis. 11; 17,1.
brautar lips of beitti Eil. Guþr. Wis. 32; 18,7.
leitt hykk Leifa brautar Hallfr. v. Wis. 35; 9,1.
meþan itrs vinir áttu Hallfr. v. Wis. 36; 14,5.

þat frák vig at vitti Sighv. sk. Wis. 39; 11,5.
hætt's þaz allir ætla Sighv. sk. Wis. 43; 13,1.
Sighvats hugir, 's hittik Sighv. sk. Wis. 43; 17,1.
drótt hné dreyra þrútir Hallarst. Wis. 48; 20,3.
hept nýtask mér mætti Ein. Skúl. Wis. 56; 19,7.
drótt þó dýran sveita Ein. Skúl. Wis. 56; 22,1.
ætlar sér við dýran dróttin Eyst. Ásgr. Wis. 88; 8,7.
eplít eitt ek banna at bíta Eyst. Ásgr. Wis. 89; 14,5.
litt kváðu þik láta Eyv. sk. Hkr. 111,5a.
frægt þótti þat flotnum Glúmr Geir. Hkr. 134,17b.
fátt bilar flestra ýta Þórþr Kolb. Hkr. 217,34b.
laut fyr yþr áþr létti Ótt. sv. Hkr. 226,18b.
látrs enn ek lánardróttinn Sighv. sk. Hkr. 248,34b.
vat at ek móttu Sighv. sk. Hkr. 307,34a.
vitt réþ gumna gætir Sighv. sk. Hkr. 343,3a.
friþr bóttisk svá fóta Sighv. sk. Hkr. 453,24a.
lif þitt esa lítit Bjarni gullbr. Hkr. 456,31b.
vitt vas fold und fótum Sighv. sk. Hkr. 490,8a.
slætt réþ sizt at bíta Sighv. sk. Hkr. 492,18b.
hrátt gafsk hold at slíta Sveinnflokkur Hkr. 513,20b.
Ólafs dótr es átti Sighv. sk. Hkr. 516,20a.
skotit frásk skepti flettum Arn. jarl. Hkr. 538,1a.
ótt vas ordrif látit Arn. jarl. Hkr. 538,7b.
vitt hefkr heyrtr at heiti Arn. jarl. Hkr. 541,10a.
rétt vas yþr um ætlat Valg. Hkr. 559,32a.
rétt kann róþi slíta Þjóþ. sk. Hkr. 592,8b.
vitt dró sínar sveitir Þork. ham. Hkr. 639,3a.
drótt sá er dalgauta Sturla Kgs. 473,13b.

*v : v*¹⁾.

torsopinn þá vas tívum Þjóþ. hv. Wis. 9; 3,1, vgl. Wis. II, 349.
kom á trívipar Tývi Eil. Guþr. Wis. 32; 18,5.
háva leyfir hverr maþr ævi Mark. Skeggj. Wis. 50; 3,3.
þvi var kóngrinn hórþu heyvi Eyst. Ásgr. Wis. 91; 35,3.

þ : þ.

baupa sú til bleyþi Brage Wis. 2; 9,1.
Randvís hófupniþja Brage Wis. 2; 3,6.
fengeyþandi fljóþa Brage Wis. 3; 11,3.
fordæþa nam ráþa Brage Wis. 3; 11,4.
styþja Gjúka niþja Brage Wis. 2; 6,2.
enn af breiþum bjóþi Þjóþ. hv. Wis. 9; 5,5.

¹⁾ Doch lassen sich vielleicht diese Reime auch in die Kategorie der Reime von langem Vocal zu langem Vocal einreihen.

- heyrþak svá-þat síþan Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,1.*
þar svá eþr í Óþins Þjóþ. hv. Wis. 11; 19,5.
áþr ór hneigihlíþum Þjóþ. hv. Wis. 11; 20,1.
reiþi-Týs et rauþa Þjóþ. hv. Wis. 11; 20,3.
hrjóþr lét hæstrar tíþar Þorþj. hornkl. Wis. 14; 1,1.
hílmir réþ á heiþi Þorþj. hornkl. Wis. 14; 2,1.
óþr við óskimeiþa Þorþj. hornkl. Wis. 14; 2,3.
háþi gramr þars gnúþu Þorþj. hornkl. Wis. 14; 5,1.
rauþ fnýstu ben blóþi Þorþj. hornkl. Wis. 15; 5,3.
áþr fyr eljunfróþum Þorþj. hornkl. Wis. 15; 8,5.
logþis seiþs af láþi Þorþj. hornkl. Wis. 15; 8,7.
glapfóþandi Gríþar Korm. Qgm. Wis. 26; 4,3.
veþrgóþis stendr víþa Ein. Skál. Wis. 27; 10,3.
móþoflugr ræþr móþra Ulfr Ugg. Wis. 29; 2,5.
fríþar vers til fljóþa Eil. Guþr. Wis. 30; 4,3.
bræþivæendr á brúþi Eil. Guþr. Wis. 31; 4,7.
óþu fast enn fríþar Eil. Guþr. Wis. 31; 8,1.
háþu stáli striþan Eil. Guþr. Wis. 31; 9,5 (áþu Codd.).
striþkveþþjondum stoþvar Eil. Guþr. Wis. 31; 10,3.
áþr hylhriþar hæþi Eil. Guþr. Wis. 31; 11,5.
tráþusk þar við tróþi Eil. Guþr. Wis. 32; 13,3 (heiþi Codd.).
fátíþa nam fréþi Eil. Guþr. Wis. 32; 15,1.
Óþins afli soþnum Eil. Guþr. Wis. 32; 15,7.
til þramóþnis Þrúþar Eil. Guþr. Wis. 32; 16,7.
hlóþu Hampis klæþum Hallfr. v. Wis. 33; 1,5.
ráp lukusk at sá síþan Hallfr. v. Wis. 33; 5,1.
vínhróþigr gaf víþa Hallfr. v. Wis. 34; 6,5.
gráþr þvarr geira hriþar Hallfr. v. Wis. 34; 9,7.
breiþleita gat brúþi Hallfr. v. Wis. 33; 4,1.
víþis veltireiþar Hallfr. v. Wis. 35; 7,7 (meiþar Flb I, 484; Fms II, 315).
hvars skríþr meþ líþ lyþa Hallfr. v. Wis. 35; 10,7.
bleyþifirþr við bráþan Hallfr. v. Wis. 36; 12,2.
óþusk malmþings meiþar Hallfr. v. Wis. 36; 13,3.
blóþ kom á þrom þíþan Hallfr. v. Wis. 36; 14,3.
áþr enn Ormi næþi Hallfr. v. Wis. 36; 15,5.
áþr óx umb gram góþan Hallfr. v. Wis. 36; 16,7.
ógróþir sá auþa Hallfr. v. Wis. 36; 18,1.
dynsæþinga dauþan Hallfr. v. Wis. 36; 19,3.
lýþum firþr ok láþi Hallfr. v. Wis. 36; 20,3.
*frák meþ líþi lýþa Hallfr. v. Wis. 37; 23,3 (lýþa líþi Fris. 166,38 a;
Hkr. 217,4a; Fms III, 8; lýþa lífi Fgrsk. 67; vgl. Thorkelss. 63 f).*
*grams dauþi brá góþi Hallfr. v. Wis. 37; 25,5 (vgl. Wis. 137;
grams brá gleþi dauþi Wis. II, 349).*
bíþa munk þess, 's breiþan Hallfr. v. Wis. 37; 27,5.

- ápr enn glíkr at gópu Hallfr. v. Wis. 37; 28,5.*
þjóþ ugþi sér síþan Sighv. sk. Wis. 38; 1,3.
stóþ Hringmaraheipi Sighv. sk. Wis. 39; 7,5.
Apalráþs eþa Sighv. sk. Wis. 40; 1,4.
gnúþi fyr gnoþ Sighv. sk. Wis. 40; 4,5 (þar er graþr firir gnóð
Ohs. 49; Fgrsk. 81).
hloþr herjapa Sighv. sk. Wis. 40; 5,7.
skreiþ vestan viðr Sighv. sk. Wis. 41; 6,5.
um leiþ lípu Sighv. sk. Wis. 41; 7,7.
skalat ráþggjöfum reiþask Sighv. sk. Wis. 42; 8,1.
syni Óláfs biþsk snúþar Sighv. sk. Wis. 43; 15,1.
Magnús hlýþ til máttigs óþar Arn. jarl. Wis. 44; 1,1.
rauþar bárut randir síþan Arn. jarl. Wis. 44; 3,1.
breiþask vissu blágamms fópír Arn. jarl. Wis. 44; 4,5.
síþan vas þaz suþr meþ láþi Arn. jarl. Wis. 45; 1,1.
skíþi vas þá skriþar auþit Arn. jarl. Wis. 45; 1,3.
eipendr frákr at elska þjóþir Arn. jarl. Wis. 45; 9,5.
þjóþum kunnr enn þvi tókt síþan Arn. jarl. Wis. 46; 14,7.
vellþjóþr visar dáþir Hallarst. Wis. 46; 2,3.
heiþinn heiman flýþi Hallarst. Wis. 47; 7,5.
áþr enn Óláfs biþa Hallarst. Wis. 47; 7,7.
haukjóþs harþa viðþa Hallarst. Wis. 47; 8,1.
óráp illri þjóþu Hallarst. Wis. 47; 8,5.
hafglóþ hilmir sáþi Hallarst. Wis. 47; 12,1.
viþfrægr velja tóþi Hallarst. Wis. 47; 13,5.
ormr skreiþ árar knýþi Hallarst. Wis. 48; 15,5.
hríþ óx holþar flýþu Hallarst. Wis. 48; 17,7.
síþan sýnt nam eyþask Hallarst. Wis. 49; 23,3.
hjørflóþs hnykkimeiþum Hallarst. Wis. 49; 24,1.
iþvandir aprar dáþir Hallarst. Wis. 49; 24,5.
gnýþjóþs geysitiþar Hallarst. Wis. 49; 24,7.
fleinrjóþr flestra dáþa Hallarst. Wis. 49; 25,7.
skýþjóþs skelfihriþar Hallarst. Wis. 49; 29,3.
orrjóþr allra dáþa Hallarst. Wis. 49; 31,1.
hringskóþs herþimeiþar Hallarst. Wis. 50; 32,1.
herr þrúþr hörvi kvæþa Hallarst. Wis. 50; 35,7.
fópír sótti fremþar ráþa Mark. Skeggj. Wis. 50; 4,1.
auþi góddu allvald þrúþan Mark. Skeggj. Wis. 50; 4,3.
hlýþu studdu borþ við breiþan Mark. Skeggj. Wis. 51; 5,5.
síþan knátti svikfolks eyþir Mark. Skeggj. Wis. 51; 5,7.
hrópigr átti brynþings beiþir Mark. Skeggj. Wis. 51; 9,1.
bróþir gekk í Bár út síþan Mark. Skeggj. Wis. 51; 10,1.
eyþisk hitt at jafnstórt ráþi Mark. Skeggj. Wis. 51; 14,1.
hlýþan skalf enn hristi gróþir Mark. Skeggj. Wis. 52; 16,3.
blóþi dreif á randgarþ rauþan Mark. Skeggj. Wis. 52; 20,1.

- heipinn vildi herr of síðir Mark. Skeggj. Wis. 52; 21,1.*
heipin váru hjortu lýða Mark. Skeggj. Wis. 52; 22,1.
víða setti vísdóms gróðir Mark. Skeggj. Wis. 52; 25,1.
blíðan góddi björtum auði Mark. Skeggj. Wis. 52; 26,1.
alla leið áðr oþlingr náði Mark. Skeggj. Wis. 53; 26,7.
áðan tók víð allvalds skráði Mark. Skeggj. Wis. 53; 30,5.
síðan harma síklings dauða Mark. Skeggj. Wis. 53; 31,5.
ógnin stóð af jarla meði Mark. Skeggj. Wis. 53; 32,4.
mjóð's fróðr sás getr greiða Ein. Skúl. Wis. 53; 1,3.
frægr stóð af því flóðar Ein. Skúl. Wis. 54; 2,7.
þjóð vann hann und heiða Ein. Skúl. Wis. 54; 7,5.
þjóð né þengill fópisk Ein. Skúl. Wis. 55; 11,7.
rép ok tólf sá's trúði Ein. Skúl. Wis. 55; 13,1.
þjóð muna þengill bíða Ein. Skúl. Wis. 55; 13,3.
móðs vann margir dáðir Ein. Skúl. Wis. 55; 14,1.
náðit bjarttr þá's beiðir Ein. Skúl. Wis. 56; 19,1.
áðr enn upp ór víðu Ein. Skúl. Wis. 56; 25,5.
áðr sá's orða hlýðu Ein. Skúl. Wis. 56; 26,3 (hlyru Flb I, 3).
fóður skulu fulltings biðja Ein. Skúl. Wis. 56; 27,1.
móðir mart á láði Ein. Skúl. Wis. 56; 27,3.
áðr á Hlýrskógsheiði Ein. Skúl. Wis. 57; 28,5.
áðr hvat Óláfs téðu Ein. Skúl. Wis. 57; 31,3.
enn þás brúðr at brauði Ein. Skúl. Wis. 57; 35,5.
auðar aumum beiði Ein. Skúl. Wis. 58; 37,3.
auðskýfanda óðar Ein. Skúl. Wis. 58; 40,7.
háðisk hildr á víðum Ein. Skúl. Wis. 59; 52,1.
hríð óx Hampis klæða Ein. Skúl. Wis. 59; 52,7.
roðuls bliku vápn í vepri Ein. Skúl. Wis. 60; 53,7.
strið svall ógn þás óþusk Ein. Skúl. Wis. 60; 54,3 (strid stall ognar eyðis Flb I, 6).
nauðr í nýjum óði Ein. Skúl. Wis. 60; 57,3.
nýta þjóð ok nauðum Ein. Skúl. Wis. 61; 68,3.
gofugs óðar létt góði Ein. Skúl. Wis. 62; 70,7.
hljóðs at ferðar þrýði Bjarni Kolb. Wis. 68; 1,4 (fnúði Cod. AM 61 fol.).
ættgóðir mér hlýði Bjarni Kolb. Wis. 68; 1,8.
óhljóð sogukvæði Bjarni Kolb. Wis. 68; 5,8.
boðgjarnastir niðjar Bjarni Kolb. Wis. 68; 7,4.
rjóðendr skipum síðan Bjarni Kolb. Wis. 69; 10,4 (sínum A).
hugþrúðr vesa síðan Bjarni Kolb. Wis. 69; 13,4.
ótrauðr á lög skeiðum Bjarni Kolb. Wis. 69; 15,2.
góðings at mér stríði Bjarni Kolb. Wis. 69; 15,8 u. ö.
hríð kannaði lýði Bjarni Kolb. Wis. 69; 16,6.
eldr gnauðaði víða Bjarni Kolb. Wis. 70; 19,2.
hjalmaskóðs á víðum Bjarni Kolb. Wis. 70; 20,6.

- ótraupr verit rjópa Bjarni Kolb. Wis. 70; 21,4.*
Ármóþ vesa síþan Bjarni Kolb. Wis. 70; 21,6.
glap̃r höfþingja enn þriþja Bjarni Kolb. Wis. 70; 21,8.
átróþr mikinn greiþa Bjarni Kolb. Wis. 70; 23,2 (gnípu A greiþa
Gísl. om helr. 35).
hugþrúþum Ármóþi Bjarni Kolb. Wis. 71; 29,8.
óþa Hølgabrúþi Bjarni Kolb. Wis. 71; 32,2.
hriþ fell byrr í váþir Bjarni Kolb. Wis. 71; 33,8.
ótraupr á kaf réþi Bjarni Kolb. Wis. 72; 56,8.
óblaupr þar síþan Bjarni Kolb. Wis. 72; 37,6.
daupr lá herr á skeiþum Bjarni Kolb. Wis. 72; 40,4.
bera skal liþ fyrir lýþa Haukr Vald. Wis. 78; 1,1.
gríþar Geitis blóþi Haukr Vald. Wis. 79; 4,3.
Helgi raup enn hriþar Haukr Vald. Wis. 79; 7,1.
vörþu haupr þás háþu Haukr Vald. Wis. 79; 9,1.
raup Finnþogi friþa Haukr Vald. Wis. 80; 14,1.
frýþut fylgimeiþar Haukr Vald. Wis. 80; 16,1.
óþ sás jarli heiþnum Haukr Vald. Wis. 80; 18,3.
vega knáþu þul þjóþir Haukr Vald. Wis. 80; 18,5.
bróþr váru þar báþir Haukr Vald. Wis. 80; 18,7.
beiþi ek þik mæ̃r ok móþir Eyst. Ásgr. Wis. 87; 3,1.
skap̃an ok fæþing skirn ok prýþi Eyst. Ásgr. Wis. 87; 5,1.
áþr vas hann þó jafnt ok síþan Eyst. Ásgr. Wis. 88; 6,5.
skap̃aþr vas góþr ok skein í prýþi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 7,3.
gups eingetnum syni enn síþan Eyst. Ásgr. Wis. 88; 7,3.
áþr enn fengi alla prýþi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 10,3.
leiþkunnandi um líkams æþar Eyst. Ásgr. Wis. 88; 11,7.
sjá̃r liþandi maþr af móþur Eyst. Ásgr. Wis. 88; 12,1.
útleiþandi af Adáms síþu Eyst. Ásgr. Wis. 88; 13,1.
ap̃ ei fari vit lífs of leiþum Eyst. Ásgr. Wis. 89; 16,7.
aupgint mjök þvit Eva trúþi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,1.
heimr er daupr enn hvat er til ráþa Eyst. Ásgr. Wis. 90; 21,1.
nema hjálþræþi gups hit góþa Eyst. Ásgr. Wis. 90; 22,7.
sé þér dýrþ meþ sannri prýþi Eyst. Ásgr. Wis. 90; 26,5 u. ö.
leiþ sigrandi páfugls prýþi Eyst. Ásgr. Wis. 90; 27,1.
fyrþjóþandi henni at hræþast Eyst. Ásgr. Wis. 91; 29,5.
gup himnanna fram̃ mun fæþast Eyst. Ásgr. Wis. 91; 29,7.
fimm mánuþum ok fjórum síþar Eyst. Ásgr. Wis. 91; 33,1.
bæþi senn þvit mey ok móþur Eyst. Ásgr. Wis. 91; 34,3.
umsniþningar Jesú prýþi Eyst. Ásgr. Wis. 91; 35,5.
kvíþik at hans remming ráþa Eyst. Ásgr. Wis. 92; 40,7.
áþr ek sveik þau Evam bæþi Eyst. Ásgr. Wis. 92; 43,3.
augu græþing orþ at hlýþa Eyst. Ásgr. Wis. 93; 46,7.
dæmin góþ at vaxa víþa Eyst. Ásgr. Wis. 93; 47,3.
leiþan dreng at ljótum ráþum Eyst. Ásgr. Wis. 93; 48,1.

- svá bjóþandi í sáran daupa Eyst. Ásgr. Wis. 94; 52,7.*
særpist bæpi sonr ok móþir Eyst. Ásgr. Wis. 94; 56,7.
hvat er tíþenda helgir leipast Eyst. Ásgr. Wis. 95; 62,3.
hvat er tíþenda hjálpast lýþir Eyst. Ásgr. Wis. 95; 62,5.
hvat er tíþenda himnar bjópast Eyst. Ásgr. Wis. 95; 62,7.
síþan reis með sigri af daupa Eyst. Ásgr. Wis. 96; 67,1.
áþr enn upp yfir himna hæþir Eyst. Ásgr. Wis. 96; 67,7.
bjópast hvárki blót né eiþar Eyst. Ásgr. Wis. 96; 71,7.
herrann baup með hæstri prýþi Eyst. Ásgr. Wis. 97; 74,3.
ungir glapir frjálsir friþir Eyst. Ásgr. Wis. 97; 74,5.
tvá hræpumst ek dóm ok daupa Eyst. Ásgr. Wis. 97; 76,1.
hræpiliga með blindri blípu Eyst. Ásgr. Wis. 97; 78,5.
beipik nú fyr Márju móþur Eyst. Ásgr. Wis. 98; 82,1.
þin mik áþr enn detti á daupinn Eyst. Ásgr. Wis. 98; 82,5.
at því miþur sék þá síþan Eyst. Ásgr. Wis. 98; 82,7.
hræpumst ek at sárt muni sviþa Eyst. Ásgr. Wis. 98; 84,1.
heitu ok rauðu hjartans blóþi Eyst. Ásgr. Wis. 98; 85,5.
þá'r mæpumst í nógum naupum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 86,5.
líknar æþr ok lífgan þjóþa Eyst. Ásgr. Wis. 99; 89,7.
máþar fyrr enn Márju prýþi Eyst. Ásgr. Wis. 99; 94,7 (móþar A, Magnuss. 94).
þér býþ ek ok þinni móþur Eyst. Ásgr. Wis. 100; 96,3.
svangóþir rak síþan Guth. s. Hkr. 87,33b.
Selund náþi þá síþan Guth. s. Hkr. 88,16a.
malmhriþar svall meiþum Guth. s. Hkr. 102,27a.
blóþoxar tjá beþa Eyv. skald. Hkr. 103,17a.
bulka skíps ór bápum Eyv. skald. Hkr. 106,17a.
nú hefr folkstriþir Fróþa Eyv. skald. Hkr. 111,21b.
ráp eru rammrar þjóþar Eyv. skald. Hkr. 111,28b.
réþat oss til auþar Glúmr Geir. Hkr. 136,31a.
þá's riþloga reiþir Eyj. Dap. Hkr. 140,12a.
af dynbeiþi daupum Eyj. Dap. Hkr. 140,14b.
áþr at yggjar brúþi Eyj. Dap. Hkr. 140,22b.
striþ um stála meiþa Þórþr Kolb. Hkr. 154,33b.
súþlongum frá sveiþa Þórþr Kolb. Hkr. 155,1a.
áþr vex skalds ok skeiþar Þórþr Kolb. Hkr. 155,10a.
hrupusk riþmarar róþa Tindr Hallk. Hkr. 157,32b.
áþr hjörmeiþr hrjóþa Tindr Hallk. Hkr. 160,19b.
liþar langra skeiþa Tindr Hallk. Hkr. 160,21b (leiþar Fris., Fms. I, 183; Thork. 56).
þú hefr oþlinga Óþni Þorl. Raupf. Hkr. 170,1b.
ljóþa litlu síþar Þórþr Kolb. Hkr. 170,27a.
auþs enn upp um kvæþi Þórþr Kolb. Hkr. 170,32a.
sótti reiþr at rápum Þórþr Kolb. Hkr. 170,30b.

- oddhrípar fór eyða Eyj. Dab. Hkr. 199,29a.*
þriþja haubrs á þjóþir Halld. ókr. Hkr. 216,15a.
skeiþr glæstu þá þjóþir Halld. ókr. Hkr. 215,15a.
*áþr varþ egg at rjóþa Halld. ókr. Hkr. 217,15b (aþr vox um gram
 godan Flb I, 520).*
svanbræþir namtú síþan Ótt. sv. Hkr. 220,12b.
rép ættstupill áþan Ótt. sv. Hkr. 226,1b.
rauþ Hringmaraheipi Ótt. sv. Hkr. 226,20a.
blíþr hilmir tókt breiþa Ótt. sv. Hkr. 226,32a.
náþut ungr at eyða Ótt. sv. Hkr. 229,1a.
næþi straumr ef stóþi Ótt. sv. Hkr. 234,12b.
blágjóþa tókt bræþir Ótt. sv. Hkr. 235,16a.
hlýþ mínum brag meiþir Sighv. sk. Hkr. 248,25a.
gjóþs ne gorrar hríþir Sighv. sk. Hkr. 252,21a.
mjóþ fyr malma kveþju Sighv. sk. Hkr. 253,6b.
blóþs fekk sorr þar's slæþusk Sighv. sk. Hkr. 253,17b.
þá's til góþs enn gjóþi Sighv. sk. Hkr. 253,27b.
hróþrs bapt heilan líþa Bersi Hkr. 254,8a.
brúþr man heldr at háþi Sighv. sk. Hkr. 255,19b.
áþr hefík gott við góþu Sighv. sk. Hkr. 274,14a.
góþs megut gott um ráþa Sighv. sk. Hkr. 274,16b.
fljóþ sjá reyk hvar ríþum Sighv. sk. Hkr. 275,3a.
létík til Eiþs þvít ópumk Sighv. sk. Hkr. 307,27a.
hræþum ek við Óþins Sighv. sk. Hkr. 308,14a.
litt reiþík þó lýþa Sighv. sk. Hkr. 308,31a.
yþr kveþk jorþ es náþut Sighv. sk. Hkr. 310,17b.
hringstriþi varþ hlýþa Arn. jarl. Hkr. 335,14a.
þjóþ galt ræsis reiþi Arn. jarl. Hkr. 364,25a.
konungs dauþa munk kvíþa Sighv. sk. Hkr. 427,25a.
rápít hefík at ríþa Hárekr Hkr. 427,25a.
láp dynmari leiþar Hárekr Hkr. 427,27a.
suþr sæskíþum Þor. loft. Hkr. 440,30b.
*þar's stóþ fyr Staþ Þor. loft. Hkr. 441,1a (storr Flb II, 306; stór
 Fgrsk. 84; stórir Fms V, 7; stop Ohs 59).*
skeiþ hans lá svá síþan Sighv. sk. Hkr. 444,1b.
blóþ kom varmt í víþan Sighv. sk. Hkr. 444,10b.
bragningr rauþ fyr breiþan Sighv. sk. Hkr. 444,8b.
skeiþ vann skjöldungr auþa Sighv. sk. Hkr. 444,19a.
bíþrat betri dauþa Sighv. sk. Hkr. 446,5a.
þýþr lét þermlask bæþi Sighv. sk. Hkr. 453,22a.
svíþa sár af móþi Jókull Hkr. 455,1a.
rjóþum vér af reiþi Har. Sig. Hkr. 479,5a (Þorm. Kolbr. Ohs 67).
þá rép í boþ bráþa Sighv. sk. Hkr. 490,10a.
rauþ í rekka blóþi Sighv. sk. Hkr. 491,7a.

- emkat rjóðr enn raupum Þorm. Kolbr. Hkr. 497,33a.
aupn at Engla stríði Sighv. sk. Hkr. 499,9a (qnd : sendi Flb II, 366;
avnd : stríði OHS 223).
áðr vitu eigi meipar Sighv. sk. Hkr. 499,12a.
þjóð réð þengils dauða Sighv. sk. Hkr. 499,14a.
góðik hélzt í hróðri Sighv. sk. Hkr. 508,31a.
nú hykk rjóðanda réðu Arn. jarl. Hkr. 515,7a (vgl. Thork. 73).
hlóðu hirðmenn þrúpir Þjóð. sk. Hkr. 416,53b.
flýði Sveinn enn síðan Þjóð. sk. Hkr. 519,10b.
breið ok brynjur síðar Sighv. sk. Hkr. 520,30a.
þjóð mætti fá fópask Sighv. sk. Hkr. 522,25b.
Ástriði láttu óðri Sighv. sk. Hkr. 522,31a.
óð með oxu breiða Arn. jarl. Hkr. 535,11a.
supr gnaupupu súpir Þjóð. sk. Hkr. 529,11b.
setti þjóðr at breiðu Arn. jarl. Hkr. 529,26b.
réð Óláfs sonr eipum Þjóð. sk. Hkr. 532,1b.
valska raup fyr víða Arn. jarl. Hkr. 536,25b.
logðu gróðis glóða Þjóð. sk. Hkr. 537,26a.
svá þykt flugu síðan Þjóð. sk. Hkr. 538,5b.
skeiðr nam herr at hrjóða Þjóð. sk. Hkr. 538,28b.
þjóð sókk niðr at naupum Þjóð. sk. Hkr. 538,36b.
hraup Ólafs mögr áðan Þjóð. sk. Hkr. 539,3a.
stapar hefr stafn í miðju Þjóð. sk. Hkr. 539,17b.
slóð drap fram at flóði Þjóð. sk. Hkr. 539,31b (stop : flóði Fms
VI, 81).
náði jarl at eyða Þjóð. sk. Hkr. 540,3a.
flýði jarl af auðu Þjóð. sk. Hkr. 541,25a.
réð herkonungr hrjóða Þjóð. sk. Hkr. 541,25b.
skeiðr tók Bjarnar bróður Arn. jarl. Hkr. 541,30a.
vápn gatk frið enn fljóði Þjóð. sk. Hkr. 542,1b.
baup Ólafs sonr áðan Þjóð. sk. Hkr. 542,9a.
raupr leikr um bó breiðan Þjóð. sk. Hkr. 542,25a.
sviðr um seggja búpir Þjóð. sk. Hkr. 542,21b.
eyðir bygg sem brápast Þjóð. sk. Hkr. 542,23b.
móðr berr halr um heiði Þjóð. sk. Hkr. 542,25b.
hlóð enn hála tóðu Arn. jarl. Hkr. 543,12b.
háðisk heilli góðu Þjóð. sk. Hkr. 544,7a.
þjóð veit at hefr háðar Þjóð. sk. Hkr. 555,7a.
stóðusk ráð ok reiði Stúfr sk. Hkr. 555,28a.
þjóð fekk visan váða Stúfr sk. Hkr. 555,30b.
náði gorr enn glóðum Þór. Skeggj. Hkr. 557,7a.
eyðir augun bæði Þjóð. sk. Hkr. 557,13a.
sneið fyr Sikiley víða Har. harðr. Hkr. 558,10a.
Sviar tóðu þér síðan Þjóð. sk. Hkr. 559,24a.
skeiðr enn skelktu brúpir Valg. Hkr. 559,32b.

- nú's valmeipum vípis Þjóþ. sk. Hkr. 560,31a.*
baup half víþ sík síþan Þjóþ. sk. Hkr. 562,25b.
siklings þjóþ enn síþan Oddr Kik. Hkr. 568,14b.
leipangr bjóttu af lápi Ból. Hkr. 570,13a.
gjalfr stóþum reistu gróþi Ból. Hkr. 570,15a.
aup varþ út at reipa Grani Hkr. 571,3b.
fórir reipr sás rauþa Þorl. f. Hkr. 572,6a.
breip á Bupla slíþir Þorl. f. Hkr. 572,8a.
flýþu þeir á Þjóþu Stúfr sk. Hkr. 572,18a.
*baup sás beztrar tíþar Þorl. f. Hkr. 573,7a (Þjóþ. sk. Mork. 57;
Flb III, 341).*
ok snarráþir síþan Þorl. f. Hkr. 574,18b.
rjóþandi mun ráþa Har. harþr. Hkr. 578,22a.
rauþ enn rýrt varþ síþan Arn. jarl. Hkr. 586,16a.
skeip sák framm at flóþi Þjóþ sk. Hkr. 592,1a.
róþr vas greiddr á gróþi Steinn Herd. Hkr. 594,10a.
*bæþi fló þá's blóþi Steinn Herd. Hkr. 595,7b (benja flóþ í blóþi
Fms VI, 316).*
áþr enn oþlingr flýþi Arn. jarl. Hkr. 596,3b.
lífs báþu sér lýþir Þjóþ. sk. Hkr. 606,26b.
skóþ lætr skína rauþan Tröllk. Hkr. 613,12a.
brúþr sér qrnis jóþa Tröllk. Hkr. 613,14a.
baup þessa fōr þjóþum Þjóþ. sk. Hkr. 621,19a.
áræþis naut eyþir Þjóþ. sk. Hkr. 626,5a.
af góþum byr griþar Stúfr sk. Hkr. 630,24a.
þá's blóþstara bræþir Stúfr sk. Hkr. 630,22b.
þjóþ nýtr Ólafs aupar Steinn Herd. Hkr. 635,15a.
sé þu hverr slíkt fé reipir Steinn Herd. Hkr. 635,17a.
konungs prýþa þau klæþi Steinn Herd. Hkr. 635,21a.
syni Ólafs baup síþan Anon. Hkr. 636,19b.
svíþr bjartr logi breiþan Anon. Hkr. 640,3b.
beip ofmikít eyþir Þork. ham. Hkr. 641,3b.
þjóþ rann mylsk til móþi Björn krepþh. Hkr. 646,34b.
sigrgóþir réþ síþan Björn krepþh. Hkr. 647,16b.
framreiþar vas frauþi Anon. Hkr. 651,25b.
óp at ensku lápi Ein. Skúl. Hkr. 662,18a.
náþi herr at hrjóþa Halld. skv. Hkr. 663,9b.
supr vátt sigr hinn þriþja Halld. skv. Hkr. 663,29a.
áþr víþ einkar breiþa Ein. Skúl. Hkr. 667,3b.
borg heiþna tókt bræþir Halld. skv. Hkr. 668,1a.
háþisk hver víþ prýþi Halld. skv. Hkr. 668,1b.
fullvíþa hefr fróþum Þór. stutf. Hkr. 687,1a.
gramr fóþir val víþa Halld. skv. Hkr. 707,15a.
aup gefr Eysteinn lýþum Ein. Skúl. Hkr. 738,8a.
rýþr bragnings kyn blóþi Ein. Skúl. Hkr. 738,10b.

eyþendr sá yþrar Þorbj. skakk. Hkr. 740,11b.
 rauþ flugu stál í stríþri Ein. Skúl. Hkr. 766,14b.
 áþr á grund af gróþis Ein. Skúl. Hkr. 766,16b.
 síþ af slíkum ráþi Ein. Skúl. Hkr. 755,28b.
 traupr esa tenn at rjóþa Þorbj. skakk. Hkr. 781,30a.
 Ólafssúþ und auþi Hallr Sn. Kgs. 71,9a.
 stál bruna rauþ á reyþar Hallr Sn. Kgs. 71,9b.
 enn sigrgóþi síþan Sturla Kgs. 279,3b.
 rjóþr sák hlækinn heþna Jatgeirr Kgs. 286,17a.
 eptir dolgstriþi dauþan Sturla Kgs. 320,13a.
 þjóþ fekk ræsis reiþi Sturla Kgs. 325,8b.
 folkprúþr keyrþi flota breiþan Ól. hvít. Kgs. 339,18a.
 eiþar rufusk við Jnga bróþur Anon. Kgs. 343,32b.
 fláræþi kom framm um síþir Ól. hvít. Kgs. 356,32a.
 víþa settu þinar þjóþir Sturla Kgs. 426,15a.
 síþan héldut supr með láþi Sturla Kgs. 426,15b.
 nauþa vissu nýjar súþir Sturla Kgs. 432,14b.
 síþan leit es seglum hlóþu Sturla Kgs. 432,24b.
 sníþa létu þinar þjóþir Sturla Kgs. 432,24a.
 prúþar náþu sveitir síþan Sturla Kgs. 433,5a.
 víþa fór um búkarls búþir Sturla Kgs. 433,24b.
 ríþa fráþk ór borgum breiþum Sturla Kgs. 445,10a.
 víþa glóddusk valskar þjóþir Sturla Kgs. 445,12a.
 qþlings bróþr af yþru ráþi Sturla Kgs. 445,12b.
 ok sóþngóþir síþan Sturla Kgs. 458,4b.
 leiþir langskíþum Sturla Kgs. 469,7a.
 hlóþu hugprúþir Sturla Kgs. 474,15a.
 stóþ af stórráþum Sturla Kgs. 469,10a.
 supr af sæskíþum Sturla Kgs. 470,9b.
 bauþ hinn boþfróþi Sturla Kgs. 471,24a.
 víþa vargfóþis Sturla Kgs. 472,10a.
 auþar úþjóþa Sturla Kgs. 472,36a.
 áþr enn egghriþar Sturla Kgs. 474,34b.
 áþr enn allvald prúþar Sturla Kgs. 482,15a.
 lýþa grams yfir leiþi Sturla Kgs. 482,15b.

þg : þg.

græþgi drep með glæþum auþgum Eyst. Ásgr. Wis. 97; 78,3.

þl : þl.

buplungr vildi þjart líf øþlask Mark. Skeggj. Wis. 53; 28,7.

þn : þn.

Hreþn á hólþum roþnar Ein. Skúl. Hkr. 717,15b.

þr : þr.

- hveþru brynju Vípris Brage Wis. 3; 11,2.*
vapr lá Vípres arfa Brage Ger. 23; 16,1.
kæmræt yþr né óþri Þorbj. hornkl. Wis. 15; 9,1.
glapr í Gøndlar veþrum Ein. Skál. Wis. 27; 4,7.
meiþr es mǫrgum óþri Korm. Ogm. Wis. 26; 2,1.
sukku niþr af Napri Hallfr. v. Wis. 35; 10,1.
biþr allskonar óþri Ein. Skúl. Wis. 61; 62,1.
daupr enn drengi apra Haukr Vald. Wis. 79; 6,7.
fenris teþr í fóþri Haukr Vald. Wis. 79; 7,3.
sá vas vápnrjóþr Vípris Haukr Vald. Wis. 80; 16,3.
fiþrirjóþr enn fjandmenn yþra Arn. jarl. Wis. 44; 4,3.
glaprar dvelst í jungfrú iþrum Eyst. Ásgr. Wis. 91; 31,7.
apra sveit meþ hæstum heiþri Eyst. Ásgr. Wis. 96; 72,5.
supr at sjávar napri Eyj. Dap. Hkr. 140,24a.
áþr frágum þat apra Eyj. Dap. Hkr. 199,8a.
Ulfs feþr vas þat apra Sighv. sk. Hkr. 230,28b.
jarls niþr komtu yþra Bjarni gullbr. Hkr. 456,31a.
þér munk eþr unz oþrum Þorm. Kolbr. Hkr. 478,1a (vgl. Thork. 71).
skeiþr hefr hann fyr haupri Þjóþ. sk. Hkr. 592,16b.
breþr í Bjarkey miþri Anon. Hkr. 640,1a.
meþr vituþ oþling óþra Ein. Skúl. Hkr. 667,10a.

Langer Vocal : langem Vocal.

- meýjar hjóls enn mæri Brage Wis. 2: 2,3.*
hinns mjótygel máva Brage Ger. 26; 22,3.
fló meþ fróþgum tíva Þjóþ. hv. Wis. 8,1 (vgl. Wis. 183).
leiþiþir ok læva Þjóþ. hv. Wis. 10; 11,3.
þá's í Ongulseyjar Ein. Skúl. Wis. 57; 31,7.
flója getr enn frýju Sighv. sk. Hkr. 437,30a (fleira Ohs, Flb II, 304; fløra OHS 178).
há þótti mér hlæja Sighv. sk. Hkr. 521,35a.
nú taka Norþmenn knýja Þjóþ. sk. Hkr. 542,15a.
hvé hefr til Heiþabójar Þorl. f. Hkr. 572,28a.
þás til þengils bójar Þorl. f. Hkr. 572,28b.
há brynjaþar hlýja Þjóþ. sk. Hkr. 592,27b.
Hléseyjar lemr hávan Þjóþ. sk. Hkr. 592,31a.
svá lauk siklings ævi Þjóþ. sk. Hkr. 621,17b.
Jóan mun at frýja Anon. Hkr. 640,1b.
því vas nent at nýju Þorbj. skakk. Hkr. 740,13a.

B.

Apalhendingar.

add : add.

naglskadds víþ trú stadda Ein. Skúl. Wis. 61; 68,4.
saddr varþ í gný nadda Haukr Vald. Wis. 79; 5,6.
Þórhadd víþu nadda Haukr Vald. Wis. 81; 23,8.
nadds hámana radda Guth. s. Hkr. 97,28b.
syni Maddapar staddir Ein. Skúl. Hkr. 742,4a.
kvadda af engli dróttinn gladda Eyst. Ásgr. Wis. 94; 55,2.

af : af.

óstafr fopur hafpi Ein. Skúl. Wis. 27; 6,2.
hafanda staf Sighv. sk. Wis. 41; 9,4.
hafa es landa kraffir Sighv. sk. Wis. 42; 6,6.
afskýfþr farit hafpi Ein. Skúl. Wis. 56; 26,4 (afskurdr Flb I, 3).
lápstafr vegit hafpi Þórþr Kolb. Hkr. 170,26b.

afl : afl.

aflfátt meþalkafla Sighv. sk. Hkr. 488,35b.
jarþar skafls af aflu Eil. Guþr. Wis. 31; 8,7.

afn : afn.

heilags tafns ok hrafna Ulfr Ugg. Wis. 30; 7,7.
yþru nafni mannkyn hafna Arn. jarl. Wis. 45; 8,2.
tveir nafnar hræ jafnan Hallarst. Wis. 48; 17,4.
hrafna vins nema hafni Haukr Vald. Wis. 78; 1,3.
síns nafna lét hrafna Haukr Vald. Wis. 79; 7,8.
úlfs kom hrafn at tafni Haukr Vald. Wis. 79; 10,2.
jafnan hefr ek mæsta kafnat Eyst. Ásgr. Wis. 97; 77,4.
hafnit nefju nafna Hildir Hkr. 66,1a (!).
stafns fletbalkar hrafna Eyj. Dap Hkr. 140,13b.
hafni skeiþar stafna Sighv. sk. Hkr. 253,30b.
valtafn frekum hrafni Þorm. Kolbr. Hkr. 478,2b (valtamn : ramne Ohs 344).
hafni skeiþar stafna Sveinnflokk Hkr. 513,21b.
hafna sék til hafnar Sighv. sk. Hkr. 521,11a (!).
grafnings und kló hrafni Arn. jarl. Hkr. 529,2b.
framstafn varar hrafni Þjóþ. sk. Hkr. 538,29a (hramni Kph III, 39; Fris. 186,28a).
jafnþarfr bláum hrafni Arn. jarl. Hkr. 543,20b.
skafnir snekkju stafnar Þjóþ. sk. Hkr. 592,26a.
hrafgreunnir lýkr stafnum Anon. Hkr. 602,20b.
stafnrúm Haralds jafnan Tröllk. Hkr. 612,33b.

bolum tafn und kló hrafni Blakkr Kgs. 111,11a.
fekk tafn bláum hrafni Sturla Kgs. 279,2b.
nafnkunnr jofurr skípum stafna Ól. hvít. Kgs. 380,7a.
konungs nafn á þik jafnan Sturla Kgs. 458,7a.
hrafn á valtafni Sturla Kgs. 470,2b.

aft : aft.

aftir geirbrúar hafta Ein. Skál. Wis. 27; 9,6.
fara aftir vali krafta Hárekr Hkr. 428,31b.

afþ : afþ.

gramr svafþi bil hafþi Ein. Skál. Wis. 26; 1,4.
hafþi jarl um krafta Halld. ókr. Hkr. 207,29b.
hafþi gulli vafþan Sighv. sk. Hkr. 488,33a.

ag : ag.

orþhags kyni sagþar Ein. Skúl. Wis. 62; 70,2.

agl : agl.

gagls við strengjar hagli Hallfr. v. Wis. 33; 7,2.
haglig ráð með Agli Þork. ham Hkr. 639,6a.
Baglar stóðu í brodda hagli Baglar Kgs. 161,29b (!).

agn : agn.

Ragnarr ok fjölþ sagna Brage Wis. 2; 7,4.
hagnaþr vas þat bragna Ein. Skál. Wis. 28; 16,6.
varþ ragna konr gagni Ein. Skál. Wis. 29; 23,2, } vgl. Thork. 51.
ragn Hákonar magna Ein. Skál. Wis. 29; 23,8, }
sagna galdrs enn Ragnir Eil. Guþr. Wis. 30; 3,4.
vá gagn fapir Magna Eil. Guþr. Wis. 32; 20,2.
Magnús alt í gagnum Sighv. sk. Wis. 42; 3,2.
Magnús konungr fagni Sighv. sk. Wis. 43; 17,4.
bragningi goþ fagni Hallarst. Wis. 50; 33,4.
hafi gagn enn ek þagna Hallarst. Wis. 50; 35,8.
bragningr vildi goþdóm magna Mark. Skeggj. Wis. 51; 11,2.
Magnúss hvatir bragnar Ein. Skúl. Wis. 56; 27,4.
Magnús Hugin fagna Ein. Skúl. Wis. 57; 29,4.
hagnaþr ór styr gagni Ein. Skúl. Wis. 57; 32,8.
vagnræfrs enn ek þagna Ein. Skúl. Wis. 62; 71,8.
vagnskreytir lét fagna Haukr Vald. Wis. 79; 4,2.
agnsvelgjandi á króki fagna Eyst. Ásgr. Wis. 95; 60,8.
rettu bragna konr gagni Ótt. sv. Hkr. 226,31b.
fim bragningar gagni Ótt. sv. Hkr. 284,29b.
bragna konr meðgagni Sighv. sk. Hkr. 446,6a.
Magnúss fapir gagni Sighv. sk. Hkr. 453,23b.
magni keyrþr í gagnum Þorm. Kolbr. Hkr. 498,10b.

feþr Magnús biþk fagna Sighv. sk. Hkr. 510,24b.
 Magnús konungr fagna Sighv. sk. Hkr. 516,25b.
 Magnús enn því fagnum Sighv. sk. Hkr. 516,27a.
 Magnús konungr fagna Sighv. sk. Hkr. 522,20a.
 Magnús at ek fagna Sighv. sk. Hkr. 522,24a.
 jöfur magnar guþ fagna Sighv. sk. Hkr. 523,19a.
 Magnús kjalar vagna Þjóþ. sk. Hkr. 538,27a.
 gagnsælan mér fagna Stúfr sk. Hkr. 630,25a.
 bekksagnir lætr bragna Steinn Herd. Hkr. 635,13b (!).
 bragningr gjöfum fagna Steinn Herd. Hkr. 635,14b.
 bragningr skaut af magni Þork. ham. Hkr. 648,14a.
 snjallr bragningr hlaut fagna Ein. Skúl. Hkr. 668,7b.
 semr Magnús friþ bragna Ein. Skúl. Hkr. 738,11a.
 gagn Sigurþar magni Ein. Skúl. Hkr. 744,6a.
 snarir bragningar her at magna Ól. hvít. Kgs. 349,10a.
 þungr magnapisk agi bragna Ól. hvít. Kgs. 357,4.
 bragningr ef vel hagnar Ól. hvít. Kgs. 374,14a.
 bragna fjölþ af sínu magni Sturla Kgs. 445,11a.
 bragna sigrmagnapr Sturla Kgs. 471,25a.
 bragna fjölmagnat Sturla Kgs. 473,3a.

agr : agr.

sjá bragr hinn hárfagra Jór. skaldm. Hkr. 77,23b.
 dagr náþit lit fagrum Sighv. sk. Hkr. 491,31b.
 dagr enn vífin fagru Magn. berf. Hkr. 654,28a.
 heilagr konungr fagran Ein. Skúl. Wis. 54; 9,8.
 lagraustapar með á sjón fagri Eyst. Ásgr. Wis. 94; 52,6.

agþ : agþ.

bragþvíss at þat lagþi Þjóþ. hv. Wis. 9; 5,6.
 hlífar flagþs ok lagþi Ein. Skál. Wis. 28; 15,6.
 oddbragþs hinn's þat sagþi Hallfr. v. Wis. 37; 22,2.
 brynflagþs reginn lagþi Halld. ókr. Hkr. 212,30b.
 lagþisk supr til Agþa Halld. ókr. Hkr. 217,35a.
 Agþir nær um lagþan Sighv. sk. Hkr. 252,15b.

ak : ak.

vilge slakr es rakþesk Brage Ger. 23; 16,2.

akk : akk.

vágs blakkriþi ok Frakka Ein. Skál. Wis. 28; 19,8 (vgl. Wis. 132).
 rakklyndr at því sprakka Haukr Vald. Wis. 79; 5,4.
 blakkriþandi bakka Glúmr Geir. Hkr. 86,34a (!) (blikkriðandi
 Fris. 67,21a).
 vígrakkr konungr blakka Ótt. sv. Hkr. 220,2a.

ógnrakkr gjafar þakka Bjarni gullbr. Hkr. 456,30a.
ólsblakk víp hræ Frakka Þork. Skall. Hkr. 624,10b.
folkrakkr gefa nakkvat Þór. stutf. Hkr. 686,21a.

akk : ak.

rak vegbrautar nakkva Þorbj. hornkl. Wis. 14; 3,8.

aks : aks (ax : ax).

haffaxa lét vaxa Ein. Skál. Wis. 27; 4,6.
salþaks megin vaxa Eil. Guþr. Wis. 31; 7,8.
ljótvaxinn hræ Saxa Hallfr. v. Wis. 34; 6,4.
vax eitt í ham fæxa Anon. Hkr. 151,23a.

akks : aks.

marblakks á kaf saxi Ein. Skúl. Hkr. 766,13a.

al : al.

*svalheims valar Þór. loft. Hkr. 441,10a (suolheims vólur Fms V, 7;
Flb II, 307).*

Aleinn lífdvalar Sturla Kgs. 472,11b (Áleinn Wis.).

ald : ald.

oft Þrivalda haldet Brage Ger. 24; 19,2.
hjalmfaldinn mun valda Þjóþ. hv. Wis. 9; 3,4.
Hörþa valdr of faldinn Ein. Skál. Wis. 28; 17,6.
skalmald hefr því valdit Hallfr. v. Wis. 37; 26,6.
allvaldr búendr gjalda Sighv. sk. Wis. 38; 2,8.
galdrs upphofum valda Sighv. sk. Wis. 38; 4,2.
ógnvaldr niu taldar Sighv. sk. Wis. 39; 9,6 (ógnðiarfar OHS 4).
Haralds arfi lét haldask Sighv. sk. Wis. 42; 5,5 (!).
aldr ok hverk sjaldan Sighv. sk. Wis. 43; 16,6.
haldask biþk hans aldr Ótt. sv. Wis. 44; 2,3 (!).
aldar hefr allvaldr Ótt. sv. Wis. 44; 5,3 (!).
flestan aldr und drifnu tjaldi Arn. jarl. Wis. 45; 7,4.
aldri frák enn vísi valdiþ Arn. jarl. Wis. 45; 11,5.
aldrspellí frák valda Hallarst. Wis. 46; 5,8.
skjaldbúnum lét haldit Hallarst. Wis. 47; 7,4.
hjaldrrikr ok gaf skjaldu Hallarst. Wis. 47; 12,2.
Hyr-Baldr hvítra skjalda Hallarst. Wis. 49; 25,5.
sígrs valdari goþs lög halda Mark. Skeggj. Wis. 51; 8,8.
folkvaldr í dyn skjalda Ein. Skúl. Wis. 55; 13,6.
baugskjaldar lauk aldri Ein. Skúl. Wis. 56; 19,2.
hauprtjalda brá aldri Ein. Skúl. Wis. 56; 19,6 (bar dauda Flb I, 3).
allsveld fyrir hjör gjalda Ein. Skúl. Wis. 59; 50,1.
himnavalds þars aldri Ein. Skúl. Wis. 61; 63,6.

hald blóþugra skjalda Haukr Vald. Wis. 81; 25,6.
hjaldrorr ok vann sjaldan Haukr Vald. Wis. 81; 26,2.
stapi haldandi i kyrrleiks valdi Eyst. Ásgr. Wis. 87; 1,4; 100; 100,4.
allvaldanda kóngi at gjalda Eyst. Ásgr. Wis. 87; 4,8.
tvá jafnaldra i sinn valdi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 6,8.
sæmd ok vald þitt minkist aldri Eyst. Ásgr. Wis. 90; 26,8 u. ö.
allvaldandi kóngr at gjalda Eyst. Ásgr. Wis. 96; 70,2.
alda er þeim með virþing haldin Eyst. Ásgr. Wis. 97; 74,8.
margfaldan lofsong gjalda Eyst. Ásgr. Wis. 100; 95,4.
allvaldr sá's gaf skaldum Glúmr Geir. Hkr. 89,29a.
aldr Hákonar skaldum Eyv. sk. Hkr. 111,29a.
tveim skjaldum lékk aldri Eyv. sk. Hkr. 112,2b.
aldrbót ok Sigvalda Skúl. Þorst. Hkr. 211,24a.
aldrgipta Rognvaldi Sighv. sk. Hkr. 230,29b.
allvaldr um getr aldar Ótt. sv. Hkr. 234,19a (!).
eitt skald drasils tjalda Sighv. sk. Hkr. 249,28a.
allvaldr lofi skalda Sighv. sk. Hkr. 248,27b.
skald biþr hins at haldi Sighv. sk. Hkr. 307,20a.
Rognvald konungr haldit Sighv. sk. Hkr. 310,14a.
þar á hald und Rognvaldi Sighv. sk. Hkr. 310,26a.
Rognvald konungr halda Sighv. sk. Hkr. 311,13a.
allvaldr gefa skaldi Sighv. sk. Hkr. 431,32b.
allvalds enn fé gjalda Sighv. sk. Hkr. 437,33a.
aldr fullara at halda Sighv. sk. Hkr. 446,6b.
kald ef ek má valda Þorm. Kolbr. Hkr. 474,9b.
allvaldr náir skaldum Þorm. Kolbr. Hkr. 478,2a.
hjaldr á breiða skjaldu Þjóþ. sk. Hkr. 538,4a.
aldprúþr fyrir haldi Þjóþ. sk. Hkr. 539,28b.
minn skjöld á hliþ sjaldan Þjóþ. sk. Hkr. 542,18a.
hjaldrs Danmarkar skjaldu Þjóþ. sk. Hkr. 542,26b.
allvaldr Dönum gjalda Arn. jarl. Hkr. 543,13a.
galdrs akkeri halda Har. harþr. Hkr. 570,6b.
kaldnefr furu halda Þjóþ. sk. Hkr. 570,10b.
allvalds skipum halda Anon. Hkr. 570,27b.
sjaldfestar guþ valda Þorl. f. Hkr. 572,4b.
liþbaldr af sér tjaldi Þjóþ. sk. Hkr. 592,9a.
skjald es dregr at hjaldri Tröllk. Hkr. 613,13a.
haldorþ i bug skjaldar Har. harþr. Hkr. 620,14a.
haldi upp því's valda Þjóþ. sk. Hkr. 626,15a.
hjaldrs tilgerþir valda Þjóþ. sk. Hkr. 626,20b.
hygggr skald af þrjá sjaldan Magn. berf. Hkr. 654,26a.
hjaldrs lausmæli gjalda Ein. Skúl. Hkr. 662,25b.
hafkaldan lof skaldi Ein. Skúl. Hkr. 667,4a.
eykr hjaldr Sigurþar skjaldar Ein. Skúl. Hkr. 738,9a.
folktjald komit aldri Ein. Skúl. Hkr. 738,9b.

allvaldr skipum haldit Sturla Kgs. 277,18a.
Hörpa valdr um faldinn Sturla Kgs. 279,2a.
valdr fláræpi gjalda Ól. hvít. Kgs. 303,29a.
valdr norrónar aldar Sturla Kgs. 325,7a.
hjaldrs fýstu þeir sakar haldar Ól. hvít. Kgs. 340,31a.
aldir kvápu varla haldusk Ól. hvít. Kgs. 344,2a.
járnfaldit líp saman hjaldri Ól. hvít. Kgs. 385,7.
aldar gramr af páfa valdi Sturla Kgs. 407,15a.
reipivaldr með frægðum haldit Sturla Kgs. 407,15b.
hringa baldr af þinu valdi Sturla Kgs. 426,18b.
allvaldr gripum halda Giz. Þorv. Kgs. 441,29.
vald framm komit aldar Sturla Kgs. 458,7b.
ypvart vald um heiminn kalda Sturla Kgs. 459,4a.
allvaldr enn þú ríki haldit Sturla Kgs. 459,4b.
hjaldri járnfaldin Sturla Kgs. 474,36a (umzustellen mit 474,37a,
vgl. S. 151).
aldir gunntjalda Sturla Kgs. 474,33b.

aldr : aldr.

hjaldrskipt þrumu galdra Þorbj. hornkl. Wis. 14; 2,2.
hjaldrmognuþr þér aldri Sighv. sk. Wis. 42; 10,8.
hjaldrs af vápna galdri Ein. Skúl. Wis. 58; 43,2.
margfaldr ofund kaldri Ein. Skúl. Wis. 60; 58,4.
lípsvaldr numinn aldri Ein. Skúl. Wis. 61; 62,6.
fleingaldr völu skjaldar Haukr Vald. Wis. 79; 7,4.
valdr himnanna á þritugs aldri Eyst. Ásgr. Wis. 92; 37,2.
þröngþr ok kvaldr af mæping taldri Eyst. Ásgr. Wis. 97; 79,6.
herbaldr lyki aldri Björn krepph. Hkr. 641,21b.
hjaldrs einskopuþr galdra Snorre Sturl. Kgs. 352,2a.

alf : alf.

sjalflofta kom Þjalfi Eil. Guþr. Wis. 31; 9,4.
undirjalfrs at alfi Eil. Guþr. Wis. 32; 19,3 (!).
Alfheims bliku kalfa Eil. Guþr. Wis. 32; 19,4.
halfa lest af harra sjalfum Mark. Skeggj. Wis. 53; 30,3 (!).
bengjalfrs ok þá sjalfa Ótt. sv. Hkr. 235,17a.
ek hef sjalfr krafít halfa Sighv. sk. Hkr. 249,11b.
halfger víþ Níþ sjalfa Klóngr Br. Hkr. 249,29b (Þórþr Sjár.
Fgrsk. 74).
guþ sjalfr enn mér halfa Sighv. sk. Hkr. 377,20b.
upp hvalfa svík sjalfan Sighv. sk. Hkr. 437,32b (!) (hvalfra : sjalfr
OHS 178).
Kalfr víþ Bókn austr sjalfa Bjarni gullbr. Hkr. 446,35a.
Jalfaps nema gram sjalfan Þorm. Kolbr. Hkr. 497,19b (almuedrs Flb
II, 364; iolfaprs Ohs 72; ialfops OHS 222; ialmflóds D).

Alfhildr enn þik sjalfa Sighv. sk. Hkr. 522,32a.
gjalfr enn hlýpur skjalfa Anon. Hkr. 602,18a.
sjalfr upp Nóreg halfan Anon. Hkr. 636,20b.

alfr : alfr.

fjalfrs ólágra gjalfra Þjóþ. hv. Wis. 11; 18,2.

alk : alk.

galkn víþ randar balku Hallfr. v. Wis. 35; 8,4.

all : all.

ballfogr gotu allir Brage Wis. 2; 6,6 (ball fann Cod. 1 e þ, vgl. Wis. 117).
dólg ballastan vallar Þjóþ. hv. Wis. 9; 6,6.

svall þá's gekk með gjallan Korm. Qgm. Wis. 26; 4,1 (!).

valfalls of sæ allan Ein. Skúl. Wis. 27; 8,6.

fjall-Gauts hnefa skjalla Ulfr Ugg. Wis. 29; 4,2.

Heimdallr at mög fallinn Ulfr Ugg. Wis. 30; 6,4.

gall manntælir halla Eil. Guþr. Wis. 30; 3,6.

hallands of sér falla Eil. Guþr. Wis. 31; 7,2.

stall víþ -rastar falli Eil. Guþr. Wis. 31; 10,4.

hall -fylvingum -vallar Eil. Guþr. Wis. 32; 14,2.

snjallráþr konungs spjalli Hallfr. v. Wis. 33; 5,2.

allvaldr í styr falla Hallfr. v. Wis. 34; 4,2 (allvandliga falla Flb I, 110).

allvaldi tváa snjalla Hallfr. v. Wis. 35; 3,6.

allr glepsk friþr af falli Hallfr. v. Wis. 37; 21,3 (!). 25,7 (!).

herfall vas þar alla Sighv. sk. Wis. 39; 7,6.

allan Nóreg gotna spjalli Arn. jarl. Wis. 44; 5,6.

allvaldr est þú óvægr kallapr Arn. jarl. Wis. 46; 15,8.

allréttligum dómi halla Mark. Skeggj. Wis. 51; 8,6.

hallir nápu vítt at falla Mark. Skeggj. Wis. 52; 22,6.

harra spjalli lapmenn snjalla Mark. Skeggj. Wis. 53; 26,6.

alls stýrandi konung snjallan Mark. Skeggj. Wis. 53; 31,1.

snjallir menn of heimsbyggþ alla Mark. Skeggj. Wis. 53; 31,6.

allsvaldanda ens snjalla Ein. Skúl. Wis. 53; 1,2.

veþr kallapisk hallar Ein. Skúl. Wis. 54; 2,4.

allráþanda hallar Ein. Skúl. Wis. 54; 5,4.

goþs hallar vér allir Ein. Skúl. Wis. 56; 7,2.

dápsnjalls veröld alla Ein. Skúl. Wis. 56; 56,8.

Jóan kallak allrar Ein. Skúl. Wis. 54; 9,3.

vallrjóþanda allra Ein. Skúl. Wis. 55; 10,6.

hall ok Norþmenn allir Ein. Skúl. Wis. 55; 11,4.

alls heims fyr gram snjallum Ein. Skúl. Wis. 55; 16,8.

snjallr lausnara spjalli Ein. Skúl. Wis. 57; 30,2.

snjalls of Danmörk alla Ein. Skúl. Wis. 58; 36,4.

stýrsnjallr ropins galla Ein. Skúl. Wis. 59; 48,4.
Skalla-Gríms enn snjalli Haukr Vald. Wis. 79; 10,8.
Hallfreðr konung snjallan Haukr Vald. Wis. 80; 12,4.
Sípu-Hallr víð alla Haukr Vald. Wis. 81; 22,4.
allir senn með gráti at kalla Eyst. Ásgr. Wis. 93; 50,4.
grams fall á sjá alla Glúmr Geir. Hkr. 102,28b.
fallsól brá vallar Eyv. sk. Hkr. 111,27a.
randvallar lét falla Eyj. Dap. Hkr. 140,13a.
hall bilar hára fjalla Þórðr Kolb. Hkr. 214,25b.
allvalds nutu allir Þórðr Kolb. Hkr. 217,28b (!).
Hallands um gram snjallan Halld. ókr. Hkr. 215,6b.
allvalds lípi falla Sighv. sk. Hkr. 252,28a.
grams stallara alla Sighv. sk. Hkr. 274,15a.
snjallr unz gramr vas fallinn Bjarni gullbr. Hkr. 493,16b.
hall um Nóreg allan Sighv. sk. Hkr. 521,34a.
ballr Skáningum allar Arn. jarl. Hkr. 541,31a.
allitt Svía kallum Þjóð. sk. Hkr. 543,2b.
snjallr landreki allir Þjóð. sk. Hkr. 559,25a.
valfalls Selund alla Valg. Hkr. 560,7a.
allr enn þat má kalla Menn Har. harðr. Hkr. 572,23a.
allvaldr í sjá falla Þjóð. sk. Hkr. 592,15a.
all vörn þveran falla Steinn Herd. Hkr. 593,27b.
grams stallari alla Steinn Herd. Hkr. 594,11a.
snjalls landreka spjalli Steinn Herd. Hkr. 594,11b.
Halland jöfurs spjallar Steinn Herd. Hkr. 595,2b.
alla nótt hinn snjalli Þjóð. sk. Hkr. 595,15a.
lofsnjallr Dana allra Anon. Hkr. 602,18b.
snjallr gramr Danir allir Anon. Hkr. 602,25a.
allmorg búendr snjallir Anon. Hkr. 602,36a.
níðrfall Halfs galla Þjóð. sk. Hkr. 606,29b¹⁾.
heilagt fall til vallar Ól. hlg. Hkr. 613,24a.
falli sjálf til vallar Þjóð. sk. Hkr. 620,17a.
snjalls at vér rom allir Þjóð. sk. Hkr. 621,18b.
falla lípsmenn allir Arn. jarl. Hkr. 621,30b.
allvalda til kalla Anon. Hkr. 628,5b; 633,4b.
málsjallr hafa allan Anon. Hkr. 636,22b.
snjallr víð borg þá's kalla Halld. skv. Hkr. 663,30a.
austr um fjall með drengi snjalla Ól. hvít. Kgs. 344,4b.
snjallráðan þik Danir allir Sturla Kgs. 442,7b.
snjallmæltr hlutut allrar Sturla Kgs. 458,5b.
hallar lífgalli Sturla Kgs. 470,10a.

¹⁾ Hier will Sievers, Beitr. V, 516, Háva lesen, Gísl. Njál. II, 279 ff. dagegen Háalfr.

all : al.

styrjar valdi raupu falla Snorri Sturl. Kgs. 281,18a.
hjaldrdrifs á Kýrfjalli Jatgeirr Kgs. 286,18a.

alm : alm.

Vilhjalms fyr bó hjalma Sighv. sk. Wis. 39; 11,6 (malma Flb II, 21).
falma kvápu ógishjalmi Arn. jarl. Wis. 44; 4,4.
gerzkum malmi Peitu hjalma Arn. jarl. Wis. 45; 6,8.
malmi skríddr ok faldinn hjalmi Mark. Skeggj. Wis. 52; 18,4.
bugust almar gef falma Eyv. sk. Hkr. 111,8a.
malmpings í dyn hjalma Skúli Þorst. Hkr. 211,22b.
jalmfreyr und sik malma Hallv. Hár. Hkr. 442,2b.
skalmöld vex nú falma Þorm. Kolbr. Hkr. 476,10a.
alms með bjarta hjalma Sighv. sk. Hkr. 490,9b.
fjalmenr konungr hjalmum Valg. Hkr. 560,9a.
malmr kom harþr víþ hjalma Arn. jarl. Hkr. 596,3a (!).
hjalmstofn í gný malma Har. harþr. Hkr. 620,14b.
Vilhjalmr sá's raup malma Þork. skall. Hkr. 624,20a.
alm stókk blóþ á hjalma Björn krepph. Hkr. 648,16a.
alm sveigði líþ hjalma Ein. Skúl. Hkr. 766,13b.
alm dynvíþir malma Þorbj. skakk. Hkr. 781,31b.

alp : alp.

Simon skalpr of hjalpask Ein. Skúl. Hkr. 755,29b.

als : als.

sjávar bals at Halsi Glúmr Geir. Hkr. 134,22b (vgl. S. 59).

alsk : alsk.

falsk und hjalm hinn valska Sighv. sk. Hkr. 252,28b.
falsk riddarinn valski Magn. berf. Hkr. 651,23.

alt : alt.

alt með grónu salti Sighv. sk. Hkr. 311,15b.
alt hefr sá's fjórvaltan Sighv. sk. Hkr. 416,30a.
alt brimgaltar Þór. loft. Hkr. 440,29b.
einfalt í Griksalti Ein. Skúl. Hkr. 667,6a.

am : am.

samráða þeir Hampir Brage Wis. 2; 5,6.
upp lét gramr í gamla Sighv. sk. Wis. 39; 13,5.
namsk þat með gram Sighv. sk. Wis. 40; 3,2.
líps gramr saman Sighv. sk. Wis. 40; 4,2.
gramr íþróttir framþi Hallarst. Wis. 49; 25,4.
hvárr lézk grams í hamri Hallarst. Wis. 49; 26,6.

allframr búendr gamla Sighv. sk. Hkr. 417,4a.
grams skip framt Þór. loft. Hkr. 440,35a.
emkak tamr at samna Bjarni gullbr. Hkr. 456,12b.
lastsamr ara hins gamla Þór. stutf. Hkr. 687,4a.

amd : amd.

samdógrís goð framdi Ein. Skúl. Wis. 56; 20,8.

aml : aml.

hamljót regin gamlar Þjóð. hv. Wis. 10; 10,8.
meinsamliga hamlaðr Ein. Skúl. Wis. 60; 60,8.
framligt Haraldr Gamla Glúmr Geir. Hkr. 110,21a.

amm : amm.

glamma ó-fyr-skammu Þjóð. hv. Wis. 9; 2,4.
gammi nás und hramma Ein. Skál. Wis. 28; 16,2.
hrægamma sá ramma Ein. Skál. Wis. 29; 21,6.
gammleip Þóarr skammu Eil. Guðr. Wis. 30; 2,2 (vgl. Njál. II, 322f.).
dolgs vams firum glamma Eil. Guðr. Wis. 31; 10,2.
ramþing háit glamma Arn. jarl. Hkr. 536,26a (ramþing : gamla
Flb III, 275; gamma Fris 184,25).
frammi valgammar Sturl. Kgs. 474,16b.
framm í vapna glammi Þjóð. sk. Hkr. 540,26b.
framm haf Sleipni þramma Ulfr Ugg. Wis. 30; 8,2.
hart gekk framm enn rammi Haukr Vald. Wis. 80; 14,4¹).

amm : am.

hildar rammr enn stillar framþi Mark. Skeggj. Wis. 51; 7,6.
þrekrammr stopat framla Ein. Skúl. Wis. 62; 71,2.
gramr sjalfr meginrammir Sighv. sk. Hkr. 492,17a.
gramr ok jarl fyr skammu Þjóð. sk. Hkr. 537,27a.

amr : amr.

gramr fyr skorpum hamri Þjóð. hv. Wis. 11; 18,6.
gramr með dreirgum hamri Eil. Guðr. Wis. 32; 18,2.
hugframr í boð ramri Hallfr. v. Wis. 36; 18,6.
es framr Svía gramr Ótt. sv. Wis. 141; 6,4.
framr tók herr á ramri Steinn Herd. Hkr. 615,19b.

amþ : amþ.

gram þanns gunni framþi Hallfr. v. Wis. 35; 3,3.

¹) Ebenso wie *enn* (vgl. S. 134) will *Sievers* auch *fram* lesen. Auch dies bestätigen die Reime. Wir haben keinen Reim zu *m*, aber drei *apalhendingar* und eine *skothending* mit *mm*, ausserdem einen Endreim mit *mm*.

an : an.

Danmarkar þik vandan Ótt. sv. Hkr. 220,4a.

Damnqrk svana Þór. loft. Hkr. 441,10b.

svans sigrlana Þór. loft. Hkr. 440,32a (!) (svángs Fms V, 6; Flb II, 307; sigr vána Fgrsk. 85).

Damnqrk spanit Sighv. sk. Wis. 40; 5,2.

and : and.

saums andvanar standa Brage Wis. 2; 5,4.

landa vanr á sandi Brage Wis. 3; 10,2.

Ermengandr af sande Brage Ger. 23; 16,4

band öllu því randa Þjóþ. hv. Wis. 11; 17,2.

sandmens í bý randir Þorbj. hornkl. Wis. 15; 8,4.

austrland at mun banda Ein. Skál. Wis. 26; 3,2.

grandvarr und sik landi Ein. Skál. Wis. 27; 7,4.

hofs land ok vé banda Ein. Skál. Wis. 27; 8,4.

vandar dýr at landi Ein. Skál. Wis. 27; 11,8.

folklandum sá branda Ein. Skál. Wis. 28; 13,6.

sjuu landrekar randa Ein. Skál. Wis. 28; 14,4.

andur -þorþ at landi Ein. Skál. Wis. 28; 15,8.

andvigr saman randir Ein. Skál. Wis. 28; 20,4.

Gautland frá sæ randir Ein. Skál. Wis. 29; 22,8.

andóttir vinar banda Ulfr Ugg. Wis. 29; 3,2.

landvörþr fyrir sæ handan Hallfr. v. Wis. 36; 20,4.

landfolk tekit handum Sighv. sk. Wis. 42; 6,8.

landsfolk sótti þér til handa Arn. jarl. Wis. 44; 3,4.

skeiþar brands fyrir þér ór landi Arn. jarl. Wis. 44; 5,4.

brandr gall á Englandi Hallarst. Wis. 46; 5,6.

Skotland skorpum brandi Hallarst. Wis. 47; 6,5.

gall brandr víþ slög randa Hallarst. Wis. 48; 17,2.

handsöxum lék vandla Hallarst. Wis. 49; 25,6.

elris grand í himni standa Mark. Skeggj. Wis. 52; 22,8.

dáþvandir gjafar anda Ein. Skúl. Wis. 54; 6,2.

orms landa vas blandinn Ein. Skúl. Wis. 56; 23,8.

tandraups hulíþr sandi Ein. Skúl. Wis. 56; 25,2.

grand altari standa Ein. Skúl. Wis. 59; 50,8.

brandél á Girklandi Ein. Skúl. Wis. 59; 51,2.

lífskinandi af helgum anda Eyst. Ásgr. Wis. 88; 11,8.

lífs andvani enn fullr af grandi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 20,4.

ák grátandi frammi at standa Eyst. Ásgr. Wis. 90; 21,6.

bandi rétt hins næsta fjanda Eyst. Ásgr. Wis. 90; 22,6.

lífanda víst ok kvaldar andir Eyst. Ásgr. Wis. 90; 23,6.

skapandi alt með syni ok anda Eyst. Ásgr. Wis. 90; 24,2.

logandi öll með skirleiks anda Eyst. Ásgr. Wis. 90; 25,6.

vandat fáir nú stef til handa Eyst. Ásgr. Wis. 90; 26,4.

- fripar samband á hverju landi Eyst. Ásgr. Wis. 92; 40,4.*
fjandans brjóst í gegnum standa Eyst. Ásgr. Wis. 93; 45,8.
andir heilsu vizku at standa Eyst. Ásgr. Wis. 93; 46,8.
yfirvaldanda himins ok landa Eyst. Ásgr. Wis. 94; 52,2 (yfirbjópanda engla ok þjópa CD).
lifandi gup með fepr ok anda Eyst. Ásgr. Wis. 94; 57,4.
fjandr í kring um búka standa Eyst. Ásgr. Wis. 96; 73,4.
þú ert hitnandi heilags anda Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,5 (!).
grös ilmandi dupt ok sandar Eyst. Ásgr. Wis. 99; 93,4.
vandak miþr enn þætti standa Eyst. Ásgr. Wis. 100; 97,4.
nú rekit gand ór landi Hildir Hkr. 66,2.
rápvandr á Skotlandi Glúmr Geir. Hkr. 86,32b.
valbrands vípra landa Guth. s. Hkr. 97,29b (!).
bands jódraugar landa Þórþr Sjár. Hkr. 105,13a.
grandapr Dana brandi Eyv. sk. Hkr. 106,18b.
dolgsbands fyr ver handar Glúmr Geir. Hkr. 110,19b.
landmens kiar sanda Eyj. Dap. Hkr. 140,11b.
dregr land at mun banda Eyj. Dap. Hkr. 140,15b.
bandum rækr í landi Anon. Hkr. 151,21b.
Gotlands vala strandar Eyj. Dap. Hkr. 199,7b.
land Valdamars brandi Eyj. Dap. Hkr. 199,32a.
landvörþr áskip randir Ótt. sv. Hkr. 220,13a.
þat land jófurr brandi Ótt. sv. Hkr. 226,19b.
rand á Túskalandi Ótt. sv. Hkr. 229,2b.
áttland fyr því standa Ótt. sv. Hkr. 235,19b.
andur þér til handa Bersi Hkr. 254,15b (endur Flb II, 45).
brand ok Vettaland Brynj. ulf. Hkr. 266,3f (wol mit OHS 49 Vetta-landir zu lesen?).
andurt sumar landi Sighv. sk. Hkr. 274,22b.
landsrápundum branda Ótt. sv. Hkr. 284,23a.
branda rjóþr ór landi Ótt. sv. Hkr. 284,31a.
Gupbrandr hét sá landum Sighv. sk. Hkr. 343,4a.
fjandr leggr oss til handa Sighv. sk. Hkr. 473,31b.
rand 's í hlýtk standa Har. Sig. Hkr. 479,6a (Þorm. Kolbr. Ohs 67).
andprútt hófup landi Sighv. sk. Hkr. 510,16a.
hand kristit liþ standa Sighv. sk. Hkr. 510,23b.
Jótlandi gramr branda Arn. jarl. Hkr. 529,29b.
Vestlandi gramr branda Arn. jarl. Hkr. 536,26b.
brandleikr saman randir Þjóþ. sk. Hkr. 537,29a.
strandhogg numit landi Þjóþ. sk. Hkr. 539,18b.
brand vá gramr til landa Þjóþ. sk. Hkr. 541,28b.
upp á land at standa Þjóþ. sk. Hkr. 542,10a.
snekkju brand fyr landi Ból. sk. Hkr. 547,17a.
tandraups á Serklandi Þjóþ. sk. Hkr. 550,2a.
Grikklands jófurr handa Þór. Skeggj. Hkr. 557,9a.

fjanda grams til strandar Grani Hkr. 571,2b.
rand hefr oft fyrir landi Þorl. f. Hkr. 572,7a.
randir Sveinn á landi Þorl. f. Hkr. 573,10a (Þjóþ. sk. Mork. 57; Flb III, 341).
dróttinvandr ok standa Þjóþ. sk. Hkr. 577,31a.
randabliks ór landi Har. harþr. Hkr. 578,23a.
fríþvandr jófurr standa Þjóþ. sk. Hkr. 594,2a.
hallandi framm brandar Anon. Hkr. 602,20a.
vandmælt svát af standisk Þjóþ. sk. Hkr. 607,6a.
lífs grand í staþ vandum Þjóþ. sk. Hkr. 621,20b.
Halland farit brandi Björn. krepph. Hkr. 638,13a.
þýtr vandar ból standa Anon. Hkr. 640,4a.
Sandey konungr randir Björn. krepph. Hkr. 647,15a.
orþvandr á Serklandi Þór. stutf. Hkr. 687,2b.
grandmeiþ Sigars fjanda Halld. skv. Hkr. 707,14b (branda Fris. 312,18b).
fríþum land jófurs brandi Blakkr Kgs. 111,9b.
brand í Verma landi Sturla Kgs. 305,27b.
hallar gandr á sviþum landi Sturla Kgs. 433,27a.
landa útstrandir Sturla Kgs. 464,27b.
landa stýrandi Sturla Kgs. 466,18a.
brands á Skotlandi Sturla Kgs. 469,28b.
grand at Skotlandi Sturla Kgs. 473,5b.

ang : ang.

svangr vas þat fyrir langu Þjóþ. hv. Wis. 9; 6,2.
herfangs ofan stangu Þjóþ. hv. Wis. 9; 6,8.
fangsæll of veg langan Þjóþ. hv. Wis. 9; 8,2.
fangsæll þapan ganga Ein. Skál. Wis. 28; 16,8 (fengsæll þapan gengi Fris. 107,28b).
angrþjóþ sega tangu Eil. Guþr. Wis. 32; 15,6.
langvinr síu Þrangvar Eil. Guþr. Wis. 32; 16,4.
þangs raupbita tangar Eil. Guþr. Wis. 32; 21,2.
heiftar strangr at ganga Sighv. sk. Wis. 42; 10,2.
qlna vang enn langi Hallarst. Wis. 48; 15,6.
gangr umb Orm enn langa Hallarst. Wis. 48; 19,4.
strangr á Orm enn langa Hallarst. Wis. 48; 22,4.
sóknstrangr Ormr enn langi Hallarst. Wis. 49; 23,4.
strangr í bjarg at ganga Hallarst. Wis. 49; 27,4.
langan veg til Róms at ganga Mark. Skeggj. Wis. 51; 10,2.
qldugangi skipum þangat Mark. Skeggj. Wis. 52; 16,2.
hjaldranga vas snorup þangat Mark. Skeggj. Wis. 52; 19,2.
vangi mest á hqnd at ganga Mark. Skeggj. Wis. 52; 21,4.
langvinr frá kvql stangri Ein. Skúl. Wis. 61; 68,2.
sá hanganda á nqglum stangast Eyst. Ásgr. Wis. 94; 56,4.

svanvangs lípi þangat Guth. s. Hkr. 89,6b.
gangr um Orminn langa Halld. ókr. Hkr. 212,22a.
tangar Ormr hinn langi Halld. ókr. Hkr. 212,32a.
þangat Ormr hinn langi Halld. ókr. Hkr. 217,16a.
allsvangr gøtur langar Sighv. sk. Hkr. 274,30a.
svanvangs í fòr langa Sighv. sk. Hkr. 310,9b.
langum heldr enn ganga Hárekr Hkr. 427,28a.
svangs mjòk langar Þór. loft. Hkr. 441,6a.
þangs fjòlmennan ganga Har. harpr. Hkr. 578,21a.
sjáfang í tvau gangi Þjóþ. sk. Hkr. 592,13b.
sjáfang ór mar strangum Þjóþ. sk. Hkr. 592,17a.
hugstrangr skipa langra Steinn Herd. Hkr. 594,29a.
sóknstrangr í kaupangi Steinn Herd. Hkr. 628,8a.
angr makligra at hanga Þork. ham. Hkr. 641,4b.
svangr flaug òrn til hanga Björn krepph. Hkr. 641,23b.
sangran ill ok þunt un stangir Anon. Kgs. 343,31b (saungvan Flb
III, 112; sáungvan Fms IX, 439; sangvan Kph V, 187).
sóknarstrangs á land at ganga Sturla Kgs. 433,6a.

angr : angr.

strangr kaupskipum angra Ótt. sv. Hkr. 234,13b.
dolgstrangr skipa langra Þjóþ. sk. Hkr. 529,12a.

ann : ann.

rostu vann í ranni Brage Wis. 2; 3,5.
brann upphiminn manna Þjóþ. hv. Wis. 10; 16,4.
mannsképs raddar tanna Þorbj. hornkl. Wis. 14; 3,6.
annarr konungmanna Þorbj. hornkl. Wis. 15; 9,2.
sannreynis fentanna Korm. Ogm. Wis. 26; 1,2.
vann síns fòpur hranna Ein. Skál. Wis. 26; 3,8.
mannfall víþ styr annan Ein. Skál. Wis. 28; 15,4.
engi mannr und ranni Ein. Skál. Wis. 29; 22,2
vann fetrunar Nannu Eil. Guþr. Wis. 31; 5,2.
hann lét of sök sanna Hallfr. v. Wis. 36; 12,5.
kannkak margt víþ manna Hallfr. v. Wis. 37; 24,7 (!).
hann vas menskra manna Hallfr. v. Wis. 37; 28,3.
kannk til margs enn manna Sighv. sk. Wis. 38; 1,5.
fjorbann lagit mannum Sighv. sk. Wis. 39; 12,4 (manna Hkr. 228;
Fms IV, 55).
þann jarl es varþ annarr Sighv. sk. Wis. 40; 15,6.
ætt manna fannsk Sighv. sk. Wis. 41; 8,2.
hann telk yfirmann Ótt. sv. Wis. 44; 2,4.
manngi veit ek fremra annan Arn. jarl. Wis. 44; 1,2.
manngi ryþr sér mildingr annarr Arn. jarl. Wis. 45; 5,7.
hann's ríkstr konungmanna Hallarst. Wis. 47; 9,8 u. ö.

hann sem Nóregs manna Hallarst. Wis. 47; 11,6.
annarr oþlings manna Hallarst. Wis. 49; 27,1 (!).
hann réþ prútt ept manni Hallarst. Wis. 49; 28,2.
hvar vitu þann es anni Hallarst. Wis. 50; 32,2.
annarr gramr til þurftar mannum Mark. Skeggj. Wis. 51; 14,2.
hann gerði for út at kanna Mark. Skeggj Wis. 53; 28,6.
berask mannr und skýranni Ein. Skúl. Wis. 54; 2,6 (maþr:skýjaþri
Flb I, 1).
ranni fremþarmanna Ein. Skúl. Wis. 55; 10,8.
ranns ferr hvert á annat Ein. Skúl. Wis. 59; 46,8.
rann sex tígir manna Ein. Skúl. Wis. 60; 54,8.
hann gerir sér manna Ein. Skúl. Wis. 61; 66,8.
hann armvipu fannar Haukr Vald. Wis. 80; 12,6.
þann ok Ólaf annan Haukr Vald. Wis. 80; 18,6.
hann ófáum manni Haukr Vald. Wis. 80; 19,8.
hofuþsmanna veg sannan Haukr Vald. Wis. 81; 22,8.
duldist hann fyr augsjón manna Eyst. Ásgr. Wis. 89; 15,6.
bannat lofat enn flest alt annat Eyst. Ásgr. Wis. 89; 16,4.
át hann nú þat er vissi bannat Eyst. Ásgr. Wis. 89; 18,4.
rann þá glæpr af hverjum til annars Eyst. Ásgr. Wis. 89; 20,2.
sannliga hverr at þyngir annan Eyst. Ásgr. Wis. 90; 21,4.
sannr hofþinginn engla ok manna Eyst. Ásgr. Wis. 90; 28,6.
mann ok guþ baup trúan at sanna Eyst. Ásgr. Wis. 91; 34,4.
ungan mann at prisa á þann veg Eyst. Ásgr. Wis. 92; 36,4.
meiri er hann enn gorralt annat Eyst. Ásgr. Wis. 92; 38,4.
fæddan mann er skilja var bannat Eyst. Ásgr. Wis. 92; 39,2.
þanninn ferr þeim unga manni Eyst. Ásgr. Wis. 92; 41,6.
lokkar hann svá Jesú manna Eyst. Ásgr. Wis. 93; 48,2.
sannheilug fyr græþing manna Eyst. Ásgr. Wis. 94; 56,8.
hverr vann sigrinn skapari manna Eyst. Ásgr. Wis. 95; 62,2.
sannr lífgari dauþra manna Eyst. Ásgr. Wis. 95; 63,2.
Eva mann fyr epli bannat Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,2.
hann er guþs meþ virþing sannri Eyst. Ásgr. Wis. 96; 68,6.
manns náttúru ok líkam sannan Eyst. Ásgr. Wis. 96; 69,2.
eru kannapar hvers sem annars Eyst. Ásgr. Wis. 96; 71,6.
sanna gipt er leysi ór banni Eyst. Ásgr. Wis. 98; 80,6.
leys mitt bann fyr iþran sanna Eyst. Ásgr. Wis. 98; 83,2.
Norþmanna gram þannig Eyv. sk. Hkr. 106,8b.
mannr lét qnd ok annar Þórþr Sjár. Hkr. 107,3b.
rann engi því manna Þórþr Kolb. Hkr. 170,31b.
hann þverði friþ mannum Eyj. Dap. Hkr. 200,6b.
hann yfir Nóregs mannum Þórþr Kolb. Hkr. 217,31b.
annar lendra manna Sighv. sk. Hkr. 231,8a.
hranna dýrra manni Bersi Hkr. 254,11b.
þann dag konungs mannum Sighv. sk. Hkr. 307,35b.

engr mannr und skýranni Arn. jarl. Hkr. 323,32b.
rann þess's fremstr vas manna Arn. jarl. Hkr. 364,26a.
hann engum svá manni Sighv. sk. Hkr. 378,4b.
mann veitk engi annan Sighv. sk. Hkr. 446,3b (!).
friþbann var þar mannum Sighv. sk. Hkr. 490,9a.
hann rauþ járn enn annan Hofgarþr Hkr. 491,26b (!).
gunnranns konungmanna Sighv. sk. Hkr. 492,26b.
hann verþungar mannum Bjarni gullbr. Hkr. 493,19b.
ræþr grann skogul manni Þorm. Kolbr. Hkr. 497,34a.
fannk orva drif svanni Þorm. Kolbr. Hkr. 498,12a.
þann styrk búandmanna Sighv. sk. Hkr. 499,15a.
morgin þann sem manni Sveinnfl. Hkr. 513,20a (!).
annara þau manna Sighv. sk. Hkr. 521,31b.
hungrbann framast manna Þjóþ. sk. Hkr. 535,24a.
mann roskliga annan Þjóþ. sk. Hkr. 538,17a.
manna Sveins ok hanna Þjóþ. sk. Hkr. 540,20b.
rann þat svikum manna Stúfr sk. Hkr. 555,29a.
*rann eldr um sjöt manna Arn. jarl. Hkr. 586,17a (vgl. Gísl. om
 helr. 9).*
annat Þingamanni Ulfr st. Hkr. 612,4b.
svanni holdi manna Tröllk. Hkr. 613,13b.
Haraldr sannar þat manna Þjóþ. sk. Hkr. 626,6b.
sanns nýtr hverr víþ annan Þjóþ. sk. Hkr. 626,13b.
hann's ríkr jofurr banna Steinn Herd. Hkr. 628,10a.
hann vas nýztr at kanna Stúfr sk. Hkr. 630,23a.
hann's beztr alinn manna Anon. Hkr. 636,20a.
Logmanni þar bannat Björn krepph. Hkr. 647,28a.
vasat hann kominn þannug Anon. Hkr. 651,28a.
falsk annat líþ manna Eldjárn Hkr. 652,13a.
þann harm es skalk svanna Magn. berf. Hkr. 654,26b.
annan vetr und ranni Ein. Skúl. Hkr. 662,27a.
þann jarl drasil hranna Ein. Skúl. Hkr. 742,4b.
þann ok Hilditanni Snorri Sturl. Kgs. 352,4a.
friþbann hóf þá ofund manna Ól. hvít. Kgs. 356,33a.
óztra manna gofugr svanni Sturla Kgs. 445,13b.

ann : an.

manndýrþir stef vanda Ein. Skúl. Wis. 55; 18,4.
manndráp á Englandi Þork. Skall. Hkr. 624,22b.

ans : ans.

folkit hans ok lízt þat vansi Eyst. Ásgr. Wis. 93; 47,2.
hans forvitni honum til vansa Eyst. Ásgr. Wis. 95; 60,6.

app : app.

happ Þórarinn kappi Haukr Vald. Wis. 81; 26,4.

apt : apt.

beygpist aptr i þína kjapta Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,8.
aptr geirbrúar hapta Anon. Kgs. 476,19a.

ar : ar.

snarir herfarir Sighv. sk. Wis. 40; 3,4.
var glæstr sá's bar Sighv. sk. Wis. 41; 6,6.
farlystir's bar Sighv. sk. Wis. 41; 9,2.
ari getr verþ þar Ótt. sv. Wis. 44; 3,4.
vura kostur fara Ein. Skúl. Hkr. 709,28a.

arf : arf.

ógndjarfan hlaut arfi Eil. Guþr. Wis. 31; 10,5 (!).
arfþr Haralds starfi Sighv. sk. Wis. 39; 7,8.
vígðjarfs frömum arfa Ein. Skúl. Wis. 57; 30,4.
mannþarfr Haralds arfi Ein. Skúl. Wis. 59; 51,4.
ógndjarfs fyr kné hvarfa Sighv. sk. Hkr. 274,17a.
aftur hvarf dreginn karfa Sighv. sk. Hkr. 307,28a.
vápndjarfr Haralds arfi Bjarni gullbr. Hkr. 446,33a.
þingðjarfr um kné hvarfa Þorm. Kolbr. Hkr. 478,4a.
starf til króks at hvarfi Þjóþ. sk. Hkr. 607,2b.
innan þarf at hvarfa Ulfr st. Hkr. 612,4a (hverfa Fris 242,11a
Fms 401).
Ulfs þarfa þar arfi Steinn Herd. Hkr. 628,9b (!).
hvarf Guþroþar arfi Björn krepph. Hkr. 647,26a.

arg : arg.

margspakr Níparvarga Þorbj. hornkl. Wis. 15; 8,2.
barg ópyrmir varga Ein. Skál. Wis. 26; 2,6.
gunn vargs himintargu Eil. Guþr. Wis. 30; 4,2.
varghollr þrimu marga Hallfr. v. Wis. 35; 7,8.
gaf margan val vargi Sighv. sk. Wis. 41; 1,7 (!).
margs fýsa skop varga Þórþr Kolb. Hkr. 170,26a.
margr býr um þrek varga Ótt. sv. Hkr. 222,5b.
margdýrr konungr varga Sighv. sk. Hkr. 453,19a.
marg hvar sundr flaug targa Sighv. sk. Hkr. 520,29a.
vargteitir hrauþ marga Arn. jarl. Hkr. 541,13a.
teitr vargr i ben marga Björn krepph. Hkr. 646,31b.
deyr sá margr er engi bjargar Eyst. Ásgr. Wis. 97; 76,2.
hvar getr þann er sér megi bjarga Eyst. Ásgr. Wis. 90; 21,2.

ark : ark.

barklaust i Danmarku Hallfr. v. Wis. 34; 5,2.
hold barkaþra sarka Hallfr. v. Wis. 35; 6,8.

barkrjópr ok Danmarku Hallv. Hár. Hkr. 442,4a.
hér er skark í Danmarku Þjóþ. sk. Hkr. 542,10b.

arl : arl.

hjarl Sigurþi jarli Korm. Ogm. Wis. 26; 2,4.
hjarl ok sextán jarla Ein. Skál. Wis. 29; 24,4.
farligs at vin jarla Hallfr. v. Wis. 35; 9,6.
tryggs jarl háit snarla Sighv. sk. Wis. 39; 11,8.
karlfolk ok svá jarla Sighv. sk. Wis. 42; 5,2.
farligt eiki Visundr snarla Arn. jarl. Wis. 45; 7,8.
jarl af sinu hjarli Hallarst. Wis. 47; 7,8.
itr jarl einkar snarla Hallarst. Wis. 48; 21,1.
undarlig svát skil ek þat varla Eyst. Ásgr. Wis. 92; 41,4.
farlig sóing jarli Tindr Hallk. Hkr. 157,33a.
Sarla blés fyr jarli Tindr Hallk. Hkr. 157,35a (vgl. Thork. 55)¹⁾.
jarl goþ vörþu hjarli Eyj. Dap. Hkr. 199,17b; 200,8b.
farlands vinir jarla Þórþr Kolb. Hkr. 217,31a.
hjarls dróttna boþ jarli Þórþr Kolb. Hkr. 232,14a.
karlhofþa lét jarli Sighv. sk. Hkr. 252,15a.
húskarl nefi jarla Sighv. sk. Hkr. 310,4a.
varla Knútr ok jarlar Sighv. sk. Hkr. 416,30b.
húskarlar þar jarli Sighv. sk. Hkr. 431,16a.
húskarla liþ jarli Þjóþ. sk. Hkr. 538,29b.
húskarlar grams varla Oddr Kik. Hkr. 568,13b.
húskarla liþ jarli Har. harþr. Hkr. 578,21b.
hjarlsókn banat jarli Þork. ham. Hkr. 648,16b.
snarlyndr frömum jarli Ein. Skúl. Hkr. 662,27b.
Sigurþr jarl með húskarla Anon. Hkr. 781,26a.
karl sá's vegr at jarli Anon. Kgs. 50,20.
Hákarlaströnd frömum jarli Ól. hvít. Kgs. 339,19b.
jarl veitti svor ræsi snarla Ól. hvít. Kgs. 340,29a.

arm : arm.

harma Erps of barmar Brage Wis. 2; 3,8.
farmr Sigynjar arma Þjóþ. hv. Wis. 9; 7,2.
farmr meinsvarans arma Eil. Guþr. Wis. 30; 3,2.
tollr karms sá es harmi Eil. Guþr. Wis. 32; 18,6 (barms Cod. Sparfv.).
barmfögr háum armi Ból. sk. Hkr. 547,19b.
harm á borgar armi Menn Har. harþr. Hkr. 572,25b.
hnotgarmr búendr arma Þjóþ. sk. Hkr. 606,21b.
varma bráp á Harmi Björn krepph. Hkr. 641,14a.
varmr fylkingararma Halld. skv. Hkr. 705,23b.
elris garmr í ræfrit varma Sturla Kgs. 437,7.

¹⁾ Vgl. Nor. aisl. Gr.² § 3 Anm.

armt : armt.

varmt öldr í men Karmtar Ein. Skúl. Hkr. 766,19 a.

arn : arn.

varnendr goða farnir Þjóþ. hv. Wis. 9; 4,8.

arnsúg faþir Marna Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,8.

þorns barna sér marnar Eil. Guþr. Wis. 31; 7,6.

hróþrargjarn ok Bjarni Hallarst. Wis. 50; 34,8.

gjarn hjálmþrimu Bjarni Haukr Vald. Wis. 79; 4,4.

veþrgjarn hugar Bjarna Haukr Vald. Wis. 80; 16,4.

þrætugjarn með klókar varnir Eyst. Ásgr. Wis. 96; 72,2.

Márja barn ok hjálpar varna Eyst. Ásgr. Wis. 98; 85,4.

barnungr þapan farna Glúmr Geir. Hkr. 86,35 a.

heiptgjarn konungr arnat Þorl. f. Hkr. 572,29 a

arnar væng af jarni Þjóþ. sk. Hkr. 592,19 b

arnar hungurs á jarnum Þorþj. Skakk. Hkr. 740,12 b

illgjarn víþ tré Bjarni Þorþj. Skakk. Hkr. 795,8 b.

} vgl. S. 58.

arp : arp.

garp ókafra snarpan Haukr Vald. Wis. 81; 20,4.

gullvarpaþr snarpar Glúmr Geir. Hkr. 89,31 b.

arr : arr.

varr sinn bana þarri Þjóþ. hv. Wis. 10; 16,8 (vgl. Wis. 121).

Varrandi sæ fjarri Sighv. sk. Wis. 40; 14,6.

fylkir snarr víþ Dana harra Mark. Skeggj. Wis. 53; 23,8.

gómsparra sér fjarri Ein. Skúl. Wis. 59; 48,8.

snarr hljómbopi darra Haukr Vald. Wis. 80; 19,4.

snarr hljómvípu darra Haukr Vald. Wis. 81; 20,6.

snarr Hólmgöngu Starri Haukr Vald. Wis. 81; 27,2.

flugvarr konungr sparra Glúmr Geir. Hkr. 102,26 a.

snarr búþegna harri Sighv. sk. Hkr. 230,27 b.

snarr Skjalgs vinum fjarri Sighv. sk. Hkr. 444,18 b.

snarr Skánunga harri Þjóþ. sk. Hkr. 539,26 b.

snarr enn minn vas harri Þork. Skall. Hkr. 624,20 b.

snarr rauþ Sygna harri Björn krepph. Hkr. 641,11 a (!).

ógis marr und harra Ein. Skúl. Hkr. 662,19 a.

varrar eld á móti svarra Sturla Kgs. 445,13 a.

darra flugskjarrir Sturla Kgs. 472,2 a.

arr : ar.

Jvarr ara Sighv. sk. Wis. 41; 11,3 (!).

bleypiskjars á móti harra Mark. Skeggj. Wis. 53; 29,2.

art : art.

fullsnart frókna hjarta Hallarst. Wis. 46; 5,1
jarteignir vann bjartar Hallarst. Wis. 49; 31,2.
bjartan auþ ok fróknligt hjarta Mark. Skeggj. Wis. 51; 9,2.
snart rekninga bjartar Bersi Sk. Hkr. 254,17a.
hart kolsvartir Þór. loft. Hkr. 440,27b.
hart knípi svöl svartan Bolv. sk. Hkr. 547,16a (!).
fljóþ mart hórundbjarta Valg. Hkr. 560,15b (vgl. S. 82).
vígbjartir snöru hjarta Þjóþ. sk. Hkr. 596,20b.
boþsnart konungs hjarta Arn. jarl. Hkr. 621,6a.

artr : artr.

sá lét bjartr frá bjartri Ein. Skúl. Wis. 54; 2,5 (bert Flb I, 1).

arþ : arþ.

harþgepr neþan starþe Brage Ger. 24; 18,4.
garþi þær of farþir Þjóþ. hv. Wis. 11; 20,6.
harþrápr skipa barþum Þorbj. hornkl. Wis. 14; 1,2.
harþr Lopts vinar barþa Ein. Skál. Wis. 27; 5,2.
garþs Hlórripi farþi Ein. Skál. Wis. 27; 8,8.
Hagbarþa gram varþa Ein. Skál. Wis. 28; 18,8.
garþ-Rognir styr harþan Ein. Skál. Wis. 28; 19,2.
garþ yrþjóþum varþi Ein. Skál. Wis. 28; 20,8.
loptvarþapar barþa Ein. Skál. Wis. 29; 22,6.
Njarþ-ráp fyr sér -gjarþar Eil. Guþr. Wis. 31; 7,4.
harþ-Gleipnis dyn barþi Eil. Guþr. Wis. 31; 11,4.
fjarþeplis kván jarþar Eil. Guþr. Wis. 32; 15,2.
barþi Brezkrar jarþar Hallfr. v. Wis. 34; 9,5.
harþfengr Dönum varþi Hallfr. v. Wis. 35; 5,4.
barþmána vann skarþan Hallfr. v. Wis. 37; 27,6.
Harþa Knúts í garþi Sighv. sk. Wis. 43; 17,2.
meingarþr margra jarþa Hallarst. Wis. 49; 30,3 (!).
harþla ríkr í Miklagarþi Mark. Skeggj. Wis. 53; 30,4.
harþfengr jofurr barþisk Ein. Skúl. Wis. 57; 28,6.
Miklagarþs ok jarþar Ein. Skúl. Wis. 60; 53,2.
barþraukns fáir harþa Ein. Skúl. Wis. 60; 53,6.
barþisk hann víþ harþa Haukr Vald. Wis. 79; 6,3.
sem blývarþa í djúpleik jarþar Eyst. Ásgr. Wis. 88; 9,4.
garþs Eylimafjarþar Glúmr Geir. Hkr. 134,24a.
harþa ríkr þá's barþisk Eyj. Dap. Hkr. 140,9b.
harþ komt austr í Garþa Eyj. Dap. Hkr. 199,32b.
harþa langt at garþi Sighv. sk. Hkr. 275,2b.
geþharþr konungr jarþar Sighv. sk. Hkr. 307,21b.
vandar garþs ens harþa Þorl. m. Hkr. 476,3a.
varþr at þér í Garþa Sighv. sk. Hkr. 522,18b.

varp þar's Magnús barþisk Þjóþ. sk. Hkr. 535,22b.
harþéls víþir barþusk Þjóþ. sk. Hkr. 538,35a.
jarþ muna Sveinn um varþa Þjóþ. sk. Hkr. 539,16b.
harþfengr Dani barþi Þjóþ. sk. Hkr. 542,4b.
Miklagarþs fyr barþi Þólv. sk. Hkr. 547,17b.
borinn varþ und miþgarþi Þorl. f. Hkr. 573,8a (Þjóþ. sk. Mork. 57 ; Flb III, 341).
hryngarþ konungr barþi Þjóþ. sk. Hkr. 592,32a.
Giparþr þar's liþ barþisk Anon. Hkr. 651,26a.
hvaljarþar Giparþi Eldjárn Hkr. 652,4b.
Giparþr í hel barþir Eldjárn Hkr. 652,15b.
harþa austan fjarþar Anon. Kgs. 279,18a.
roþnu barþi austan fjarþar Snorre Sturl. Kgs. 281,20a.
harþr ok ranngarþi Sturla Kgs. 464,29b.
jarþir vestrarþa Sturla Kgs. 469,13a.

ask : ask.

vask til Rúms í haska Sighv. sk. Hkr. 521,29b (vgl. S. 58).

ass : ass.

Alkasse styr hvassan Halld. skv. Hkr 664,4a.

ast : ast.

lasta vinds í bylja kasti Eyst. Ásgr. Wis. 98 ; 81,2.
gleþinnar past ok eyþing lasta Eyst. Ásgr. Wis. 99 ; 89,6.
rastar varþ at kasta Tindr Hallk. Hkr. 157,33b.
last ef sjá's hinn bazti Sighv. sk. Hkr. 308,32a (vgl. S. 79).
fast harþliga kastat Þjóþ. sk. Hkr. 539,18a.
blés kastar hel fasta Björn krepph. Hkr. 638,11b.

at : at.

at lét hinn's sat Sighv. sk. Wis. 41 ; 11,2.
hvatlyndum Þorkatli Hallarst. Wis. 49 ; 29,6.
hvatir feldu gram skatnar Ein. Skúl. Wis. 55 ; 17,6.
hvatum norróna skatna Haukr Vald. Wis. 80 ; 13,6.
flatvöllr héþan batnar Þjóþ. hv. Hkr. 75,27a.
hygg þú at jofurr skatna Sighv. sk. Hkr. 429,28a.
þat vildi guþ batni Sighv. sk. Hkr. 522,32b.
sat oft hnípin vatni Oddr Kik. Hkr. 568,15b.
þat sá herr at skatna Arn. jarl. Hkr. 621,6b.
þat líkar vel skatnum Steinn Herd. Hkr. 629,13a.
hvatir guldut þess skatnar Blakkr Kgs. 111,30a.
hvatir fundu þat skatnar Sturla Kgs. 443,2b.

atl : atl.

hvatlyndum Þorkatli Hallarst. Wis. 49; 29,6.

hraun Atla Þorkatli Haukr Vald. Wis. 79; 5,2.

atn : atn.

hás batnaþar vatni Ein. Skúl. Wis. 56; 22,4.

vatni herskatnar Sturla Kgs. 472,4b.

atr : atr.

hvatr Jordánar vatri Ein. Skúl. Hkr. 667,11b (vatni Jofrask. Pering. II, 241; hvatt : vatni Fms VII, 88).

ats : ats (az : az).

Hildar fats ok Þjaza Þjóþ. hv. Wis. 9; 1,8.

faz véltu goþ Þjaza Korm. Qgm. Wis. 26; 5,4.

att : att.

flaust hratt af sér brattum Ótt. sv. Hkr. 234,18b.

satt einarþar latta Þork. ham. Hkr. 641,4a.

att : at.

Sighvatr hefr gramr lattan Sighv. sk. Wis. 42; 9,2.

auf : auf.

vallrauf fjögur haufoþ Brage Ger. 26; 24,8 (vgl. Ger. S. 8).

aug : aug.

baug ørlygis draugi Brage Wis. 2; 8,8.

mundlaug foþor augom Brage Ger. 25; 20,4.

haugs-Grjótúna baugi Þjóþ. hv. Wis. 10; 14,4.

brodda flaug áþr bauga Hallfr. v. Wis. 35; 4,3.

Droplaugar sun bauga Haukr Vald. Wis. 79; 6,8.

fagnaþarlaug af hvers manns augum Eyst. Ásgr. Wis. 91; 32,2.

eldraugr skarar hauga Eyv. skald. Hkr. 106,16b.

flaugar dorr um hauga Þjóþ. sk. Hkr. 539,32b.

baugum grimmr at Haugi Stúfr sk. Hkr. 630,23b.

auk : auk.

rauk Danmarkar auka Brage Ger. 26; 24,4.

hauks flaug þjalfa aukinn Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,4.

hauka nú mun kvæpit aukask Arn. jarl. Wis. 46; 15,4.

Gaukr Trandils sun hauka Haukr Vald. Wis. 80; 19,6.

í munlauks á hauka Eyv. sk. Hkr. 111,22a.

lauki gæft til auka Har. harþr. Hkr. 587,35b.

aum : aum.

draum í sverpa flaumi Brage Wis. 2; 3,4.
draum sinn konungr Rauma Ein. Skúl. Wis. 55; 15,4.
sólar straums í drauma Ein. Skúl. Wis. 57; 28,2.
harpan taum víþ Rauma Þjóþ. sk. Hkr. 606,19a.
glaum rak ná fyr straumi Ein. Skúl. Hkr. 766,15a.

aun : aun.

afl raun vas þat skaunar Eil. Guþr. Wis. 31; 9,2.
raundýrliða launaþr Ein. Skúl. Wis. 61; 69,4.

aup : aup.

hlaupár of vér gaupu Eil. Guþr. Wis. 31; 5,4.
hlaupsíldr Egíls gaupna Eyv. sk. Hkr. 123,34b.
úthlaupum gram kaupask Síghv. sk. Hkr. 453,14a.

aus : aus.

haus enn vægþarlausí Haukr Vald. Wis. 80; 16,6.
haus úfalan lausa Síghv. sk. Hkr. 431,6a.
lausn Valdamar hausi Síghv. sk. Hkr. 508,32b.
hausa friþlausir Sturla Kgs. 469,11b.

auss : aus.

ólauss burar hausi Þjóþ. hv. Wis. 11; 19,6.

aust : aust.

austr at miklu trausti Hallfr. v. Wis. 33; 1,2.
austr í malma gnaustan Hallfr. v. Wis. 37; 24,2.
þat haust es komt austan Síghv. sk. Wis. 42; 6,2.
víst austr munarlaust Ótt. sv. Wis. 44; 5,2.
gnaust sex tegum flausta Hallarst Wis. 48; 18,4.
veglígt flaustr ór Gorpum austan Mark. Skeggj. Wis. 51; 5,2.
hraustir menn af trausti Ein. Skúl. Wis. 60; 54,2.
flausta einkar hraustum Haukr Vald. Wis. 80; 16,2.
ífunarlaust með fullu trausti Eyst. Ásgr. Wis. 93; 50,2.
austr geþbóti hraustan Guth. s. Hkr. 89,6a.
austr í Salt með flaustum Ótt. sv. Hkr. 220,11a.
austr svafk fátt á hausti Síghv. sk. Hkr. 310,7b.
ífla flausts á hausti Hárekr Hkr. 428,29b.
austr bragningi at trausti Giz. g. Hkr. 475,33b.
hraustr þjóþkonungr austan Arn. jarl. Hkr. 515,14b.
hraustr í Nóreg austan Þjóþ. sk. Hkr. 519,13a.
vestr sjau tígu flausta Þjóþ. sk. Hkr. 529,14a.
austr á bragning hraustan Þjóþ. sk. Hkr. 557,12b.
grunlaust Haraldr austan Valg. Hkr. 559,10a.

flaust í Danmörk austan Þjóþ. sk. Hkr. 562,28a.
þarflaust Haraldr austan Þorl. f. Hkr. 572,29b.
Austmenn á veg flausta Þorl. f. Hkr. 574,11a.
saklaust hinn forhrausti Arn. jarl. Hkr. 596,2a.
þarflaust Haraldr austan Þjóþ. sk. Hkr. 621,20a.
boþhraustr víþ gram traustan Sturla Kgs. 320,12b.
boþhraustr fregit austan Ól. hvít. Kgs. 374,12a.
vægþarlaust fyr Geitkjörri austan Sturla Kgs. 433,6b.
austan sigrflaustan Sturla Kgs. 464,22b.

aut : aut.

hlaut andskoti Gauta Þorbj. hornkl. Wis. 15; 7,6.
teinhlautar fjör Gauta Ein. Skál. Wis. 28; 21,8.
Gauts herþrumu brautir Eil. Guþr. Wis. 30; 1,6.
flaut eipsvara Gauta Eil. Guþr. Wis. 31; 8,2.
sigr hlaut arin brauti Eil. Guþr. Wis. 32; 18,4.
braut enn breki þaut Ótt. sv. Wis. 44; 4,1 (!).
sverþbautinn her Gauti Glúmr Geir. Hkr. 86,35b.
skautjalfapar Gauta Guth. s. Hkr. 88,24a.
sverþgautr forunautar Þjóþ. sk. Hkr. 539,7a.
braut háskrautum Ein. Skúl. Hkr. 709,28b.
laut hrafn í ben Gauta Kolli Hkr. 726,31a.

autsk : autsk (zk : zk).

hlauzk mér til þess gauzkan Þjóþ. sk. Hkr. 542,2a.

aup : aup.

hauprs runn kykva nauþar Eil. Guþr. Wis. 31; 8,6.
Aups-systur mjök traupan Hallfr. v. Wis. 33; 6,4.
aup lönd at gram daupan Hallfr. v. Wis. 37; 21,2.
ótraupr skarar rauþar Sighv. sk. Wis. 39; 21,2.
saupungs konungr nauþir Sighv. sk. Wis. 40; 15,2.
laupri bifþisk goll et rauþa Arn. jarl. Wis. 45; 10,2.
aupit vas þá flotnum daupa Arn. jarl. Wis. 45; 12,2.
aupig skrin með golli rauðu Mark. Skeggj. Wis. 51; 12,4.
hofgan aup í golli rauðu Mark. Skeggj. Wis. 53; 30,2.
ónaupigr tók daupa Ein. Skúl. Wis. 54; 3,8.
auparmildr frá haupri Ein. Skúl. Wis. 54; 5,2.
lætraupr konungr nauþum Ein. Skúl. Wis. 57; 33,4.
metins aupar fekk daupum Haukr Vald. Wis. 80; 11,8.
snaup ok nōkt í myrkr ok daupa Eyst. Ásgr. Wis. 89; 19,4.
baup sik fram víþ hvers manns daupa Eyst. Ásgr. Wis. 89; 20,8.
ærusnaup í myrkr ok daupa Eyst. Ásgr. Wis. 93; 43,4.
bifapist haupr í þinum daupa Eyst. Ásgr. Wis. 95; 59,8.
fremdarsnaup á Jésu daupa Eyst. Ásgr. Wis. 95; 65,2.

eilíf nauþ enn kvíkr er dauþinn Eyst. Ásgr. Wis. 97; 73,8.
aupmjúklíkast ok firrast dauþa Eyst. Ásgr. Wis. 97; 79,4.
qllum bauþ til lífs frá dauþa Eyst. Ásgr. Wis. 98; 85,8.
aupván Haralds dauþi Glúmr Geir. Hkr. 136,32a.
sagþr es dauþr enn aupir Þórþr Kolb. Hkr. 217,33b.
aupsætt vas þat rauþa Sighv. sk. Hkr. 253,16a.
úthauþrs boþa traupir Bersi Hkr. 254,13a.
lætraupr skipi aupu Sighv. sk. Hkr. 444,20b.
útraupr legi rauþum Jök. Hkr. 455,4a.
hróþraupigs sá dauþi Bjarni gullbr. Hkr. 493,21b.
harmdauþa mér rauþu Sighv. sk. Hkr. 523,21b.
auptróþu varþ aupit Þjóþ. sk. Hkr. 539,29a (!) (aur trádo ver
áðan Kph III, 41).
traupr víþ Ólaf dauþan Þjóþ. sk. Hkr. 546,10b.
brandr hraup af sér rauþu Steinn Herd. Hkr. 595,8b.
ónaupigr fæk aupar Ulfr st. Hkr. 612,3a (!).
aupligr konungs dauþi Arn. jarl. Hkr. 621,28a.
rauþan lífs ok aupar Björn krepph. Hkr. 646,35a.
fulltraupr á jó rauþum Anon. Hkr. 651,26b.
aupgrimms búin rauþu Hallr Sn. Kgs. 71,10a.
aupit léztu flotnum dauþa Sturla Kgs. 432,13b.
aupar glóþraupum Sturla Kgs. 466,20b.

aupr : aupr.

haupr Eydana skjaldborg rauþri Mark. Skeggj. Wis. 52; 24,8.
aupr frá verþung dauþri Arn. jarl. Hkr. 596,4b.

aþ : aþ.

leikblaþs Reginn fjaprar Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,6.
vapþ af fránum napri Ulfr Ugg. Wis. 29; 4,6.
Apalráþs þapan Sighv. sk. Wis. 41; 6,8.
glapmæltr þegi aprir Ein. Skúl. Hkr. 744,6b.

apn : apn.

hlapnar illa stapnir Bqlv. Hkr. 570,16b.

apr : apr.

mapr und sólar japri Hallfr. v. Wis. 36; 13,4.
glapr ok báþa Napra Hallfr. v. Wis. 36; 18,4.
glapr vísi drakk þapra Hallfr. v. Wis. 47; 13,4.
risnumapr svát hver tók apra Mark. Skeggj. Wis. 52; 17,2.
glapr vettrimar napri Ein. Skúl. Wis. 59; 47,4.
glapr tók jarl víþ napri Halld. ókr. Hkr. 217,14b.
sapr vas engr fyr þapra Sighv. sk. Hkr. 308,30b.
glapr í nótt á Japri Ól. heil. Hkr. 446,26a.

glapr hvártveggi aprum Anon. Hkr. 603,17a.
heiptglapr ok vas þapra Ein. Skúl. Hkr. 662,17b.
þapra alt meþ Blálands þapri Sturla Kgs. 461,33a.
napr svát hverr tók apra Þjóþ. sk. Hkr. 594,4b.
mapr es hann fór þapra Þorþj. skakk. Hkr. 795,8a.

áf : áf.

Óláfar friþ gáfu Sighv. sk. Wis. 42; 5,4.

ág : ág.

endilág fyr mági Þjóþ. hv. Wis. 10; 15,2.
bág sefgrímnis mága Eil. Guþr. Wis. 31; 4,8.
vér frágum þat vága Eyj. Dap. Hkr. 200,7a (!).
bág þat kveþk mik frágu Bjarni gullbr. Hkr. 493,16a.
mágum heim sem frágum Jllugi Brynd. Hkr. 550,7a.

ál : ál.

hróþrmál sunar báli Ulfr Ugg. Wis. 30; 7,4.
stála ríkismálum Hallfr. v. Wis. 33; 4,4.
Álaf¹⁾ kominn stála Hallfr. v. Wis. 37; 22,6.
Áláfr né svik fálusk Sighv. sk. Wis. 38; 2,2.
Áláfr sem ferk máli Sighv. sk. Wis. 39; 7,4.
þunn stál á bak málum Sighv. sk. Wis. 42; 10,4.
alt's hálígt svá mála Sighv. sk. Wis. 43; 15,4.
stálum biþþusk fyrir álar Arn. jarl. Wis. 45; 10,6.
Áláfs gervik slíkt at málum Arn. jarl. Wis. 46; 15,2.
Áláfr ok klauf stálum Hallarst. Wis. 46; 4,8.
Áláfr of galt dála Hallarst. Wis. 47; 8,6.
válaust muninn máli Ein. Skúl. Wis. 58; 37,6.
Álaf í gný stála Ein. Skúl. Wis. 60; 54,4.
taki af mál enn þurftug sálin Eyst. Ásgr. Wis. 97; 75,2.
nálæg vertu minni sálu Eyst. Ásgr. Wis. 98; 86,6.
bæna mál fyr kristnum sálum Eyst. Ásgr. Wis. 99; 88,6.
Áláfr konungr mála Sighv. sk. Hkr. 307,19a.
Áláfr hugat málum Sighv. sk. Hkr. 310,12a.
Áláfr tekit málum Sighv. sk. Hkr. 310,20b.
Áláfr búinn hála Sighv. sk. Hkr. 414,9b.
Álaf af því mála Sighv. sk. Hkr. 417,6a.
Áláfr þrimu stála Þórþr Sjár. Hkr. 422,26a.
hálíkt fyr því máli Sighv. sk. Hkr. 431,16b.
Álaf um tók málum Sighv. sk. Hkr. 445,6b.
útála haf stáli Bjarni gullbr. Hkr. 456,12a.

¹⁾ Über die verschiedenen Formen dieses Namens vgl. *Gíslason AnO. 1860 S. 331 ff.*

útala vel máli Bjarni gullbr. Hkr. 456,32a.
gall bál Hárs stála Hofgarþr Hkr. 491,25a.
Áláfs sonar málum Sighv. sk. Hkr. 516,25a.
Áláfs í þeim málum Bjarni gullbr. Hkr. 526,7b.
sonr Áláfs þér hála Þjóþ. sk. Hkr. 526,26b.
mál ǫll vega í skálum Anon. Hkr. 603,4a.
Áláfr ok friðmálum Anon. Hkr. 628,5a u. 633,3a.
Áláfr konungr hála Steinn Herd. Hkr. 628,8b.
þrályndr til friðmála Steinn Herd. Hkr. 629,13b.
hála róktar málum Magn. berf. Hkr. 654,36b.
hrannbáls glötuþr mála Halld. skv. Hkr. 707,16b.
sitt mál í kné lituþr stála Ól. hvít. Kgs. 340,31b.
varbáls hǫtuþr kardináli Sturla Kgs. 407,13a.
lipbáls at vefmáli Sturla Kgs. 427,28b.

álf : álf.

Þórálfr Hnikars bjálfa Haukr Vald. Wis. 80; 13,4.
Jesús sjálfr í musteris hválfi Eyst. Ásgr. Wis. 92; 36,8.
ǫll skjálfandi enn himnar sjálfir Eyst. Ásgr. Wis. 95; 59,6.

álm : álm.

jurtir málmr sem laufgir pálmar Eyst. Ásgr. Wis. 99; 94,4.
frægra málma ægishjálmí Sturla Kgs. 433,12b.

ám : ám.

forð Adám í Jesú kvámu Eyst. Ásgr. Wis. 95; 64,4.

án : án.

Mána vegr und hánum Þjóþ. hv. Wis. 10; 14,8.
grán hǫtt Fenris kváunar Eil. Guþr. Wis. 32; 13,8.
fráneyggjum sunr gránum Sighv. sk. Wis. 41; 1,6.
fímtán fjörnis mána Hallarst. Wis. 48; 16,5 (!).
grán ok skinn á hánum Hallarst. Wis. 49; 30,6.
ossa ván með hánum Ein. Skúl. Wis. 54; 4,8.
Óps kváunar byr mána Guth. s. Hkr. 102,6b.
folk ráðnar þér mána Þorl. Raupf. Hkr. 170,4a.
slíks vas ván at hánum Þórþr Kolb. Hkr. 170,31a.
fráns leggbíta hánum Halld. ókr. Hkr. 212,20b.
mítt rán gefisk hánum Ól. heil. Hkr. 446,26b.
aupván róit hánum Sighv. sk. Hkr. 253,30a.
Skánunga gramr hánum Þórþr Sjár. Hkr. 422,26b.
segi ván Hepins kváunar Giz. g. Hkr. 475,31b.
ormfrán séa hánum Sighv. sk. Hkr. 491,4b.
fímtán á því láni Sighv. sk. Hkr. 510,18a.
Skánunga gramr hánum Þjóþ. sk. Hkr. 532,4b.

Skáney yfir sláni Þjóþ. sk. Hkr. 543,16b.
Skánunga lokvánir Þjóþ. sk. Hkr. 542,24a.
ráns galt herr frá hánum Arn. jarl. Hkr. 543,21a (!).
Skáney Dönum nánar Valg. Hkr. 559,33b.
fráns sízt ýtt vas hánum Þjóþ. sk. Hkr. 592,2b.
þrotna ván frá hánum Steinn Herd. Hkr. 593,27a.
afls ván þápan hánum Þjóþ. sk. Hkr. 605,13b.
vánar dags á Spáni Halld. skv. Hkr. 663,19a.
rán gekk slíkt at vánum Sturla Kgs. 325,9b.

áp : áp.

hryngráp Egils vápna Hallfr. v. Wis. 33; 8,4.
hjógráps hugþa drápu Hallarst. Wis. 50; 34,7 (!).

ár : ár.

ár-Gefnar mat báru Þjóþ. hv. Wis. 9; 2,6.
már valkastar báru Þjóþ. hv. Wis. 9; 3,6 (vgl. Gísl. Ark. VIII, 52).
Fárbauta mög Várar Þjóþ. hv. Wis. 9; 5,2.
váru heldr ok hárar Þjóþ. hv. Wis. 10; 10,7 (!).
hárs ǫl-Gefjon sára Þjóþ. hv. Wis. 11; 20,2.
Fárbauta mög vári Ulfr Ugg. Wis. 29; 2,4.
randfárs brumaþr hári Hallfr. v. Wis. 33; 1,4.
lognárungum váru Hallfr. v. Wis. 35; 9,2.
naddfárs í boþ sárir Hallfr. v. Wis. 35; 10,2.
fár beip ór stap sára Sighv. sk. Wis. 38; 2,6.
frár ok gekk at árum Hallarst. Wis. 49; 25,8.
ár grimmliga skáru Ein. Skúl. Wis. 58; 40,8.
undbáru flug váru Ein. Skúl. Wis. 60; 54,6.
blárǫst konungr árum Guth. s. Hkr. 87,34a.
ófár búendr sárir Þórþr Sjár. Hkr. 107,4b.
sárgamms bloþum ára Þórþr Kolb. Hkr. 156,4b.
már fekk á sjá sára Halld. ókr. Hkr. 206,8b (!).
sárlauk ropinn bárum Skúli Þorst. Hkr. 211,24b.
ár at hersar váru Þórþr Kolb. Hkr. 217,29a.
fár hans býir váru Þórþr Kolb. Hkr. 217,35b.
mörg ár und þér báru Ótt. sv. Hkr. 220,11b.
ófár búendr sárir Sighv. sk. Hkr. 253,13b.
sára linns í ári Bersi Sk. Hkr. 254,13b.
fell sár á il hvára Sighv. sk. Hkr. 307,33b.
sárs leyfum vér árar Sighv. sk. Hkr. 431,30a.
hvarungi frákr váru Sighv. sk. Hkr. 488,35b.
árstrauma vann sáran Hofgerþ. Hkr. 491,27b.
hyggrr fár um mik sáran Þorm. Kolbr. Hkr. 497,34b.
hárvǫxt konungs áru Sighv. sk. Hkr. 508,32a.
vígtár konungs árum Sighv. sk. Hkr. 521,6b.

nár á hverri báru Þjóþ. sk. Hkr. 538,37b.
sjár þýtr auþs um árum Þjóþ. sk. Hkr. 539,8b (!).
morg tár í grof báru Oddr Kik. Hkr. 568,13a.
Danir váru þá báru Bølv. Hkr. 570,14b.
hvert ár Danir váru Stúfr sk. Hkr. 571,19b.
hár sjau tigum ára Þjóþ. sk. Hkr. 592,19a.
ófár Morkára Steinn Herd. Hkr. 615,21a.
knár riddarinn hári Eldjárn Hkr. 652,4a.
hár þar's staddir várut Eldjárn Hkr. 652,13b.
már drekkur suþr ór sárum Magn. berf. Hkr. 654,22a (!).
eljunþrár und hári Ein. Skúl. Hkr. 717,16a.
váru sogns með sára Ein. Skúl. Hkr. 742,3a (!).
kapps hár logi sára Ól. hvít. Kgs. 303,29b.
fár eldingar meginsára Ól. hvít. Kgs. 386,35b.
ógnarbáru hofuþsára Sturla Kgs. 433,15b.
feþgin vár með nógu dari Eyst. Ásgr. Wis. 89; 18,8.
Márja hlýþ nú orþum várum Eyst. Ásgr. Wis. 90; 28,2.
geislinn brár fyr augum várum Eyst. Ásgr. Wis. 91; 33,4.
fyr Máriu grát hinn sára Eyst. Ásgr. Wis. 94; 57,2.
son Máriu er naglar skáru Eyst. Ásgr. Wis. 98; 87,4.
Márja létlu syndafári Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,4.
Márja littu klökk á tárin Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,6.
Márja ber þú smyrsl í sárin Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,8.

árr : ár.

sárr mun gramr at hváru Hallfr. v. Wis. 36; 19,6.
Márja lifðu sæmd í hárri Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,2.

ársk : ársk.

árskaptan grun vinir hvárskis Ól. hvít. Kgs. 344,4a.

ás : ás.

hrafnásar við blása Þjóþ. hv. Wis. 9; 4,4.
þás ellilyf Ása Þjóþ. hv. Wis. 10; 9,3 (!).
atblásendr því vási Þjóþ. sk. Hkr. 542,28a.
hrás þaut vargr í ási Bølv. sk. Hkr. 547,4a.

ásk : ásk.

sásk vítt búendr háska Þórþr Kolb. Hkr. 154,34a (sázt vík búendr ríkir Fris. 120,14a).

áss : ás.

áss hretvipri blásin Eil. Guþr. Wis. 31; 8,8 (vgl. Gisl. Ark. VIII, 57).

át : át.

fírrist hlátr enn kann at gráta Eyst. Ásgr. Wis. 92; 42,2.
ógrátandi vörðum láta Eyst. Ásgr. Wis. 95; 59,2.
fýrlátip mér ek vil gráta Eyst. Ásgr. Wis. 97; 79,1.
vátr til glóps á báti Sighv. sk. Hkr. 307,30a.
oflátinn skal gráta Sighv. sk. Hkr. 521,6a.
lítt kátr með brá váta Sturla Kgs. 482,16b.

átt : átt.

vátt sinn bana þátti Þjóþ. hv. Wis. 10; 16,8.
átta mærbær þáttum Ulfr Ugg. Wis. 29; 2,8.
Vinþum hátttr enn átta Sighv. sk. Wis. 39; 8,2.
hátt 's víkingar áttu Sighv. sk. Wis. 39; 10,6.
brátt réþ hann þeims átti Hallarst. Wis. 46; 2,6.
hljómváttandi knátti Hallarst. Wis. 46; 3,6.
hátt fjall hvártki mátti Hallarst. Wis. 49; 27,5 (!).
slíkr hátttr svá munk váttu Hallarst. Wis. 50; 35,5 (!).
sátta rof þaz buþlungr átti Mark. Skeggj. Wis. 52; 15,4.
hersa máttir sex ok átta Mark. Skeggj. Wis. 53; 30,8.
máttigs framir váttar Ein. Skúl. Wis. 54; 6,4.
máttigt hófuþ áttar Ein. Skúl. Wis. 54; 8,8.
Evam brátt sem Moises váttar Eyst. Ásgr. Wis. 88; 13,2.
náttúran sér ekki mátti Eyst. Ásgr. Wis. 91; 31,4.
átti dagr af fæþing váttar Eyst. Ásgr. Wis. 91; 35,6.
er nú vátttr er þann dag mátti Eyst. Ásgr. Wis. 92; 37,6.
sjálf náttúran manndóm váttar Eyst. Ásgr. Wis. 96; 65,4.
fátt er þat er siþuna váttar Eyst. Ásgr. Wis. 97; 76,8.
átt er skjöldungr máttit Sighv. sk. Hkr. 230,27a.
máttit jarl þau's áttuþ Ótt. sv Hkr. 235,18b (!).
hátt vápna brak knátti Sighv. sk. Hkr. 253,11a.
þorþ nátt ok dag sáttum Sighv. sk. Hkr. 311,15a.
áttungr í sal knátti Sighv. sk. Hkr. 416,23b.
eigi smátt er máttit Sighv. sk. Hkr. 491,31a.
átt leifþ Haralds knátti Sighv. sk. Hkr. 516,23b.
átt hafa þeira sáttir Þjóþ. sk. Hkr. 532,2b.
áttján Haraldr sáttir Þjóþ. sk. Hkr. 555,10a.
fátt's til nema játta Þjóþ. sk. Hkr. 577,29b.
eigi brátt víþ sáttum Anon. Hkr. 602,36b.
sátt lauksk þar með váttum Anon. Hkr. 603,15b.
fráttu hve fylkir mátti Björn krepþh. Hkr. 641,11b (!).
fátt líþ galeiþr átta Halld. skv. Hkr. 663,12b.
knátti enn hin átta Halld. skv. Hkr. 666,1a (!).
máttigr tigr átta Ein. Skúl. Hkr. 742,6a.

átt : át.

látr valrugar máttu Eil. Guþr. Wis. 32; 19,6.

látr minn faþir átti Eyv. sk. Hkr. 112,13b.

allbrátt at fjörláti Sighv. sk. Hkr. 446,4b.

áv : áv (doch vgl. S. 21).

þá vá Þorsteinn hávan Haukr Vald. Wis. 81; 23,7 (!).

sá vas hjörr ens háva Ein. Skúl. Wis. 59; 44,5.

áv : áf (doch vgl. S. 21).

svá frákk hitt át háva Hallfr. v. Wis. 34; 3,1 (!).

áp : áþ.

rápalfs af mar bráþum Brage Wis. 3; 11,8 (vgl. Wis. 117).

dagráþ Hepins váþa Ein. Skál. Wis. 28; 21,4.

háþi jarl þars áþan Ein. Skál. Wis. 29; 22,1 (!).

heiptbráþr umb sik váþir Hallfr. v. Wis. 33; 2,4.

dáþ oflgan gram kváþu Hallfr. v. Wis. 34; 2,4.

randláþs víþir kváþu Hallfr. v. Wis. 36; 17,6.

áþr bragningi ráþit Sighv. sk. Wis. 43; 11,6.

áþr skalt víþ því ráþa Sighv. sk. Wis. 43; 13,2.

ulfa gráþar þeira ráþi Arn. jarl. Wis. 44; 5,2.

sóknbráþr sigri ráþa Hallarst. Wis. 46; 3,7 (!) (sannfróþr Flb I, 94; Fms I, 105).

sóknbráþs jöfurs dáþir Ein. Skúl. Wis. 55; 12,2.

tírbráþr á goþ láþi Ein. Skúl. Wis. 55; 13,2.

dáþmílds koma láþi Ein. Skúl. Wis. 56; 25,8.

happsdáþir því ráþi Ein. Skúl. Wis. 62; 70,4.

láþvörþr Áþalráþi Ótt. sv. Hkr. 225,34a.

höfum ráþit vel báþir Sighv. sk. Hkr. 248,33b.

áþr at slíku láþi Ótt. sv. Hkr. 284,33b.

ógnbráþr áþr þér náþum Ótt. sv. Hkr. 334,22b.

ormláþs hati báþa Sighv. sk. Hkr. 343,2b.

áþr var stýrt til váþa Arn. jarl. Hkr. 364,24b.

alldáþgofugr báþum Sighv. sk. Hkr. 377,18a.

hvatráþr ertu láþi Ótt. sv. Hkr. 422,21b.

sá var áþr búinn ráþa Sighv. sk. Hkr. 445,6b.

rápinn varþ frá láþi Bjarni gullbr. Hkr. 447,1b.

framráþr tjogu háþi Sighv. sk. Hkr. 510,25a.

sannráþinn frá láþi Þjóþ. sk. Hkr. 519,11b.

bráþ fekk hrafn's háþum Þjóþ. sk. Hkr. 538,3a (!).

bráþr at váru ráþi Þjóþ. sk. Hkr. 542,26a.

hvatráþr konungr láþi Þorl. f. Hkr. 573,8b (Þjóþ. sk. Mork. 57; Flb III, 341).

rápandi manndáþa Þjóþ. sk. Hkr. 594,2b.

snarráps enn þá bápa Þjóþ. sk. Hkr. 620,17b.
leyft ráp vas þat nápi Ein. Skúl. Hkr. 667,9b.
folkbráþr konungr hápi Hallr Sn. Kgs. 71,12b.
geþbráþir landrápa Sturla Kgs. 320,14b.
ógnarbráps at fylkis lápi Sturla Kgs. 433,4a.
varma bráp at þinu rápi Sturla Kgs. 433,17a.

ef : ef.

rekstefju tekk hefja Hallarst. Wis. 46; 1,4.
hefk þar lokit stefjum Hallarst. Wis. 49; 24,4.
gefit á jorþ mik leystan hefþi Eyst. Ásgr. Wis. 90; 22,8.

efl : efl.

steflig orþ megi tungan efla Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,4.

efn : efn.

hefnir fengup yrkis efni Arn. jarl. Wis. 46; 15,1.
sóknefnandi at hefna Haukr Vald. Wis. 80; 17,6.
Júpas nefndr er óvænt stefndi Eyst. Ásgr. Wis. 93; 48,4.
hefnendr setuefni Eyv. skald. Hkr. 103,20a.
Gefnar sinni stefnu Eyv. skald. Hkr. 106,8a.
Skjalgs hefnir sér nefna Sighv. sk. Hkr. 444,32a.
vefgefn þriar stefnur Þjóþ. sk. Hkr. 540,22b.
efni mæltrar stefnu Anon. Hkr. 602,27a.
hefnendr konungs efni Þjóþ. sk. Hkr. 620,19b.

efnd : efnd.

hefnd sins fopur efnda Hallarst. Wis. 46; 5,4.

efr : efr.

hefr hann langt yfir sphaeras efri Eyst. Ásgr. Wis. 96; 72,6.

efs : efs.

*refsing firum efsa Sighv. sk. Hkr. 453,16b (hnefsa Flb II, 316;
ofsa OHS 190).*

eft : eft.

heftuþ ér enn eftir Ótt. sv. Hkr. 284,24b.

eg : eg.

hegju hilmis segja Hallarst Wis. 49; 23,7.
hás vegs megi segja Ein. Skúl. Wis. 61; 64,2.
veg þinn konungr segja Eyv. skald. Hkr. 103,18b.
segik þat megi Þór. loft. Hkr. 441,8b.

*þegi seimbrotar segja Arn. jarl. Hkr. 515,9a (!) (sic OHS 234; Flb III, 262; Fris 168,3a; Kph. III, 1; Fms. VI, 22; þeigi: seigja Pering. II, 1; þe(y)gi Hkr. 515; vgl. Thork. 73).
hvatt segir hinn's þat fegrir Þjóþ. sk. Hkr. 605,15b.*

egg: egg.

*gunnvegjar brú leggja Þjóþ. hv. Wis. 9; 1,2.
hreggs dogling tveggja Þorbj. hornkl. Wis. 14; 4,4.
geira hregg við seggi Þorbj. hornkl. Wis. 14; 5,2.
réþ egglituþr seggir Þorbj. hornkl. Wis. 14; 5,6 (red egghródr leggja Flb I, 572; egghróþr Fms X, 187,18; vgl. Njál. II, 115).
eggþings Hepins veggjar Ein. Skál. Wis. 28; 14,6.
hreggs vafreyþa tveggja Eil. Guþr. Wis. 32; 14,6.
fótlegg þurnis veggjar Eil. Guþr. Wis. 32; 17,4.
hnitregg með fjölþ seggja Hallfr. v. Wis. 35; 7,6.
hvárttveggja mér seggir Hallfr. v. Wis. 36; 19,8.
folksveggs drifar hreggi Sighv. sk. Wis. 39; 10,2.
óskeggjaþr þá beggju Sighv. sk. Wis. 43; 17,8.
myrkt hregg mækis eggja Hallarst. Wis. 48; 20,1 (!).
armleggjar rof dýrum seggjum Mark. Skeggj. Wis. 51; 7,4.
eggjar týndan lífi seggja Mark. Skeggj. Wis. 52; 19,6.
frán beit egg at leggja Ein. Skúl. Wis. 57; 29,6.
seggs marglitendr eggja Ein. Skúl. Wis. 60; 59,2.
seggr doglinga tveggja Haukr Vald. Wis. 80; 12,2.
eggdjarfr fyrir seggi Haukr Vald. Wis. 80; 15,6.
hregg Miþfjarþar Skeggi Haukr Vald. Wis. 81; 21,2.
seggir blandit gall með drengjum Eyst. Ásgr. Wis. 95; 58,2.
ráþlauss seggr at ýmsum veggjum Eyst. Ásgr. Wis. 99; 92,6.
seggi mækis eggjar Glúmr Geir. Hkr. 87,4b.
sóknheggr und sik leggja Glúmr Geir. Hkr. 136,32b.
sverþs eggja spor leggja Tindr Hallk. Hkr. 160,22a (leggi Kph. I, 241; Pering I, 258; Thork. 56; doch vgl. Wimmer, navneord. böjn. S. 57).
seggir hvárirtveggju Sighv. sk. Hkr. 252,22b.
skeggi aprartveggju Sighv. sk. Hkr. 255,22b.
beggja kost á veggjum Sighv. sk. Hkr. 310,4a.
sakar leggit þit beggja Sighv. sk. Hkr. 310,22b.
þess eggjumk vér hreggi Þorþ. m. Hkr. 476,5b.
seggr hné margr und eggjar Sveinfl. Hkr. 513,19a.
seggjum hneitis eggja Arn. jarl. Hkr. 515,10a.
hreggi óst ok leggi Þjóþ. sk. Hkr. 539,7b.
hregg af eikiveggjum Þjóþ. sk. Hkr. 540,20a.
reggbuss saman leggja Arn. jarl. Hkr. 541,11b.
eggdjarfr und sik leggja Stúfr sk. Hkr. 555,18a.
eggjumk vigs ok tveggja Har. harþr. Hkr. 586,33a.*

skeleggjaþr framm leggja Steinn Herd. Hkr. 594,9b.
hvarstveggja mjök seggir Anon. Hkr. 602,34a.
eggjask vestr at leggja Tröllk. Hkr. 612,31a.
eggðjarfr í friþ leggja Steinn Herd. Hkr. 629,15a.
seggja kind und eggjar Björn krepph. Hkr. 647,15b.
hvartveggja Breiðskeggi Blakkr Kgs. 121,5a.
hreggmíldr jöfurr leggja Guþm. Odds. Kgs. 274,19a.
stála hregg þvít æ mun beggja Ól. hvít. Kgs. 356,33b.

egl : egl.

veglig flaust und búnu segli Sturla Kgs. 441,12b.

eglp : eglþ.

neglpum straum hinn heglþa Þjóþ. sk. Hkr. 592,17b.

egn : egn.

þegns gnótt mēilregni Ein. Skál. Wis. 27; 4,4.
sverþregns lofi þegna Ulfr Ugg. Wis. 30; 9,4.
fjölgegn ok réþ hegna Sighv. sk. Wis. 42; 4,2.
hjaldrgegnir bú þegna Sighv. sk. Wis. 42; 11,2.
dvergs regn dreyra megnum Hallarst. Wis. 50; 31,3 (dverg regns
dýrþar magnat Fms II, 282; dyggregns dyrdar mǫggnut
Flb I, 468).
þegnum kunni ósiþ hegna Mark. Skeggj. Wis. 51; 8,4.
rógs hegnir drap ótal þegna Mark. Skeggj. Wis. 52; 20,2.
hvargegnan má Ozur fregna Mark. Skeggj. Wis. 53; 27,6.
liþgegn snara þegna Ein. Skúl. Wis. 55; 14,6.
regn dreif stáls í gegnum Ein. Skúl. Wis. 60; 55,2 (regn dreif staal
á þegna Flb I, 6).
friþgegn af jarategnum Ein. Skúl. Wis. 61; 67,2.
naddregns hvotum þegni Eyv. sk. Hkr. 103,34a.
gegn eru þér at þegnum Ótt. sv. Hkr. 334,21a (!).
þegns dóttir mik fregna Giz. g. Hkr. 475,33a.
regndjarfr tváa þegna Hofgarþ. Hkr. 491,27a.
regni haust nótt gegnum Arn. jarl. Hkr. 541,13b.
fegnir lönd ok þegna Þjóþ. sk. Hkr. 562,28b.
þegnar alt í gegnum Anon. Hkr. 602,34b.
gram fregn at því gegnan Guþm. Odds. Kgs. 274,20a (!).
gegn létuþ kyr hegna Ól. hvít. Kgs. 303,30b (!).
hyggju gegn enn líf gaf þegnum Ól. hvít. Kgs. 373,6b.
vegnat brogþum fegnir Ól. hvít. Kgs. 374,14b.
grár regnbogi Hnikars þegna Ól. hvít. Kgs. 386,33b.
yþrir þegnar rána hegnir Sturla Kgs. 426,18a.
þegnar úfegnir Sturla Kgs. 471,25b.

egr : egr.

fár vegr es mér fegri Þjóþ. sk. Hkr. 542,17b (!).

eidd : eidd.

greiddr sárliga meiddu Ein. Skúl. Wis. 58; 40,4.

leiddr af móþur faþminn breiddi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 55,6.

lamdr ok meiddr er valdit beiddi Eyst. Ásgr. Wis. 95; 61,8.

eif : eif.

raddsveif at Þorleifi Þjóþ. hv. Wis. 9; 1,4 (raddkleif W).

bifkleif at Þorleifi Þjóþ. hv. Wis. 10; 13,8 u. 11; 20,8.

hugreifum Óleifi Ulfr Ugg. Wis. 29; 1,2.

folkreifum Óleifi Hallfr. v. Wis. 35; 11,4.

benkneif fyr Óleifi Hallfr. v. Wis. 36; 15,8.

hugreifum Óleifi Hallfr. v. Wis. 37; 28,2.

portgreifar Óleifi Sighv. sk. Wis. 39; 8,8.

dreif mest at Óleifi Sighv. sk. Wis. 39; 9,8.

*foþurleifþ konungs greifum Sighv. sk. Wis. 43; 14,8 (fulleip : reipi
Fms VI, 44; fulleidr : greifum Flb III, 269).*

orn reifir Óleifi Ótt. sv. Wis. 141; 6,3 (!)

hugreifr með Óleifi Halld. ókr. Hkr. 215,6a.

gunnreifum Óleifi Sighv. sk. Hkr. 252,22a.

hugreifum Óleifi Sighv. sk. Hkr. 430,7a.

Óleifr funa kleifar Jök. Hkr. 454,22b.

gunnreifr með Óleifi Þorm. Kolbr. Hkr. 476,10b.

þreifsk sókn með Óleifi Sighv. sk. Hkr. 480,21a.

gunnreifum Óleifi Sighv. sk. Hkr. 491,2a.

vigreifr fyr Óleifi Bjarni gullbr. Hkr. 493,14a.

fjoruskeifr á her veifat Þór. stuttf. Hkr. 687,2a.

eifþ : eifþ.

ættleifþir svan reifþan Gupm. Odds. Kgs. 274,21b.

eig : eig.

geigurþing at eiga Hallfr. v. Wis. 35; 9,4.

ódeigr Skota feiga Hallarst. Wis. 47; 6,8.

hneigendr Dvalins veigum Haukr Vald. Wis. 78; 1,4.

krýpk eigi svá sveigir Bersi Hkr. 254,12b (!).

feigr eþa Danmørk eiga Arn. jarl. Hkr. 529,4b.

valteigs brakan eigi Har. harþr. Hkr. 620,12a.

hyrsveigir mér eigi Gupm. Odds. Kgs. 274,19b.

geigurþing við yþr at eiga Sturla Kgs. 442,9a.

feigir svanteigar Sturla Kgs. 470,8b.

eigþ : eigþ.

Visundr hneigþi þrom sveigþan Þjóþ. sk. Hkr. 529,14b.

eik : eik.

sveik opt Ása leikum Þjóþ. hv. Wis. 10; 12,2.
folkleikr Hepins reikar Ein. Skúl. Wis. 29; 24,6.
skáleik Hepins reikar Eil. Guþr. Wis. 31; 11,8.
illbleikum gaf steikar Ein. Skúl. Wis. 58; 43,4.
léttleikann í svaranna reikan Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,2.
eik sá's rauþ hin bleika Sighv. sk. Hkr. 444,2a.
eik hvi vér 'rom bleikir Þorm. Kolbr. Hkr. 498,10a.
bleikr verþungar leiki Sighv. sk. Hkr. 521,24a.

eil : eil.

feþr Meila sér deila Þjóþ. hv. Wis. 9; 4,2.
þrymseilar hval deila Þjóþ. hv. Wis. 9; 5,4.
heilagr á því deili Ein. Skúl. Wis. 58; 41,8.
geþ deilisk mér seilar Haukr Vald. Wis. 78; 2,8.
heilagt við þau deila Sighv. sk. Hkr. 308,8b.
heilráþ Svía deila Sighv. sk. Hkr. 516,19b.

eim : eim.

reimuþ Jötunheima Þjóþ. hv. Wis. 9; 7,6.
logseims faþir heiman Eil. Guþr. Wis. 30; 1,4.
þeim skævapar geima Hallfr. v. Wis. 35; 5,6.
geima vals í þessum heimi Arn. jarl. Wis. 45; 9,8.
þeim es fremstr varþ beima Hallarst. Wis. 46; 1,8.
þeim baup Kristr af heimi Hallarst. Wis. 50; 33,2.
þeirar heims í heimi Ein. Skúl. Wis. 54; 2,1 (!).
heims myrkrum brá þeima Ein. Skúl. Wis. 54; 2,2.
heims læknir gram þeima Ein. Skúl. Wis. 60; 57,8.
þeim sárjökuls geima Haukr Vald. Wis. 80; 14,8.
þeim í gegn enn seima Haukr Vald. Wis. 81; 26,6.
nálgist heim ok ættir beima Eyst. Ásgr. Wis. 92; 39,6.
heimleifar þvit verþa þeimar Eyst. Ásgr. Wis. 97; 74,4.
heimkvámu styr þeima Sighv. sk. Hkr. 255,18a.
ýgr tveim við kyn beima Ótt. sv. Hkr. 422,23b.
seims þjóþkonungr þeimum Sighv. sk. Hkr. 429,28b.
seims enn þat veitk heiman Sighv. sk. Hkr. 492,24a.
heimkvámu fyr beima Þjóþ. sk. Hkr. 539,9a.
þeim's hann gaf seima Oddr Kik. Hkr. 568,15a.
þeim markar bøl sveima Björn krepþh. Hkr. 641,23a; Sturla Kgs. 305,27a.

ein : ein.

hvé hreingróit steini Brage Wis. 2; 1,2.
myrk hreins loka reinar Þjóþ. hv. Wis. 10; 16,6.
hein at Grundar sveini Þjóþ. hv. Wis. 11; 19,4.
morpþeins í dyn fleina Korm. Qgm. Wis. 26; 2,2 (morpþeins Codd.).

rein at Singasteini Ulfr Ugg. Wis. 29; 2,2.
 friðsein vas þar hreini Eil. Guþr. Wis. 32; 13,6.
 mein þótt smátt sé und einum Hallfr. v. Wis. 37; 26,4.
 Apalsteins búendr seinir Sighv. sk. Wis. 42; 4,8.
 meinilla gekk Sveini Hallarst. Wis. 48; 20,2.
 hreins ok flokka eina Hallarst. Wis. 50; 34,4.
 einart lá þat fyrr und Sveini Mark. Skeggj. Wis. 52; 23,8.
 hrein musteri fimm at steini Mark. Skeggj. Wis. 52; 25,4.
 sín mein gopi einum Ein. Skúl. Wis. 55; 14,4.
 hreins grimmligra meina Ein. Skúl. Wis. 61; 61,6.
 fleinglygg Apalsteini Haukr Vald. Wis. 79; 9,4.
 Apalsteins dunu fleina Haukr Vald. Wis. 80; 13,2.
 einvígis til hreina Haukr Vald. Wis. 80; 15,2.
 qllbeinir hlaust fleini Haukr Vald. Wis. 80; 16,8.
 fleins at morni einum Haukr Vald. Wis. 81; 23,6.
 Steinars syni fleina Haukr Vald. Wis. 81; 26,8.
 eining sonn í þrennum greinum Eyst. Ásgr. Wis. 87; 1,8; 100; 100,8.
 einfalt boþ með dyggileik hreinum Eyst. Ásgr. Wis. 89; 14,8.
 svá'r greinanda at húsi einu Eyst. Ásgr. Wis. 90; 27,6.
 hold ok bein af líkam hreinum Eyst. Ásgr. Wis. 91; 30,8.
 ein persóna þrennrar greinar Eyst. Ásgr. Wis. 91; 31,8.
 hreinferþugastr meydómsgreina Eyst. Ásgr. Wis. 91; 33,8.
 sex daga grein ok fjórum einum Eyst. Ásgr. Wis. 92; 36,6.
 flein ódygþar honum at meini Eyst. Ásgr. Wis. 92; 42,8.
 sex daga grein ok fjórum einum Eyst. Ásgr. Wis. 96; 68,2.
 hreinferþugastan lærisveinum Eyst. Ásgr. Wis. 96; 68,4.
 tveim einum selmeina Guth. s. Hkr. 88,10a.
 rein í hófn at Sveini Sighv. sk. Hkr. 252,8a.
 meinum tolf ok eina Sighv. sk. Hkr. 307,35a.
 eins þat's tókt af Sveini Sighv. sk. Hkr. 310,16b.
 gein hauss fyrir steini Þjóþ. sk. Hkr. 539,16a.
 steinblindr apalmeini Þór. Skeggj. Hkr. 557,9b.
 meinfórt þapan Sveini Þjóþ. sk. Hkr. 541,28a.
 segik eina spá fleini Þjóþ. sk. Hkr. 570,10a.
 Sveins fagrdrifin steini Þorl. f. Hkr. 572,7b.
 Einar þann's kann skeina Har. harþr. Hkr. 578,19a.
 þar's eindagaþr Sveini Þjóþ. sk. Hkr. 593,4b.
 meinfórt Haraldr Sveini Steinn. Herd. Hkr. 595,2a.
 Heina illum steini Þjóþ. sk. Hkr. 606,29a.
 hrein skulu tveir fyr einum Ulfr. st. Hkr. 612,2b.
 mein um afl sér steini Þork. ham. Hkr. 639,6b.
 ein es sú's mér meinan Magn. berf. Hkr. 654,20a (!).
 visa grein á sumri einu Ól. hvít. Kgs. 259,20.
 einart við guþ hreinan Sturla Kgs. 458,12b.
 fleins í staþ einum Sturla Kgs. 464,29a.

einn : einn.

Eysteinn konungr beinna Ein. Skúl. Wis. 54; 8,2.
fæpist sveinn af meyju hreinni Eyst. Ásgr. Wis. 91; 33,2.
einn er dróttinn Márju hreinni Eyst. Ásgr. Wis. 100; 95,8.
einn hefsk friðr at beinni Hallv. Hár. Hkr. 442,2a.
Sveinn at Danmörk einni Bjarni gullbr. Hkr. 519,18a.
Sveinn rómöldu einnar Ból. Hkr. 565,18b.

einn : ein.

tálhreinn meþal beina Þjóþ. hv. Wis. 9; 3,2.
Sveinn harþliga skeina Sighv. sk. Hkr. 253,28a.
Haraldr ok Sveinn víþ meinum Anon. Hkr. 603,15a.

eip : eip.

sveipr varþ í fôr Greipar Þjóþ. hv. Wis. 10; 13,4.
ógnsveipinni blóþgum greipum Ól. hvít. Kgs. 387,18a.

eir : eir.

*meir Hákonar fleira Korm. Ogm. Wis. 26; 3,2 (meirr Sigrðar
fleira SnE I, 466; fleina Cod. 1eβ).*
meir hollvinir fleiri Hallfr. v. Wis. 35; 5,8.
Eiríkr epr hlut meira Hallfr. v. Wis. 36; 15,6.
geirar upp at Leiru Sighv. sk. Wis. 40; 14,4.
meiri verþi þinn enn þeira Arn. jarl. Wis. 44; 1,7 (!).
fleiri skip til ópals þeira Arn. jarl. Wis. 45; 11,8.
þeira flaust víþ sigri meira Arn. jarl. Wis. 46; 14,8.
Eiríkr í dyn geira Hallarst. Wis. 48; 22,6.
geira hóti fleira Hallarst. Wis. 49; 24,8.
Eiríkr vas sás mátti meira Mark. Skeggj. Wis. 51; 9,7 (!).
Eiríkr vas til Róms í þeiri Mark. Skeggj. Wis. 51; 12,8.
Eiríkr brendi sali þeira Mark. Skeggj. Wis. 52; 22,6.
Eiríkr þótt vas gefit fleira Mark. Skeggj. Wis. 53; 30,6.
meir jarteigna þeira Ein. Skúl. Wis. 57; 34,6.
hykk meir geta þeira Haukr Vald. Wis. 79; 7,2.
atgeirs í fôr þeiri Haukr Vald. Wis. 79; 9,6.
geirvepr í fôr þeiri Guth. s. Hkr. 88,24b.
Eiríks of rak geira Glúmr Geir. Hkr. 102,26b.
geirvepr í fôr þeiri Glúmr Geir. Hkr. 121,8b.
Eiríkr í hug meira Þórþr Kolb. Hkr. 170,33a.
Eiríkr und sik geira Eyj. Dap. Hkr. 199,9a u. 200,4a.
Eiríkr koma þeira Þórþr Kolb. Hkr. 232,14b.
eirlaust konungr þeira Sighv. sk. Hkr. 252,6b.
þeir áttu flug þeira Sighv. sk. Hkr. 255,26b.
meir fannsk þinn enn þeira Ótt. sv. Hkr. 284,32a.
meir kunnum skil fleiri Sighv. sk. Hkr. 307,17b.

Eiríks svíka þeira Sighv. sk. Hkr. 310,14b.
framts Eiríks kyn meira Sighv. sk. Hkr. 417,4b.
geirs ofrhugi meiri Sighv. sk. Hkr. 444,32b.
lip þeira fráð meira Bjarni gullbr. Hkr. 447,4b.
þeir at halfu fleiri Sighv. sk. Hkr. 488,33b.
geirs orrostu meiri Þjóþ. sk. Hkr. 537,29b.
þeir létu skip fleiri Þorl. f. Hkr. 574,11b.
drepum meira hlut þeira Blakkr Kgs. 111,11b.
meir höfþingi þeira Blakkr Kgs. 120,34a.
herrar tveir af drengskap meira Ól. hvít. Kgs. 384,20a.
eiransamt við brúpför þeiri Sturla Kgs. 422,4b.

eir : eirr.

geirrasár her þeira Ein. Skál. Wis. 28; 19,4.
meir skyldumst enn nokkurr þeirra Eyst. Ásgr. Wis. 87; 4,6.

eis : eis.

svá geisar þá eldr ok eisa Eyst. Ásgr. Wis. 96; 70,5 (!) (æsir A, F.-J.; ætist C).

eist : eist.

iarþar vreist of freista Brage Ger. 23; 19,4.
reist gerþut þess jöfrar freista Mark. Skeggj. Wis. 53; 32,4.
hreistr ok ull sem dropar ok gneistar Eyst. Ásgr. Wis. 99; 93,8.

eit : eit.

veitkat hitt hvárt Heita Hallfr. v. Wis. 36; 19,1.
bór heitir svá Peitu Sighv. sk. Wis. 40; 14,8.
sverþ beit enn fló peita Hallarst. Wis. 48; 17,6.
sveiti fell á valkost heitan Mark. Skeggj. Wis. 52; 19,8.
brenn heitu tók leita Ein. Skúl. Wis. 57; 35,6.
veitk son Hugins teiti Ein. Skúl. Wis. 58; 41,6.
heitfastr jöfurr veitir Ein. Skúl. Wis. 61; 64,6.
þogn veiti hlyn peitu Haukr Vald. Wis. 78; 2,6.
Geitir réþ at beita Haukr Vald. Wis. 79; 3,6.
hrægeitunga feitir Halld. ókr. Hkr. 206,7b.
sleit orn gera beitu Halld. ókr. Hkr. 216,13b.
ógnteitir jöfurr Peitu Ótt. sv. Hkr. 229,2a.
gammteitondum heita Sighv. sk. Hkr. 249,9a.
ulfs beitu fekk heitir Ótt. sv. Hkr. 422,23a.
olum teitan má sveita Þorþ. m. Hkr. 476,3b.
hneitis egg í sveita Þjóþ. sk. Hkr. 541,26b.
frami veitisk þér beiti Valg. Hkr. 559,8a.
fylkis sveit hinn's veitat Þorl. f. Hkr. 572,31a.
ógnteitum lip veita Þjóþ. sk. Hkr. 605,13a.
veit örna sér beitu Tröllk. Hkr. 612,31b.

beit döglinga hneitis Arn. jarl. Hkr. 621,8b.
sveita leik ok teiti Magn. berf. Hkr. 654,23a.
eitrkold roþin heitu Ein. Skúl. Hkr. 766,17a.
jofra sveit þóat ráþug heiti Ól. hvít. Kgs. 356,35a.
sveitir háleitan Sturla Kgs. 464,22a.

eitr : eitr.

fránleitr ok blés eitri Ulfr Ugg. Wis. 29; 3,8.

eitt : eitt.

veitt er líf þat er Adám neitti Eyst. Ásgr. Wis. 90; 23,2.
eitt hans barn er miskunn veitti Eyst. Ásgr. Wis. 95; 64,8.

eitt : eit.

eitt kveld meginsveitum Sturla Kgs. 312,11.

eip : eip.

reipr at Reifnis skeipi Brage Wis. 3; 11,7 (!).
Veipr mælti svá leipir Þjóþ. sk. Wis. 10; 11,6.
heip sitr Þórr í reipu Korm. Qgm. Wis. 26; 3,4.
eipvandr flota breiþan Ein. Skál. Wis. 26; 1,2.
stikleipar veg breiþan Eil. Guþr. Wis. 30; 5,7.
heiprekr of kom breipu Eil. Guþr. Wis. 32; 17,2.
hleypimeipr fyr Heiþa Hallfr. v. Wis. 34; 5,3 (!).
hann gekk reipr of skeiþar Hallfr. v. Wis. 35; 6,2.
sæmeipr konungs reipi Sighv. sk. Wis. 38; 1,4.
leip víkinga skeiþar Sighv. sk. Wis. 38; 3,6.
reip herr ofan skeiþum Sighv. sk. Wis. 39; 5,6.
reipr's herr konungr leipask Sighv. sk. Wis. 43; 11,8.
skeiþarhúf meþ Gerzku reipi Arn. jarl. Wis. 44; 2,4.
reipar búningr upp í heipi Arn. jarl. Wis. 45; 8,6.
heipit folk í virki breipi Arn. jarl. Wis. 45; 12,6.
baþ hann heipin goþ meiþa Hallarst. Wis. 47; 9,4.
hvessimeipr á skeiþum Hallarst. Wis. 47; 14,4.
heipar manns í lofi reiþa Mark. Skeggj. Wis. 51; 4,8.
hristimeipar konungs reipi Mark. Skeggj. Wis. 53; 32,2.
heipþjartrar lof greiþir Ein. Skúl. Wis. 61; 67,8.
fólkmeiþa vá beipir Haukr Vald. Wis. 79; 4,6.
heipinn unz varþ meiþir Haukr Vald. Wis. 79; 6,6.
eldmeiþir tók reiþa Haukr Vald. Wis. 80; 15,8.
heipingjar sem Júþar leipir Eyst. Ásgr. Wis. 94; 53,2.
leiþa mik í dróttins reipi Eyst. Ásgr. Wis. 97; 76,4.
allreipr Dana skeiþar Guth. s. Hkr. 88,8b.
rymleip flota breiþan Eyv. sk. Hkr. 103,34b (rimseip Fris 80,31b).
viggmeipr Dana skeiþum Þórþr Kolb. Hkr. 155,2b.

leipangr Dana skeiþum Þórþr Kolb. Hkr. 157,15a.
folkmeiþar Dana skeiþar Eyj. Dab. Hkr. 200,6a.
meiþr sjau tigum skeiþa Halld. ókr. Hkr. 207,31a.
vápneiþr lokit skeiþum Halld. ókr. Hkr. 215,8b (vapneirþ Ólafss.

Oddii 59; vápnreiþ Fgrsk. 65).

skeiþ Hákonar reiþi Ótt. sv. Hkr. 235,19a.
greiþendr á skip reiþir Sighv. sk. Hkr. 253,7a.
reiþir upp á skeiþar Sighv. sk. Hkr. 253,13a.
heiþmíldr eþa þá leiþumk Bersi Hkr. 254,17b.
breiþ eru austr til Eiþa Ótt. sv. Hkr. 284,30b (!).
reiþr um skóg frá Eiþum Sighv. sk. Hkr. 307,33a.
erum heiþnir vér reiþi Sighv. sk. Hkr. 308,15a.
Eiþaskóg á leiþu Sighv. sk. Hkr. 308,26b.
Eiþaskógr á leiþu Sighv. sk. Hkr. 309,4b.
heiþmanns tolu greiþri Sighv. sk. Hkr. 310,18a.
reiþr gekk hann um skeiþar Sighv. sk. Hkr. 444,8a.
ekk gekk reiþr um skeiþar Ól. heil. Hkr. 446,24b.
heiþsær á mik reiþi Jök. Hkr. 455,4b.
meiþr þess konungs leiþi Sighv. sk. Hkr. 523,12b.
heiþi rastar breiþa Þjóþ. sk. Hkr. 535,24b.
reiþr þorþir þú meiþa Þjóþ. sk. Hkr. 540,4b.
Magnús reiþr af skeiþum Þjóþ. sk. Hkr. 542,12a.
skreiþask litils heiþar Har. harþr. Hkr. 546,19a.
skeiþr brynjapar reiþi Ból. sk. Hkr. 547,19a.
Haralds skeiþ und vef breiþum Þjóþ. sk. Hkr. 559,25b.
leiþ fyr yþr til skeiþa Valg. Hkr. 560,13b.
Heiþabór af reiþi Menn Har. harþr. Hkr. 572,25a.
eiþ láta sér skeiþar Þjóþ. sk. Hkr. 592,26b.
eipfastr Haraldr skeiþum Anon. Hkr. 602,14b.
greiþ dróttinssvik leiþa Björn krepph. Hkr. 641,14b.
ofanreiþ hinn þjóbreiþi Anon. Hkr. 650,13.
breiþ húfum þér reiþa Eldjarn Hkr. 652,2b.
reiþorþr tölur greiþir Ein. Skúl. Hkr. 744,4b.
breiþskeggs yfir leiþi Blakkr Kgs. 120,32a.
reiþr á land af skeiþum Sturla Kgs. 277,20b.
eipvandr konungs reiþi Sturla Kgs. 305,25b.
þunnar skeiþr und búnu reiþi Sturla Kgs. 432,25a.
hlaþnar skeiþr á vatnit breiþa Sturla Kgs. 438,26b.
alla leiþ af flota breiþum Sturla Kgs. 441,17a.
skeiþum brynreiþar Sturla Kgs. 464,34b.
breiþa gupleiþum Sturla Kgs. 470,4a.
breiþar strandleiþir Sturla Kgs. 472,4a.

eipr : eipr.

reiþr atseti Hleiþrar Steinn Herd. Hkr. 594,29b.

ek : ek.

drekar landreka Sighv. sk. Wis. 41; 7,4.
þrekr döglinga rekna Ótt. sv. Hkr. 284,33a.
frændsekju styr vekja Sighv. sk. Hkr. 446,11a.

ekk : ekk.

hekk Volsunga drekko Brage Ger. 25; 21,4.
seþr gekk Svólnis ekkja Þjóþ. hv. Wis. 10; 15,7.
straum hrekk-Mímis ekkjur Eil. Guþr. Wis. 31; 9,6.
bekk falljótuns rekka Eil. Guþr. Wis. 32; 18,8.
hugrekki sér þekkja Hallfr. v. Wis. 34; 1,4.
hnekkir sinna rekka Hallfr. v. Wis. 35; 2,6.
bekkdóm Hepins rekka Hallfr. v. Wis. 36; 12,4.
gekk hilmis liþ rekkum Sighv. sk. Wis. 39; 5,8.
stillir fekk ok ekki Hallarst. Wis. 47; 12,6.
hrekkvibaug's ens dekkva Ein. Skúl. Wis. 55; 16,2 (vgl. S. 45).
haslrekka mjóþ drekki Haukr Vald. Wis. 78; 1,8.
hrekkjum von í synd at blekkja Eyst. Ásgr. Wis. 93; 45,4.
flekklausastan vann til ekki Eyst. Ásgr. Wis. 96; 65,8.
gekk næst hugins drekka Þórþr Sjár. Hkr. 107,8b.
fekk regnþorins rekka Þórþr Kolb. Hkr. 232,24b (!).
þat's ekkju munr nekkvat Har. Sg. Hkr. 479,4a (!) (Þorm. Kolbr. Ohs 67; noccur Ohs 67; Flb II, 344).
þróask ekki mér rekka Sighv. sk. Hkr. 521,22a.
ek hefi ekki at drekka Þjóþ. sk. Hkr. 543,1a (!).
gekk á Fjón enn fekkat Valg. Hkr. 560,8a (!).
gekk at Sveinn af snekkju Arn. jarl. Hkr. 596,1a (!).
gekk sjalfr á mik drekka Stúfr sk. Hkr. 630,25b.
gekk hátt Skota stekkvir Björn krepph. Hkr. 646,33b.
gekk eldr um sjót rekka Ól. hvít. Kgs. 303,31a.
fekk sætt af því stilli rekka Ól. hvít. Kgs. 340,29b.

ekk : ek.

Eireks á haf snekkjum Guth. s. Hkr. 98,4b.
folkreks enn ol drekka Sighv. sk. Hkr. 255,27b.
hnektumk heipnir rekkar Sighv. sk. Hkr. 308,7b (!).
úþekk sú's mér hnekti Sighv. sk. Hkr. 308,13b.
hnekt dýrloga bekkjar Sighv. sk. Hkr. 309,8b.
ekin dúþisk rá snekkju Þjóþ. sk. Hkr. 516,32a.
vekjandi mér snekkju Þjóþ. sk. Hkr. 626,20a.
Fríreks ofar nekkvi Þorbj. skakk. Hkr. 795,6b.

ekn : ekn.

teknir menn ok dorrin reknu Arn. jarl. Wis. 44; 3,8.

eks : eks (ex : ex).

sex þeim es hvot vaxa Þjóþ. sk. Hkr. 596,20a.

el : el.

selr út í því telja Sighv. sk. Wis. 43; 14,6 (dvelja Flb III, 269; Fms VI, 44).

veljendr glapir telja Ein. Skúl. Wis. 61; 68,6.

velr svá mǫrg í kvæþi at selja Eyst. Ásgr. Wis. 100; 98,2 (fela AB).

tel ek þenna svá skilning dvelja Eyst. Ásgr. Wis. 100; 98,4.

veljandi þér selja Eyv. sk. Hkr. 112,11b.

Steinkels gefin helju Þjóþ. sk. Hkr. 605,15a (Steinkel Fms VI, 336).

eld : eld.

Gauts eld hinn's styr belði Korm. Qgm. Wis. 26; 4,2.

hjálmelda mar feldu Ulfr Ugg. Wis. 30; 8,4.

elds þeim svikum belði Hallfr. v. Wis. 36; 20,6.

eldi glík í Danaveldi Arn. jarl. Wis. 45; 10,8.

heldr ok niþr í feldi Sighv. sk. Wis. 43; 13,6.

heldr nálíga at kveldi Ein. Skúl. Wis. 59; 47,2.

lagar eldbrota veldi Ein. Skúl. Wis. 60; 53,4.

feikt ofbeldit kvelr í eldi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 9,6.

váru ofbeldit lǫngum feldan Eyst. Ásgr. Wis. 97; 77,2 (hreldan Magnuss.).

eldr ok reykr at belðir Ótt. sv. Hkr. 226,33b.

eld ef nú biþk felda Sighv. sk. Hkr. 249,11a.

eldr hykk at sal feldi Klóngr B. Hkr. 249,22a (Þórþr Sjár. Fgrsk. 74).

orþ seldum þau elda Bersi Sk. Hkr. 254,12a (!).

hás elds svikum belðu Sighv. sk. Hkr. 499,13b.

enn helzk þeim's sun seldi Sighv. sk. Hkr. 508,29b (!).

hyrfeld gefa eldi Þjóþ. sk. Hkr. 540,6b.

bjartr eldr Danaveldi Þjóþ. sk. Hkr. 542,24b.

bjartr eldr Hróiskeldu Valg. Hkr. 560,5b.

svipukveld vas þat eldi Þork. Skall. Hkr. 624,10a.

elds né ráns es kveldar Anon. Hkr. 640,2b.

veldr því karl í feldi Sig. Jors. Hkr. 686,2.

heldr í stuttum feldi Þór. stuttf. Hkr. 686,5a.

metumk heldr at val feldan Nefari Kgs. 110,10b.

hljóp eldr í sal feldan Sturla Kgs. 205,25a.

heitan eld á Danaveldi Sturla Kgs. 433,25a.

harþa svelt ór Nóregs veldi Sturla Kgs. 437,19b.

himna eldr í Danaveldi Sturla Kgs. 441,19a.

eldr : eldr.

hitt veldr mér at melðrar Þorm. Kolbr. Hkr. 498,1a (!) (þat velldr mér en mæra Ohs 73).

elf : elf.

helfing sinn at Elfi Þjóþ. sk. Hkr. 593,4a.

elg : elg.

elgreynir Brodd-Helga Haukr Vald. Wis. 79; 3,4.

elgs fenvipu Helgi Haukr Vald. Wis. 79; 6,2.

elgs í gegnum Helga Haukr Vald. Wis. 79; 8,8.

Helganes þar's elgi Arn. jarl. Hkr. 541,11a.

ell : ell.

herr fell of gram velli Ein. Skál. Wis. 27; 12,8.

felli-Njorþr á velli Ein. Skál. Wis. 28; 21,2.

Ellu steins of bella Eil. Guþr. Wis. 32; 19,8.

ellifta styr fellu Sighv. sk. Wis. 39; 11,2.

rógsvellir þap fella Hallarst. Wis. 48; 22,2.

vellum grims enn ellri Ein. Skúl. Wis. 61; 69,8.

bellir bragningr elli Eyv. sk. Hkr. 112,3a (!).

fellr á hendr mér elli Eyv. sk. Hkr. 112,4b.

hví bellit þvi stellir Hildir Hkr. 66,4a (vgl. Thork. 43).

reykvell ofan fella Valg. Hkr. 560,7b.

bleikir fellu menn at velli Ól. hvít. Kgs. 385,9.

felli gunnspelli Sturla Kgs. 472,9b.

els : els.

*ló hels sumum frelsi Valg. Hkr. 560,9b (hel Eirsp., Fgrsk. 114;
Mork. 18; Fris. 203,17b; Fms. VI, 75).*

elt : elt.

veltilig um sjóvarbelti Eyst. Ásgr. Wis. 88; 10,2.

emr : emr.

skemr landreki fremri Sighv. sk. Hkr. 510,18b.

en : en.

men dreyrugra benja Brage Wis. 2; 9,4.

fens vá gramr til menja Korm. Ogm. Wis. 26; 6,4.

Feneyjar lip dýrþ at venja Mark. Sk. Wis. 51; 10,4.

beni ték við þrek venjask Jök. Hkr. 455,2b.

*morpvenjandi Fenju Þorm. Kolbr. Hkr. 498,2a (mot æggiþra
spiota Ohs 73).*

end : end.

ende seips of kende Brage Ger. 24; 17,4.

hendr sem fótr of kendu Brage Wis. 2; 4,4.

hendr við stangar enda Þjóþ. hv. Wis. 9; 7,8.

lofkendr himins endum Ein. Skál. Wis. 29; 24,8.

endr bark mærb af hendi Ulfr Ugg. Wis. 30; 9,2.
Endils á mó spendi Eil. Guþr. Wis. 30; 3,8.
hendi flotna sendis Sighv. sk. Wis. 43; 16,8.
Venda sorg at doglingr spendi Arn. jarl. Wis. 45; 11,6.
endr fikular brendar Hallarst. Wis. 47; 6,5.
fleyggjendr at gram rendu Hallarst. Wis. 48; 16,6.
endr fimm skipum rendi Hallarst. Wis. 48; 12,2.
þat vas endr und hendi Hallarst. Wis. 49; 28,6.
snilli kendr víþ Danmørk lenda Mark. Sk. Wis. 51; 5,8.
sendist fram af Adáms lendum Eyst. Ásgr. Wis. 89; 19,8.
sendist fram af guþdóms hendi Eyst. Ásgr. Wis. 90; 23,4.
tendrat brjóst mest líknar vendi Eyst. Ásgr. Wis. 98; 81,4.
endr ór þinni hendi Eyv. sk. Hkr. 111,6b.
oss lendingar sendu Eyv. sk. Hkr. 123,34a.
víplendr níu senda Þorl. Raupf. Hkr. 170,4b.
lofkenda frákr sendu Þórþr Kolb. Hkr. 232,12a.
Upplendingar sendi Sighv. sk. Hkr. 255,25a.
sendimenn fyr hendi Sighv. sk. Hkr. 309,2a.
Hjaltlendingar hendir Ott. sv. Hkr. 334,24a.
Upplendinga brendi Arn. jarl. Hkr. 364,24a.
vask endr með þér sendi Sighv. sk. Hkr. 431,30b.
endr stallarum kendu Bjarni gullbr. Hkr. 493,19a.
heims enda sér kendan Sighv. sk. Hkr. 510,16b.
endr þeir er Óláfr grendi Sighv. sk. Hkr. 521,13b (!).
hendr tvær jófurs spendu Sighv. sk. Hkr. 535,14b.
brendr vas upp með endum Menn Har. harþr. Hkr. 572,22a (!).
endr býrskipum rendi Þorl. f. Hkr. 572,31b.
Upplendingum kendi Þjóþ. sk. Hkr. 607,8a.
endr Skjálgs vinum lendir Þork. ham. Hkr. 639,4b.
afrendr konungr víða lendum Ól. hvít. Kgs. 339,17a.

eng : eng.

hraundrengr þáþan lengi Þjóþ. hv. Wis. 11; 17,6¹⁾.
gengis Þrónzkra drengja Hallfr. v. Wis. 35; 3,4.
lengi slikra drengja Hallfr. v. Wis. 35; 10,8.
nú's þengill framgenginn Hallfr. v. Wis. 37; 25,2.
snarr þengill baup Englum Hallfr. v. Wis. 39; 6,2.
gengit jarl of fenginn Hallfr. v. Wis. 39; 13,8.
engla fylki himnapengils Arn. jarl. Wis. 45; 9,4.
þengils á bý gengu Hallarst. Wis. 47; 8,4.
engi kann svá lengi Hallarst. Wis. 49; 23,6.

¹⁾ Von Nor. *aisl. Gr.*² § 66,3 als frühester Beleg angeführt für die Periode, in welcher *i*-Umlaut zum zweiten Mal auftritt, bewirkt durch erhaltenes *i*.

- sinn dreng ok gekk lengra Hallarst. Wis. 49; 28,8.*
engi maþr veit fremra þengil Mark. Skeggj. Wis. 50; 2,2.
stengr báru fram vísi drengir Mark. Skeggj. Wis. 52; 17,2.
engi maþr víþ Dana þengil Mark. Skeggj. Wis. 53; 29,8.
engi þorþi kapp at strengja Mark. Skeggj. Wis. 53; 32,6.
gofugr þengill baþ drengjum Ein. Skúl. Wis. 60; 56,2.
*engr brimloga slengvir Ein. Skúl. Wis. 60; 56,6 (engr : slengvir Wis.,
ungr : slungins Flb I, 6; vgl. S. 46).*
engill mekt þá'r hafpi fengit Eyst. Ásgr. Wis. 88; 7,6.
engill bann þat er hafpi fengit Eyst. Ásgr. Wis. 89; 15,2.
hofuþ engillinn talapi lengra Eyst. Ásgr. Wis. 91; 29,6.
hér samtengþust menn ok englar Eyst. Ásgr. Wis. 91; 34,8.
engi kvöl megi dróttna lengi Eyst. Ásgr. Wis. 98; 87,6.
strengir himna lopt ok englar Eyst. Ásgr. Wis. 99; 94,2.
slitu drengir friþ lengi Halld. ókr. Hkr. 212,20 a.
þengill sína drengi Halld. ókr. Hkr. 215,8 a.
engi nýtri drengi Ótt. sv. Hkr. 234,20 a.
þengils á jó strengjar Sighv. sk. Hkr. 253,5 b.
búin fengusk skip gengu Sighv. sk. Hkr. 253,11 b.
drjúggenginn vas drengjum Sighv. sk. Hkr. 309,1 b (!).
drengr magnar lof þengils Sighv. sk. Hkr. 309,2 b.
fulldrengila gengit Sighv. sk. Hkr. 309,15 b.
þengill þinna drengja Sighv. sk. Hkr. 310,25 a (!).
Englands enn vér fengum Sighv. sk. Hkr. 437,19 a.
þengils vína gengi Sighv. sk. Hkr. 437,31 b.
Erlengr sá's vel lengi Sighv. sk. Hkr. 445,4 a.
saman tengja baþ drengi Sveinnflokk Hkr. 513,19 b.
geng um þvert frá þengils Sighv. sk. Hkr. 521,21 a (!).
snarfengjan bar þengil Arn. jarl. Hkr. 529,27 a.
þengils enn óx fengi Þjóþ. sk. Hkr. 538,27 b.
vengis hjorþr und drengjum Har. harþr. Hkr. 558,13 a.
fengr varþ Þrónða þengils Þorl. f. Hkr. 574,10 b (!).
þengill snekkju strengja Þjóþ. sk. Hkr. 592,34 a.
þengils hofuþ fengit Þjóþ. sk. Hkr. 607,8 b.
rápgegn konungr þegnum Þjóþ. sk. Hkr. 626,13 a.
þengill af sér drengi Steinn Herd. Hkr. 635,20 b.
hlaut drengja vínr fengi Halld. skv. Hkr. 663,10 b.
þengill ef stef fengak Þór. stutf. Hkr. 686,19 a.
margs gengis naut lengri Halld. skv. Hkr. 705,23 a.
*margar stengr enn þorþusk lengi Baglar Kgs. 161,28 b; Birkibein.
Kgs. 161,33 b.*
engi vildi fylgja lengra Anon. Kgs. 343,33 b.
engi maþr var Jóta þengils Sturla Kgs. 426,19 (!).
herskips stengr í kyrþum lengi Sturla Kgs. 432,15 a.
snarfengr konungr yþrir drengir Sturla Kgs. 432,25 b.

hraustr þengils sonr fengit Sturla Kgs. 458,10a.
þengill hefr þar annarr engi Sturla Kgs. 459,3b (!).
Engus herfengna Sturla Kgs. 469,6b.
drengja lof þengils Sturla Kgs. 473,12b.

engr : engr.

armi drengr enn lengra Sighv. sk. Hkr. 308,13a.

enn : enn.

salpenningi kenna Brage Wis. 3; 11,2.
menn olteiti kenna Eil. Guþr. Wis. 32; 15,4.
menn at vápna sennu Hallfr. v. Wis. 34; 2,2.
enn þeir's vípa nenna Hallfr. v. Wis. 35; 11,2.
enn segir auþar kenni Hallfr. v. Wis. 37; 24,1 (!).
hlenna dolgr eþr vitar brenni Arn. jarl. Wis. 45; 8,8.
þrenn kristnapi ok tvenna Hallarst. Wis. 47; 10,2.
hirþmenn konungs spenna Hallarst. Wis. 47; 13,2.
senn doglinga þrenna Hallarst. Wis. 48; 16,4.
viti menn at frák tvenna Hallarst. Wis. 49; 26,2.
gups þrenning mér kenna Ein. Skúl. Wis. 53; 1,4.
hofuþsmenn í staþ þenna Ein. Skúl. Wis. 61; 65,2.
allnennins brag þenna Ein. Skúl. Wis. 61; 68,8.
yfirspennanda heima þrenna Eyst. Ásgr. Wis. 90; 22,4.
henni bæri til fognuþ þenna Eyst. Ásgr. Wis. 91; 30,2.
gups þrenning með lýpum kennast Eyst. Ásgr. Wis. 92; 37,8.
svá mun enn um Jesúm þenna Eyst. Ásgr. Wis. 92; 43,6.
son menniligr gups ok hennar Eyst. Ásgr. Wis. 93; 44,2 (minniligr B, ynniligr A, eingetinn D).
kenning tók um bygg þat renna Eyst. Ásgr. Wis. 93; 46,2.
þenna leik er hafþan kennir Eyst. Ásgr. Wis. 93; 47,6.
þessi spenna um blessat ennit Eyst. Ásgr. Wis. 93; 49,6.
fylgþarmenn víþ storminn þenna Eyst. Ásgr. Wis. 94; 53,4.
helga menn er fjotrar spenna Eyst. Ásgr. Wis. 95; 61,6.
dreifast menn í flokka tvenna Eyst. Ásgr. Wis. 96; 72,4.
drepnir menn er þar skulu brenna Eyst. Ásgr. Wis. 96; 73,2.
víþkennandi mjúkleik þenna Eyst. Ásgr. Wis. 98; 83,4.
brennanda sák renna Glúmr Geir. Hkr. 121,10a.
sónska menn at sennu Halld. ókr. Hkr. 212,21b (!).
enn brauztu éla kennir Ótt. sv. Hkr. 225,28a (!).
hagkennanda þenna Bersi Sk. Hkr. 254,9a.
hirþmenn þeir's svan grenna Sighv. sk. Hkr. 310,2a.
landsmenn konung þenna Sighv. sk. Hkr. 437,19b.
enn þeir's austan nenna Sighv. sk. Hkr. 480,31b (!).
snargnenninn son hennar Sighv. sk. Hkr. 516,21b.
menn at vápna sennu Þjóþ. sk. Hkr. 538,6a.

Norpmenn sali brenna Þjóþ. sk. Hkr. 540,26 a.
 menn Sveins þeir's nú renna Þjóþ. sk. Hkr. 542,30 b.
 Sveins menn fyrir renna Þjóþ. sk. Hkr. 542,28 b.
 hirpmenn ara grenni Arn. jarl. Hkr. 543,13 b.
 enn Bolgara brennir Þjóþ. sk. Hkr. 546,9 a (!).
 muni enn þinnig nenna Har. harþr. Hkr. 558,11 b.
 hirpmenn jofurs brenna Þork. Skall. Hkr. 624,8 a.
 allvalds menn á brennur Björn krepph. Hkr. 647,17 a.
 viti menn at hykk hennar Magn. berf. Hkr. 654,35 b (!).
 hernenninn fjölmennum Halld. skv. Hkr. 665,18 b.
 bójarmenn víþ rennu Þorbj. skakk. Hkr. 781,29 b.
 menn drifu hart til vápna sennu Baglar Kgs. 161,28 a; Birkibein.
 Kgs. 161,33 a.
 menn báru þá dvøxt tvennan Ól. hvít. Kgs. 259,18 a.
 menn seldusk þar gisla tvenna Ól. hvít. Kgs. 349,8 a.

ent : ent.

pentat innan firmamentum Eyst. Ásgr. Wis. 90; 27,2.

er : er.

ferk ef þó skulum berjask Sighv. sk. Wis. 42; 9,4.
 verfákum lét herjat Hallarst. Wis. 46; 4,6.
 hverjum þræl er lysti at berja Eyst. Ásgr. Wis. 94; 52,4.
 verit meþ oss unz verþi Þjóþ. hv. Hkr. 75,28 b (!).
 herland skal svá verja Þorm. Kolb. Hkr. 474,9 a.
 Verdóla liþ berjask Þorf. m. Hkr. 476,5 a.
 hverja vík í skerjum Þjóþ. sk. Hkr. 592,28 b.
 hermonnum gram berjask Halld. skv. Hkr. 663,19 b.
 berjask útverja Sturla Kgs. 471,27 b.

erf : erf.

erfþir fram at hverfa Sighv. sk. Wis. 42; 3,8.
 erfþ sem til réþ hverfa Bjarni gullbr. Hkr. 519,16 a.
 grams erfingjum hverfa Þjóþ. sk. Hkr. 620,19 a.

erg : erg.

dvergranns í Tûnsbergi Jatg. Kgs. 286,20 b.

erk : erk.

verkendr meginserkjar Hallfr. v. Wis 35; 10,4 (Hepins serkjar
 Fms II, 319; Flb I, 486; Fgrsk. 65; Ólafss. Oddii 58).
 merki fremþar verka Hallarst. Wis. 47; 10,6.
 sterklígt jofurs merki Hallarst. Wis. 48; 19,2.
 erkistól umb Saxa merki Mark. Skeggj. Wis. 51; 13,2.
 merki blés umb hilmí sterkan Mark. Skeggj. Wis. 52; 19,4.

sóknsterkr hvé ferk verka *Ein. Skúl. Wis.* 54; 8,4.
 folksterks af því verki *Ein. Skúl. Wis.* 56; 26,6.
 tírarsterks ór hverkum *Ein. Skúl. Wis.* 58; 40,6.
 verk fyrir þjóð at merkja *Ein. Skúl. Wis.* 60; 57,2.
 berserk at því verki *Haukr Vald. Wis.* 80; 18,8.
 fagr stórmerkin dróttins verka *Eyst. Ásgr. Wis.* 88; 5,8.
 ráðsterkr framar merkjum *Guth. s. Hkr.* 102,4a.
 serk hringofinn merki *Tindr Hallk. Hkr.* 157,35b.
 góndlar serks und merkjum *Sighv. sk. Hkr.* 253,5a.
 þess verks búendr merki *Sighv. sk. Hkr.* 490,15b.
 stórverk enn óþ merki *Bjarni gullbr. Hkr.* 493,14b.
 merkendr *Hepins serkjar Þjóð. sk. Hkr.* 537,27b.
 merki jarls hins sterka *Þjóð. sk. Hkr.* 539,30b.
 berkak *Magnús merki Þjóð. sk. Hkr.* 542,17a (!).
 merki stórra verka *Þjóð. sk. Hkr.* 542,32b.
 hringserks lítaþr merki *Arn. jarl. Hkr.* 543,22a.
 bragnings verk á *Serkjum Halld. skv. Hkr.* 665,18a.
 serkrjóðr *Háva merki Ein. Skúl. Hkr.* 717,19a.
 Skoglar serks fyrir *Skúla merkjum Snorri Sturl. Kgs.* 281,20b.
 hildar serki framar merkjum *Ól. hvít. Kgs.* 386,35a.

ern : ern.

þjóf hvern konungr ernan *Sighv. sk. Hkr.* 453,23a.
 hvern dag frekir ernir *Sighv. sk. Hkr.* 521,12b.
 hernaþr á *Foxerni Eldjárni Hkr.* 652,15a.

err : err.

allr herra *Skota þverri Þorbj. hornkl. Wis.* 15; 8,6.
 ferr jörð und menþverri *Hallfr. v. Wis.* 33; 6,2.
 mjök es verr enn svá ferri *Hallfr. v. Wis.* 37; 22,8.
 oft þverri stóþk ferri *Hallfr. v. Wis.* 37; 26,2.
 landherr búendr verri *Sighv. sk. Wis.* 42; 8,6.
 hverr gramr es þér stórum verri *Arn. jarl. Wis.* 44; 1,6.
 verri brögð ok lýtin þverra *Eyst. Ásgr. Wis.* 93; 47,4.
 maþrinn hverr enn glæpir þverri *Eyst. Ásgr. Wis.* 99; 88,4.
 herra fyrir málma þverri *Guth. s. Hkr.* 102,4a (*mána Thork.* 44).
 gerra gramr í snerru *Guth. s. Hkr.* 102,3b (*geyrri Fris.* 79,13b).
 þinn herra skipum ferri *Ótt. sv. Hkr.* 226,19a (*herskipum Flb I,* 20).
 erringar líð verri *Ótt. sv. Hkr.* 252,20b.
 berr mik *Dönum ferri Ótt. sv. Hkr.* 274,30b (*fjarri Flb II,* 58).
 þér hverr konungr ferri *Ótt. sv. Hkr.* 284,23b.
 herra sákak far verri *Sighv. sk. Hkr.* 307,28b.
 hverr skal þegn þót þverri *Sighv. sk. Hkr.* 437,30b (!) (*hvarr Kph.* II, 294; *herra Þering.* II, 709; *þó at kynni Flb II,* 304).
 herra gekk snart at snerru *Þjóð. sk. Hkr.* 538,36a (!).

ræsis herra ór verri Þjóþ. sk. Hkr. 592,9b.
ferr Magnúsi ok Sverri Anon. Kgs. 51,12b.
beri Sverrir hlut verra Nefari Kgs. 110,10a.
hverr mun hringþverris Sturla Kgs. 474,17b.

err : er.

her Sónskan ferr Sighv. sk. Wis. 40; 3,8.
herra frá Þursaserkjum Arn. jarl. Hkr. 335,15a.
hverr veitk nema verða Haraldr harþr. Hkr. 546,18b (!).
hungurþverrir lét herjat Björn krepph. Hkr. 646,28b (!).

ers : ers.

vers Hólmgonu Bersi Haukr Vald. Wis. 81; 24,4.
úters fróðum hersi Eyj. Dap. Hkr. 140,11a.
ógnar skers né hersa Sighv. sk. Hkr. 499,13a.
hersar gunnversum Sturla Kgs. 474,33a.

erst : erst.

gerstr þá's illr hinn verstí Sighv. sk. Hkr. 308,30a (gestr Flb II, 114).

erþ : erþ.

sverþ þjóþkonungs ferþar Þorbj. hornkl. Wis. 15; 7,4.
sóknherþir lét sverða Ein. Skál. Wis. 27; 11,3.
sverþs líphatar gerðu Eil. Guþr. Wis. 31; 11,2.
sverþleik í Mqn skerþir Hallfr. v. Wis. 34; 8,8.
sverþjalmr óx þar verða Hallfr. v. Wis. 36; 12,6.
verþung jófurs sverþum Hallfr. v. Wis. 36; 14,8.
holms verða Týr sverða Hallfr. v. Wis. 36; 15,2.
landherþar skop verða Hallfr. v. Wis. 37; 23,4.
sverþþing háit verða Sighv. sk. Wis. 39; 7,2.
verþung konungs sverþum Sighv. sk. Wis. 41; 1,8.
snjallri ferþ áþr berþisk Ein. Skúl. Wis. 55; 15,2.
harmskerþanda ferþum Ein. Skúl. Wis. 58; 38,4.
verþr bragi af því skerþi Ein. Skúl. Wis. 58; 40,2.
ferþ himneska verþan Ein. Skúl. Wis. 58; 42,4.
herþendr þrimu sverða Haukr Vald. Wis. 79; 6,4.
verþ meþ brugþnu sverþi Haukr Vald. Wis. 79; 10,4.
sverþs rósquari verða Haukr Vald. Wis. 80; 17,2.
dugi nú ferþ svát lífguþ verþi Eyst. Ásgr. Wis. 90; 21,8.
sverþi nist í bringu ok herþar Eyst. Ásgr. Wis. 94; 56,2.
sverþleiks reginþerþir Glúmr Geir. Hkr. 89,29b.
eldgerþr faltar verþi Eyv. sk. Hkr. 123,26b.
verþung Haraldr sverþum Glúmr Geir. Hkr. 134,16b.
oddherþir fat gerða Þórþr Kolb. Hkr. 155,9b.
gerþr bjúglimum herða Tindr Hallk. Hkr. 157,31a.

verbbjóþr hugins ferþar Tindr Hallk. Hkr. 160,20 a.
eitt es sverþ þat's sverþa Hallfr. v. Hkr. 194,26 a (!).
sverþ auþgan mik gerþi Hallfr. v. Hkr. 194,27 a.
sverþótt mun nú verþa Hallfr. v. Hkr. 194,29 a.
mana vansverþat verþa Hallfr. v. Hkr. 194,26 b (!).
verþr emk þriggja sverþa Hallfr. v. Hkr. 194,27 b.
umgerþ at því sverþi Hallfr. v. Hkr. 194,29 b.
fúrherþir styr gerþi Eyj. Dab. Hkr. 200,2 a.
gerþisk harþr um herþar Sighv. sk. Hkr. 252,29 a (!) (gørþisk Hkr.)
sverþ upp í skip gerþu Sighv. sk. Hkr. 253,18 b.
verþung um fqr gerþak Sighv. sk. Hkr. 310,9 a.
ferþ liþ þrota verþa Sighv. sk. Hkr. 437,21 b.
sverþi laust um herþar Sighv. sk. Hkr. 492,19 b.
þess gerþuzk þér verþir Bjarni gullbr. Hkr. 526,5 a.
gerþum þar svát þverþi Þjóþ. sk. Hkr. 538,26 b (!).
Sveins ferþ bana verþir Þjóþ. sk. Hkr. 541,20 a.
friþskerþi þér verþa Bolv. sk. Hkr. 547,2 b.
ferþ at hvárgi skerþi Anon. Hkr. 603,17 b (fyllt at hvárgi skyldi
Fms VI, 333).
verþung Háva gerþar Steinn Herd. Hkr. 635,22 b (Hárs Mork. 135;
Hálfs Hkr., Háva Sievers, Beitr. V, 516).
sverþ á úthlaups ferþum Björn krepþh. Hkr. 641,12 a.
hné ferþ enn lét verþa Þork. ham. Hkr. 648,14 b.
grams ferþ Manork verþa Halld. skv. Hkr. 666,2 b.
hrafns verþar liþ sverþum Kolli Hkr. 726,4 b.
glaum herþundum sverþa Kolli Hkr. 726,31 b.
ýta ferþar hringa skerþir Snorri Sturl. Kgs. 281,22 a.
lá ferþ vegin skqrþum sverþum Ól. hvít. Kgs. 373,6 a.
málma skerþir Svía ferþar Sturla Kgs. 422,2 b.
ópri ferþ af heimangerþum Sturla Kgs. 438,19 a.
ferþ var friþskerþis Sturla Kgs. 465,18 b (!).
herþi boþgerþir Sturla Kgs. 467,10 b.
ferþ vann friþskerþis Sturla Kgs. 470,1 a (!).
herþu herferþir Sturla Kgs. 472,8 a (!).
sverþa bliþskerþir Sturla Kgs. 473,12 a.

es : es.

flsdrótt Jvu nesja Eil. Guþr. Wis. 31; 12,4.
Helganes fyr kesjum Þjóþ. sk. Hkr. 541,18 a.

ess : ess.

þess lifa þjóþar sessa Hallfr. v. Wis. 35; 2,7 (!).
jofra sess í verqld þessi Mark. Skeggj. Wis. 50; 2,4.
eljunhress í þessu Ein. Skúl. Wis. 61; 11,6.
baugness vesa þessi Ein. Skúl. Wis. 61; 69,2.

gops blessun líps þessa Ein. Skúl. Wis. 62; 70,8.
hennar vess á diktan þessa Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,4.
þess hefr seggja sessi Tindr Hallk. Hkr. 157,34a (!).
hressfórs jofurs þessar Sighv. sk. Hkr. 310,7a.

est : est.

mest bifgyrpil nestu Eil. Guþr. Wis. 32; 17,8.
leiknar hest á lesti Hallfr. v. Wis. 34; 6,3.
víl's mest ok dul flestum Eil. Guþr. Wis. 37; 26,8.
mest gótt í trau bresta Eil. Guþr. Wis. 37; 28,4.
vestr hernað rak mestan Hallarst. Wis. 46; 3,4.
mest fylgþu þvi hvergi lestir Mark. Skeggj. Wis. 51; 9,4.
mestr ofrhugi jofri flestum Mark. Skeggj. Wis. 51; 9,8.
vas hann mestr konungr flestar Ein. Skúl. Wis. 55; 18,2.
mest of heims bygg flesta Ein. Skúl. Wis. 58; 39,4.
auk prest þeirs lög lestu Ein. Skúl. Wis. 60; 59,5 (!).
alls mest vini flesta Ein. Skúl. Wis. 61; 63,2.
eitt er mest er þó'r at lesti Eyst. Ásgr. Wis. 89; 20,6.
vignestr saman bresta Guth. s. Hkr. 97,28a.
valkesti hraup flestar Þórþr Kolb. Hkr. 157,15b.
mest enn ór á lesti Sighv. sk. Hkr. 231,10b.
gróþis hests fyr vestan Þórþr Kolb. Hkr. 232,25a.
alls mest konungr flestra Sighv. sk. Hkr. 307,19b.
alls mest reka gesti Sighv. sk. Hkr. 308,21b.
flest es ek kom vestan Sighv. sk. Hkr. 310,12b.
fest við arm hinn vestra Sighv. sk. Hkr. 416,13b.
frest urðu þess vestan Bjarni gullbr. Hkr. 456,30b.
hestr um Skáney vestan Þjóþ. sk. Hkr. 542,12b.
vestr helmingi mestum Ein. Skúl. Hkr. 662,17a.
ulfnestir skip festi Ein. Skúl. Hkr. 667,4b.
úlestr ok með veg mestum Sturla Kgs. 443,4b.
gestils skeiþlestum Sturla Kgs. 464,34a.
flestum bauglestis Sturla Kgs. 472,37b.
úlest fyr haf vestan Anon. Kgs. 476,19b.

et : et.

etjúlund at setja Ein. Skál. Wis. 26; 1,8.
fjörnets goða at hvetja Eil. Guþr. Wis. 30; 1,2 (Fornjóts R, fiornatz W).
fetum suþr metinn Sighv. sk. Wis. 41; 10,2.
setbergs gamall vetra Eyj. Dap. Hkr. 140,25a.
élhvetjandi setja Eyj. Dap. Hkr. 140,23b.
etr hrafn af ná getnum Þorl. Raupf. Hkr. 170,2b.
hrafn etr af ná getnum Ól. heil. Hkr. 446,24a.
setit hefki oft við betra Jök. Hkr. 455,2a.

etr : etr.

ýsetrs hati vetra Hallfr. v. Wis. 33; 1,2.
reyrar setrs á einum vetri Arn. jarl. Wis. 46; 15,6.
setr vas þat fyr betra Ein. Skúl. Wis. 54; 3,2.
þrjá vetr konungs betra Ein. Skúl. Wis. 55; 13,4.
linnsetrs es telsk betri Sighv. sk. Hkr. 343,4b.
ormsetrs hati vetra Arn. jarl. Hkr. 515,8b.
hjalmsetr gamall vetra Þjóþ. sk. Hkr. 546,8b.
vetrlengis stígr betri Ein. Skúl. Hkr. 662,19b.

ett : ett.

málhvettan byr settu Eil. Guþr. Wis. 31; 6,2.
flærþum settr ok talar með prettum Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,7.
*fyrstan prett ok manndráp settir Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,6 (mann-
dráp þyrstan F.-J. 430).*
þetta verk er í einn staþ settik Eyst. Ásgr. Wis. 100; 96,4.
grimsetta il hjarna kletti Snorri Sturl. Kgs. 281,24b.

ett : et.

heinflets við mér settu Sighv. sk. Hkr. 308,19a.
geirnets sumar þetta Guþm. Odds. Kgs. 274,21a.

eyf : eyf.

hungrdreyfi skalk leyfa Hallfr. v. Wis. 36; 19,2.
ferkleyf á þat leyfi Þjóþ. sk. Hkr. 592,15b.

eyfþ : eyfþ.

hreyfþi hjör kleyfþan Sturla Kgs. 470,1b (!).

eyg : eyg.

báleygs at sér teygja Hallfr. v. Wis. 33; 4,2.

eyg : eyj.

leygs í Supreyjum Sturla Kgs. 469,8a.
fleygr í Supreyjum Sturla Kgs. 470,4b.

eyr : eyr.

reyrar leggs við eyra Ulfr Ugg. Wis. 29; 4,4.
frumseyris kom dreyra Eil. Guþr. Wis. 31; 4,4.
almreyrs lituþr dreyra Ein. Skúl. Wis. 55; 17,4.
sverþa Freyr í dreyra Haukr Vald. Wis. 79; 10,6.
keyra járn svát stökk um dreyrinn Eyst. Ásgr. Wis. 93; 49,8.
freyr í manna dreyra Glúmr Geir. Hkr. 87,2b.
reyr Hákonar dreyra Glúmr Geir. Hkr. 110,21b.
hnitu reyr saman dreyra Halld. ókr. Hkr. 212,30a.
keyrum hnoss svát heyri Sighv. sk. Hkr. 275,1b (!).

eyst : eyst.

hlunni geyst í salt et eystra Arn. jarl. Wis. 44; 2,2.

Eysteinn hvé brag leystak Ein. Skúl. Wis. 62; 71,6 (æztann : leysta Flb I, 7).

hana leystir ok því mák treysta Eyst. Ásgr. Wis. 98; 85,6.

eyt : eyt.

þreyta fyrr at skeytum Þjóþ. sk. Hkr. 538,4b.

eyþ : eyþ.

bleyþivandr á seyþi Þjóþ. hv. Wis. 9; 2,8.

eyþi dalreyþar Sturl. Kgs. 469,8b.

ep : ep.

geþjarþar lá kveþja Ulfr Ugg. Wis. 29; 1,4.

feþju þaut meþ stepja Eil. Guþr. Wis. 31; 6,8.

marbeþjum meþ Sighv. sk. Wis. 40; 4,3 (marbiðiom Ohs 49).

hirþmeþr konungs veþja Hallarst. Wis. 49; 26,4.

itrgeþs lofi kveþja Ein. Skúl. Wis. 54; 10,4.

dyljat meþr þess gleþja Ein. Skúl. Wis. 56; 21,2 (dylezt menn við þat gleþja B., dragisk mærb þannig hrærþa Flb I, 3; dyljask meþr við þat geþja Cedersch.).

gleþiligur í lopt hin neþri Eyst. Ásgr. Wis. 90; 27,4.

meþr þvilíkri tignarkveþju Eyst. Ásgr. Wis. 91; 29,4.

eþr : eþr.

meþr fengu mikít veþr Ótt. sv. Wis. 44; 4,3 (!).

veþr nú's brim fyr eþri Þjóþ. hv. Hkr. 75,29b (vgl. Hoffory Ark. f. n. F. I, 45 ff.)

ék : ék.

víst ef léki Dominus tecum Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,8.

él : él.

þú skalt véltr nema vélum Þjóþ. hv. Wis. 10; 11,5 (vellt W, vælum R).

hélug borþ í stefjaméli Arn. jarl. Wis. 45; 11,4.

hjaldréls frømuþr vélar Ól. hvít. Kgs. 303,31b.

élt : élt.

hélt í trygþ um véltan Þork. Skall. Hkr. 624,22a.

és : és.

Hléseyjar þrøm blésu Ein. Skúl. Hkr. 717,19b.

ét : ét.

lézt at Hákon héti Þór. stuttþ. Hkr. 686,18b.

étt : étt.

rétt's atsókn enn setta Sighv. sk. Wis. 39; 6,1.
gat rétt við þrom sléttan Ein. Skúl. Wis. 57; 31,2.
rétthferþugast í visum sléttum Eyst. Ásgr. Wis. 87; 3,4.
þat er rétt trúa mín englastéttum Eyst. Ásgr. Wis. 88; 6,4.
léttliga hropum í dauþans stéttir Eyst. Ásgr. Wis. 89; 16,8.
rétt á stag fyr slétta Valg. Hkr. 559,31b.

ép : ép.

gramr réþ enn þá téþi Þjóþ. sk. Hkr. 606,19b.

if : if.

háklifs jofurr lifþi Hallfr. v. Wis. 36; 20,8.
stafnklifs drifu Þór. loft. Hkr. 441,2a.
klif meþan Ólafr lifþi Sighv. sk. Hkr. 521,36a.
drifu þeir's eft lifþu Valg. Hkr. 560,13a.

ifn : ifn.

þrifnuþr allr unz himinn rifnar Arn. jarl. Wis. 44; 1,8.

ift : ift.

skrift þjóþkonungr niftar Sighv. sk. Hkr. 522,20b.

ig : ig.

hnigu fjorvanir sigri Þorþj. hornkl. Wis. 15; 5,8.
Sigtún enn skip hnigþu Valg. Hkr. 559,10b.

igg : igg (vgl. S. 47 ff.)¹⁾.

trigglaust of far þriggja Þjóþ. hv. Wis. 9; 1,6.
jarþbiggvi svá liggja Ein. Skál. Wis. 29; 24,2.
viggs Geirroþar liggja Eil. Guþr. Wis. 30; 1,8.
snarr þiggjandi viggjar Hallfr. v. Wis. 33; 3,2.
seimþiggjandi liggja Ein. Skúl. Wis. 59; 48,6.
viggjum hollr at liggja Glúmr Geir. Hkr. 134,22a.
stafnviggs hófuþ liggja Eyj. Dap. Hkr. 199,15a.
viggruþr eþa hér liggjum Þorm. Kolbr. Hkr. 478,4b.
Falstrbiggva liþ tiggj Arn. jarl. Hkr. 543,15a.
tiggj tolf ok þriggja Þjóþ. sk. Hkr. 546,9b (!).
gligg fell ótt um tiggja Þjóþ. sk. Hkr. 559,23b.
hniggu þú andskotum tiggj Valg. Hkr. 560,5a.
Ejónbiggva liþ tiggj Arn. jarl. Hkr. 586,17b.
flagþviggs und kló liggja Þork. Skall. Hkr. 624,8b.

¹⁾ Von den Wörtern, welche nach späterem, allgemeinem Sprachgebrauch *y* haben, sind hier nur diejenigen eingereiht, deren *i* ich durch den Reim für gesichert halte.

igr : igr.

sigr flugbeiddra vigra Þorbj. hornkl. Wis. 15; 7,8.
vas þér sigr skaftr grams ens digra Arn. jarl. Wis. 45; 13,6.
oft vas sá sigr hinn digri Sighv. sk. Hkr. 378,2b.
flestan sigr hins digra Sighv. sk. Hkr. 453,25b.
sigri rænttr hinn digri Jök. Hkr. 454,24b.
oðgan sigr hinn digri Sighv. sk. Hkr. 480,32a.
jöfurr sigr hvatastr digri Sighv. sk. Hkr. 516,21a.
jöfurr vá sigr hins digra Þjóþ. sk. Hkr. 539,4a.
flestan sigr hinn digri Ól. hlg. Hkr. 613,22a.

ik : ik.

dýrbliks epr þó kvikvan Hallfr. v. Wis. 36; 19,4.
blikruþr brigða miklum Hallarst. Wis. 46; 2,5 (!).
sik jarteignir miklar Ein. Skúl. Wis. 56; 20,4.
unnar bliks frá miklum Ein. Skúl. Wis. 57; 33,2.
gunnbliks lípi miklu Halld. ókr. Hkr. 206,9a.
þik remmir guþ miklu Ótt. sv. Hkr. 284,27b.
bliks vildastan miklu Sighv. sk. Hkr. 308,28a.
þik beztan vin miklu Sighv. sk. Hkr. 311,15b.
sik lengst hafa miklu Sighv. sk. Hkr. 437,33b.
mikill varþ á stap Stikla Sighv. sk. Hkr. 490,10b.
sik beztan gram miklu Steinn Herd. Hkr. 635,18a.
hjaldrbliks enn sik miklu Þork. ham. Hkr. 641,2b.

ikk : ikk.

stikka vápn ok skikkjur Hallarst. Wis. 47; 12,4.

ikk : ik.

mikit dýrligri skikkju Hallarst. Wis. 49; 30,4.
mik vildir þú skikkju Þór. stutf. Hkr. 686,5b.

ikl : ikl.

siklings ór styr miklum Hallfr. v. Wis. 37; 24,6.
siklingr ýtti flota miklum Arn. jarl. Wis. 45; 6,2.
siklingr numin miklu Ein. Skúl. Wis. 61; 63,4.
siklings þess's goþ miklar Ein. Skúl. Wis. 61; 67,6.
ætt siklinga mikla Ótt. sv. Hkr. 226,31a.
siklingr firum mikla Sighv. sk. Hkr. 252,6a.
siklinga for mikla Sighv. sk. Hkr. 309,4a.
siklingr orr enn mikla Þórþr Sjár. Hkr. 422,21a.
siklings í her miklum Sighv. sk. Hkr. 444,2b.
orstiklandi miklu Þorm. Kolbr. Hkr. 476,8a.
siklingr í her miklum Þjóþ. sk. Hkr. 542,22b.
siklings vinir mikla Þorl. f. Hkr. 574,19a.

seima stiklir flota miklum Sturla Kgs. 426,16b.
miklum framstiklir Sturla Kgs. 472,35a.

il : il.

Silunds kilir Sighv. sk. Wis. 40; 3,4 (Selunz Flb II, 277; Sælunz Fgrsk. 81; Fms IV, 351).
kilir vestan til Sighv. sk. Wis. 41; 7,6.
til hvat búmen vilja Sighv. sk. Wis. 43; 12,8.
svá'r skiljanda dróttins vilja Eyst. Ásgr. Wis. 88; 11,6.
skili þjóþir minn ljósan vilja Eyst. Ásgr. Wis. 100; 98,6.
vil ek at drápan heiti Lilja Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,8.
skilk hvat gramr lézk vilja Þórþr Kolb. Hkr. 232,12b.
þilblakks konungs vilja Sighv. sk. Hkr. 255,27a.
þú ert til borinn vilja Sighv. sk. Hkr. 307,23b.
til Hringstapa iljar Þjóþ. sk. Hkr. 539,32a (illra Fms VI, 80).
bilstyggr Haraldr vilja Þorl. f. Hkr. 573,10b (Þjóþ. sk. Mork. 57; Flb III, 341).
vili girndar því skiljask Anon. Hkr. 603,4b.

ild : ild.

fémildr konungr vildi Ein. Skál. Wis. 27; 12,2 u. 28; 18,2.
hoddmildum ték hildar Ulfr Ugg. Wis. 29; 1,1 (hialdrgegnis U).
Hildr en Hropts of gildar Ulfr Ugg. Wis. 30; 8,3.
bragþmildr Loka vildi Eil. Guþr. Wis. 31; 4,6.
fémildum gramr vildi Sighv. sk. Wis. 41; 2,2.
vildak með þér mildum Sighv. sk. Wis. 43; 15,6.
hildings und gram mildum Hallarst. Wis. 46; 4,4.
hildingr né þar vildi Hallarst. Wis. 47; 7,6.
fémildr fylkingr vildi Hallarst. Wis. 47; 9,1.
hildings hófþi mildi Hallarst. Wis. 47; 12,7 (!).
ómildr baka vildi Ein. Skúl. Wis. 57; 35,4.
leikmildr Sigurþr Hildar Ein. Skúl. Wis. 61; 69,6.
hildfrókn Kraka ens milda Haukr Vald. Wis. 81; 21,8.
orþasnild þótt prófa vildi Eyst. Ásgr. Wis. 95; 64,2.
mildin sjálf þótt deyja vildi Eyst. Ásgr. Wis. 96; 67,4.
mildin sjálf þvít gjarna vildak Eyst. Ásgr. Wis. 100; 95,2.
hlymmildingum gildir Guth. s. Hkr. 97,30a.
hoddmildingar vildu Eyj. Dap. Hkr. 140,25b.
veþrmildr ok semr hildi Eyj. Dap. Hkr. 199,9b; 200,8a.
herskildi fór hildar Eyj. Dap. Hkr. 200,5b (!).
hildr óx við þat skildir Ótt. sv. Hkr. 225,29b.
mildr ef konum vildak Sighv. sk. Hkr. 430,5a.
óx hildr með gram mildum Sighv. sk. Hkr. 480,32b.
hildr sem Magnús vildi Þjóþ. sk. Hkr. 544,8a.
hildar leik und skildi Þjóþ. sk. Hkr. 550,2b.

ógnar mildr þá's vildi Stúfr sk. Hkr. 594,4a.
hildings vinir skilda Þjóþ. sk. Hkr. 594,4a (skjalda Fms VI, 314).
mildings enn griþ vildi Arn. jarl. Hkr. 621,28b.
mildr enn Magnús vildi Anon. Hkr. 636,21b (!).
Mathildr ok vegr hildi Magn. berf. Hkr. 654,21a.
hildr enn gaft af mildi Halld. skv. Hkr. 668,2b.
hildingr muni vildri Þór. stutf. Hkr. 686,7b.
hildingr hinn fémildi Þór. stutf. Hkr. 686,19b.
hringmildr fara vildi Kolli Hkr. 726,7a.
aupmildr sakar gildi Sturla Kgs. 279,4a.
ógnmildr friþask vildi Sturla Kgs. 320,12a.
hildar tungl meþ skata mildum Ól. hvít. Kgs. 385,5.
svá vildi guþ framíþr mildi Ól. hvít. Kgs. 387,20b.
snildar brúþr þann er eiga vildi Sturla Kgs. 445,11b.

ill : ill.

villan gerþisk þeim at illu Mark. Skeggj. Wis. 52; 15,2.
illr gerisk hugr af villu Ein. Skúl. Wis. 60; 58,2.
sem engillinn tók at spillast Eyst. Ásgr. Wis. 88; 9,2.
faþma vill enn siþnum spilla Eyst. Ásgr. Wis. 88; 9,8.
andspilli fekk stillis Sighv. sk. Hkr. 416,23a.
illa sát í milli Þjóþ. sk. Hkr. 538,8b.
illa galt frá stilli Stúfr sk. Hkr. 555,29b.
götu illa fór stillir Þjóþ. sk. Hkr. 557,14b.
illa hélt við stilli Halld. skv. Hkr. 707,14a.
margillr ok sveik stilli Ein. Skúl. Hkr. 755,29a.

ilt : ilt.

ilt nú kveþk her stiltan Þjóþ. sk. Hkr. 621,18a.

im : im.

þreifsk brims þrima Sighv. sk. Wis. 40; 4,7 (þoru hæims þrimu
Ohs 49; þornheims þrimu Fgrsk. 81).
Limaþjarþar brim Hallarst. Wis. 41; 7,8.
eljunfímr á himnum Hallarst. Wis. 50; 33,6.
styrjafímr til himna Ein. Skúl. Wis. 55; 15,6.
ógnfímr berum himni Ein. Skúl. Wis. 59; 47,8.
lim salkonungs himna Ein. Skúl. Wis. 61; 66,6.
gimsteinn brúþa ok dróttning himna Eyst. Ásgr. Wis. 99; 89,4.
fímr gramr Lima Þór. loft. Hkr. 440,28a (fira Flb II, 306; Fms V, 6).
brímdýr fyr Stim Þór. loft. Hkr. 441,8a.
limsorg nær himni Björn krepþh. Hkr. 646,29a.
vígfímr konungr himni Kolli Hkr. 726,7b.
brims á þjarthimna Sturla Kgs. 465,20a (!).

imm : imm.

végrimmr á þat snimma Hallfr. v. Wis. 34; 4,4.
malmgrimmu háip rimma Oddr Kik. Hkr. 543,28a (marggrim
Þjóþ. sk. Flb III, 284).
hvar grimmligar rimmu Þjóþ. sk. Hkr. 555,8a.

imm : im.

grimmum stóþ á Gondlar himni Ól. hvít. Kgs. 386,32b (!).

imt : imt.

hjalmm grimt et fimta Sighv. sk. Wis. 39; 5,2.
ðimt í sinn et fimta Hallarst. Wis. 50; 31,4.

ind : ind.

Vindversk of hræ gindu Ein. Skúl. Wis. 57; 29,8 (gindu Cedersch.).
bapat valgrindar vinda Eyv. sk. Hkr. 106,5a (!).
Vinda skeiþr ok gindu Halld. ókr. Hkr. 216,14a (sic Thork. 62;
ginðo Fris. 166,13a).
vindblásit skóf Strindar Sighv. sk. Hkr. 274,22a.

ing : ing.

hringa þeir of fingi Brage Wis. 3; 10,8 (vgl. S. 3 f. u. 54 f.).
Jngifreys at þingi Þjóþ. hv. Wis. 10; 10,6 (vgl. S. 49).
heimþingapar Vingnis Þjóþ. hv. Wis. 11; 19,2.
afspring með þér þingat Korm. Qgm. Wis. 26; 5,2.
hringbalkar fram gingu Eil. Guþr. Wis. 33; 13,4.
hringskyrtur fram gingu Hallfr. v. Wis. 35; 9,8.
Hringsfirpi liþ þingat Sighv. sk. Wis. 39; 10,4.
þingmenn nqsum stinga Sighv. sk. Wis. 43; 13,8.
dróttins þing með hringum Sighv. sk. Wis. 43; 16,4.
hildingr ór lyptingu Hallarst. Wis. 49; 23,2.
hringvarpapar gjalfri kringpum Mark. Skeggj. Wis. 50; 3,4.
qþlinga hnigr þingat Ein. Skúl. Wis. 54; 5,6.
mildings þess's gaf hringa Ein. Skúl. Wis. 59; 46,2.
þingdjarfs firar inga Ein. Skúl. Wis. 59; 49,6.
heipingja liþ gingi Ein. Skúl. Wis. 60; 55,4.
hrings fell á því þingi Haukr Vald. Wis. 79; 9,7 (!).
erfingja fram gingu Haukr Vald. Wis. 80; 13,8.
hrings ófáir gingu Haukr Vald. Wis. 80; 14,6.
þing allsnarpra hringa Haukr Vald. Wis. 80; 18,2.
brynþings fetilstinga Eyv. skald. Hkr. 103,18a.
hrings at miklu þingi Halld. ókr. Hkr. 217,13a.
gunnþinga jarnhringar Ótt. sv. Hkr. 225,31b (vgl. SnE II, 26¹²;
Gisl. AnO. 1863, 406 Anm. 3 u. Njál. II, 318; Sievers, Beitr.
V, 515).

þings mágreennir hingat Ótt. sv. Hkr. 235,17b.
 hringmiplöndum þingat Sighv. sk. Hkr. 253,18a.
 oþling þann's klauf hringa Þórþr Sjár. Hkr. 422,28a.
 Erlingr vas þá finginn Bjarni gullbr. Hkr. 447,2a.
 hrings's blindr kom þingat Sighv. sk. Hkr. 523,14b.
 brynþings fetilstinga Arn. jarl. Hkr. 529,27b.
 þingat gramr með hringum Arn. jarl. Hkr. 541,31b.
 þing akkeris hringa Anon. Hkr. 570,27a.
 fylking Haralds gingu Þjóþ. sk. Hkr. 606,21a.
 logi þingapi Hringum Þjóþ. sk. Hkr. 606,27b.
 maþr brings topuþ finginn Björn krepph. Hkr. 647,26b.
 Erlingr at víkingum Þorbj. skakk. Hkr. 795,6a.
 siklingr kominn hingat Hallr Sn. Kgs. 71,14a.
 döglingr kominn hingat Hallr Sn. Kgs. 71,14b.
 orþingapr víkinga Sturla Kgs. 277,18b.
 hingat skelk í bringu Anon. Kgs. 279,18b.
 dápþinginn hófþingja Sturla Kgs. 320,14a.
 þingfrókn jöfurr vólum stinga Ól. hvít. Kgs. 373,4b.
 hringa eldingum Sturla Kgs. 465,21b.
 Hringa víþþingapr Sturla Kgs. 469,5a.
 Jnga gerningum Sturla Kgs. 472,37a.
 hrings í brynþingi Sturla Kgs. 474,16a.

inn : inn.

skoþt ginnregin brinna Þjóþ. hv. Wis. 10; 13,2.
 Finns ilja brú minni Þjóþ. hv. Wis. 10; 13,6.
 ginnungavé brinna Þjóþ. hv. Wis. 10; 15,4.
 hlaut innan svá minnum Ulfr Ugg. Wis. 30; 4,8 u. 7,8.
 minni fyrsta sinni Sighv. sk. Wis. 38; 1,6.
 vinnask fjórþa sinni Sighv. sk. Wis. 38; 4,4.
 innanlands at vinna Sighv. sk. Wis. 42; 11,4.
 hollvinr minn í lypting innan Arn. jarl. Wis. 45; 7,6.
 inndrótt þín es hófþ at minnum Arn. jarl. Wis. 45; 9,6 (en : minom Flb III, 322).
 fornuþr þinn víþ helming minna Arn. jarl. Wis. 45; 13,4.
 hrælinns hverju sinni Hallarst. Wis. 46; 3,5 (!) (hrænadr's Flb I, 94).
 morþlinns mörqu sinni Hallarst. Wis. 47; 14,1 (!) (morþbrands Cod. Berg.).
 efsta sinn ok þrinnum Hallarst. Wis. 48; 15,2.
 annat sinn at linna Hallarst. Wis. 48; 18,2.
 oflinn aldri vinna Hallarst. Wis. 49; 22,7 (!) (olinn Cod. Berg. oflinn Fms II, 329; jtrann Flb I, 491).
 dólgmínnigs skalk inna Hallarst. Wis. 49; 29,2.
 linns þrimr hlutum minna Ein. Skúl. Wis. 57; 32,2.
 innendr megu finna Ein. Skúl. Wis. 59; 51,6.

gekk inn at Frey linna Haukr Vald. Wis. 79; 8,2.
 minn dróttinn í holdgan þinni Eyst. Ásgr. Wis. 91; 32,4.
 lagast minnilig tár af kinnum Eyst. Ásgr. Wis. 91; 35,8.
 skapari minn fyr á sjó þinni Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,8 u. ö.
 mildast vildi eitthvert þinni Eyst. Ásgr. Wis. 94; 53,8.
 grefst hér inn með krókum stinum Eyst. Ásgr. Wis. 97; 78,4.
 linna eitru um hjartat innan Eyst. Ásgr. Wis. 97; 80,4.
 sinni rétt fyr hjálp ok minni Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,2.
 óptsinn enn þess minnumk Guth. s. Hkr. 98,2a.
 sigrminnigr vilt finna Eyv. sk. Hkr. 106,6b.
 sinn róþrs víþ þróm stinnan Þórþr Sjár. Hkr. 107,2b.
 þinn góþan býr finna Eyv. sk. Hkr. 112,13a.
 svá hófum inn sem Finnar Eyv. sk. Hkr. 123,12a.
 finns olknarar linna Eyj. Dap. Hkr. 140,23a.
 dolglinns at fqr þinni Ótt. sv. Hkr. 220,13b (doglings Flb II, 15).
 linns hefr lönd at vinna Ótt. sv. Hkr. 225,30a (!).
 sinn þvít fyrst gekk innan Sighv. sk. Hkr. 231,8b.
 Jnnþrónsk þót líþ minna Sighv. sk. Hkr. 255,16b.
 hrælinns megu vinna Sighv. sk. Hkr. 255,25b.
 hugsvinn kona innan Sighv. sk. Hkr. 275,4b.
 hér finnumk meir þinnar Sighv. sk. Hkr. 307,17a.
 inni fjórum sinnum Sighv. sk. Hkr. 308,32b.
 minn dróttinn komk finna Sighv. sk. Hkr. 309,6b.
 Þorfinns til Dýflinnar Arn. jarl. Hkr. 335,15b.
 þinn skáli mér innan Sighv. sk. Hkr. 429,30b.
 sinn helviti innan Sighv. sk. Hkr. 431,6b.
 minn vinr þinnig Þór. loft. Hkr. 440,25a.
 Jnney þau's vér finnum Þorm. Kolbr. Hkr. 474,7a.
 Jnnþróndir kol sinna Þorm. Kolbr. Hkr. 474,7b.
 Jnnþróndum lét finnask Sighv. sk. Hkr. 491,8b (Jnnþrændir sokun
 stinna Flb II, 355).
 hræs minnask þeir sinna Sighv. sk. Hkr. 521,12a.
 innan morgu sinni Sighv. sk. Hkr. 521,14b.
 minn dróttinn lék sinna Sighv. sk. Hkr. 521,22b.
 Jnnþrónda líþ finni Þorl. f. Hkr. 572,4a.
 hugstinnir líþ minna Þorl. f. Hkr. 574,21a.
 finnk oft at drífr minna Har. harþr. Hkr. 578,19b.
 ginn enn gráleik inna Har. harþr. Hkr. 586,32b (!).
 hugi minn's þat sinni Arn. jarl. Hkr. 596,4a.
 svinns at æ mun vinnask Þjóþ. sk. Hkr. 607,6b.
 minn aldregi finna Magn. berf. Hkr. 654,28b.
 fjorþa sinn at vinna Halld. skv. Hkr. 664,4b.
 drengr minnisk þess vinna Ein. Skúl. Hkr. 668,5a.
 sinni ferþ at hjaldri stinum Ól. hvít. Kgs. 380,9b.
 innan lands víþ dóttur þinni Sturla Kgs. 438,19b.

innan lands svát dómi finnisk Sturla Kgs. 441,17b.
innan lands af mildi sinni Sturla Kgs. 461,31a.

inn : in.

inndæll skapi lindis Þjóþ. sk. Hkr. 592,32b.
vindsamt Harald finna Anon. Hkr. 602,27b.
Sintre konungs inna Halld. skv. Hkr. 663,21a.

ip : ip.

sjau skip konur hnipnar Þjóþ. sk. Hkr. 539,4b (sic Kph III, 40;
vgl. Thork. 75; hnipnar Hkr.).

ipt : ipt.

vinda ript né gramr baþ svipta Ól. hvít. Kgs. 380,7b.
sviptilundr á dýrþar skriptum Sturla Kgs. 439,16a.
gullsviptir hlaut giptu Sturla Kgs. 443,3a (!).

irk : irk.

virki skrýddar hofuþkirkjur Mark. Skeggj. Wis. 52; 25,2.
virik Jórsali ok Girkjum Stúfr sk. Hkr. 555,20a.

irr : irr.

emk skirr um þat firrask Sighv. sk. Hkr. 521,31a (sic Kph. III, 12;
vgl. S. 57).

irþ : irþ.

veprhirþir baþ stirþan Ein. Skál. Wis. 28; 18,6.
geþstirþir konungs firþa Sighv. sk. Hkr. 444,30a.
hirþ svát engis virþir Steinn Herd. Hkr. 635,20a.
hirþmanni geþstirþum Eldjárn Hkr. 652,2a.
virþar geþstirþir Sturla Kgs. 472,11a.
virþar baugnirþi Sturla Kgs. 474,18a

iss : iss.

jarl vissi sik foldar missa Arn. jarl. Wis. 46; 14,6.

ist : ist.

itr lista vann kristnat Hallarst. Wis. 47; 11,2.
himinsvistar til kristni Ein. Skúl. Wis. 54; 6,8.
ulfnistanda kistu Ein. Skúl. Wis. 56; 25,6.
fdi þar vist er sjálfr hann misti Eyst. Ásgr. Wis. 99; 15,4.
ættir Krist er spjótit nisti Eyst. Ásgr. Wis. 96; 66,4.
listuligrar móþur Kristi Eyst. Ásgr. Wis. 100; 95,6.
Kristr er fjórir broddar nistu Eyst. Ásgr. Wis. 100; 96,2.
kilir ristur men Listu Sighv. sk. Hkr. 274,24a.
ókristinn hal vistar Sighv. sk. Hkr. 308,28b.

jafnvist er þat Lista Sighv. sk. Hkr. 310,24a.
vist um aldr með Kristi Stúfr sk. Hkr. 555,31b.
Jvist búendr mistu Björn krepph. Hkr. 646,33a.

it : it.

harpa vitr á Fitjum Haukr Vald. Wis. 80; 11,6.
slitinn af fjandans króki bitrum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 82,8.
hnits í Storp á Fitjum Þórþr Sjár. Hkr. 105,15a.
hjaldivitjapar sitja Þjóþ. sk. Hkr. 577,29a.

itr : itr.

margvitr ok hjör bitran Sighv. sk. Hkr. 377,18b.

its : its.

friplits til Jvizu Halld. skv. Hkr. 665,31b.

ip : ip.

ónipraþan þripja Brage Wis. 3; 14,4.
mildings fripar bipja Þjóþ. hv. Wis. 10; 8,10.
enn sunr bipils sviþnar Þjóþ. hv. Wis. 10; 13,3.
Yggs niþr fripar bipja Ein. Skál. Wis. 27; 12,4.
leikmiþjungur þripja Ein. Skál. Wis. 28; 20,2.
þorns niþjum sik bipja Eil. Guþr. Wis. 30; 2,4.
Þþja setrs frá þripja Eil. Guþr. Wis. 30; 2,8.
meina niþr í miþjan Eil. Guþr. Wis. 32; 17,7.
bipkván und sik Þripja Hallfr. v. Wis. 33; 3,4.
lipsupr ór Niþ Sighv. sk. Wis. 40; 2,6.
fylkis niþs enn þripja Sighv. sk. Wis. 38; 3,4.
jofra liþs á miþli Sighv. sk. Wis. 38; 4,6.
hliþ þars stóþk í miþjum Sighv. sk. Wis. 42; 2,6.
upp eþr niþr frá miþju Hallarst. Wis. 49; 27,8.
liþhraustr konungr sár enn ipri Mark. Skeggj. Wis. 53; 28,2.
ipvandur of dag þripja Ein. Skúl. Wis. 54; 4,2.
heilagr viþr sem bipjum Ein. Skúl. Wis. 61; 65,6.
uppi ok niþri ok þar í miþju Eyst. Ásgr. Wis. 87; 1,6 u. 100; 100,6.
upp ok niþr af himni þripja Eyst. Ásgr. Wis. 92; 40,2.
oþrum niþr í fjandann miþjan Eyst. Ásgr. Wis. 96; 72,8.
bipkak mér hins þripja Tindr Hallk. Hkr. 160,22b.
friþlands á vit niþja Ótt. sv. Hkr. 226,2a.
niþjungur Haralds miþjan Ótt. sv. Hkr. 234,20b.
friþkaup vas þat miþjo Sighv. sk. Hkr. 378,4a.
siþ næmr með liþ Þór. loft. Hkr. 440,23a (hliþnæmr Fgrsk. 85).
liþu framm viþir Þór. loft. Hkr. 440,25b.
friþmenn liþu Þór. loft. Hkr. 440,33b.
grein varþ liþs á miþli Sighv. sk. Hkr. 510,23a.

fylkis niþs á miþli Sighv. sk. Hkr. 522,12b (lipz Fris. 173,31b).
ipula róg á miþlum Bjarni gullbr. Hkr. 526,5b (vgl. Gísl. Aarb. 1886, 227).

lips skjöldunga á miþli Þjóþ. sk. Hkr. 542,32a.
lips oddr vas þat miþju Þjóþ. sk. Hkr. 593,32b.
viþrnám friþar biþja Steinn Herd. Hkr. 595,4a.
skamt vas lips á miþli Steinn Herd. Hkr. 595,8a.
friþr namsk ár hit þriþja Þjóþ. sk. Hkr. 607,2a.

ipl: iþl.

allfriþliga á miþli Ból. Hkr. 565,16b.

iþr: iþr.

sipr ok jarl enn þriþja Hallfr. v. Wis. 35; 3,8.
friþr gekk sundr í slípri Sighv. sk. Wis. 38; 4,7 (!).
friþr fylkis niþr Sighv. sk. Wis. 40; 6,3 (!).
viþr þeims nú ferr hiþra Sighv. sk. Wis. 43; 12,2 (heþra Codd., héþra Hkr. 527,18b; vgl. Thork. 74; Njál. II, 604; Sievers PBB. XVI, 241).
viþr Helganes blóþugt fiþri Arn. jarl. Wis. 46; 14,4.
konungs niþr gaf þat miþri Ein. Skúl. Wis. 57; 34,8 (viþr Flb I, 4).
sviþrar mér um blásin iþrir Eyst. Ásgr. Wis. 97; 77,6.
frammiþrask nú miþri Þjóþ. sk. Hkr. 490,15a.
Fiþr Árnason miþri Þjóþ. sk. Hkr. 596,22b (Finnr Hkr., Fiþr Kph III, 127; Mork. 81; Fgrsk. 130).

íf: íf.

oddavífs né drífu Ein. Skál. Wis. 26; 2,2.
lífköld Hávars drífu Ein. Skál. Wis. 27; 4,8.
líf skjótt firum hlífa Hallfr. v. Wis. 35; 8,2.
Óska víf gótt líf Ótt. sv. Wis. 44; 6,4.
hans líf v(a)s þrotit klífa Hallarst. Wis. 49; 27,6.
baugdríf numinn lífi Ein. Skúl. Wis. 55; 17,8.
viþrlíf skorin knífi Ein. Skúl. Wis. 60; 60,4.
sjálft hreinlífít gimsteinn vífa Eyst. Ásgr. Wis. 90; 27,8.
mistar vífs í drífu Guth. s. Hkr. 87,36a.
geirvífa sér hlífa Guth. s. Hkr. 102,4b.
gífrs hlémána drífu Þórþr Sjár. Hkr. 105,13b.
hjódrífa brá lífi Glúmr Geir. Hkr. 136,30a.
hjálmdrífu viþr lífi Sighv. sk. Hkr. 307,21a.
fleindrífu sér hlífa Þorm. Kolbr. Hkr. 497,22b.
hlíf raufsk fyr gram lífi Sighv. sk. Hkr. 499,8a.
ífs sem kykvir tífar Sighv. sk. Hkr. 508,30a (vgl. Kph. II, 390; yss Flb II, 376; ys OHS 230).
Alfífu son drífa Þjóþ. sk. Hkr. 519,13b.

þingdrífu vel lífi Sighv. sk. Hkr. 522,26a.
hlífél á gram drífa Þjóþ. sk. Hkr. 546,8a.
úsvífr Kraka drífu Grani Hkr. 571,2a.
hlífar landreki drífa Steinn Herd. Hkr. 595,17a.
heipins víf at drífa Halld. skv. Hkr. 664,7b.
sóknar gífr í fleina drífu Sturla Kgs. 433,10a (gaugl:kofa Flb
III, 192).

íg : íg.

vígfrekr ofan sígask Þjóþ. hv. Wis. 9; 4,6.
himna stig til biskups vígþan Mark. Skeggj. Wis. 53; 27,8.
snáka stígs af vígi Haukr Vald. Wis. 79; 8,6.
vígs á rakna stígum Þorl. f. Hkr. 572,2a.
gagnstig ofan síga Halld. skv. Hkr. 665,20a.
vígs í Sarp at stiga Halld. skv. Hkr. 707,16a.

ík : ík.

jarls ríki fram slíku Ein. Skál. Wis. 27; 6,8.
ríkr ásmagni slíku Ein. Skál. Wis. 27; 9,4.
vík Hákonar ríki Ein. Skál. Wis. 27; 10,4.
geirbrikar friþ slíkan Ein. Skál. Wis. 27; 10,8.
gunnríkr hinn's hvót líkar Hallfr. v. Wis. 33; 2,2.
ríkr valkera líki Hallfr. v. Wis. 34; 7,2.
læsíks und gram ríkjum Hallfr. v. Wis. 36; 14,2.
glíklígs ór styr slíkum Hallfr. v. Wis. 37; 23,8.
heiptfíknum varþ ríkri Hallfr. v. Wis. 37; 27,2.
víkingar þar díki Sighv. sk. Wis. 39; 6,6.
víkingum hlut slíkan Hallarst. Wis. 47; 8,8.
hans ríki frákk slíkum Hallarst. Wis. 47; 10,4.
gunnfíkinnn lét blíkja Hallarst. Wis. 48; 14,6 (gunnfílinn : blíkra
Cod. Berg.).
óþríkr frama slíkum Hallarst. Wis. 50; 32,4.
víkingum gramr hepti fíkjum Mark. Skeggj. Wis. 51; 8,2.
ríks keisara gjafara líka Mark. Skeggj. Wis. 52; 26,4.
jofra ríkir metnaþ slíkan Mark. Skeggj. Wis. 53; 29,6.
þvílíkr konungs ríki Ein. Skúl. Wis. 55; 11,8.
líksamr himinríki Ein. Skúl. Wis. 55; 16,6.
doglings ríks af líki Ein. Skúl. Wis. 56; 22,2.
oplíngs rík af slíku Ein. Skúl. Wis. 58; 39,2.
ríkr bendíngar slíkar Ein. Skúl. Wis. 59; 49,4.
slík verk á jarþríki Ein. Skúl. Wis. 61; 62,8.
hræsíks þrímu líkar Ein. Skúl. Wis. 62; 70,6.
at víþríkíjast yfrit ríkjum Eyst. Ásgr. Wis. 88; 8,2.
horsk ok rík víþ guþdóm líkjust Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,8.
ríkr herra fyr ódygþ slíka Eyst. Ásgr. Wis. 89; 19,2.
guþi líkjandi í dygþum slíkum Eyst. Ásgr. Wis. 90; 25,8.

líkam tók hann meýjar ríkrar Eyst. Ásgr. Wis. 96; 65,6.
 merkin slík um himnaríki Eyst. Ásgr. Wis. 98; 87,8.
 Yggs valbrikar slíkan Hildr Hkr. 66,2b.
 bensíks víta ríkis Guth. s. Hkr. 98,4a.
 allríkr í styr slíkum Þórþr Sjár. Hkr. 107,6b.
 rík í mópur líki Eyv. sk. Hkr. 111,29b.
 úríkr fyrir líki Anon. Hkr. 151,23b.
 una líkar vel slíku Þórþr Kolb. Hkr. 217,29b.
 ríki efldr at slíku Ótt. sv. Hkr. 225,34b.
 fast skalt ríkr víþ ríkan Ótt. sv. Hkr. 311,12a (!).
 jalks briktopuþ líkan Sighv. sk. Hkr. 343,2a.
 slíks ríkarí Þór. loft. Hkr. 440,23b.
 víkingum skor ríkis Sighv. sk. Hkr. 453,21b.
 feþr líkr konung slíkan Sighv. sk. Hkr. 522,26b.
 hafr ríks þars vel líkar Stúfr sk. Hkr. 555,20b.
 slíkt alt es her líkar Anon. Hkr. 603,2b.
 fíks veldra guþ slíku Ól. hlg. Hkr. 613,24b.
 víkingar gram ríkum Halld. skv. Hkr. 663,12a.
 benja tíkr af ríki Halld. skv. Hkr. 668,1a.
 ríkilátr meþ afla slíkan Sturla Kgs. 441,19b.
 víkelds gjafir ríkjum Sturla Kgs. 443,2a.

íkr : íkr.

Gandvíkr skotum ríkrí Eil. Guþr. Wis. 30; 2,6.
 nú st ríkr af hvot slíkrí Ótt. sv. Hkr. 220,2b.
 allríkr skipan slíkrí Sighv. sk. Hkr. 446,4a.

ím : ím.

hrími stokkin búin gríma Arn. jarl. Wis. 44; 2,8.

ín : ín.

jast-Rín Haralds mína Korm. Qgm. Wis. 26; 1,4.
 vínheims fiandr sína Ein. Skúl. Wis. 27; 5,4.
 feþr sínum vel mína Sighv. sk. Wis. 41; 2,4.
 fjandmenn þínir vesöld sína Arn. jarl. Wis. 44; 4,8.
 vín húskorlum sínum Hallarst. Wis. 47; 13,6.
 Rínar sól á marfjöll skína Mark. Skeggj. Wis. 51; 6,2.
 mín jarteignum skína Ein. Skúl. Wis. 54; 7,8.
 sín tákn roþull skína Ein. Skúl. Wis. 56; 19,4.
 skrín dýrþarvin þínum Ein. Skúl. Wis. 60; 64,8.
 mínum at fyr umsjá þína Eyst. Ásgr. Wis. 87; 3,2.
 í náttúruskærleik sínum Eyst. Ásgr. Wis. 88; 7,2.
 tunga mín af herra þínum Eyst. Ásgr. Wis. 90; 22,2.
 frúin skínandi af holdi þínu Eyst. Ásgr. Wis. 91; 29,8.
 sína qnd fyr nauþsyn mína Eyst. Ásgr. Wis. 94; 52,8.

hvi nú þvi lét Jesús þínast Eyst. Ásgr. Wis. 95; 62,6.
þörn sín öll í dauðans þínu Eyst. Ásgr. Wis. 95; 64,6
mín dróttinn í ríki þínu Eyst. Ásgr. Wis. 96; 69,4.
þína vægþ í nauðum mínum Eyst. Ásgr. Wis. 97; 79,8.
fabir skinandi krjúpak þínum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 81,6.
sína eign á hjarta mínu Eyst. Ásgr. Wis. 98; 85,4.
mín dróttning fyrir barni þínu Eyst. Ásgr. Wis. 98; 87,2.
fyr skinanda barni þínu Eyst. Ásgr. Wis. 99; 88,2.
mín dróttning af heipri þínum Eyst. Ásgr. Wis. 99; 92,4.
öndin mín at furðist þínu Eyst. Ásgr. Wis. 100; 96,8.
mín þá'r ligg ek kvaldr í þínum Eyst. Ásgr. Wis. 100; 99,6.
hraf vins at mun sínum Guth. s. Hkr. 87,36b.
unnsvin vinnum mínum Eyv. sk. Hkr. 123,28b (vnn sinn Fris. 95,38b).
ótvín í bó sínum Sighv. sk. Hkr. 308,15b (vgl. Gísl. Njál. II, 371 ff.;
Thork. 66 f.).
mín okunnar þínum Sighv. sk. Hkr. 309,13b.
rínleygs hépan mínum Hárekr Hkr. 427,26a.
mín stallarar þínir Sighv. sk. Hkr. 429,30a.
gullit skrin at mínum Sighv. sk. Hkr. 523,12a.
sínar hendr at skríni Þjóþ. sk. Hkr. 532,4a.
ótvín skipi sínu Þjóþ. sk. Hkr. 541,26a.
líneik veri sínum Har. harþr. Hkr. 570,6a.
ermlin á glæ sínum Magn. berf. Hkr. 654,34a (armlinnz : sinnom
Eirsp., Fris. 276,13a; ormlinnz : sinom Mork. 152; ormlína :
sínum Fms. VII, 62).
sína dóttur arfa þínum Sturla Kgs. 422,4a.
hirþmenn þínir frelsi sínu Sturla Kgs. 433,4b.
Rínar logs of dreka þínum Sturla Kgs. 439,18a.
fjandmenn þínir lífi sínu Sturla Kgs. 442,9b.
þína dýrþ enn raupull skíni Sturla Kgs. 459,6b.
hnossir þínar mærbær tínir Sturla Kgs. 461,33b.

inn : ín.

fabir sinn lípi sínu Sighv. sk. Wis. 42; 3,4.
mínn dróttinn leggr sína Sighv. sk. Wis. 43; 14,2.
lín hjartaþr af þínu þínni Eyst. Ásgr. Wis. 95; 59,4 (sic Magnuss. 60;
af píslum þínum Wis.).
sá's mínn vili þínu Sighv. sk. Hkr. 248,35a.
þínn hollvini mína Bersi sk. Hkr. 254,19b.
sinn halda vel Rínar Sighv. sk. Hkr. 310,20a.
mínn dróttin fram sínum Sighv. sk. Hkr. 490,30a.

íns : ins.

hróþrs míns bragar síns Ótt. sv. Wis. 43; 1,4.

ip : ip.

rip í bratta gnipu Hallarst. Wis. 49; 28,4.

ir : ir.

þrir jarlssynir tirar Ein. Skál. Wis. 27; 5,8.

tirar gjarn ok Jra Hallfr. v. Wis. 34; 9,4.

þrir samnafnar tiri Sighv. sk. Hkr. 308,21a.

eru vir um svik skirir Sighv. sk. Hkr. 431,18b (vær : skærir Kph. II, 285; vgl. S. 86).

is : is.

Brisings goða dísi Þjóþ. hv. Wis. 10; 9,6.

visi margra Frisa Hallfr. v. Wis. 34; 6,6.

visu gaf þeim paradisar Eyst. Ásgr. Wis. 88; 13,4.

lýkk visu nú þvís Sighv. sk. Hkr. 307,23a.

islensk konan visat Sighv. sk. Hkr. 309,13a.

isköld á lip vísa Þjóþ. sk. Hkr. 542,22a.

sárisa raup vísi Kolli Hkr. 726,33a.

iss : is.

iss vildu svá dísir Þjóþ. hv. Wis. 10; 17,4.

iss fyr mér at vísa Sighv. sk. Hkr. 274,15b.

ít : ít.

rit vasa friþr at lita Hallarst. Wis. 48; 16,2.

itrir menn es hneggvi slíta Mark. Skeggj. Wis. 51; 4,4.

hvítings of sök litla Ein. Skúl. Wis. 58; 37,2 (vgl. Aarb. 1866, 304 f.).

annlits hvít þótt eplit bitip Eyst. Ásgr. Wis. 89; 17,6.

bíta kremja rífa ok slíta Eyst. Ásgr. Wis. 98; 84,8.

hlit annara nítip Sighv. sk. Hkr. 248,28b.

hofum lítinn dag slíta Sighv. sk. Hkr. 274,32a.

á líti þeir níta Sighv. sk. Hkr. 446,9b.

Hvítakristr at víti Sighv. sk. Hkr. 521,29b.

óhlítulig litlu Oddr Kik. Hkr. 543,28b (Þjóþ. sk. Flb III, 284).

rit erfipi lítit Valg. Hkr. 560,11a.

hlitstygggr fyr sér lítit Arn. jarl. Hkr. 621,8a.

hvítjarpr sofa lítit Magn. berf. Hkr. 654,23b.

ítt : ít.

vítt svá skal friþ slíta Þórþr Sjár. Hkr. 107,2a.

litt mun halr hinn hvíti Ól. hlg. Hkr. 446,22a (!).

vítt nam vargr at slíta Björn krepph. Hkr. 641,13a (!).

ip : ip.

ok slíþrliga sípan Þjóþ. hv. Wis. 9; 6,1.

grjót-Níþapar sípan Þjóþ. hv. Wis. 10; 9,8.

típr fjörlama at bíða Þjóð. hv. Wis. 11; 17,8.
riðviggs lagar skipum Þorbj. hornkl. Wis. 14; 2,8.
hriðpremmis fjör víða Ein. Skál. Wis. 27; 4,2.
folkskíps ne mun síðan Ein. Skál. Wis. 27; 6,6.
viðfrægt enn gramr síðan Ein. Skál. Wis. 28; 15,2.
riðr at vilgi víðu Ulfr Ugg. Wis. 30; 7,1 (!).
viðfrægr enn mér líða Ulfr Ugg. Wis. 30; 7,2.
striðlundr með vól Griðar Eil. Guðr. Wis. 31; 9,8.
ógnbliðr Skotum víða Hallfr. v. Wis. 34; 8,6.
við lónð Breta striðir Hallfr. v. Wis. 36; 12,2.
munuma strið of bíða Hallfr. v. Wis. 36; 20,2.
hrið varð stáls í striðri Sighv. sk. Wis. 38; 3,1.
brimskípum lá síða Sighv. sk. Wis. 38; 3,8.
hrið Kinnlima síðu Sighv. sk. Wis. 39; 5,4.
síð kveða aptans bíða Sighv. sk. Wis. 43; 15,2.
meita hlíðir sævar skíði Arn. jarl. Wis. 45; 9,2.
skalk friðum lof smíða Hallarst. Wis. 46; 1,6.
friðr þengill lét síðan Hallarst. Wis. 46; 5,2.
ókvíðinn lét síðan Hallarst. Wis. 47; 6,2.
friðr til Nóregs síðan Hallarst. Wis. 47; 7,2.
brynnskíps víðum svíða Hallarst. Wis. 48; 21,6.
ókvíðinn réð síðan Hallarst. Wis. 49; 27,2.
síðan jöfn eðr friðri Hallarst. Wis. 49; 30,8.
hriðoflgum vann smíðat Hallarst. Wis. 50; 34,6.
einkar tíðr enn mæðar bliði Mark. Skeggj. Wis. 51; 4,6.
foldar síðu brimi kníða Mark. Skeggj. Wis. 52; 24,2.
tíða flaustr es gramr lét smíða Mark. Skeggj. Wis. 52; 25,6.
aldrstrið þat es fregit víða Mark. Skeggj. Wis. 53; 31,4.
hriðblásnum sal víða Ein. Skúl. Wis. 54; 7,6.
látrstriðandi síðan Ein. Skúl. Wis. 55; 16,4.
viðplendr stöðum síðan Ein. Skúl. Wis. 55; 17,2.
göps riðari striðum Ein. Skúl. Wis. 55; 18,6.
logskíps yfir síðan Ein. Skúl. Wis. 56; 20,6.
blíð verk muni síðar Ein. Skúl. Wis. 56; 23,2.
margfriðr jöfurr síðan Ein. Skúl. Wis. 56; 26,2.
hátíð verit síðan Ein. Skúl. Wis. 58; 36,2.
hlíð fám vikum síðar Ein. Skúl. Wis. 58; 37,8.
síðan málmastríðir Ein. Skúl. Wis. 58; 38,2.
skíðprennandi síðan Ein. Skúl. Wis. 58; 41,2.
harmstriðanda síðan Ein. Skúl. Wis. 59; 44,6.
oddhriðar þar síðan Ein. Skúl. Wis. 59; 50,6.
hjaldrstriðr skapi bliðu Ein. Skúl. Wis. 60; 58,8.
ófriðan réð smíða Haukr Vald. Wis. 80; 18,4.
þat er blíðan mest lifði síðan Eyst. Ásgr. Wis. 89; 13,6.
víða lands þar er nær öll síðan Eyst. Ásgr. Wis. 89; 19,6.

- jungfrú blíp þá'r sveinn er smíþaþr Eyst. Ásgr. Wis. 91; 30,6.*
jöfu típendin fyrr né síþar Eyst. Ásgr. Wis. 91; 34,2.
ríþi mér at báþum síþum Eyst. Ásgr. Wis. 92; 40,8.
dróttinn blíþr ok halt mér síþan Eyst. Ásgr. Wis. 95; 63,4.
svíþur brjóst ok hefndum kvíþir Eyst. Ásgr. Wis. 97; 76,6.
víþfrægr héþan bíþa Þjóþ. hv. Hkr. 75,27b.
víþfrægr at þat síþan Guth. s. Hkr. 88,10b.
víþ Skáneyjar síþu Guth. s. Hkr. 88,66 (síþa Fris. 68,33; vgl. Aarb. 1866, 244 ff.).
íþvandrandr um kom síþan Guth. s. Hkr. 89,4b (vgl. Aarb. 1866, 277; Thork. 43).
skíþprennandi síþan Eyv. sk. Hkr. 112,11a.
tíþum hallínskíþa Glúmr Geir. Hkr. 112,31a.
mjóþ síþ um dag skíþi Eyj. Dap. Hkr. 140,9a.
malmhríþ jóþurr síþan Eyj. Dap. Hkr. 199,7a.
gunnblíþr ok réþ síþan Eyj. Dap. Hkr. 199,17a u. 200,4b.
óþ hríþ at þat síþan Eyj. Dap. Hkr. 199,30a.
hríþ víþ Fáfnis síþu Halld. ókr. Hkr. 212,32b.
leyfþ íþ er þat síþan Sighv. sk. Hkr. 248,33a (vgl. Aarb. 1866, 276).
út hríþþoþa síþan Bersi Sk. Hkr. 254,9b.
íþir hlýtk at ríþa Sighv. sk. Hkr. 274,26b (ídir Kph. II, 82; idnir Flb II, 58; vgl. Aarb. 1866, 276; Thork. 78).
hafskíþs muni síþan Sighv. sk. Hkr. 308,19b.
friþs vættak mér síþan Sighv. sk. Hkr. 308,26a (vgl. Thork. 78).
víþbotn ne kemr síþan Sighv. sk. Hkr. 444,30b.
síþ fregn at ek kvíþa Jök. Hkr. 454,22a.
gunnblíþr þar's slog ríþa Har. Sig. Hkr. 479,4b (Þorm. Kolbr. Ohs. 67).
Dags hríþar spor svíþa Þorm. Kolbr. Hkr. 498,2b.
víþlendan Ástríþi Sighv. sk. Hkr. 516,29a.
þann tíþ í haf skríþa Þjóþ. sk. Hkr. 516,34a.
mitt stríþ er svá hlíþir Sighv. sk. Hkr. 521,34b (mitt stríþ vera síþan Fris. 173,16b).
óblíþari síþan Sighv. sk. Hkr. 521,36b.
víþ Skáneyjar síþa Þjóþ. sk. Hkr. 543,4b.
berr íþula síþan Þjóþ. sk. Hkr. 544,8b (vgl. Aarb. 1866, 277; Thork. 78).
víþa frægr um síþir Haraldr harþr. Hkr. 546,19b.
ógnblíþr í haf síþan Valg. Hkr. 559,31a.
hoddstríþir þér síþan Bolv. Hkr. 565,16a.
víþs mörq herqþ síþan Björn krepph. Hkr. 638,13b.
hríþar gagls á Skíþi Björn krepph. Hkr. 646,29b.
oddhriþ vakíþ síþan Halld. skv. Hkr. 666,2a.
ógnblíþr und sal víþum Ein. Skúl. Hkr. 667,11a.
hríþ valslongur ríþa Ein. Skúl. Hkr. 668,7a.
oddhriþ ok brátt síþan Kolli Hkr. 726,4a.
gríþar fáks í víþu Þorbj. skakk. Hkr. 781,29a.

riða hart ok tíðum Nefari Kgs. 110,12a.
gerum hrið þá's þann sviði Nefari Kgs. 110,12b.
bliðs hertuga gjofum friðum Ól. hvít. Kgs. 349,10b.
brodda hrið fyr Nóregs síðu Ól. hvít. Kgs. 380,9a.
rógstriðr Dönum síðar Sturla Kgs. 427,26a.
gullstriði þá síðan Sturla Kgs. 427,26b.
ógnar striðr á Hallands síðu Sturla Wis. 83; 11,6.
hriðar herskipum Sturla Kgs. 464,28b (!).
hriðar brimskipum Sturla Kgs. 473,5a.
síð til brynhriðar Sturla Kgs. 473,14a.
mikit strið vas þat síðan Sturla Kgs. 482,14b.

odd : odd.

helmingr oddr í sumars broddi Mark. Skeggj. Wis. 51; 5,4.
hoddum rofnir oddar Arn. jarl. Hkr. 621,30a (reknir broddar Fms. VI, 420).
hoddorr sá's rýðr odda Steinn Herd. Hkr. 635,12b.

of : of.

ofrask mun konungs lof Ótt. sv. Wis. 43; 1,2.

ofn : ofn.

dagr rofnabisk sofna Ein. Skúl. Wis. 59; 47,6.

oft : oft.

oft blóðvolum Skofta Eyj. Dab. Hkr. 140,15a.
Hrofts víð dreýrgar toftir Þórðr Kolb. Hkr. 214,25a (vgl. Gisl. Aarb. 1866, 258; Cl.-Vgf. 636).
oft skjöldunga þofti Ótt. sv. Hkr. 234,15a } (vgl. Aarb. 1866, 259;
oft guðvefjar þoftu Magn. berf. Hkr. 654,34b } Thorkels. 78).
oft á óþaltoftum Sighv. sk. Hkr. 521,23b (!).

og : og.

bogmenn at hør tognum Þjóð. sk. Hkr. 538,2b.

okk : okk.

hers flokki víð þjokkva Sighv. sk. Wis. 41; 2,8.
flokka áþokkuð Sturla Kgs. 465,19b.

old : old.

hold Flæmingja goldit Hallfr. v. Wis. 34; 7,4.
blóð ok hold af vatni ok moldu Eyst. Asgr. Wis. 88; 11,2.
moldu þó'r með skæru holdi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 12,2.
ífla folds um goldit Ótt. sv. Hkr. 284,25a.

olg : olg.

berg solgnum þar dolgi Þjóþ. hv. Wis. 10; 16,2.
dolg Svipjóþar kolgu Eil. Guþr. Wis. 31; 12,2.
folgin jofurs dolga Sighv. sk. Wis. 42; 7,2.
benja kolgu yþrir dolgar Arn. jarl. Wis. 44; 4,6.
mellu dolgs um folginn Eyv. sk. Hkr. 111,24b.
jotna dolgs um folginn Eyv. sk. Hkr. 111,27b.

oll : oll.

holr af fornum polli Þjóþ. hv. Wis. 9; 3,8.
pollr í Grislupollum Sighv. sk. Wis. 39; 11,4.
goll baup dróttinhollum Sighv. sk. Wis. 41; 1,2.
*trolls marr trýni sollinn Hallarst. Wis. 48; 17,3 (!) (travllan trúr var
sollinn Fms. II, 316; tröll maar tryne sollinn Flb I, 484).*
seggjum holls ok golli Ein. Skúl. Wis. 57; 34,2.
úlfum holr þás ollu Haukr Vald. Wis. 79; 4,7 (!).
*goll doglingi hollum Ótt. sv Hkr. 227,17b (gull : þollar Flb II, 21;
gull : hollost OHS 22; goll : holloz Kph. II. 15).*
pollr gazt húskarl hollan Sighv. sk. Hkr. 248,32b (!).
hollan selr víþ golli Sighv. sk. Hkr. 431,4b.
hollust búin golli Sighv. sk. Hkr. 431,32a.
*skollaust þess's bjó golli Sighv. sk. Hkr. 523,19b (scyllaust OHS 253;
scull-laust Pering. II, 15; skuldlaust Eirsp.).*
gollhrings víþ mér skolla Har. harþr. Hkr. 558,12b.
golls es ferr meþ skolli Har. harþr. Hkr. 586,33b.
vargholr dreka skolla Þjóþ. sk. Hkr. 539,32a.

olm : olm.

bolm á randar holmi Þjóþ. hv. Wis. 11; 18,4.
holmreyþar lét olman Þorbj. hornkl. Wis. 15; 6,6.

om : om.

somr eþr brott of komnum Hallfr. v. Wis. 37; 24,4 (vgl. Thorkels. 64).

opt : opt.

vundin opt enn snerust á lopti Eyst. Ásgr. Wis. 93; 45,6.
optar spjótskoptum Sturla Kgs. 471,27a.

org : org.

borg Kantara sorgar Sighv. sk. Wis. 39; 8,6.
Gunnvaldsborg of morgin Sighv. sk. Wis. 39; 13,6.
Skotborgar á Venþa sorgum Arn. jarl. Wis. 45; 13,2.
morginn vas þá borgar Ein. Skúl. Wis. 59; 48,2.
borg Kantara um morgin Ótt. sv. Hkr. 226,33a.
morgun Rúpuborgar Sighv. sk. Hkr. 416,13a.

borgum nær um morgin Sighv. sk. Hkr. 520,31 a.
ormtorgs hótupr borga Þjóþ. sk. Hkr. 550,4 a.
eyddri borg til sorga Halld. skv. Hkr. 664,7 a.
Akrsborg fegins morgin Ein. Skúl. Hkr. 667,6 b.
ár morgin til Sverris borgar Baglar Kgs. 161,30 a.
þann morgin til Sverris borgar Birkib. Kgs. 161,35 a.

orm : orm.

vanr mun Ormr þótt Ormi Hallfr. v. Wis. 35; 10,5.
þremja storms at Ormi Hallarst. Wis. 48; 21,4.
storms fyr borþ af Ormi Hallarst. Wis. 49; 29,8.
ormi tók hann mál at forma Eyst. Ásgr. Wis. 89; 15,8.

orn : orn.

þornranns hugum bornir Eil. Guþr. Wis. 32; 13,2.
hagþorns á mó sporna Sighv. sk. Hkr. 274,24 b.
dýrshorn Visund sporna Sighv. sk. Hkr. 414,11 b.
bornir mál hin fornu Sighv. sk. Hkr. 446,11 b.
forutraddan mó spornat Þjóþ. sk. Hkr. 542,30 a.
Hornskógi brá þorna Grani Hkr. 571,4 a.

orr : orr.

orrostur stopþorrinn Sighv. sk. Hkr. 231,10 a.

orr : or.

Þorroþr konung forþum Sighv. sk. Hkr. 520,31 b.

orþ : orþ.

borþholkvi rak norþan Þorþj. hornkl. Wis. 14; 4,2.
orþalaust at morþi Þorþj. hornkl. Wis. 14; 4,6.
i munborþs fyr norþan Ein. Skál. Wis. 27; 10,2.
jarl borþmorum norþan Ein. Skál. Wis. 27; 11,2.
morþfikinn lét norþan Ein. Skál. Wis. 27; 13,2.
aurborþs á vit norþan Ein. Skál. Wis. 28; 17,2.
morþ alfs þess's kom norþan Ein. Skál. Wis. 28; 18,4.
orþsæll á men storþar Ulfr Ugg. Wis. 29; 3,4.
storþar leggs fyr borþi Ulfr Ugg. Wis. 29; 3,6.
Norþimbra því morþi Hallfr. v. Wis. 34; 8,4 (Nordimbra þar timbre Flb I, 120).
innan borþs at morþi Hallfr. v. Wis. 36; 14,6.
orþsæll jofurr norþan Hallfr. v. Wis. 36; 16,2.
norþr eru ǫll of orþin Hallfr. v. Wis. 37; 21,1 (!).
morþ veifanar orþi Hallfr. v. Wis. 37; 24,8.
norþr goþfoþur orþinn Hallfr. v. Wis. 37; 27,4.
borþ óx vípar morþ Ótt. sv. Wis. 44; 4,2.

- skorpu rendi Visundr norþan Arn. jarl. Wis. 45; 6,4.*
Skoglar borps enn fjorpu Hallarst. Wis. 49; 29,4.
hingat norþr at skjoldungs orpum Mark. Skeggj. Wis. 51; 13,4.
borði merkp fyr Saxa norþan Mark. Skeggj. Wis. 52; 25,8.
Norþmanna val þorði Ein. Skúl. Wis. 60; 55,8.
orps hans fopur morði Haukr Vald. Wis. 79; 4,8.
borps hálfan teg fjorþa Haukr Vald. Wis. 81; 24,8.
líflig orþ í stubla skorpum Eyst. Ásgr. Wis. 87; 2,6.
vorþin svá at mætti orþin Eyst. Ásgr. Wis. 87; 3,5.
svá vorþinna spádómsorþa Eyst. Ásgr. Wis. 88; 12,8.
orþin slik af tungu forþum Eyst. Ásgr. Wis. 92; 39,4.
forþum hefr ek slægvittr orþit Eyst. Ásgr. Wis. 93; 43,8.
orþum hyggst í kvæði at skorþa Eyst. Ásgr. Wis. 99; 92,2.
þrongskorþaðra kvæðisorþa Eyst. Ásgr. Wis. 100; 96,6.
Norþmanna gram þorði Þórþr Sjár. Hkr. 105,15b.
orþrakkr fyr bý norþan Glúmr Geir. Hkr. 121,8a.
orþ á Vinu borði Glúmr Geir. Hkr. 121,10b.
sporþfjorþrum norþan Eyv. sk. Hkr. 123,28a.
þróttarorþ es þorði Glúmr Geir. Hkr. 134,17a (!).
fylkis orþ at morði Glúmr Geir. Hkr. 134,18b.
orþ heppinn því morði Glúmr Geir. Hkr. 134,24b.
velk orþ at styr norþan Þórþr Kolb. Hkr. 217,33a.
morþárr sá's fór norþan Sighv. sk. Hkr. 255,16a.
herskorþandi forþum Ótt. sv. Hkr. 284,27a.
orþ reyr þess's sat norþast Ótt. sv. Hkr. 284,25b.
orþsnjallr Visund norþan Sighv. sk. Hkr. 414,29a.
borþvöll Japar norþan Sighv. sk. Hkr. 444,9b.
borþ fyr Utstein norþan Bjarni gullbr. Hkr. 447,4a.
orþ fregni þat borþa Giz. g. Hkr. 475,31a (skorþa Ohs 69 B; vgl. Thork. 70).
seggr skyli orþ um forþask Þorm. Kolbr. Hkr. 476,8b.
tóksk morþ af því norþan Tryggvafl. Hkr. 513,13a.
Norþmanna skip forþum Sighv. sk. Hkr. 521,14a.
orþsæll ok vér forþum Sighv. sk. Hkr. 521,24b.
hléborþs Visundr norþan Arn. jarl. Hkr. 529,29a.
orþ Jórdanar borþum Stúfr sk. Hkr. 555,31a.
morþs hlunngotum norþan Valg. Hkr. 560,32b.
borþrökn Haraldr norþan Þorl. f. Hkr. 572,9a.
morþ ráþbani orþinn Har. harþr. Hkr. 586,35a.
menskorþ bera forþum Har. harþr. Hkr. 620,12b.
Norþmenn í kaf borði Þorbj. Skakk. Hkr. 740,14a.
flugu borþ um haf stillir norþan Ól. hvít. Kgs. 339,13a.
hildar borþs á Upplönd norþan Ól. hvít. Kgs. 373,4a.
Norþmanna gramr fyrri borþum Sturla Kgs. 432,15b.
storþar ulfr fyr Glymstein norþan Sturla Wis. 83; 11,8.

storþar gandr fyrir Elfi norþan Sturla Kgs. 438,28b.
inn um borþ á legi norþan Sturla Kgs. 441,12a.

oss : oss.

hnossu gogfugl skrin ok krossa Mark. Skeggj. Wis. 53; 29,4.
oss þás líf á krossi Ein. Skúl. Wis. 54; 3,6.
oss piningarkrossi Ein. Skúl. Wis. 61; 65,8.
fossu blóþit niðr á krossu Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,4.
oss var flutt at gægzt á krossinn Eyst. Ásgr. Wis. 95; 60,2.
hverjum oss vér þrísu krossinn Eyst. Ásgr. Wis. 95; 62,8.
hnossfjöld lofi ossu Sighv. sk. Hkr. 516,19a.

ost : ost.

frost ágirni mér í brjosti Eyst. Ásgr. Wis. 97; 78,2.
kostalaus í glæpa frosti Eyst. Ásgr. Wis. 98; 81,8.
við orrostu kosta Anon. Hkr. 781,24a.

ot : ot.

otrheims flota Þór. loft. Hkr. 440,29a.
snotran úprotlig Sturla Kgs. 464,36b.

otn : otn.

flotna randar botni Brage Wis. 2; 7,2.
slíks skotnaþar brotna Sighv. sk. Wis. 39; 10,8.
flotna vörþr á elkers botni Mark. Skeggj. Wis. 50; 3,2.
gotneskum her flotna Ótt. sv. Hkr. 222,5a (gottuerskum herflotta Flb II, 17).

ots : os (oz : os) vgl. S. 79.

skozkir alþroskins Sturla Kgs. 474,37b.

op : op.

gop rétti sér boþnum Halld. skv. Hkr. 663,21b.

óf : óf.

hófu skjótt enn skófu Þjóþ. hv. Wis. 10; 13,1 (!).
hóf skotnaþra sófu Eil. Guþr. Wis. 31; 6,4, doch vgl. Gisl. Ark. VIII, 57 (háf : sváfu).
þjófs skal hǫnd í hófi Sighv. sk. Wis. 43; 12,3 (!).
ófs dýnvipir grófu Sturla Kgs. 482,16a.

óf : óv (vgl. S. 69).

óvarliga sem ritning prófar Eyst. Ásgr. Wis. 88; 8,6.

óg : óg.

hógreiþar framm drógu Þjóþ. hv. Wis. 10; 15,6.
rógsegl Hepins bóga Ein. Skál. Wis. 26; 1,6.

hógbrotningi skógar Eil. Guþr. Wis. 32; 19,2.
hoddlógendr byr gnógan Haukr Vald. Wis. 78; 2,4.
Ormr skógarnef rógi Haukr Vald. Wis. 80; 19,2.
fagran plóg sem aldinskóga Eyst. Ásgr. Wis. 88; 10,8.
hógr ef renn til skógar Hildir Hkr. 66,4b (vgl. Thork. 43).
yfir um skóg at spróga Þjóþ. sk. Hkr. 539,30a.
nú lætk skóg af skógi Haraldr harþr. Hkr. 546,18a (!).
róg á Krókaskógi Kolli Hkr. 726,33b.
drógusk lítt um fjöll ok skóga Anon. Kgs. 343,33a.

ók : ók.

forn ok klók á heipnum bókum Eyst. Ásgr. Wis. 87; 4,2.
sókn er orpum tókusk Þorl. f. Hkr. 574,19b.
snóka dúnbróka Sturla Kgs. 469,26b (dýn bróka Fris., dýnkróka Flb III, dýnflóka Fms X).

ókn : ókn.

skipsókn víþ þrom Bóknar Sighv. sk. Hkr. 444,20a.

ól : ól.

gnapstól Haraldr sólar Þorbj. hornkl. Wis. 15; 9,4.
Óláfr skipa stóli Hallarst. Wis. 46; 2,8.
Óláfr und veg sólar Hallarst. Wis. 47; 10,8 u. ö.
itrþóls með gram sólar Hallarst. Wis. 50; 33,8.
Óláfi brag sólar Ein. Skúl. Wis. 54; 1,8.
dagþóls konungr stóli Ein. Skúl. Wis. 54; 5,8.
Óláfr af gram sólar Ein. Skúl. Wis. 55; 18,8 u. ö.
máltól skini sólar Ein. Skúl. Wis. 56; 19,8.
Óláfs dreka bóli Ein. Skúl. Wis. 58; 41,4.
Óláfr bragar tólum Ein. Skúl. Wis. 59; 50,4.
sólar erkistóli Ein. Skúl. Wis. 61; 65,4.
Óláfs bragarstóli Ein. Skúl. Wis. 61; 67,4.
þóls taki seggr hverr's sólar Ein. Skúl. Wis. 61; 67,5 (!).
gólig fong til jóla Bjarni gullþr. Hkr. 446,33b.
Óláfr borinn sólu Steinn Herd. Hkr. 629,15b u. 635,18b.
ból þat's ek veit gólast Anon. Hkr. 640,2a.
ól þjóþkonungr sólar Ein. Skúl. Hkr. 662,25a.
morþhjóls skipa stóli Halld. skv. Hkr. 665,31a.

óm : óm.

hljóms lof toginn skjóma Ein. Skál. Wis. 26; 3,6.
hyrjar ljóma supr á Jómi Arn. jarl. Wis. 45; 12,4.
Svölnis dóms í rómu Hallarst. Wis. 46; 3,8.
helga dóma út frá Rómi Mark. Skeggj. Wis. 51; 12,2.
heims dómari sóma Ein. Skúl. Wis. 58; 42,2.

át hón blóm enn tapapi sóma *Eyst. Ásgr. Wis.* 89; 18,2.
mektar blóm enn full af sóma *Eyst. Ásgr. Wis.* 90; 25,2.
sóma-qrr á efsta dómi *Eyst. Ásgr. Wis.* 96; 70,4.
Márju blómi fyr ypvarn sóma *Eyst. Ásgr. Wis.* 98; 80,8.
hljóms þá's hvítir kómu *Sighv. sk. Hkr.* 253,17a (!).
hjördóm volundr rómu *Snorri Sturl. Kgs.* 352,4b.

ón : ón.

Ónars vípi gróna *Hallfr. v. Wis.* 33; 5,4.
Jón baptista dróttni þjónar *Eyst. Ásgr. Wis.* 92; 37,4.
lóns í hvassar sjónir *Sighv. sk. Hkr.* 491,4a.
hjónum nær á Fjóni Þjóþ. *sk. Hkr.* 540,24a.
Lizibón at fróni *Halld. skv. Hkr.* 663,30b.

óp : óp.

hóps tvískelfþa drópu *Hallarst. Wis.* 50; 35,4 (vgl. *Gísl. om helr.* 41).

ór : ór.

mórar skar for Þóre *Brage Ger.* 26; 22,4.
upp þjórhluti fjóri Þjóþ. *hv. Wis.* 9; 5,8.
Nóregr saman fóru *Ein. Skál. Wis.* 28; 14,8.
ór á svik hvé fóru *Sighv. sk. Wis.* 42; 7,4.
Þórólfr enn hugstóri *Haukr Vald. Wis.* 79; 9,8.
Ormr Stórolfs sun fjórum *Haukr Vald. Wis.* 80; 15,4.
stórhersogur fóru Þórþr *Kolb. Hkr.* 154,34b.
stór þing ofan fóru *Ótt. sv. Hkr.* 227,19b.
ér fórut sjá stóran *Ótt. sv. Hkr.* 234,18a.
saman fóru vit stórar *Bersi Sk. Hkr.* 254,19a.
Nóregs þinnig fórum *Sighv. sk. Hkr.* 309,8a.
fullstórum barg Þóri *Sighv. sk. Hkr.* 492,19a.
hugstórs es frýr Þóri *Sighv. sk. Hkr.* 492,26a.
Nóregs konungr stórum *Steinn Herd. Hkr.* 635,16b.
fór með Steigarþóri *Anon. Hkr.* 636,22a.
saman stórhugaþr Þórir Þork. *ham. Hkr.* 639,4a.
stórfjarri mér Þóri *Jatg. Kgs.* 286,20a.
hilmir fór með herskap stóran *Ól. hvít. Kgs.* 373,3a (!).

ós : ós.

ómjós ropuls ljósi *Ein. Skúl. Wis.* 54; 3,4.
Þrós hné þar til drósar *Haukr Vald. Wis.* 80; 17,7 (!).
ljósum valdrósar *Sturla Kgs.* 465,19a.

óst : óst.

þjóst af Greipar brjósti *Eil. Guþr. Wis.* 32; 16,8.
grenjapi þjóstr í þeirra brjóstum *Eyst. Ásgr. Wis.* 93; 48,8.

ót : ót.

snótar ulfr at móti Þjóþ. hv. Wis. 9; 2,2.
 brjótr víþ jormunþrjóti Þjóþ. hv. Wis. 11; 18,8.
 Hlakkar móts til blóta Ein. Skál. Wis. 27; 9,2.
 jótrs vegtaugar þrjóti Eil. Guþr. Wis. 32; 17,6.
 brjótendr skyti spjótum Hallfr. v. Wis. 35; 4,4.
 snót Eiriki á móti Hallfr. v. Wis. 36; 16,4.
 armgrjóts Trönu fljóta Hallfr. v. Wis. 36; 18,2.
 mót aldrigi bóta Hallfr. v. Wis. 37; 27,8.
 ulfs fót víþ sker Sóta Sighv. sk. Wis. 38; 1,8.
 hót skjöldungi at móti Sighv. sk. Wis. 43; 13,4.
 Jóta gramr í kvæþi fljótu Arn. jarl. Wis. 44; 1,4.
 spjótrunns stapa bótir Hallarst. Wis. 49; 30,2.
 grjóti danskrar snótar Ein. Skúl. Wis. 58; 35,8.
 fót aldrrega rótum Ein. Skúl. Wis. 60; 59,4.
 lamíps fótar gramr rjóta Ein. Skúl. Wis. 60; 61,2.
 synda brjót at drepa sem skjótast Eyst. Ásgr. Wis. 93; 47,8.
 logsóta ver fótum Eyv. sk. Hkr. 123,26a.
 hót Sigvalda at móti Þórþr Kolb. Hkr. 156,4a.
 njótr veg Jóta Þór. loft. Hkr. 441,6b.
 arnarfót at móti Þór. loft. Hkr. 444,4a.
 flettugrjóts ok spjóta Bjarni gullbr. Hkr. 446,35b.
 mót á hæl fyr spjótum Har. Sig. Hkr. 479,6b (Þorm. Kolbr. Ohs 67).
 Jótlands hafi fljóta Þorl. f. Hkr. 574,13b.
 grjót ok veþr hin ljótu Þjóþ. sk. Hkr. 592,34b.
 fljót mæltis vinar Jóta Arn. jarl. Hkr. 593,2b.
 hljótendr es sér brjóta Þjóþ. sk. Hkr. 626,15b.
 Fjöltnis hróts at móti Halld. skv. Hkr. 663,10a.
 hóts annan veg þjóta Blakkr Kgs. 111,32b.
 Bót af baugnjótum Sturla Kgs. 470,3a (!).

ótt : ótt.

þróttig Hepins sóttu Brage Wis. 3; 10,6.
 fljótt baþ foldar dróttinn Þjóþ. hv. Wis. 9; 5,1 (!).
 ótti lét of sóttan Þjóþ. hv. Wis. 10; 14,2.
 gný-Þróttar jöru dróttar Þorþj. hornkl. Wis. 14; 3,2.
 dróttinn fund of sótti Ein. Skál. Wis. 28; 17,8.
 sóki-Þróttar á flóttu Ein. Skál. Wis. 28; 20,6.
 Þróttarsteinn víþ ótta Eil. Guþr. Wis. 31; 10,8 u. 32; 20,4.
 sótti ferþ á flóttu Eil. Guþr. Wis. 31; 12,3 (!).
 þróttar orþ á flóttu Hallfr. v. Wis. 35; 2,8.
 mörg kom drótt á flóttu Hallfr. v. Wis. 35; 3,2.
 minn dróttinn framm sótti Hallfr. v. Wis. 35; 4,8.
 þróttarþan gramr sóttu Hallfr. v. Wis. 37; 23,2.
 dróttin und lok sóttan Hallfr. v. Wis. 37; 25,4.

þat v's flóttu bql dróttinn Sighv. sk. Wis. 39; 13,2.
ótta lánardróttni Sighv. sk. Wis. 42; 7,8.
hótt Norrónar dróttir Hallarst. Wis. 47; 8,2.
drótt hné mǫrg þars sótti Hallarst. Wis. 48; 18,6.
óttu leiþ enn uppi þótti Mark. Sk. Wis. 52; 22,7 (!).
orþgnóttar biþk dróttin Ein. Skúl. Wis. 54; 10,2.
Óttar of gram dróttar Ein. Skúl. Wis. 55; 12,4.
gnótt við heiþnar dróttir Ein. Skúl. Wis. 57; 28,8.
margþróttar leizk sá dróttum Haukr Vald. Wis. 81; 24,2.
annat gótt enn af þér dróttinn Eyst. Ásgr. Wis. 87; 2,4¹).
svara mér skjótt enn hví hefr dróttinn Eyst. Ásgr. Wis. 89; 16,2.
grimmilig sótt í myrkri ok ótta Eyst. Ásgr. Wis. 97; 73,6.
biþ ek óttandi hjálp mér dróttinn Eyst. Ásgr. Wis. 97; 75,4.
dróttinn minn í kvolum ok sóttum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 82,6.
dóttir guþs ok lækning sótta Eyst. Ásgr. Wis. 99; 89,2.
drótt kom mǫrg á flóttu Glúmr Geir. Hkr. 87,2a.
skjótt Jalfapar flóttu Guth. s. Hkr. 87,34b.
fljótt hersogn dróttni Eyv. sk. Hkr. 103,20b.
ótta vanr á flóttu Þórþr Sjár. Hkr. 107,6.
íþróttir framm sótti Glúmr Geir. Hkr. 112,31b.
drótt kom mǫrg á flóttu Halld. ókr. Hkr. 216,16b.
drótt vas drjúgligr ótti Ótt. sv. Hkr. 220,12b (!).
ótt enn mǫrg á flóttu Ótt. sv. Hkr. 226,21b.
ungr sóttir þú Þróttar Ótt. sv. Hkr. 235,16b (!).
hafa drótt þá's fram sótti Sighv. sk. Hkr. 255,20b.
svara þóttumk dróttin Sighv. sk. Hkr. 430,5b.
dróttinrækt um sóttu Sighv. sk. Hkr. 431,9a.
skjótt lézt Knútum sóttan Bjarni gullbr. Hkr. 456,14b.
þótti hersa dróttinn Sighv. sk. Hkr. 491,2b.
drótt þjóþkonung sótti Sighv. sk. Hkr. 491,10a.
þrótt hinn's framm um sótti Sighv. sk. Hkr. 492,24b.
hann sótti framm dróttin Bjarni gullbr. Hkr. 493,21b.
drótt sem Óláfr þótti Sighv. sk. Hkr. 499,15b.
fljótt-skǫrum guþ dróttinn Þjóþ. sk. Hkr. 516,32b.
fljóttstygggr sá's varþ dróttin Sighv. sk. Hkr. 521,4b.
hann sótti guþ dróttni Sighv. sk. Hkr. 523,14a.
orþgnótt sú's hlaut dróttinn Arn. jarl. Hkr. 529,2a.
fold sótti gramr dróttar Arn. jarl. Hkr. 543,20a.
gnótt ok bragnings dóttur Stúfr Hkr. 559,2b.
hljótt í skóg á flóttu Valg. Hkr. 560,11b.

¹) So ist mit *Gísl. Aarb.* 1866, 298 zu lesen, und nicht wie *Wisén* hat *gott: drottinn*, denn sonst braucht, wie die Reime zeigen, *Eysteinn* immer *dróttinn*, also liegt kein Grund vor, hier Kürzung des langen Vocals vor Geminata anzunehmen.

veit drótt mikinn ótta Þjóþ. sk. Hkr. 560,32a.
fila dróttinn rak flóttu Grani Hkr. 571,1b (!).
allskjótt fapir Dóttu Grani Hkr. 571,4b.
fekk drótt mikinn ótta Stúfr sk. Hkr. 571,19a.
vask í nótt fyr óttu Menn Har. harþr. Hkr. 572,23b ¹⁾.
fíra dróttinn rak flóttu Steinn Herd. Hkr. 615,18b.
varþ skjótt rekinn flótti Björn krepph. Hkr. 638,11a.
Þrónzka drótt es þótti Björn krepph. Hkr. 641,22a (!).
gnýþróttr neþan sóttir Halld. skv. Hkr. 665,20b.
óttalauss við Nóregs dróttin Sturla Kgs. 426,20b.
vígadrótt í reknum flóttu Sturla Kgs. 433,10b.
birkisótt enn hræddar dróttir Sturla Kgs. 433,25b.
gnótt þjóþkonungs dóttur Sturla Kgs. 458,12a.
ótti vígdróttir Sturla Kgs. 464,27a.
óttu rándróttar Sturla Kgs. 469,13b.
sóttir herdróttum Sturla Kgs. 470,10b.
skjótt af skoþkum dróttum Anon. Kgs. 476,20a (!).

ótt : ót.

sótt Ragnfreþi at móti Ein. Skál. Wis. 27; 11,4.
óttlaust ok nam brjóta Hallarst. Wis. 46; 3,2.
ótrautt Enskrar dróttar Hallarst. Wis. 46; 5,7 (!).
þat bar skjótt at móti Tryggvafl. Hkr. 513,13b.
skjótt ok mǫrgu spjóti Þjóþ. sk. Hkr. 538,2a.

óp : óþ.

móþr svall Meila bróþur Þjóþ. hv. Wis. 10; 14,7 (!).
stóþ Eindriþa blóþi Þjóþ. hv. Wis. 11; 19,8.
ættum góþr nema Fróþi Ein. Skál. Wis. 27; 10,6.
hlaut Óþinn val Tróþa Ein. Skál. Wis. 29; 23,4.
boþfróþr sunar Óþins Ulfr Ugg. Wis. 30; 5,2.
kynfróþs þeims goþ hlóþu Ulfr Ugg. Wis. 30; 6,2.
hrjóþendr fjǫru þjóþar Eil. Guþr. Wis. 31; 11,6.
flóþrifs Danir stóþu Eil. Guþr. Wis. 31; 12,6.
vreiþr stóþ Vroþsku bróþir Eil. Guþr. Wis. 32; 20,1.
rjóþask bjǫrt í blóþi Hallfr. v. Wis. 33; 8,7.
hræskóþ ropin blóþi Hallfr. v. Wis. 34; 2,2 (Óláfsdrápa).
hlóþ valkǫstu blóþi Hallfr. v. Wis. 34; 3,4.
blóþ kveldriþu stóþi Hallfr. v. Wis. 34; 6,8.
gjóþi Kumbrskar þjóþir Hallfr. v. Wis. 34; 9,8.
skóþ mæþ ropin blóþi Hallfr. v. Wis. 36; 12,8.
þjóþ varliga hrjóþa Hallfr. v. Wis. 36; 14,4.
mǫrg óþ bitr í blóþi Hallfr. v. Wis. 36; 15,7 (!).

¹⁾ Vgl. Nor. aisl. Gr.² § 73,2, Gísl. Ark. VIII, 69.

Kahle, Die Sprache der Skalden.

- góps ófárar þjópar Hallfr. v. Wis. 37; 25,6.*
blóþ í Nýjamóðu Sighv. sk. Wis. 39; 9,4.
hljóps kveþk mér at óþi Hallarst. Wis. 46; 1,2.
blóþugr bragnings þjópar Hallarst. Wis. 46; 5,5 (!).
sannfróþr trúu gópa Hallarst. Wis. 47; 9,6.
bróþir Knúts í vepri óþu Mark. Skeggj. Wis. 51; 5,6.
Frópa stóls af hánun góþir Mark. Skeggj. Wis. 51; 7,8.
broðdrjóþr við kyn þjópar Ein. Skúl. Wis. 56; 20,2.
fjölgóþr konungs blóþi Ein. Skúl. Wis. 56; 24,4.
fremdarþjóþ enn gópa Ein. Skúl. Wis. 56; 27,2.
arnar jóþs enn góþi Ein. Skúl. Wis. 57; 29,2.
honun tjóþi vel móþur Ein. Skúl. Wis. 57; 32,6.
grams hróþr es þat róþu Ein. Skúl. Wis. 57; 34,4.
þjóþknýþr Haralds bróþir Ein. Skúl. Wis. 59; 49,2.
Lóþurs vinar glópa Haukr Vald. Wis. 78; 1,2.
fróþr vaskliga bróþur Haukr Vald. Wis. 79; 8,4.
Fjölþis glóþ í blóþi Haukr Vald. Wis. 80; 14,2.
harþglóþar sté Móþi Haukr Vald. Wis. 81; 24,6 (steinóþi Cod. AM 748).
yfirþjóþandinn engla ok þjóþa Eyst. Ásgr. Wis. 87; 1,2 u. 100; 100,2.
góþu ok huldist Márju blóþi Eyst. Ásgr. Wis. 91; 31,6.
gleþiligt jóþit skinn af móþur Eyst. Ásgr. Wis. 91; 33,6.
ríkust móþir ætti gópa Eyst. Ásgr. Wis. 91; 35,2.
finnst móþernit hér meþ þjóþum Eyst. Ásgr. Wis. 92; 41,2.
Jesús góþr er lífgar þjóþir Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,2.
móþir guþs í tárur flóþi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 53,6.
doppr ok móþ í tára flóþi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,8.
hæfi blóþ þat er tók af móþur Eyst. Ásgr. Wis. 96; 67,8.
hold ok blóþ þat er tókt af móþur Eyst. Ásgr. Wis. 98; 83,6.
móþir guþs ok lækning þjóþa Eyst. Ásgr. Wis. 98; 86,4.
fróþr Skáneyjar gópa Glúmr Geir. Hkr. 86,33a.
gjóþum írskrar þjóþar Glúmr Geir. Hkr. 87,4a.
svellrjóþr at því fljóþi Guth. s. Hkr. 102,28a.
málmóþinn sá blóþi Glúmr Geir. Hkr. 134,16a.
þjóþum vall at rjóþa Glúmr Geir. Hkr. 134,18a.
hans bróþir mér góþu Glúmr Geir. Hkr. 136,30b.
ógnfróþr á lög stóþi Þórþr Kolb. Hkr. 156,2a.
élmóþr af Svíþjóþu Halld. ókr. Hkr. 206,7a.
ættgóþr Hæmings bróþir Halld. ókr. Hkr. 217,16b.
Svíþjóþar nes rjóþa Ótt. sv. Hkr. 220,15b.
hlóþ valkøstu blóþi Ótt. sv. Hkr. 226,21b.
linns blóþa mér góþan Sighv. sk. Hkr. 248,35b.
blóþ fell rautt á róþa Sighv. sk. Hkr. 252,7a.
Ulfs bróþurlíþ stóþusk Sighv. sk. Hkr. 310,18b.
þjóþskjöldunga góþra Ótt. sv. Hkr. 334,22a.

á flatslópir Trópa Hárekr Hkr. 428,30b.
þjóþ býþr oft með sjóþa Sighv. sk. Hkr. 431,4a.
óþu blókk í blóþi Bjarni gullbr. Hkr. 447,3a (!).
vígmóþr Haralds bróþir Bjarni gullbr. Hkr. 456,14a.
hjaldrmóþum gram bróþir Sighv. sk. Hkr. 480,21b.
blóþrøst Svíar óþu Sighv. sk. Hkr. 481,34b.
óp framm konungr blóþi Þorm. Kolbr. Hkr. 497,20a.
eggrjóþandi þjóþum Arn. jarl. Hkr. 515,14a.
ílrjóþr af Svíþjóþu Þjóþ. sk. Hkr. 519,11a.
Haralds bróþurson góþan Bjarni gullbr. Hkr. 526,7a.
Haralds bróþurson stóþu Þjóþ. sk. Hkr. 535,22a.
óþr í loft upp glóþum Þjóþ. sk. Hkr. 540,22a.
fljóþs dugir váþn at rjóþa Þjóþ. sk. Hkr. 540,24b.
váþn hljóþi mjök þjóþir Oddr Kik. Hkr. 543,30a.
hróþigr konungr blóþi Þjóþ. sk. Hkr. 555,8b.
óþal frá Svíþjóþu Valg. Hkr. 559,33a.
ríkri þjóþ at rjóþa Þorl. f. Hkr. 573,9a (Þjóþ. sk. Mork. 57; Flb III, 341).
þjóþ öll konungr bjóþa Steinn Herd. Hkr. 595,4b.
blóþugr oddr þar's stóþu Þjóþ. sk. Hkr. 595,15b.
Sveins þjóþar skip hrjóþa Þjóþ. sk. Hkr. 596,14b.
glóþ varþ føst í tróþi Þjóþ. sk. Hkr. 606,27a.
óþlát kona blóþi Trollk. Hkr. 613,15b.
þjóþ forsk mǫrg í móþu Hallarst. Herd. Hkr. 615,18a (!).
góþ um skald í hljóþi Magn. berf. Hkr. 654,36a.
yþr tjóþi guþ rjóþu Halld. skv. Hkr. 664,15a.
sárflóþs þess's rýþr blóþi Ein. Skúl. Hkr. 744,4a.
stafn blóþug skip móþu Ein. Skúl. Hkr. 766,15b.
góþ er stillis fǫr róþa Hallr Sn. Kgs. 71,8a.
óþusk allar þjóþir Sturla Kgs. 305,24a (!).
ramri þjóþ meðan jǫrþ heldr flóþi Ól. hvít. Kgs. 356,35b.
óþa straumr með heitu blóþi Ól. hvít. Kgs. 386,33a.
hilmis þjóþ hins mærbæn fróþa Sturla Kgs. 426,14b.
érnu blóþi danskrar þjóþar Sturla Kgs. 433,12a.
grimmrar þjóþar meginblóþi Sturla Kgs. 433,17b.
fróþr af Nesþjóþum Sturla Kgs. 467,8a.

ug : ug.

hug vel duga Sighv. sk. Wis. 40; 2,4.
hug þvít eigi brugþumk Sighv. sk. Wis. 42; 7,6.
smugul er ástar fuglar Sighv. sk. Hkr. 522,10b.

ugg : ugg.

ugglauss vera þótt miskunn huggi Eyst. Ásgr. Wis. 97; 78,8.
ugglaust hvatir glugga Þorbj. Skakk. Hkr. 740,12a.

ugg : ug.

huggendr bana ugðu Þórþr Kolb. Hkr. 156,2b.

ugþ : ugþ.

sem marg brugþinn fjandinn hugði Eyst. Ásgr. Wis. 89; 16,6.

ukk : ukk.

hrukku litt meðan full var skrukka Anon. Kgs. 343,31a.

ukk : uk.

menn druknuðu sukknir Steinn Herd. Hkr. 615,19a (sokknir Hkr.).

uld : uld.

huldr at mætti firrast kulda Eyst. Ásgr. Wis. 91; 35,4.

duldr em ek þvít ferr af kuldu Eyst. Ásgr. Wis. 92; 39,8.

ulf : ulf.

Ulfkell blár skulfu Þórþr Kolb. Hkr. 232,27b (vgl. S. 63; entweder Ulfketill oder bláar zu lesen, vgl. Sievers, Beitr. V, 515 u. ebd. Anm. 2).

Ulfr hákesjur skulfu Hallarst. Herd. Hkr. 594,9a.

ull : ull.

ítr gulli laust Ullar Eil. Guþr. Wis. 32; 17,5 (!).

skynsemd full at betri er gulli Eyst. Ásgr. Wis. 87; 5,2.

fullegg Haraldr gullu Eyv. sk. Hkr. 111,8b.

ullar fars af slegnu gulli Sturla Kgs. 439,16b¹⁾.

um : um.

brums at miþju sumri Eyv. sk. Hkr. 123,12b.

umn : umn.

gumnar váru sigri numnir Mark. Skeggj. Wis. 52; 23,4.

oss numnask skilgumna Eyj. Dap. Hkr. 199,30b (nunnaz : gunna Kph. I, 296).

und : und.

sundr Ulfs fapir mundi Þjóþ. hv. Wis. 10; 8,4.

hund ǫl-Gefnar fundu Þjóþ. hv. Wis. 10; 11,2.

lund ǫl-Gefnar bundu Þjóþ. hv. Wis. 10; 11,4.

grund vas grápi hrundin Þjóþ. hv. Wis. 10; 15,3 (!).

¹⁾ Die älteren Skalden brauchen ausschliesslich den Stamm *golla-*, nach *Gísl. om helr.* 44 wäre *Snorre* der Erste, welcher *gulla-* hat. Vielleicht ist also, in dem an ungerader Stelle stehenden Vers des *Eil. Guþr.* daher auch in *golli* zu ändern.

sundr at Hrungnis fundi Þjóþ. hv. Wis. 10; 15,8.
lundprúþr víþ stík bundinn Þorbj. hornkl. Wis. 10; 6,8.
þrimlundr of jók Þundi Ein. Skál. Wis. 27; 4,3 (þverlyndr Fris. 90,8b).
hraut unda fjölþ Þundar Ein. Skál. Wis. 10; 11,6.
þrimr hundruþum lunda Ein. Skál. Wis. 28; 16,4.
hundfornan kjól sprundi Eil. Guþr. Wis. 32; 14,8.
hundmargr drasil sunða Hallfr. v. Wis. 35; 5,2.
sunds Þorketill undan Hallfr. v. Wis. 36; 18,8.
jofra kund at sundi Sighv. sk. Wis. 38; 1,2.
fund Hákonar sundi Sighv. sk. Wis. 40; 15,4.
hans grund til þess fundar Sighv. sk. Wis. 42; 9,8.
hilmis kundr til Venda grundar Arn. jarl. Wis. 45; 11,2.
Danir skundupu undan Hallarst. Wis. 48; 20,4.
sjaldstundum verþr fundinn Hallarst. Wis. 50; 35,6.
hauklundapan Danagrundar Mark. Skeggj. Wis. 50; 1,2.
undan flýþu Vindr af stundu Mark. Skeggj. Wis. 52; 23,2.
Jóta grundar Cesars fundi Mark. Skeggj. Wis. 53; 26,8.
doglingr grundar skamt frá Lundi Mark. Skeggj. Wis. 53; 27,2.
undreyr bitu sundi Ein. Skúl. Wis. 57; 31,8.
harþr fundr vas sjá grundar Ein. Skúl. Wis. 57; 32,4.
fylkis kundr til grundar Ein. Skúl. Wis. 58; 44,2.
gunndjarfs líþi fundinn Ein. Skúl. Wis. 59; 44,8.
þúsundum laut undan Ein. Skúl. Wis. 59; 52,6.
hundraþ brimis sunða Ein. Skúl. Wis. 60; 55,6.
vápnundrup hræ fundu Ein. Skúl. Wis. 60; 56,4.
Hundings á snægrundu Haukr Vald. Wis. 79; 3,2.
leik-Þundr á Snægrundu Haukr Vald. Wis. 80; 17,4.
legir á grundu stóþu ok undrast Eyst. Ásgr. Wis. 91; 31,2.
fundinn hröktu lómdu ok bundu Eyst. Ásgr. Wis. 93; 49,2.
fundu þeir enn heimrinn stundi Eyst. Ásgr. Wis. 95; 58,4.
mundu at eigi skiljumst undan Eyst. Ásgr. Wis. 99; 88,8.
undirstapan sé réttlig fundin Eyst. Ásgr. Wis. 100; 97,6.
undan hljóti at víkja stundum Eyst. Ásgr. Wis. 100; 97,8.
vápnundudum sunða Glúmr Geir. Hkr. 97,30b.
þars í sundr á sundi Tindr Hallk. Hkr. 157,34a (!) (sanndi Fris. 122,31b).
sundr Skánunga fundar Halld. ókr. Hkr. 207,31b.
sundvarpapi stundum Ótt. sv. Hkr. 220,15a.
Jatmundar þar grundu Ótt. sv. Hkr. 226,2b.
Lundín saman bundit Þórþr Kolb. Hkr. 232,27a.
saman bundusk skip fundi Sighv. sk. Hkr. 252,8b.
undan skeiþr at sundi Sighv. sk. Hkr. 274,26a.
fundu ef sjalfr kemsk undan Sighv. sk. Hkr. 416,32b.
lundr í Eyrarsundi Hárekr Hkr. 427,26b.
sund Eikunda Þór. loft. Hkr. 440,31b.

riklundupum undan Sighv. sk. Hkr. 453,16a.
hundmorgum lét grundar Sighv. sk. Hkr. 453,19b.
Lundúna gramr fundna Bjarni gullbr. Hkr. 456,32b.
framlundaþr Ogmundar Sighv. sk. Hkr. 480,23b.
fund enn Dagr hélt undan Sighv. sk. Hkr. 499,10b.
hundmargr Svía grundar Sighv. sk. Hkr. 516,23a.
mundak þann es undi Sighv. sk. Hkr. 520,28a (!) (munþa:unþi
OHS 237; varþi Fris. 172,15b).
undr's nema allvaldr Lundar Þjóþ. sk. Hkr. 539,3b (!) (verþr:yrþi
Fris. 187,23b; vátr sem veigþu skauti Fms VI, 80).
fundinn suþr til Lundar Þjóþ. sk. Hkr. 542,18b.
þógr sprund Danir undan Valg. Hkr. 560,15a.
grund es Magnús fundut Ból. Hkr. 565,18a.
þengils fund af stundu Stúfr sk. Hkr. 572,19a.
snar lundaþr hélt undan Þorl. f. Hkr. 574,13a.
þagrt sprund í á hrundit Þjóþ. sk. Hkr. 592,2a.
hans fundr Danir undan Þjóþ. sk. Hkr. 593,6b.
hundrab Dana fundar Steinn Herd. Hkr. 594,31a.
þrimr hundrupum sunda Steinn Herd. Hkr. 594,31b.
grund frá Eyrarsundi Anon. Hkr. 602,14a.
eysund konungs fundar Anon. Hkr. 602,16b.
riklundaþr veit undir Steinn Herd. Hkr. 615,21b.
lundr í Öngulssundi Björn krepph. Hkr. 648,11a.
Norvasund til unda Halld. skv. Hkr. 664,15b.
Önundr kvapþk eigi mundu Anon. Hkr. 781,23a.
hart skundupu undan Anon Hkr. 781,26b.
sumir skundupu undan Sturla Kgs. 279,4b.
heila grundar meginundir Snorre Sturl. Kgs. 281,24a.
lunda vøll Muþrarsundi Sturla Kgs. 432,27a.
malma lunds á víþri grundu Sturla Kgs. 433,15a.
ógnar lundr á þinni grundu Sturla Kgs. 437,17b.
aupar lundr víþ þik til fundar Sturla Kgs. 438,26a.
hilmis kundr til jormungrundar Sturla Kgs. 441,14a.
grundar vøþr at Eyrarsundi Sturla Kgs. 441,14b.
grundar gþalfrundit Sturla Kgs. 473,4b (!).
undan víglundum Sturla Kgs. 474,35b.
skundu skýþundar Sturla Kgs. 474,36b (!) (skyndo Kph V, 373; Fms
X, 141).

ung: ung.

lung Vafapar gungnes Brage Ger. 26; 23,2.
þungr vas Loftr of sprunginn Þjóþ. hv. Wis. 10; 8,8.
barnungr á lög þrungit Þorþj. hornkl. Wis. 14; 1,4.
tungls brá sólar þungu Eil. Guþr. Wis. 32; 14,4.
ungr á Danska tungu Sighv. sk. Wis. 40; 15,8.
fekk mér ungum tunga Sighv. sk. Wis. 43; 17,6.

ungr of nam hann margar tungur Mark. Skeggj. Wis. 51; 9,6.
fylkir ungr enn brynjur sprungu Mark. Skeggj. Wis. 52; 20,4.
eljunpungr á Danska tungu Mark. Skeggj. Wis. 53; 27,4.
ungs á Danska tungu Ein. Skúl. Wis. 56; 26,8.
ungs manns skera tungu Ein. Skúl. Wis. 58; 37,4.
slungins mál ok tungu Ein. Skúl. Wis. 58; 38,8.
lofpungs vinar tungla Ein. Skúl. Wis. 59; 46,6.
hungr slækpi vel þungan Ein. Skúl. Wis. 59; 52,2.
himintungl þegar stungu Ein. Skúl. Wis. 60; 59,8.
útstunginna tungu Ein. Skúl. Wis. 60; 61,4.
lofpungs gjafar tunga Ein. Skúl. Wis. 60; 64,4.
sungu lof með Danskri tungu Eyst. Ásgr. Wis. 87; 4,4.
sunginn heifr af öllum tungum Eyst. Ásgr. Wis. 90; 26,6 u. ö.
fekk ungr þar's spjör sungu Skúli Þorst. Hkr. 211,22a.
þar's svaltungur sungu Bersi Sk. Hkr. 254,18a (!).
hungr Nóregi þrungit Hallv. Hár. Hkr. 442,4b.
þung vas sókn fyr Tungum Sighv. sk. Hkr. 444,11a.
ungr fyr norþan Tungur Sighv. sk. Hkr. 444,18a.
ungr valkøstu þunga Arn. jarl. Hkr. 543,15b.
ungr vettrima tungur Björn krepph. Hkr. 647,28b.
verum þungir Kuflungum Blakkr Kgs. 111,9a.
forapstungur Kuflunga Blakkr Kgs. 111,32a.
Ribbunga hlut þungan Sturla Kgs. 277,20a.
skýþrungnum Foldungum Anon. Kgs. 279,16b.
Ribbungum skóp bana þungan Snorri Sturl. Kgs. 281,22b.
lungtorgs víþ Ribbunga Jatg. Kgs. 286,18b (lyngtorgs Flb III, 51).
herþrungit Ribbungum Sturla Kgs. 312,10.
gyltar sungu hjalta tungur Ól. hvít. Kgs. 385,11.

unn : unn.

brunn ólskakki runna Brage Wis. 2; 4,6.
átrunnr Hýmis kunni Þjóþ. hv. Wis. 10; 9,4.
-unn nýkomin sunnan Þjóþ. hv. Wis. 10; 10,4.
gunnmás fyr haf sunnan Þorbj. hornkl. Wis. 15; 6,2.
gunnr komsk Urþr at brunni Korm. Ogm. Wis. 26; 4,4.
sunnr Danmarkar runnu Ein. Skál. Wis. 28; 17,4.
fór gunn-Vípur sunnan Ein. Skál. Wis. 28; 19,6.
ströng varþ gunnr áþr gunnar Ein. Skál. Wis. 28; 16,1.
svarþ runnar fen gunnar Eil. Guþr. Wis. 31; 8,4.
hrapmunnum svalg gunnar Eil. Guþr. Wis. 32; 16,2.
unndýrs frömum runnum Hallfr. v. Wis. 33; 8,2.
hlunnviggja bó sunnan Hallfr. v. Wis. 34; 5,4.
hvarkunnr fyr lög sunnan Hallfr. v. Wis. 35; 4,6.
sunnr eldvipum kunnum Hallfr. v. Wis. 35; 6,5 (!).
gunnþings á hjör þunnum Hallfr. v. Wis. 35; 6,6.

- gunnr Hákonar sunnan Hallfr. v. Wis. 36; 16,8.
gunnr óx fyr haf sunnan Hallfr. v. Wis. 36; 17,2.
sunnarla styr kunnan Sighv. sk. Wis. 39; 13,4.
munnrjóþr es kom sunnan Sighv. sk. Wis. 40; 14,2.
virþum kunn enn víþa runnin Arn. jarl. Wis. 45; 13,7 (!).
vígrunnr velja kunni Hallarst. Wis. 47; 8,7 (!).
unnelds yppirunnum Hallarst. Wis. 49; 23,5.
gunnelds geymirunnum Hallarst. Wis. 50; 32,5.
Krists unnandi pávi sunnan Mark. Skeggj. Wis. 51; 14,4.
gunnóflugr miskunnar Ein. Skúl. Wis. 53; 1,6.
kunn réttlætis sunna Ein. Skúl. Wis. 54; 4,4.
munnrjóþr Hugins kunna Ein. Skúl. Wis. 55; 14,2 (gunna Flb I, 2).
seggjum kunns í brunni Ein. Skúl. Wis. 56; 23,6.
sunnr Skáneyjum kunnir Ein. Skúl. Wis. 57; 35,2.
þunnvaxin ský Gunnar Ein. Skúl. Wis. 58; 43,6.
tirkunn numin munni Ein. Skúl. Wis. 60; 60,2.
unnit mærb sem kunnum Ein. Skúl. Wis. 62; 71,4.
runnar hlustar munnum Haukr Vald. Wis. 78; 1,6.
áþr grunnungi Gunnar Haukr Vald. Wis. 79; 3,5 (!).
Gunnhildar þor kunnu Haukr Vald. Wis. 79; 11,4.
Gunnarr snorum runnum Haukr Vald. Wis. 81; 20,2.
úlfr mun fyr haf sunnan Haukr Vald. Wis. 81; 21,4.
fúrrunna lög kunni Haukr Vald. Wis. 81; 22,2.
vunnin yþr af þessum munni Eyst. Ásgr. Wis. 87; 2,8.
runnin upp víþ lifandi brunna Eyst. Ásgr. Wis. 90; 25,4.
full miskunnar sætleiks brunna Eyst. Ásgr. Wis. 90; 28,4.
kunnigt lof þar er hirþar runnu Eyst. Ásgr. Wis. 91; 34,6.
fjólkunigan enn þér at unna Eyst. Ásgr. Wis. 93; 44,4.
sunnudag ok gorbí kunnan Eyst. Ásgr. Wis. 96; 67,2.
óbrunnit ok níþr at grunnum Eyst. Ásgr. Wis. 96; 70,8.
samvizkunnar bygg af grumnum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 84,2.
élrunnr morum sunnar Guth. s. Hkr. 88,8a.
gunnborþ Haraldr sunnan Eyv. sk. Hkr. 103,36b.
Gunnhildar kom sunnan Þórþr Sjár. Hkr. 107,8a.
morþkunnr Haraldr sunnan Anon. Hkr. 151,21a.
sunnr af dregnum hlunni Þórþr Kolb. Hkr. 155,2a.
hafizk hefir runnr af gunni Þorl. Raupf. Hkr. 170,2a.
hlunnvigs í bó runnu Eyj. Dap. Hkr. 200,2b.
sunnr hélt gramr til gumnar Halld. ókr. Hkr. 206,8a (!).
unnviggs konungr sunnan Halld. ókr. Hkr. 207,29a.
sunnr ok danska runna Halld. ókr. Hkr. 212,22b.
þunn galkn ísarnmunnum Halld. ókr. Hkr. 216,16a (vgl. Njál.
II, 319 f.; Sievers Beitr. V, 515; Mork. 62).
enn sunnr at gný gunnar Halld. ókr. Hkr. 217,12b (!) (en sneri..
Flb I, 520).

svarat unnum vér gunnar Bersi Sk. Hkr. 254,11a.
sunnu margr til grunna Sighv. sk. Hkr. 255,20a.
gunnrjóþr alls vel kunnut Sighv. sk. Hkr. 274,17b.
hlunns af hilmis runnum Sighv. sk. Hkr. 309,7b (!).
unnheim dreka sunnan Sighv. sk. Hkr. 414,29b.
vér unnum gný Gunnar Ól. hlg. Hkr. 446,25a (!).
sunnan ferþ at gunni Tryggvafl. Hkr. 513,15a.
sunnudag um unnin Þjóþ. sk. Hkr. 538,37a.
unnr á sanda grunni Þjóþ. sk. Hkr. 539,9b.
sunnr leikr eldr um unnin Þjóþ. sk. Hkr. 540,21a (!).
gunnr fyr Áróð sunnan Oddr Kik. Hkr. 543,30b (Þjóþ. sk. Flb III, 284).
mun es létzt af gunni Bqlv. sk. Hkr. 547,2a.
úbrunnin kom gunnar Stúfr sk. Hkr. 555,18b.
unnvigg Haraldr sunnan Valg. Hkr. 560,34b.
gullmunnuþ rýþr sunnan Þorl. f. Hkr. 572,9b.
oxar munn hinn þunna Har. harþr. Hkr. 578,23b.
brunnit goll af hlunni Þjóþ. sk. Hkr. 592,4b.
unnar dags á munni Þork. ham. Hkr. 641,2a.
vals munnlitaþr gunnar Ein. Skúl. Hkr. 668,5b.
hrafns munnlitaþr þunnar Ein. Skúl. Hkr. 717,16b.
munnfagra Jórinni Anon. Hkr. 51,12a (Jngunni Flb II, 575; Fms VIII, 118; Kph IV, 83).
brunnu skip þá's kappar runnu Baglar Kgs. 161,30b, Birkib. 161,35b.
þunnum reip til Þrándheims sunnan Ól. hvít. Kgs. 373,3b (!).
unnviggs skipuþr Dönum sunnan Sturla Kgs. 426,14a.
þunnar skeiþr af fyrihlunnum Sturla Kgs. 426,16a.
brunnit land til skógar runnu Sturla Kgs. 433,27b.
unnar meiþ ór dregnum hlunni Sturla Kgs. 437,19a.
unnartams fyr lægi sunnan Sturla Kgs. 438,17b.
gunnar logs fyr gróþi sunnan Sturla Kgs. 442,8a (!).
sunnan logrunnar Sturla Kgs. 469,28a.

unn : un.

kunleggs alinmunni Eil. Guþr. Wis. 32; 21,4.
Hákun firar unnu Sighv. sk. Wis. 42; 4,4.

unnr : unnr.

vipkunnr um skor þunnri Þjóþ. sk. Hkr. 562,26a.

urþ : urþ.

mjúkhurpum fram þurpu Ein. Skál. Wis. 28; 14,2.
hurþ vas aftr enn spurpumk Sighv. sk. Hkr. 308,6a.
atburþ konungs furþa Sighv. sk. Hkr. 491,32b.

óraburð sem furður Þjóð. sk. Hkr. 591,11b.

furða gramr at jöfnum burðum Ól. hvít. Kgs. 387,18b (fyrða Kgs).

ust : ust.

stálgustr ofan þustu Sighv. sk. Hkr. 490,10b.

upr : upr.

átturpr í gin Supra Eil. Guþr. Wis. 32; 15,8.

suþrvík Dönum kuþri Sighv. sk. Wis. 38; 4,8.

úf : úf.

fellr húfr í svig dúfu Hallr Sn. Kgs. 71,12a.

húfum bládúfur Sturla Kgs. 466,20a.

úg : úg.

drjúgr vas Lofttr at ljúga Eil. Guþr. Wis. 30; 1,3 (!).

úk : úk.

járnstúkur vel lúka Sighv. sk. Hkr. 416,25b.

úmjúk konung sjúkan Sighv. sk. Hkr. 499,10a.

búk reipir lá sjúkan Blakkr Kgs. 111,30b.

ún : ún.

snúnaþr vas þat brúna Ein. Skál. Wis. 27; 7,2 (snúdadur C. Kph ;
suarr : barma Flb I, 86).

Lundúna þér snúnat Ótt. sv. Hkr. 225,31a (snúpat OHS 21).

rauð brúnan hjör túnum Sighv. sk. Hkr. 491,10b.

húna gulli búnu Sighv. sk. Hkr. 492,17b.

brún vepr á Sigtúnum Arn. jarl. Hkr. 515,16b.

húnskrift í Sigtúnum Þjóð. sk. Hkr. 516,34b.

Túnsbergi þér snúna Þorbj. skakk. Hkr. 781,31a.

brún í raupþúnum Sturla Kgs. 474,31b.

únn : ún.

húnn skrautliga búnar Sighv. sk. Hkr. 377,20a.

úp : úp.

djúprað kona stjúi Sighv. sk. Hkr. 516,29b.

úr : úr.

fúrs í Þróttar skúrum Ein. Skál. Wis. 27; 5,6.

benfúr meilskúrum Hallfr. v. Wis. 33; 8,8.

ús : ús.

Klúspetrúsi Sighv. sk. Wis. 41; 9,8.

kappfúsum Magnúsi Bjarni gullbr. Hkr. 519,16b.

Magnús fǫður húsi Sighv. sk. Hkr. 523,21a.

fús gaus eldr ór húsum Björn krepph. Hkr. 646,31a (fúss Kph. III, 209).

ógnfúsir Ljóphúsa Sturla Kgs. 325,9a.

úss : ús.

dýrþar fúss í húsi Hallarst. Wis. 50; 31,8.

fúss í braut ór vöfundarhúsi Eyst. Ásgr. Wis. 99; 92,8.

út : út.

útvés fyrir lúta Eil. Guþr. Wis. 31; 12,8.

út flæmpi Knútr Sighv. sk. Wis. 40; 4,4.

hrafns sút í gras lúta Haukr Vald. Wis. 81; 25,4.

samknúta vers úti Sighv. sk. Hkr. 255,22a.

út sín hofuþ Knúti Sighv. sk. Hkr. 378,2a.

Knútr ok Hákon úti Sighv. sk. Hkr. 416,32a.

Knútr herskipum úti Hárekr Hkr. 427,28b.

út heipingja sútar Þjóþ. sk. Hkr. 557,14a.

út í lond á geima þrútinn Sturla Kgs. 438,17a.

útt : út.

níþrlútt fyrir útan Sighv. sk. Hkr. 308,8a (utan Hkr. vgl. Nor. aisl. Gr. § 127).

úp : úþ.

Súþvirki líþ búþir Sighv. sk. Wis. 39; 6,8.

húþlendinga búþar Haukr Vald. Wis. 78; 2,2.

hugþrúþr á sik trúþi Haukr Vald. Wis. 81; 25,8.

allsnúþula þrúþar Sighv. sk. Hkr. 275,2a.

súþ várum þá þrúþir Har. harþr. Hkr. 558,11a.

lǫng súþ drekans þrúþa Þjóþ. sk. Hkr. 592,4a.

orms súþ ór bó þrúþar Þjóþ. sk. Hkr. 592,11a.

minn snúþr es þat þrúþa Trollk. Hkr. 612,33a.

snúþigt Hugans þrúþa Björn krepph. Hkr. 648,11b.

ygg : ygg (doch vgl. auch igg : igg).

byggvendr at þat hryggvir Þjóþ. sk. Wis. 10; 10,2.

óhryggva vé byggva Ein. Skál. Wis. 27; 9,8.

Tryggva sunr fyrstyggvan Hallfr. v. Wis. 34; 6,2.

byggvendr ok hjó tyggi Hallfr. v. Wis. 34; 9,6.

hugdyggvan sun Tryggva Hallfr. v. Wis. 36; 13,2.

flugstyggss sunar Tryggva Hallfr. v. Wis. 37; 21,4 u. 25,8.

læstyggss sunar Tryggva Hallfr. v. Wis. 37; 22,4.

Yggs Lundúna bryggjur Sighv. sk. Wis. 39; 6,4.

hvar dyggr ok sunr Tryggva Sighv. sk. Wis. 42; 5,6.

Yggjar veþr meþan heimrinn byggvisk Arn. jarl. Wis. 46; 14,2.

alldyggr arfi Tryggva Hallarst. Wis. 46; 4,7 (!).
hrygg arfþegi Tryggva Hallarst. Wis. 50; 32,8.
hugdyggs of sun Tryggva Hallarst. Wis. 50; 34,2.
dyggvan þat tér veröld hryggva Mark. Skeggj. Wis. 53; 31,8.
hygg vín roþuls tyggja Ein. Skúl. Wis. 54; 9,6.
dyggr enn þjóþ of hyggi Ein. Skúl. Wis. 61; 62,4.
í byggurum víþ dómínn hryggva Eyst. Ásgr. Wis. 96; 71,2.
byggving meðaldyggvan Eyv. sk. Hkr. 106,16a.
hygg kómu son Tryggva Þórþr Kolb. Hkr. 170,28b.
yggg gunnþorínn bryggjur Ótt. sv. Hkr. 225,29a.
aldyggs sonar Tryggva Sighv. sk. Hkr. 230,29a.
ygglaust es þat dyggva Sighv. sk. Hkr. 310,2b (vgl. Thork. 68).
flugstyggg sonar Tryggva Sighv. sk. Hkr. 414,9a.
hvardyggr jófurrr glyggvi Valg. Hkr. 559,8b.
aldyggr Selund byggja Þjóþ. sk. Hkr. 626,6a.

ygg : yg.

hvatt tortryggþar hyggju Hallfr. v. Wis. 35; 2,5 (!).
rímmu-Yggr af Sónskar byggþir Arn. jarl. Wis. 44; 3,2.
Yggjar mäs í Þrónda byggþir Arn. jarl. Wis. 44; 4,2.
hlífar styggr í byggþum Björn krepph. Wis. 641,21a.
glyggg Jórsala byggþar Ein. Skúl Hkr. 667,9a.
glyggg ór Finnbyggþum Sturla Kgs. 464,24a.
hryggg í stórbyggþir Sturla Kgs. 472,9a.

yggþ : ygþ.

hryggþafull í Vínþa byggþum Mark. Skeggj. Wis. 52; 22,2.
byggþ Jórsala friþi tryggþa Mark. Skeggj. Wis. 53; 28,8.
hryggþín jarþar neþstu byggþar Eyst. Ásgr. Wis. 88; 5,6.
byggþ geymandi hreinleíks dyggþa Eyst. Ásgr. Wis. 91; 30,4.
háleít byggþín allra dyggþa Eyst. Ásgr. Wis. 98; 86,2.
hryggþar folk í Dana byggþum Sturla Kgs. 432,27b.
hryggþar stund í Dana byggþum Sturla Kgs. 434,9.
dyggþar menn ór Finna byggþum Sturla Kgs. 438,28a.
byggþir údyggþar Sturla Kgs. 470,8a.

ykk : ykk.

ykkur kveþk jafna þykkja Sighv. sk. Hkr. 343,1b (!).

yld : yld.

herskyldir tög fylði Arn. jarl. Hkr. 543,22b.

ylg : ylg.

sylgs valkyrjur fylgja Ulfr Ugg. Wis. 30; 7,6.
sylg Óláfi fylgja Hallfr. v. Wis. 36; 17,8.

tírfylgjandi ylgjar Sighv. sk. Wis. 39; 12,2.
fylgþak þeim es fylgju Sighv. sk. Wis. 41; 2,1.
ylgr fær at hræm sylg Ótt. sv. Wis. 44; 3,2.
ylgr saddisk vel fylgju Haukr Vald. Wis. 79; 11,2.
sylg Eiríki fylgja Halld. ókr. Hkr. 206,9b.
gunn sylg es vér fylgþum Sighv. sk. Hkr. 253,16b.
jarls fylgjurum dylgjur Þjóþ. sk. Hkr. 540,10b.
sylg es jöfri fylgik Þjóþ. sk. Hkr. 543,4a.

ym : ym.

hlymræks of troþ glymja Þorþj. hornkl. Wis. 14; 3,4.
rymr knáttu spjor glymja Þorþj. hornkl. Wis. 15; 7,2.
hlympél við mól glymja Eil. Guþr. Wis. 31; 6,6.
rymr knáttu spjor glymja Hallfr. v. Wis. 35; 7,4.

yms : yms.

vápnglyms Finna ymsir Ól. hvít. Kgs. 734,12b (vgl. S. 58).

yn : yn.

kynstírr viðum brynju Haukr Vald. Wis. 81; 25,2.
skjaldhlynr á brim dynja Þórþr Kolb. Hkr. 155,11a.
hrynserk Víþurr brynju Tindr Hallk. Hkr. 157,31b.
hjórdynr svalar brynjur Sighv. sk. Hkr. 252,30a.
kynstórs at við brynju Bersi Sk. Hkr. 254,15a.
*synjor framm í brynju Sighv. sk. Hkr. 480,34a (sinjor Hkr., sinnior
 Kph II, 353; sinior OHS 210; syniur Flb II, 346) ¹⁾.*
brynjat folk at dynja Sighv. sk. Hkr. 490,11a.
hjórdynr enn varp brynju Arn. jarl. Hkr. 535,14a.
sverþdynr ok þó brynju Þjóþ. sk. Hkr. 542,4a.
hábrynjub skip synja Steinn Herd. Hkr. 635,14a.
kynstórr firum brynjur Steinn Herd. Hkr. 635,22a.
þinghlynr til Björgynjar Sturla Kgs. 482,14a.

ynd : ynd.

framlyndum gram myndu Ein. Skúl. Wis. 57; 28,4.
syndalíkn ok dagligt yndi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 5,4.
synda líkn at þeirra myndir Eyst. Ásgr. Wis. 97; 80,2.
*hauklyndr vesa myndu Steinn Herd. Hkr. 593,25a (hauklundr : mundu
 Flb III, 361).*

yng : yng.

ynglingr und sik þryngvi Ótt. sv. Hkr. 334,24b.

¹⁾ Andererseits ist, gleichfalls bei *Sighv.*, die Form *sinjor* gesichert, im Reim auf *þinna*, *SnE.* I, 514.

ynn : ynn.

brynn ór Þrándheims mynni Hallarst. Wis. 48; 15,4 (vgl. S. 57).

yr : yr.

yrþjóþ Hepins byrjar Ein. Skúl. Wis. 28; 13,8.

hyr né malm í broddi styrjar Arn. jarl. Wis. 45; 8,4.

hyr gollungum styrjar Haukr Vald. Wis. 81; 23,2.

oft byrjuþ lof spyrja Sighv. sk. Hkr. 522,12a.

styrjöld vas þá byrjuþ Þjóþ. sk. Hkr. 557,12a.

yrk : yrk.

allstyrkan vel dyrka Ein. Skúl. Wis. 54; 7,4 (vgl. S. 58).

styrkjan vant at yrkja Ein. Skúl. Wis. 59; 46,4.

geþstyrks lofi dyrka Ein. Skúl. Wis. 60; 57,6 (vgl. S. 58).

harþan styrk í súta myrkri Eyst. Ásgr. Wis. 97; 77,8.

myrkblás þvít hauk yrkja Sighv. sk. Hkr. 248,26a.

yrkr : yrkr.

undrast myrkr er ljós er styrkra Eyst. Ásgr. Wis. 95; 61,2.

yrn : yrn.

Hyrningr áþr þat fyrnisk Þórþr Kolb. Hkr. 214,26b.

yr : yrr.

jöfurr dyrr enn þik fyrri Eyv. sk. Hkr. 112,2a (vgl. S. 57).

gnógr styrr var þar fyrri Sighv. sk. Hkr. 490,30b.

fyr sagþak þat kyrru Þjóþ. sk. Hkr. 542,2b.

jungfrú kyrr þvít vissi fyrri Eyst. Ásgr. Wis. 91; 29,2.

yrr : yr.

húsdyrr fyrir spyrjask Sighv. sk. Hkr. 416,25a.

yrst : yrst.

fyrstr enum golli byrsta Ulfr Ugg. Wis. 30; 5,4.

yrþ : yrþ (vgl. S. 58 f.).

sú dyrþ muna fyrþum Ein. Skúl. Wis. 56; 24,2.

gofug dyrþ konungs fyrþa Ein. Skúl. Wis. 59; 45,2.

vyrþi sök til himnadyrþar Eyst. Ásgr. Wis. 89; 14,2.

fyrþa lapar til himna dyrþar Eyst. Ásgr. Wis. 96; 68,8.

fyrþa hverr's lil sinnar dyrþar Eyst. Ásgr. Wis. 97; 74,2.

síbyrþ víþ skip fyrþar Sighv. sk. Hkr. 444,4b.

dyrþar son ef yrþi Sighv. sk. Hkr. 522,24b.

yst : yst.

vel tyst konung lystir Sighv. sk. Wis. 42; 9,6.

ytt : ytt.

holpa kytt of stytta Sighv. sk. Wis. 43; 12,4.

yþ : yþ.

skjaldfryþr of nam ryþja Hallarst. Wis. 47; 6,6 (skiot froþr : rioda Flb I, 120; skjaldrjóþr : hrjóþa Njál. II, 55).

yþvarrar biþk styþja Ein. Skúl. Wis. 54; 8,6.

yþr : yþr.

ryþr þat konung yþrum Sighv. sk. Wis. 42; 8,2.

ýdd : ýdd.

sénn vas skrýddr með prýddum Hallarst. Wis. 50; 31,6.

níþjum prýddr ok síklings skrýddi Ól. hvít. Kgs. 349,8b.

kynprýddr jofurr yþr um skrýdda Sturla Kgs. 407,13b.

ýffþ : ýffþ.

hann stýffþi svá þýffþir Sighv. sk. Hkr. 453,22a.

ýn : ýn.

friþarsýn gleþi týnisk Ein. Skúl. Wis. 61; 63,8.

ýnd : ýnd.

segl hýnd við stag rýndu Þjóþ. sk. Hkr. 529,12b (hund : rundo Kph. III, 25).

ýr : ýr.

ættrýri goþ stýra Ein. Skál. Wis. 29; 23,6.

hlýrvigg enn mól stýri Hallfr. v. Wis. 33; 1,8.

hlýrs þeim gota stýrþi Hallfr. v. Wis. 36; 16,6.

hvárteki flýr þú hlenna rýrir Arn. jarl. Wis. 45; 8,3 (!) (þreytir Flb III, 322; Mork. 32; Fms. VI, 197; vgl. Gísl. om helr. 56).

fýris garmr um skeiþar stýri Arn. jarl. Wis. 45; 10,4 (fýris Hkr. 529,23a; fýris Kph. III, 25; Wis.).

Bjarnar hlýra Frakklands stýrir Mark. Skeggj. Wis. 52; 26,2.

hlýrar tveir með dýrum Haukr Vald. Wis. 79; 9,2.

heimsstýranda fekk hann skýra Eyst. Ásgr. Wis. 86; 12,6.

fiskar dýr sem holt ok mýrar Eyst. Ásgr. Wis. 99; 93,6.

hlýrvangs skipi stýra Jök. Hkr. 454,24a.

sólrýrandi hinn dýri Þjóþ. sk. Hkr. 538,31a.

nýri skeiþ at stýra Þjóþ. sk. Hkr. 592,13a.

rýr Hákonar dýrum Ein. Skúl. Hkr. 766,19b.

hlýrs fagngota stýrir Hallr Sn. Kgs. 71,8b.

Gauta stýrir megindýrum Sturla Kgs. 422,2a.

stýri brimdýra Sturla Kgs. 469,11a.

ýrr : ýr.

Týr vas tjörva dýrra Hallfr. v. Wis. 34; 9,3 (!).
alldýrr konungr stýri Hallfr. v. Wis. 35; 10,6.
margdýrr koma stýrir Hallfr. v. Wis. 37; 23,6.
órýrr framast dýrþar Sighv. sk. Wis. 43; 16,2.
alldýrr konungr stýra Sturla Kgs. 458,10b.

ýrþ : ýrþ.

jöfurs dýrþ höfum skýrþa Ein. Skúl. Wis. 61; 66,2.
dýrþ englanna slíku stýrþi Eyst. Ásgr. Wis. 90; 23,8.
dýrþarmenn er ríkjum stýrþu Eyst. Ásgr. Wis. 92; 36,2.

ýs : ýs.

vígskýs enn þat lýsisk Hallfr. v. Wis. 35; 7,2 (vígskyrs Flb I, 484).
ek fýsumk nú lýsa Hallarst. Wis. 49; 24,6.

ýst : ýst.

fýstusk þeir at þrýsta Eil. Guþr. Wis. 30; 2,3 (!).
göndlar fýst sem lýstak Hallarst. Wis. 50; 32,6.
lýst skal hitt es lofbungr fýstisk Mark. Skeggj. Wis. 51; 10,1 (!).
lýst skal hitt es læknask fýstisk Mark. Skeggj. Wis. 53; 28,1 (!).
því's sýst frama lýstan Ein. Skúl. Wis. 55; 12,6.

ýt : ýt.

nýtr herflýtir Þór. loft. Hkr. 441,2b.

ýtr : ýtr.

harþla nýtr of landet ýtra Mark. Skeggj. Wis. 52; 24,6.
brýtr stundum friþ nýtra Ein. Skúl. Wis. 60; 58,6.

ýþ : ýþ.

hlýþut jární sýþar Hallfr. v. Wis. 33; 7,4 (hloþur : soþur W., seþar R, vgl. Wis. 135).
vornuþ býþr enn hlýþiþ Sighv. sk. Wis. 43; 12,6.
alþýþa varþ stilli at hlýþa Mark. Skeggj. Wis. 52; 23,6.
alþýþ goþi hlýþir Ein. Skúl. Wis. 54; 6,6.
alþýþu brag hlýþa Ein. Skúl. Wis. 54; 9,4.
þegnþrýþis brag hlýþa Ein. Skúl. Wis. 55; 11,2.
sóknþýþr jöfurr þrýþask Ein. Skúl. Wis. 57; 31,6.
býþr þeim í skyldu at hlýþa Eyst. Ásgr. Wis. 89; 14,4.
erendi býþr enn þessi hlýþir Eyst. Ásgr. Wis. 90; 24,4.
hlýþinnar vill björtu skrýþast Eyst. Ásgr. Wis. 90; 24,8.
gagnþrýþanda hlýþa Arn. jarl. Hkr. 364,26b.
óþrýþi mér hlýþa Þór. stuttf. Hkr. 686,7a.

ædd : ædd.

fæddr maþr er ek næsta hræddumst Eyst. Ásgr. Wis. 92; 41,8.
mjólku fæddr enn reifum klæddist Eyst. Ásgr. Wis. 92; 42,4.
hæddan rægþan slógu afklæddan Eyst. Ásgr. Wis. 93; 49,4.
fæddan sveinin reifum klæddi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 55,4.
græddi oss er helstriþ mæddi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 55,8.
hræddr varliga brædda Þór. stuttf. Hkr. 687,4b.
hrædd víþ herklæddan Sturla Kgs. 467,9b (!).

æf : æv.

ævinliga ok þakkir gæfi Eyst. Ásgr. Wis. 89; 13,8.

æfr : æfr.

dagræfrs konung hæfra Ein. Skúl. Wis. 59; 51,8.
ræfr þola naup ok næfrar Þjóþ. sk. Hkr. 540,25a (!).

æg : æg.

vægja kind of bæggask Korm. Qgm. Wis. 26; 6,2.
óvægr konungr vægja Hallfr. v. Wis. 34; 8,2.
frægr aldrigi vægja Hallfr. v. Wis. 34; 1,2.
sér næggjandist engum vægja Eyst. Ásgr. Wis. 88; 8,4.
tiu dægranna rásir hægar Eyst. Ásgr. Wis. 96; 67,6.
víþfrægr víþ sér bægja Ótt. sv. Hkr. 227,19a.
ofvægir fé þægi Sighv. sk. Hkr. 431,18a.
vá frægr konungr ægi Sighv. sk. Hkr. 444,11b (vgl. Thork. 69).
hilmir frægr enn vægja Steinn Herd. Hkr. 593,25b.
hilmir frægr á saltan ægi Sturla Kgs. 437,17a.
ægiligt hinn víþa frægi Sturla Kgs. 442,7a (ógiligt Wis. 84!).
ægis nafn frægjum Sturla Kgs. 464,36a.
fræg ok úvægin Sturla Kgs. 470,2a.

ægr : ægr.

ægr víþ vígslu frægri Sturla Kgs. 458,5a.

ægþ : ægþ.

yþra vægþ er týndum nægþist Eyst. Ásgr. Wis. 98; 82,4.
vægþarlaust af yþrum frægþum Sturla Kgs. 461,30b.

æl : æl.

gops þræl ofugmæli Ein. Skúl. Wis. 61; 61,8.
øruggt mælik þat sælu Ein. Skúl. Wis. 61; 62,2.
illmælis rak tæliþ Haukr Vald. Wis. 81; 23,4.
angrtæliþ réþ mæla Arn. jarl. Hkr. 529,4a.

æm : æm.

*eru æ minnilig eptirdæmi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 52,1 (!).
ódæmin þeir sogðu at kæmi Eyst. Ásgr. Wis. 95; 61,4.*

æn : æn.

mjúka bæn ok fagran tænaþ Eyst. Ásgr. Wis. 98; 82,2.

ær : ær.

*nær vasa traupr at særa Hallarst. Wis. 48; 19,6.
telk þærs ek veit færi Hallarst. Wis. 49; 25,2.
særendr gopi kæran Ein. Skúl. Wis. 56; 22,6.
Væringjar framm bæri Ein. Skúl. Wis. 60; 53,8.
gupi værik þau skyldr at færa Eyst. Ásgr. Wis. 87; 3,8.
ærinn sér enn skepnan væri Eyst. Ásgr. Wis. 88; 6,6.
færagloggrr ef nokkur væri Eyst. Ásgr. Wis. 95; 60,4.
súthrærandi ok píslarfæri Eyst. Ásgr. Wis. 96; 71,4.
færir máttkir vitrir skærir Eyst. Ásgr. Wis. 97; 74,6.
færast at með ópi ok kæru Eyst. Ásgr. Wis. 98; 84,6.
blessuþ mær þú ert dróttni kærust Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,4.
allar þær af fyrnsku væri Eyst. Ásgr. Wis. 99; 94,6.
mær heip þegnum bæri Sighv. sk. Hkr. 253,7b.
snotr mær konungs væri Sighv. sk. Hkr. 255,18b.
þær sem engar væri Sighv. sk. Hkr. 310,24b.
lip færa ok skip smæri Sighv. sk. Hkr. 437,21b.
mær lauk epr qlbæri Sveinnfl. Hkr. 513,21a.
Selunds mær hverr ve bæri Þjóþ. sk. Hkr. 539,28a.
mær hlær at því færi Anon. Hkr. 570,25b.
nær at landamæri Þjóþ. sk. Hkr. 593,6a.
nær til landamæris Anon. Hkr. 602,25b.
værir mildr ef mæra Þór. stutf. Hkr. 686,4b (!).
hæra nafn enn mundang væri Ól. hvit. Kgs. 357,2.
kæris Norþmæra Sturla Kgs. 474,31a.*

ærr : ær.

*blessuþ mær þú ert sprundum hærri Eyst. Ásgr. Wis. 91; 28,8.
loflig mær þú ert englum hærri Eyst. Ásgr. Wis. 99; 89,8.*

ærþ : ærþ.

upp's mærp kominn lærþrar Ein. Skúl. Wis. 54; 9,2.

æs : æs.

ódæsinn framm ræsir Arn. jarl. Hkr. 535,12a.

æst : æst.

*næst rípra þat smæstum Ein. Skúl. Wis. 60; 57,4.
skapara næstr í vegsemd hæstri Eyst. Ásgr. Wis. 88; 7,4.*

glæstum ár it næsta Ból. Hkr. 570,16a.
glæst sjautigi hit fæsta Þjóþ. sk. Hkr. 596,14a.
fæst gott ok dul hæsta Blakkr Kgs. 121,3b.

æt : æt.

fimm nætr vala strætis Ein. Skúl. Wis. 56; 25,4.
ágætr sunu mæta Haukr Vald. Wis. 81; 22,6.
mætri þeirri' ek skal gæta Eyst. Ásgr. Wis. 90; 24,6.
mætr guði hann Adám sæti Eyst. Ásgr. Wis. 92; 43,2.
hvert ágæt i tignarsæti Eyst. Ásgr. Wis. 95; 62,4.
ágætust fyr litillæti Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,2.
mætir upp á stræti Anon. Hkr. 781,24b.
nætr sex ok friþ gæta Giz. Þorv. Kgs. 441,31.
gætis há sæti Sturla Kgs. 464,24b.
gætir norpsætra Sturla Kgs. 467,10a.
gætis vegmæta Sturla Kgs. 469,26a (geitis vegmeita Flb III, 222).
gætis há sæta Sturla Kgs. 474,35a.

ætt : ætt.

varga ætt of klífa mætti Arn. jarl. Wis. 45; 13,8.
ættgóþr skörungr mætti Haukr Vald. Wis. 79; 5,8.
brjóst er mætt af þessum hætti Eyst. Ásgr. Wis. 94; 56,6.
fættust orþ enn þurru mættir Eyst. Ásgr. Wis. 95; 58,6.
mætti skýra fullum hætti Eyst. Ásgr. Wis. 99; 94,8.
vættisk þess i kvæpis hætti Eyst. Ásgr. Wis. 100; 97,2.
hætting vas þat mætti Tindr Hallk. Hkr. 160,20b.
sætt gekk seggja ættar Halld. ókr. Hkr. 207,30b (!).
hætt forsk betr enn vættak Sighv. sk. Hkr. 307,30b.
hættlig járn es vættik Þorm. Kolbr. Hkr. 498,12b (hetligt : ætla Flb II, 365; hætlect : vænte Ohs 73).
hætt góps friþar vætta Þjóþ. sk. Hkr. 560,34a.
allhætt ef skal sættask Anon. Hkr. 603,2a.
úsætt enn vel mætti Snorri Sturl. Kgs. 352,2b.
ættum góþr at rofna sættir Sturla Kgs. 432,13a.

ætt : æt.

mætr gramr víþ þik sættu Ótt. sv. Hkr. 284,29a.

æþ : æþ.

hræþask menn víþ ættar klæþi Arn. jarl. Wis. 45; 6,6.
hátt kvæþi skal bæþi Ein. Skúl. Wis. 58; 38,6.
æþra sess ok virþing bæþi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 7,8.
mæþist þegar er um skal ræþa Eyst. Ásgr. Wis. 92; 38,2.
lofræþandi á kné sín bæþi Eyst. Ásgr. Wis. 94; 51,6 u. ö.
hervæþr ara bræþis Arn. jarl. Hkr. 515,16a.

ók : ók.

rókilundr of tóki Ein. Skál. Wis. 26; 3,4.
geþfrókn ok til sókja Arn. jarl. Hkr. 323,32b.
vegrókjandi framat sókja Snorri Sturl. Kgs. 281,18b.

ól : ól.

*ryþs hóliból góli Þjóþ. hv. Wis. 11; 20,4 (heyli : goli SnE I, 284;
 heili : giæli W; heile : gøle S).*

óm : óm.

her's of slóm at dóma Hallarst. Wis. 49; 24,2.
goþ dómi mér sóma Sighv. sk. Hkr. 430,7b.

ómd : émd.

dómdi herr sómda Sturla Kgs. 473,14b.

ón : ón.

allhóns við goþ bónir Ein. Skúl. Wis. 57; 31,4.
sónskr maþr af gram þrónzkinn Ein. Skúl. Wis. 58; 44,4¹).
þrónzkr jarl konung sónskan Þórþr Kolb. Hkr. 170,33b¹).

ór : ór.

gnýstórandi fóri Þorbj. hornkl. Wis. 14; 2,6.
sorgóra mey fóra Þjóþ. hv. Wis. 10; 9,2.
Móra gramr til landa óri Arn. jarl. Wis. 45; 5,8 (vgl. Gísl. om helr. 47).
borþmórar skæ fórar Eyv. sk. Hkr. 103,36a.
órins golls á Móri Þórþr Kolb. Hkr. 157,13b.
snóridorr um skóru Þjóþ. sk. Hkr. 538,6b.
Móra gramr í snóri Þjóþ. sk. Hkr. 541,18b.
sóknstórir mér fóri Þjóþ. sk. Hkr. 544,10a.
hlór áþr hingat fórir Þjóþ. sk. Hkr. 555,10b.

órr : órr.

stórra oþrum fórrí Hallarst. Wis. 49; 26,8.

óst : óst.

óstar þjóþar fnóstu Eil. Guþr. Wis. 31; 5,8.

ót : ót.

mópum fótí sál at bóta Mark. Skeggj. Wis. 51; 12,6.
dógr mótask fótí Sighv. sk. Hkr. 274,32b.

¹) Oder liegt hier ein Reim *ónskr : ónzkr* vor? resp. ist *nzk* = *ntsk* zu *nsk* geworden?

ótsk : ótsk (ózk : ózk).

fózk háleitri gózku Ein. Skúl. Wis. 55; 14,8.

óp : óp.

góþingr muni fópask Hallfr. v. Wis. 37; 28,6.

ópiveþrs á skelfþan gróþi Arn. jarl. Wis. 45; 7,2.

hersa móþir sál at gróþa Mark. Skeggj. Wis. 53; 28,4.

alls gróþari frópask Ein. Skúl. Wis. 56; 21,4.

armglóþr í brag róþu Ein. Skúl. Wis. 59; 45,4.

hjalmskóp Girkir flóþu Ein. Skúl. Wis. 59; 52,8.

bróþr sins ok rak flóþa Guth. s. Hkr. 98,2b.

góþinga vin skóþar Þjóþ. sk. Hkr. 540,8b (greiþlendinga skeiþum
Fms VI, 81).

bróþr sínum vel tóþi Þjóþ. sk. Hkr. 546,10a.

bróþr und sól hin óþri Ein. Skúl. Hkr. 738,11b.

góþinga liþ flóþi Ein. Skúl. Hkr. 766,17b.

oðd : oðd.

roðd dynskotum kvøddusk Þorþj. hornkl. Wis. 14; 4,8.

oþ : oþ.

hoþuþ fremstr joþurr Sighv. sk. Wis. 40; 5,8 u. ö.

hoþuþskald fira joþri Ein. Skúl. Wis. 55; 12,8.

joþurs bein þvegít hoþuþu Ein. Skúl. Wis. 56; 23,4.

goþug lét Horn ór hoþþi Ein. Skúl. Wis. 58; 37,1 (!).

hoþuþ sitt frømun joþri Ein. Skúl. Hkr. 742,6b.

goþugr oddviti joþra Sturla Kgs. 325,7b.

goþugr Skánunga joþri Sturla Kgs. 443,4a.

oþg : oþg.

oþgast búendr goþgir Sighv. sk. Wis. 43; 14,4.

oþn : oþn.

laukjoþn af þeim noþnum Sighv. sk. Wis. 41; 5,8.

hoþn langskipa stoþnum Anon. Hkr. 602,16a.

hoþn af skipstoþnum Sturla Kgs. 466,18b.

oþþ : oþþ.

líknarkroþþ ór hoþþi Ein. Skúl. Wis. 60; 59,6.

oþ : oþ.

møgr Sigurþar Hoþna Brage Wis. 2; 2,4.

oþl : oþl.

bryngøþl í dyn Skøglar Þorþj. hornkl. Wis. 14; 5,4.

doþlingr við bersøgli Sighv. sk. Wis. 42; 8,4.

treim doþlingum Skøglar Hallarst. Wis. 48; 20,6.

ogn : ogn.

Rognvalds í bó gognum Sighv. sk. Hkr. 275,4a.

ogr : ogr.

mogr hafnýra fogru Ulfr Ugg. Wis. 29; 2,6.

Ulfs mogr ok hét fogru Þjóþ. sk. Hkr. 532,2a.

logr gekk um skip fogru Bolv. Hkr. 570,14a.

logr hin skaut fogru Sturla Kgs. 472,35b.

ogþ : ogþ.

hans brogþ í grøf logþu Ein. Skúl. Wis. 56; 22,8.

brogþ jarteignir sogþu Ein. Skúl. Wis. 59; 49,8.

herþibroþ enn logþis Jór. skaldm. Hkr. 77,23a.

flögþ baþk enn þau sogþu Sighv. sk. Hkr. 308,6b.

øk : øk.

*søkrammir mjøk Þór. loft. Hkr. 440,33a (sök- Fms V, 6; sac-
Ohs 59).*

økk : økk.

*varta hrøkk enn niþr nam sökva Arn. jarl. Wis. 44; 2,6 (sic Fms
VI, 23).*

økt : økt.

hold er kløkt enn andinn snøktir Eyst. Ásgr. Wis. 94; 54,6.

øl : øl.

*ølviþaug frá bølvi Ein. Skúl. Wis. 55; 14,8 (Aulfis : baulfi Flb I, 2).
úføl búendr dvøldu Þorl. f. Hkr. 574,21b.*

öld : öld.

öldum kunnr meþ hvíta skjöldu Arn. jarl. Wis. 44; 3,6.

hofuþskjöldunga fimmtat gjöldum Mark. Skeggj. Wis. 51; 21,4.

gjöld festu þá grimmir hōldar Mark. Skeggj. Wis. 52; 23,3 (!).

meginfjöldi reis hōlda Ein. Skúl. Wis. 54; 4,6.

þat sá öld í jöldu Anon. Hkr. 151,22b (!).

öld þá's tókt við gjöldum Ótt. sv. Hkr. 227,17a.

öld vann ossa skjöldu Sighv. sk. Hkr. 253,15a (!).

skjöldungs við ey tjölduþ Sighv. sk. Hkr. 274,20b.

öld þars herra klauf skjöldu Sighv. sk. Hkr. 499,8b.

öld blóþropna skjöldu Þjóþ. sk. Hkr. 539,26a.

hæra skjöld at gjöldum Þjóþ. sk. Hkr. 544,10b.

Finna gjöld í skjöldum Þjóþ. sk. Hkr. 595,17b.

*öld á stórvöldum Sturla Kgs. 467,8b (stórveldum Fms X, 125; Kph
V, 361).*

öld meþ herskjöldum Sturla Kgs. 473,3b.

qll : qll.

valfollum hlóp völlu Ein. Skúl. Wis. 29; 23,1.
höll ok fremstr at öllu Hallarst. Wis. 47; 11,8 u. ö.
jörp ok fjöll at í heimi öllum Eyst. Ásgr. Wis. 96; 70,6.
höll ok prýdd með dápum öllum Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,6.
höll's dýr með öllum Sighv. sk. Hkr. 310,4b.
rymvöll und gram snjóllum Hallr Sn. Kgs. 71,10b.

qln : qln.

gjölnar gulli mölnu Sighv. sk. Hkr. 414,10a (!).

qm : qm.

daupum krömdum ærum lömdum Eyst. Ásgr. Wis. 93; 46,6.

qml : qml.

hömlu vígs ór porti gömlu Mark. Skeggj. Wis. 52; 21,2.

qn : qn.

Qnundr Dönum Sighv. sk. Wis. 40; 3,6.

qnd : qnd.

qndurgöps í höndum Þjóþ. hv. Wis. 9; 7,4.
konungs qnd ofar löndum Hallfr. v. Wis. 37; 28,8.
úruga strönd ok svalri röndu Mark. Skeggj. Wis. 52; 24,4.
qnd lætr maþr á ströndu Ein. Skúl. Wis. 60; 60,6.
leysir er qnd af holdsins böndum Eyst. Ásgr. Wis. 98; 83,8.
benvöndr konungs höndum Eyv. sk. Hkr. 106,18a.
qndvert folk at löndum Þórþr Sjár. Hkr. 107,4b (rendo Fris. 120,25b).
lönd sins föður röndum Þórþr Kolb. Hkr. 155,11b.
ættlönd und þér göndlar Ött. sv. Hkr. 284,31b.
rönd með gumna höndum Sighv. sk. Hkr. 491,8a.
qndverpan brum löndum Sighv. sk. Hkr. 520,29b.
hönd enn vel mátt löndum Sighv. sk. Hkr. 522,18a.
Sunnlönd Haraldr röndu Jllugi Brynd. Hkr. 550,7b.
öndu nemr eða löndum Þorl. f. Hkr. 572,2b.
Haralds qnd ofar löndum Stúfr sk. Hkr. 572,19b.
lönd herskipa bröndum Þjóþ. sk. Hkr. 592,28a.
sín lönd es verr röndu Magn. berf. Hkr. 654,21b.
flesta rönd á skeiða bröndum Sturla Kgs. 439,18b.
skattlönd megingrönduþs Anon. Kgs. 476,21a.
rönd veþrböpi göndlar Anon. Kgs. 476,21b.

qng : qng.

ströng Herdala göngu Sighv. sk. Wis. 38; 3,2.
krapta þröng né lostinn öngvan Eyst. Ásgr. Wis. 99; 90,3.

fong eru stór víð gongur Sighv. sk. Hkr. 309,6a.
nær gongum vér stongum Þjóð. sk. Hkr. 542,16a.

onn : onn.

sonn Einriða monnum Ein. Skál. Wis. 27; 8,2.
fjorrønn at því monnum Hallfr. v. Wis. 36; 17,4.
onnur enn hézt monnum Sighv. sk. Wis. 42; 8,8.
rønn um þingamonnum Þórðr Kolb. Hkr. 232,25b.
sonn at fá mun onnur Sighv. sk. Hkr. 516,27b.
hófsk onn af því lendum monnum Ól. hvít. Kgs. 339,17b.

or : or.

hjors rakkliga fjorvi Ein. Skál. Wis. 26; 2,8.
hjørveþrs konung fjorvi Ein. Skál. Wis. 27; 6,4.
för til Sogns of gorma Ein. Skál. Wis. 28; 13,4.
hjordjarfr Gota fjorvi Hallfr. v. Wis. 34; 4,6.
lipu orvar framm gormar Hallfr. v. Wis. 35; 4,2.
orma hriþir frókn of gormar Arn. jarl. Wis. 46; 15,8.
hjors berdraugar fjorvi Glúmr Geir. Hkr. 110,19a.
grams vor bláum hjorvi Þórðr Kolb. Hkr. 214,24b.
för þin konungr gorma Ótt. sv. Hkr. 220,4b.
svört skor víð her gorma Sighv. sk. Hkr. 252,30b.
orbeipis för Þór. loft. Hkr. 440,31a u. 441,4a.
skor bað hann með hjorvi Sighv. sk. Hkr. 453,13b.
hjørgöll vas þat fjorvi Tryggvafl. Hkr. 513,15b.
rógors þvít veitk gorma Arn. jarl. Hkr. 515,8a (rógaurs : gerva
Fris. 168,2a; rögaurs : gjörfa Fms VI, 21).
borvar grjóts ok orva Þjóð. sk. Hkr. 538,8a.
fjorgrið stofum hjorva Þjóð. sk. Hkr. 538,31b.
fjör gnýstafir hjorva Þjóð. sk. Hkr. 538,35b.
fjorvi grjót ok orvar Hallarst. Herd. Hkr. 595,10b.
óför konungs gorma Trollk. Hkr. 613,15a.
mörstrútr á þat gorma Þór. stutf. Hkr. 686,21b.

org : org.

horgbrjótr í stað morgum Hallfr. v. Wis. 34; 3,2.
morg nefbjorgum Sighv. sk. Wis. 40; 4,4.
hermorg hála tjorguð Hallarst. Wis. 46; 4,3 (!).
firna morg ok horga Hallarst. Wis. 47; 9,2.
gunnhorga slog morgum Glúmr Geir. Hkr. 89,31a.

orl : orl.

hjørldautar kom Sørld Ein. Skál. Wis. 29; 22,4.
freguk gørld þat Sørld Hallfr. v. Wis. 33; 8,6.

qrlyndr fopur Sqrta Haukr Vald. Wis. 79; 3,8.
qrleiks Dana jorlum Þjóþ. sk. Hkr. 596,22a.

qrn : qrn.

okbjorn fapir Morna Þjóþ. sk. Wis. 9; 6,4.
fornuþr roþull stjornu Ein. Skúl. Wis. 54; 2,8.
Þorbjorn í gny fjornis Haukr Vald. Wis. 80; 17,8.
hjorn ok eld sem merkistjornur Eyst. Ásgr. Wis. 88; 10,6.
landvorn klóask qrnú Sighv. sk. Hkr. 445,6a.
fjornis alfr und leiparstjornu Sturla Kgs. 459,6a.

qrr : qrr.

hjorr fær hildiborrum Korm. Ogm. Wis. 26; 2,3 (!).
þreksqorr ok víqorr Ótt. sv. Wis. 44; 2,2.
qrr fylkir gaf sverþ ok knorru Mark. Skeggj. Wis. 51; 7,2.
mærþar qrr sem knorru Þórþr Kolb. Hkr. 155,9a.
veþrqorr tvá knorru Ótt. sv. Hkr. 234,13a.
qrr landreki dorum Þjóþ. sk. Hkr. 541,20b.
qrr ok steinda knorru Steinn Herd. Hkr. 635,12a.

qrt : qrt.

bjortum eldi stalldræp hjortu Arn. jarl. Wis. 45; 12,8.
gort fengum hræ svartum Sighv. sk. Hkr. 253,28b.
bjortum langt hin svortu Sighv. sk. Hkr. 309,15a.
gort víg saman hjortu Sighv. sk. Hkr. 480,23a.

qrp : qrp.

*geþvqrþr und sik jorþu Þorbj. hornkl. Wis. 15; 6,4 (gopvarþr Kringla,
Jofrask., vgl. Wis. 124, daher Thorkelss. 42 f. gopvarþr : jarþu).*
Hqrþavinr ór Gqrþum Hallfr. v. Wis. 33; 1,4.
hqrþ ok austr í Gqrþum Hallfr. v. Wis. 34; 2,4.
vqrþr þá fóstr í Gqrþum Hallarst. Wis. 46; 2,2.
snekkjubqrþ ór Gqrþum Hallarst. Wis. 46; 4,2.
foldar vqrþu austr í Gqrþum Mark. Skeggj. Wis. 50; 4,2.
hélug bqrþ fyr Vinda gqrþum Mark. Skeggj. Wis. 52; 16,4.
Hqrþa gramr af jorþu Ein. Skúl. Wis. 55; 15,8.
allhqrþ í gras bqrþum Haukr Vald. Wis. 80; 12,8.
himin ok jqrþ í fyrstu gqrþi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 6,2.
jqrþ ok lopt þat er dróttinn gqrþi Eyst. Ásgr. Wis. 88; 10,4.
landvqrþr er brast Hqrþa Eyv. sk. Hkr. 111,6a.
fjqrþ ok galt víþ hjqrþu Eyv. sk. Hkr. 123,32a.
svqrþ vikinga hqrþu Eyj. Dap. Hkr. 199,15b.
qrpígt veþr á fjqrþum Sighv. sk. Hkr. 274,20a.
malma vqrþs í Gqrþum Sighv. sk. Hkr. 310,16a.
er vqrþr drepinn Hqrþa Sighv. sk. Hkr. 446,9a.

svorþr þann's vóx í Gorpum Sighv. sk. Hkr. 508,30b.
Horþa vinnr ór Gorpum Arn. jarl. Hkr. 515,10b.
jorþ um fekk ór Gorpum Bjarni gullbr. Hkr. 519,18b.
erut um sporþ ór Gorpum Sighv. sk. Hkr. 522,10a.
skapvorþr himins jorþu Arn. jarl. Hkr. 535,12b.
horþ þrifusk borþ þar's borþusk Þjóþ. sk. Hkr. 538,16b (!).
orþiglyndr í Gorpum Bolv. sk. Hkr. 547,4b.
orþigt vatn ór Gorpum Þjóþ. sk. Hkr. 559,23a.
vigskorþ ofan borþut Þorbj. Skakk. Hkr. 740,14b.

ost : ost.

fostumóþs á ýmsum lóstum Eyst. Ásgr. Wis. 93; 45,2.

op : op.

hop glamma at mun stopva Brage Wis. 3; 10,4.
glop djúproþuls opþa Brage Ger. 26; 24,2.
stopum valbistar roþli Ein. Skúl. Wis. 58; 43,3.
stopum kvaddi liþ boþvar Þorm. Kolbr. Hkr. 497,22a.

á : á.

á hendr at há Sighv. sk. Wis. 40; 3,7.
grá hjalmunlá Sighv. sk. Wis. 40; 4,6.
blá segl vip rá Sighv. sk. Wis. 41; 7,2.
fár má konungr svá Ótt. sv. Wis. 141; 6,2.
frák hvar fleina sjávan Eyj. Dab. Hkr. 200,1a (!) (vgl. S. 23).

ey : ey.

mey aftr Loki deyja Þjóþ. hv. Wis. 10; 11,8.
ey vegbrautar heyja Þorbj. hornkl. Wis. 14; 2,4.
valmey konungr heyja Ein. Skál. Wis. 27; 12,6.
geirþey á Skáneyju Hallfr. v. Wis. 34; 4,8.
eyverskan her deyja Hallfr. v. Wis. 34; 9,2.
vigþey Hepins meyja Hallfr. v. Wis. 36; 15,4.
eysýslu gekk heyja Sighv. sk. Wis. 38; 2,4.
haukey lífa ok deyja Sighv. sk. Wis. 43; 15,8.
Gondlar þeys ok Eyjar Hallarst. Wis. 47; 11,4.
veþrheyjandi Skreyju Eyv. sk. Hkr. 106,5a.
Eysýslu liþ þeyja Ótt. sv. Hkr. 222,7b.
ey né danskar meyjar Hárekr. Hkr. 428,31a.
meyjar fapms at deyja Sighv. sk. Hkr. 521,4a.
Síkileyju gekk heyja Þjóþ. sk. Hkr. 550,4b.
ey baugs Dana meyjar Anon. Hkr. 570,25a.
meyjar suþr í eyjum Björn krepph. Hkr. 646,35b.
fleyvangs til Ekreyja Sturla Kgs. 427,28a.
eyjar geirþeyjum Sturla Kgs. 472,2b.

ó : ó.

sló hvern ok þó Sighv. sk. Wis. 40; 1,2.
mjó fyr ofan sjó Ótt. sv. Wis. 44; 4,4.

ý : ý.

svangbýjapi at frýja Ein. Skál. Wis. 26; 2,4.
hjórra gnýs ok skýjum Hallfr. v. Wis. 33; 1,6.
fáglýjapra þýja Eyv. sk. Hkr. 111,22b.
sverþa gnýs at frýja Sighv. sk. Hkr. 252,20a.
skýlauss roþull hlýja Sighv. sk. Hkr. 491,33a.
boþský framar knýja Þjóþ. sk. Hkr. 538,17b.
bý leggr reykr til skýja Anon. Hkr. 640,4b.

æ : æ.

unz hrunsæva hræva Þjóþ. sk. Wis. 10; 11,1 (!).
hræ þess konungs ævi Sighv. sk. Wis. 41; 1,4.
fræ Hákonar ævi Eyv. sk. Hkr. 111,24a.
mæ við orum sævar Eyv. sk. Hkr. 123,32b.
glæheims skriðu mævar Þórþr Kolb. Hkr. 157,13a.
læ Hákonar ævi Þórþr Kolb. Hkr. 170,28a.
slær þaut ulfr um hrævi Þórþr Sjár. Hkr. 422,28b (slæfr : hræfi
Kph II, 273; slægr Flb II, 281; sonst alle Lesarten slær).
læbaugs at því hlæja Hárekr Hkr. 428,29a.

ó : ó.

lóbrautar varþ flója Þorþj. hornkl. Wis. 14; 8,8 (sic Gísl. Njál.
II, 387; F-Jónss. 78 f.; lýbrautar : flýja Wis. a. a. O.; læbrautar :
flója Hkr. 64,24b; lóbrautar : fløia Fris. 50,26b).

Kurzer Vocal : langem Vocal.

Skáney Dana Sighv. sk. Wis. 40; 5,6.
fráneygr Dana Sighv. sk. Wis. 40; 6,4.
fæst rán Dana Sighv. sk. Wis. 41; 8,6.
Jórvík skorit Sighv. sk. Wis. 41; 11,4 (Jórvík Gísl. Aarb. 1866, 279).
Griklands himinríki Þór. loft. Hkr. 440,15a (Griklands Kph.?).

II.

Endreime.

addi : addi.

rødd engilsins kvennmann kvaddi } *Eyst. Ásgr. Wis. 94; 55,1 f.*
kvadda af engli dróttinn gladdi }

afa : afa.

fylki skal til frægðar hafa } *Mkv. Wis. 73; 6,1 f.*
fregna eignum langt til gafa }

afni : afni.

gnúpi hrafni } *Eg. Skall. Wis. 21; 11,7 f.*
á höfuðstafni }

ag : ag.

stefjum verðr at stæla brag } *Mkv. Wis. 74; 11,1 f.*
stuttligt hefk á kvæði lag }
dýrligra brag } *Gunnl. ormst. Wis. 38; 3,7 f.*
þat's drápulag }

aga : aga.

heyrinkunn's frá hánum saga } *Mkv. Wis. 74; 9,7 f.*
hvat þarf ok of slíkt at jaga }

agðr : agðr.

fasthaldr varð á Fenri lagðr } *Mkv. Wis. 75; 21,7 f.*
fikjum var mér ramligr sagðr }

aka : aka.

lætr snót saka }
sverð-Frey vaka } *Eg. Skall. Wis. 22; 16,5 ff.*
enn skæs Haka }
skíðgarð braka }

akar : akar.

jafnan verðr at árflóð stakar } *Mkv. Wis. 76; 26,7 f.*
aupfengnar 'ru gelti sakar }

al : al.

gagarres skaptr þvit geyja skal } Mkv. Wis. 73; 4,3 f.
gørva ætlak mér létt of tal }

alda : alda.

tili skaut óst alda } Þork. Gísl. Wis. 66; 2,7 f.
upr enn sviþ kalda }

aldr : aldr.

Hermóþr vildi auka aldr } Mkv. Wis. 74; 9,3 f.
Eljubnir vann sólginn Baldr }
jök hilmir hjaldr } Ein. Skúl. Hkr. 742,23 a f.
þar vas hjörva galdr }

ali : ali.

eigi spillir hyggins hjali } Mkv. Wis. 75; 15,7 f.
hefkat spurt at bersa kali }

almar : almar.

gnustu gráir malmar } Þork. Gísl. Wis. 67; 7,5 f.
gengu í sundr hjalmar }

alt : alt.

kvæpit skal með kynjum alt } Mkv. Wis. 74; 13,7 f.
konungs morgunn er langr ávalt }
yndit láta øngvir falt } Mkv. Wis. 75; 21,1 f.
allopt verþr í hreggi svalt }
þrýtra þann er verr hefr valt } Mkv. Wis. 76; 26,1 f.
verþa kann á ýmsa halt }
Vikverjum galt } Ein. Skúl. Hkr. 741,18 f.
varþ þannug halt }
vann vísi alt } Ein. Skúl. Hkr. 743,1 b f.
fyr vestan salt }

am : am.

ór hlátra ham (od færi eg fram K. 456. 929. Rk) } Eg. Skall. Wis.
hróþr bark fyr gram } 22; 20,5 f.
svá fór þat fram (ur hlatra ham K. 456. 929. Rk.) }
at flestr of nam (man 128. 458) }
óx hjörva hlam (hlqm Bj. 252; hlqmm 145. 426; }
glaum Kε 456. 929. Rk) }
vip hlífar þram (þqm 145. Bj. 426; þ(r)aum Kε } Eg. Skall. Wis.
456. 929. Rk) } 21; 4,1 ff.
gupr óx umb gram }
gramr sótti fram }

aman : aman.

fóra ætlum forn orþ saman } *Mkv. Wis. 73; 1,5 f.*
flestir henda at nøkkvi gaman }
allitit er ungs manns gaman } *Mkv. Wis. 73; 5,1 f.*
einum þykkir daufligt saman }
etja vildi jófrum saman } *Mkv. Wis. 75; 22,3 f.*
ekki er mér at stúru gaman }

ami : ami.

brápfengr þykkir brullaups frami } *Mkv. Wis. 75; 18,7 f.*
bríghalengi er hverr enn sami }

amm : amm.

aupsénna er annars vamm } *Mkv. Wis. 76; 23,7 f.*
engi kœmsk of skapadógr framm }

amr : amr.

görræpi gramr } *Ein. Skúl. Hkr. 741,20 a f.*
gjöfmíldr ok framr }

anar : anar.

flugu hjaldrtranar (trana Kε 456. 929. Rk; vaner W.
128. 146. 158. 458. 459) } *Eg. Skall. Wis.*
of hræs lanar (laner W. 128. 158. 458. 459; baner 146) } *21; 11,1 ff.*
vörut blóps vanar (vaner 128. 146) }
benmås granar (graner 128. 146) }

anda : anda.

þröng at rym randa } *Þork. Gisl. Wis. 66; 3,3 f.*
til ræsis landa }
neytti herr handa } *Þork. Gisl. Wis. 67; 6,1 ff.*
hriþ vas snörp branda }
fúst vas fár randa }
til fjörnís landa }

andar : andar.

brustu brandar } *Eg. Skall. Wis. 21; 7,7.*
víþ blár randar }

anga : anga.

búa frákk greitt ganga } *Þork. Gisl. Wis. 67; 8,1 f.*
gladdisk svanr hanga }
leiþ eigum vér langa } *Bjarni Kálfss. Kgs. 73,18 f.*
enn lendir menn ganga }

ann : ann.

<i>lof at visa vann</i>	}	<i>Eg. Skall. Wis. 21; 2,5 ff.</i>
<i>vist mærik þann</i>		
<i>hljóps biðjum hann</i>		
<i>þvít hróþr of fann (nam Kε 456. 929. Rk)</i>		
<i>oll grétu þau eptir hann</i>	}	<i>Mkv. Wis. 74; 9,5 f.</i>
<i>aukit var þeim hlátrar bann</i>		
<i>erfitt verþr þeim's illa kann</i>	}	<i>Mkv. Wis. 76; 25,5 f.</i>
<i>engan þarf at hjúfra mann</i>		
<i>veitkak vist hvat verþa kann</i>	}	<i>Mkv. Wis. 76; 28,3 f.</i>
<i>villa's dælst of heimskan mann</i>		

anna : anna.

<i>hofuþ ok hendr manna</i>	}	<i>Þork. Gisl. Wis. 67; 5,3 f.</i>
<i>hræ nam vargr kanna</i>		

ar : ar.

<i>munstrandar mar</i>	}	<i>Eg. Skall. Wis. 20; 1,3 f.</i>
<i>svás mitt of far</i>		
<i>þróask hér sem hvar</i>	}	<i>Eg. Skall. Wis. 22; 14,5 ff.</i>
<i>hugat mælik þar</i>		
<i>frétt's austr of mar</i>		
<i>Eiríks of far</i>		
<i>aupigr þykkir einn sér hvar</i>	}	<i>Mkv. Wis. 75; 15,1 f.</i>
<i>annars róþir margr of far</i>		

ara : ara.

<i>traþ Nipt nara</i>	}	<i>Eg. Skall. Wis. 21; 10,7 f.</i>
<i>náttverþ ara</i>		
<i>þess m(u)n grepp vara</i>	}	<i>Gunnl. ormst. Wis. 38; 3,3 f.</i>
<i>gollhring spara</i>		
<i>fýsa munk ens fyrra vara</i>	}	<i>Mkv. Wis. 76; 27,7 f.</i>
<i>flestr mun sik til nokkurs spara</i>		

arald : arald.

<i>ekki varþat forþum farald</i>	}	<i>Mkv. Wis. 74; 11,5 f. u. ö.</i>
<i>Finnan gat þó órþan Harald</i>		

arar : arar.

<i>lýtin þykkja skammæ skarar</i>	}	<i>Mkv. Wis. 75; 19,1 ff.</i>
<i>skrautligt kollum nafnit farar</i>		
<i>trautt kallak þann valda's varar</i>		
<i>verþa menn þeirs uppi fjarar</i>		

arir : arir.

<i>sagt er frá hvé neflauss narir</i>	}	<i>Mkv. Wis. 76; 25,5 f.</i>
<i>nú verþr sumt þaz manngi varir</i>		

arit : arit.

ekki hefð með flimtun farit }
fullvel ættak til þess varit } *Mkv. Wis. 73; 2,1 f.*

arla : arla.

barþisk sveit snarla }
á snekkjum jarla } *Þork. Gisl. Wis. 67; 9,7 f.*

armr : armr.

fekksk fyrþum harmr }
fyriskógar garmr } *Ein. Skúl. Hkr. 742,25b f.*

art : art.

Bjarki átti hugar korn hart }
herlip feldi Storkupr mart } *Mkv. Wis. 74; 7,1 f.*

arþa : arþa.

knúpi hvast harþa }
hljópu marir barþa } *Þork. Gisl. Wis. 66; 2,1 f.*

asta : asta.

báru raukn rasta }
rekka geffasta } *Þork. Gisl. Wis. 66; 3,1 f.*

at : at.

hygg visir at
vel sómir þat
hvéð þylja fat [*fet : get F. Jónss.*] (*fær W. fæte ε*) } *Eg. Skall.*
ek ef þogn of gat [*fet : get F. Jónss.*] (*gæti ε*) } *Wis. 21;*
orþstir of gat (gar 146) } *3,3 ff.*
Eiríkr at þat (þar W. 146. 158. 458. 459) } *Eg. Skall. Wis. 21; 6,3 f.*
þá v(a)s odda at } *u. 9,3 f.*
ok eggja gnát } *Eg. Skall. Wis. 21; 9,1 f.*
jöfurr hyggi at }
hvéð yrkja fat } *Eg. Skall. Wis. 22; 19,1 ff.*
gótt þóttumk þat }
es þogn of gat }
eitt höfþusk at } *Þjóþ. sk. Hkr. 547,8a f.*
Eilífr þar er sat }

ata : ata.

skapleik skata }
skal mærp hvata } *Eg. Skall. Wis. 22; 16,3 f.*

ati : ati.

hjórléiks hvati }
hann's blóþskati } *Eg. Skall. Wis. 22; 14,3 f.*

auga : auga.

njótiþ bauga }
sem Brúnn auga } *Eg. Skall. (?) Wis. 22; 21,1 f.*

aukar : aukar.

gullu hræs haukar } Þork. Gísl. Wis. 67; 7,1 f.
hvassir benlaukar }

aupa : aupa.

hirpmenn skulu hlaupa } Bjarni Kálfss. Kgs. 73,16 f.
hér era gott til kaupa }

aup : aup.

old festi aup } Ein. Skúl. Hkr. 741,24 f.
sem qþlingr baup }

apar : apar.

vasa villr stapar } Eg. Skall. Wis. 21; 5,1 ff.
vefr davarapar } F. Jónss.)
of grams glapar (gloþom } F. Jónss.)
geirvangs sapar (roþom }

apr : apr.

grandvarr skyldi enn gópi maþr } Mkv. Wis. 75; 22,1 f.
Gizurr varþ at rógi saþr }

á : á.

flestr maþr of frá } Eg. Skall. Wis. 21; 3,5 ff.
hvat fylkir vá }
enn Viþrir sá }
hvar valr of lá }

þar heyrþisk þá } Eg. Skall. Wis. 21; 4,5 ff.
þaut mækis á }
malmhriþar spá }
sús mest of lá }

glepi minnar veit geipun sjá } Mkv. Wis. 73; 1,7 f.
griplur er sem hendi þá }

annars barn's sem úlf at frjá } Mkv. Wis. 73; 5,3 f.
óþfúss mundi blindr at sjá }

aflr of deilir sízt við sjá } Mkv. Wis. 74; 13,1 ff.
Sorli sprakk af gildri þrá }
stundum þýtr í logni lá }
litlu verr at ráþak fá }

ástblindir 'ru seggir svá } Mkv. Wis. 75; 20,1 f.
sumir at þykkja mjök fás gá }

órit þykkir viðkvæm vá } Mkv. Wis. 75; 21,5 f.
vinfengin eru misjöfn þá }

allar girnisk ár í sjá } Mkv. Wis. 76; 27,5 f.
ekki er manni verra enn þrá }

ála : ála.

*þá réþ þess dála
þrymr vas hár stála* } *Þork. Gísl. Wis. 67; 12,5 f.*

álfr : álfr.

*Ásmundr tamþi Gnoþ við gjálfr
gulli mældi Þjazi sjálfr* } *Mkv. Wis. 74; 8,5 f.*

ár : ár.

*ýmsir bjóþa qþrum fár
ormar skríþa ór hamsi á vár* } *Mkv. Wis. 74; 6,5 f.*
*skíps láta menn skammar rár
skatna þykkir hugrinn grár
tungan leíkr við tanna sár
trauþla 's gengt á ís of vár* } *Mkv. Wis. 74; 12,1 ff.*

ára : ára.

*góþir gunnskára
gladdisk nagr sára
niþr kom bens bára
Búi nam sér hvára* } *Þork. Gísl. Wis. 67; 11,3 ff.*

árin : árin.

*Márja líttu klökk á tárin
.....
Márja ber þú smyrsl í sárin* } *Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,6 u. 8.*

árri : ári.

*Márja lifðu sæmd í hárrí (ári AD. F-J.)
.....
Márja létu syndafári* } *Eyst. Ásgr. Wis. 99;
91,2 u. 4.*

áru : áru.

*vagna váru (sára 145. 426; vára Guelf)
eþr viði táru (vilie tára Codd.)* } *Eg. Skall. (?) Wis. 22;
21,3 f.*

árum : árum.

*blóþ þó bens árum
ór bragna sárum* } *Þork. Gísl. Wis. 67; 9,3 f.*

áp : áp.

*jafnan segir enn ríki ráþ
roþkvir menn gefa ornum bráþ* } *Mkv. Wis. 76; 23,1 f.*

átr : átr.

*Mardallar var glýsligr grátr
gleþr sá maþr er opt er kátr* } *Mkv. Wis. 74; 8,3 f.*

efa : efa.

ró skyldu menn reipi gefa }
rannlitit kómsk opt á þrefa } *Mkv. Wis. 73; 4,1 f.*

efask : efask.

allmargr er til seinn at sefask }
svá kollum vér ráþ sem gefask } *Mkv. Wis. 74; 14,3 f.*

efill : efill.

beit bengrefill }
þat v(a)s blóþrefill } *Eg. Skall. Wis. 21; 8,3 f.*

efr : efr.

eik hefr þaz af oþrum skefr }
ekki margt er slógra enn refr } *Mkv. Wis. 76; 26,5 f.*
geta má þess er gengit hefr }
gørir sá betr er annan svefr } *Mkv. Wis. 76; 28,1 f.*

egar : egar.

upp at eins er ungum vegar }
engi maþr er roskinn þegar } *Mkv. Wis. 76; 23,3 f.*

eggi : eggi.

stýfþu liþs leggi }
lamþi grjót seggi } *Þork. Gísl. Wis. 67; 7,3 f.*

eggja : eggja.

grimt kom el eggja }
at gekk liþ seggja } *Þork. Gísl. Wis. 61; 4,3 f.*

egin : egin.

oddar gørva jarli megin }
útsker verþa af bárum þvegin } *Mkv. Wis. 74; 6,3 f.*

eginn : egin.

vas almr dreginn }
því v(a)s ulfr feginn } *Eg. Skall. Wis. 22; 13,3 f.*

egir : egir.

. þegir }
dylja má þess's einnhverr segir } *Mkv. Wis. 73; 1,1 f.*

egja : egja.

fremr munk segja }
ef firar þegja } *Eg. Skall. Wis. 21; 7,1 f.*

egn : egn.

drap döglingr gegn }
dreif strengjar regn } *Ein. Skúl. Hkr. 742,30 a f.*

eiddi : eiddi.

klæddan með sér langum leiddi }
leiddr af móður fapminn breiddi } *Eyst. Ásgr. Wis. 94; 55,5 f.*

eiki : eiki.

Ópins eiki }
í jarnleiki } *Eg. Skall. Wis. 21; 8,7 f.*

eim : eim.

sitt mein þykkir sárast hveim }
sáttar gorp er ætlup tveim } *Mkv. Wis. 74; 10,1 f.*

ein : ein.

engi knettir of annars mein }
aldri lætk at munni sein } *Mkv. Wis. 76; 24,1 f.*

einn : einn.

mjök fár er sér órinn einn }
eyvit týr þótt skyndi seinn } *Mkv. Wis. 74; 12,5 f.*

eir : eir.

hofþingjar tveir }
hamalt fylktu þeir } *Þjóþ. sk. Hkr. 547,10 f.*

eira : eira.

frágum fleira }
til frama þeira } *Eg. Skall. Wis. 21; 7,3 f.*
vokþ vas goll geira }
gegnum lip þeira } *Þork. Gísl. Wis. 67; 8,3 f.*

eit : eit.

orgranns erum vér lengst á leit }
lund vær þykkir bezta sveit } *Mkv. Wis. 75; 15,3 f.*
hugin gladdi heit }
hrupusk Engla beit } *Ein. Skúl. Hkr. 742,16b f.*

eiti : eiti.

hrafnn enn hvassleiti }
hrundi á borþ sveiti } *Þork. Gísl. Wis. 67; 12,3 f.*

eki : eki.

sleit und freki (sualg und dreka W 128. 146. 158. 458. 459) }
enn oddbreki } *Eg. Skall. Wis. 21; 11,5 f.*

el : el.

bana þóttusk þeir bíða vel }
Brandingi svaf loks í hel } *Mkv. Wis. 74; 8,1 f.*

elja : elja.

*sá'r óþinn skal vandan velja
velr svá mǫrg í kvæpi at selja
hulin fornyrpin at trautt má telja
tel ek þenna svá skilning dvelja* } *Eyst. Ásgr. Wis. 100; 98,1 ff.*

ell : ell.

*frétt hefð at fell
folk brustu svell* } *Ein. Skúl. Hkr. 742,11a f.*

elli : elli.

*frák at felli
fyr fetils svelli (sverpi W)* } *Eg. Skall. Wis. 21; 8,5 f.*

engr : engr.

*eigi at eins í fǫgru 's fengr
fundit mun þaz reynt er lengr* } *Mkv. Wis. 75; 17,3 f.*

er : er.

*vestr fǫrk of ver
enn ek Vǫpris ber* } *Eg. Skall. Wis. 20; 1,1 f.*
*varla sýnisk alt sem er
eigi gæfumapr brýtr gler (ýtum þeim er
bægir drer Codd.)* } *Mkv. Wis. 75; 17,1 f.*
*undrum þykkir gagnsætt gler
glymjandi fellr hrǫnn of sker* } *Mkv. Wis. 76; 17,3 f.*
*vip Skǫrpusker
skjaldkónan her* } *Ein. Skúl. Hkr. 742,30b f.*

erki : erki.

*herr bar hátt merki
á Hampis serki* } *Þork. Gísl. Wis. 66; 4,1 f.*

err : err.

*yrkja kann ek vǫnu verr
vita þykkisk þat maþrinn hverr* } *Mkv. Wis. 73; 2,2 f.*
*gǫfgask mætti af gengi hverr
gǫrva þekkik sút hvé ferr* } *Mkv. Wis. 74; 12,7 f.*

erþ : erþ.

*raup siklingr sverþ
sleit gyldis ferþ* } *Ein. Skúl. Hkr. 743,1a f.*

es : ess.

*róa verþr fyrst á et næsta nes
nokkut ættak kyn til þess* } *Mkv. Wis. 73; 2,7 f.*

est : est.

*andaps drjúpa minjar mest
magran skyldi kaupa hest¹⁾* } *Mkv. Wis. 75; 21,3 f.*

esti : esti.

*steig fyr húf hesti
hrófs enn þrekmesti* } *Þork. Gisl. Wis. 67; 11,1 f.*
fant sék hvern á hesti } *Bjarni Kálfss. Kgs. 73,16 f. (vesti*
hér er nú síðr hinn ve(r)sti } *Fms. VIII, 172).*

eti : eti.

*verpr broddfleti (flære W 128. 146. 158.
458; fleire 459)* }
*með baugseti (baugz(s) eire (eyre) 128.
146. 158. 458. 459)* } *Eg. Skall. Wis. 22; 14,1 f.*

eygi : eygi.

*stópsk folk þeygi (hage K. 456. 929. Rk.; þeyge
Gisl. Njál. II, 178; eigi 145. Bj. 426. 252)* } *Eg. Skall. Wis.*
*fyr fjórleygi (fiavllge K. 456. 929. Rk. fiavll
lagi 252)* } *22; 18,1 f.*

eyri : eyri.

hagl vá hvert eyri } *Þork. Gisl. Wis. 67; 9,1 f.*
hraut á lög dreyri }

epit : epit.

hugga skal þanns harm hefr beþit } *Mkv. Wis. 76; 28,7 f.*
helzti mjök's at flestu kveþit }

é : é.

morgum þykkir fullgott fé } *Mkv. Wis. 74; 13,5 f.*
frænuskammr's enn deigi lé }
falls er ván at fornu tré } *Mkv. Wis. 76; 23,5 f.*
fleira þykkir gott enn sé }

ér : ér.

segi hildingr mér } *Gunnl. ormst. Wis. 38; 3,5 f.*
ef heyrþi sér }
margar kunni slóðþir sér } *Mkv. Wis. 75; 18,3 f.*
svá nokkut gafsk Rannveig mér }
lengi hefr þat lýst fyr mér } *Mkv. Wis. 76; 25,3 f.*
litinn kost á margr und sér }

¹⁾ *mest* bei Wis. wol Druckfehler.

éttr : éttr.

vasa Læsum léttr } Þjóþ. sk. Hkr. 547,10b f.
liþsmanna rétttr }

ik : ik.

muna gramr við mik } Gunnl. ormst. Wis. 38; 3,1 f.
venr gjöfli sik }
noðkut varþ hón sýsla of sik } Mkv. Wis. 73; 3,7 f.
svinneyg drós hvé fór við mik }
engi of dómir sjálfan sik } Mkv. Wis. 74; 10,5 f.
slíkt ætlak nú henda mik }

il : il.

kannk máls of skil } Gunnl. ormst. Wis. 38; 2,1 f.
hvern mæra vil }

ilja : ilja.

enn munk vilja } Eg. Skall. Wis. 22; 16,1 f.
frá verum skilja }
vel þvít hér má skýr orþ skilja } Eyst. Ásgr. Wis. 100; 98,8.
skili þjóþir minn ljósan vilja }
tal óbreytiligt veitt at vilja }
vil ek at drápan heiti Lilja }

ill : ill.

þeygi var sjá aflausn ill } Mkv. Wis. 76; 29,7 f.
eiga skal nú hverr er vill }

irþa : irþa.

feldi Vagn virþa } Þork. Gísl. Wis. 67; 12,1 f.
Valdi nái stirþa }

istu : istu.

ferþ hykk friþar mistu } Þork. Gísl. Wis. 67; 11,7 f.
frókn í hqnd kistu }

it : it.

hné firþa fit } Eg. Skall. Wis. 21; 6,1 f.
viþ fleina hnit }
misjafnir 'ru blinds manns bitar } Mkv. Wis. 76; 26,3 f.
þqll kqllum vér ilt til litar }

ita : ita.

brýtr bógvita } Eg. Skall. Wis. 22; 17,1 f.
*þjóþr hramþvita (slyta W. Kε. 128. 146. 158. 456. }
458. 459. 929. Rk)*

itt : itt.

vel hefr hinn er sitr of sitt } Mkv. Wis. 76; 22,7 f.
svartfleckkót er kvæþi mitt }

itu : itu.

þjóþ spyrr alt þaz þrir menn vitu } Mkv. Wis. 73; 3,1 f.
þeir hafa verr er trygþum slitu }

ip : ip.

jofurr eyddi friþ } Ein. Skúl. Hkr. 742,11b f.
Apardjónar lip }

ipi : ipi.

oddamaþr fæsk opt enn þripi } Mkv. Wis. 74; 10,3 f.
jafntrúr skal sá hvárri lipi }

i : i.

hermdar orþ munu hittask i } Mkv. Wis. 73; 3,6 f.
heimult ák at glaupsa of því }

ifa : ifa.

gnýr vas hár hlífa } Þork. Gísl. Wis. 67; 10,7 f.
hregg ok loptdrífa }

ik : ik.

prútt Porta lík } Ein. Skúl. Hkr. 743,3a f.
i Pilavík }

ika : ika.

báru á vali víka } Þork. Gísl. Wis. 66; 1,1 f.
vel frákk þeim líka }

ikjum : ikjum.

gørþisk grímt fíkjum } Þork. Gísl. Wis. 67; 10,5 f.
at gumnum ríkjum }

ikt : ikt.

rænir flýþu ríkt } Ein. Skúl. Hkr. 741,22b f.
ok reiddu slíkt }

in : in.

óæ vitnis vín } Ein. Skúl. Hkr. 742,18b f.
valbasta rín }

ipa : ipa.

þar fell valr vípa } Þork. Gísl. Wis. 67; 9,5 f.
vé sá gýld rípa }
munkak mörqu kvípa } Bjarni Kálfss. Kgs. 73,18 f.
enn matsveinar rípa }

ipr : ipr.

. ta ek um at sípr } Mkv. Wis. 75; 16,7 f.
orþit ferr þás of munn lípr }

oddar : oddar.

brustu broddar } Eg. Skall. Wis. 22; 13,5 f.
enn bitu oddar }
glumdu gráir oddar } Þork. Gísl. Wis. 67; 4,7 f.
grjót ok skotbroddar }

of : of.

bark þengils lof } Eg. Skall. Wis. 22; 20,1 f.
á þagnar rof }

ofa : ofa.

muna hodd-dofa (hoddafa W. 128. 146. 158. 458) } Eg. Skall. Wis
hringbrjótr lofa } 22; 17,3 f.

ofi : ofi.

heldr hornklofi } Eg. Skall. Wis. 22; 18,7 f.
hann's næstr lofi }

ogi : ogi.

gall ýbogi } Eg. Skall. Wis. 22; 18,3 f.
at eggtoqi }

oginn : oginn.

beit fleinn floginn } Eg. Skall. Wis. 22; 13,1 f.
þá v(a)s friþr loginn }

okks : oks.

væri betr at þegþak þokks (þoks Möbius) } Mkv. Wis. 76; 27,7 f.
þat hefr hverr er verþr er loks }

okum : okum.

engi of sér víþ qlum rokum } Mkv. Wis. 75; 19,7 f.
jafnan spyrja menn at lokum }

oll : oll.

hirþ fylgþist holl } Ein. Skúl. Hkr. 742,18a f.
víþ Hjartapoll }

on : on.

konungmanna kon } Gunnl. ormst. Wis. 38; 2,2 f.
hann's Kvárans son }

opt : opt.

bráþgett láta bragnar opt } Mkv. Wis. 74; 14,1 f.
bregþr at þeim er heldr á lopt }

orn : orn.

Nipjungr skóf á haugi horn } Mkv. Wis. 74; 8,7 f.
helzti eru nú minni forn }

orp : orþ.

dýrt láta menn dróttins orþ }
drekarnir rísa opt á sporþ } *Mkv. Wis. 73; 5,5 f.*

ot : ot.

drók eik á flot }
viþ ísa brot } *Eg. Skall. Wis. 20; 1,5 f.*
ól flagþs gota }
fárbjóþr Skota } *Eg. Skall. Wis. 21; 10,5 f.*

otit : otit.

ekki er þvi til eins manns skotit }
ýmsir hafa þau dómi hlotit } *Mkv. Wis. 73; 3,3 f.*

otna : otna.

meiddu fjör flotna }
flest varþ hlíf brotna } *Þork. Gísl. Wis. 67; 4,5 f.*

opa : opa.

eyvit mun sjá atfrétt stopa }
allmjök er mér lund til hroþa } *Mkv. Wis. 76; 29,5 f.*

ók : ók.

austrvindum ók }
í qngvan krók } *Þjóþ. sk. Hkr. 547,8b f.*
enn gísla tók }
sás gjöldin jók } *Ein. Skúl. Hkr. 741,24 f.*

ól : ól.

gullormr á sér brennheitt ból }
bjartast skinn í heiþi sól } *Mkv. Wis. 76; 27,1 f.*

óru : óru.

Márja lýtin mörq þvit vóru }
. } *Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,5 u. 7.*
Márja græþ þú mein hin stóru }

ót : ót.

engi þarf at hræþask hót }
heldr kœmr opt viþ sáran fót } *Mkv. Wis. 75; 16,1 f.*
ógípt verþr í umbúþ skjót }
élin þykkja mörqum ljót } *Mkv. Wis. 75; 19,5 f.*
flagþ et forljóta }
af fingrum skjóta } *Þork. Gísl. Wis. 67; 10,3 f.*

ótt : ótt.

filinn gat hann í fylking sótt
fullströng hefr sú mannraun þótt } *Mkv. Wis. 74; 7,7 f.*
vann siklingr sótt
við snarpa drótt } *Ein. Skúl. Hkr. 741,18b f.*

óþa : óþa.

eyþis unnglóþa
Eiríkr skip hrjóþa } *Þork. Gísl. Wis. 67; 12,7 f.*

óþi : óþi.

þars í blóþi
brimils af móþi } *Eg. Skall. Wis. 21; 5,5 f.*

ug : ug.

verit hafði mér verra í hug
var þat nær sem kveisuflug } *Mkv. Wis. 73; 4,5 f.*
ókat þeim né einn á bug
Eljarnir var trúr at hug } *Mkv. Wis. 74; 7,5 f.*

ula : ula.

ella mun þat þykkja þula
þannig nær sem hendak mula } *Mkv. Wis. 74; 11,3 f.*

umþi : umþi.

völlr of þrumþi
und of glumþi } *Eg. Skall. Wis. 21; 5,7 f.*

und : und.

þannig hefr mér lagzk í lund
langviþrum skal eyða grund } *Mkv. Wis. 76; 24,7 f.*

undir : undir.

óxtusk undir
við jöfurs fundir } *Eg. Skall. Wis. 21,5 f. (funde Codd.).*

unn : unn.

orþa er leitat mér í munn
mælgín verþr oss heyrinkunn } *Mkv. Wis. 76; 29,1 f.*

unni : unni.

hrórþak munni
af munar grunni } *Eg. Skall. Wis. 22; 19,5 f.*

ut : ut.

hlóþk mærbær hlut
hugknarrar skut } *Eg. Skall. Wis. 20; 1,7 f.*

ú : ú.

jafnan fagnar kvíkr maðr kú } *Mkv. Wis. 73; 4,7 f.*
kennir hins at gleþjumk nú }
hánum þótti sólbjört sú } *Mkv. Wis. 74; 11,7 f. u. ö.*
slíks dómi verþr mörðum nú }

úa : úa.

efnum þykkir bezst at búa } *Mkv. Wis. 75; 18,1 f.*
brögþótt reyndisk gemlu fúa }
fláráðum má trautt of trúa } *Mkv. Wis. 76; 28,5 f.*
til sín skyldi enn betra snúa }

úi : úi.

heimi heyrik sagt at snúi } *Mkv. Wis. 76; 24,3 f.*
sumir einir hykk at mér trúi }

ún : ún.

brandr gall við brún } *Ein. Skúl. Hkr. 743,3b f.*
brent Langatún }

yni : yni.

Friggjar þótti svípr at syni } *Mkv. Wis. 74; 9,1 f.*
sá var taldr ór miklu kyni }
Yggjar bjór hverr eiga myni } *Mkv. Wis. 76; 29,3 f.*
ósýnt þykkir lýða kyni }

yrju : yrju.

varþ eigi vel við styrju } *Anon. Hkr. 729,9 f.*
vatnormr í Portyrju }

yrst : yrst.

ýta liþ þótt alt fari byrst } *Mkv. Wis. 74; 10,7 f.*
engi læzk því valda fyrst }

ý : ý.

jöfurr sveigði ý } *Eg. Skall. Wis. 22; 15,15 f.*
flugu unda bý }
hjóska hildar ský } *Ein. Skúl. Hkr. 742,25a f.*
við Hvítabý }

ýkr : ýkr.

illa hefr sás annan sýkr } *Mkv. Wis. 75; 18,5 f.*
eigi veit áðr hefndum lýkr }

ýrum : ýrum.

blá þó hrönn hlýrum } *Þork. Gísl. Wis. 66; 2,7.*
hraut of brimdýrum }

æ : æ.

kom grípar læ (skiæ : læ 145. Bj. 426. 252;) } Eg. Skall. Wis. 22;
 á gjalpar skæ (sæ W. 128. 146. 158. 458. 459) } 12,1 ff.
 baup ulfum hræ } Eg. Skall. Wis. 22; 12,3 f. u. 15,3 f.
 Eiríkr of sæ }
 elr sváru skæ }
 Sigtryggv víp hræ } Gunnl. ormst. Wis. 38; 1,1 f.

æddi : æddi.

gladdist mærr þá'r frelsarann fæddi } Eyst. Ásgr. Wis. 94; 55,3 f.
 fæddan sveininn reifum klæddi }
 breiddr á krossinn gumna græddi } Eyst. Ásgr. Wis. 94; 55,7 f.
 græddi oss er helstriþ mæddi }

ægi : ægi.

Ópins ægi }
 á jöru fægi } Eg. Skall. Wis. 22; 19,7 f.

ælt : ælt.

þannig verþr of mansöng mælt } Mkv. Wis. 75; 20,3 f.
 marga hefr þat hyggna tælt }

ær : ær.

leyfþ er lýpum bærr }
 Leikbergi nærr } Ein. Skúl. Hkr. 741,20b f. (kær Mork. 225).

ærust : ærust.

Márja ertu móþir skærust
 } Eyst. Ásgr. Wis. 99; 91,1 u. 3.
 Márja ertu af miskunn kærust }

ætr : ætr.

vel hefr sás þat lípa lætr } Mkv. Wis. 74; 6,7 f.
 langar eiga bersar nætr }

ætt : ætt.

stolít væri mér ekki ór ætt } Mkv. Wis. 73; 2,5 f.
 jafnan þótt ek kvæþa slætt }
 flest folk var hrætt } Ein. Skúl. Hkr. 741,22 f.
 áþr fengi sætt }

æpi : æpi.

seggjum snarræpi } Þork. Gísl. Wis. 66; 1,3 f. (snerreipi Codd.).
 sverþ ok herklæpi }
 hrutu fyr borþ bæpi } Þork. Gísl. Wis. 67; 5,1 f.
 brustu herklæpi }

örin : örin.

sjaldin hittisk feigs vök frörin } *Mkv. Wis. 76; 25,1 (frerín : kjörin*
fljópin verða at öldrum kærin } *Möb.).*

ógr : ógr.

ekki var hann í hvildum hógr } *Mkv. Wis. 74; 7,3 f.*
Hrómundr þótti garpr ok slógr }

ofnum : ofnum.

nýtt gafsk nest hröfnum } *Þork. Gísl. Wis. 66; 3,7 f.*
Nóregr skipstofnum }

ql : ql.

glapar flotna fjql (fjqlþ SnE.) } *Eg. Skall. Wis. 22;*
viþ Fróþa mjql } *17,5 ff.*
mjok's hilmí fql }
haukstrandar mql (mjql W. 128. 458. 459. 929) }

oll : oll.

skammæ þykkja ofsin oll } *Mkv. Wis. 75; 15,5 f.*
ekki margt er verra enn tröll¹⁾ }

ollum : ollum.

hregg á hefils vøllum } *Þork. Gísl. Wis. 66; 2,3 f. (spjollum Cod*
á humra fjollum } *Am. 61 fol.).*
hauks vasat friþr fjollum } *Þork. Gísl. Wis. 67; 7,7 f.*
í fjörnís stollum }

ondum : ondum.

verpr æ brøndum } *Eg. Skall. Wis.*
enn jofurr löndum (brande : lande Kε. 456. 929. Rk) } *22; 18,5 f.*

onn : onn.

ríkt lék viþ ronn } *Ein. Skúl. Hkr. 742,23b f.*
raupsk ylgjar tonn }

qr : qr.

raup hilmir hjqr } *Eg. Skall. Wis. 21; 10,1 ff.*
þar v(a)s hrafna gjqr }
fleinn hitti fjqr }
flugu dreyrug spjqr }

¹⁾ Vgl. *F. Jónsson Aarb.* 1890, S. 260, Änderung der Aussprache *troll* in *tröll*, welche, wenigstens dialectisch, schon ca. 1200 eingetreten ist. *Nor. aisl. Gr.*² § 144 sieht Ablaut in *tröll : troll*.

orgum : orgum.

*við nam viðr morgum
vápn eru grimm torgum* } Þork. Gísl. Wis. 66; 3,5 f.

orpum : orpum.

*orum réð sér snorpum
slikt es raun gorpum* } Þork. Gísl. Wis. 67; 10,1 f.

orr : orr.

*beit buþlungs hjorr
blóð fell á dorr* } Ein. Skúl. Hkr. 742,16 a f.

orum : orum.

*kunna vildak sjá við snorum
sjaldan hykk at gyggvi vorum* } Mkv. Wis. 76; 22,5 f.

orvar : orvar.

*báru hórvar
af bogum orvar* } Eg. Skall. Wis. 22; 13,7 f.
*fellu flein þorvar
flugu af streng orvar
sungu hátt hjorvar
við hlífar gorvar* } Þork. Gísl. Wis. 67; 6,5 ff.

oskr : oskr.

*oþlingr skyldi einkar rōskr
ópa kann í morum frōskr* } Mkv. Wis. 73; 5,7 f.

ot : ot.

*kannk mála mjot
of manna sjot* } Eg. Skall. Wis. 22; 20,3 f.

oþ : oþ.

*bupumk hilmir loþ
ák hróþrar kvōþ
berk Óþins mjōþ
á Engla bjōþ* } Eg. Skall. Wis. 20; 2,1 ff. (hlod 145. Bj. 426. 252).

oþull : oþul.

*hlam heinsōþull (Codd. sódul, sauðul, sodul,
F. Jóuss. sōðol)
við hjalmrōþul* } Eg. Skall. Wis 21;
8,1 f.

Druckerei der „Strassburger Neuesten Nachrichten“, vorm. H. L. Kayser.

Grundriss der germanischen Philologie

unter Mitwirkung von

K. von Amira, W. Arndt, O. Behaghel, A. Brandl, B. ten Brink, H. Jellinghaus, K. Th. von Inama-Sternegg, Kr. Kälund, Fr. Kauffmann, F. Kluge, R. Kögel, R. v. Liliencron, K. Luick, A. Lundell, J. Meier, E. Mogk, A. Noreen, J. Schipper, H. Schück, A. Schultz, Th. Siebs, E. Sievers, B. Symons, F. Vogt, Ph. Wegener, J. te Winkel, J. Wright

herausgegeben von

Hermann Paul

ord. Professor der deutschen Sprache u. Literatur an der Universität Freiburg i. B.

INHALT:

I. ABSCHN.: BEGRIFF UND UMFANG DER GERMANISCHEN PHILOGIE.

Von *H. Paul*.

II. „ GESCHICHTE DER GERMANISCHEN PHILOGIE. Von *H. Paul*.

III. „ METHODENLEHRE. Von *H. Paul*.

IV. „ SCHRIFTKUNDE:

1. Runen. Von *E. Sievers*.

2. Die lateinische Schrift. Von *W. Arndt*.

V. ABSCHN.: SPRACHGESCHICHTE:

1. Phonetik. Von *E. Sievers*.

5. Geschichte der deutschen Sprache. Von *O. Behaghel*.

2. Ursprung der germanischen Sprachen und Geschichte derselben bis zum Beginne der zusammenhängenden Überlieferung. Von *F. Kluge*.

6. Geschichte der niederländischen Sprache. Von *J. te Winkel*.

3. Geschichte der gotischen Sprache. Von *E. Sievers*.

7. Geschichte der friesischen Sprache. Von *Th. Siebs*.

4. Geschichte der nordischen Sprachen. Von *A. Noreen*.

8. Geschichte der englischen Sprache. Von *F. Kluge*.

Anhang: DIE BEHANDLUNG DER LEBENDEN MUNDARTEN:

1. Allgemeines. Von *Ph. Wegener*.

3. Deutsche und niederländische Mundarten. Von *F. Kauffmann*.

2. Skandinavische Mundarten. Von *A. Lundell*.

4. Englische Mundarten. Von *J. Wright*.

VI. ABSCHN.: MYTHOLOGIE. Von *E. Mogk*.

VII. „ HELDENSAGE. Von *B. Symons*.

VIII. „ LITTERATURGESCHICHTE:

1. Gotische Litteratur. Von *E. Sievers*.

c) mittelniederdeutsche. Von *H. Jellinghaus*.

2. Nordische Litteraturen:

4. Niederländische Litteratur. Von *J. te Winkel*.

a) norwegisch-isländische. Von *E. Mogk*.

5. Friesische Litteratur. Von *Th. Siebs*.

b) schwedisch-dänische. Von *H. Schück*.

6. Englische Litteratur:

3. Deutsche Litteratur:

a) althoch- und niederdeutsche. Von *R. Kögel*.

a) altenglische (angelsächsische). Von *B. ten Brink*.

b) mittelhochdeutsche. Von *F. Vogt*.

b) mittelenglische. Von *A. Brandl*.

Anhang: ÜBERSICHT ÜBER DIE AUS MÜNDLICHER ÜBERLIEFERUNG GESCHÖPFTEN SAMMLUNGEN DER VOLKSPÖESIE:

a) skandinavische Volkspoesie. Von *A. Lundell*.

b) deutsche und niederländische Volkspoesie. Von *J. Meier*.

c) englische Volkspoesie. Von *A. Brandl*.

IX. ABSCHN.: METRIK:

1. Metrik der altgerman. Alliterationsdichtung. Von *E. Sievers*.

3. Deutsche Metrik. Von *H. Paul*.

2. Nordische Metrik. Von *E. Sievers*.

4. Englische Metrik. Von *J. Schipper*.

5. Metrik der alliterierenden Dichtung. Von *L. Luick*.

X. ABSCHN.: WIRTSCHAFT. Von *K. Th. von Inama-Sternegg*.

XI. „ RECHT. Von *K. von Amira*.

XII. „ KRIEGSWESEN. Von *A. Schultz*.

XIII. „ SITTE:

1. Skandinavische Verhältnisse. Von *F. Kälund*.

2. Deutsch-englische Verhältnisse. Von *A. Schultz*.

Anhang: DIE BEHANDLUNG DER VOLKSTÜMLICHEN SITTE DER GEGENWART. Von *E. Mogk*.

XIV. ABSCHN.: KUNST:

1. Bildende Kunst. Von *A. Schultz*.

2. Musik. Von *R. v. Liliencron*.

Das Werk erscheint in Lieferungen und wird in 2 Bänden vollständig sein.

Bis jetzt sind erschienen: I. Band complet XVIII und 1138 S. mit einer Runentafel und zwei Karten. Preis broschirt M. 18.—, in Halbsaffian geb. M. 21.—.

ferner:

II. Band. 1. Abteilung. 1.—4. und 6. Lieferung. M. 10.—.

Die fehlende 5. Lieferung wird im Sommer 1892 erscheinen.

II. Band. 2. Abteilung. 1. und 2. Lieferung. M. 4.—.

Der Schluss des ganzen Werkes darf bis etwa Ende des Jahres 1892 in Aussicht genommen werden.

Verlag von Karl J. Trübner in Strassburg.

Soeben erschien:

QUELLEN UND FORSCHUNGEN
ZUR
SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE
DER GERMANISCHEN VÖLKER

HERAUSGEGEBEN VON
B. TEN BRINK, E. MARTIN, E. SCHMIDT.

70. Heft.

Studien zur Geschichte der italienischen Novelle

in der
englischen Litteratur des sechzehnten Jahrhunderts
von

Emil Kœppel.

8°. VIII u. 100 S. 1891. M. 2.50.

71. Heft.

Judith.

Studies in metre, languages and style.

With a view to determining the date of this old-english fragment
and the home of its author

von

J. Gregory Foster.

8°. VIII u. 103 S. 1892. M. 3.—.

Die Liebesgeschichte des Himmels.
Untersuchungen zur indogermanischen Sagenkunde

von

Ernst Siecke,

Dr. phil. und Professor am Lessing-Gymnasium zu Berlin.

8°. VIII u. 132 S. 1892. M. 3.50,

Unter der Presse befindet sich:

Zur germanischen Sprachgeschichte

von

Wilhelm Streitberg,

Professor der indogerm. Sprachwissenschaft a. d. Universität Freiburg-Schweiz.

8°. ca. 8 Bogen.

In Vorbereitung befindet sich:

Die indogermanische Sprachwissenschaft.

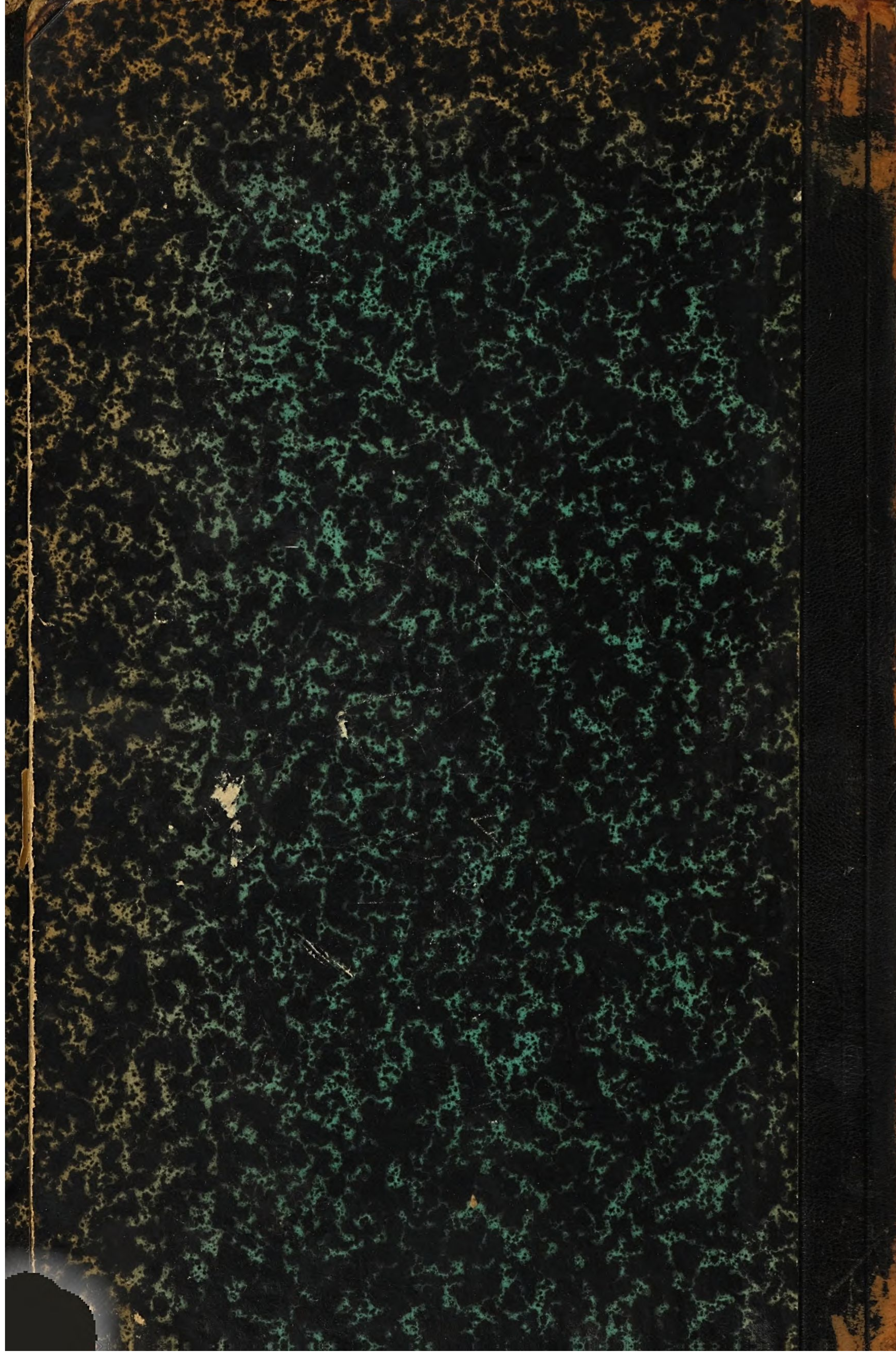
Ihre Methode, Probleme, Geschichte

von

Wilhelm Streitberg,

Professor der indogerm. Sprachwissenschaft a. d. Universität Freiburg-Schweiz.

Das Werk ist für weitere Kreise berechnet und als eine Vorschule zu **Brugmanns Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen** gedacht. Was dieser voraussetzt: die Kenntniss der Methode und der Aufgaben der indogerman. Sprachforschung soll hier in gemeinverständlicher Form erläutert, erklärt und dargestellt werden; das Buch soll dazu beitragen, das Verständniss für die Bedeutung der jungen Wissenschaft bei allen auf unseren Gymnasien philologisch Geschulten zu erschliessen.



Kahle, Bernhard

Die Sprache der Skalden auf Grund der Binnen- und Endreime verbunden mit
einem Rimarium

Strassburg 1892

L.g.sept. 115 ni

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11642986-0